I 85/a

Von

Dem historischen Vereine zu Laib.

geschenkt

1834.

Jan.

H.V

L24

Cat.

Ludw: Meyer sc. Berlin.

HISTORISCHER VEREIN ZU BAMBERG

Iſolde Triſtan

Gottfrieds von Strassburg
Werke

aus den

beßten Handſchriften mit Einleitung
und Wörterbuch

herausgegeben

durch

Friedr. Heinr. von der Hagen.

HISTORISCHER VEREIN ZU BAMBERG
L24/1

Erſter Band.

Triſtan und Iſolde

mit Ulrichs von Turheim Fortſetzung.

Mit 1 Kupfer.

Breslau,
im Verlage von Joſef Max und Komp.

1823.

Gottfrieds von Straſsburg
Werke.

Erſter Band.

Triſtan und Iſolde

mit Ulrichs von Turheim Fortſetzung.

HISTORISCHER VEREIN ZU BAMBERG

Druck und Papier
von
Guſtav Kupfer in Breslau.

Einleitung.

Gottfried und ſeine Werke.

Wir würden kaum den Namen und die Heimat unſers Gottfried von Straßburg wiſſen, wenn die Ueberſchriften ſeiner Lieder in den Sammlungen, der Maneſſiſchen und Heidelberger Handſchrift, und die beiden Fortſetzer ſeines Triſtan, Ulrich von Turheim und Heinrich von Friberg, ihn nicht aufbehalten, und ſein Nachahmer Konrad von Würzburg in der goldenen Schmiede nicht auch das Lob des Vordichters im Lobe der Heiligen Jungfrau geſungen hätte. Die häufigen Anſpielungen auf die Dichtung von Triſtan und Iſolde, zumal bei den eigentlich Oberdeutſchen Dichtern, werden zwar meiſt Gottfrieds vorragendem und, wie die doppelte Fortſetzung bezeugt, weit verbreitetem Gedichte gelten; doch fehlt ſonſt weiter beſtimmte Hinweiſung auf ihn, außer bei Konrad von Würzburg in der Erzählung von der Minne, bei dem auch gleichzeitigen Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, und bei dem viel ſpäteren Püterich von Reicherzhauſen. Durch Gottfried ſelbſt erfahren wir auch ſonſt ſehr wenig Perſönliches von ihm. Es beruht zum Theil eben darin ſeine Trefflichkeit; denn ſo innig und theilnehmend ſeine Darſtellung der alten Dichtung von Liebe und Leid iſt, ſo unterſcheidet er ſich doch grade durch das mindere Hervortreten ſeiner Perſönlichkeit gar ſehr von andern gleichzeitigen Dichtern, z. B. von Wolfram von Eſchenbach, gegen welchen auch ſonſt eine wirkliche, obzwar verſteckte Polemik hervorblickt.

Im Ganzen iſt durch dieſe Bezüge Gottfrieds Heimat und Zeit ſchon beſtimmt. Von Straßburg wird er benannt, wie er wohl, nach damaligem Brauche, ſelber ſich nannte, und vermuthlich iſt er dort auch geboren. Die Hoffnung, in dieſer damals vor allen, mitten in der Heimat und dem höchſten Glanze der Hohenſtaufen aufblühenden Stadt, in welcher zugleich mit Gottfrieds Gedicht, der zwar eben ſo unvollendet gebliebene und von Andern eigenthümlich fortgeführte Wunderbau Erwins von Steinbach emporſtieg, — noch einige urkundliche Nachrichten oder anderweitige Werke des großen Dichters aufzufinden, iſt nicht in Erfüllung gegangen; und es ſcheint, daß ſeine Vaterſtadt nicht einmal etwas von ſeinen noch übrigen Werken in alter Abſchrift beſitzt. Gottfrieds wenige örtliche Beziehungen beſtätigen aber jene Angaben ſeiner Heimat, und es ſind gerade nur dieſe hochgeſegneten Gegenden, welche er erwähnt: zuförderſt, im Triſtan (V. 19445. f.), den zwar damals noch ſo allgemein vom Urſprung bis Ausfluß und auf beiden Ufern vorzugsweiſe deutſchen Strom, den mächtigen und reizenden Rhein, auf eine Weiſe, die örtliche Anſchauung verräth; dann, im Lobgeſange auf die Heilige Jungfrau (II, 61.), beſtimmter das waſſerreiche Becken, gleichſam Quelle des königlichen Stromes, den herrlichen rings umſungenen Bodenſee. Außerdem iſt hinlänglich Zeugniß für ſeine Heimat die Sprache ſeines Werkes ſelber, welche zwar die allgemein damals übliche Hochdeutſche, aber zugleich eigenthümlich Schwäbiſch-Elſaſſiſche iſt, und in mancherlei ſelbſt von der nächſten Schwäbiſch-Schweizeriſchen abweicht, ja im Einzelnen vielleicht nur aus der Straßburger Mundart zu erklären iſt; welche ſpäter, freilich weit örtlicher, von Tauler, Königshofen und Kaiſersberg, wie noch abſichtlich beſchränkter in unſern Tagen, bearbeitet worden iſt.

Gottfried war offenbar kein adelich-ritterlicher Dichter, wie Wolfram von Eſchenbach, Ulrich von Lichtenſtein u. a., welche ihre Gedichte von andern Schreibern aufzeichnen ließen; ſondern ein bürgerlicher gelehrter Dichter, wie ſchon ſeine Bezeichnung als „Meiſter" in der Maneſſiſchen Sammlung, und auch bei Ulrich (V. 3.), Friberg (V. 15.), Rudolf und Konrad, im Gegenſatz jener ebendaſelbſt „Herren" genannten, anzeigt. Er ſcheint eigentlich Geſchäft vom Dichten und Singen gemacht zu haben, obgleich demnach ſeiner Werke nicht viele ſind. Er erſcheint aber, wenn er auch nicht wirklich am Hofe der Hohenſtaufen (etwa Konrad's, Friedrichs 2. Sohnes und Stellvertreters in Deutſchland) lebte, welcher damals beſonders häufig im nahen Hagenau, Trifels und

andern Rheinſtädten weilte, — als ein wahrer Hofdichter im Gegenſatze jener, zumal Eſchenbach's, durch Auswahl, Zierlichkeit, Leichtigkeit und Faßlichkeit der Sprache und ganzen Darſtellung, welche er ſelber die Rede des Hofes nennt*), und die er der ſchweren, dunkeln, langweiligen und geſchmackloſen gegenüber ſtellt, welche aus Büchſen und ſchwarzen Büchern geſchüttelt, durch Gloſſen und Catenen erſt verſtändlich werde**). Hier iſt offenbar Eſchenbach gemeint, und um ſo gewiſſer, als er nicht genannt wird, ſeine ſchwierige Darſtellung und Behandlung der Sprache, die theilweiſe kronikenartige Erzählung, dann wieder ſeine Einmiſchung aller Wiſſenſchaften und der religiöſen Myſtik, zum Theil im Parcival, beſonders aber im Titurel, ſo weit dieſer noch in der Ueberarbeitung als ſein Werk zu erkennen iſt. In der ausführlichen Stelle gegen ſolche zuſammengeſchüttelte Manier gebraucht Gottfried gerade das Bild von der Heide und dem wild darauf herumſetzenden Haſen, welches Wolfram im Eingange des Parcival mit mehren andern verbindet, dabei ſchon über den Stumpfſinn der Leute gegen ſolche bildliche Darſtellung bitter iſt, und deshalb auch eben dieſen Eingang noch umſtändlich ſelber im Eingange des Titurel kommentirt und gloſſirt. Hieraus ergibt ſich zugleich, daß Gottfried ſeinen Triſtan ſpäter als Wolfram den Parcival ſchrieb.

Aber dieſe Polemik gegen Eſchenbach geht noch weiter in jener Stelle, wo Gottfried ältere und beſonders mitlebende Dichter als geſchickter zur Beſchreibung der Schwertleite oder des Ritterfeſtes ſeines jungen Helden, dergleichen ſchon ſo vielfach gedichtet worden, anruft (V. 4598. f.), obwohl die folgende ſchöne und zugleich tiefſinnige Darſtellung deſſelben alle ähnlichen überbietet und übertrift. Dieſe Stelle iſt öfter nachgeahmt, beſonders von Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, wo er ebenfalls noch viel mehre beſſere Dichter zu ſolchen Werken aufzählt, darunter wiederum auch den Gottfried mit ſeinem Triſtan.

Gottfried beginnt mit dem Lobe Hartmann's des Ouwære***), welcher, gleich ihm, Franzöſiſche Romane des Britanniſchen Sagenkreiſes von Artus und der Tafelrunde verdeutſchte. Gottfried rühmt mit Recht

---

*) Vergl. im Wörterbuche: Hof. **) V. 4663. f.

***) In der Maneſſiſchen Sammlung Herr Hartmann von Aue, oder, wie er ſelber in ſeinen erzählenden Gedichten ſich nennt, Ritter Hartmann Dienſtmann von Aue d. i. der Herren von Aue in Schwaben.

ſeine Einfachheit, Klarheit und Lieblichkeit, behauptet für ihn den Lorbeerkranz des Preiſes vor allen Dichtern dieſer Art, und weiſt diejenigen ſcharf zurück, welche denſelben ihm ſtreitig machen wollen. Hartmann wird ſonſt auch immer nur mit Lob erwähnt, z. B. von Rudolf im Wilhelm von Orleans; aber ſicher hat Gottfried auch hier den Wolfram im Sinne, welcher mehrmalen, beſonders im Titurel, tadelnde Seitenblicke auf Hartmann's Iwain und Erek thut, obgleich mehr auf deren Inhalt, nämlich Laudinens leichte Verſöhnung mit Iwain durch Lunete, und Erek's ſeltſames Umherführen der Enite, ſeine Thaten mit anzuſehen. Hieran reihet nun Gottfried jenen deutlichen Ausfall, und fügt noch hinzu, daß dergleichen Dichter mit dem dürren Stocke Schatten geben wollen, anſtatt mit dem grünen Lindenlaube.

Weiterhin (V. 4724) nennt Gottfried den Heinrich von Veldeck, welchen Wolfram auch grade nicht mit Lobe erwähnt, wogegen Gottfried ihn als den Vater und Urſtamm der deutſchen Dichtkunſt preiſet, welcher aus dem Pegaſus-Springquelle, der Hippokrene, geſchöpft, und ſo innig und klar von der Minne geſungen habe; womit offenbar Veldeck's Aeneis und beſonders die lange, ſeitdem öfter nachgeahmte Stelle von der Minne gemeint iſt. Auch dies, nebſt den vornehmen Perſonen, für welche Veldeck dichtete, und der allgemeinen Verbreitung ſeines Gedichts, beſtätigt, daß es ſchwerlich niederdeutſch war; ſo wenig als der ältere Triſtan Eilhart's von Hobergen*), welchen Gottfried vermuthlich auch kannte. Veldeck, welcher die Wehrhaftmachung von Kaiſer Friedrichs I. zweien Söhnen Konrad und Otto (zu Mainz im J. 1184) als Augenzeuge beſchreibt, wird von Gottfried auch ſchon als todt beklagt.

Vor und nach ihm nennt Gottfried ein Paar Dichter, welche ihm beſonders nahe ſtanden, uns leider aber meiſt verloren gegangen ſind. Zuerſt den Blicker von Steinach, deſſen Name in Urkunden von 1142 bis 1225 und (vermuthlich ein jüngerer) von 1261 bis 1271 vorkömmt**), und von welchem „Herrn Bligge von Steinach" in der Maneſſiſchen Sammlung drei herrliche Lieder ſtehen, in deren einem ſeine Geliebte an dem Rheine ihm lieber iſt als Damascus dem Saladin, welcher bekanntlich in dieſer ſeiner Hauptſtadt im J. 1193 ſtarb. Auch Rudolf (in ſeinem Wilhelm) rühmt den Blicker, und Gottfried's hohes Lob bezieht

*) S. die Bruchſtücke deſſelben am Schluß des zweiten Bandes dieſer Ausgabe.

**) Vgl. Adelung's Magazin für deut. Spr. Bd. 2. St. 3. Nr. 71.

ſich auf ein umfaſſenderes Gedicht „der Umhang", welches vermuthlich die wirklichen oder erdichteten Gemälde ſolcher gewirkten Teppiche, womit damals bei Feſten die Wände umhängt wurden*), beſchrieb und deutete: Feen haben, wie Gottfried rühmt, die Fäden dazu geſponnen, die Sprüche fliegen wie geworfene Meſſer zum Ziele, und wie ein Adler ſchweben die Worte empor.

Der andere Dichter, welchen Gottfried für den Führer der Nachtigallen d. h. der lyriſchen Dichter und eigentlichen Minneſinger erklärt, aus welchem Orpheus Zunge tönte, iſt der von Hagenau, deſſen Tod er zugleich beklagt. Ein Gottfried von Hagenau iſt um den Anfang des 13ten Jahrhunderts als deutſcher und lateiniſcher Dichter bekannt, und noch befindet ſich von ihm in Straßburg ein lateiniſches Gedicht in leoniniſchen Verſen von den Feſten der Heiligen Jungfrau**), welcher Gottfried ſeinen großen Hymnus weihte. Dieſen ſeinen Namensbruder meint alſo wohl unſer Gottfried. Weit weniger Anſpruch hat darauf der Dangbrotsheim von Hagenau, welcher in der ſpätern Colmarer Liederſammlung vorkömmt, welche nichts von Gottfried enthält. Docen's Vermuthung, daß Reinmar der Alte gemeint ſei, würde nicht entgegen ſtehen, daß alsdann der Triſtan erſt nach 1231, wo Reinmar laut eines ſeiner Lieder noch lebte, geſchrieben ſei; indem dieſes ſchon aus dem Verhältniße zu Eſchenbach mehr als wahrſcheinlich iſt. Der Name macht nur Schwierigkeit. Reinmar's Liederfülle in den verſchiedenen Sammlungen und ſein weiter Ruhm bis unter die Meiſterſänger ſtimmt ſonſt wohl zu Gottfried's Preis und Klage, in welche Herr Walther von der Vogelweide einſtimmt.

Dieſen lezten berühmteſten und bedeutendſten und auch wohl reichſten unter den Minneſingern erklärt Gottfried auch mit Recht für des Hagenauer's Nachfolger, als Meiſter und Leiter der Nachtigallenſchaar, der er im Tone der Göttin von Cythere, der Minne, freudig voranſinge über die luſtige Heide. Dieſer Preis des Mitlebenden beſtimmt Gottfrieds und ſeines Werkes Zeit genauer; denn wir wiſſen aus Walthers Liedern, daß er unter den Kaiſern Philipp von Hohenſtaufen, dem Welfen Otto 4, und dem großen Friedrich 2, lebte, von dem lezten ein Reichslehn zum

*) Vgl. Umhank im Wörterbuche.

**) Oberlini miscella litteraria Argentoratensis (Argent. 1777. 4.) p. 35—54.

würdigen Lohn empfieng, und einen Kreuzzug, ohne Zweifel den Friedrichs 2. im Jahr 1228, mitmachte*). Um dieſe Zeit wird alſo auch Gottfrieds Blüthe fallen.

Endlich hat Gottfried ſeinen Triſtan einem Dietrich zugeeignet, welcher alſo wohl auch ſelber ein Dichter oder doch ein Freund derſelben war. Vielleicht iſt er derſelbe Dietrich Senger zu Baſel, welchem auch Konrad von Würzburg ſein Gedicht vom Trojaniſchen Kriege, als ſeinem Unterſtützer bei dem großen Werke, widmet. Gottfried ſpricht die Zueignung zwar nicht eben ſo deutlich aus, ſondern nennt den Dietrich bloß in den Anfangsbuchſtaben der acht Eingangsſtrophen, nach der erſten; aber dieſer Name läßt ſich nicht wohl anders erklären, da man ihn ſchwerlich für einen zweiten oder Geſchlechts-Namen Gottfrieds halten kann, etwa wie Rudolf ſich auf ähnliche Weiſe am Schluſſe des Barlaam nennt. Sehr wahrſcheinlich iſt jedoch, daß das G und T des Anfanges der erſten und zehnten Strophe Gottfried's Namen in ſeiner alten Schreibart Gotfrit andeuten; wenn man nicht das T lieber auf ſeinen Triſtan, deſſen eigentlicher Eingang damit anhebt, deuten will, wie in dem Gedichte ſelber Triſtan ſeinen und Iſoldens Namen ſo durch die Anfangsbuchſtaben auf die Stäbe ſchreibt (V. 14430.)

In ſolchen Verhältniſſen ſeiner Kunſtgenoſſen und Freunde lebte Gottfried, wie es ſcheint, ganz bequemlich, ſo fern er nirgends Klage über

---

*) Vgl. Uhland's bedeutſame Schrift über dieſen Dichter. Die bisherige Annahme, daß derſelbe aus dem Thurgau ſtamme, ſchwindet faſt, da ſie bloß auf einem Zuſatz in der ſpätern Ausgabe von Stumpf's Schweizerkronik (1606, nach ſeinem Tode) beruht, welcher offenbar aus der Maneſſiſchen Sammlung ſelber herrührt, da keine urkundliche Nachricht von dem dort angeblichen Schloſſe und edlen Geſchlechte Vogelweide vorhanden iſt, und jener Zuſatz ſelber den Unterſchied des Wappens Walthers von dem der (nach Art) ſpätern und auch nur bürgerlichen Vogelweider zu St. Gallen bemerkt. Dagegen möchte die Ueberlieferung der Meiſterſänger zu Ehren kommen, welche Walthern als einen ihrer 12 älteſten Meiſter, einen Landherrn aus Böhmen nennt. In dem trefflichen alten Geſpräche des Wittwers mit dem Tode (von welchem ich eine erneute Ausgabe beſorgt habe) nennt ſich der Wittwer einen Ackermann aus Böhmen (er wohnte zu Satz) und ſagt, ſein Pflug ſei von Vogelwad. Iſt hier an Weida zu denken? — Dieſe Oertlichkeit paßte wohl zu Walthers Angabe, daß er in Oeſterreich ſingen und ſagen lernte. —

Glücksgüter und Kargheit der Gönner führt, wie wol Eſchenbach, Konrad u. a. thun, vielmehr in einem ſeiner Lieder*) das durch die beiden Wörtlein Mein und Dein auf Erden erwachſende Unheil beklagt. Daß er deſto mehr von Liebe und Leid erfahren, bekennt er öfter, da er ſchon ſeit ſeinem zwölften Jahre zu der myſtiſchen Minnenhöhle gewandert (V. 17141); und nicht bloß für Andere, ſondern auch für ſich ſelbſt wählt er die von Liebesleid durchdrungene Dichtung von Triſtan und Iſolden, zugleich zur Trauer und zum Troſte.

Wie alt er geworden, läßt ſich ſchwer beſtimmen; den Triſtan dichtete er aber ſchon in den reifern Jahren, wie er ſelber ſagt (V. 43.), und daß er darüber ſtarb, wiſſen wir durch ſeine Fortſetzer.

Dieſe ſind auch ſonſt bekannte Dichter, und ihre Zeit und Heimat ſchließt ſich unſerem Gottfried nahe an. Der nächſte und erſte iſt Ulrich von Türheim, vermuthlich aus dem Thurgau, gewiß aus dieſer Gegend, wie Sprache und andere Beziehungen anzeigen. Rudolf von Montfort rühmt ihn auch im Wilhelm von Orleans als einen weiſen Dichter der Mähren von Artus Rittern, und er iſt ſonſt auch als Dichter eines ſolchen Romans „Elies" und als Fortſetzer von Wolfram's Wilhelm von Oranſe bekannt. Wie Rudolf ſeinen Wilhelm**), dichtete Ulrich die Fortſetzung des Triſtan, auf Veranlaſſung des Schenken Konrad von Winterſtetten (V. 26. f.), der als ſolcher in Hohenſtaufiſchen Urkunden von 1226 bis 1240 vorkömmt***), und mit ſeinem Bruder, dem aus der Maneſſiſchen Sammlung bekannten Ulrich von Winterſteten, in den Jahren 1250 bis 1260 unglückliche Fehden gegen den Biſchof von Coſtnitz und Abt von St. Gallen führte, und von hohen Ehren und Reichthum endlich an den Bettelſtab kam****). Vor dieſem Verfalle, ohne Zweifel, dichtete Ulrich den Triſtan zu Ende, um dadurch dem hochgeprieſenen Herrn Konrad bei ſeiner Geliebten Gnade zu erwerben (V. 31. f. 3660. f.). Demnach wird Gottfrieds Tod etwa zwiſchen 1240 und 1250 fallen. Womit auch ſtimmt, daß Konrad von Würzburg, welcher

*) S. Minnelieder. 4.

**) Vgl. meinen Grundriß der Geſch. d. deutſchen Poeſie. S. 197. 534.

***) Schöpflini Alſat. dipl. no. 440. 451. 465. 480. Scheidt bibl. hiſt. Gotting. I, 184. Comment. Soc. ſcient. Gotting. T. 3.

****) Kuchemeiſter's Jahrbuch von St. Gallen, abgedr. im Schweiz. Muſeum. Die Stellen daraus in Bodmer's Vorrede zu den Proben der Minneſinger.

erſt im J. 1287 zu Freiburg im Breisgau ſtarb*), in der goldenen Schmiede auch ſchon ſeinen Tod beklagt**).

Etwas ferner ſteht ihm der andere Fortſetzer Heinrich von Friberg. Dieſer war bisher außerdem nicht als Dichter bekannt, obwohl er deutlich ſagt, daß er, wie Andere, ſchon gar viel von Ritterfeſten gedichtet habe (V. 2578.). Zwar iſt uns dergleichen ſonſt nicht von ihm übrig, wohl aber ein Gedicht vom Heiligen Kreuze und deſſen Geſchichte, welches Schottky in einer Wiener Handſchrift***) entdeckte. Es beginnt mit dem Lobe Gottes und einer Anrufung Chriſti:

Nu weiſe mich, ſo heb' ich an
In deinem namen diſe werch,
Ich kunſt(e)loſer von Fridwerch
Und ſundhafter Hainrich
Sprich, als du, herre, ler(e)ſt mich.

Hier haben wir dieſelben Ausdrücke und Reime wie in der Fortſetzung des Triſtan (V. 46. 87. f.), ſo daß an der Einheit des Dichters beider Werke gar nicht zu zweifeln iſt. Die Schreibart Fridberg beſtätigt zugleich meine frühere Vermuthung, daß er nicht von Freiberg in Sachſen, ſondern von Friedberg in Schwaben unweit Augsburg am Lech her ſei. Dafür ſpricht auch ſeine Sprache, welche zwar etwas jünger, ſchwankender und dem jetzigen Hochdeutſch ſich annähernd erſcheint, aber doch ganz der damaligen Schwäbiſch-Oberdeutſchen Schrift- und Dichtſprache gemäß, und frei von Niederdeutſchen Einmiſchungen iſt. Dann gehört auch der Graf Reimund von Leuchtenburg in Böheim, für welchen Heinrich den Triſtan vollendete, in dieſelbe Gegend, und ſein Stammſchloß Leuchtenberg mit der Landgrafſchaft (jetzo Herzogthum) umher liegt eigentlich in der Oberpfalz an der böhmiſchen Gränze. Graf Reimund iſt ohne Zweifel derſelbe, welcher, wie ſein ſtolzes Geſchlecht, ſich gegen Kaiſer Rudolf und Albrecht von Habsburg, zwar vergeblich, auflehnte, auch mit andern böhmiſchen Herrn ſich dem zum Böhmenkönig

---

*) Morgenblatt. 1821. Nr. 19.

**) Muſeum für Altd. Lit. Bd. 1. S. 625.

***) Ambr. Cod. 428. jetzo 119. Fol. Pap. vom J. 1393. Nr. 67. Bl. 196—205, 882 Reimzeilen. Vgl. Muſeum 1, 596.

nannten Herzog Heinrich von Kärnthen widerſetzte, von den Kuttenberger Bergleuten gefangen, auf Heinrichs Verwendung entlaſſen, dennoch wieder abfiel*). Dies geſchah bald nach K. Albrechts Ermordung im J. 1308. Wodurch alſo des Dichters Heinrichs Zeit wol ziemlich eben ſo ſpät herab rückt. Wenn er auch der Pracht Saladin's zum Vergleiche gedenkt, ſo iſt ihm ſolche doch nur eine Ueberlieferung; wie ſchon die Verbindung mit Alexander und Artus anzeigt. Dieſe ſpätere Zeit ergibt ſich auch aus der Anſpielung auf ein gewiſſes verblümtes Lied Nithart's (V. 3780 f.), welche lange halb dunkel war, bis ich dieſes Lied ſelber in einer Berner Handſchrift unter einer kleinen Sammlung von Minneliedern verſchiedener Dichter entdeckte**), aus welcher ich es hier, als Anhang zu Gottfried's Minneliedern, meiſt buchſtäblich abgedruckt mittheile, ohne zu fürchten, daß jemand Anſtoß daran nehmen werde. Die Handſchrift iſt dem Dichter ziemlich gleichzeitig, und ich finde dieſes Lied von ihm in keiner andern ſeiner Gedichtſammlungen, von welchen ich den ſeltenen alten Abdruck ſeiner Schwänke und die einige große Handſchrift ſeiner Lieder mit Sangweiſen beſitze***). Daß aber Nithart, jener berufene Oeſterreichiſche Hof- und Volksdichter, dieſer ſpäteren Zeit angehört, erhellt aus den übrigen alten Zeugniſſen****), unter welchen die noch ſpäteren Minneſinger Rubin und der Marner ſeinen Tod beklagen, und der Ueberarbeiter des Titurel, ſo wie Meiſter Heinrich von der (Wiener) Neuſtadt im Apollonius (um 1400), und andere ſpätere ſeiner Schwänke mit den Bauern gedenken; auf welche ſich auch das, freilich faſt unkenntliche, Bildwerk ſeines Marmorgrabmals mit ſeiner Bildſäule am ſüdlichen Eingange der Stephanskirche zu beziehen ſcheint. Hiebei iſt aber zu bemerken, daß jene bekannte Stelle des Titurel ſich in der Wiener Handſchrift weit früher und anders findet, und zwar nichts von dem 50 Jahre lang geſpaltenen und von einem ſpäteren Meiſter

---

*) Ottokar's Reimkronik bei Pez, S. 791. 826.

**) Vergl. meine Briefe in die Heimat Bd. I. S. 204. Die Handſchrift iſt Nr. 260. Fol. auf Perg. und enthält mehre lateiniſche, zum Theil geſchichtliche Werke.

***) Vgl. meine Briefe. Bd. I.

****) Dieſe und andere ſind geſammelt im Anhange zu meiner Ausgabe des Narrenbuchs, S. 520. f.

wieder aufgenommenen Brackenſeile beſagt; ſo daß der Text des alten Druckes als eine zweite Ueberarbeitung erſcheint, welche auch eine ſpätere Strophe des älteren Ueberarbeiters Albrecht*) ausgelaſſen hat; dagegen die in der Wiener und Dietrichſteinſchen Handſchrift fehlenden 13 Schlußſtrophen, nach dem Amen, im Drucke, noch dem Albrecht angehören, der ſich auch darin als Ueberarbeiter nennt. Und dieſer iſt vermuthlich jener Meiſter Albrecht von Schwaben, deſſen der obige Heinrich im Apollonius gedenkt und beſonders ſeiner reichen Begabung von Kaiſer Rudolf**), den andere Minneſinger (z. B. Stolle) gerade der Kargheit bezüchtigen. — Nithard iſt bald, weil er ſo popular war, faſt mythiſch geworden, ſelbſt im Namen, der einer entſprechenden Dichtart beigelegt wurde, und ihm auch vielleicht den angeblichen Geſchlechtsnamen Fuchs zuzog; und ſeine Vermiſchung mit dem Kalenberger***) hat ihn in noch ſpätere Zeit herabgezogen, als Heinrichs von Friberg und die übrigen Zeugniſſe zulaſſen.

Nach allem dieſem beſtimmt ſich dagegen Gottfrieds Lebenszeit zwiſchen 1200 und 1250, und fällt mit der höchſten Blüte, wie ſein Tod mit dem tragiſchen Ende der Hohenſtaufen, zuſammen.

Außer dem Triſtan dichtete Gottfried eine Reihe von Liedern, welche bisher nur unvollſtändig bekannt gemacht waren in Bodmer's Abdrucke der Maneſſiſchen Sammlung (Bd. II. S. 183—85). Gegenwärtig erſcheinen ſie aus der Urſchrift durch Prof. Raßmann berichtigt, in 3

---

*) Nach Strophe 6195 des Drucks. Wiener Handſchrift Str. 5918.

Die aventivr(e) habende
bin ich Albrecht vil gantze:
von dem wal aldrabende
bin ich, ſit mir zebrach der helfe lantze
an einem forſten, den ich wol kunde nennen:
in allen richen verre
in dvtſchen landen mocht man in erkennen.

**) Bl. 283. b.

Man gab in ſolche gabe,
Das maiſter Albrechten dem Swabe
Der Kunig Rudolf nie gab.

***) Von welchem vielleicht der Calembourg herſtammt.

Lieder abgetheilt, und ergänzt durch die erſten 54 Strophen des zweiten Liedes. Dieſes letztgenannte nun iſt der große, von Konrad von Würzburg mit Recht ſo hoch gerühmte und zum Theil nachgebildete Lobgeſang auf die Heilige Jungfrau und auf Chriſtus, welcher allein in der Maneſſiſchen Handſchrift aufbehalten iſt, obwohl manche Stellen und einige fehlende Zeilen, ſo wie der Schluß, eine Vergleichung wünſchenswerth machten. Die von Johannes Müller angedeutete Wiener Handſchrift dieſes Hymnus *) wies ſich durch Schottky's Nachforſchung als Konrad's Goldene Schmiede aus, in welcher jene Stelle über Gottfried's Gedicht die Angabe veranlaßt hatte. **).

Das erſte Lied findet ſich auch in der Heidelberger Handſchrift unter Gottfried's Namen, und iſt mit Vergleichung derſelben abgedruckt. Die drei übrigen Lieder hat allein wieder die Maneſſiſche Sammlung. Die beiden letzten, einzelne betrachtende Strophen über Mein und Dein und das gläſerne Glück, ſtehen dort zwar unter Ulrich's von Lichtenſtein Liedern (II, 45.), aber mit Grund ſchreibt ſie Docen dem Gottfried zu. Nämlich der Inhalt der zweiten findet ſich faſt wörtlich in Rudolf's von Montfort noch ungedruckter Alexandreis wieder und heißt ein Sang des ihm ſo *nahen und* wohlbekannten weiſen Meiſters Gottfried ***). Die erſte im Inhalt ſo ähnliche, und im Bau ganz gleiche Strophe gehört ihm auch ſchon deshalb, weil nicht leicht ein Minneſinger in des andern Liedweiſe dichtete. Dann fehlen auch dieſe beiden Lieder grade in Lichtenſtein's Frauendienſt, worin ſonſt alle ſeine übrigen Lieder der Maneſſiſchen Sammlung, bis auf das letzte, auf dieſe Strophen folgende, in ihrem Zuſammenhange und in ihren Beziehungen vorkommen, und folglich nur daraus, obwohl nicht vollſtändig, geſammelt ſind †). Deshalb hat Tieck in ſeiner proſaiſchen Umſchreibung des Frauendienſtes auch beide, ſamt jenem letzten Liede, aus der Maneſſiſchen Sammlung entnommen und als Anhang dem Lichtenſtein zugeeignet.

---

*) Im altd. Muſeum I, 555. Vergl. Grundriß S. 475.

**) Außer der im Muſeum (I, 622.) ausgezogenen Handſchrift iſt nämlich dies Gedicht noch in Nr. 13. (Rec. 3029.) Pap. Bl. 163—77.

***) Die Stelle iſt mitgetheilt im Muſeum (I, 164.) aus der einzigen Münchener Handſchrift.

†) Vergl. die Ergänzungen in Docen's Miscell. I, 102. 109.

Sonſt wurden gemeinlich, nach Oberlin's und Koch's Vorgange*), dem Gottfried noch eine oder mehre Erzählungen beigelegt, beſonders eine von der Minne, welche in der Straßburger alten Sammlung von Erzählungen verſchiedener Dichter durch die rothe Ueberſchrift dem Gottfried zugeſchrieben iſt. Aber ſchon Docen hat ſie ihm abgeſprochen **), weil in einer andern Handſchrift Konrad von Würzburg ſich als Verfaſſer nennt, von welchem die Straßburger Handſchrift mehre ſolche Stücke enthält. Auch hat der Rubriciſt ſeine Angabe wol nur aus dem Anfange dieſer Erzählung ſelber entnommen, wo der Dichter ſich auf Meiſter Gottfried von Straßburg beruft, daß Mähre von Minne den Minnenden ſtärke, was ſich deutlich auf den Eingang des Triſtan bezieht. Aus ſolchen zureichenden Gründen iſt dieſes in der Müllerſchen Sammlung hinter dem Parcival abgedruckte Gedicht in gegenwärtiger Ausgabe von Gottfried's Werken nicht wiederholt.

---

*) Koch's deut. Lit. Geſch. I, 123., wol nach Proxii (d. i. Oberlin) diss. de poet. Alsatiae erot. medii aevi. Argent. 1786. Notices litt. et hist. sur les poetes Alsaciens. Par. et Strasb. 1806. 8. p. 25. Auch ſchon in Witteri catal. codd. mss. bibl. S. Joh. Argent. p. 4.

**) Altd. Muſeum I, 150.

Triſtan und Iſolt.

Triſtan und Iſolt.

Gedæhte man ir ze gůte niht,
von den der werlde gůt geſchiht,
ſo wær' ez allez alſe niht,
ſwaz gůtes in der werlde geſchiht.

Der gůte man, ſwaz der in gůt
unde niwan der werlde ze gůte tůt,
ſwer daz iht anders, wan in gůt
vernemen wil, der miſſetůt.

Ich hœr' es velſchen harte vil,
daz man doch gerne haben wil,
da iſt des lützelen ze vil,
da wil man, des man niht en wil:

Ez zimet dem man ze lobene wol,
des er ie doch bedurfen ſol,
unde laz' ez im gevallen wol,
die wile ez im gevallen ſol.

Tiure unde wert iſt mir der man,
der gůt unde übel betrahten kan,
der mich unde iegelichen man
nach ſinem werde erkennen kan.

Ere unde lop diu ſchepfent liſt,
da liſt ze lobe geſchaffen iſt,
ſwa er' mit lobe geblůmet iſt,
da blůjet aller ſlahte liſt.

Rehte als daz dink ze unrůche gat,
daz lobes noch eren nie ne hat,
alſe liebet daz, daz ere hat
unde ſines lobes niht irre gat.

Ir iſt ſo vil, die des nu pflegent,
daz ſi daz gůte ze übele wegent,
daz übel wider ze gůte wegent:
die pflegent niht, ſi wider pflegent.

Chunſt unde nahe ſehender ſin,
ſwie wol diu ſchinen under in,
geherberget danne nit zů z'in,
er leſchet kunſt unde ſin.

Hei, tugent, wie ſmal ſint dine ſtege,
wie kumberlich ſint dine wege!
die dine ſtege, die dine wege,
wol im, der ſi wege unde ſtege.

Tribe ich die zit vergebene hin,
ſo zitik ich ze lebene bin,
ſo ne var' ich in der werlde ſus hin,
niht ſo gewerldet, als ich bin.

Ich han mir eine unmůzekeit
der werlde ze liebe für geleit
unde edeln herzen ze einer hage,
den herzen, den ich herze trage,

der werlde, in die min herze ſiht:
ine meine ir aller werlde niht,
als die, von der ich hôre ſagen,
diu keine ſwære muge getragen
unde niwan in frôuden welle ſweben:
die laz' ouch got mit frôuden leben.

Der werlde unde diſeme lebene
enkumt min rede niht ebene,
ir leben unde minez zweijent ſich,
eine ander' werlt die meine ich,
diu ſament in eime herzen treit
ir ſůze ſure, ir liebez leit,
ir herzeliep, ir ſenende not,
ir liebez leben, ir leiden tot,
ir lieben tot, ir leidez leben:
dem lebene ſi min leben ergeben,
der werlde wil ich gewerldet weſen,
mit ir verderben oder geneſen;
ich bin mit ir biz her beliben
unde han mit ir die tage vertriben,
die mir uf nahegendem leben
lere unde geleite ſolten geben:
der han ich mine unmůzekeit
ze kurzewile fůr geleit,
daz ſi mit minem mære
ir nahegende ſwære
ze halber ſenfte bringe,
ir not damite geringe.
wan ſwer des iht vor ougen hat,
damit der můt ze unmůze gat,
daz entſorget ſorgehaften můt,
daz iſt ze herze ſorgen gůt.
Ir aller volge diu iſt dar an,
ſwa ſo der můzige man
mit ſenendem ſchaden ſi beladen,
da mere můze ſenenden ſchaden;
bi ſenendem leide můzekeit,
da wæhſet iemer ſenende leit:
durch daz iſt gůt, ſwer herzeklage
unde ſenende not ze herzen trage,
daz er mit alleme růche
dem libe unmůze ſůche;
damit ſo můziget der můt,
unde iſt dem můte ein michel gůt.
unde gerate ich niemer doch dar an,
daz iemer liebegernder man
deheine ſolhe unmůze im neme,
diu reiner liebe niht gezeme:
ein ſenelichez mære
daz tribe ein ſenedære
mit herzen unde mit munde,
unde ſenfte ſo die ſtunde.

Nu iſt aber einer jehe ze vil,
der ich vil nach gevolgen wil:
der ſenede můt, ſo der ie me
mit ſeneden mæren umbe ge,
ſo ſiner ſwære ie mere ſi.
der ſelben jehe der ſtůnde ich bi,
wan, ein dink, daz mir wider ſtat:
ſwer innekliche liebe hat,
doch ez im we von herzen tů,
daz herze ſtat doch ie dar zů.
der innekliche minnen můt,
ſo der in ſiner ſeneglůt
iemer und mere brinnet,
ſo er ie ſerer minnet.
diz leit iſt liebes alſe vol,
daz ůbel daz tůt ſo herzewol,
daz es kein edele herze enbirt,
ſit ez hie von geherzet wirt.
ich weiz ez warez, als den tot,
unde erken ez bi der ſelben not,
der edel' ſenedære,
der minnet ſenediu mære;

von diu, ſwer ſeneder mære ger',
der var' niht verrer, danne her;
ich wil in wol bemæren
von edelen ſenedæren,
die reiner ſene wol taten ſchin:
ein ſenedær' und ein ſenedærin,
ein man ein wip, ein wip ein man,
Triſtan Iſolt, Iſolt Triſtan.

Ich weiz wol, ir iſt vil geweſen,
die von Triſtande hant geleſen:
unde iſt ir doch niht vil geweſen,
die von im rehte haben geleſen.

Tůn aber ich diu geliche nů
unde ſchepfe miniu wort dar zů,
daz mir ir iegeliches ſage
von diſem mære miſſehage,
ſo wirb' ich anders, dan ich ſol;
ich entůn es niht: ſi ſprachen wol,
unde niwan uz edelem můte,
mir unde der werlde ze gůte.
binamen, ſi taten ez in gůt;
unde ſwaz der man in gůte tůt,
daz iſt ouch gůt unde wol getan.
aber, als ich geſprochen han,
daz ſi niht rehte haben geleſen,
daz iſt, als ich iu ſage, geweſen.
ſi ne ſprachen in der rihte niht,
als Thomas von Britanie jiht,
der aventure meiſter was,
unde an Britunſchen bůchen las
aller der lant herren leben,
unde ez uns ze kunde hat geben.
Als der von Triſtande ſeit,
die rihte unde die warheit,
begunde ich ſere ſůchen
in beider hande bůchen,
Welſchen unde Latinen,
unde begunde mich des pinen,
daz ich in ſiner rihte
rihte diſe tihte.
ſus treib ich manige ſůche,
unz ich an einem bůche
alle ſine jehe gelas,
wie dirre aventure was.
waz aber min leſen do wære
von diſem ſenemære,
daz leg' ich miner wille kür
allen edelen herzen für,
daz ſi der mite unmůzik weſen;
ez iſt in ſere gůt geleſen.
gůt? ja, innekliche gůt;
ez liebet liebe und edelt můt,
ez ſtætet triuwe unt tugendet leben,
ez kan wol lebene tugende geben;
wand' ſwa man hœret oder liſt,
daz von ſo reinen triuwen iſt,
da liebent dem getriuwen man
triuwe und ander' tugende van.
liebe, triuwe, und ſtæter můt,
ere und ander manik gůt,
daz geliebet nimmer anders wa
ſo ſere, noch ſo wol, ſo da,
da man von herzeliebe ſaget,
unde herzeleit von liebe klaget.
liebe iſt ein alſo ſælik dink,
ein alſo ſæleklich gerink,
daz nieman an' ir lere
noch tugende hat, noch ere:
ſo manik wert leben ſo liebe frumt,
ſo vil ſo tugende von ir kumt.
owe! daz allez, daz der lebet,
nach herzeliebe niht enſtrebet;

daz ich ſo lützel vinde der,
die luterliche herze ger
durch friunt ze herzen wellen tragen,
niwan durch daz vil arme klagen,
daz hie bi ze etelicher zit
verborgen in dem herzen lit.

War umbe en lite ein edeler můt
niht gerne ein übel durch tuſent gůt,
durch manige frǒude ein ungemach?
ſwem nie von liebe leit geſchach,
dem geſchach ouch liep von liebe nie:
liep und leit diu waren ie
an minnen ungeſcheiden;
man můz mit diſen beiden
ere und lob erwerben,
oder ane ſi verderben.
von den diz ſene mære ſeit,
unde heten die durch liebe leit,
durch herzewunne ſenedez klagen
in einem herzen niht getragen,
ſo en wære ir name und ir geſchiht
ſo manigem edeln herzen niht
ze ſælden noch ze liebe komen.
uns iſt noch hiute lieb' vernomen,
ſůze und immer niuwe,
ir minneklichiu triuwe,
ir lieb' ir leit, ir wunne ir not,
al ein', und ſin ſi lange tot,
ir ſůzer name der lebet ie doch,
und ſol ir tot der werlde noch
ze gůte lange und immer leben,
den triuwe gernden triuwe geben,
den ere gernden ere;
ir tot můz immer mere
uns lebenden leben und niuwe weſen;
wan ſwa man noch hǒret leſen
ir triuwe, ir triuwen reinekeit,
ir herze liep, ir herze leit,
deiſt aller edelen herzen brot;
hie mite ſo lebet ir beider tot:
wir leſen ir leben, wir leſen ir tot,
[* unde iſt uns daz ſůze als brot]
* ir leben, ir tot ſint unſer brot.
[ſus lebet ir leben, ſus lebet ir tot,]
ſus lebent ſi noch, und ſint doch tot,
unde iſt ir tot der lebenden brot.
unde ſwer nu ger', daz man im ſage
ir leben ir tot, ir frǒude, ir klage,
der biete herze und oren her:
er vindet alle ſine ger.

Ein herre in Parmenie was,
der jare ein kint, als ich ez las,
der was, als uns diu warheit
an ſiner aventure ſeit,
wol an geburte künige genoz,
an lande fürſten eben groz,
des libes ſchone und wunneklich,
getriuwe, küne, milte, rich;
unde den er frǒude ſolte tragen,
den was der herre in ſinen tagen
ein frǒude berndiu ſunne,
er was der werlde ein wunne,
der ritterſcheft' ein lere,
ſiner mage ein ere,
ſines landes ein zůverſiht;
an im braſt aller tugende niht,
der herre haben ſolde,
wan, daz er ze verre wolde
in ſines herzen luſten ſweben,
und niwan nach ſinem willen leben;
daz im ouch ſit ze leide ergie.
wan leider diz iſt und was ie:
uf gendiu jugent und vollez gůt,
diu zwei diu fůrent übermůt.

vertragen, daz doch vil manik man
in michelem gewalte kan,
dar an gedaht' er ſelden:
übel mit übelem gelden,
kraft erzeigen wider kraft,
dar zů was er gedankaſt.

Nu en loufet ez die lenge niht,
der allez daz, daz im geſchiht,
mit Karles lote gelten wil.
weiz got, der man můz harte vil
an diſem borge über ſehen,
oder im můz dikke ſchade geſchehen.
ſwer keinen ſchaden vertragen kan,
da wahſent dikke ſchaden an,
unde iſt ein veiklicher ſite;
hie vahet man den beren mite:
der richet einzele ſchaden,
unz er mit ſchaden wirt beladen.
ich wæn', ouch im alſam geſchach,
wand er ſich als vil gerach,
unz er den ſchaden dar an genam.
daz aber er ie ze ſchaden kwam,
daz en kwam von arkeite niht,
da von doch manigem ſchade geſchiht:
ez kwam von dem geleite
ſiner kintheite,
daz er in ſiner blůnden jugent
mit jugentlicher herze tugent
wider ſin ſelbes ſælden ſtreit;
daz geſchůf ſin ſpilendiu kintheit,
diu mit ir über můte
in ſinem herzen blůte.
er tet, vil rehte als elliu kint,
diu ſelten für beſihtik ſint;
er nam für ſich niht ſorgen war,
wan lebt' und lebt' und lebt' et dar,
da ſin leben ze lebene vienk,
uf, als der tage ſterne, gienk,
unde lachende in die werlde ſach:
do wand' er, des doch niht geſchach,
daz er immer alſo ſolte leben
unde in der lebenden ſůze ſweben.

Nein, ſines lebenes begin
der gie mit kurzem lebene hin;
diu morgenliche ſunne
ſiner werlde wunne,
do diu von erſte ſpilen began,
do viel ſin gaher abent an,
der im vor was verborgen,
unde laſchte im ſinen morgen.
Wie er aber genennet wære,
daz kündet uns diz mære,
ſin aventure tůt es ſchin:
ſin rehter name was Riwalin,
ſin aname was Kanelengres.
genůge wænent und jehent des,
der ſelbe herre er wære
ein Lohnoyſære,
künik über daz lant ze Lohnoys:
nu tůt uns aber Thomas gewis,
der'z an den aventuren las,
daz er von Parmenie was,
unde hete ein ſunderez lant
von eines Britunes hant,
unde ſolte dem ſin undertan,
der ſelbe hiez li duc Morgan.

Nu daz der herre Riwalin
wol und nach grozen eren ſin
wol driu jar ritter was geweſen,
unde hete wol hin heim geleſen
ganzliche kunſt ze ritterſchaft,
ze urliuge volliche kraft,
er hete lant, liute und gůt,
weder ez do not ald' über můt

geſchůfe, des en weiz ich niht;
wan, als ſin aventure jiht,
ſo greif er Morganen an,
als einen ſchuldigen man.
er kwam geriten in ſin lant
mit als kreftiger hant,
daz er im mit gewalte
genůge burge valte.
die ſtete můſen ſich ergeben,
und lôſen ir gůt und ir leben,
rehte als liep als ez in was,
unz er ze ſamene gelas
gulte und gůtes die kraft,
daz er ſine ritterſchaft
ſo ſtarke gemerte,
ſwar er mit her kerte,
es wæren burge oder ſtete,
daz er vil ſines willen tete.
ouch nam er dikke ſchaden dran,
er galt mit manigem biderbem man;
wan Morgan was an ſiner wer,
der beſtůnt in ofte mit her,
unt tet in dikke ſchadehaft.
wan z'urliuge und ze ritterſchaft
hôret verluſt und gewin,
hie mit ſo ganc urliuge hin,
verlieſen und gewinnen
daz treit die kriege hinnen.
ich wæn', im Morgan alſam tete,
er valte im ouch burge und ſtete,
und brach im under wilen abe
ſine liute und ſine habe,
und tet im, ſwaz er mohte,
daz doch nit vil en dohte,
wan in tet immer Riwalin
mit grozem ſchaden wider in,
unt treip des mit im alſo vil,
unz daz er in braht' uf daz zil,
daz er ſich nihtes kunde erwern,
noch ſich ninder trute ernern,
niwan in ſinen veſten,
den ſterkeſten und den beſten.
Die ſelben beſaz Riwalin,
unde gab im uz voller hant dar in
bataljen unde ſtriten,
er tet in ze allen ziten
ſtrakkes rehte unz in diu tor;
ouch het er dikke der vor
turnei und riche ritterſchaft.
alſus lag er im obe mit kraft,
unde herten in dem lande
mit roube und mit brande,
unz ſich Morgan ze tage do bot
unt daz erwarp mit aller not,
daz ez getaget wart under in zwein
unde ein jar fride getragen in ein,
unde wart der von in beiden
mit burgen und mit eiden
geſtætet, als er ſolte ſin.
hie mit ſo kerte Riwalin
mit den ſinen heim, rich und fro.
uz milder hant londe er in do,
unde machete ſi alle riche;
er lie ſi froliche
unde wol nach ſinen eren
wider zů ir heimůten keren.

Nu daz Kanele alſus gelank,
nu was da nach vil harte unlank,
unz daz er aber einer vart
durch banekie in ein wart,
unde er ſich aber uz reite
mit grozer richeite,
als der eren gire tůt.
al daz geræte und al daz gůt,

des er bedurfen wolde
unde ein jar haben ſolde,
daz wart im an ein ſchif getragen.
er hete vil gehoret ſagen,
wie hübſch und wie erbære
der junge künik wære
von Kurnewale Marke,
des ere wůhs do ſtarke,
der hete do ze ſiner hant
Kurnewal und Engellant.
Kurnewal was aber ſin erbe do;
umbe Engellant ſtůnd ez ſo:
daz het er ſit des males,
daz die Sahſen von Gales
die Britune da vertriben,
unde ſi da herren beliben,
von den ez ouch den namen verliez,
daz lant, daz e Britanie hiez,
unde wart ouch ie ſa do genant
nach den von Gales Engellant.
Nu die daz lant beſazen,
unde ez under ſich gemazen,
do wolten ſ' alle künigelin
unde herren von in ſelben ſin.
diz wart ir aller ungewin,
ſus begunden ſi ſich under in
ſlahen unde morden ſtarke,
unde befulhen ouch do Marke
ſich unt daz lant in ſine pflege:
ſit her dient' ez im alle wege
ſo ſere und ſo vorhtliche,
daz nie kein künik riche
einem künige nie gediende baz.
ouch ſaget diu hiſtorie von im daz,
daz in allen den bi landen,
diu ſinen namen erkanden,
kein künik ſo werder was, ſo er.
da hin was Riwalines ger;
al da gedaht' er beliben,
ein jar mit im vertriben,
unde von im werden tugenthaft
unde lernen niuwe ritterſchaft
unde ebenen ſinen ſite baz.
ſin edelez herze ſeit' im daz,
erkand' er fremder lande ſite,
da bezzert' er die ſine mite,
unde wurde ſelbe erkant der van.
mit diſen ſinnen hůb er an
er bevalch ſin liut unde ſin lant
an ſines marſchalkes hant,
eines herren von dem lande,
an dem er triuwe erkande,
der hiez Rual li foi tenant,
ſus kerte Riwalin ze hant
mit zwelf geſellen über ſe;
er bedorfte do deheines me,
er hete hie mite genůk.
Nu ſich diu zit alſo getrůk,
daz er ze Kurnewale kwam,
unde uf dem mer al da vernam,
daz Marke der mære
ze Tintajoele wære,
da kert' er ſine reiſe hin,
da ſtiez er uz, da vand er in,
unde wart des innekliche fro.
ſich unt die ſine kleidet' er do
richliche, und als im wol gezam.
nu daz er do ze hove kwam,
Marke der tugende riche
der enpfienk in tugentliche,
unde mit im al die ſine.
man bot da Riwaline
den anpfank und die ere,
daz ez im da vor nie mere

ze keinen ziten anderswa
ſo werde erboten wart, ſo da.
hie ſpilten ſine gedanke mite,
diz liebete im den hove ſite;
er dahte dikke wider ſich:
„bi namen, got ſelbe der hat mich,
ze diſem lant geſinde braht!
min ſælde hat mich wol bedaht,
ſwaz ich von Markes tugende ie
gehorte ſagen, deiſt allez hie,
ſin leben iſt hoviſch unde gůt.“
ſus ſeit' er Marke ſinen můt,
war umbe er komen wære.
nu Marke ſiniu mære
unde ſinen můt hete vernomen,
er ſprach: „gote unde mir wille komen!
lip und gůt und ſwaz ich han,
daz ſol ze iurem gebote ſtan.

Kanelengres der was da wol
des hofes, der hof der was ſin vol;
arme und riche heten in
lieb' und werden under in,
unde wart nie gaſt geminnet baz.
ouch kund' er wol geſchulden daz,
der tugenthafte Riwalin,
der was und kunde wol geſin
mit libe und mit gůte,
mit geſelleklichem můte
ze ir aller dienſte gereit.
als lebet' er in der werdekeit
unde in der rehten gůte,
die er in ſin gemůte
mit tægelichen tugenden nam,
unz Markes hoch zit' einiu kwam.
die hoch zit hete Marke
beſetzzet alſo ſtarke,
ſo mit gebote ſo mit bete,
ſwen er in ſinen boten tete,
ſo kwam diu ritterſchaft ze hant
von dem künik riche z'Engellant
in dem jare ze einem male
gevarn ze Kurnewale.
die ſelben brahten mit in dar
manige ſůze frouwen ſchar
unde ander' manige ſchonheit.

Nu was diu hoch zit geleit,
benennet und beſprochen
die blůnden vier wochen,
ſo der vil ſůze meije in gat,
unz an daz, daz er ende hat,
bi Tintajoel ſo nahen,
daz ſi ſich under ſahen
in die ſchöniſten ouwe,
die keines ouge ſchouwe
ie über luhte, e oder ſit.
diu ſenfte, ſůze ſumer zit,
diu hete ir ſůze ummůzekeit
mit ſůzem flize an ſi geleit:
diu kleinen walt vögelin,
diu des oren fröude ſullen ſin,
blůmen, gras, loup und blůt,
unde ſwaz den ougen ſanfte tůt
unde edeliu herze erfröuwen ſol,
des was diu ſumer ouwe vol;
man vant da, ſwaz man wolde,
daz der meije bringen ſolde,
den ſchate bi der ſunnen,
die linde bi dem brunnen,
die ſenften, linden winde,
die Markes in geſinde
ſin weſen en gegene macheten;
die liehten blůmen lacheten
uz dem betouwetem graſe;
des meijen friunt, der grůne waſe,

der het uz blůmen an geleit
ſo wunneklichiu ſumerkleit,
daz ſi den lieben geſten
in ir ougen wider gleſten;
diu ſůze boumblůt ſach den man
ſo rehte ſůze lachende an,
daz ſich daz herze und al der můt
wider an die lachende blůt
mit ſpilenden ougen machete,
unde ir allez wider lachete.
daz ſenfte vogelgedöne,
daz ſůze, daz ſchöne,
daz oren und můte
vil dikke kumet ze gůte,
daz fulte da berk unde tal
diu ſælige nahtegal,
daz liebe, ſůze vögelin,
daz immer ſůze můze ſin,
daz kallete uz der blůte
mit ſolcher übermůte,
daz da manik edel herze van
fröude und hohen můt gewan.
Da hete diu geſelleſchaft,
fri und ſere fröudehaft,
gehutet uf daz grůne gras,
als iegeliches wille was;
da nach, als iegeliches ger
ze fröuden ſtůnt, da nach lag er:
die richen lagen riche,
die hoviſchen hoviſchliche;
diſe lagen under ſiden da,
iene under blůmen anders wa;
diu linde was genůger dach;
genůge man gehutet ſach
mit loupgrůnen eſten.
von geſinde, noch von geſten
wart geherberget nie
ſo wunneklichen, als hie.
ouch vant man da rat über rat,
als man ze hochgeziten hat,
an ſpiſe und an edeler wæte,
des iegelicher hete
ze wunſche ſich gewarnet dar.
dar zů ſo nam ir Marke war
ſo groze und alſo riche,
daz ſi alle richliche
lebeten und waren fro.
ſus hůp diu hochzit ſich do.
unde ſwes der gerne ſehende man
ze ſehene gůten můt gewan,
daz lie diu ſtate da wol geſchehen;
man ſach da, ſwaz man wolte ſehen:
die fůren ſehen frouwen,
iene andere tanzen ſchouwen;
diſe ſahen buhurdieren,
iene andere juſtieren.
ſwa zů den man ſin wille trůk,
des alles vant er da genůk.
wan alle, die da waren
von fröudebæren jaren,
die flizzen ſich en wider ſtrit
ze fröuden an der hochzit.
unde Marke der gůte,
der hoviſche, hochgemůte,
an' anderre frouwen ſchonheit,
dier hete an ſinen rink geleit,
ſo het er doch beſunder
ein ſunderlichez wunder,
Blanſcheflur ſine ſweſter da,
eine maget, daz da, noch anders wa,
ſchöner wip nie wart geſehen.
wir horten von ir ſchöne iehen,
ſi engeſæhe nie kein lebende man
mit inneklichen ougen an,

er en minnete da nach immer me
wip unt tugende baz, dan e.
Diu ſælige ougen weide
diu machete uf der heide
vil manigen man frech unde frůt,
manik edel herze hoch gemůt.
dar zů was in der ouwe
manig ander ſchoniu frouwe,
der iegelichiu mohte ſin
von ſchöne ein richiu künegin,
die můt und fröude ouch baren
den allen, die da waren,
unde macheten manik herze fro.
hie mit hůp ſich der buhurt do
von geſinde und ouch von geſten;
die werdeſten und die beſten
die riten da zů wa und wa.
ouch was der werde Marke da,
unde ſin geſelle Riwalin,
an' ander in geſinde ſin,
die ſich ouch geſlizen heten,
wie ſiz da ſo geteten,
daz ez da ſagebære
unde wol ze lobene wære.
man ſach da zů dem male
von pfelle und von zendale
manik ors bedakt ze ſlize,
manige dekke ſne wize,
gel, brun, rot, grüne und bla;
ſo ſach man ander' anders wa
von edeler ſiden wol gebriten;
ien' andere manige wis zerſniten,
gevehet und geparrieret,
ſus und ſo geſeitiret.
diu ritterſchaft diu fůrte kleit
mit wunderlicher richeit
zerſniten und zerhouwen.
ouch liez der ſumer wol ſchouwen,
daz er da mit Marke wolde ſin:
manik wunneklich ſchapelekin
von blůmen ſach man an der ſchar,
diu er im ze ſtiure brahte dar.
In dirre ſůzen ſumer kraft
hůp ſich ein ſůziu ritterſchaft;
diu ſchar ſich da dikke under war,
ſi zögeten ſich her und dar,
unde triben des vil und ſo genůk,
unz ſich der buhurt do getrůk,
da Blanſcheſlur diu werde,
ein wunder uf der erde,
unde manig ander ſchöniu frouwe
ſazen an ir ſchouwe.
wan diſe die riten ſo riche,
ſo rehte keiſerliche,
daz ez manik ouge gerne ſach.
ſwaz aber von ieman da geſchach,
ſo was der hoviſche Riwalin,
unde můſ' ez ouch bi namen ſin,
der ez des tages und an der ſtete
ze wunſche vor in allen tete.
ouch namen ſin die frouwen war,
unde jahen des, daz in der ſchar
nieman nach ritterlichem ſite
alſo behendekliche rite,
unde lobeten alle ſiniu dink:
„ſeht,“ ſprachen ſi „der jungelink
der iſt ein ſæliger man;
wie ſælekliche ſtat im an
allez daz, daz er begat!
wie gar ſin lip ze wunſche ſtat!
wie gent im ſo geliche in ein
diu ſinen keiſerlichen bein!
wie rehte ſin ſchilt ze aller zit
an ſiner ſtat gelimet lit!

wie zimet der ſchaft in ſiner hant!
wie wol ſtat allez ſin gewant!
wie ſtat ſin houbet und ſin har!
wie ſůze iſt aller ſin gebar!
wie ſælekliche ſtat ſin lip!
o wol, ſi ſæligez wip,
der frŏude an im beliben ſol!“
nu markte ir aller willen wol
Blanſcheflur diu gůte;
wan ſi in ouch in ir můte,
ſwaz ir deheiniu tete,
ze hohem werde hete;
ſi het in in ir můt genomen,
er was ir in ir herze komen,
er trůk gewaltekliche
in ir herzen kunik riche
daz zepter und die krone:
daz ſi doch alſo ſchone
unde alſo tougenliche hal,
daz ſiz in allen vor verſtal.
Nu daz der buhurt da zergie,
unde ſich diu ritterſchaft zerlie,
unde iegelicher kerte,
dar in ſin můt gelerte,
nu kwam ez von aventure alſo,
daz Riwalin gekerte do,
da Blanſcheflur diu ſchone ſaz.
hiemit geſprankt' er naher baz,
unde als er under ir ougen ſach,
vil minnekliche er zů z'ir ſprach:
„a, deus vus ſal, la bele!“ —
„merzi.“ dit la puzele,
unde ſprach vil ſchæmeliche:
„herre got, der riche,
der elliu herze riche tůt,
der riche iu herze unde můt!
und iu ſi groze genigen;
unde aber des rehtes unverzigen,
des ich an iuch ze redene han.“ —
„ach, ſůze, waz han ich getan?“
ſprach aber der hoviſche Riwalin.
ſi ſprach: „an einem friunde min,
dem beſten, den ich ie gewan,
da habt ir mich beſwæret an.“ —
„ja, herre!“ daht' er wider ſich
„waz mære iſt diz? oder waz han ich
begangen wider ir hulden?
waz git ſi mir ze ſchulden?“
unde wande, daz er etswen
ir mage, diſen oder den,
unwizzende, an der ritterſchaft
gemachet hete ſchadehaft,
da von ir herze ſwære
unde im erbolgen wære.
Nein, ir friunt, des ſi gewůk,
daz was ir herze, in dem ſi trůk
von ſinen ſchulden ungemach,
daz was der friunt, von dem ſi ſprach.
iedoch en wiſt' er niht hie mite;
nach ſinem ellichen ſite,
ſprach er vil minnekliche z'ir:
„ſchŏne, ich en wil niht, daz ir mir
haz oder argen willen traget;
wan, iſt ez war, als ir mir ſaget,
ſo rihtet ſelber über mich:
ſwaz ir gebietet, daz tůn ich.“
diu ſůze ſprach: „durh diſe geſchiht
en hazze ich iuch ze ſere niht,
ich n' minne iuch ouch niht umme daz;
ich wil iuch aber verſůchen baz,
wie ir mir ze bůze wellet ſtan
um daz, daz ir mir habt getan.“
Sus neig er ir, und wolte dan.
und ſi, diu ſchone, erſufte in an

vil tougenlichen, unde ſprach
uz inneklichem herzen: „ach,
friunt lieber, got ſegen' dich."
do allererſt hůb ez ſich
mit gedanken under in.
Kanelengres der kerte hin,
in maniger ſlahte trahte;
er trahte maniger ſlahte,
waz Blanſcheflure ſwære,
unt dirre mære wære.
ir grůz, ir rede betraht' er gar,
ir ſuft, ir ſegen, alle ir gebar',
daz merket' er al beſunder
unde begunde doch hier under
ir ſuften und ir ſůzen ſegen
uf den wek der minne wegen:
er kwam bi namen an den wan,
diu zwei diu wæren getan
durch niht, niwan durch minne.
daz enzunde ouch ſine ſinne,
daz ſi ſa wider fůren,
unde namen Blanſcheflůren,
unde fůrten die mit in ze hant
in Riwalines herzen lant,
unde kronten ſi dar inne
im z'einer küneginne.
ja Blanſcheflur und Riwalin,
der künik, diu ſůze künegin,
die teilten wol geliche
ir herzen künikriche:
daz ir wart Riwaline,
da wider wart ir daz ſine;
und en weſte ie doch dewederez niht,
umbe des anderen geſchiht.
Si heten ſich wol under in zwein
ein můtekliche und rehte in ein
mit ir gedanken under nomen;
da was wol reht ze rehte komen:
ſi lag ouch im ze herzen
mit dem ſelben ſmerzen,
den ſi von ſinen ſchulden leit.
und wan er aber gewisheit
ir willen niht en hete,
in welher wis ſiz tete,
durch haz, ald' aber durch minne,
daz machte ſine ſinne
in zwivele wanken;
er wankte mit gedanken
wilent abe und wilent an:
ie zů wolt' er be namen dan,
und al ze hant ſo wolt' er dar;
unz er ſich alſo gar verwar
in den ſtrikken ſiner trahte,
daz er dannen niht en mahte.
Der gedankafte Riwalin,
der tet wol an im ſelben ſchin,
daz der minnende můt,
rehte als der frie vogel, tůt,
der durch die friheit, die er hat,
uf daz gelimte zwi geſtat:
als er des limes danne entſebet,
und er ſich uf ze fluhte hebet,
ſo klebt er mit den fůzen an;
ſus reget er vedere, und wil dan,
da mit gerůret er daz zwi
an keiner ſtat, ſwie kum ez ſi,
ez en binde in und mache in haft,
ſo ſlæht er dan uz aller kraft
dar unde dar, und aber dar,
unz er ze jungeſte gar
ſich ſelben vehtende über ſiget
unde gelimet an dem zwige liget.
reht in der ſelben wiſe tůt
der unbetwungen' můt,

ſo der in ſenede trahte kumet,
unde liebe an im wunder frumet
mit ſenelicher ſwære,
ſo wil der ſenedære
ze ſiner friheite wider,
ſo ziuhet in diu ſůze nider
der gelimeten minne,
da verwirret er ſich inne
ſo ſere, daz er ſich von dan
noch ſus, noch ſo verrihten kan.
als ergienk iz Riwaline,
den ouch die trahte ſine
verwurren in der minne
ſines herzen küneginne;
in hete wol beworrenheit
in wunderlich varat geleit,
wan er en weſte, weder ir můt
wider in wære übel, oder gůt;
er erkante weder diz, noch daz,
weder ir minne, noch ir haz;
er n' ſach noch troſt, noch zwivel an:
daz en liez ouch in noch dar, noch dan.
Troſt und zwivel fürten in
unendelichen under in:
troſt ſeit' im minne, zwivel haz;
durch diſen krieg unde umme daz
ſo en moht' er ſinen veſten wan
an ir dewederez verlan,
an haz, noch ouch an minne;
ſus ſwebten ſine ſinne
in einer ungewiſſen habe;
troſt trůg in an und zwivel abe;
er vant niht ſtætes an in zwein,
ſi gehullen ſo, noch ſus en ein.
ſo zwivel kwam und ſeit' im daz,
ſin Banſcheſlur wær' im gehaz,
ſo wankt' er, unde wolde dan;
ze hant kwam troſt und trůg in an
ir minne und einen lieben wan,
ſus můſ' er aber da beſtan.
mit diſem kriege en weſt' er, war;
er n' mohte weder dan, noch dar;
ſo er ie ſerer dannen rank,
ſo minne ie mer in wider twank;
ſo er ie harter dannen floch,
ſo minne ie vaſter wider zoch.
ſus treib ez minne mit im an,
biz doch der troſt den ſige gewan,
und er den zwivel gar vertreip,
unde Riwalin gewis beleip,
ſin Blanſcheflur diu minnet' in.
des was ſin herze und al ſin ſin
einbæreliche an ſi geleit,
daz nieman do der wider ſtreit.

Nu daz diu ſůze minne
ſin herze und ſine ſinne
al nach ir willen hete braht,
dannoch was im vil ungedaht,
daz herze liebe wære
ſo nahe gende ein ſwære.
do er da ſin aventure
von ſiner Blanſcheflure
von ende her betrahte,
unde allez ſunder ahte,
ir har, ir ſtirne, ir tinne,
ir wange, ir munt, ir kinne,
den frŏuden richen oſter tak,
der lachende in ir ougen lak,
do kom diu rehte minne,
diu ware fiurerinne,
und ſtiez ir ſene fiuwer an,
daz fiur, da von ſin herze enbran,
daz ſinem libe ſa ze ſtunt
ſchinbæreliche tete kunt,

waz nahegendiu ſwære
unde ſenediu ſorge wære.
wand er greif in ein ander leben;
ein niuwe leben wart im gegeben;
er verwandelte der mite
al ſine ſinne und ſine ſite,
unde wart mit alle ein ander man.
wan allez daz, des er began,
daz was mit wunderlichen ſiten
unde mit blintheite underſniten.
ſine angeborne ſinne
die waren von der minne
als wilde und als unſtæte,
als er ſ' erbeten hæte.
ſin leben begunde ſwachen;
von rehtem herze lachen,
des er da vor wol was gewon,
da zoch er ſich mit alle von.
ſwigen und weſen unfro,
daz was ſin beſte leben do;
wand alliu ſin gemûtheit
was gar in ſenede not geleit.
Ouch vergie ſin ſenelich geſchiht
die ſeneden Blanſcheſlure niht,
diu was ouch mit dem ſelben ſchaden
durch in, als er durch ſi, beladen;
diu gewalterinne, minne,
diu was ouch in ir ſinne
einteil ze ſturmelichen komen,
unde hete ir mit gewalte genomen
den beſten teil ir maze.
ſi ne was an ir gelaze
ir ſelber, noch der werlt niht mite,
nach ir gewonelichem ſite
ſwaz ſi ſich frôuden an genam,
ſwaz ſchimpfes ir e wol gezam,
daz miſſeſtûnd ir allez do.
ir leben ſchûf ſich niwan ſo,
als ez ir an der not gewak,
diu nahen an ir herzen lak.
unde alles des, des ſi geleit
von ſenelicher arebeit,
ſo ne wiſte ſi niht, waz ir war;
wan ſi wart nie da vor gewar,
waz ſusgetaniu ſwære
unde herzeſorge wære,
unde ſprach vil dikke wider ſich:
„owe, got herre, wie lebe ich!
wie oder waz iſt mir geſchehen!
ich han doch manigen man geſehen,
von dem mir nie kein leit geſchach:
unde ſit ich diſen man geſach,
ſit wart min herze nimmer me
noch fri, noch frôudehaft, als e.
diz ſehen, daz ich han getan,
daz iſt ein dink, da von ich han
erworben nahegendiu leit;
min herze, daz nie not geleit,
daz iſt da von verſeret;
ez hat mich gar verkeret
an mûte und an dem libe.
ſol iegelichem wibe,
diu in gehôret und geſiht,
geſchehen, als mir geſchiht,
unde iſt ez dan an im geborn,
ſo iſt michel ſchône an im verlorn,
unde iſt unnutzze lebende ein man:
iſt aber, daz er von lere kan
deheiner ſlahte zouber liſt,
da von diz fremde wunder iſt
unt diſiu wunderliche not,
ſo wær' er maniges bezzer tot,
und en ſolde in nimmer wip geſehen.
durch got, wie iſt mir von im geſchehen

ſo leide und alſo ſware!
nu en ſach ich doch ze ware
noch in, noch nie deheinen man
mit vientlichen ougen an,
noch getrûk nie nie man haz:
wa mit mag ich geſchulden daz,
daz mir von ieman leit geſchehe,
den ich mit friundes ougen ſehe?
waz wize ich aber dem gûten man?
er iſt hie lihte unſchuldig an;
ſwaz herze ſorge ich mir von ime
unde ouch von ſinen ſchulden nime,
daz weiz got, daz iſt aller meiſt
min ſelbes herzen vol leiſt.
ich ſach da manigen man und in:
waz mag er mir des, daz min ſin
vor den andern allen
an in einen iſt gevallen?
da ich ſo vil manig edel wip
den ſinen keiſerlichen lip
unde ſinen riterlichen pris
mit lobe gehorte in balle wis
alſe umbe triben unde tragen
unde ſines lobes ſo vil geſagen,
unde ich mit ougen ſelbe ſach
die tugende, der man von im jach,
unde allez in min herze las,
ſwaz lobelîches an im was,
da von ergouchete mir min ſin,
hie von geviel min herz' an in,
en triuwe, daz erblante mich,
daz was daz zouber, da von ich
min ſelber ſus vergezzen han.
ern' hat mir leides niht getan,
der liebe man, von dem ich klage,
den ich mit klage ze mæren trage:
min tumber meiſterloſer mût,
der iſt, der mir da leide tût;
der iſt, der minen ſchaden wil;
er wil und wil joch al ze vil,
des er niht wellen ſolde,
ob er bedenken wolde,
waz fûge wære und ere:
nu ne ſihet aber er niht mere,
niwan ſin ſelbes willen an
an diſem ſæligen man,
an den er in ſo kurzer friſt
ſo rehte gar gevallen iſt.
unde, ſamir got, ich wæne wol,
obe ich's mit eren wænen ſol,
unde ſol ich mich der rede niht ſchamen
durch minen magetlichen namen,
ſo dunket mich diu herze klage,
die ich durch in ze herzen trage,
diu en ſi niwan von minnen.
des wird' ich hier an innen,
daz ich im ſo gerne wære bi.
unde ſwaz ſo dirre mære ſi,
mir wahſet etewaz hier an,
daz minne meinet unde man.
wand ſwaz ich allen minen lip
umbe rehte minnendiu wip
unde umbe liebe han vernomen,
daz iſt mir in min herze komen;
der ſûze herze ſmerze,
der vil manig edel herze
kwelt mit ſûzem ſmerzen,
der lit in minem herzen."

Nu daz diu hoviſche gûte
mit genzelichem mûte
ſich in ir herzen des entſtûnt,
alſe die minnenden alle tûnt,
daz ir geſelle Riwalin
ir herzen frôude mûſe ſin,

ir meiſte troſt, ir beſte leben,
ſi begunde im ouge und ouge geben,
unde ſach in, ſwa ſi in mohte ſehn;
ſwen ez diu fůge lie geſchehn,
ſo grůzte ſi in vil tougen
mit inneklichen ougen;
ir ſeneliche blikke
die ſahen in vil dikke
lange unde minneklichen an.
do daz der minnende man,
ir friunt, begunde merken,
alrerſt begunde in ſterken
diu minne und ouch ſin troſt an ir;
alrerſt enbran ſin herzen gir,
unde ſach der ſůzen alles ſiter
baltlicher unde ſůzer wider,
dan er ie da vor getete.
ſwen er die ſtate hete,
ſo grůzt' er ouch mit ougen dar,
nu ſin diu ſchœne wart gewar,
daz er ſi minnete, alſe ſi in,
do was ir meiſtiu ſorge hin.
wand ſi want' allez e, daz er
hin z' ir en hete keine ger:
nu wiſte aber ſi wol, daz ſin můt
hin z' ir was ſůze und alſe gůt,
alſe liebes můt ze liebe ſol.
daz ſelbe wiſt' er an ir wol.
daz ſelbe enzunde ir, beider ſin;
da von begunden ſ' under in
ſich meinen unde minnen
mit herzelichen ſinnen.
ez ergieng in, rehte alſo man giht:
ſwa lieb in liebes ouge ſiht,
daz iſt der minnen fiure
ein wahſendiu ſtiure.

Nu Markes hohgezit zergie,
unde ſich diu riterſchaft zerlie,
do kwamen Marke mære,
daz ein ſin vient wære,
ein künik, geriten in ſin lant
mit alſo kreftiger hant,
der in niht ſchiere tœte wider,
er bræche im allez daz der nider,
daz er beriten kunde.
ze hant und an der ſtunde
beſante Marke ein michel her,
unde kom in an mit ſtarker wer,
er vaht' mit im, und geſiget' im an,
unde ſlůg und vienk ſo manigen man,
daz ez von grozen ſælden was,
der dannen kom oder da genas,
da wart der werde Riwalin
mit einem ſper zer ſiten in
geſtochen, und ſo ſere wunt,
daz in die ſine ſa ze ſtunt
für einen halp toten man
mit manigem jamer fürten dan
hin heim ze Tintajoele wider;
da leiten ſi in tot ſiechen nider.
Ze hant erſchullen mære,
Kanelengres der wære
tot wunt und in dem ſtrit erſlagen.
des wart ein klægelichez klagen
in dem hove und in dem lande;
ſwer ſine tugende erkande,
dem was ſin ſchade von herzen leit.
ſi klageten, daz ſin frümekeit,
ſin ſchœner lip, ſin ſůziu jugent,
ſin wol gelobtiu herren tugent
ſo ſchiere ſolte an im zergan,
unde ein ſo frůhez ende han.
ſin friunt der künik Marke,

der klaget' in alſo ſtarke,
daz er durch nie dekeinen man
ſo nahe gende klage gewan.
in weinde manig edel wip,
manik frouwe klagete ſinen lip;
unde ſwer in ie da vor geſach,
den erbarmete ſin ungemach.
Swaz aber ir aller ſwære
umbe ſinen ſchaden wære,
ſo was ez immer eine
ſin Blanſcheflur, diu reine,
diu hoviſche, dǔ gůte,
diu mit durnehtem můte,
mit ougen und mit herzen
ir herze liebes ſmerzen
beklagete und beweinde;
unde aber do ſi vereinde,
unde ſi ze klagene ſtate gewan,
do gie ſi ſich mit handen an
und ſlůk ſi tuſent ſtunde dar,
und niwan dar, da ez ir da war,
da en gegene, da daz herze lak,
dar tet diu ſchone manigen ſlak.
Sus kwelte daz vil ſůze wip
ir jungen, ſchōnen, ſůzen lip
mit alſo klægelicher not,
daz ſi einen anderen tot,
der niht von minnen wære komen,
da hete für ir leben genomen,
unde wær' ie doch verdorben
unde in dem leide erſtorben,
wan, daz ſi der troſt labete,
unt der gedinge uf habete,
daz ſi in bi namen wolde ſehen,
ſwie ſo'z mōhte geſchehen;
unde als ſi in geſæhe,
ſwaz ir dar nach geſchæhe,
daz ſi daz allez gerne lite.
hie friſte ſi daz leben mite,
unz daz ſi wider ze ſinnen kam
unde in ir trahte da genam,
wie ſi in geſehen mōhte,
als ez ir leide tōhte.
Sus kom ir in ir ſinne
umbe eine ir meiſterinne,
diu ſi alle zit und alle wege,
hete in ir lere und in ir pflege
und ſi uz ir hůte nie verlie;
die nam ſi ſunder unde gie,
da nie man was, niwan ſi zwo,
unde hůb ir klage hin z'ir alſo,
als ſi ie taten und noch tůnt,
den ir dink ſtat, als ez ir ſtůnt,
ir ougen über wielen,
die heizen træhene vielen
gedihtekliche unde ange
über ir vil liehtiu wange
ir hende ſi ze ſamene vielt,
flehliche ſi die für ſich hielt:
„ach, mines libes!“ ſi do ſprach,
„ach,“ ſprach ſi „mines libes, ach!
ach, herze liebiu meiſterin,
nu tů mir dine triuwe ſchin,
der vil und wunder an dir iſt;
und ſit du nu ſo ſælik biſt,
daz al min ſælde und al min rat
niwan an dinem rate ſtat,
ſo klag' ich dir min herze leit
uf alle dine ſælekeit;
du en helfes mir, ſo bin ich tot.“ —
„nu, frouwe, waz iſt iuwer not
unde iuwer klagelichez klagen?“ —
„ei, trut, getar ich dir'z geſagen?“ —
„ja, liebiu frouwe, ſprechet an.“ —

„mich tötet dirre tote man,
von Parmenie Riwalin;
den ſæhe ich gerne, möht' iz ſin,
unde weſt' ich, wie ich'z erwurbe,
e dan er volle erſturbe.
wand leider er n' mak niht geneſen;
mahtu mir dar zû gût geweſen,
ine gan dir nie mer nihtes abe,
die wile und ich daz leben habe."
Diu meiſterinne gedahte do:
geſtat' ich dirre dinge alſo,
waz mak da ſchaden gewahſen an?
wan dirre halp tote man
der ſtirbet morgen oder noch;
ſo han ich miner frouwen doch
gefriſtet lip und ere,
unde bin ir immer mere
lieber, danne ein ander wip.
„trut frouwe," ſprach ſi „lieber lip,
iuwer klage iſt mir von herzen leit,
unde ſwa ich iuwer arebeit
mit minem libe erwenden kan,
da ne gezwivelt nimmer an.
ich ſol ſelbe gan dar nider
unde in geſehen, und ie ſa wider;
ich ſol die ſtate erkunnen da,
wie er da lige, oder wa,
unde ouch der liute nemen war."
Sus kom ſi in den gebærden dar,
als ſi ſin angeſt wolde klagen,
unde begunde im tougenliche ſagen,
ir frouwe wolde ich gerne ſehen,
daz er ez lieze geſchehen,
nach fûgen und nach eren.
ſus begunde ſi da keren
mit diſen mæren wider dan.
ſi nam die maget, und leit' ir an
eines armen betewibes kleit,
ir antlützes ſchonheit
mit dikken riſen ſi verbant,
unde nam ir frouwen an die hant,
unde kom zu Riwaline.
nu hete er ouch die ſine
al beſunder uz getriben,
unde was al eine beliben,
unde ſaget' in allen unde jach,
einôte wære ſin gemach.
ouch jach diu meiſterinne,
ſi bræhte ein' arzetinne,
unde erwarp, daz man ſi zû z'im liez.
daz ſloz ſi für die tur do ſtiez:
„nu, frouwe," ſprach ſi „ſehet in."
unde ſi, diu ſchone, diu gie hin,
unt do ſim under ougen ſach,
„ach!" ſprach ſi „hiute und immer ach!
owe, daz ich ie wart geborn!
wie iſt min troſt alſus verlorn!"
Alſus neig ir do Riwalin,
vil kume, als ez do mohte ſin
von einem tot ſiechen man.
ouch ſach ſi daz vil lützel an
unde nam es harte kleine war,
wan ſaz eht blintlichen dar,
unde leite Riwaline
ir wange an daz ſine,
biz daz ir aber do, beide,
von liebe und ouch von leide
ir libes kraft da von geſweich:
ir roſe varwer munt wart bleich,
ir lich diu kom vil garwe
von der vil liehten varwe,
diu da vor an ir libe lak;
ir klaren ougen wart der tak
trûbe unde vinſter, als diu naht.

ſus lak ſi in der unmaht
unde ane ſinne lange,
ir wange an ſinem wange,
gelich als op ſi wære tot.
Nu daz ſi do von dirre not
ein lützzel wider ze krefte kam,
ir trut ſi an ir arm do nam,
unde leit' ir munt an ſinen munt,
unde kuſt' in hundert tuſent ſtunt
in einer kurzen ſtunde,
unze im ir munt enzunde
ſinne unde kraft zer minne;
wande minne was dar inne:
ir munt der tet in fröudehaft,
ir munt der braht' im eine kraft,
daz er daz keiſerliche wip
an ſinen halp toten lip
vil nahe und innekliche twank.
da nach ſo was vil harte unlank,
unze daz ir beider wille ergie,
unt daz vil ſchone wip enpfie
ein kint von ſinem libe.
ouch was er von dem wibe
unde von der minne vil nach tot;
wan, daz im got half uz der not,
ſo en kund' er nimmer ſin geneſen:
ſus genas er, wand ez ſolte weſen.
  Sus was, daz Riwalin genas,
unde Blanſcheflur diu ſchone was
von im entladen unt beladen
mit zweier hande herze ſchaden:
groz leit lie ſi bi dem man,
unt trůk daz grözere dan;
ſi lie da ſenede herze not,
unt trůk mit ir von dan den tot:
die not ſie mit der minne lie,
den tot ſi mit dem kinde enpfie.
unde ie doch, ſwie ſo ſi genas,
in ſwelher wiſe ſo ſi was
von im entladen unt beladen,
ſo mit frumen ſo mit ſchaden,
ſo en ſach ſi doch niht anders an,
wan liebe liebe und lieben man.
weder kint noch todes ungeſchiht
en wiſte ſi an ir libe niht:
minne unde man wiſte ſi wol,
ůnt tet, rehte als der lebende ſol,
unde als der minnende tůt,
ir herze, ir ſin, ir gernder můt
lak niwan an Riwaline.
da wider lag ouch der ſine
an ir und an ir minnen.
ſi heten in ir ſinnen
beide eine liebe und eine ger:
ſus was er ſi, unde ſi was er;
er was ir, unde ſi was ſin,
da Blanſcheflur da Riwalin,
da Riwalin da Blanſcheflur,
da beide, da leal amur.
ir leben was vil gemeine do,
ſi waren mit ein ander fro,
unde hohten ir gemůte
mit vil gemeiner gůte.
unde ſwenne ſi mit fůgen
ir ſtate in ein getrůgen,
ſo was ir werlt wunne vol,
ſo was in ſanfte und alſo wol,
daz ſi ne heten niht ir leben
umbe kein himel riche geben.
  Doch werte daz unlange,
wande in ir ane vange,
do ſi aller beſte lebeten,
unde in dem wunſche ſwebeten,
do komen Riwaline boten,

Morgan ſin vient hete geboten
eine ſtarke ſamenunge in ſin lant.
mit diſem mære und al ze hant
wart Riwaline ein ſchif bereit,
unde al ſin dink dar in geleit,
ſpiſe unde ros, daz allez wart
ze hant bereitet an die vart.
Diu minnekliche Blanſcheflur,
do ſi diu leiden mære erfůr
umbe den vil herze lieben man,
alrerſt do gieng ir kumber an;
von herze leide ir aber geſchach,
daz ſi gehorte noch geſach.
ir lich wart an ir libe,
als einem toten wibe.
uz ir munde gie nimme,
wan daz vil arme wort: „ouwe!“
daz eine ſprach ſi, und ouch nimme:
„ouwe!“ ſprach ſi vil lange „ouwe!
ouwe nu minne! und ouwe man!
wie ſit ir mich gevallen an
mit alſo maniger arebeit!
minne, al der werlde unſælekeit!
ſo kurziu frǒude als an dir iſt,
ſo rehte unſtæte ſo du biſt,
waz minnet al diu werlt an dir?
ich ſihe doch wol, du loneſt ir,
als der valſchafte tůt;
din ende daz iſt niht ſo gůt,
als du der werlt geheizeſt,
ſo du ſi von erſte reizeſt
mit kurzem liebe uf langez leit.
din geſpenſtigiu trugenheit,
diu in ſo valſcher ſůze ſwebet,
diu triuget allez, daz der lebet.
daz iſt an mir wol worden ſchin,
daz al min frǒude ſolde ſin,
da von han ich nu niht mer,
wan totlich herze ſer:
min troſt vert hin, und lat mich hie.“
In diſem klage mære gie
ir trut geſelle Riwalin
mit weinendem herzen in,
unde wolte nemen urloup von ir.
„Frouwe,“ ſprach er „gebietet mir;
ich ſol und můz ze lande varn:
iuch ſchone můze got bewarn!
weſet immer ſælig und geſunt.“
alſus geſwant ir an der ſtunt,
aber viel ſi von der herze not
vor im in unmaht und fůr tot
in ir meiſterinne ſchoz.
der ir getriuwer ſene genoz,
do der daz michel ungemach
an ſinem herze liebe erſach,
er leiſte ir wol geſellekeit;
wand er nam ſich ir ſenede leit
vil innekliche mit ir an:
ſin varwe und al ſin kraft began
an ſinem libe ſwachen;
nach klægelichen ſachen
geſaz er riuweklichen nider,
unde erbeite kume, daz ſi wider
unde alſe vil ze kreften kwam,
daz er ſi do mit henden nam,
unde hielt daz frǒude loſe wip
vil ſůzekliche an ſinen lip,
und kuſte ie ze etslicher ſtunt
ir wange, ir ougen und ir munt,
unt trute ſi ſus unde ſo,
biz ſi ze jungeſte do
ze ir ſelber kwam baz unde baz,
unde uf reht von ir ſelber ſaz.

Nu Blanſcheflur ze ir ſelber kam,
unde aber ir friundes war genam,
ſi ſach in jamerlichen an:
„ach,“ ſprach ſi „ſæliger man,
wie iſt mir ſo leide an iu geſchehen!
herre, wie han ich iuch geſehen
ze ſo vil maniger herze klage,
als ich an minem herzen trage
von iu und von iuweren ſchulden!
getörſt' ich ez mit hulden
hin z'iu gereden, ſo möhtet ir
friuntlicher tůn und baz ze mir:
herre unde friunt, ich han von iu
manik leit, und vor den allen driu,
diu tödik und unwendik ſint:
daz eine iſt, daz ich trage ein kint,
des en truwe ich nimmer geneſen,
got en welle min gehelfe weſen;
daz ander' deiſt noch merre,
min brůder und min herre,
ſo der an mir diſe ungeſchiht
unde ouch ſin ſelbes laſter ſiht,
der heizet mich verderben
unde leſterliche erſterben;
daz dritte iſt aber diu meiſte not
unde maniges erger, den der tot,
ich weiz wol, obe daz wol ergat,
daz mich min brůder leben lat
unde er mich niht erſterbet,
daz er mich aber enterbet,
unde nimet mir gůt und ere,
ſo můz ich immer mere
unwert und ſwaches namen ſin.
dazů můz ich min kindelin,
daz einen lebenden vater hat
ziehen ane vater rat.
unde en wold' ich daz nimmer geklagen,
ſolt' ich daz laſter eine tragen;
daz min vil hoch geſlæhte
unt der künik min brůder mæhte
des itewizes unde min
mit eren ledik und ane ſin.
ſwenne aber alle, die nu ſint,
diu mære ſagent, ich habe ein kint
erworben kebesliche,
deiſt diſem und ienem riche,
Kurnewale und Engellande,
ein offenbæriu ſchande.
unde ouwe! ſwenne daz geſchiht,
daz man mich mit den ougen ſiht,
daz zwei lant von den ſchulden min
genidert und geſwachet ſin,
ſo wære ich eine bezzer tot.
ſehet, herre,“ ſprach ſi „deiſt diu not,
daz iſt diu wernde herze klage,
in der ich alle mine tage
mit lebendem libe ſterben můz.
herre, iuwer helfe diu ne tů'z
unde got en fůg' ez ſo,
ſo en wird' ich nimmer fro.“

„Trut frouwe,“ ſprach er do zu ir
„habt ir deheine not von mir,
die ſol ich bůzen, obe ich mak,
unde ouch bewaren für diſen tak,
daz iu durch mine ſchulde iht me
leit oder laſter uf erſte.
ich han, ſwaz her nach ſulle geſchehen,
ſo lieben tag an iu geſehen,
daz ez unbillich wære,
obe ir deheine ſwære
mit minem willen ſoltet tragen.
frouwe, ich wil iu rehte ſagen
min herze und allen minen můt,
leit unde liep, übel unde gůt,

unde allez daz, daz iu geſchiht,
da von wil ich mich ſcheiden niht,
da wil ich immer weſen bi,
ſwie kumberlich ez danne ſi.
unde biute iu zweijer dinge kür,
diu leget iuwerem herzen für:
weder ich belibe, oder var';
hier under nemet ſelbe war.
welt ir daz, daz ich hie beſte
und ſehe, wie iuwer ding erge,
daz ſi: gerůchet aber ir
heim unde hinnen varn mit mir,
ich ſelbe und allez, daz ich han,
daz iſt iu immer under tan.
ir erbutet mir ez hie ſo wol,
daz ich es wol gedenken ſol
mit aller ſlahte gůte.
ſwes iu nu ſi ze můte,
frouwe, des bewiſet mich,
wand ſwaz ir welt, daz wil ouch ich."
„Genade, herre," ſprach ſi do
„ir reit und bietet mir'z alſo,
als iu got lonen můze,
und als ich iuwer fůze
immer gerne ſůchen ſol.
friunt unde herre, ir wizzet wol,
belibens mak hie niht geſin:
min angeſt um min kindelin
die mag ich langer niht verhelen;
wan möht' et ich mich hin verſtelen,
daz wære nu der beſte rat,
nach dem dinge, als ez mir ſtat:
friunt, herre, dar zů ratet ir."
„nu, frouwe," ſprach er „volget mir,
ze naht, als ich ze ſchiffe ge,
ſo fůget ir daz, daz ir e
vil tougenliche dar ſit komen,
biz daz han ich urloup genomen,
daz ich iuch danne vinde
bi minem in geſinde:
ſus werbet, alſo můz ez ſin."
Mit diſer rede kwam Riwalin
ze Marke, und ſeit' im mære,
waz im enboten wære
umbe ſin liut und umbe ſin lant.
urloup nam er von im ze hant,
da nach von allen den ſinen.
die klageten Riwalinen,
daz er die klage e nie geſach,
diu do und do nach im geſchach.
manik ſegen der wart im nach geben,
daz got ſin ere und ſin leben
gerůhte in ſinem ſchirme han.
nu ez an die naht begunde gan,
und er zu ſinem ſchiffe kwam
unde al ſin dink dar an genam,
da vand er ſine frouwen da,
die ſchonen Blanſcheflure, ie ſa,
ſo wart daz ſchif geſtozen an:
alſus ſo fůren ſi von dan.
Nu Riwalin ze lande kwam,
unt die vil grozen not vernam,
die Morgan hete uf in gewant
mit über krefteklicher hant,
ſinen marſchalk er beſande,
an dem er triuwe erkande,
an dem ſin meiſter troſt do lak,
der aller ſiner eren pflak
über ſin liut und über ſin lant,
daz was Rual li foi tenant,
der eren unt der triuwe ein habe,
der nie gewankte an triuwen abe,
der ſeit' im aller hande,
als er ez wol erkande,

waz engeſtlicher ſwære
dem lande erſtanden wære:
„doch," ſprach er „ſit daz ir en zit
ze troſte uns allen komen ſit
unde iuch got wider geſendet hat,
ſo ſol es alles werden rat,
unde mugen vil harte wol geneſen,
wir ſullen nu hohes mûtes weſen,
unſer angeſt ſol nu kleine ſin."
Hier under ſeit im Riwalin
die lieben aventure
umbe ſine Blanſcheflure.
des wart er innekliche fro:
„ich ſihe wol, herre," ſprach er do
„iuwer ere wahſet alle wis,
iuwer werdekeit und iuwer pris,
iuwer frôude und iuwer wunne
diu ſtigent, als diu ſunne.
ir en mohtet uf der erden
von wibe nimmer werden
ſo hohes namen, als von ir.
von danne, herre, volget mir:
habe ſi wol ze iu getan,
des ſult ir ſi geniezen lan.
ſo wir unſer dink nu genden,
die not von uns gewenden,
diu uns nu ze rukke lit,
ſo gebietet eine hoh zit
wol, herliche unde riche,
da nemt ſie offenliche,
vor magen und vor mannen ze e.
und rate ouch zware, daz ir e
ze kirchen ir gerûchet jehen,
da ez pfaffen unde leijen ſehen,
der e, nach Kriſtenlichem ſite;
da ſæliget ir iuch ſelben mite.
unde wizzet wærlichen daz,
iuwer dink ſol immer deſte baz
zen eren und ze gûte ergan."
Nu daz geſchach, diz was getan,
daz er des alles volle kwam.
unde als er ſi do ze e genam,
er bevalch ſi, hant von hande,
dem getriuwen Foitenande.
der fûrte ſi ze Kanoel
uf daz ſelbe kaſtel,
nach dem ſin herre, als ich ez las,
Kanelengres genennet was,
Kanel nach Kanoele.
uf dem ſelben kaſtele
het er do ſin ſelbes wip;
ein wip, diu mût unde lip
mit wiplicher ſtæte
der werlt gewirdet hæte:
der bevalch er ſine frouwen do,
unde ſchûf ir ir gemach alſo,
als ez ir namen wol gezam.
Nu Rual wider zem herren kwam,
do wurden ſi zwene under in zwein
umbe ir angeſt in ein,
als ez in do was gewant,
ſi ſanden über al ir lant,
unde ſamenten ir riterſchaft;
alle ir ſtate und alle ir kraft
die kerten ſi niwan ze wer.
alſus ſo kwamen ſi mit her
Morgane en gegene geriten.
ouch wart ir harte wol gebiten
von Morgane unde von den ſinen;
ſi enpfiengen Riwalinen
mit einer herten vehte.
ei, waz da gûter knehte
gevellet und geveiget wart!
wie lützel der da wart geſpart!

wie manik man kom da ze not,
unde wie vil maniger lak da tot
unde wunt von itwederem her!
An dirre veigen lant wer
wart der vil klagebære erſlagen,
den al diu werlt wol ſolde klagen,
obe klægelichiu ſwære
nach tode nützze wære.
Kanelengres, der gûte,
der riterlichem mûte,
noch herren tugende an deheiner ſtete
nie fûz noch halben wank getete,
der lak da jæmerlichen tot.
Idoch in aller dirre not
komen die ſinen über in,
unde brahten in mit nôten hin,
mit maniger klage fûrten ſ' in dan,
unde beſtaten in, als einen man,
der minner noch mere,
niwan ir aller ere,
mit im do fûrte hin ze grabe.
daz ich nu vil von ungehabe
unde von ir jamer ſagete,
waz ie gelicher klagete,
waz ſolde daz? es wære unnot:
ſi waren alle mit im tot
an eren unde an gûte,
an allem deme mûte,
der gûten liuten ſolde geben
ſælde unde ſæleklichez leben.

Diz iſt geſchehen, ez mûz nu ſin:
er iſt tot, der gûte Riwalin;
da en hôret nu niht mere zû,
wan eine, daz man umbe in tû',
als mit rehte umbe einen toten man;
da n' iſt doch nu niht anders an,
man ſol und mûz ſich ſin bewegen;
unde ſol ſin got von himele pflegen,
der edeler herzen nie vergaz.
unde ſul' wir ſprechen für baz,
wiez um Blanſcheflure kam.
do diu vil ſchone vernam
diu klagebæren mære,
wie do ir herzen wære,
got, herre, daz ſoltu bewarn,
daz wir daz immer ſulen ervarn.
ich en han da keinen zwivel an,
gewan ie wip durch lieben man
totlichen herze ſmerzen,
der en wære ouch in ir herzen;
daz was totliches leides vol.
ſi bewærte al der werlde wol,
daz ir ſin tot ze herzen gie;
ir ougen diu ne wurden nie
in allem diſem leide naz:
ja, got herre, wie kwam daz,
daz da niht wart geweinet?
da was ir herze erſteinet,
da was niht lebendes inne,
niwan diu lebende minne
unt daz vil lebeliche leit,
daz lebende uf ir leben ſtreit.
geklagete ſi aber ir herren iht
mit klage worten? nein, ſi, niht;
ſi erſtummete an der ſtunde,
ir klage ſtarb in ir munde,
ir zunge, ir munt, ir herze, ir ſin,
daz was allez do da hin;
diu ſchone en klagete do niht me,
ſi en ſprach do weder ach noch we,
ſi ſeig eht nider, unde lak
kwelende unz an den vierden tak,
erbarmeklicher, danne ie wip,
ſi want ſich, unde brach ir lip,

ſus unde ſo, her unde dar;
unt treip daz an, biz ſi gebar
ein ſünelin, mit maniger not!
ſeht, daz genas, und lak ſi tot.

Ouwe, der ougen weide!
da man nach leidem leide
* mit leidereme leide
ſihet leidere ougen weide.

Der ere an Riwaline lak,
der er nach grozen eren pflak,
die wile und ez got wolde,
daz er ir pflegen ſolde,
der leit was leider al ze groz
unde alles leides über genoz;
wand al ir troſt und al ir kraft,
ir tůn und al ir riterſchaft,
ir ere und al ir werdekeit,
daz allez was do hin geleit.
ſin tot was aber wol lobelich,
der ir ze ſere erbermeklich;
ſwie ſchœdeklich diu ſwœre
liute unde lande wœre,
diu von ir herren tode kwam,
ez en was doch niht ſo klageſam,
ſo, daz man diſe kwelende not
unt den erbermeklichen tot
an dem vil ſůzem wibe ſach.
ir jamer und ir ungemach
beklage ein ieglich ſœlik man.
und ſwer von wibe ie můt gewan,
oder immer wil gewinnen,
der trahte in ſinen ſinnen,
wie lihte miſſelinge
an ſus getanem dinge
gůten liuten uf erſtat,
wie liht ez in ze leide ergat
an fröuden unde an libe;
unde ſi dem reinem wibe
genade wünſchende umbe got,
daz ſin gůte unde ſin gebot
ir helfe, ir troſt gerůche ſin.
unde ſage wir um daz kindelin,
* daz vater, noch můter hœte,
* waz got mit dem getœte.

Riuwe unde ſtœtiu triuwe,
nach friundes tode ie niuwe,
da iſt der friunt ie niuwe,
daz iſt diu meiſte triuwe.

ſwer nach dem friunde riuwe hat,
nach tode triuwe an im begat,
daz iſt vor allem lone,
deiſt aller triuwe ein krone:
mit der ſelben krone was
gekrönet do, als ich ez las,
der marſchalk und ſin ſœligez wip,
die beide ein triuwe unde ein lip
gote und der werlde waren;
des ſi gůt bilde baren,
beidiu, der werlde unde gote;
wande ſi wol nach gotes gebote
ganzlicher triuwen wielten,
unde ouch die wol behielten,
ane alle miſſewende,
unze an ir beider ende.
ſolte ie man uf der erden
von triuwen halben werden
künig oder künegin,
bi namen, daz mohten ſi wol ſin,
als ich iu von in beiden
wœrliche mak beſcheiden,
wie er gefůr und ſi gewarp.
do Blanſcheflur ir frouwe erſtarp,

unde Riwalin begraben was,
des weiſen dink, der da genas,
daz gefür nach ungenaden wol,
als des, der für baz komen ſol.
Der marſchalk und diu marſchalkin
namen daz kleine weiſelin
unde burgen iz vil tougen
den liuten von den ougen;
ſi ſageten, unde hiezen ſagen,
ir frouwe hete ein kint getragen,
daz wær' in ir und mit ir tot.
von der gedrieten not
wart aber des landes klage do me,
ir klage wart aber do me, dan e:
klage, daz Riwalin erſtarp,
klage, daz Blanſcheflur verdarp,
klage um ir beider kindelin,
an dem ir troſt da ſolde ſin,
daz daz verdorben wære.
zů aller dirre ſwære
gieng in diu ſtarke vorhte,
die Morgan an in worhte,
alſe nahen, als ir herren tot.
wand diz daz iſt diu meiſte not,
die man zer werlt gehaben mak,
ſwa ſo der man naht unde tak
den tot vient vor ougen hat,
daz iſt diu not, diu nahen gat,
unde iſt ein lebelicher tot.
In aller dirre lebenden not
wart Blanſcheflur ze grabe getragen;
michel jamer unde klagen
daz wart begangen ob ir grabe.
ir muget wol wizzen, ungehabe
der was da vil, und al ze vil;
nu n' ſol ich aber, noch en wil
iuwer oren niht beſwæren
mit z'erbermeklichen mæren;
wan ez den oren miſſehaget,
ſwa man von klage ze vil geſaget;
unde iſt vil lützel iht ſo gůt,
ez en ſwache, der's ze vil getůt.
von diu ſo lazen langez klagen,
unde flizen uns, wie wir geſagen
umbe daz verweiſete kint,
von dem diu mære erhaben ſint.

Sich treit der werlde ſache
vil ofte z'ungemache,
unde aber von ungemache
wider ze gůter ſache.

Rehte in den nŏten ſol der frome,
ze ſwelhem ende ez danne kome,
bedenken, wie ſin werde rat;
die wile und er daz leben hat,
ſo ſol er mit den lebenden leben,
im ſelben troſt ze lebene geben.
Als tet der marſchalk Foitenant;
wand ez im ze ſorgen was gewant,
do bedaht' er mitten in der not
des landes ſchaden, ſin ſelbes tot:
wand im diu wer niht tohte,
noch ſich mit wer en mohte
wider den vient gefriſten,
do friſt' er ſich mit liſten.
er ſprach die herren al ze hant
über allez ſines herren lant,
unde brahte ſi ze ſůne.
wan in was niht ze tůne,
wan flehen unde ſich ergeben:
ſi ergaben gůt und leben
ane Morganes hulde;
die hezzeliche ſchulde
under Morgane unde under in,

die leiten ſi mit liſten hin,
unde nerten ir liut und ir lant.
Der getriuwe marſchalk Foitenant
für heim, unde ſprach ſin ſælik wip,
unde bevalch ir verre unde an ir lip,
daz ſi ſich ine leite,
nach der gewoneheite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz ſi nach der ſelben zit
jæhe unde jehende wære,
daz ſi daz kint gebære,
daz ir junkerre ſolde ſin.
diu ſælige marſchalkin
diu gůte, diu ſtæte,
diu reine Florete,
diu wibes ere ein ſpiegel glas,
unde rehter gůte ein gimme was,
diu was des lihte gemant,
daz ir doch ze eren was gewant:
ſi ſtalte ir můt und al ir lip
ze klage, und rehte alſam ein wip,
diu eines kindes ſol geneſen;
ſie hiez ir kamer und ir weſen
ſtellen unde machen
ze heimelichen ſachen;
und wande ſi ouch erkande wol,
wie man hie zů gebaren ſol,
do nam ſi ir wille klage hier abe;
ſi gelichſete groze ungehabe
an můte und an libe,
geliche einem wibe,
diu ze ſolchen nôten gat,
diu al ir dink geſtellet hat
ze ſus getaner arebeit.
Sus wart daz kint zů z'ir geleit
vil tougenlichen und alſo,
daz ez vil lützel ie man do,
an' eine ir ammen, bevant.
Hie wart ein mære ſa ze hant,
diu gůte marſchalkinne
læge eines ſunes inne.
ez was ouch war, ſi tet alſo,
ſi lak des ſunes inne do,
der ir ſunlicher triuwe pflak,
unze an ir beider ende tak.
daz ſelbe ſůze kint trůg ir
alſo ſůzliche kindes gir,
als ein kint ſiner můter ſol.
unde was daz billich unde wol:
ſi leite ouch allen ir ſin
mit můterlicher liebe an in,
unde was des alſo ſtæte,
als op ſi in ſelbe ie hæte
under ir bruſten getragen.
als wir diz mære hôren ſagen,
ſo en geſchach ez weder ſit, noch e,
daz ein man und ein wip ie me
mit ſolcher liebe ir herren zugen,
als wir her nach erkennen mugen
an diſem ſelben mære,
wie vaterliche ſwære
unde wie vil maniger arebeit
der getriuwe marſchalk durch in leit.
Nu daz diu gůte marſchalkin
der nôte geneſen ſolte ſin,
unde nach ir ſehs wochen,
als den frouwen iſt beſprochen,
des ſunes ze kirchen ſolde gan,
von dem ich her geſaget han,
ſi ſelbe in an ir arm do nam
unt trůg in ſůze, als ir gezam,
mit ir zem gotes huſe alſo.
unde als ſi ir in leite do
gotliche hete enpfangen

unde was von opfere gegangen
mit ſchônem in geſinde,
do was dem kleinen kinde
der heilige touf bereit,
durch daz ez ſine Kriſtenheit
in gotes namen enpfienge;
ſwiez im dar nach ergienge,
daz er doch Kriſten wære.
nu daz ſin toufære
alles ſines dinges was bereit,
nach touflicher gewoneheit,
er fraget' umbe daz kindelin,
wie ſin name ſolde ſin.
Diu hoviſche marſchalkin gie dan,
* unde ſprach vil tougenliche ir man,
unde fragete in, wie er wolde,
daz man ez nennen ſolde.
der marſchalk der ſweik lange,
er trahtet' ange und ange
waz namen im gebære
nach ſinen dingen wære.
Hier under ſo betrahtet' er
des kindes dink von ende her,
rehte als er ez hete vernomen,
wie ſin dink allez dar was komen:
„ſeht," ſprach er „frouwe, als ich vernam
von ſinem vater, wie ez dem kam
umbe ſine Blanſcheſiure,
mit wie vil maniger trure
ir gerender wille an im ergie,
wie ſi diz kint mit trure enpfie,
mit welcher trure ſi ez gewan,
ſo nenne wir in Triſtan." —
Nu heizet triſte trure;
unde von der aventure
ſo wart daz kint Triſtan genant,
Triſtan getoufet al ze hant.
von triſte Triſtan was ſin name,
der name was im gevalleſame
unde alle wis gebære.
daz kieſen an dem mære:
ſehen, wie trurekliche ez was,
do ſin ſin mûter genas;
ſehen, wie frû im arebeit
unde not ze rukke wart geleit;
ſehen, wie trureklich ein leben
ime ze lebene wart gegeben;
ſehen an den trureklichen tot,
der alle ſine herze not
mit einem ende beſloz,
daz alles todes über genoz
unde aller trure ein galle was.
diz mære, der daz ie gelas,
der erkennet ſich wol, daz der nam'
dem lebene was gehelleſam:
er was rehte, als er hiez, ein man,
unde hiez rehte, als er was, Triſtan.
Und ſwer nu gerne hete erkant,
durch welhe liſte Foitenant,
daz hieze ſagen ze mære,
daz Triſtan diz kint wære
von der geburteklichen not
in ſiner toten mûter tot,
den ſullen wir'z wizzen lan:
ez wart durch triuwe getan;
der getriuwe tet ez umbe daz,
er vorhte Morganes haz,
ob er daz kint da wiſte,
daz er ez ſo mit liſte,
ſo mit gewalt verderbte,
daz lant an im enterbte;
durch daz nam der getriuwe man
ze kinde ſich den weiſen an,
unt zoch ez alſo ſchone,

daz im diu werlt ze lone
der gotes gnaden wünſchen ſol:
daz verdient' er an dem weiſen wol.
Nu daz diz kint getoufet wart,
nach Kriſtelichem ſite bewart,
diu tugent riche marſchalkin
nam aber ir liebez kindelin
in ir vil heimeliche pflege;
ſi wolde wizzen alle wege
unde ſehen, ob im ſin ſache
ſtünde ze gemache.
ſin ſůziu můter leit' an in
mit alſo ſůzem flize ir ſin,
daz ſim des niht engunde,
daz er ze deheiner ſtunde
unſanfte nider getræte.
nu ſi daz mit im hæte
getriben unz an ſin ſibende jar,
daz er wol rede und ouch gebar
vernemen kunde, und ouch vernam,
ſin vater der marſchalk in do nam
unde bevalch in einem wiſen man.
mit dem ſant' er in ie ſa dan
durch fremde ſprache in fremdiu lant,
unt daz er aber al ze hant
der bůche lere an vienge,
unt den ouch mite gienge,
vor aller ſlahte lere.
daz was ſin erſtiu kere
uz ſiner friheite;
do trat er in daz geleite
betwungenlicher ſorgen,
die im do vor verborgen
unde vor behalten waren;
in den uf blůnden jaren,
do al ſin wunne ſolde erſtan,
do er mit fröuden ſolde gan,
in ſines lebenes begin,
do was ſin beſte leben hin;
do er mit fröuden blůn began,
do viel der ſorgen rife in an,
der maniger jugende ſchaden tůt,
unde darte im ſiner fröuden blůt.
in ſiner erſten friheit
wart al ſin friheit hin geleit.
der bůche lere und ir betwank
was ſiner ſorgen ane vank;
unde ie doch do er ir began,
do leit' er ſinen ſin dar an
unde ſinen fliz ſo ſere,
daz er der bůche mere
gelernet' in ſo kurzer zit,
dan ie dehein kint, e oder ſit.
Under diſen zwein lernungen,
der bůche und ouch der zungen,
ſo vertet er ſiner ſtunde vil
an ie gelichem ſeiten ſpil,
da kert' er ſpate unde frů
ſin emzekeit ſo ſere zů,
biz er es wunder kunde.
er lernete alle ſtunde,
hiute diz und morgen daz,
hiure wol ze jare baz.
über diz allez lernet' er
mit dem ſchilte und mit dem ſper
behendekliche riten,
daz ors ze beiden ſiten
beſcheidenliche růren,
von ſprunge ez freche fůren,
turnieren und leiſieren,
mit ſchenkelen ſambelieren,
reht und nach riterlichem ſite;
hie bankete er ſich ofte mite.
wol ſchirmen, ſtarke ringen,

wol loufen, ſere ſpringen,
dar zů ſchiezen den ſchaft,
daz tet er wol, nach ſiner kraft.
Ouch hôre wir diz mære ſagen,
ez gelernte birſen unde jagen
nie dehein man ſo wol, ſo er,
ez wære dirre oder der.
aller hande hove ſpil
diu tet er wol unde kund' ir vil.
ouch was er an dem libe,
daz jungelink von wibe
nie ſæleklicher wart geborn.
ſin dink was allez uz erkorn,
beide, an dem můte und an dem ſiten.
nu was diu ſælde aber under ſniten
mit werendem ſchaden, als ich ez las,
wand er leider arbeit ſælik was.
Nu ſin vier zende jar für kwam,
der marſchalk in hin heim do nam,
unde hiez in ze allen ziten
varen unde riten,
erkennen liute unde lant,
durch daz im rehte wurde erkant,
wie des landes ſite wære.
diz tet der lobebære
ſo lobelichen und alſo,
daz in den ziten unde do
in allem deme riche
nie kint ſo tugentliche
gelebete, als Triſtan
al diu werlt diu trůg in an
friundes ougen unde holden můt,
als man dem billichen tůt,
des můt niwan ze tugenden ſtat,
der alle untugende unmære hat.
In den ziten unde do
kwam ez von aventure ſo,
daz von Norwæge über ſe
ein kouf ſchif, und deheines me,
in daz lant ze Parmenie kwam,
unde ſin gelende do genam,
unde uz geſtiez ze Kanoel,
für daz ſelbe kaſtel,
da der marſchalk ze ſtæte
ſin weſen uſſe hæte,
unde ſin junkerre Triſtan.
Nu daz die fremeden kouf man
ir market heten uz geleit,
vil ſchiere wart ze hofe geſeit,
waz da kouf rates wære.
hier under kwamen mære,
Triſtande ze unheile,
da wæren valken veile,
unde ander ſchone veder ſpil.
unde wart des mæres alſo vil,
biz zwei des marſchalkes kint,
wand kint der dinge flizik ſint,
under in zwein wurden en ein,
daz ſi Triſtanden zů z'in zwein,
ir wan brůder, namen,
unde an ir vater kwamen,
unde baten den be handen,
daz er in durch Triſtanden
der valken koufen hieze.
der edel Rual lieze,
und het' ez nôte verlan,
ez en můſe allez für ſich gan,
des ſin friunt Triſtan bæte;
wand er in werder hæte
unde bot iz baz im einen,
danne aller der deheinen
von lande oder von geſinde;
ſiner eigenen kinde
was er ſo flizik niht, ſo ſin.

dar an tet er der werlde ſchin,
wie volle komner triuwe er pflak,
waz tugent und eren an im lak.
Er ſtůnd uf unde nam ze hant
ſinen ſun Triſtanden an die hant,
nach vil vaterlichem ſite.
ſin' andern ſune giengen mite,
unt do zů hove geſindes vil,
die ſo durch erniſt, ſo durch ſpil,
in volgeten unz an den kiel.
und ſwaz ie man da geviel,
da in ſin wille zů getrůk,
des vand er umbe kouf genůk,
kleinode, ſiden, edel wat,
des was da rat über rat.
Ouch was da ſchone veder ſpil,
valken, pilgerime vil,
ſmirline und ſperwære,
hebeche, můzære,
unde ouch in roten vederen,
von diſen ietwederen
vant man vollen market da.
Triſtande hiez man koufen ſa
valken unde ſmirlin.
die ſine brůdere ſolden ſin,
den wart ouch kouft durch in.
man gewan in allen drin,
ſwes ie gelicher gerte.
Nu man ſi da gewerte
alles, des ſi wolden,
unt dannen keren ſolden,
von aventure ez do geſchach,
daz Triſtan in dem ſchiffe erſach
ein ſchach zabel hangen,
an brete und an den ſpangen
vil ſchone und wol gezieret,
ze wunſche gefeitieret.
da bi hieng ein geſteine,
von edelem helfen beine
ergraben wol meiſterliche.
Triſtan der tugent riche
der ſach ez flizeklichen an:
„ei," ſprach er „edelen koufman,
ſo helfe iu gut, und kunnet ir
ſchah zabel ſpil, daz ſaget mir."
unde ſprach daz in ir zungen.
nu ſahen ſi den jungen
aber noch flizeklicher an
do er ir ſprache reden began,
die lützel ie man kunde da.
ſus begunden ſ' an dem jungen ſa
merken elliu ſiniu dink:
nu geduhte ſi nie iungelink
ſo ſælekliche ſin getan,
noch alſo ſchone ſite han.
„ja," ſprach ir einer „friunt, ir iſt
under uns genůk, die diſen liſt
wol kunnen; welt ir'z beſehen,
ſo mag ez harte wol geſchehen,
wol her, ſo wil ich iuch beſtan."
Triſtan der ſprach: „daz ſi getan."
Sus ſazen ſi zwene über daz ſpil.
der marſchalk ſprach: „Triſtan, ich wil
wider uf ze her bergen gan;
wil du, du maht wol hie beſtan;
min andere ſune die gan mit mir,
ſo ſi din meiſter hie bi dir,
der neme din war und hůte din."
Sus gienk der marſchalk wider in
und ſin liut al gemeine,
niwan Triſtan al eine
unde ſin meiſter, der ſin pflak;
von dem ich iu wol ſagen mak
für war, als uns diz mære ſeit,

daz knappe nie von hoviſcheit
und von edeles herzen art
daz noch ſchöner gedelt wart,
und was der Kurvenal genant;
er hete manige tugend' erkant,
als er dem wol ze lere kwam,
der ouch von ſiner lere nam
vil manigiu tugentlichiu dink.
Der tugent riche jungelink,
der wol gezogene Triſtan
ſaz und ſpilte für ſich an,
ſo ſchone und ſo hoviſchliche,
daz in gemeineliche
die fremden aber an ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi en geſæhen nie deheine jugent
gezieret ſo mit maniger tugent.
Swaz füge er aber an der ſtete
mit gebærde oder mit ſpil getete,
daz was in da wider, als ein wint:
ſi nam des wunder, daz ein kint
ſo manige ſprache kunde;
die fluzzen im ze munde,
daz ſiz e nie vernamen,
an ſwelhe ſtat ſi kwamen.
der hoviſche, hovebære
lie ſiniu hove mære
unde fremdiu zabel wörtelin
under wilen fliegen in;
diu ſprach er wol und kund' ir vil,
da mit ſo ziert' er in ſin ſpil.
Ouch ſang er wol ze priſe
ſchanzune und ſpæhe wiſe,
refloit und ſtampenie.
al ſolcher curtoiſie
der treib er vil und als vil an,
biz aber die werbenden man
do raten wurden under in,
kůnden ſ' in immer bringen hin
mit deheiner ſlahte ſinnen,
ſi möhten ſin gewinnen
grozen frumen und ere.
unde biten ouch da niht mere,
ſi gebuten ir ruderæren,
daz ſi bereite wæren,
unde zugen ſelbe ir anker in,
als ez der rede niht ſolde ſin.
Si ſtiezen an und fůren dan,
ſo liſe, daz ez Triſtan,
noch Kurvenal nie wart gewar,
unz ſi ſi heten von dem var
wol eine groze mile braht.
wan iene die waren bedaht
an ir ſpil ſo ſere,
daz ſi do nihtes mere,
niwan ir ſpiles, gedahten.
nu ſiz da volle brahten,
ſo daz Triſtan daz ſpil gewan,
und er ſich umbe ſehen began,
do ſach er wol, wie ez was gevarn.
nu geſahet ir nie můter barn
ſo rehte leidigen, als in;
uf ſprang er, und ſtůnd under in:
„ach,“ ſprach er „edelen kouf man,
durch got, waz get ir mit mir an?
ſaget, wa welt ir mich hin?“
„ſeht, friunt,“ ſprach einer under in
„diz en mak nu nieman bewarn,
ir enmůzet mit uns hinnen varn:
gehabet iuch wol, und ſit fro.“
Triſtan der arme der hůp do
ſo jamerlichez klagen an,
das Kurvenal ſin friunt began
mit im von herzen weinen

unde ſolche klage erſcheinen,
daz al daz kiel geſinde
von im und von dem kinde
unmůtik wart und ſere unfro.
Kurvenalen ſatzten ſi do
in ein vil kleinez ſchiffelin,
unde leiten zů z'im dar in
ein růder und eine kleine brot,
ze der verte unt zu der hungers not,
unde ſprachen, daz er kerte,
ſwar in ſin můt gelerte;
Triſtan der můſe hin mit in.
mit der rede fůren ſi hin,
unde liezen in da ſwebenden,
in manigen ſorgen lebenden.
Kurvenal ſwebete uf dem ſe;
in manige wis ſo was im we:
we umbe daz michel ungemach,
daz er an Triſtande ſach;
we umbe ſin ſelbes not,
durch daz er vorhte den tot,
wand er niht varen kunde,
noch es nie da vor begunde.
und klagende ſprach er wider ſich:
„owe, got herre, wie gewirbe ich!
ir' wart alſus beſorget nie:
nu bin ich ane liute hie,
unde en kan ouch ſelbe niht gevarn.
got herre, du ſolt mich bewarn,
unde min geverte hinnen ſin.
ich wil uf die genade din,
des ich nie began, beginnen;
wis min geleite hinnen!"
Hie mit greif er ſin růder an,
in gotes namen fůr er dan,
unde kwam in kurzer ſtunde,
als es im got gegunde,
wider heim, und ſeite mære,
wie ez gevaren wære.
Der marſchalk und ſin ſæligez wip,
die beide leiten an ir lip,
ſo jamerliche klage not,
unde wær' er vor ir ougen tot,
daz in diu ſelbe ſwære
niht naher gangen wære.
* ſus giengen ſi do beide,
* in ir gemeinem leide,
unde al ir ingeſinde,
nach ir verlornem kinde
* weinende uf des meres ſtat;
manik zunge da mit triuwen bat,
daz got ſin helfe wære.
da wart manik klage mære,
ir klage was ſus, ir klage was ſo;
unde als ez an den abent do
unde an ein ſcheiden můſe gan,
ir klage, diu e was under tan,
diu wart do gar einbære,
ſi triben da niwan ein mære,
ſi riefen hie, ſi riefen dort
niht anders, wan daz eine wort:
„beas Triſtan, curtois Triſtan,
tun cor, ta vie a deu cumant!
din ſchoner lip, din ſůzez leben,
daz ſi hiute got ergeben!"
In diſen dingen fůrten in
die Norwæge allez hin,
unde heten ez alſo bedaht,
ſi heten an im volle braht
ir willen allen und ir ger.
do wider ſchůf ez allez der,
der elliu dink beſlihtet,
beſlihtende berihtet,
dem winde, mer und elliu kraft

bibende ſint dienſthaft:
als der wolde unt der gebot,
do hûp ſich ein ſo michel not
von ſturm wetere uf dem ſe,
daz ſi alle ſamet in ſelben me
en mohten niht ze ſtaten geſtan,
wan daz ſi ir ſchif eht liezen gan,
dar ez die wilde winde triben,
unde ſi ſelbe ane troſt beliben
um ir lib und um ir leben,
ſi heten ſich mit alle ergeben
an die vil armen ſtiure,
diu da heizet aventure,
ſi liezen ez an die geſchiht,
weder ſi genæſen, oder niht;
wand ir dinges was niht me,
wan daz ſi mit dem wilden ſe
uf, als in den himel, ſtigen,
und ie ſa wider nider ſigen,
als in daz ap grunde.
ſi triben die tobenden unde
wilent uf und wilent nider,
ie zû dar und ie zû wider.
ir aller deheiner kunde
noch en mohte deheine ſtunde
uf ſinen fûzen geſtan.
alſus ſo wart ir leben getan
wol ahte tage und ahte naht.
hie von ſo heten ſ' al ir maht
vil nach verloren und ir ſin.
Nu ſprach ir einer under in:
„ir herren alle, ſamir got,
mich dunket, diz ſi gotes gebot
umbe unſer angeſtlichez leben,
daz wir ſo kume lebende ſweben
in diſen tobenden unden,
daz iſt niwan von den ſunden
unde von den untriuwen komen,
daz wir Triſtanden haben genomen
ſinen friunden roupliche."
„ja," ſprachen ſi alle geliche
„ſich, du haſt war, ez iſt alſo."
hie mite berieten ſi ſich do,
möhten ſi ſtille vinden
an wazzer und an winden,
daz ſi ze ſtade geſtiezen,
daz ſin vil gerne liezen
friliche, ſwar er wolde, gan.
unde ie ſa, do daz was getan,
daz ez ir aller wille wart,
do wart ir kumberlichiu vart
geſenftet an der ſtunde:
wint und wak begunde
ſich da zerlöſen unt zerlan,
daz mer begunde nider gan,
diu ſunne ſchinen lieht, als e.
Hie mite biten ſ' ouch niht me;
wand der wint hete ſi geſlagen
inner halp den ahte tagen
in daz lant ze Kurnewale,
unde waren zû dem male
bi dem ſtade ſo nahen,
daz ſi bereite ſahen,
unde ſtiezen uz ze lande al da.
Triſtanden namen ſi ſa
unde ſatzten den uz an daz lant,
unde gaben im brot an die hant
unde ander ir ſpiſe ein teil.
„friunt," ſprachen ſi „got gebe dir heil
unde mûſe dines libes pflegen!"
hie mit buten ſ' im alle ir ſegen,
unde kerten ie ſa wieder dan.
Nu wie gewarp da Triſtan?
Triſtan der ellende? ja,

da ſaz er und weinete al da;
wand kint en kunnen anders niht,
wan weinen, als in iht geſchiht.
Der troſte loſe ellende
der vielt uf ſine hende
ze gote vil innekliche:
„ei,“ ſprach er „got der riche,
ſo riche du genaden biſt,
ſo vil gůte als an dir iſt,
vil ſüzer got, ſo bit' ich dich,
daz du genade wider mich
unt dine gůte noch begaſt,
ſit daz du des verhenget haſt,
daz ich alſus verfůret bin,
unde wiſe mich doch noch da hin,
da ich bi liuten muge geſin.
nu wart' ich allenthalben min,
unde ſihe niht lebendes umbe mich;
diſe groze wilde die fürht' ich;
ſwar ich min ouge wende,
da iſt mir der werlt ein ende;
ſwa ich mich hin gekere,
da en ſihe ich ie niht mere,
niwan ein toup gevilde
unde wůſte unde wilde,
wilde velſe unde wilden ſe.
diſiu vorhte tůt mir we;
über daz allez ſo fürht' ich,
wolve unt tier diu frezzen mich,
ſwelhen ende ich gekere.
ouch ſiget diu ſunne ſere
gegen der abent zite.
ſwaz ich nu me gebite,
daz ich von hinnen niht en gan,
daz iſt vil übele getan;
ich en ile hinnen balde,
ich benahte in diſem walde,
unde en wirt min danke nimmer rat.
nu ſihe ich, daz hie bi mir ſtat
hoher velſe und berge vil:
ich wæne, ich uf ir einen wil
klimmen, ob ich immer mak,
unde ſehen, die wile ich han den tak,
obe deheiner ſlahte bu hie ſi,
eintweder verre oder nahen bi,
da ich liute vinde,
ze den ich mich geſinde,
mit den ich aber für baz geneſe,
in ſwelher wiſe ez danne weſe.“
Sus ſtůnd er uf, unt kerte dan.
rok unde mantel het er an
von einem pfelle, der was rich,
unde an gewuhrte wunderlich,
er was von Sarrazinen
mit kleinen bőrtelinen,
in fremdeklichem priſe,
nach heideniſcher wiſe,
wol under worht und under briten,
unde was der alſo wol geſniten
nach ſinem ſchonem libe,
daz von mannen noch von wibe
en wurden edeler kleider nie
baz geſniten, danne die.
dar zů ſeit uns diz mære,
der ſelbe pfelle wære
grůner dan ein meijeſch gras,
unt da mit er gefüllet was,
daz was ſo rehte wiz hærmin,
daz ez niht wizer kunde ſin.
hie mite bereit' er ſich do,
weinende unde ſere unfro,
uf ſine kumberliche vart.
do im diu vart unwendik wart,
under ſinen gürtel zoh er

ſinen rok ein lützzel hoher,
den mantel wand er in ein
unde leit' in uf ſin ahſel bein,
unde ſtrich uf gegen der wilde,
durch walt unt durch gevilde.
er n' hete weder wek, noch pfat,
wan, als er ſelbe getrat;
mit ſinen fůzen weget' er,
mit ſinen handen ſteget' er,
er reit ſin arme und ſiniu bein
über ſtok und über ſtein,
wider berg er allez klam,
unz er uf eine hohe kwam:
da vant er von geſchihte
einen walt ſtig, ane ſlihte,
mit graſe verwahſen unde ſmal;
den kert' er ander halben ze tal;
er trůg in eine rihte hin,
in kurzer wile braht' er in
uf eine ſchône ſtraze,
diu was ze gůter maze
breit, und geriten hin und her.
An dem ſelben wege ſaz er
durch rúwe weinende nider.
nu trůg in ie ſin herze wider
zen friunden unt zem lande,
da er die liute erkande.
diz trůg in grozen jamer an,
vil jamerlichen er aber began
ze gote klagen ſin ungemach,
ze himele er innekliche ſach:
„Got,“ ſprach er „herre gůter!
min vater und min můter,
wie hant ſi mich alſus verlorn!
o we, wol het' ich verborn
min veigez ſchah zabel ſpil,
daz ich immer hazzen wil.
ſperbære, valken, ſmirlin,
die laze got unſælik ſin!
die hant mich minem vater benomen;
von der ſchulde bin ich komen
von friunden und von kunden;
unde alle, die mir gunden
gelükkes unde gůtes,
die ſint nu ſwæres můtes
unde ſere trurig umbe mich.
ach, ſůziu můter, wie du dich
mit klage nu kweleſt, daz weiz ich wol;
vater, din herze iſt leides vol:
ich weiz wol, ir ſit beide
ſere über laden mit leide.
unde, owe, herre, wiſt' ich doch,
daz ir daz wiſſet, daz ich noch
mit wol geſundem libe lebe,
daz wære ein michel gotes gebe
iu beiden unde da nach mir.
want z'ware, ich weiz wol, daz ir
kume oder nimmer werdet fro,
ez n' gefůge danne got alſo,
daz ir bevindet, daz ich lebe.
aller ſorgære rat gebe,
got herre, nu gefůge daz!“
Under diu, do er da ſaz
klagende, als ich geſaget han,
do geſach er zů von verre gan
zwene alte wallære,
die waren gotebære
getaget und gejaret,
gebartet und geharet,
alſo diu waren gotes kint
unde wallære dikke ſint.
die ſelben wallenden man
die trůgen und heten an
lin kappen unde ſolhe wat,

diu wallæren rehte ſtat,
unde uzen an ir wæte
mer muſchelen genæte
und fremder zeichene genûk.
ir ietwederre der trûk
einen walle ſtab an ſiner hant;
ir hûte und ir bein gewant
daz ſtûnt wol nach ir rehte;
die ſelben gotes knehte
die trûgen an ir ſchenkelen
lin hoſen, die ob ir enkelen
wol einer hende erwunden,
nahe an ir bein gebunden;
fûze und enkele waren bloz
für den trit und für den ſtoz;
ouch trûgen ſi über ir rukke bein,
dar an ir riuwe leben ſchein,
geiſtliche ſtande palmen.
ir gebet und ir ſalmen,
unde ſwaz ſi gûtes kunden,
daz laſen ſi an den ſtunden.
Triſtan, da mit und er ſi erſach,
vorhtliche er wider ſich ſelben ſprach:
„genædeklicher trehtin,
welch rat wirt aber nu min?
iene zwene man, die dort her gant,
iſt, daz ſi mich erſehen hant,
die mugen mich aber wol vahen.“
Nu ſi im begunden nahen,
unde er ir ding erkande
an ſtæben und an gewande,
ze hant erkant' er wol ir leben,
unde begunde im ſelben herze geben,
ſin gemûte wart ein lützel fro,
uz vollem herzen ſprach er do:
„ich lob' dich, herre trehtin!
diz mügen wol gûte liute ſin;
ich en darf dehein angeſt von in haben.“
vil ſchiere wart, daz ſi den knaben
vor in ſitzen ſahen.
nu ſi im begunden nahen,
hoviſchliche er uf gegen in ſprank,
ſine ſchœne hende er für ſich twank.
nu begunden in die zwene man;
vil flizeklichen ſehen an,
und namen ſiner zuhte war;
gûtlichen giengen ſi dar
und grûzten in vil ſûze
mit diſem ſûzen grûze:
„deus ſal, beas amis!
vil lieber friunt, ſwer ſo du ſis,
got mûze dich gehalten!“
Triſtan geneik den alten:
„ei,“ ſprach er „deus benie
ſi ſainte cumpanie!
ſus heilige geſelleſchaft
die ſegene got mit ſiner kraft!“
Aber ſprachen im die zwene zu:
vil liebez kint, wannen biſtu?
oder wer hat dich da her braht?“
Triſtan der was vil wol bedaht
und ſinneſam von ſinen tagen,
er begund' in fremdiu mære ſagen:
„ſæligen herren,“ ſprach er z' in
„von diſem lande ich burtik bin,
und ſolte riten hiute,
ich und ander' liute,
jagen uf diſem walde al hie;
do entreit ich, ine weiz ſelbe, wie,
den jagern unt den hunden,
die die walt ſtige kunden,
die gefûren alle baz, danne ich,
wan ane ſtik verreit ich mich,
unz daz ich gar verirret wart;

ſus traf ich eine veige vart,
diu trůk mich unz uf einen graben,
da en kund' ich min pfærit nie gehaben,
ez en wolte allez nider für ſich;
ze jungeſt gelak pfærit und ich,
beide z'einem hufen nider;
do en kund' ich nie ſo ſchiere wider
ze minem ſtegereiſe komen,
ez en hete mir den zügel genomen,
unde lief allez den walt in;
ſus kwam ich an diz pfædelin,
daz hat mich unze her getragen:
nu en kan ich nieman geſagen,
wa ich bin, oder war ich ſol.
nu, gůten liute, tůt ſo wol,
und ſaget mir, wa welt ir hin."
„friunt," ſprachen ſi do wider in
„gerůchet es unſer trehtin,
ſo welle mir noch hinaht ſin
ze Tintajoele in der ſtat."
Triſtan gütlichen ſi do bat,
daz ſin mit in dar liezen gan.
„vil liebez kint, daz ſi getan;"
ſprachen die wallenden man
„wil du da hin, ſo kere dan."
  Triſtan der kerte mit in hin.
hie mite ſo hůp ſich under in
maniger ſlahte mære.
Triſtan der hovebære
der was mit rede alſo gewar,
ſi frageten her oder dar,
daz er des alles antwurte bot,
niwan ze ſtaten unt ze not;
er hete ſine maze
an rede und an gelaze
ſo wol, daz es die wiſen
die getageten unt die griſen,
ze grozen ſælden jahen,
unde aber ie baz veſahen
ſine gebærde und ſine ſite,
und ſinen ſchonen lip da mite;
ſiniu kleider, diu er an trůk,
diu gemarkten ſi genůk,
durch daz ſi waren ſere rich
unde an gewurhte wunderlich;
unde ſprachen in ir můte:
„a, herre got, der gůte,
wer oder wannen iſt diz kint?
des ſite ſo rehte ſchone ſint."
ſus giengen ſi in betrahtende
unde allez ſin ding ahtende;
diz was ir kurze wile
wol eine Welſche mile.
  Nu kom ez in kurzer ſtunde,
ſines oheimes hunde,
Markes von Kurnewale,
die heten zu dem male,
als uns daz ware mære ſaget,
einen zitigen hirz gejaget;
zů der ſtraze nahen,
da liez er ſich ergahen,
unde ſtůnt al da ze bile;
im hete fluht und ile
alle ſine kraft benomen.
nu waren ouch die jægere komen,
mit michelem geſchelle,
hürnende ze gevelle.
Triſtan, do er den bil erſach,
wider die pilgrime er ſprach,
wisliche, als er wol kunde:
„ir herren, diſe hunde,
diſen hirz unt diſe liute,
ſeht, die verlos ich hiute;
nu han ich ſi aber funden;

diz ſint mine kunden:
gebietet mir, zu den wil ich."
„kint," ſprachen ſi „got ſegen' dich,
ze ſælden můzeſtu gevarn!"
„genade und got můze iuch bewarn!"
ſprach aber der gůte Triſtan;
ſus neig er in, und kerte dan
gegen dem hirze uf ſine vart.
Nu daz der hirz gevellet wart,
der da jæger meiſter was,
der ſtrakte in nider uf das gras
uf alle viere, alſam ein ſwin:
„wie nu, meiſter, waz ſol diz ſin?"
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„lat ſtan, durch got! waz gat ir an?
wer geſach ie hirz zewirken ſo!"
der jæger ſtůnd uf hoher do,
er ſach in an, und ſprach im zů:
„wie wil du, kint, daz ich im tů?
hie ze lande en iſt dehein ander liſt,
wan, als der hirz enthútet iſt,
ſo ſpaltet man in über al,
von dem houbete ze tal,
unt da nach danne in viere,
ſo daz der vier kwartiere
deheinez iht vil grözer ſi,
danne daz ander' da bi.
diz iſt in diſem lande ſite.
kint, kanſtu ihtes iht da mite?"
„Ja, meiſter;" ſprach er wider in
„daz lant, da ich gezogen bin,
da iſt der ſite niht alſo."
„wie danne?" ſprach der meiſter do.
„man enbeſtet da den hirz." —
„en triuwen, friunt, du n' zeiges mir'z,
ſo en weiz ich, waz enbeſten iſt,
ez en kan nieman diſen liſt
in diſem künikriche hie;
ſo ne gehort' in ouch genennen nie
von kunden noch von geſten.
trut kint, waz iſt enbeſten?
als gůt du ſiſt, nu zeige mir'z,
ga her, enbeſte diſen hirz."
Triſtan ſprach: „lieber meiſter min,
ſol ez mit iuren hulden ſin,
und mag iu liep dar an geſchehen,
ſo laz' ich iuch vil gerne ſehen,
als verre als ich's gemerket han,
wie min lant ſite iſt getan,
als ir da fraget, umbe den baſt."
der meiſter ſach den jungen gaſt
vil gůtliche lachende an,
wand er was ſelbe ein hoviſch man,
unde erkante al die fůge wol,
die gůt man erkennen ſol.
„ja," ſprach er „lieber friunt, nu tů;
wol her, biſtu ze krank der zů,
trut geſelle, liebez kint,
ich ſelbe unt die hie mit mir ſint,
wir helfen dir'n mit henden
legen und umbe wenden,
ſwie ſo du vor gebinteſt
unde mit dem vinger diuteſt."
Triſtan der ellende knabe,
ſinen mantel zoh er abe
unde leite den uf einen ſtok,
er zoch hoher ſinen rok,
ſine ermel vielt er vorne wider,
ſin ſchone har daz ſtreich er nider,
uf ſin ore leit' er daz.
nu beſahen ſi ie baz und baz,
die da zem baſte waren,
ſin gelaz und ſin gebaren.
daz namen ſ' allez in ir můt,

unde duhte ſi daz alle gůt,
daz ſiz vil gerne ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi dink wære allez edelich,
ſiniu kleider fremede und rich,
ſin lip ze wunſche getan.
ſi begunden alle zů z'im gan,
unde ſiner dinge nemen war.
Nu gie der ellende dar,
der junge meiſter Triſtan,
der greif den hirz mit handen an,
unde wolt' in uf den rukke legen:
do en kund' er in nie dar gewegen,
wand er was im ze ſwære.
do bat der hovebære,
daz ſin im rehte leiten
und uf den baſt bereiten.
Nu daz was ſchiere getan:
zum hirze gieng er obene ſtan,
da begund' er in entwæten,
er ſneit in und entnæten
unden von dem mule nider;
zů den bůk beinen kert' er wider,
diu entrant' er beide nach ir zit,
daz rehte vor, daz linke ſit;
diu zwei hůf bein er do nam,
unde beſchelte diu alſam;
do begund' er die hut ſcheiden
von den ſiten beiden
do von den heften über al,
al von obene hin ze tal,
unde breite ſine hut do nider;
ze ſinen bůgen kert' er wider,
von der bruſt enbaſt' er die,
daz er die bruſt da ganze lie;
die bůge leit' er dort hin dan,
ſine bruſt er do began
uz dem rukke ſcheiden,
unde von den ſiten beiden,
ie weder halp driu rippe da mite:
daz iſt der rehte baſt ſite,
diu lat er immer dar an,
der die bruſt gelöſen kan.
unde al ze hant ſo kert' er her,
vil kündekliche enbaſt' er
beidiu ſiniu hůf bein,
beſunder niht, wan beidiu in ein;
ir reht er ouch den beiden liez,
den braten, da der rukke ſtiez,
über lanken gegen dem ende
wol ander halber hende,
daz die da zimbre nennent,
* die den baſt liſt erkennent;
die rieben er do beide ſchiet,
beide er ſi von dem rukke ſchriet,
da nach den panzen unt den pas;
und wan daz ungebære was
ſinen ſchonen handen, do ſprach er:
„wol balde zwene knehte her,
tůt diz dort hin danne baz,
unde bereitet uns daz.“
Sus was der hirz enbeſtet,
diu hut billiche entleſtet;
die bruſt, die bůge, ſiten, bein,
daz het er allez über ein
vil ſchone dort hin dan geleit:
hie mit ſo was der baſt bereit.
Triſtan der ellende gaſt
„ſeht,“ ſprach er „meiſter, deiſt der baſt,
unde als iſt diſiu kunſt getan.
nu gerůchet ir her naher gan,
ir und iuwer maſſenie,
unde machet die furkie.“ —
„Furkie, trut kint, waz iſt daz?

du nenneſt mir vor, ich ne weiz nicht, waz,
du haſt uns diſen jage liſt
der fremede, und gůt ze lobene iſt,
wol meiſterlichen her getan;
nu laz' in ouch noch für ſich gan,
volle fůre dine meiſterſchaft;
wir ſin dir immer dieneſthaft."
Triſtan ſprang en wek ze hant,
eine zwiſele hiu er an die hant,
daz die da furke nennent,
die die furkie erkennent.
doch iſt niht ſunders an den zwein:
furke unt zwiſele deiſt al ein.
ſus kom er wider mit ſinem ſtabe,
die lebere ſneit er ſunder abe,
netze unde lumbelen ſchiet er dan,
die zimberen er abe gewan
von dem lide, an dem ſi was.
ſus ſaz er nider uf daz gras,
diu ſtukke nam er elliu driu,
an ſine furke bant er diu
mit ſinem netze vaſte,
mit einem grůnen baſte
verſtrikt' er'z ſus und ſo.
„nu ſeht, ir herren," ſprach er do
„diz heizent ſi furkie
in unſer jægerie;
und wand ez an der furken iſt,
durch daz ſo heizet dirre liſt
furkie, und fůget ouch daz wol,
ſit ez an der furken weſen ſol:
diz neme ein kneht an ſine hant.
nu talank weſet ir gemant
umbe iuwer curie." —
„curie? deus benie!"
ſprachen ſi alle „waz iſt daz?
wir vernæmen Sarrazeneſch baz.
waz iſt curie? lieber man.
nu ſwig und ſag' uns hie niht van,
ſwaz ez ſie, daz la geſchehen,
daz wir'z mit ougen an geſehen,
diz tů durch dine hoviſcheit."
Nu Triſtan der was aber bereit,
den herze rik er do gevienk,
ich meine, an dem daz herze hienk,
unde enblozt' in aller ſiner habe,
daz herze ſneit er halbez abe
hin gegen dem ſpitzen ende,
unde nam ez in ſine hende,
und begund' ez teilieren
in krůtze wis ze vieren,
unde warf daz uf die hute nider.
zu ſinem rikke kert' er wider,
milz unde lungen loſt' er abe;
nu was ſi hin des rikkes habe,
nu daz lag uf der hute da;
rik und gorgen ſneit er ſa,
oben da diu bruſt erwant;
daz houbet loſt' er al ze hant
mit dem gehürne von dem kragen,
unde hiez daz zů der brüſte tragen.
„Nu wol her balde," ſprach er z'in
„nemet balde diſen rikke hin;
kome ie man armer liute her,
der es gerůche oder ger',
dem teilet diſen rikke mite;
oder tůt der mit nach iuwerem ſite:
ſo mache ich die curie."
dar gie diu cumpanie,
unde nam ſiner künſte war.
Triſtan hiez im bringen dar,
daz er im e bereiten bat.
nu daz lag allez an der ſtat
wol gemachet und bereit,

als er in hete vor geſeit.
nu waren der kwartiere
von dem herzen viere
vier halben uf die hut geleit,
nach jægelicher gewoneheit,
unde lagen uf der hute alſo:
milze unde lungen ſneit er do,
da nach den panzen unt den pas,
unde ſwaz da hunde ſpiſe was,
in alſo kleiniu ſtükkelin,
als ez ein fůge mohte ſin,
unde ſpreit' ez allez uf die hut;
hie mite begund' er über lut,
den hunden růfen: „za, za, za!"
vil ſchiere waren ſ' alle da,
unde ſtůnden ob ir ſpiſe.
„ſehet," ſprach der wort wiſe
„diz heizent ſi curie
da heime in Parmenie;
unde wil iu ſagen, umbe waz:
ez heizet curie umbe daz,
durch daz ez uf der cuire lit,
ſwaz man den hunden danne git;
als hat diu jagerie
den ſelben namen curie
von cuire funden und genomen:
von cuire ſo iſt curie komen.
unt z'ware, ez wart den hunden
ze gůten dingen funden,
und iſt ein gůt gewoneheit;
wan ſwaz man in dar uf geleit,
daz iſt in ſüze durch daz blůt,
unde machet ouch die hunde gůt.
nu ſehet an diſen baſt ſite,
da n' iſt kein ander ſpæhe mite,
nemt war, wiez iu gevalle."
„a, herre!" ſprachen ſ' alle
„waz ſeiſtu, ſæligez kint?
wir ſehen wol, diſe liſte ſint
brakken unde hunden
ze grozen frumen funden."
Aber ſprach der gůte Triſtan:
„nu nemet iuwer hut hin dan,
wan ich kan hie mite niht baz.
unde wizzet wærliche daz,
künde ich iu baz gedienet han,
daz hete ich gerne getan.
der man der houwe ſine wit,
unde widet uf ſunder iuriu lit,
daz houbet fůret an der hant,
unde bringet iuwern priſant
ze hove nach hovelichem ſite;
da hovet ir iuch ſelben mite.
ſo wizzet ouch ir ſelbe wol,
wie man den hirz priſanten ſol:
priſantet in ze rehte."
Den meiſter unt die knehte
die nam aber do wunder,
daz in daz kint beſunder
unde mit beſcheidenheite
ſo manik jæge reht für leite,
unt daz er ſo vil wiſte
von ſus getanem liſte:
„ſich," ſprachen ſi „ſæligez kint,
diu wunderlichen under bint,
diu du uns vor zeleſt und haſt gezalt,
diu dunkent uns ſo manikvalt,
wir en ſehen ſi noch baz z'ende gan,
ſwaz du biz da her haſt getan,
daz ahte wir ze nihte."
ſus zugen ſ' im en rihte
ein pfærit dar, und baten in,
daz er durch ſine tugent mit in
nach ſiner kunſt ze hofe rite.

unde er ſi ſinen lant ſite
unz an ein ende lieze ſehen.
Triſtan ſprach: „daz mak wol geſchehen:
nemt den hirz uf, und wol hin!“
ſus ſaz er uf, und reit mit in.
Nu ſi alſo mit ein ander riten,
nu heten iene vil kume erbiten
der ſtate und der ſtunde;
ir ie gelich begunde
entwerfen ſiniu mære,
von welhem lande er wære,
und wie er da hin wære komen;
ſi heten gerne vernomen
ſin ding und ſin ahte.
daz nam in ſine trahte
der ſinneſame Triſtan;
vil ſinnekliche er aber began
ſine aventure vinden;
ſin rede diu was kinden
niht gelich noch ſus noch ſo;
vil ſinnekliche ſprach er do:
„ien ſit Britanie lit ein lant,
daz iſt Parmenie genannt,
da iſt min vater ein kouf man,
der wol nach ſiner ahte kan
der werlde leben ſchone unde wol,
ich meine aber, als ein kouf man ſol.
unde wizzet endeliche,
er n' iſt doch niht ſo riche
der habe unt des gûtes,
ſo tugentliches mûtes:
der hiez mich leren, daz ich kan.
nu komen dikke kouf man
von fremden künik richen dar:
der dinges nam ich ſo vil war,
beide, an ir ſprache und an ir ſiten,
unz mich min mût begunde biten
unde ſchünden ſtætekliche
in fremdiu künik riche;
und wand' ich gerne hete erkant
unkunde liute und fremdiu lant,
do was ich ſpate unde frû
alſo betrahtik dar zû,
unz daz ich minem vater entran,
unde fûr mit kouf liuten dan:
als bin ich her ze lande komen.
nu hant ir al min dink vernomen;
ine weiz, wie ez iu gevalle.“
„a, trut kint,“ ſprachen ſ' alle
„ez was an dir ein edel mût;
unkünde iſt manigem herzen gût,
unde leret maniger hande tugent.
trut geſelle, ſûziu jugent,
gebenediet ſi daz lant
von gote, da ie dehein marſchant
erzoch ſo tugent richez kint.
alle die künige, die nu ſint,
die erzugen alle ein kint niht baz.
nu, liebez kint, nu ſag' uns daz,
din hoviſcher vater, wie nant' er dich?“
Triſtan ſprach: „Triſtan heiz' ich.“
„deus adjut,“ ſprach einer do
„durch got, wie nant' er dich do ſo?
du wæreſt z'ware baz genant
iuvente bele et la riant,
diu ſchône jugent, diu lachende.“
ſus riten ſe, ir mære machende,
dirre ſus, und iener ſo.
ir kurze wile diu was do
niwan mit diſem kinde.
ſus fragete daz geſinde,
ſwes ie gelichen do gezam.
In kurzen ziten ez do kwam,
Triſtan, daz er die burk geſach,

von einer linden er do brach
zwei ſchapel wol geloubet;
einez ſatzt' er uf ſin houbet,
daz ander' er do witer maz,
dem jæger meiſter bot er daz:
„ei,“ ſprach er „lieber meiſter min,
ſaget, waz bürge mak daz ſin?
diz iſt ein küneklich kaſtel.“
* der meiſter ſprach: „deiſt Tintajoel.“—
* „Tintajoel? a, welh ein kaſtel!
deus te ſal, Tintajoel,
unde allez din geſinde!“
„a, wol dir ſůzem kinde!“
ſprachen ſine geverten do
„wis immer ſælig unde fro,
unt dir můze alſo wol geſchehen,
als vil gerne wir'z geſehen.“
Sus kwamen ſi zem burge tor;
Triſtan gehabet' do der vor:
„ir herren,“ ſprach er aber do z'in
„in' weiz, wand ich iu fremde bin,
wie iuwer deheiner iſt genamet:
wan varen ie zwene unt zwene ſamet,
unde ritet rehte ein ander bi,
alſo der hirz geſchaffen ſi:
daz gehürne daz ge vor,
diu bruſt da nach in ſinem ſpor,
die rieben nach den bůgen;
da nach ſo ſult ir fůgen,
daz daz jungeſte lit
ie ſa den rieben volge mit;
da nach ſo ſult ir nemen war,
daz z'aller jungeſte var'
diu cuir unt diu furkie:
deiſt rehtiu jægerie.
unde lazet iu niht ſin ze gach,
ritet ſchone ein ander nach;
min meiſter hie, und ich ſin kneht,
wir riten ſamt, dunk' ez iuch reht
und ob ez iu gevalle.“
„ja, trut kint,“ ſprachen ſ' alle
„ſwie ſo du wilt, als welle wir.“
„diz ſi;“ ſprach er, „nu libet mir
ein horn, daz mir ze maze ſi;
unde ſit ouch des gemanet do bi,
ſwenne ich an hebe, ſo höret mir,
unde als ich hürne, als hürnet ir.“
der meiſter ſprach im do zů:
„vil lieber friunt, hürne unde tů,
rehte als dir gevalle;
des volge wir dir alle,
ich und die hie mit mir ſint.“
„a boneure,“ ſprach daz kint
„mit gůte, daz lat alſo ſin.“
ein kleinez hellez hörnelin
daz gaben ſ' im an ſine hant.
„nu hin,“ ſprach er „allez avant!“
Sus riten ſi gerottieret in,
zwene unt zwene, als ſolt' ez ſin
unde als diu rotte gar in kwam,
Triſtan ſin hörnelin do nam
und hürnete alſo riche
unde alſo wunnekliche,
iene alle, die da mit im riten,
daz die vor fröuden kume erbiten,
daz ſi im ze helfe kwamen
unde alle ir horn namen
unde hürneten vil ſchone
mit im in ſinem done.
er fůr in vor ze priſe,
ſi nach, in ſiner wiſe,
beſcheidenliche unde wol:
diu burk diu wart gedönes vol.
Der künig und al diu hove diet,

do ſi daz fremde jage liet
gehorten und vernamen,
ſi erſchraken unde erkamen
vil innekliche ſere;
wand ez da vor nie mere.
da ze hove wart vernomen.
nu was diu rotte ie zů komen
für den palas an die tür:
da was vil in geſindes für
geloufen durch den hove ſchal;
ſi nam groz wunder über al,
waz des geſchelles wære.
ouch was der lobebære
Marke ſelbe komen dar
nemen dirre mære war,
unde mit im manik curtois man.
nu Triſtan den künik ſehen began,
er begunde im wol gevallen;
vor den andern allen
ſin herze in ſunder uz erlaz,
wand er von ſinem blůte was,
diu nature zoh in dar,
er nam ſin mit ougen war,
unde begund' in grůzen ſchone,
in fremdem horn done,
ein ander' wiſe hůb er an,
ſo lut er hürnen began,
daz im nie man an der ſtunde
wol gevolgen kunde.
Nu des was ſchiere ein ende,
der wol gezogene ellende
der lie ſin hürnen unde ſweik,
vil ſchone er gegen dem künge neik,
unde ſprach mit ſůzem munde
vil ſůze, als er wol kunde:
„deus ſal le roi et ſa mehnie!
künig und ſine maſſenie
die gehalte got der gůte!“
Marke der wol gemůte
unde al ſin ingeſinde
die danketen dem kinde
vil tugentlichen unde wol,
als man dem tugenthaften ſol.
„a!“ ſprachen ſ' al gemeine,
groze unde kleine,
„deus duin duze aventure
ſi duze creature!
got gebe ſůze aventure
ſo ſůzer creature!“
Der künik der nam des kindes war;
den jager den beſant' er dar:
„ſag' an,“ ſprach er „wer iſt diz kint,
des wort ſo wol beſniten ſint?“ —
„a, herre, ez iſt ein Parmenois,
ſo wunderliche curtois
unde alſo rehte tugentſam,
daz ich'z an kinde nie vernam;
unde jiht, er heize Triſtan,
und ſi ſin vater ein koufman.
ich en geloub' ez aber nimmer,
wie hete ein koufman immer
in ſiner ummůzekeit
ſo groze můze an in geleit?
ſolt' er die můze mit im han,
der ſich unmůze ſol began?
a, herre, er iſt ſo tugenthaft,
ſeht, diſe niuwe meiſterſchaft,
als wir nu ſin ze hove komen,
die han wir gar von im genomen.
unde hôret wunderlichen liſt:
rehte als der hirz geſchaffen iſt,
als iſt er her ze hove braht.
wa wart ie liſt ſo wol bedaht!
nu ſehet, daz houbet daz gat vor,

diu bruſt da nach in ſinem ſpor,
bůge unde bein, diz unde daz,
daz wart ſchôner unde baz
ze hove gepriſantet nie.
ſehet dort, geſahet ir ie
ſus gemachete furkie?
ine vernam von iægerie
ſolicher liſte nie niht me.
dar zů liez er uns ſehen e,
wie man den hirz enbeſten ſol:
diu kunſt gevallet mir ſo wol,
daz ich nimmer hirz noch tier
gehouwen wil in vier kwartier,
unde ſol ich immer mere jagen."
ſus begund' er ſinem herren ſagen
von ende ſiniu mære,
wie volle komen er wære
an hoviſcher jagerie,
und wie er die curie
den hunden für leite."
unde ſwaz der jager ſeite,
des nam der künik vil gůte war,
unde hiez dem kinde růfen dar,
die jagere ze herbergen varn,
ir ambet unde ir dink bewarn;
die kerten umb und riten dan.
der jager meiſter Triſtan
der gap ſin hôrnelin da wider,
unde erbeizete zů der erde nider.
Daz junge hove geſinde
daz lief engegen dem kinde,
unde cundewiert'ez ſchone
under armen für die krone.
ouch kund' er ſelbe ſchone gan.
dar zů was im der lip getan,
als ez diu minne gebot:
ſin munt was rehte roſen rot,
ſin varwe lieht, ſin ougen klar,
brun luter was im daz har,
gerukket bi dem ende;
ſin arme und ſine hende
wol geſtellet unde blank,
ſin lip ze gůter maze lank,
ſine fůze und ſiniu bein,
dar an ſin ſchône al meiſte ſchein,
diu ſtůnden ſo ze priſe wol,
als man ez an manne priſen ſol.
ſin gewant, als ich iu han geſeit,
daz was mit grozer hoviſcheit
nach ſinem libe geſniten.
an gebærden unde an ſchonen ſiten
was im ſo rehte wol geſchehen,
daz man in gerne mohte ſehen.
Marke ſach Triſtanden an:
„friunt," ſprach er, "heizeſtu Triſtan?"
„ja, herre, Triſtan, deus ſal." —
„deus ſal, beas vaſſal."
„merzi," ſprach er „gentil rois,
edeler künik Kurnewalois,
ir und iuwer geſinde,
ir ſit von gotes kinde
immer gebenediet!"
da wart gemerziet
wunder von der hove diet;
ſi triben niwan daz eine liet:
„Triſtan, Triſtan li Parmenois,
cum eſt beas et cum curtois!"
Marke ſprach aber Triſtande zů:
„ich ſage dir, Triſtan, waz du tů,
du ſolt mich einer bete gewern,
der en wil ich von dir niht enbern." —
„ſwaz ir gebietet, herre min." —
„du ſolt min jager meiſter ſin."
hie wart ein michel lahter van;

hier under ſprach do Triſtan:
„herre, gebietet über mich,
ſwaz ir gebietet, daz bin ich,
iuwer jæger und iuwer dieneſt man,
daz bin ich, als ich beſte kan.“
„mit gûte, friunt,“ ſprach Marke do
„diz iſt gelobet, nu ſi alſo.“
Nu, Triſtan derſt ze huſe komen,
unwizzende, als ir hat vernomen,
unde wande doch ellende ſin.
der unverwande vater ſin,
Marke, der tugende riche,
der gewarp vil tugentliche,
ouch was des do vil michel not,
er bat beſunder und gebot
al dem hove geſinde,
daz ſi dem fremden kinde
gût und genædik wæren,
unt daz ſim ere bæren
mit rede und mit geſellekeit.
des waren ſ' alle ſamt bereit
mit willeklichem mûte.
Sus was Triſtan der gûte
des küniges in geſinde do:
der ſach in gerne, und was ſin fro,
wan in trûg ouch ſin herze dar,
unde nam ſin gerne und ofte war;
wand er was ze allen ziten
hofſchliche an ſiner ſiten,
unt trûg in ſinen dieneſt an,
als ofte als er ſin ſtate gewan:
ſwa Marke was oder ſwar er gie,
da was Triſtan der ander' ie!
unde nam daz Marke wol für gût,
er trûg im harte holden mût,
unt tet im wol, ſwen er in ſach.
In den dingen ez geſchach,
inner halp den ahte tagen,
reit Marke ſelbe mit im jagen,
unde hof geſindes vil da mite,
ſchouwen ſinen jage ſite
und ſiner künſte nemen war.
nu hiez im Marke bringen dar
ſin jage pfært, und gab im daz.
Triſtan wart nie geriten baz,
wand ez was ſtark, ſchone unde ſnel.
ein hörnelin, ſûze unde hel,
hiez er im geben an ſine hant:
„Triſtan,“ ſprach er „nu wis gemant,
daz du min jager meiſter biſt,
unt zeig' uns dinen jage liſt,
nim dine hunde, unde var',
unde ſchikke dine warte dar,
da ſi dich rehte dunken ſtan.“
„Nein, herre, ez mak ſo niht ergan;“
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„heizet die jagere keren dan,
die ſuln die warte ſazen,
unde ſuln von rûre lazen;
die erkennent hie ze lande ſich,
unde wizzent michel baz, dan ich,
wa der hirz hin ziuhet
unde vor den hunden ſliuhet;
die erkennent die gelegenheit:
ſo bin ich, der hie nie gereit,
unde bin mit alle ein fremder kneht.“ —
„daz weiz got, Triſtan, du haſt reht,
du en kanſt dich hier an niht bewarn,
die jægere mûzen ſelbe varn
unde ſich verrihten under in.“
hie mit kerten die jægere hin,
unde koppelten ir hunde,
unde ſtalten an der ſtunde
ir warte, als ſi wol weſten, wa,

unde liezen z'einem hirze ſa,
unde jageten den ze ſtrite,
unze gegen der abent zite,
do erliefen in die hunde.
Unde an der ſelben ſtunde
kwam Marke und ſin Triſtan,
unde mit in zwein manik hoveman,
gerant zů dem gevelle:
do wart groz horn geſchelle,
in maniger ſlahte done,
ſi hürneten ſo ſchone,
daz ez Marke ſanfte tete,
unde mit im manigem an der ſtete.
Nu ſi den hirz gevalten,
ir meiſter ſi dar ſtalten,
Triſtanden, den heimelichen gaſt,
unde baten, daz er ſi den baſt
von ende z'ende lieze ſehen.
Triſtan ſprach: „diz ſol geſchehen."
unde mit der rede bereit' er ſich.
nu wæne ich wol, unt dunket mich,
daz ez undurfte wære,
obe ich iu zwir ein mære
nach ein ander für leite:
reht als ich iu e ſeite
von ienem hirze, reht alſo
enbaſt' er aber diſen do.
den baſt unt die furkie,
die kunſt von der curie,
do ſi die begunden ſehen,
ſi begunden eines mundes jehen,
daz nie man von dem liſte
niht bezzers en wiſte,
noch nie mer kunde ervinden.
der künik der hiez do binden
den hirz uf, unde kerte dan.
er unt ſin jæger Triſtan,
unde al ſin maſſenie,
mit gehürne und mit furkie,
riten ſi do ze huſe wider.
Alſe was der gůte Triſtan ſider
ein lieber hove man under in.
künig und geſinde heten in
in gůter geſelleſchaft.
ouch was er alſo dieneſthaft
den armen unt den richen
möht' er ir ie gelichen
uf ſiner hant getragen han,
daz het' er gerne getan.
die ſælde het im got gegeben,
er kunde und wolt' in allen leben,
lachen, tanzen, ſingen,
riten, loufen, ſpringen,
zuhten unde ſchallen,
daz kund' er mit in allen.
er lebte, ſwie man wolte,
unde als diu jugent ſolte:
ſwes ir deheiner began,
daz hůb er immer mit im an.
Nu gefügte ſich daz,
daz Marke an einem tage ſaz,
ein lützel nach der ezzen zit,
ſo man doch kurze wile pflit,
unde loſete ſere an einer ſtete
einem leiche, den ein harpfære tete,
ein meiſter ſiner liſte,
der beſte, den man wiſte,
der ſelbe was ein Galois.
nu kwam Triſtan der Parmenois
und ſaz ze ſinen fůzen dar,
unde nam ſo ſlizekliche war
des leiches unt der ſüzen noten,
wær' ez im an den lip geboten,
er n' möht' ez niht verſwigen han,

ſin můt begunde im uf gan,
ſin herze daz wart můtes vol:
„meiſter,“ ſprach er „ir harpfet wol,
diſe noten ſint rehte für braht,
* ſenlic[illegible], unde als ir wart gedaht,
* die macheten Britune
* von minem herren Gurune
* unde von ſiner friundinne.“
diz nam in ſine ſinne
der harpfære, und loſete allez dar,
als er der rede niht næme war,
unz er den leich vol ante:
gegen dem kinde er ſich do wante:
„waz weiſtu,“ ſprach er „liebez kint,
von wannen diſe noten ſint?
kanſtu ihtes iht hier an?“
„ia, ſchône meiſter,“ ſprach Triſtan
„ich het e hie von meiſterſchaft;
nu hat ez aber ſo kleine kraft,
daz ich vor iu niht en getar.“ —
„Nein, friunt, ſe diſe harpfen dar,
la hôren, welher hande
kan man in dinem lande?“
„Gebietet ir daz, meiſter min,
und ſol ez mit iuwerem urloube ſin,
daz ich iu harpfe?“ ſprach Triſtan. —
„ia, trut geſelle, ſe harpfe an.“
Als er die harpfen do genam,
ſinen handen ſi vil wol gezam:
die waren, als ich han geleſen,
daz ſi niht ſchôner kunden weſen,
weich unde linde, kleine, lank,
und reht alſam ein harme, blank:
mit den ſo rürt’ er unde ſlůk
urſůche und nôtelin genůk,
ſeltſæne, ſůze, gůte.
hie mit wart im ze můte
umbe ſine leiche von Britun;
ſus nam er ſinen plectrun,
nagele und ſeiten zoh er,
diſe nider, iene hoher,
rehte als er ſi wolde han.
nu diz was ſchiere getan,
Triſtan der niuwe ſpile man,
ſin niuwez ambet hůb er an
mit flizeklichem růche,
ſin noten und ſine urſůche,
ſine ſeltſæne grůze
die harpft’ er alſo ſůze
unde machte ſi ſo ſchône
mit ſchônem ſeit gedône,
daz ie gelicher da zů lief,
dirre ienem dar naher rief.
Vil ſchiere kwam diu hove ſchar
al meiſtik loufende dar,
unde wande nie mer komen ze frů.
nu Marke der ſach allez zů,
unde ſaz allez trahtende,
ſinen friunt Triſtanden ahtende;
unde wundert’ in des ſere,
daz er ſo hoviſche lere
und alſo gůte liſte,
die er an im ſelben wiſte,
alſo verhelen kunde.
Nu, Triſtan der begunde
einen leich do lazen klingen in,
von der vil ſtolzen friundin
Gralandes des ſchônen.
do begund’ er ſůze dônen
unde harpfen ſo ze priſe,
in Brituniſcher wiſe,
daz maniger da ſtůnd und ſaz,
der ſin ſelbes namen vergaz.
da begunden herze unde oren

tumben unde toren,
unde uz ir rehte wanken;
da wurden gedanken
in maniger wiſe für braht;
da wart vil ofte gedaht:
„a, ſælik ſi der kouf man,
der ie ſo hübſchen ſun gewan!“
ja ſine vinger' wize
die giengen wol ze flize
walkende in den ſeiten;
ſi begunden dône breiten,
daz der palas voller wart.
da ne wart ouch ougen niht geſpart,
da kapfete vil maniger dar,
unde namen ſiner hende war.
Nu dirre leich der was getan,
nu hiez der gûte kúnik dar gan,
unde ſprach, daz man in bæte,
daz er noch einen tæte.
„mu voluntiers,“ ſprach Triſtan,
richliche hûb er aber an
einen ſenelichen leich, als e,
de la curtoiſe Tisbe
von der alten Babilone;
den harpft' er alſo ſchone,
unde gie den noten ſo rehte mite,
nach rehte meiſterlichem ſite,
daz es den harpfær' wunder nam.
und als ez ie ze ſtaten kwam,
ſo lie der tugende riche
ſûze unde wunnekliche
ſine ſchanzune fliegen in,
er ſank diu leich nôtelin,
Britunſche unde Galoiſe,
Latinſche unde Franzoiſe,
ſo ſûze mit dem munde,
daz nieman wizzen kunde,
wederez ſûzer wære
oder baz lobebære,
ſin harpfen oder ſin ſingen.
ſich hûp von ſinen dingen
unde von ſiner fûge
rede unde zal genûge.
Si jahen al geliche,
ſi vernæmen in dem riche
an einem man die fûge nie.
der ſprach dort, unt dirre hie:
„a, waz iſt diz von kinde?
waz han wir ze geſinde?
ez iſt allez umbe den wint,
elliu diu kint, diu nu ſint,
wider unſerm Triſtande.“
Triſtan, do der verande
ſinen leich nach ſiner ger,
Marke ſprach: „Triſtan, ga her;
der dich da hat geleret,
der ſi vor gote geret,
unt du mit im! daz iſt vil wol.
dine leiche ich gerne hôren ſol
under wilen wider naht,
ſo du noch niht geſlafen maht:
diz tûſtu wol mir unde dir.“ —
„ja, herre, wol.“ — „nu ſage mir,
kanſtu dehein ander ſeit ſpil noch?“
„nein, herre.“ ſprach er. — „nu ie doch,
rehte als lieb als ich dir ſi,
Triſtan, da frage ich dich es bi.“
„herre,“ ſprach Triſtan al ze hant
„ir dorftet mich niht han gemant
ſo verre, ich ſeit' ez iu doch wol,
ſit ich ez iu doch ſagen ſol
unde ir ez wellet wizzen:
herre, ich han geflizzen
an ie gelichem ſeite ſpil,

unde en kan doch deheinez alſo vil,
ime künd' es gerne mere.
ouch han ich diſe lere
niht vil manigen tak getriben,
unt z'ware, ich bin der bi beliben
under malen kume ſiben jar,
oder lützel mere, daz iſt war:
mich lerten Parmenien
videln unde ſymphonien;
harpfen unde rotten
daz lerten mich Galotten,
zwene meiſter Galoiſe;
mich lerten Britunoiſe,
die waren uz der ſtat von Lut,
reht liren und ſambiut.“ —
„ſambiut, waz iſt das, lieber man?“ —
„daz beſte ſeit ſpil, daz ich kan.“
„Seht,“ ſprach daz ingeſinde
„got der hat diſem kinde
uf rehte wunneklichez leben
ſiner genaden vil gegeben.“
Marke der fragete in aber me:
„Triſtan, ich horte dich doch e
Brituniſch ſingen und Galois,
gůt Latin und Franzois,
kanſtu die ſprache?“ — „herre, ja,
billiche wol.“ nu kwam ie ſa
der huſe dar gedrungen;
unde ſwer iht fremder zungen
von den bi landen kunde,
der verſůht' in ſa ze ſtunde,
dirre ſus und iener ſo.
hier under antwurt' er do
hofsliche ir aller mæren,
Norwægen, Irlandæren,
Almanien, Schotten unt Tenen.
da begund' ſich manik herze ſenen
nach Triſtandes füge;
da wolten genüge
vil gerne ſin geweſen, als er;
im ſprach vil maniges herzen ger
ſüze und minneklichen zu:
„a, Triſtan, wære ich, als du!
Triſtan, du maht gerne leben,
Triſtan, dir iſt der wunſch gegeben
aller der füge, die dehein man
ze dirre werlte gehaben kan.“
ouch machten ſi hier under
mit rede michel wunder:
„hora,“ ſprach dirre „hora,“ ſprach der
„ellin diu werlt diu höre her,
ein vier zehn jarik kint
kan al die liſte, die nu ſint!“

Der künik ſprach: „Triſtan, höre her,
an dir iſt allez, des ich ger',
du kanſt allez, daz ich ich wil,
jagen, ſprache, ſeite ſpil;
nu ſuln ouch wir geſellen ſin,
du der min, und ich der din:
tages ſo ſul' wir riten jagen,
des nahtes uns hie heime tragen
mit hoviſchlichen dingen:
harpfen, videlen, ſingen,
daz kanſtu wol, daz tů du mir:
ſo kan ich ſpil, daz tůn ich dir,
des ouch din herze lihte gert,
ſchöniu kleider unde pfert,
der gib' ich dir, ſwie vil du wilt;
da mite han ich dir wol geſpilt.
ſich, min ſwert und mine ſporn,
min armbruſt und min guldin horn,
geſelle, daz bevilhe ich dir;
des under wint dich, des vlik mir;
unde wis du hoviſch unde fro.“

Sus was der ellende do
da z' hove ein trut geſinde.
ez geſach nie man an kinde
die ſælde, die man an im geſach.
ſwaz er getet, ſwaz er geſprach,
daz duhte und was ouch alſo gůt,
daz im diu werlet holden můt
unde inneklichez herze trůk.
hie mite ſi der rede genůk,
wir ſuln diz mære legen nider,
unde grifen aber an ienez wider,
ſin vater, der marſchalk dan Rual,
li foi tenant et li leal,
waz der nach im getete,
do er in verloren hete.
  Dan Rual li foi tenant
der ſchiffete über mer ze hant,
mit michelem gůte,
wand im was wol ze můte,
er n' wolde nimmer wider komen,
er n' hete etswaz vernomen
endelicher mære,
wa ſin junkerre wære,
unde ſtiez ze Norwæge zů:
da vorſcht' er ſpate und frů
in allem deme lande
nach ſinem friunt Triſtande.
was half in daz? er n' was da niht,
al ſin ſůchen was ein wiht.
unde als er ſin da niht en vant,
do kert' er wider Irlant:
ſeht, da ne kund' er iht me
von im ervorſchen, dan als e.
hie mite begund' er an der habe
ſo ſwachen und ſo nemen abe,
daz er ſich nider ze fůze liez,
unde ſiniu pfært verkoufen hiez,
unde mit dem gůte ſande
ſin liute wider ze lande.
ſich ſelben liez er in der not,
wand er gie beteln umbe brot,
unt treip daz ſtæteckliche,
von riche ze riche,
von lande ze lande,
vorſchende nach Triſtande,
wol driu jar oder mere,
unz daz er alſo ſere
von ſines libes ſchöne kwam
unde an der varwe als abe genam,
ſwer in da vor hete geſehen,
der n' hete nimmer geſehen,
daz er ie herre wurde.
die ſchamelichen burde
die trůk der werde dan Rualt,
gelich alſam ein art ribalt,
daz im dehein ſin armůt,
als ez doch, weiz got, manigem tůt,
ſinen gůten willen nie benam.
  Nu'z in daz vierde jar do kwam,
do was er ze Tenemarke,
unde vorſchete ouch da ſtarke,
von ſtete ze ſtete, hin und her;
von gotes gnaden da vant er
die zwene wallende man
die ſin junkerre Triſtan
uf der walt ſtraze vant.
die ſelben fraget' er ze hant;
die ſeiten im ouch mære,
wenne und wie lang' es wære,
daz ſi einen knaben heten geſehen,
reht als ſi in da horten jehen,
unde wie ſin n i in liezen gan,
wie ſin ding allez was getan,
an antlitze und an hare,

an rede und an gebare,
an libe und an gewande,
unde wie maniger hande
ſprache und fůge er kunde.
ze hant und an der ſtunde
befand' er wol, im wære alſo.
die wallære bat er do,
daz ſiz durch got taten,
ſwa ſin gelazen hæten,
wo ſi die ſtat erkanden,
daz ſi ſim rehte nanden.
ſus ſeiten ſi Ruale,
ez wære in Kurnewale,
ze Tintajoele vor der ſtat.
die ſtat er im do nennen bat
aber unde aber, und ſprach do z'in:
„nu wa lit Kurnewale hin?“
„ez ſtozet“ ſprachen iene ze hant
„ien ſit Britanie an daz lant.“
„A,“ daht' er „herre trehtin,
diz mak wol din genade ſin:
iſt Triſtan, als ich han vernomen,
alſo ze Kurnewale komen,
ſo iſt er rehte komen hin heim;
wan Marke der iſt ſin oheim.
da wiſe mich hin, ſůzer got,
a, herre got, durch din gebot,
du la mir noch ſo wol geſchehen,
daz ich Triſtanden můze ſehen.
diz mære, daz ich han vernomen,
daz můze mir ze frœuden komen;
ez dunket mich und iſt ouch gůt,
ez hat mir minen ſwæren můt
erwekket unde gemachet fro.
Sæligen liute,“ ſprach er do
„der meide ſun můze iuch bewarn!
ich wil uf mine ſtraze varn,
unde ſehen, ob ich in vinde.“ —
„nu wiſe iuch nach dem kinde,
der al der werlde hat gewalt!“
„genade,“ ſprach aber do Rualt
„gebietet mir, hie iſt bite nime.“
„friunt,“ ſprachen iene „ade, ade!“

Rual do ſine ſtraze gie,
ſo daz er ſinem libe nie
růwe einen halben tag genam,
unze daz er zů dem mere kwam:
da růwet' er, daz was im leit;
wan ſchif diu waren umbereit.
unde als er do ſchiffunge vant,
er fůr ze Britanie in daz lant.
durch Britanie ſtreich er do
ſo ſtriteklichen und alſo,
daz nie dehein tak ſo langer wart,
daz des iht wurde geſpart,
er n' ſtriche in immer in die naht.
da zů gab im můt unde maht
der gedinge, der im was geſeit;
ez macht' im ſin arbeit
ſenfte unde harte lihteſam.
nu er ze Kurnewale kwam,
ze hant do fraget' er mære,
wa Tintajoele wære.
vil ſchier er des bewiſet wart,
ſus kert' er aber uf ſine vart,
und kwam ze Tintajoele zů,
eines ſunnen abendes frů,
do man ze meſſe ſolde gan.
ſus gieng er für daz münſter ſtan,
da gienk daz volk her unde dar,
unde er nam allenthalben war,
unde ſpehte, wa unde wa
ob er ie man funde da,
der im reht und gebære

ze ſiner frage wære;
wand er dahte allez wider ſich:
„diz volk iſt allez baz, danne ich;
ſwen ich mit rede bevahe,
ich fürht', ez im verſmahe,
daz er mir gebe antwurte umbe in,
ſit ich als armer füre bin:
rat', herre got, waz ich getů!"
Nu gie der künik Marke zů,
mit einer wunneklichen ſchar.
der getriuwe der nam aber war,
unde erſach niht des er wolte.
unde als der künik do ſolte
von meſſe wider ze hove gan,
Rual gie von dem wege ſtan,
unde nam ſunder dort hin dan
einen getageten hove man:
„a, herre," ſprach er „ſaget mir,
durch iuwer gůte, wizzet ir,
obe ein kint hie ze hove ſi,
man ſeit, ez wone dem künik bi,
unde iſt daz Triſtan genant."
„Ein kint?" ſprach iener al ze hant
„ich en ſage iu niht von kinde:
ein knappe iſt hie geſinde,
der ſol ſchiere nemen ſwert,
unde iſt dem künge harte wert;
wan er kan kunſt genůge,
unde erkennet manige fůge
unde manigiu hoviſchiu dink;
der iſt ein ſtarker iungelink,
mit brun reideme hare,
mit ſchoneme gebare,
unde iſt ein ellender man:
den heizen wir hie Triſtan."
„Nu, herre," ſprach Rual ie ſa
„ſit ir hie hove geſinde?" — „ia." —
„herre, durch iuwer ere
ſo tůt ein lützel mere,
wand ir tůt harte wol dar an,
ſaget im, hie ſi ein armer man,
der welle in ſprechen unde ſehen;
ouch müget ir im des wol verjehen,
ich ſi von ſinem lande."
ſus ſeit' iener Triſtande,
ein ſin lant man wære da.
Triſtan der kerte dar ie ſa;
unde al da mite daz er in geſach,
mit herzen und mit mund' er ſprach:
„Nu můze unſer trehtin
immer gebenediet ſin,
vater, daz ich dich ſehen můz!"
diz was ſin erſter grůz;
dar nach lief er in lachende an,
er kuſte den getriuwen man,
als ein kint ſinen vater ſol.
daz was vil billich unde wol:
er was ſin vater und er ſin kint;
al die vatere, die nu ſint,
oder die vor uns wurden ie,
die getaten alle ir kinde nie
vaterlicher, danne er im tete.
Ja Triſtan der het an der ſtete
vater, můter, mage, man,
alle die friunt, die er ie gewan,
en zwiſchen ſinen handen da.
vil innekliche ſprach er: „a,
getriuwer vater gůter,
ſag' an, min ſůziu můter
unde mine brůder, lebent die noch?"
„ine weiz," ſprach er „trut ſun, idoch
lebten ſi, da ich ſ' naheſt ſach;
wan daz ſi michel ungemach
von dinen ſchulden heten:

wie ſi aber ſit her geteten,
des en kan ich dir niht geſagen;
wan ich geſach in manigen tagen
nieman, den ich erkande;
ſo en kwam ich ouch ze lande,
ſit der veigen ſtunde, nie,
daz mir an dir ſo miſſegie.“
„A,“ ſprach er aber „trut vater min,
waz ſol dirre mære ſin?
din ſchŏner lip, war iſt der komen?“ —
„ſun, da haſtu mir'n genomen.“ —
„ſo wil ich dir'n wider geben.“ —
„ſun, daz mügen wir ouch geleben.“ —
„nu, vater, ga dan ze hove mit mir.“ —
„nein, ſun, dar gán ich niht mit dir,
du ſiheſt doch wol, ich wære
alſus niht hovebære.“
„nein, vater,“ ſprach er „diz můz geſchehen,
der künik min herre ſol dich ſehen.“
Rual der húbſche, gůte,
der gedahte in ſinem můte:
„min nakketage en wirret niht,
ſwie mich der künik nu varnde ſiht,
er wirt mich gerne ſehende,
und wird' ich im verjehende
umbe ſinen neven, der hie ſtat;
ſwen ich im alle mine tat
von ane genge her geſage,
ez wirt vil ſchŏne, daz ich trage.“
Triſtan der nam in an die hant.
ſin bereitſchaft und ſin gewant,
daz was, als ez do mohte ſin,
ein vil armez rŏkkelin,
beſchaben unde verſlizen,
wa unde wa zerizen;
daz trůg er ane mantel an.
diu kleider, diu der gůte man
under ſinem rokke trůk,
diu waren armeklich genůk,
vernozen und verſelwet gar.
von unrůche was ſin har,
an houbet und an barte,
verwalken alſo harte,
als ob er wilde wære.
ouch gie der ſagebære
an fůzen und an beinen bar;
dar zů was er ſo weter var,
als alle die von rehte ſint,
den hunger, froſt, ſunne unde wint
ir varwe und ir lich hat benomen.
alſus was er für Marken komen,
daz er im under ougen ſach.
Marke zů Triſtande ſprach:
„ſag' an, Triſtan, wer iſt der man?“
„min vater, herre.“ ſprach Triſtan. —
„haſtu war?“ — „ja, herre min.“
„der ſol uns wille komen ſin.“
ſprach aber der tugende riche.
Rual neig im hoveliche.
Hie mite ſo kwam diu riterſchaft
zů geloufen herehaft,
unt da mit al diu hoveſchar,
unde riefen alle ſunder dar:
„ſires, ſires deus ſal!“
Nu wizzet doch daz, daz Rual,
ſwie unhovebære
gewandes halb er wære,
er was idoch ze ware
an libe und an gebare
volle komen unde rich;
er was des libes edelich,
an geliden und an geliune
gewahſen, als ein Hiune;
ſin arme und ſiniu bein wol lank!

ſchone und herlich was ſin gank;
ſin lip was aller wol geſtalt;
er was weder ze junk noh ze alt,
wan in der aller beſten tugent
da daz alter unt diu jugent
dem lebenden gebent die beſten kraft.
er was an rehter herſchaft
aller keiſere genoz;
ſin ſtimme als ein horn doz,
ſin rede was vil wol beſniten.
man ſach in mit herlichen ſiten
vor al der herſchefte ſtan:
er hete ouch e alſam getan.
Hie hůp ſich michel runen
von riteren und von barunen,
ſi reiten hin, ſi reiten her:
ja“ ſprachen ſ' alle „und iſt daz der?
iſt daz der hübeſche koufman,
von dem uns ſin ſun Triſtan
ſo manige tugende hat geſeit?
wir haben von ſiner frumekeit
mære und mære vil vernomen:
wie iſt er alſus ze hove komen?“
und ſpelleten ſus und ſo.
Der gůte künik der hiez in do
fůren ze kemenaten,
unde hiez in da beraten
mit richelicher wæte.
Triſtan in ſchiere hæte
ſchone gebadet und wol gekleit.
ein hůtelin was da bereit,
uf ſin houbet ſatzt' er daz,
unde geſtůnd ouch daz nie manne baz,
wand er was under ougen rich:
ſin geſchepfede diu was herlich.
Triſtan der nam in an die hant,
liepliche als ez im was gewant,
unde fůrt' in wider ze Marke
nu begund' er in do ſtarke
unde ſere wol gevallen;
ſi ſprachen under in allen:
„Nu kieſet, wie ſchiere edeliu wat
den man ze lobe geſtellet hat!
diu kleider ſtant dem koufman
wol und lobelichen an.
ouch iſt er ſelber herlich:
wer weiz, er n' ſi vil tugende rich;
er gebaret diu geliche wol,
op man der warheit jehen ſol:
nu ſehet, wie herliche er gat,
und wie ſchone gebærde er hat,
in edelem gewande.
unde niwan an Triſtande
da kieſet ſine tugent an:
wie kunde ein werbender man
ein kint ſo ſchone erzogen han,
ez en můze uz edelem herzen gan!“
Nu hete man wazer genomen,
und was der künik ze tiſche komen;
ſinen gaſt Rualen ſatzt' er ſa
ze ſinem tiſche und hiez im da
hoveliche dienen unde wol,
als man dem hoviſchen dienen ſol.
„Triſtan“, ſprach er „ga balde dar,
nim ſelbe dines vater war.“
deiswar, ich weiz wol, daz geſchach:
elliu diu ere unt daz gemach,
daz er'm erbieten kunde,
daz tet er, als er im gunde.
ouch az Rual der gůte
mit willeklichem můte;
wan Triſtan tet in fröudehaft:
Triſtan der was ſin wirtſchaft;
daz er Triſtanden ane ſach,

daz was ſin meiſte gemach.
Unde als man do von tiſche gie,
der künik den gaſt mit rede bevie,
unde fragte in aller hande,
beide, von ſinem lande,
unde ouch umbe ſine vart,
unde als er in fragende wart,
diu riterſchaft loſete elliu dar,
unde nam Ruales mœre war.
„Herre,“ ſprach er „ez iſt für war
vil nach wol vierde halp jar
ſit des, daz ich von lande ſchiet;
und ſwar ich ſider hin geriet,
da en fragte ich deheines mœres nie,
wan des, da ich mit umme gie,
unt daz mich her geleitet hat.“ —
„waz was daz?“ — „Triſtan, der hie ſtat.
unt z'ware, herre, ich han noch kint,
diu min von gotes halben ſint,
unde gan den gůtes alſo wol,
als dehein man ſinen kinden ſol;
dri ſüne, wær' ich geweſen bi in,
daz eteslicher under drin
ie zů wol riter wære.
het' ich die halben ſwære
erliten durch ſi alle dri,
ſwie fremde ſo mir Triſtan ſi,
die ich durch in erliten han,
es wære vil und vil getan.“
„fremde?“ ſprach der künik do
„ſaget an, wie iſt diſem mære ſo:
er iſt iuwer ſun doch, als er jiht.“ —
„nein, herre, er beſtat mich niht,
wan, alſe vil ich bin ſin man.“
Triſtan erſchrak und ſah in an.
Aber ſprach der künik: „nu ſaget uns daz,
durch welhe ſchulde oder umbe waz
habt ir die not durch in erliten,
iuwer wip und iuwer kint vermiten,
alſe ir da jehet, ſo lange friſt,
ſit daz er iuwer ſun niht iſt.“ —
„Herre, daz weiz got und ich.“
„nu friunt, bewiſet ouch mich;“
ſprach aber der gůte Marke
„es wundert mich vil ſtarke.“
„weſt' ich,“ ſprach der getriuwe
„ob ez mich niht geriuwe,
unde ob iz mir hie wære
ze ſagene gebære,
herre, ich möht' iu wunder ſagen,
wie ſich diz dink hat her getragen
unde wie ez ſich gefůget hat
umbe Triſtanden, der hie ſtat.“
Marke und ſin barunie
unde al diu maſſenie,
die baten an der ſtunde,
alle als uz einem munde:
„ſaget an, ſæliger man,
getriuwer man, wer iſt Triſtan?“
Der gůte Rual der ſprach do:
„herre, ez kwam hie vor alſo,
alſe ir wol wizzet unde die,
die bi den ziten waren hie,
daz min herre Riwalin,
des man ich was und ſolde ſin,
ob ez got alſo wolte,
daz er noch leben ſolte,
dem wart von iuwer frumekeit
ſo vil und alſo vil geſeit,
daz er mir ſin liut und ſin lant
allez bevalh in mine hant;
ſus kom er her ze lande,
wand er iuch gerne erkande,
unde wart in geſinde hie:

ſo wizzet ir wol, wiez ergie
umbe die aventure
der ſchonen Blanſcheflure,
wie er die ze friunt gewan,
unde ſi mit im von hin entran.
nu ſi da heime kwamen,
ein ander z'e genamen,
in minem huſe daz geſchach,
daz ich'z und manik man geſach,
do bevalh er mir ſ' in mine pflege.
ſit her pflag ich ir alle wege,
ſo ich immer beſte kunde.
ze hant unde an der ſtunde
warb er unde beſande
eine reiſe, in ſinem lande,
mit magen und mit mannen,
unde fůr ouch ie ſa dannen,
unde wart in einem ſtrite erſlagen,
als ir wol habt gehöret ſagen.
und als daz mære für kwam,
unt diu vil ſchone vernam,
wiez gevaren wære,
diu totliche ſwære
ſo ſere ir in ir herze ſlůk, —
Triſtan hie ſtat, den ſi do trůk, —
daz ſi den von der not gewan,
unde lak ſi ſelbe tot der van."
Hie mite gie den getriuwen man
als innekliche jamer an,
als er ez wol beſcheinte,
wan er ſaz und weinte,
als ob er ein kint wære.
ouch begunde von dem mære
den anderen allen
ir ougen über wallen.
der gůte künik Marke,
dem gieng ez alſo ſtarke
mit jamer in ſin herze,
daz im der herze ſmerze
mit træhenen uz den ougen floz,
unde im wange unde wat begoz.
Triſtande was daz mære
vil innekliche ſwære,
von anders nihte, wan da van,
daz er an dem getriuwen man
vater unde vater wan
alſo verloren ſolte han.
Sus ſaz Rual der gůte
mit trůreklichem můte,
unde ſeite dem geſinde
von dem vil armen kinde,
wie ſtark er des hiez nemen war,
do ez diu můter gebar;
wie er'z an tougenlicher ſtat
verbergen und verhelen bat;
wie er ze mæren werden liez,
den lant liuten ſagen hiez,
ez wære in ſiner můter tot;
wie er ſinem wibe gebot,
als ich iu e ſeite,
daz ſi ſich in leite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz ſi nach der ſelben zit
der werlde jehende wære,
daz ſi daz kint gebære;
wie ſi mit im ze kirchen gie,
unde wie er da die touſe enpfie,
war umbe er Triſtan wart genant,
wie er in ſante in fremdiu lant,
und ſwaz er füge kunde
mit handen und mit munde,
wie er in daz leren hiez;
wie er in in dem ſchiffe liez,
und wie er im da wart genomen,

und wie er nach im dar was komen,
mit maniger arebeite.
Sus ſaz er unde ſeite
diz mære gar von ende her.
diz weinde Marke, diz weind' ouch er,
daz weinden ſ' al gemeine,
niwan Triſtan al eine,
der en moht' es niht beklagen,
ſwes er da gehorte ſagen,
im kwam diu rede ze gahes an.
ſwaz aber Rual der gůte man
dem geſinde erbarmekeite
von den gelieben ſeite,
Kanele und Blanſcheſture,
elliu diu aventure,
diu was hie wider kleine,
niwan diu triuwe al eine,
die er nach tode an im begie,
als ir wol habet gehőret hie,
an ir beider kinde,
daz was dem in geſinde
diu meiſte triuwe, die dehein man
ze ſiner herſchefte ie gewan.
Nu diſiu rede alſus geſchach,
Marke zů dem gaſte ſprach:
„nu, herre, iſt diſer rede alſo?"
Rual der gůte bot im do
ein vingerlin an ſine hant:
„nu herre," ſprach er „ſit gemant
miner rede und miner mære."
der gůte unt der gewære
Marke nam ez und ſah ez an;
der jamer, den er do gewan,
der wart aber do veſter,
„ach," ſprach er „ſůziu ſweſter,
diz vingerlin daz gab ich dir,
und min vater gab ez mir,
do er an ſinem tode lak:
dirre mære ich wol glouben mak.
Triſtan, ga her und küſſe mich.
unt z'ware, ſoltu leben und ich,
ich wil din erbe vater ſin.
Blanſcheſlure der můter din,
unt dinem vater Kanele,
den gnade got zer ſele,
unde rüche, in beiden ſament geben
daz ewekliche lebende leben:
ſit ez alſus gevaren iſt,
daz doch du mir worden biſt
von der vil lieben ſweſter min,
gerüchet es min trehtin,
ſo wil ich immer weſen fro."
Zem gaſte ſprach er aber do:
„nu, lieber friunt, nu ſaget mir,
wer ſit ir oder wie heizet ir?" —
„Rual, herre." — „Rual?" — „ja."
hie mite verſan ſich Marke ie ſa,
wand er ouch hete in ſinen tagen
vil von im gehőret ſagen,
wie wiſe und wie erbære
unde wie getriuw' er wære?
unde ſprach: „ja, Rual li foi tenant?" —
„ja, herre, alſo bin ich genant."
Nu gie der gůte Marke hin,
unde kuſt' in unde enpfieng in
herliche, und als im wol gezam.
diu herſchaft al ze hant do kwam,
unde kuſten in beſunder,
ſi begunden in ze wunder
mit armen enbrazieren,
hoveliche ſaluieren:
„wille komen, Rual der werde,
ein ſpiegel uf der erde!"
Rual was da wol wille komen.

Nu het ouch 'in der künik genomen
an ſine hant unde leite in hin,
vil lieplîche ſatzt' er in
ze ſich an ſine ſiten nider,
unde griffen an ir mære wider,
unde reiten aller hande,
beide, von Triſtande
unde ouch von Blanſcheſlure,
alle die aventure,
waz Kanel und Morgan
ein ander heten getan.
unde wie daz ouch ein ende nam,
vil ſchiere ez an daz mære kwam,
daz der künik Ruale ſeite,
mit welcher kundekeite
Triſtan dar komen wære,
unde wie er ſeite mære,
ſin vater der wære ein kouf man.
Rual der ſach Triſtanden an:
„Friunt,“ ſprach er „ich han lange
vil ankliche und vil ange
* mine marſchandiſe
* in armeklicher wiſe
durch dinen willen her getriben:
deiſt aber allez nu beliben
an einem gůten ende;
dar umbe ich mine hende
immer ze gote bieten ſol.“
Triſtan ſprach: „ich höre wol,
ſich machent diſiu mære alſo,
daz ich ir ſpate wirde fro.
ich bin, als ich hie han vernomen,
ze wunderlichen mæren komen:
ich höre minen vater ſagen
min vater der ſi lange erſlagen;
hie mite verzihet er ſich min,
ſus můz ich ane vater ſin,
zweier vater', die ich gewunnen han:
a, vater unde vater wan,
wie ſit ir mir alſus benomen!
an dem ich jach, mir wære komen
ein vater, an dem ſelben man
da verliuſe ich zwene væter' an,
in unt den ich nie geſach.“
der gůte marſchalk aber do ſprach:
„wie nu, geſelle Triſtan,
la diſe rede, da en iſt niht an;
ja biſtu von der künfte min
werder, dan du wandeſt ſin,
unde biſt ir geret immer me,
unde haſt doch zwene vatere, als e,
hie minen herren unde mich:
er iſt din vater, alſo bin ich.
volge et miner lere,
unde wis immer mere
allen künigen eben her;
laz' alle rede, unt tů nimer.
minen herren, dinen oheim,
den bit', daz er dir helfe heim,
unt dich hie riter mache;
wand du maht diner ſache
ſus hin wol ſelbe nemen war.
ir herren, ſprechet alle dar,
daz ez min herre gerne tů.“
Sus ſprachen ſ' alle ſamt der zů:
„herre, ez hat gůte fůge,
Triſtan hat kraft genůge,
unde iſt ein wol gewahſen man.“
der künik ſprach:“ nefe Triſtan,
ſag' an, wie ſtet din můt hie zů.
iſt ez dir liep, daz ich ez tů?“ —
„trut herre, ich ſage iu minen můt,
het' ich ſo richelichez gůt,
daz ich wol nach dem willen min

unde alſo riter möhte ſin,
daz ich mich riterliches namen,
noch er ſich min niht dorfte ſchamen,
unde riterlichiu werdekeit
an mir niht wurde nider geleit,
ſo wold' ich gerne riter ſin,
die můzige jugende min
üben unde keren
ze werltlichen eren;
wan riterſchaft, als man ſeit,
diu můz ie von der kintheit
nemen ir ane genge,
oder ſi wirt ſelten ſtrenge.
daz ich min unverſůchte iugent
uf werdekeit unde uffe tugent
ſo rehte ſelten geůbet han
daz iſt vil ſere miſſetan,
unde han es an mir ſelben haz.
nu weiz ich doch nu lange daz,
ſenfte und riterlicher pris,
diu miſſehellent alle wis
unde mügen vil übele ſamt geweſen.
ouch han ich ſelbe wol geleſen,
daz ere wil des libes not;
gemach daz iſt der eren tot,
da man's ze lange und ouch ze vil
in der kintheite pflegen wil.
unde wizzet wol ze ware,
het' ich vor einem jare,
oder e, min dink ſo wol gewiſt,
als ez mir hie geſaget iſt,
ez en wære niht unz her geſpart.
ſit ez aber do geſumet wart,
ſo iſt reht, daz ich mich noch erhol';
wan min dink ſtat billiche wol
an libe und an dem můte.
got rate mir ze gůte,
daz ich dem můte volle var'!"
Marke ſprach: „nefe, nim ſelbe war,
ſich, wie du werben wolteſt,
obe du künik weſen ſolteſt
unde herre über allez Kurnewal;
ſo ſitzet hie din vater Rual,
der ganze triuwe zů dir hat,
der ſi din rat gebe unt din rat,
daz din ding alſo volle ge,
daz ez nach dinem willen ſte.
vil lieber nefe Triſtan,
nim dich niht armůtes an:
wan Parmenie daz iſt din,
unde můz din eigen immer ſin,
ſol ich unt din vater Rual leben;
dar zů wil ich dir ſtiure geben,
min lant, min liut, und ſwaz ich han,
trut nefe, daz ſi dir uf getan.
wil du din herze keren
ze vorderlichen eren,
unde iſt din wille alſo getan,
als ich von dir vernomen han,
ſo ne ſpar' des minen niht der vor,
Kurnewal daz ſi din urbor,
min krone ſi din zinſærin.
wil du zer werlde gewirdet ſin,
ſo ſchaffe eht umbe richen můt,
ich gibe dir richlichez gůt.
ſich, du haſt keiſerliche habe,
nu en gank dir ſelber nihtes abe.
biſtu dir ſelbem alſo holt,
unde haſtu můt, als du ſolt,
unde als du mir haſt verjehen,
daz han ich ſchiere an dir geſehen.
ſich, vinde ich herren můt an dir,
du vindeſt immer mer an mir
dines willen vollen ſchrin;

Tintajoele můz immer ſin
din triskamere unde din triſor.
geſprengeſtu mir rehte vor
mit richelichem můte,
volge ich dir niht mit gůte,
ſo můze mir allez daz zegan,
daz ich ze Kurnewale han."
Hie wart genigen riche,
ſi nigen al geliche,
die bi dem mære waren,
ſi buten im unde baren
ere und lop mit ſchalle:
„künik Marke," ſprachen ſ' alle
„du ſpricheſt, als der hofſche ſol;
diu wort gezement der krone wol.
din zunge, din herze, unt din hant,
die gebieten immer über diz lant;
wis immer künig über Kurnewal."
der getriuwe marſchalk dan Rual,
unde ſin junkerre Triſtan,
die griffen ir geſchepfede an,
nach ſolcher richeite,
als in der künik für leite
unde in diu maze was gegeben.
Nu ſtrit' ich umbe ir beider leben,
beide, des vater unt des ſuns;
wan etswer fraget uns,
durch daz, daz alter unde jugent
ſelten gehellent einer tugent,
unde jugent daz gůt unrůchet,
da ez daz alter ſůchet,
wie ſi ſich under in beiden
ie kunden ſo beſcheiden,
daz ietwederre beſunder
ſiner ger hier under
unde ſines rehtes wielte,
ſo daz Rual behielte
die maze an dem gůte,
unt Triſtan ſinem můte
mit vollem gůte volle zuge?
diz průve ich ſchiere, ſunder luge:
Rual unt Triſtan
die trůgen beide ein ander an
als eben willigen můt,
daz ir deweder übel, noch gůt,
weder riet, noch raten ſolde,
wan, als der ander' wolde.
Rual, der tugende erkande,
der geloubete Triſtande,
unde ſach die jugent an im an;
ſo entweich aber Triſtan
den tugenden an Ruale:
diz trůk ſi z'einem male
unt z'einem zil gemeiner ger,
daz dirre gerte, als der.
Alſus ſo waren ſ' under in zwein
mit willen und mit můte al ein;
hie von wart alter unde jugent
gehelleſam an einer tugent,
al hie viel hoher můt in ſin,
hie mite dehielten ſ' under in,
Triſtan ſin reht an můte,
Rual die maze an gůte,
daz ir dewederre an der ſtete
niht wider ſinem rehte tete.
Sus greif Rual unt Triſtan
ir dink beſcheidenlichen an,
als ez in beiden was gewant.
ſi gewunnen harnaſch und gewant
inner halben drizik tagen,
daz drizik riter ſolten tragen,
die ſich der hoviſche Triſtan
ze geſellen wolte nemen an.
Swer mich nu fraget umbe ir kleit

unde umbe ir kleider richeit
wie diu ze ſamene wurden braht,
des bin ich kurze bedaht,
dem ſage ich, als daz mære jiht.
ſage ich im anders iht,
ſo wider tribe er mich dar an,
ſo ſag' er ſelbe baz dar van.
ir kleider waren uf geleit
mit vier hande richeit,
unde was der vierre ie gelich
in ir ambete rich:
daz eine daz was hoher můt;
daz ander' daz was vallez gůt;
daz drite was beſcheidenheit,
diu diſiu zwei ze ſamne ſneit;
daz vierde daz was hoſſcher ſin,
der nate diſen allen drin.
ſi worhten alle viere
vil rehte in ir maniere:
der hohe můt der gerte,
daz volle gůt gewerte,
beſcheidenheit ſchůf unde ſneit,
der ſin der nate ir aller kleit,
unde ander' ir feiture,
banier' und coverture
unde andern der ritere rat,
der den riter beſtat.
ſwaz ſo daz ros und ouch den man
ze ritere geprůven kan,
der gezink was aller ſere rich,
unde alſo rich, daz ie gelich
einem künige wol gezæme,
ob er ſwert dar inne næme.
Sit die geſellen ſint bereit
mit beſcheidenlicher richeit,
wie gevahe ich nu min ſprechen an,
daz ich den werden houbet man,
Triſtanden ſo bereite
ze ſiner ſwert leite,
daz man ez gerne verneme,
unde an dem mære wol gezeme?
ich en weiz, waz ich da von geſage,
daz in geliche und in behage,
unde ſchone an diſem mære ſte.
wande bi minen tagen und e
hat man ſo rehte wol geſeit
von werltlicher zierheit,
von richeme geræte,
obe ich der ſinne hæte
zwelfe, der ich einen han,
mit den ich umbe ſolte gan,
unde wære daz gefůge,
daz ich zwelf zungen trůge
in min eines munde,
der ie gelichiu kunde
ſprechen, als ich ſprechen kan,
ich en weſte, wie gevahen an,
daz ich von richeite
ſo gůtes iht geſeite,
mane hete baz da von geſeit.
ja, riterlichiu zierheit
diu iſt ſo manige wis beſchriben,
unde iſt mit rede alſo zertriben,
daz ich niht kan gereden dar abe,
da von dehein herze frǒude habe.
Hartman der Ouwære,
ahi, wie der diu mære,
beide, uzen unde innen,
mit worten und mit ſinnen
durch værwet und durch zieret!
wie er mit rede figieret
der aventure meine!
wie luter und wie reine
ſin kriſtallinin wǒrtelin,

beidiu, ſint und immer můzen ſin!
ſi koment den man mit ſiten an,
ſi tůnt ſich nahe zů dem man,
unde liebent rehtem můte.
ſwer gůte rede ze gůte
unde ouch ze rehte kan verſtan,
der můz dem Ouwære lan
ſin ſchapel unde ſin lorzwi.
ſwer nu des haſen geſelle ſi,
unde uf der worte heide
hohe ſprünge und wite weide
mit bikkel worten welle ſin,
unde uf daz lorſchapellekin
wan, ane volge, welle han,
der laz' uns bi dem wane ſtan,
wir wellen an der küre ouch weſen:
wir, die die blůmen helfen leſen,
mit den daz ſelbe lobe ris
under flohten iſt in blůmen wis,
wir wellen wizzen, wes er ger'.
wan ſwer es ger', der ſpringe her,
unde ſtekke ſine blůmen dar:
ſo nemen wir an den blůmen war,
op ſi ſo wol dar an gezemen,
daz wir'z dem Ouwære nemen,
unde geben im daz lorzwi.
ſit aber noch nieman komen ſi,
der ez billicher ſule han,
ſo helf' iu got, ſo laze wir'z ſtan;
wir ſuln ez nieman lazen tragen,
ſiniu wort en ſin vil wol getwagen,
ſin rede en ſi ebene unde ſleht,
obe ie man ſchöne und uf reht
mit ebenen ſinnen dar getrabe,
daz er dar über iht beſnabe.
vindære wilder mære,
der mære wildenære,
die mit den ketenen liegent
unde ſtumpfe ſinne triegent,
die golt von ſwachen ſachen
den kinden kunnen machen,
unde uz der bühſen giezen
ſtoubine mergriezen,
die berent uns mit dem ſtokke ſchate,
niht mit dem grůnen linden blate,
mit zwigen, noch mit eſten;
ir ſchate der tůt den geſten
vil ſelten in den ougen wol:
op man der warheit jehen ſol,
da ne gat niht gůtes můtes van,
da ne lit niht herze luſtes an;
ir rede iſt niht alſo gevar,
daz edel herze iht lache dar.
die ſelben wildenære,
ſi můzen tiutære
mit ir mære lazen gan;
wir mügen ir da nach niht verſtan,
als man ſie höret unde ſiht:
ſo en han wir ouch der müze niht,
daz wir die gloſe ſůchen
in den ſwarzen bůchen.

Noch iſt der værwære mer:
von Steinahe Blikker;
diu ſiniu wort ſint luſſam,
ſi worhten frouwen an der ram
von golde und ouch von ſiden,
man möhte ſe under ſniden
mit Kriechiſchen borten;
er hat den wunſch von worten;
ſinen ſin, den reinen,
ich wæne, daz in Feinen
ze wunder haben geſpunnen,
unde haben in in ir brunnen
gelütert und gereinet;

er iſt bi namen geſeinet;
ſin zunge, diu die harpfe treit,
ſi hat zwo volle ſælekeit,
daz ſint diu wort, daz iſt der ſin:
diu zwei diu harpfent under in
ir mære in fremdem priſe.
der ſelbe wort wiſe,
nemt war, wie der hier under
an dem umbe hange wunder
mit ſpæher rede entwirfet,
wie er diu mezzer wirfet
mit behendeklichen rimen:
wie kan er rime limen,
als op ſi da gewahſen ſin!
ez iſt noch der geloube min,
daz er bůch und bůchſtabe
für vedern an gebunden habe;
wan, wellet ir ſin nemen war,
ſiniu wort diu ſweiment, als der ar.
Wen mag ich nu mer uz geleſen?
ir iſt, und iſt genůk geweſen
vil ſinnig und vil rede rich.
von Veldeken Heinrich
der ſprach uz vollen ſinnen;
wie wol ſang er von minnen!
wie ſchone er ſinen ſin beſneit!
ich wæn', er ſine wisheit
uz Pegaſes urſpringe nam,
von dem diu wisheit elliu kwam.
ich ne han ſin ſelbe niht geſehen,
nu höre ich aber die beſten iehen,
die do bi ſinen jaren
unde ſit her meiſter waren,
die ſelben gebent im einen pris,
er inpfete daz erſte ris
in Tiuſcher zungen,
da von ſit eſte erſprungen,
von den die blůmen kwamen,
da ſi die ſpæhe uz namen
der meiſterlichen ſunde;
und iſt diu ſelbe kunde
ſo witene gebreitet,
ſo manige wis geleitet,
daz alle die nu ſprechent,
daz die den wunſch da brechent
von blůmen und von riſen,
an worten und an wiſen.
Der nahtegalen der iſt vil,
von den ich nu niht ſprechen wil;
ſin' hörent niht ze dirre ſchar;
durch daz ſprich' ich niht anders dar,
wan, daz ich immer ſprechen ſol:
ſi künnen alle ir ambet wol,
unde ſingent wol ze priſe
ir ſůze ſumer wiſe,
ir ſtimme iſt luter unde gůt,
ſi gebent der werlte hohen můt,
unt tůnt reht in dem herzen wol.
diu werlt diu wære unrůches vol
unde lebete rehte als an' ir dank,
wan, der vil liebe vogel ſank,
der ermant vil dikke den man,
der ie ze liebe můt gewan,
beide, liebes unde gůtes,
unde maniger hande můtes,
der edelen herzen ſanfte tůt.
ez wekket friuntlichen můt,
hie von kumet inneklich gedank,
ſo der vil ſůze vogel ſank
der werlte ir liep beginnet zalen.
nu ſprechet umbe die nahtegalen,
die ſint ir dinges ſo bereit,
unde künnen alle ir ſenede leit
ſo wol beſingen und beſagen,

welhiu ſol ir baniere tragen?
ſit diu von Hagenouwe,
ir aller leite frouwe,
der werlte alſus geſwigen iſt,
diu aller dône houbet liſt
verſigelt in ir zungen trûk.
von der gedenke ich vil und genûk,
ich meine aber von ir dônen,
den ſûzen unt den ſchônen,
wa ſi der ſo vil næme,
wannen ir daz wunder kæme
ſo maniger wandelunge;
ich wæne, Orfeus zunge,
diu alle dône kunde,
diu dônete uz ir munde.
Sit daz man der nu niht en hat,
ſo gebt uns etelichen rat,
ein ſælik man der ſpreche dar,
wer leitet nu die lieben ſchar,
wer wiſet diz geſinde?
ich wæne, ich ſi wol vinde,
diu die baniere fûren ſol:
ir meiſterinne kan ez wol,
diu von der Vogelweide;
hei, wie diu über heide
mit hoher ſtimme ſchellet!
waz wunders ſi geſtellet,
wie ſpæhe ſi organieret,
wie ſi ir ſank wandelieret!
ich meine aber in dem done
da her von Citerone,
da diu gotinne Minne
gebiutet uf und inne,
diu iſt da ze hove kamerærin:
diu ſol ir leitærinne ſin,
diu wiſet ſi ze wunſche wol,
diu weiz wol, wa ſi ſûchen ſol
der minnen melodie;
ſi und ir cumpanie
die mûzen ſo geſingen,
daz ſi ze frôuden bringen
ir truren und ir ſenedez klagen:
unt daz geſchehe bi minen tagen!
Nu han ich rede gnûge
von gûter liute fûge
gefûgen liuten für geleit:
ie noch iſt Triſtan umbereit
ze ſiner ſwert leite.
ich en weiz, wie ich in bereite:
der ſin wil niender dar zû;
ſo en weiz diu zunge, waz ſi tû,
al eine und an' des ſines rat,
von dem ſi ir ambet allez hat.
waz aber nu werre in beiden,
des wil ich iuch beſcheiden.
Si zwei hat daz verirret,
daz tuſenden wirret:
dem man, der niht wol reden kan,
kumt dem ein rede richer man,
im erliſchet in dem munde
daz ſelbe, daz er kunde.
ich wæne, mir iſt alſam geſchehen:
ich ſihe und han biz her geſehen
ſo manigen ſchone redenden man,
daz ich des niht gereden kan,
ez n' dunke mich da wider ein wint;
als nu die liute redende ſint,
man ſprichet nu ſo rehte wol,
daz ich von grozem rehte ſol
miner worte nemen war,
unde ſehen, daz ſi alſo ſin gevar,
als ich wolte, daz ſi wæren
an fremder liute mæren,
unde als ich rede geprûwen kan

an einem andern man.
Nu en weiz ich, wies beginne;
min zunge unde mine ſinne
die en mügen mir niht ze helfe komen;
mir iſt von vorhten genomen
enmitten uz dem munde
daz ſelbe, daz ich kunde.
hiezů ne weiz ich, waz getů,
ich en tů daz eine dar zů,
deswar, daz ich noch nie getete:
mine flehe und mine bete
die wil ich erſte ſenden,
mit herzen und mit henden,
hin wider Elikone,
ze dem niun valten trone,
von dem die brunnen diezent,
uz dem die gabe fliezent
der worte unt der ſinne.
der wirt, die niun wirtinne,
Apollo unde die Kamenen,
der oren niun Sirenen,
die da ze hove der gabe pflegent,
ir gnade teilent unde wegent,
als ſi ir der werlde gunnen,
die gebent ir ſinne brunnen.
ſo vollekliche manigem man,
daz ſi mir einen trahen da van
mit eren nimmer mügen verſagen.
unde mag ouch ich den da bejagen,
ſo behalt' ich mine ſtat da wol,
da man ſi mit rede behalten ſol.
der ſelbe trahen, der eine,
der iſt ouch nie ſo kleine,
er n' můze mir verrihten,
verrihtende beſlihten,
beide, zungen unde ſin,
an den ich ſus entrihtet bin.
diu minen wort můz er mir lan
durch den vil liehten tegel an
der Kameniſchen ſinne,
unde můz mir diu dar inne
ze fremdem wunder eiten,
dem wunſche bereiten,
als golt von Arabe.
diu ſelben gotes gabe
des waren Elikones,
des oberoſten trones,
von dem diu wort entſpringent,
diu durch daz ore klingent
unde in daz herze lachent,
die rede dur liuhtik machent,
als ein' erwelte gimme,
die gerůchen mine ſtimme
unde mine bete erhőren
obene in ir himel kőren,
und rehte als ich gebeten han.
Nu diz lat allez ſin getan,
daz ich des alles ſi gewert,
des ich von worten han gegert,
unde habe des alles vollen hort,
ſenften allen oren miniu wort,
ber' ie gelichem herzen ſchate
mit dem ingrůnen linden blate,
ge miner rede als ebene mite,
daz ich ir an ie gelichem trite
rume und reine ir ſtraze,
noch an ir ſtraze en laze
deheiner ſlahte ſtőubelin,
es en můze dan geſcheiden ſin,
unt daz ſi niwan ufen kle
unde uf liehten blůmen ge, —
dannoch gewende ich minen ſin,
ſo kleine als ich geſinnet bin,
kume oder nimmer dar an,

dar an ſich alſo manik man
verſûchet und verpriſet hat.
deswar, ich ſol es haben rat;
wan kert' ich alle mine kraft
ze riters bereitſchaft,
als*, weiz got, maniger hat getan,
unde ſeite iu daz, wie Vulkan,
der wiſe, der mære,
der gûte liſt machære,
Triſtande ſinen hals berk,
ſwert und hoſen und ander werk,
daz den riter ſol beſtan,
durch ſine hende lieze gan,
ſchone und nach meiſterlichem ſite;
wie er im entwurfe unde ſnite,
den kûnheit nie bevilte,
den eber an dem ſchilte;
wie er im den helm betihtete,
unde oben dar uf rihtete,
al nach der minnen kwale,
die fiurine ſtrale;
wie er im al beſunder,
ze wunſche unt ze wunder,
bereite ein und ander;
unde wie min frou Kaſſander,
diu wiſe Trojerinne,
ir liſte und alle ir ſinne
dar zû hete gewant,
daz ſi Triſtande ſin gewant
berihte und bereite,
nach ſolher wisheite,
ſo ſiz aller beſte
von ir ſinnen weſte,
der geiſt ze himele, als ich'z las,
von den goten gefeinet was: —
waz hete daz iht anderre kraft,
danne, als ich die geſelleſchaft
Triſtandes e bereite
ze dirre ſwert leite.
mag ich die volge von iu han,
ſo iſt min wan alſo getan,
unde weiz daz wol, mût unde gût,
ſwer zû den zweien geræten tût
beſcheidenheit und hofſchen ſin,
diu vieriu wirkent under in
als wol, als ie man ander.
ja, Vulkan und Kaſſander,
diu zwei bereiten riter nie
baz ze priſe, danne ouch die.
Sit nu die vier richeite
riliche ſwert leite
ſus kunnen geprûvieren,
ſo bevelhen wir in vieren
unſern friunt Triſtanden:
die nemen in ze handen,
bereiten uns den werden man
ſit ez niht bezzer werden kan,
mit dem geziuge und mit dem ſnite,
da ſine reit geſellen mite
ſo ſchone ſint bereitet.
ſus ſi Triſtan geleitet
ze hove und ouch ze ringe,
mit allem ſinem dinge
ſinen geſellen eben glich,
eben ziere und eben rich:
ich meine aber, an der wæte,
die mannes hant da næte;
niht an der an gebornen wat,
diu von des herzen kameren gat,
die ſi da heizent edelen mût,
diu den man wol gemûten tût,
unde wirdet lip und leben:
diu wat wart den geſellen geben
dem herren ungeliche.

ja, weiz got, der můt riche,
der eren gire Triſtan
trůk ſunderlichiu kleider an,
von gebare und von gelaze
gezieret uz der maze,
er hete ſ' alle an ſchœnen ſiten
unde an den tugenden über ſniten.
unde ie doch an der wæte,
die mannes hant da næte,
da ne was niht under ſcheidunge an,
der trůk der werde houbet man
in allen geliche.
Sus was der můtes riche,
der voit von Parmenie,
unde al ſin maſſenie,
ze münſtere mit ein ander komen,
unde heten meſſe vernomen,
unde ouch enpfangen den ſegen,
des man in da ſolte pflegen.
Marke nam do Triſtanden
ſinen nefen ze handen,
ſwert und ſporen ſtrikt' er im an:
„ſich," ſprach er „nefe Triſtan,
ſit dir nu ſwert geſegent iſt,
unde ſit du riter worden biſt,
nu bedenke riterlichen pris,
unde ouch dich ſelben, wer du ſis;
din geburt und din edelkeit
ſi dinen ougen für geleit:
wis diemůte und wis unbetrogen,
wis warhaft und wis wol gezogen,
den armen den wis immer gůt,
den richen immer hoch gemůt;
ziere und wirde dinen lip,
ere und minne elliu wip;
wis milte und getriuwe,
unde immer dar an niuwe:
wan uf min ere nim' ich daz,
daz golt, noch zobel geſtůnt nie baz
dem ſper unt dem ſchilte,
danne triuwe unde milte."
Hie mit bot er im den ſchilt dar,
er kuſt' in, und ſprach: „nefe, nu var
unde gebe dir got durch ſine kraft
heil zu diner riterſchaft!
wis immer hofſch, wis immer fro."
Triſtan verrihtet' aber do
ſine geſellen an der ſtete,
reht als in ſin oheim tete,
an ſwert, an ſporn, an ſchilte:
diemůte, triuwe, milte,
die leit' er ie geliches küre
mit beſcheidenlicher lere füre.
Unde en wart ouch da niht me gebiten,
gebuhurdieret und geriten
wart da, z'ware, deiſt min wan.
wie ſi aber von ringe liezen gan,
wie ſi mit ſcheften ſtæchen,
wie vil ſi der zerbræchen,
daz ſuln die garzune ſagen,
die hulfen ez ze ſamene tragen;
ich ne mag ir buhurdieren
niht allez beeroiieren.
wan einen dieneſt biut' ich in,
des ich in ſere willich bin,
daz ſich ir aller ere
an allen dingen mere,
unde in got riterlichez leben
z'ir riterſchefte můze geben.

Trůg ie man lebender ſtæte leit
bi ſtæteklicher ſælekeit,
* ſo trůk Triſtan ie ſtæte leit
* bi ſtæteklicher ſælekeit.

Als ich es iuch beſcheiden wil:
im was ein endelichez zil
gegeben der zweiier dinge,
leides unde linge;
wan alles des, des er began,
da lang im aller dikkeſt an,
unde was ie leit der linge bi.
ſwie ungelich diz ienem ſi,
ſus waren die zwei cunterfeit,
ſtætiu linge und werndiu leit,
geſellet an dem einen man.
„ſo helfe iu got, nu ſprechet an:
Triſtan der hat nu ſwert genomen,
unde iſt ze richer linge komen
mit riterlicher werdekeit,
lat hœren, welher hande leit
hat er bi dirre linge?" —
weiz got, an einem dinge,
daz ie gelichem herzen ie,
unde ouch dem ſinen nahe gie:
daz im der vater was erſlagen,
als er Rualen horte ſagen,
daz kwal im in dem mûte:
alſus was übel bi gûte,
bi linge ſchade, bi liebe leit.
Eines herzen ſtætiu ſicherheit,
ir aller jehe lit dar an,
haz der lige ie dem jungen man
mit grœzerem erniſt an,
danne einem ſtündigen man:
obe aller ſiner werdekeit
ſo ſwebete Triſtande ie daz leit
unt daz verborgene ungemach,
daz nie man lebender an im ſach,
daz im Riwalines tot
unde Morganes leben bot;
daz leit lag im mit ſorgen an.

Der ſorgſame Triſtan
unde ſin getriuwelicher rat,
der noch von triuwen namen hat,
der ſælige Foitenant
die bereiten in ze hant
mit richeme gerœte,
des man den wunſch da hœte,
eine richeliche barke.
ſus komen ſi ze Marke;
Triſtan ſprach: „lieber herre min,
ez ſol mit iuweren hulden ſin,
daz ich ze Parmenie var',
unde neme nach iuwerm rate war,
wie unſer dink da ſi gewant
umbe die liut' und umbe daz lant,
daz ir da ſprechet, ez ſi min."
der künik ſprach: „nefe, diz ſol ſin,
ſwie kume ich din doch müge enbern,
ich wil dich dirre bet' gewern:
var' heim ze Parmenie,
du unt din cumpanie;
bedarftu riterſchefte me,
die nim, als dir ze mûte ſte:
nim ros, nim ſilber unde golt,
unde ſwes ſo du bedürfen ſolt,
als du's bedürfen welleſt,
unde ſwen du dir geſelleſt,
dem biut ez ſo mit gûte,
mit geſellleklichem mûte,
daz er din dieneſt gerne ſi
unt dir mit triuwen weſe bi.
vil lieber nefe, wirb und lebe,
als dir din vater lere gebe,
der getriuwe Rual, der hie ſtat,
der michel triuwe und ere hat
mit dir begangen unze her.
unde ſi, daz dich des got gewer',

daz du dich da verrihteſt
unt din dink da beſlihteſt,
nach frumen unde nach eren,
ſo ſoltu wider keren;
kere wider her ze mir:
ein dink lob' ich und leiſte dir,
ſe mine triuwe in dine hant,
daz ich dir min gůt und min lant
immer geliche teile;
unde ſi ez an dinem heile,
daz du mich ſuleſt über leben,
ſo ſi dir allez z'eigene geben.
wand ich wil durch den willen din
eliches wibes ane ſin,
die wile ich immer leben ſol.
nefe, du haſt vernomen wol
mine bete und minen ſin;
biſtu mir holt, als ich dir bin,
treiſtu mir herze, als ich dir trage,
weiz got, ſo ſul' wir unſer tage
fröliche mit ein ander leben.
hie mite ſi dir urloup gegeben.
der meide ſun der hůte din!
unde la dir wol bevolhen ſin,
din geſchepfede und din ere."
hie en biten ſ' ouch niht mere,
Triſtan und ſin friunt Rual,
die ſchiften von Kurnewal,
ſi und ir maſſenie,
heim wider ze Parmenie.

Obe iu nu vil lieb iſt vernomen
um dirre herren wille komen,
ich ſag' iu, als ich han vernomen,
wie ſi da waren wille komen.
Ir aller leitære,
der getriuwe, der gewære
Rual trat vor uz an daz lant;
ſin hůtelin unde ſin gewant
leit' er hofſchliche dort hin dan,
Triſtanden lief er lachende an,
er kuſt' in, und ſprach: "herre min,
gote ſult ir wille komen ſin,
iurem lande unde mir.
kieſet, herre, ſehet ir
diz ſchöne lant bi diſem mer,
veſte ſtete, ſtarke wer,
unde manik ſchöne kaſtel,
ſehet, daz hat iuwer vater Kanel
an iuch gerbet unde braht:
ſit ir nu biderbe und bedaht,
ſwes iuwer ouge hie geſiht,
des enget iu nimmer niht;
des bin ich immer iuwer wer."
mit diſer rede ſo kert' er her,
mit richem herzen unde fro,
vil fröliche empfieng er do
die riter al beſunder;
er begunde ſi ze wunder
mit ſinen worten ſüzen
ſaluteren unde grüzen.
Hie mite fürt' er ſi uf Kanoel;
die ſtete und diu kaſtel,
diu von Kaneles jaren,
in ſiner pflege waren,
in allem deme lande,
diu gab er uf Triſtande,
nach vil getriuwelichem ſite,
unde ouch diu ſinen der mite,
diu in waren an gevallen
von ſinen vordern allen.
Waz ſol der rede nu mere?
er hete rat und ere,
durch daz bot er dem herren rat,

als der, der rat und ere hat,
unde mit im al den ſinen.
daz flizen unt daz pinen,
daz er mit ſůzem můte
in allen ze gůte
unde alle wis an in begie,
daz en geſach mannes ouge nie.
Wie do? wie iſt mir ſus geſchehen?
ich han mich ſelben uber ſehen:
wa ſint nu mine ſinne?
diu gůte marſchalkinne,
die reinen, die ſtåten,
mine frouwen Floreten,
daz ich die ſus verſwigen han,
deiſt niht da her von hove getan:
ich ſol ez aber der ſůzen.
bezzern unde bůzen.
diu hoviſche, diu gůte,
diu gůte gemůte,
diu werdeſte, diu beſte,
ich weiz wol, daz ſi ir geſte
niht eine mit dem munde enpfie;
wan ſwa daz wort von munde gie,
da gie der ſůze wille ie vor;
ir herze daz fůr rehte enbor,
als ez gevidert wære;
ſi waren vil einbære,
beidiu, ir wille und ir wort.
ich weiz wol, daz ſi uber bort
vil geſelleklichen giengen,
da ſi die geſte enpfiengen.
Diu ſælige Florete,
waz fröude ir herze hete
wider ir herren und ir kint,
daz kint, des diſiu mære ſint,
ir ſun Triſtanden den mein' ich,
en triuwen, des erken ich mich
an manigen unde an genůgen
ir tugenden unde ir fůgen,
die ich von der ſæligen las.
daz der niht ein lützel was,
daz bewærte ſi alſo wol,
als ein wip aller beſte ſol;
wande ſi ſchůf ir kinde
unde ſinem ingeſinde
al die ere unt daz gemach,
daz ie riteren geſchach.
ouch wær' ich eines alſo wol,
daz ich es niht baz wænen ſol
von dem hofſchen Kurvenale,
dem en wær' er zů dem male
ein wille komener Triſtan,
ich en han da deheinen zwivel an.
Hie mite ſo wurden bekant
ze Parmenie uber al daz lant
die herren unt diu herſchaft,
die da heten die kraft
der ſtete und der kaſtele.
nu die ze Kanoele
gemeineliche kwamen,
geſahen und vernamen
von Triſtande die warheit,
als uns daz mære von im ſeit,
unde als ir ſelbe habet vernomen,
do flugen tuſent wille komen
von ie gelliches munde.
liut und lant begunde
von langem leide erwachen,
unde ſich ze fröuden machen,
ze wunderlichem wunder.
ſi enpfiengen al beſunder
ir lehen, ir liute und ir lant
von des herren Triſtandes hant;
ſi ſwůren hulde und wurden man.

Hier under hete ie Triſtan
den tougenlichen ſmerzen
verborgen in dem herzen,
der da von Morgane gie;
der ſmerze der begab in nie
weder frů noch ſpate.
alſus gieng er ze rate
mit magen und mit mannen,
unde jach, er wolte dannen
ze Britanie gahen,
ſin lehen da enpfahen
von ſines viendes hant,
durch daz er ſines vater lant
mit rehte hete deſte baz.
Diz ſprach er, unde tet ouch daz:
er für von Parmenie,
er und ſin cumpanie,
bereitet und gewarnet wol,
als der man ze rehte ſol,
der uf angeſtliche tat
erneſtlichen willen hat.
Do Triſtan ze Britanie kwam,
von aventure er da vernam,
unde horte wærlichen ſagen,
Morgan der herzoge rite da jagen
von walde ze walde.
nu hiez er ilen balde,
die riter ſich bereiten,
unde under ir rokke leiten
ir halsberge und ir dink,
und ſo daz nieman deheinen rink
uz dem gewande lieze gan.
nu diz geſchach, diz was getan,
und über daz leite ie der man
ſine reiſe kappen an,
unde ſazen uf ir ors alſo.
ir gezoch hiezen ſi do
ſtætliche wider riten,
unde nie mannes biten,
unt teilten ir riterſchaft.
do wart diu grözere kraft
geſchikket an die wider vart,
daz der gezoch wære bewart,
da der uf ſine ſtraze gie.
Do diz geſchach, do heten die,
die mit Triſtande kerten hin,
wol drizik riter under in,
iene an dem wider kere
wol ſehzig oder mere.
Vil ſchiere wart, daz Triſtan
hunde und jager' ſehen began,
die ſelben fragt' er mære,
wa der herzoge wære.
die taten'z im ze hant kunt;
unde er des endes ſa ze ſtunt,
unde vand ouch da vil ſchiere
uf einer walt riviere
vil ritere Britune;
da waren pavilune
unde hütten uf daz gras geſlagen,
dar umbe unt dar in getragen
loub und liehter blůmen vil.
ir hunde und ir veder ſpil
daz heten ſi ze handen.
die grůzten ouch Triſtanden
unde ſine rotte der mite,
hoveliche nach dem hove ſite;
die ſeiten im ouch ie ſa,
Morgan ir herre rite da
vil nahen in dem walde.
dar ilten ſi do balde;
da funden ſ' ouch Morganen,
und uſe kaſtelanen
vil ritere Britune haben.

nu ſi begunden zů z' im traben,
Morgan enpfie die geſte,
der willen er niht weſte,
vil geſtliche unde wol,
als man die geſte enpfahen ſol.
ſin lant geſinde tet alſam,
ir ie gelicher der kwam
gerant mit ſinem grůze.
Nach diſer unmůze,
do diz grůzen gar geſchach,
Triſtan zu Morgane ſprach:
„herre, ich bin komen da her
nach minem lehen, unde ger',
daz ir mir daz hie lihet,
unde mir des niht verzihet,
des ich ze rehte haben ſol,
ſo tůt ir hoffchliche unde wol.“
Morgan ſprach: „herre, ſaget mir,
von wannen, oder wer ſit ir?“
Triſtan ſprach aber do wider in:
„von Parmenie ich bůrtik bin,
unde hiez min vater Riwalin;
herre, des erbe ſol ich ſin;
ich ſelbe heize Triſtan.“
Morgan ſprach: „herre, ir komet mich
mit als unnůtzzen mæren, [an
daz ſi als wæge wæren
verſwigen, als fůr braht.
ich bin des kurze bedaht,
ſoltet ir iht von mir han,
des wære iu ſchiere ſtate getan;
wand iu en wuere niht dar an,
ir n' wæret ein gezæme man
einen ie gelichen eren,
dar ir'z ſoltet keren.
wir wizzen aber alle wol,
diu lant ſint dirre mære vol,
in welher wiſe Blanſcheflůr
mit iuwerem vater von lande fůr,
ze welhen eren ez ir kwam,
wie diu friuntſchaft ein ende nam.“ —
„friuntſchaft, wie meinet ir daz?“ —
„ich en ſage iu nu niht fůr baz,
wan diſer rede der iſt alſo.“
„herre,“ ſprach aber Triſtan do
„bi diſem mære erken ich mich,
ir meinet ez alſo, daz ich
niht eliche ſi geborn,
unde ſule da mite han verlorn
min lehen und min lehen reht.“ —
„en triuwen, herre, gůter kneht,
da fůr han ich'z und manik man.“
„ir redet ůbel;“ ſprach Triſtan
„ich wande doch, ez wære
gevallig und gebære,
ſwer dem man leide tæte,
daz er mit rede doch hæte
ſin unde fůge wider in:
hetet ir nu fůge unde ſin,
ſo leide als ir mir habt getan,
ir môhtet mich doch rede erlan,
diu niuwe ſwære wekket,
und alte ſchulde rekket.
ir ſlůget mir den vater, doch
hie mite en dunket iuch noch
mines leides niht genůk,
ir en jehet, min můter, diu mich trůk,
diu trůge mich kebesliche.
ſam mir got der riche!
ich weiz wol, ſo manig edel man,
des ich hie niht genennen kan,
ſine hende mir gevalten hat:
unde heten ſi diſe untat,
der ir da jehet, an mir erkant,

ir deheiner hete ſine hant
zwiſchen die mine nie geleit;
die wizzen wol die warheit,
daz min vater Riwalin
mine můter an daz ende ſin
brahte für ein elich wip,
iſt, daz ich da, uf iuwern lip
bewæren und bereden ſol,
en triuwen, daz berede ich wol."
"Uz," ſprach Morgan "in gotes haz!
iuwer bereden waz ſol daz?
iuwer ſlag en gat ze deheinem man,
der ie ze hove reht gewan."
"diz wirt wol ſchin." ſprach Triſtan;
er zuktez ſwert, und rant' in an,
er ſlůg in obene hin ze tal,
beide, hirne und hirne ſchal,
daz ez im an der zungen want.
hie mit ſo ſtach er im ze hant
daz ſwert in gein dem herzen in.
da wart diu warheit wol ſchin
des ſprich wortes, daz da jiht,
daz ſchulde ligen und fulen niht.
Morganes cumpaniune,
die frechen Britune,
die en kunden im da niht gefromen,
noch ze helfe im nie ſo ſchiere komen,
er n' læge an dem valle;
ie doch ſo waren ſ' alle,
als ſi do mohten, an ir wer;
ir wart vil ſchiere ein michel her;
die ungewarneten man,
ſi komen alle ir viende an
mit manlichem můte;
warnunge unde hüte
der nam da lützel ie man war,
wan drungen eht mit hufen dar,
unt taten ſ' alle mit gewalt
uz hin ze velde für den walt.
Hie hůp ſich ein michel růft,
michel weinen unde wůft;
alſus ſtouk Morganes tot
mit maniger hande klage not,
als ob er ſtukke wære;
er ſeite leidiu mære
uf die bürge und in daz lant;
in dem lande ſtouk ze hant
niht wan daz eine klage wort:
"a, noſter ſires, il eſt mort!
welh rat gewirt des landes nů?
nu, zieren helde, keret zů
von ſteten und von veſten,
gelonen diſen geſten,
daz ſi uns ze leide habt getan!"
ſus liezen ſ' uf ir rukke gan
mit ſtæteklichem ſtrite;
ouch funden ſ' alle zite
an ir geſten vollen ſtrit.
die kerten ie ze maniger zit
mit einer ganzen rotte wider,
unde wurfen manigen da nider,
unde waren doch ie fliehende
unde allez wider ziehende,
da ſi da weſten ir kraft.
ſus komen ſ' uf ir riterſchaft,
da namen ſ' ouch her berge
uf einem veſten berge,
dar uf was ir weſen die naht.
der næhte wart des landes maht
ſo ſtark und alſo veſte,
daz ſe aber ir leiden geſte,
als ſchiere als iz wart tagende,
mit gewalte wurden jagende,
unde manigen nider ſtachen,

den hufen dikke brachen,
mit ſperen und mit ſwerten,
diu da niht lange werten;
da waren ſwert unde ſper,
deswar, in harte kurzer wer,
ir wart da manigez vertan,
ſo ſin die rotte liezen gan.
Ouch was daz lützel her
ſo frecheliche an ſiner wer,
daz da vil michel ſchade geſchach,
da man in in den hufen brach.
die ſchar die wurden beider ſit,
z'einer und ze maniger zit,
mit grozen ſchaden über laden.
ſi namen und taten ſchaden
vil ſchœdeliche an manigem man.
ſus triben ſiz mit ein ander an,
biz daz daz innere her
begunde ſwachen an der wer;
wand in gieng abe, und ienen zů,
die merten ſich ſpate unde frů
an ir ſtate und an ir maht,
ſo daz ſi dannoch vor der naht
beſazen aber die geſte
in eine wazzer veſte,
da ſich die geſte uz werten
unde ſich die naht da nerten.
Sus was daz her beſezzen,
mit her al umbe mezzen,
als ez bezůnet wære.
die fremden ſorgære,
Triſtan unde ſine man,
nu, wie geviengen ſ' ir ding an?
daz ſag' ich iu, wie ez in ergie,
wie ſich ir ſorge zerlie,
wie ſi von dannen kwamen,
ſige an ir vienden namen.

Triſtan do der von lande ſchiet,
als im ſin rat Rual geriet,
ſin lehen da z'enpfahene
und ie ſa wider ze gahene, —
ſit des lak z'allem male
dem ſæligen Ruale
der ſelbe wan ze herzen ie,
rehte als ez ouch Triſtande ergie.
ie doch geriet er die geſchiht
umbe Morganes ſchaden niht.
hundert riter er beſande,
unde kerte nach Triſtande,
eben und reht uf ſine vart.
unlanges und vil ſchiere ez wart,
daz er ze Britanie kwam,
vil reht er al ze hant vernam,
wie ez gevaren wære.
unde nach des landes mære.
ſo nam er ſiner reiſe ein mez
zu den Britunen uf daz ſez.
nu ſi begunden nahen,
daz ſi die viende ſahen,
do en wart an ir rotte,
ir deheinem ze ſpotte,
weder nach noch niergen ab gezogen,
ſi kwamen alle ſamt geflogen,
mit fliegenden banieren.
da wart michel crojieren
under ir maſſenie:
„ſchevalier Parmenie!
Parmenie ſchevalier!“
da jagte banier' und banier'
ſchaden und ungefůre
durch die hütte ſnůre;
ſi taten die Britune
durch ir pavelune
mit todigen wunden

Nu die inneren begunden
ir lant banier' erkennen,
ir zeichen hören nennen,
ſi begunden ir rum witen,
uz an die wite riten.
Triſtan lie vaſte ſtriten gan,
da wart michel ſchade getan
an den lant geſellen,
vahen unde vellen,
ſlahen unde ſtechen,
daz begunde ir ſchar durch brechen
ze beiden ſiten in dem her;
und brahte ſ' ouch daz uzer wer,
daz die zwo cumpanie
„ſchevalier!“ und „Parmenie!“
ſo vil geriefen und getriben;
des waren ſ' ane wer beliben:
under in was wer, noch kere,
noch keines ſtrites mere,
wan tuſchen unde ſliehen,
zogen unde ziehen
wider burge und wider walt,
der ſtrit was da manik valt:
ir ſluht was ir meiſtiu wer
unde für den tot ir beſtiu ner.
Nu diſiu ſchumpfenture ergie,
diu riterſchaft ſich nider lie,
unde namen her berge ſa;
unt die von ir geſinde da
ze velde lagen erſlagen,
die hiezen ſi ze grabe tragen;
iene die da wunt waren,
die hiezen ſi uf baren,
unde kerten wider ze lande.
Hie mit ſo was Triſtande
ſin lehen unt ſin ſunder lant
verlihen uz ſin ſelbes hant.
er was von dem herre und man,
von dem ſin vater nie niht gewan.
ſus het er ſich verrihtet
unde al ſin dink verſlihtet:
verrihtet an dem můte,
verſlihtet an dem gůte;
ſin unreht daz was allez reht,
ſin ſwærer můt liht unde ſleht.
er hete do ze ſiner hant
ſins vater erbe und al ſin lant,
unverſprochenlichen und alſo,
daz nie man in den ziten do
an ſprache het an kein ſin gůt.
Hie mit ſo kert' er ſinen můt,
als im gebot und geriet
ſin oheim, do er von im ſchiet,
hin wider ze Kurnewale;
unde en moht' ouch von Ruale
niht gewenden ſin gemůte,
der alſo manige gůte
mit vaterlicher ſtæte
an im erzeiget hæte.
ſin herze daz lak ſtarke
an Rual und an Marke,
an diſen zwein lag al ſin ſin;
der ſin ſpůn in her unde hin.
Nu ſpræche ein ſæliger man:
„der ſælige Triſtan,
wie gewirbet er nu hie zů,
daz er in beiden rehte tů,
unde lon' ietwederem, als er ſol?“
iuwer ie gelich der weiz daz wol,
er n' kan daz nimmer bewarn,
er n' můze ir einen lazen varn
unde bi dem andern beſtan.
„lat hören, wie ſol ez ergan?
vert er ze Kurnewale wider,

ſo leit er Parmenie nider
an aller ſiner werdekeit,
und iſt ouch Rual nider geleit
an fröuden und an můte,
an allem deme gůte,
von dem ſin wunne ſolte gan.
unde wil er aber da beſtan,
ſo ne wil er ſich niht keren
ze höheren eren,
unde über gat ouch Markes rat,
an dem al ſin ere ſtat.
wie ſol er ſich hier an bewarn?
weiz got, da můz er wider varn;
daz ſol man im billichen;
er ſol an eren richen,
unde ſtigen an dem můte,
wil ez ſich im ze gůte
unde ouch ze ſælden keren;
er ſol wol aller eren
billiche můten unde gern:
wil ouch in ſælde des gewern,
des hat ſi reht, daz ſi daz tů;
wan al ſin můt der ſtat der zů.

Triſtan der ſinne riche
der kom vil ſinnekliche
ſines willen über ein,
daz er ſich ſinen vatern zwein
als ebene teilen wolte,
als man in ſniden ſolte.
ſich ſelben teilet' er en zwei,
geliche und ebene als ein ei,
unde gab ir ietwederem daz,
daz er weſte, daz im baz
an allen ſinen dingen kwam.
ſwer nu die teile nie vernam,
die man an ganzem libe hat,
dem ſag' ich, wie diu teile ergat.
da ne hat nie man zwivel an,
zwo ſache en machen einen man,
ich meine lip, ich meine gůt;
von diſen zwein kumt edeler můt
unde wereltlicher eren vil.
der aber diu zwei ſcheiden wil,
ſo wirt daz gůt ein armůt,
der lip, dem nie man rehte tůt,
der kumt von ſinem namen der van,
unde wirt der man ein halber man,
unt doch mit ganzem libe.
als habt iu von dem wibe;
ez ſi man oder wip,
ſo můz ie gůt und lip
mit gemeinelichen ſachen
einen ganzen namen machen;
und werden ſ' aber geſcheiden,
ſo iſt niht an in beiden.

Diſe teile die hůp Triſtan
riche und willeklichen an,
und ante ſ' ouch mit ſinnen
er hiez im gewinnen
ſchöniu ros und edel wat,
ſpiſe und andern rat,
des man ze hoch ziten pflit,
unde macht' eine hoh gezit,
dar ladet' er und beſande
die beſten von dem lande,
an den des landes kraft do ſtůnt
die taten, als die friunde tůnt,
unde komen, als in was geſeit.
nu was ouch Triſtan bereit
mit allen ſinen dingen.
er gap zwein jungelingen,
ſines vater Ruales ſunen, ſwert;
wand er ir z' erben het gegert,
nach ir vater Ruale.

unde ſwaz er zů dem male,
zů ir wirde unt zů ir eren,
ſiner koſte mohte gekeren,
da het er ſpate unde frů
als innekliche willen zů,
als op ſi wæren ſiniu kint.
Nu daz ſi riter worden ſint,
unt zwelf geſellen mit in zwein,
nu was der zwelf geſellen ein
Kurvenal der hoveliche.
Triſtan der tugende riche
nam ſine brůder an ſin hant,
wand ez im ze hoviſcheit was gewant,
unde fůrte ſi bi handen dan.
ſine mage und ſine man,
unde alle, die da waren
von ſinnen oder von jaren,
oder aber von in beiden,
betræhtig und beſcheiden,
die wurden alle ze hant
ze hove geladet und beſant.
Nu, herre, die ſint alle da.
Triſtan ſtůnd uf vor in ſa,
„ir herren alle,“ ſprach er z'in
„den ich immer gerne bin
mit triuwen und mit durnehtekeit
an allem dieneſte bereit,
als verre als ich immer kan,
mine mage und mine lieben man,
von der genaden ich ez han,
ſwaz mir got eren hat getan,
von iuwerre helfe han ich mich
verrihtet alles des, des ich
in minem herzen gerte.
ſwie mich es got gewerte,
ſo weiz ich doch wol, daz ez ie
von iuwerre frumde volle gie.
Waz mag ich nu mere ſagen?
ir habt in diſen unmangen tagen
iuwer ere und iuwer ſælekeit
ſo manige wis an mich geleit,
daz ich des deheinen zwivel han,
diſiu werlt můz' e zergan,
e ir mir immer deheine zit
mines willen wider geſit.
friunt und man, und alle die,
die durch minen willen hie,
oder durch ir ſelber tugende, ſin,
nu lazet iu die rede min
niht ſere miſſevallen:
ich künde und ſage iu allen,
als Rual min vater, der hie ſtat,
geſehen und ouch gehöret hat,
daz mir min oheim ſin lant
geſetzzet hat in mine hant
unde wil ouch durch den willen min
eliches wibes ane ſin,
durch daz ich ſin erbe ſi;
unde wil, daz ich im wone bi,
ſwa er ſi und ſwar er var'.
nu han ich mich bewegen dar,
unde ſtat mir al min můt da zů,
daz ich al ſinen willen tů,
unde wider zů z'im kere.
min urbor und min ere,
die ich in diſem lande han,
die wil ich lihen unde lan
minem vater Ruale,
op mir'z ze Kurnewale
iht anders, danne wol, erge,
ſweder ich ſterbe oder da beſte,
daz ez ſin erbe lehen ſi.
ſo ſtant ouch ſine ſüne hie bi,
unde mit im ander ſiniu kint:

die aber ſin erben für baz ſint,
die haben alle reht dar an.
mine man und mine dieneſt man,
diu lehen über allez lant
diu wil ich haben ze miner hant
al miniu jar und alle mine tage.“

Hie wart groz jamer unde klage
under aller dirre riterſchaft;
ſi wurden alle unherzenhaft,
ir mût, ir troſt was aller hin:
„a herre,“ ſprachen ſ' under in
„nu wære uns michel baz geſchehen,
und hete wir iuch nie geſehen;
ſo en wære ouch diſes leides niht,
daz uns nu von iu geſchiht.
herre, unſer troſt und unſer wan
der was alſo hin z' iu getan,
uns wære ein leben an iu gegeben:
nein, leider, unſer aller leben,
daz wir ze fröuden ſolten haben,
daz iſt erſtorben und begraben,
ſwenne ir von hinnen keret,
herre, ir habt uns gemeret,
unde niht geminnert unſer leit.
unſer aller ſælekeit
diu was ein lützel uf geſtigen,
und iſt nu wider nider geſigen.“
ich weiz ez warez, als den tot,
ſwie ſtark ir aller klage not
unde ſwie groz ir ſwære
von diſem mære wære,
Rual, dem ez ze gûte ergienk,
der groze frum' da von enpfienk
unde michel ere an gûte,
daz ez im in dem mûte
unſanfter, dan in allen, tete.
er enpfieng ein leben an der ſtete
weiz got, daz er deheinez nie
mit ſolchem jamer enpfie.

Nu Rual und ſiniu kint
belehent unde gerbet ſint
von ir herren Triſtandes hant:
Triſtan ergap liut unde lant
gote, und für von lande.
ouch kerte mit Triſtande
Kurvenal ſin meiſter dan.
Rual und ander' ſine man,
daz lant liut al gemeine,
obe ir klage iht kleine
unde ir herze ſwære
nach ir trut herren wære,
en triuwen, daz verweiz ich wol:
Parmenie daz was vol
klage und klage mære;
ir klage was ſagebære.
diu marſchalkin Florete,
diu triuwe und ere hete,
diu leite marter an ir lip,
als mit allem rehte ein wip,
der got ein gehertez leben
an wibes eren hat gegeben.

Waz leng' ich iu nu mer hier an?
der lande loſe Triſtan,
do der ze Kurnewale kwam,
ein mære er al ze hant vernam,
daz im vil ſwære was vernomen,
daz von Irlande wære komen
Morolt der ſere ſtarke,
und vorderte von Marke
mit kampflichen handen
den zins von beiden landen,
von Kurnewal und von Engellant.
umbe den zins was ez ſo gewant:
der do ze Irlande künik was,

als ich'z an der hiſtorie las
unde als daz rehte mære ſeit,
der hiez Gurmun gemûtheit,
unde was geborn von Affrica,
unde was ſin vater künik da;
do der verſchiet, do geviel diz lant
an in und ſines brûder hant,
der als wol erbe was, als er;
Gurmun was aber ſo richer ger
unde alſo hohe gemût,
daz er dehein gemeine gût
mit nie manne wolte han,
ſin herze en wolt' in niht erlan,
er n' mûze ſelbe ein herre weſen;
er begunde uz welen und uz leſen
die ſtarken, die mût veſten,
unt zû der not die beſten,
die ie man erkande,
ritere und ſæriande,
die er mit ſinem gûte
oder mit hoviſchlichem mûte
zû z' im gewinnen kunde;
unde liez ouch an der ſtunde
ſinem brûder al ſin lant;
ſus kert' er dannen ze hant,
und nam von den mæren,
den gewaltigen Romæren
urloub unde botſchaft,
ſwaz er betwunge mit kraft,
daz er daz ze eigene hete
unde ouch in da von tete
etslich reht und ere;
unde en beit ouch da niht mere,
er fûr mit einem ſtarken her
über lant und über mer,
biz daz er z' Irlande kwam
unde an dem lande ſige genam
unde ſi mit ſtrite des betwank,
daz ſi in ze heren, an' ir dank,
unt ze künige namen,
unde ſit her dar an kamen,
daz ſi im ze allen ziten
mit ſtürmen und mit ſtriten
diu bi lant hulfen twingen.
In diſen ſelben dingen
betwang er ouch ze ſiner hant
Kurnewal und Engellant.
Do was aber Marke ein kint,
als kint ze were unveſte ſint,
unde kom alſo von ſiner kraft
unde wart Gurmune zinshaft.
Ouch half Gurmunen ſere,
unde gab im kraft unde ere,
daz er Moroldes ſweſter nam;
von dem ſo wart er vorhtſam,
der was ein herzoge da,
unde het ouch vil gerne eteswa
ſelb' ein lant beſezzen;
wand er was vil vermezzen,
unde hete lant und michel gût,
lip und manlichen mût:
der was ſin vor vehtære.
waz aber des zinſes wære,
den man ze Irlanden ſande
von ietwederem lande,
des beſcheid' ich iuch reht und für war:
ſi ſanten in daz erſte jar
driu hundert mark meſſinges,
unde anders keines dinges;
daz ander' ſilber; daz dritte golt:
des vierden ſo kwam Morolt
der ſtarke von Irlanden dar,
ze wige und ouch ze kampfe gar:
für den ſo wurden beſant,

ze Kurnewal unt z' Engellant,
barune und ir genoze;
die giengen ie ze loze,
ze ſiner gegenwurte,
welher im antwurte
ſin kint, daz dieneſtbære
und an dem libe wære
ſo ſchone und ſo genæme,
als ez dem hove gezæme,
niht mægede, niwan knæbelin,
und ſolten ouch der drizik ſin
von ietwederem lande;
unde en ſolte dirre ſchande
nie man anders wider ſtan,
ez en mûſe mit ein wige ergan,
oder aber mit lant vehte.
nu en mohten ſ' aber ze rehte
mit offenlicher wer niht komen,
wan diu lant heten ab genomen;
ſo was ouch Morolt alſo ſtark,
als unerbarmig und als ark,
daz wider in lützel dehein man,
ſach er in under ougen an,
getorſte wagen den lip,
iht mere danne ein wip.
unde als der zins uf ſine vart
hin wider Irlant geſchikket wart,
unt daz fünfte jar in gie,
ſo mûſen aber diu zwei lant ie
immer ze ſunne wenden
die boten ze Rome ſenden,
die Rome wol gezæmen,
unt daz die da vernæmen,
welich gebot und welhen rat
der gewaltige ſenat
enbute unde ſande
einem iegelichem lande,
daz under tan ze Rome was;
wan man in alle jar da las
unt tet in ouch kunt mit mæren,
wie ſi nach Romæren
lois und lant reht ſolten wegen,
wie ſi ir gerihtes ſolten pflegen;
unde mûſen ouch reht alſo leben,
als in da lere wart gegeben.
diz zins reht unt diſen priſant
den liezen diſiu zwei lant
in dem fünften jar ie ſchouwen
die werden Rome, ir frouwen;
doch buten ſ' ir diſe ere
niht elliche alſo ſere,
weder durch reht noch durch got,
als durch Gurmunes gebot.

Nu ſulen wir wider zem mære komen:
Triſtan der hete wol vernomen
diz leit ze Kurnewale;
ouch was im vor dem male
wol kunt, mit welher ſicherheit
der ſelbe zins was uf geleit;
idoch ſo hort' er alle tage
von der lant liute ſage
des landes laſter und ſin leit,
ſwelhen enden er gereit,
für ſtete oder für kaſtel.
unde als er aber ze Tintajoel
zû dem hove geſinde kwam,
ſeht, do hort' er und vernam
in gazzen und in ſtrazen
von klage al ſolch gelazen,
daz ez in mûte ſtarke.
vil ſchiere kwamen Marke
unde hin ze hove mære,
daz Triſtan komen wære.

des waren ſ' alle ſament fro:
fro, mein' ich aber, als ez in do
nach ir leide was gewant;
want die aller beſten, die man vant
in allem Kurnewale,
die waren zů dem male
alle dar ze hove komen,
ze laſtere, als ir habt vernomen:
die edelen lant genoze
die giengen da ze loze,
ir kinden z' einem valle.
ſus vant ſi Triſtan alle
kniende und an ir gebete,
daz ie gelicher ſunder tete,
unſchamelichen und untougen,
mit riezenden ougen,
mit inneklichem ſmerzen
des libes unt des herzen,
daz im got der gůte
beſchirmete und behůte
ſin edelkeit und ouch ſin kint.
nu ſ' alle an ir gebete ſint,
Triſtan kom zů gegangen.
wie wart er aber enpfangen?
daz iſt iu lihte geſeit:
Triſtan wart, von der warheit,
under allem dem geſinde
von keinem můter kinde
noch ouch von Markes grůze
enpfangen niht ſo ſůze,
als er doch wære getan,
und hete ſi daz leit verlan.
des nam aber Triſtan kleine war,
wan er gieng eht baltlichen dar,
da man in daz loz da maz,
da Morolt unde Marke ſaz:
„Ir herren,“ ſprach er „alle ſamet,
alle mit einem namen genamet,
die hie ze loze loufent,
ir edelen kint verkoufent,
ſchamet ir iuch der ſchanden niht,
diu diſem lande an iu geſchiht?
ſo manhaft, als ir alle zit
alle an allen dingen ſit,
ſo ſoltet ir billiche,
beide, iuch und iuwer riche
ahtbæren unde heren,
unde an den eren meren:
nu habt ir iuwer friheit
iuweren vienden geleit
ze fůzen unt ze handen
mit zinſelichen ſchanden;
und iuwer edelen kindelin,
diu iuwer wunne ſolten ſin,
iuwer luſt und iuwer leben,
diu gebet ir und habt gegeben
ze ſchalken unde ze eigen.
und en kunnet niht gezeigen,
waz iuch betwinge der zů,
oder welcher hande not iz tů,
niwan ein einwig und ein man;
dehein ander not iſt hier an:
unde en kunnet under iu allen
an einen niht gevallen,
der wider einen man ſin leben
an die wage welle geben,
weder er belibe, oder geſige.
nu ſi, daz er da belige,
deswar, ſo iſt doch der kurze tot
unt diſiu lange wernde not
ze himele und uf der erde
in ungelichem werde;
iſt aber, daz er da geſiget
unt daz daz unreht geliget,
ſo hat er immer mere
dort gotes lon, hie ere.

ja ſulen vatere für ir kint,
wand ſi mit in ein leben ſint,
ir leben geben; deiſt mit gote:
ez iſt gar wider gotes gebote,
der ſiner kinde friheit
der eigenſchefte für leit,
daz er ſi ze ſchalken gebe,
und er mit friheite lebe.
ſol ich iu rat umbe iuwer leben,
nach gote und nach den eren, geben,
ſo rat' ich z'ware dar an,
daz ir iu kieſet einen man,
ſwa ſo man den vinde,
under diſem lant geſinde,
der ze kampfe ſi getan,
unde an gelükke welle lan,
weder er geneſe, oder en tů;
unde bitet alle den der zů,
durch gotes willen aller meiſt,
daz im der heilige geiſt
gelükke gebe und ere,
unde en fürhte niht ze ſere
Moroldes grôze und ſine kraft,
ſi eht an gote gemůthaft,
der nie deheinen man verlie,
der mit dem rehten umbe gie.
Wol balde gat ze rate,
beratet iuch wol drate,
wie ir iuch dirre ſchande erwert,
unde iuch vor einem man ernert;
geuneret nimmer mere
iuwer geburt und iuwer ere."
„A herre," ſprachen ſ' alle do
„ja iſt diſem manne niht alſo;
im kan nie man vor geneſen."
Triſtan ſprach: „lat die rede weſen;
durch got, verſinnet iuch doch noch,
nu ſit ir an geburte doch
allen künigen eben groz
und aller keiſere genoz,
und wellet iuwer edelen kint,
diu iu geliche edele ſint,
verſellen und verſachen
unt ze ſchalken machen.
und iſt daz, daz ir deheinen man
niht müget geherzen hier an,
daz er durch iuwer aller leit
unt durch des landes armekeit
geturre nach dem rehten
in gotes namen vehten
gegen dem einen manne,
gerůchet ir, ez danne
an got gelazen und an mich,
deswar, ir herren, ſo wil ich
mine jugent und min leben
durch got an aventure geben,
unde wil den kampf durch iuch beſtan.
got lazen iu ze gůte ergan,
und bring' iuch wider ze rehte!
ouch ſwie mir an der vehte
iht anders, danne wol, geſchiht,
daz ſchadet iu ze iuwerm rehte niht;
gelig' ich an dem kampfe tot,
da mit iſt iuwer keines not
weder abe noch an gekeret,
geminnert noch gemeret,
ſo ſtat ez aber, reht als e.
ſi, daz ez aber ze heile erge,
daz iſt bi namen von gotes gebote,
des en danket nie man, niwan gote.
wan, den ich eine ſol beſtan,
als ich vil wol vernomen han,
der iſt von můte und ouch von kraft
ze erneſtlicher riterſchaft

ein lange her bewæret man:
ſo gan ich aller erſt an
an mûte und an der krefte,
unde bin ze riterſchefte
niht alſo kürebære,
als uns nu not wære,
wan, daz ich aber zer vehte
an gote und ouch an rehte
zwo ſigebære helfe han;
die ſulen mit mir ze kampfe gan;
da zû han ich willigen mût,
der ſelbe iſt ouch ze kampfe gût:
unde helfent mir die ſelben dri,
ſwie unverſûcht ich anders ſi,
ſo han ich gûten troſt dar an,
ich geneſe wol vor einem man.“
„Herre,“ ſprach al diu riterſchaft
„diu heilige gotes kraft,
diu al die werlt geſchaffen hat,
diu vergelt' iu troſt unde rat
unt den ſæleklichen wan,
den ir uns allen habt getan!
herre, lat iu daz ende ſagen,
unſer rat mak lützel für getragen;
ſolte unſer ſælde han gerûcht
ſo vil, ſo wir ſin han verſûcht,
als ofte es ie begunnen wart,
ez wære niht biz her geſpart.
wir haben niht ze einem male,
wir hie ze Kurnewale,
umbe unſer angeſt rat genomen,
mir ſin an manige ſprache komen,
unde en kunden doch deheinen nie
under uns vinden, er n' wolt' ie
ſin kint für eigen gerner geben,
dan er verlür' ſin ſelbes leben
wider diſen valandes man.“

„wie redet ir ſus!“ ſprach Triſtan
„ia iſt der dinge vil geſchehen,
man hat des wunder geſehen,
daz unrehtiu hoh vart
mit kleiner kraft genidert wart:
daz möht' ouch vil wol noch ergan,
der ez getörſte beſtan.“

Nu Morolt der horte allez an,
unde verduhte in ſere, daz Triſtan
ſo vaſte nach dem kampfe ſprach,
do er in ſo kindeſchen ſach,
unt trûg im in dem herzen haz.
Triſtan ſprach aber do für baz:
„ir herren alle, reit hie zû,
waz iſt iu noch liep, daz ich tû.“
„herre,“ ſprachen ſ' alle do
„kund' ez immer werden ſo,
der wan, den ir uns habt getan,
daz der möhte für ſich gan,
daz wære unſer aller ger.“
„iſt iu daz liep,“ ſprach aber er
„ſit daz ez danne an diſe friſt
unde her ze mir behalten iſt,
wil es danne got gerûchen,
ſo wil ich verſûchen,
obe iu got hab' uf geleit
an mir deheine ſælekeit,
unde ob ich ſelbe iht ſælden habe.“
hie begund' in Marke leiten abe
mit allen ſinen ſinnen;
er wande im abe gewinnen,
ob er'z in lazen hieze,
daz er'z durch in lieze:
nein er, weiz got, er n' tete,
weder mit gebote noch mit bete
kund' er im ſo vil niht mite gegan,
daz er'z durch in wolte lan;

wan gieng eht hin, da Morolt ſaz,
unde redet' aber do für baz:
„Herre,“ ſprach er „ſaget mir,
ſo helfe iuch got, waz werbet ir?“
„friunt,“ ſprach Morolt ſa ze ſtunt
„wes fraget ir? iu iſt doch wol kunt,
waz ich wirbe und wes ich ger.“
„ir herren alle, höret her,
der künik min herre und ſin man:“
ſprach aber der wiſe Triſtan
„min her Morolt, ir hat war,
ich weiz ez und erken ez gar,
al ein ſi ez laſterbære,
ez iſt ie doch ein mære,
daz nie man under treten mak,
man hat den zins nu manigen tak
von hinnen und von Engellant
ze Irlanden ane reht geſant;
dar zů brach ez ſich lange
mit michelem getwange,
mit manigem gewalte;
wand man den landen valte,
beide, burge unde ſtete,
und in ouch an liuten tete
ſo grozen und ſo manigen ſchaden,
biz daz ſi wurden über laden
mit gewalte und mit unrehte,
unze daz die guten knehte,
die dannoch waren geneſen,
die můſen under tanik weſen
alles des man in gebot,
durch daz ſi vorhten den tot,
und en mohten, als in was getan,
die zit niht anders an gegan.
Als iſt daz michel unreht,
als ir noch hiutes tages ſeht,
an in begangen immer ſit;
unde wære z' ware lange zit,
daz ſi der grozen ſwacheit
mit wige heten wider ſeit,
wande ſi ſint ſere für komen,
diu lant diu habent zů genomen
an kunden und an geſten,
an ſteten und an veſten,
an gůte und an den eren.
man ſol ez wider keren,
daz unze her verkeret iſt;
wande unſer aller geniſt,
můz ſus hin an' gewalte weſen,
ſul' wir immer geneſen:
daz můze wir beherten
mit wige und mit her verten.
unſer dink ſtat an den liuten wol,
diu lant ſint beidiu liute vol.
man ſol ez uns her wider geben,
daz man uns allez unſer leben
mit gewalte het genomen;
wir ſulen dar ſelbe zů z' in komen,
ſwenne uns got ſchiereſte lat,
ſwaz man des unſeren da hat,
ez ſi lützel oder vil,
der mines willen volgen wil
und mines rates dar an pflegen,
man můz ez uns her wider wegen,
unz an den jungeſten rink.
ie noch möht' unſer meſſink
ze rotem golde werden.
ez iſt vil uf der erden
fremder dinge geſchehen,
der man ſich nimmer hat verſehen.
unt dirre herren edeliu kint,
diu da ze ſchalken worden ſint,
die möhten noch wol werden fri,
ſwie ungedaht es in doch ſi,

got ſi, der mich des noch gewer'.
wand ich's in ſinem namen ger',
daz ich noch mit min ſelbes hant
den her vanen in Irlant
mit diſen lant genozen
alſo můze uf geſtozen,
daz daz lant unt diu erde
von mir genidert werde."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
nœmet ir iuch minner an
dirre dinge unt dirre mœre,
ich wœn', ez iu gůt wœre;
wand ſwaz hier under rede geſchiht,
wir n' lazen doch dar umbe niht
des wir ze rehte ſulen han."
hie mit gieng er für Marken ſtan:
„künik Marke," ſprach er „ſprechet hie,
lat hören, ir und alle die,
die hie ze gegen wurte ſint,
mit mir ze redene umbe ir kint,
beſcheidet mich der mœre baz,
iſt iuwer aller wille daz,
unde lit ouch iuwer můt dar an,
als iuwer voget, her Triſtan,
mit worten hie beſcheiden hat?" —
„ja, herre, eſt unſer aller rat,
unſer wille und unſer můt,
ſwaz er geſprichet oder getůt."
Morolt ſprach aber: „ſo brechet ir
minem herren unde mir
iuwer triuwe und iuwern eit
unde alle die ſicherheit,
diu under uns allen ie geſchach."
der hofſche Triſtan aber do ſprach:
„nein, herre, ir miſſeredet hier an;
ez lutet übele, ſwer dem man
an ſine triuwe ſprichet.
ir aller keiner brichet
weder triuwe, noch eit.
ein gelubede und ein ſicherheit
wart wilent under iu getan,
die ſol man ouch noch ſtœte lan,
daz ſe alle jar z' Irlanden
mit gůtem willen ſanden
von Kurnewal und von Engellant
den zins, der in da wart benant,
oder aber ſi ſatzten ſich ze wer
mit ein wige oder mit lant her.
ſint ſi der dinge noch bereit
unde löſent ir triuwe und ir eit,
mit zinſe, oder aber mit vehte,
ſo tůnt ſiu allez rehte.
herre, hie zů denket ir,
beratet iuch, und ſaget mir,
ſweder iu lieber ſi getan,
an ſwederez ir iuch wellet lan,
an kampf oder an lant ſtrit:
des ſit ir nu und alle zit
an uns gewis und ouch gewert.
es můzen doch ſper unde ſwert
under uns und iu beſcheiden;
nu kieſet under den beiden
ir einez, und ſaget uns daz:
der zins en lichet nu niht baz."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
hie bin ich ſchiere komen an,
ich weiz wol, wederz ich da wil;
min iſt hie nu niht alſo vil,
daz ich ze lant ſtrite
iht gewœrliche rite:
ich für von lande über mer
mit einem heimelichen her,
unde kom vil frideliche
her in diſiu riche,

als ich e males han getan;
ich wand', iz ſus niht ſolt' ergan;
ich verſach mich dirre geſchiht
an diſen lant herren niht;
ich wande varen von hinnen
mit reht und ouch mit minnen:
nu habt ir mir wik für geleit,
dar zů bin ich noch umbereit."
Triſtan ſprach: „herre, iſt iuwer můt
z' einem lant ſtrite gůt,
ſo keret umbe ze hant,
vart wider heim in iuwer lant,
beſendet iuwer riterſchaft,
beſamet alle iuwer kraft,
und kumet her wider, und lat uns ſehen,
wie und waz uns ſule geſchehen.
unt tůt ir des niht z' ware
in diſem halben jare,
ſo nemt ir unſer da z' iu war,
ſo kome wir ſicherlichen dar.
man hat uns doch hie vor gezalt,
gewalt höre wider gewalt
unde kraft wider krefte.
ſit man mit riterſchefte
lant und reht ſol ſwachen,
herren ze ſchelken machen,
unt daz ein billich weſen ſol,
ſo getruwe wir des gote wol,
daz unſer aller ſwacheit
noch werde wider hin ze iu geleit."
„Got weiz," ſprach Morolt „her Triſtan,
ich höre vil wol, daz ein man,
der nie ze ſolchem ſchalle kwam,
noch dirre dro nie niht vernam,
dem wæren diſiu mære
ſorglich unde angeſtbære:
ich truwe ir aber vil wol geneſen;
ich bin ouch dikker da geweſen,
da ſchallen und hoch vart
mit ſolcher rede getriben wart;
ez iſt wol der geloube min,
Gurmun welle ane ſorge ſin
um ſin liut und um ſin lant
von iuwern vanen und iuwer hant;
ouch wirt diſiu über můtekeit,
man breche uns danne triuwe und eit,
nimmer geſpart z' Irlanden:
wir ſulen ez hie mit handen,
wir zwene, under uns beiden
in einem ringe ſcheiden,
weder ir reht habet, oder ich."
Triſtan ſprach aber: „diz můze ſich
mit gotes helfe erzeigen,
und můze den geveigen,
der unreht under uns beiden habe."
ſinen hant ſchůch zoh er abe,
er bot in Morolde dar:
„ir herren," ſprach er „nemet war,
der künik min herre, und alle die,
die hie ſin, die hören, wie
ich diſen kampf beſpreche,
daz ich daz reht niht breche,
daz min her Morolt, der hie ſtat,
noch der in her geſendet hat,
noch mit gewalt dehein ander man
zins ze rehte nie gewan
ze Kurnewal noch z' Engellant,
daz wil ich mit miner hant
war machen und war bæren,
gote unt der werlt bewæren,
uf diſen herren, der hie ſtat,
der unze her gefrumet hat
daz laſter unt daz ungemach,
daz diſen zwein landen ie geſchach."

Da rief an der ſtunde
von herzen und von munde
manig edeliu zunge hin ze gote,
daz got mit ſinem gebote
bedæhte ir laſter und ir leit
unde loſte ſi von ſchalkeit.
ſwaz aber ir aller ſwære
von diſem kampfe wære,
daz gie Morolde kleine
ze herzen oder ze beine;
er was vil unerkomen da van.
der wol geſtandene man
der en leit' ez niender nidere,
er bot ouch im da widere
des kampfes bewærde
mit herter gebærde,
mit fierer contenanze.
in duhte diſiu ſchanze
vil wol nach ſinem willen weſen,
er truwet' ir harte wol geneſen.
Nu diz gewiſſet was alſo,
der kampf der wart den herren do
unze an den driten tak geſpart.
nu daz der drite tak do wart,
do kom al diu lantſchaft
unde volkes ein ſo michel kraft,
daz der ſtat bi dem mer
aller bevangen was mit her.
Morolt fůr wafen ſich.
mit des gewæfene wil ich,
noch mit ſiner ſterke,
mines herzen merke
noch mines ſinnes ſpitze ſehe
mit nahe merkender ſpehe
niht ſtumpfen noch leſten,
ſo dikke als er zem beſten
an rehter manheit iſt gezalt,
diu zale von im iſt manikvalt,
daz er an můte, an grôze, an kraft
ze volle komner riterſchaft
daz lob in allen richen trůk.
hie ſi des lobes von im genůk.
ich weiz wol, daz er kunde,
do unt ze aller ſtunde,
ze kampfe und ouch ze vehte,
nach riteres rehte,
ſinem libe vil wol mite gan:
er het es e ſo vil getan.
Der gůte künik Marke,
dem gie der kampf ſo ſtarke
mit herze leide an ſinen lip,
daz nie dehein herze loſez wip
die not umbe einen man gewan;
er n' hete keinen troſt dar an,
ez en wære Triſtandes tot,
unde hete gerne iene not
immer um den zins geliten,
daz der kampf wære vermiten.
nu ergieng ez aber allez baz
umbe diz und umbe daz,
umbe zins und umbe man.
Der unverſůhte Triſtan
ze notlichen dingen,
der begunde ouch ſich mit ringen
warnen an der ſtunde,
ſo er aller beſte kunde:
ſinen lip und ſiniu bein
diu bewart' er ſchone und wol in ein;
dar über leit' er edel werk,
zwo hoſen und einen hals berk,
die waren lieht unde wiz,
als der meiſter ſinen fliz
unde alle ſine wisheit
an ſi hete geleit.

zwene edel' ſporen ſtarke
die ſpien im ſin friunt Marke
unde ſin getriuwer dieneſt man
mit weinendem herzen an.
ſine wafen riemen er im bant
alle mit ſin ſelbes hant.
ein wafen rok wart dar getragen,
der was, als ich horte ſagen,
mit drihen in den ſpelten,
zen fügen unt zen velten,
ze allen ſinen enden,
mit fröuwinen henden
in fremdem priſe bedaht,
unde noch priſlicher volle braht.
hi! do er den an ſich genam,
wie luſtig und wie lobeſam
er do dar inne wære,
daz wære ſagebære,
wan daz aber ich'z niht lengen wil;
der rede wurde al ze vil,
obe ich ez allez wolte
ergründen, als ich ſolte.
und ſult ir doch wol wizzen daz,
der man gezam dem rokke baz,
unt trûg in lobes und eren an
vil mere, danne der rok den man:
ſwie gût, ſwie lobebære
der wafen rok doch wære,
er was doch ſiner werdekeit,
der in do hete an geleit,
kume und kumekliche wert.
Dar über ſo gurt' im Marke ein ſwert,
daz ſin leben und ſin herze was,
von dem er aller meiſt genas
vor Morold', und ouch dikke ſider;
unde wak daz alſo rehte nider,
unde lag uf ſiner ſtraze
in ſo gefûger maze,
daz ez noch uf noch nider wak,
wan rehte, da ſin weide lak.
ein helm wart ouch beſendet dar,
der was, als ein kriſtalle, var,
luter unde veſte,
der ſchoneſte unt der beſte,
den ie riter uf genam;
ich wæne ouch, ie ſo gûter kwam
in daz lant ze Kurnewale.
dar uffe ſtûnt diu ſtrale,
der minnen wiſſaginne,
diu ſit her mit der minne
vil wol an im bewæret wart,
ſwie lang' ez wurde dar geſpart.
Den ſatzt' im Marke uf, unde ſprach:
„a neſe, daz ich dich ie geſach,
daz wil ich gote vil tiure klagen,
ich wil dem allem wider ſagen,
des dehein man ze fröuden giht,
iſt, daz mir leide an dir geſchiht.“
Ein ſchilt der wart ouch dar beſant;
an dem hete ein gefûgiu hant
gewendet allen ir fliz,
unde was der niwan ſilber wiz,
durch daz er einbære
helm und ringen wære;
er was aber gebrunieret,
mit lutere gezieret,
reht als ein niuwe ſpiegel glas;
ein eber dar uf geſniten was
vil meiſterlichen unde wol
von ſwarzem zobele, als ein kol.
Den leite im aber ſin oheim an:
der ſtûnt dem keiſerlichen man,
unde fûget' im zer ſiten,
do unt z'allen ziten,

als er dar gelimet wære.
nu daz der lobebære,
der genæme kindeſche man,
Triſtan, den ſchilt an ſich gewan,
nu luhten diſiu vier werk,
helm unde halsberk,
ſchilt und hoſen, ein ander an
ſo ſchone, op ſi der werkman
alle viere alſo hete uf geleit,
daz ie geliches ſchonheit
dem andern ſchöne bære
unde ſin geſchönet wære,
ſo ne kunde ir aller vierer ſchin
eben liehter nimmer geſin.
unde aber daz niuwe wunder,
daz dar inne unt dar under,
ze ſchaden unt ze ſorgen
den vienden was verborgen,
hete aber daz deheine kraft
wider dirre fremden meiſterſchaft,
diu uzen an gebildet lak?
ich weiz ez warez, als den tak,
ſwie ſo der uzere wære,
der innere bildære
der was baz betihtet,
bemeiſtert und berihtet
ze riteres figure,
danne diu uzere faiture.
Daz werk daz was dar inne
an geſchepfede und an ſinne
vil lobelichen uf geleit;
des werkmannes wisheit,
hi, wie wol diu dar an ſchein!
ſin bruſt, ſin arme unt ſiniu bein
diu waren herlich unde rich,
wol geſtalt und edelich;
im ſtünt daz iſen dar obe
wol unt ze wunderlichem lobe.
ſin ors daz habt' ein knappe da:
in Spanien lant und anders wa
wart nie dehein ſchönerez erzogen;
ez en was niergen in geſmogen,
ez was rich und offen
zer bruſt unt zů den goffen,
ſtark ze beiden wenden,
erwünſchet z' allen enden;
ſine fůze und ſiniu bein
diu behielten ouch vil in ein
al ir geſchepfede und ir reht,
die fůze ſinwel, diu bein ſleht,
uf rihtig alle viere,
als einem wilden tiere;
ouch was ez kurlicher kuſt
hin vor dem ſatel und vor der bruſt,
da ſtůnd ez alſo rehte wol,
als ein ros immer beſte ſol.
dar uffe ein wiziu dekke lak,
lieht und luter, als der tak,
den andern ringen gelich;
unde was diu lang und alſo rich,
daz ſi von oben nider gie
dem orſe vaſte für diu knie.
Nu daz Triſtan ze vehte,
nach riteres rehte,
nach kampfes gewoneheit,
wol unt ze priſe was bereit,
die da wol kunden priſen,
beide, man und iſen,
die kwamen alle ſamt dar an,
daz, beide, iſen unde man,
geworhten ſchöner bilde nie.
ſwie wol daz aber ſchine hie,
ez ſchein doch vil und verre baz
ſit do er uf daz ors geſaz,

unde ſper ze handen genam,
do was daz bilde luſſam,
do was der riter lobelich,
obe dem ſatel und unden rich:
arme und ahſele beide
die heten breite weide;
in den ſatel kund' er ſich wol,
da man den ſatel ſitzzen ſol,
geſetzzen unde gefůgen;
hin neben des orſes bůgen
da ſwebten ſiniu ſchônen bein,
ſtrak unde ſleht, alſam ein zein.
do ſtůnt daz ros, do ſtůnt der man
ſo rehte wol ein ander an,
als op ſi wæren under in zwein
mit ein ander und in ein
alſo gewahſen unde geborn
die gebærde waren uz erkorn,
ſtæteliche unde ſtæte,
die Triſtan ze orſe hæte.
dar zů, ſwie wol gebære
gebærde halb er wære,
ſo was doch inner halp der můt
ſo reine geartet und ſo gůt,
daz edeler můt und reiner art
under helme nie bedekket wart.

Sus was den kempfen beiden
ein kampf ſtat beſcheiden,
ein kleiniu inſel in dem mer,
dem ſtade ſo nahen unt dem her,
daz man da wol bereite ſach,
ſwaz in der inſele geſchach;
unde was ouch daz bereit dar an,
daz ane diſe zwene man
nie man dar in kœme,
biz der kampf ein ende næme:
daz wart ouch wol behalten.
ſus wurden dar geſchalten
den kempfen zwein zwei ſchiffelin,
der ietwederz mohte ſin,
daz ez ein ros und einen man
gewafent wol getrůge dan.
Nu diſiu ſchif diu ſtůnden da;
Morolt zoh in ir einez ſa,
daz růder nam er an die hant,
er ſchiffete ander halb an lant;
unde als er uz zem werde kwam,
ſin ſchiffelin er ie ſa nam,
zů dem ſtade haft' er daz,
uf ſin ors er balde ſaz,
an ſine hant nam er ſin ſper,
al über den wert ſo liez er her
richliche gan punieren,
hin und her laiſieren,
unde waren ſine puneize
in dem erniſt kreize
ſo ringe und ſo ſchimpfbære,
als ez ze ſchimpfe wære.

Nu Triſtan ouch ze ſchiffe kwam,
ſin dink dar in zů im genam,
beide, ſin ors und ouch ſin ſper,
vorne in dem ſchiffe da ſtůnd er:
„künik," ſprach er „herre Marke,
nu ſorget niht ze ſtarke
umbe minen lip und umbe min leben;
wir ſuln ez allez got ergeben;
unſer angeſt hilfet hie zů niht.
waz, ob uns lihte baz geſchiht,
danne man uns habe uf geleit!
unſer ſige und unſer ſælekeit
diu en ſtat an deheiner riterſchaft,
wan an der einen gotes kraft.
lat alle vor vorhte weſen,
wan ich mak harte wol geneſen.

mir iſt ze diſem dinge
min gemůte harte ringe;
als tůt ouch ir, und gehabt iu wol:
ez ergat doch niwan als ez ſol.
unde aber, ſwie min ding erge,
an ſwelhem ende ſo ez geſte,
ſo lat ir iuch doch hiute,
iuwer lant und iuwer liute,
an den ich mich verlazen han:
got ſelber, der mit mir ſol gan
ze ringe und ouch ze vehte,
der bringe reht ze rehte!
got můz be namen mit mir geſigen,
oder mit mir ſigelos beligen;
der walt' es unde můz' es pflegen!"
hie mit bot er in ſinen ſegen.
Sin ſchiffelin daz ſtiez er an,
unde fůr in gotes namen dan.
hie wart ſin lip und ouch ſin leben
von manigem munde got ergeben;
im wart von maniger edelen hant
manik ſůze ſegen nach geſant.
und als er uz ze ſtade geſtiez,
ſin ſchiffelin er fliezen liez,
unde ſaz uf ſin ors ie ſa.
nu was ouch Morolt ie ſa da:
"ſag' an," ſprach er "was diutet daz,
durch welhen liſt, oder umbe waz
haſtu din ſchif ſus lazen gan?" —
"daz han ich umbe daz getan:
hie iſt ein ſchif, unt zwene man,
unde iſt ouch da dehein zwivel an,
belibent die niht beide hie,
daz aber bi namen ir einer ie
uf diſem werde tot beliget;
ſo hat ouch iener, der da geſiget,
an diſem einen ſchiffe gnůk,
daz dich da her ze werde trůk."
Morolt ſprach aber: "ich höre wol,
daz diz unwendik weſen ſol,
der kampf en můze für ſich gan.
liezeſtu'n noch under ſtan,
unde ſchiede wir mit minnen
uf ſolche rede von hinnen,
daz ich min zins reht ſtæte
von diſen zwein landen hæte,
daz dûhte mich din ſælekeit:
wan z'wære, mir iſt ſere leit,
iſt, daz ich dich ſlahen ſol;
mir gevιel nie riter alſo wol,
den ich mit ougen ie geſach."
der gemůte Triſtan aber do ſprach:
"der zins můz furder ſin getan,
ſol dehein ſůne under uns ergan."
"en triuwen," ſprach der ander' do
"diu ſůne wirdet niht alſo,
ſus kom' wir niht ze minnen:
der zins můz mit mir hinnen."
"So tribe wir "ſprach Triſtan
"vil harte unnůtziu teiding an.
Morolt, ſit daz du danne min
ze ſlahene ſo gewis wilt ſin,
ſo wer' dich, welleſtu geneſen;
hie en mak niht anders an geweſen."
Daz ors daz warf er umbe,
er machte uz einer krumbe
eine rihtige ſlihte,
er lie her gan en rihte,
mit aller ſines herzen ger,
mit geſenketem ſper,
mit fliegenden ſchenkelen,
mit ſporen und mit enkelen
nam er daz ors zen ſiten.
wes moht' ouch iener do biten,

dem ez umbe daz leben ſtûnt?
der tet, rehte als ſi alle tûnt,
die uf rehte manheit
al ir ſinne hant geleit:
er nam ouch eine kere,
nach ſines herzen lere,
wol balde hin, und balde wider,
ſper warf er uf, und ie ſa nider,
ſus kwam er her gerûret,
als den der tiufel fûret;
beide, ros unde man,
komen Triſtanden fliegende an
noch balder, danne ein ſmirlin;
als girik was ouch Triſtan ſin:
ſi komen mit gelicher ger
geliche fliegende her,
daz ſi diu ſper zeſtachen,
daz ſi in den ſchilten brachen
wol ze tuſent ſtukken;
da gieng ez an ein zukken
der ſwerte von den ſiten,
ſi giengen ze orſe ſtriten,
got ſelbe môht' ez gerne ſehen.
Nu hôr' ich al die werlde jehen,
unde ſtat ouch an dem mære,
daz diz ein einwik wære,
unde iſt ir aller jehe dar an,
hie en wæren niwan zwene man
ich prûv' ez aber an dirre zit,
daz ez ein offener ſtrit
von zwein ganzen rotten was.
ſwie daz doch nie kein man gelas
an Triſtandes mære,
ich mach' ez doch warbære:
Morolt, als uns diu warheit
ie hat geſaget unde hiute ſeit,
der hete vier manne kraft,
diz was vier manne riterſchaft,
daz was der ſtrit in eine ſit:
ſo was ander halp der ſtrit,
daz eine got, daz ander' reht,
daz drite was ir zweijer kneht
unde ir gewærer dieneſt man,
der wol gewære Triſtan,
daz vierde was williger mût,
der wunder in den nôten tût.
die viere und iene viere,
uz den gebild' ich ſchiere
zwo ganze rotte oder ahte man,
als übel als ich doch bilden kan.
E duht' iuch, daz diz mære,
gar ungefûge wære,
daz uf zwein orſen zwei her
ie mer môhten komen ze wer:
nu habt ir'z für war vernomen,
daz hie ze ſamene waren komen
under einem helme ieweder ſit
vier riter oder vier riter ſtrit;
die riten ouch ze den ziten
vaſte uf einander ſtriten.
alſus kwam ein geſelleſchaft,
Morolt mit vier manne kraft,
Triſtanden, als ein dunre, an;
der veige valandes man
der ſlûg als krefteklíche uf in,
daz er im kraft und ſin
vil nach mit ſlegen hete benomen;
wær' im der ſchilt ze ſtaten niht komen,
under dem er ſich mit liſten
kunde beſchirmen unde gefriſten,
weder helm noch halsberk,
noch dehein ſin ander kampfwerk,
daz en het' in da niht für getragen,
er n' het' in durch die ringe erſlagen;
er n' liez im nie die ſtate geſchehen,

daz er vor ſlegen mohte uf geſehen.
Sus gieng er in mit ſlegen an,
biz er im mit ſlegen an gewan,
daz Triſtan von der ſlege not
den ſchilt ze verre von im bot
unt den ſchirm ze hohe trůk,
biz daz er im durch daz diech ſlůk
einen alſo hezzelichen ſlak,
der vil nach hin zem tode wak,
daz im daz fleiſch unt daz bein
durch hoſen unt durch halsberk ſchein,
unt daz daz blůt uf ſchræte,
after dem werde wæte.
„wie do!“ ſprach Morolt „wil du jehen,
hier an mahtu wol ſelbe ſehen,
daz nieman unreht fůren ſol;
din unreht ſchinet hier an wol.
noch denke, welleſtu geneſen,
in welher wiſe ez müge geweſen;
wan z'ware, Triſtan, diſiu not
diu iſt din endelicher tot,
ich eine en wend' ez danne;
von wibe noch von manne
ſo wirſtu nimmer mer geſunt,
du biſt mit einem ſwerte wunt,
daz tödig und geluppet iſt;
arzat noch arzatlicher liſt
ernert dich nimmer dirre not,
ez en tů min ſweſter eine, Iſot,
diu küneginne von Irlande;
diu erkennet maniger hande
wurze und aller krute kraft
und arzatliche meiſterſchaft:
diu kan eine diſen liſt,
unde anders nieman, der der iſt;
diu en ner' dich, du biſt ungeneſen.
wiltu mir noch gevolgik weſen,
unde mir des zinſes jehende ſin,
min ſweſter diu künegin
diu můz dich ſelbe heilen,
unde ich wil mit dir teilen,
geſellekliche, ſwaz ich han,
unde wil dir nihtes abe gan,
da dich din wille zů getreit.“
Triſtan ſprach: „mine warheit
unde min ere die en gib' ich
durch dine ſweſter, noch durch dich.
ich han in miner frijen hant
da her gefůret zwei frijiu lant,
diu varent ouch mit mir hinnen,
oder ich můz ir gewinnen
grozern ſchaden oder aber den tot.
ouch en bin ich noch ze ſolcher not
mit einer wunden niht getriben,
daz ez allez hier an ſi beliben;
der kampf iſt under uns beiden
ie noch vil ungeſcheiden:
der zins iſt din tot, oder der min;
hie mak niht anders an geſin.“
Hie mite růrt' er in aber an.
nu ſprichet daz vil lihte ein man,
ich ſelbe ſprich' ez ouch dar zů:
„got und reht, wa ſint ſi nů?
Triſtandes ſtrit geſellen;
op ſi im iht helfen wellen,
des nimt mich michel wunder.
ſi ſument ſich hier under;
ir rotte und ir geſelleſchaft
diu iſt ſere worden ſchadehaft;
ſi en komen danne drate,
ſo koment ſi al ze ſpate.
von diu ſo komen ſchiere!
hie ritent zwene an viere,
unde ſtritent niwan umbe ir leben:

daz ſelbe deiſt ouch ſere ergeben
an zwivel und an untroſt;
ſulen ſi immer werden erloſt,
daz můz vil kurzelche ſin.
got und reht diu riten do in
mit rehtem urteile,
ir rotte ze heile,
ir vianden ze valle.
hie begunden ſi ſich alle
geliche rottieren,
viere wider vieren:
alſus reit ſchar wider ſchar.
unt Triſtan, als er wart gewar
der ſinen ſtrit geſellen,
da wůhs im můt und ellen;
im brahte ſin geſelleſchaft,
beide, herze unde kraft;
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſere er her gerůret kwam,
daz er nach ſiner geluſt
hurtende mit des orſes bruſt
ſin vient ſo ſere erſchalte,
daz er'n zer erden valte
mit orſe betalle.
unde als er von dem valle
ein lützel ſich erholte,
unde wider zem orſe wolte,
nu was ouch Triſtan ie ſa da
den helm den ſlůg er im ieſa,
daz er wære al dort hin dan.
hie mit ſo lief in Morolt an,
durch die coverture er ſlůk
Triſtandes orſe abe den bůk,
daz ez under im da nider geſaz;
und er tet weder wirs noch baz,
wan ſprang eht ander halp der van.
Morolt der liſtige man,
den ſchilt ze rukke er kerte,
als in ſin witze lerte,
mit der hant ſo greif er nider,
den helm den nam er aber wider;
er het in ſiner wisheit
alſo gedaht und uf geleit,
ſo er wider z'orſe kæme,
daz er den helm uf næme,
unde rite aber Triſtanden an.
nu er den helm ze ſich gewan
unde hin zem orſe gahte,
unt dem alſo genahte,
daz er die hant zem britel liez
unt den linken fůz geſtiez
wol vaſte in den ſtege reif
unt mit der hant den ſatel ergreif,
nu het in ouch Triſtan erzogen,
er ſlůg im uf dem ſatel bogen
daz ſwert und ouch die rehten hant,
daz ſi beide vielen uf den ſant,
mit ringen mit alle.
und under diſem valle
gab er im aber einen ſlak
rehte oben, da diu kuppe lak,
unt trůg ouch der ſo ſere nider,
do er daz wafen zukte wider,
daz von dem ſelben zukke
des ſwertes ein ſtukke
in ſiner hirn ſchal beleip;
daz ouch Triſtanden ſider treip
ze ſorgen unt ze grozer not:
ez het' in nach braht uf den tot.
Morolt, daz troſte loſe her,
do er ane kraft und ane wer
ſo ſere turmelende gie
unde ſich an den val verlie,
„wie do, wie do!" ſprach Triſtan

„ſo dir got, Morolt, ſage an,
iſt dir dirre mære iht kunt?
mich dunket, du ſiſt ſere wunt,
ich wæne, din ding übele ſte.
ſwie ez miner wunden erge,
dir wære gûter wurze not;
ſwaz ſo din ſweſter Iſot
von erzenie hat geleſen,
des wirt dir not, wil du geneſen.
der rehte unt der gewære got
unde gotes wærlich gebot,
die hant din unreht wol bedaht
unde reht an mir ze rehte braht;
der mûze min ouch für baz pflegen!
diſiu hochvart diu iſt gelegen."
hie mit trat er im naher baz,
daz ſwert daz nam er und gap daz
ze beiden ſinen handen,
er ſlûk ſinem anden
daz houbet mit der kuppen abe.
Sus kert' er wider zû der habe,
da er Moroldes ſchif da vant,
da ſaz er in, und fûr ze hant
gegen dem ſtade und gegen dem her.
al da gehort' er bi dem mer
groze frôude und groze klage,
frôude und klage, als ich iu ſage:
der ſælde an ſiner ſige lak,
den was ein ſæleklicher tak
unde michel frôude erſtanden;
ſi ſlagten mit handen,
ſi lobten got mit munde,
ſi ſungen an der ſtunde
ze himele michel ſige liet.
ſo was ez aber der fremden diet,
den leiden geſten von Irlant,
die dar waren geſant,
ze michlem leide erkaget,
von den wart als vil geklaget,
als von diſen geſungen;
ſi wunden unde twungen
ir jamer under ir henden,
die jamerigen ellenden,
die klagenden Irlandære.
die wile ſi in ir ſwære
ze ſchiffe wolten gahen,
Triſtan begunde in nahen,
unde an dem ſtade bekom er in:
„Ir herren," ſprach er „keret hin,
enpfahet ienez zins reht,
daz ir dort uf dem werde ſeht,
unde bringet'z iuwerem herren heim;
unde ſaget im, min oheim
der künik Marke und ſiniu lant,
diu ſenden im den priſant,
unde enbieten im da bi,
ſwen ez an ſinem willen ſi,
daz er's gerûche unde ger',
daz er ſine boten her
nach ſolchem zinſe ſende,
wir en lazen ſ' itel hende
nimmer wider gekeren,
mit ſus getanen eren
ſende wir ſi'm hinnen,
ſwie kume wir'z gewinnen."
Und ſwaz hier under rede ergie,
mit dem ſchilte dakt' er ie
daz blût unt die wunden
vor den unkunden.
unde ernert' in ouch daz ſelbe ſider;
wan iene die kwamen alſo wider,
daz ez ir deheiner nie bevant;
wan ſi ſchieden dan ze hant,
unde fûren hin zem werde ſa,

unde funden für ir herren da
einen zeſtukketen man:
den ſelben fûrten ſ' ouch von dan.
Nu ſi ze lande kwamen,
ze handen ſi namen
den jæmerlichen priſant,
der bi in dar was geſant,
diu ſtukke mein' ich elliu driu,
ze ſamene leiten ſi diu,
daz ie man iht da von verlûre,
ir herren trûgen ſi ſi füre,
unde ſeiten im, als ich e las,
vil reht als im enboten was.
ich wæne und verſihe mich wol,
des ich mich wol verſehen ſol,
der künik Gurmun gemûtheit
der hete unmût und michel leit.
und gieng in ouch des not an:
er verlos an diſem einen man
herze unde mût, troſt unde kraft,
unde maniges mannes riterſchaft;
diu ſchibe, diu ſin ere trûk,
die Morolt friliche ſlûk
in den bi landen allen,
diu was do nider gevallen.
Diu künegin ſin ſweſter,
der leit was aber noch veſter,
ir jamer und ir klage not;
ſi und ir tohter Iſot,
ſi kwelten manige wis ir lip,
als ir wol wizzet, daz diu wip
vil nahe gende klage hant,
da in diu leit ze herzen gant.
ſi ſahen diſen toten man
durch niht niwan durch jamer an,
durch daz ir herze ſwære
al deſte grôzer wære.
daz houbet kuſten ſ' unt die hant,
diu in liute unde lant
hete gemachet under tan,
als ich hie vor geſaget han.
des houbetes wunden
beſahen ſ' oben und unden,
ange unde jamerliche:
nu erſach diu ſinne riche,
diu wiſe küneginne
die ſcharten dar inne;
ſi beſande ein kleinez zengelin,
da mit ſo reichte ſi dar in,
unde gewan die ſcharten dan;
ſi unde ir tohter ſahen ſ' an
mit jamer und mit leide,
unde namen ſi do beide
unde leiten ſi in einen ſchrin,
da ſit daz ſelbe ſtükkelin
Triſtanden brahte ze not.
Nu herre Morolt der iſt tot:
tribe ich nu michel mære
von ir aller ſwære
unde von ir klage, waz hulfe daz?
uns wære nihtes deſte baz;
wer môhte ir aller leit beklagen?
Morolt der wart ze grabe getragen,
begraben, als ein ander man.
Gurmun do truren began,
unde hiez gebieten al ze hant
über al daz riche ze Irlant,
daz man genote næme war,
ſwaz in der werlte lebendes dar
von Kurnewale kæme,
daz man in den lip næme,
ez wære wip oder man.
diz gebot unt dirre ban
der gie fur ſich ſo ſere,

daz nieman deheine kere
ze deheiner ſlahte ſtunde
dahin gehaben kunde
von Kurnewaliſcher diete,
daz er deheine miete
möhte gebieten oder gegeben,
ez engienge im niwan an daz leben,
biz maniger můter kint der van
unſchuldeklichen ſchaden gewan.
unde was daz allez ane not;
wan Morolt lak billichen tot:
der was niwan an ſiner kraft,
unde niht an gote, gemůthaft,
unde fůrte ze allen ziten,
ze allen ſinen ſteiten,
gewalt unde hoh vart,
in den er ouch gevellet wart.
  Nu grife wider, da ich'z liez:
Triſtan do der ze ſtade geſtiez,
ane ros und ane ſper,
nu kwamen tuſent rotte her
gedrungen mit ir grüze,
ze orſe unt ze füze,
ſi enpfiengen in froliche.
kunig und künik riche,
die gelebten nie ſo lieben tak;
des man in wol getruwen mak;
wan in was uf erſtanden
groz ere von ſinen handen;
ir aller laſter und ir leit
daz het er eine hin geleit.
und aber die wunden, die er trůk,
die beklageten ſi genůk,
unde gieng in ſere nahen;
wand ſi ſich aber verſahen,
daz er von dirre ſwære
ſchiere geneſen wære;
do n' ahten ſi's ze nihte,
ſi fürten in en rihte
hin wider zem palas under in;
wol balde entwafenten ſ' in,
und ſchůfen im ſenfte und gemach,
als er oder ie man vor geſprach.
  Arzate man beſande
von bürgen und von lande,
die aller beſten die man vant.
wie da die waren beſant,
die leiten allen ir ſin
mit arzatlichem liſte an in.
waz trůk daz für? oder waz half daz?
im was doch nihtes deſte baz;
daz ſi alle ſamet wiſten
von arzatlichen liſten,
daz moht' im niht ze ſtaten geſtan;
diz geluppe was alſo getan,
daz ſiz mit nihte kunden
geſcheiben von der wunden,
unz ez im al den lip ergienk
und eine varwe gevienk
ſo jamerlicher hande,
daz man in kume erkande.
dar zů gevie der ſelbe ſlak
einen alſo griuwelichen ſmak,
daz im daz leben ſwarte,
ſin eigen lip ummarte.
ouch was ſin meiſtez ungemach,
daz er daz alle zit wol ſach,
daz er den begunde ſwaren,
die ſine friunde waren.
Unde erkande ie baz unde baz
Moroldes rede; ouch het er daz
e males dikke wol vernomen,
wie ſchöne und wie volle komen
Iſolt ſin ſweſter wære;

wan von ir floug ein mære
in allen den bi landen,
diu ir namen erkanden:
Diu wiſe Iſot, diu ſchône Iſot,
diu liuhtet, als der morgen rot!
Triſtan, der ſorghafte man,
hie gedaht' er ze allen ziten an,
unde wiſte wol, ſolt' er geneſen,
daz en kunde nimmer geweſen,
wan eine von ir liſte,
diu diſen liſt dâ wiſte,
diu ſinne riche künegin.
wiez aber môhte geſin,
des en kund' er niht betrahten.
nu begund' er aber daz ahten,
ſit ez ſin tot doch wære,
ſo wære im alſo mære
der lip gewaget oder tot,
alſe diſiu tôtliche not.
hie mit beſatzt' er ſinen ſin,
er wolte bi namen da hin,
ez ergienge im, ſwie got wolte,
genæſe, ob er ſolte.
ſinen oheim den beſand' er,
er ſeit' im al von ende her
ſin tougen unde ſinen mût,
als ein friunt ſinem friunde tût,
wes im wille wære,
nach Moroldes mære.
diz geviel im übel unde wol,
wan daz man ſchaden ze nôten ſol
dulten, als man beſte kan,
under zwein übelen kieſe man,
daz danne minner übele iſt;
daz ſelbe iſt ouch ein nutze liſt.
Sus wurden ſi zwene under in zwein
ir dinges alles in ein,
als ez ouch allez gendet wart:
wie er vol ente ſine vart,
wie man'z verſwigen ſolte,
daz er z' Irlanden wolte,
wie man ſolte ſagen mære,
daz er in Salerne wære,
durch ſines libes geniſt.
nu diſiu rede beſetzzet iſt:
Kurvenal wart ouch beſant,
dem ſelben ſeiten ſ' ouch ze hant
ir beider willen und ir mût.
diz duhte Kurvenalen gût,
unde jach, er wôlte mit im weſen,
mit im erſterben oder geneſen.
unde als ez abende wart,
nu bereite man in zû z' ir vart
eine barken unde ein ſchiffelin,
unde ſchûf in vollen rat dar in
an lip nar und an ſpiſe,
an anderre ſchif wiſe.
da wart der arme Triſtan
mit maniger klage getragen an
vil tougenlichen und alſo,
daz dirre ſchiffunge do
vil lützel ie man wart gewar,
wan, die man ouch beſande dar.
ſinem oheim Marke
dem bevalh er harte ſtarke
ſin geſinde unde ander ſin dink,
daz ſines dinges immer rink
von ein ander kæme,
biz man von im vernæme
gewiſſelichiu mære.
wie ez im ergangen wære.
Sine harpfen er beſande,
die fûrt' er ouch von lande,
unde ſines dinges nie niht me.

hie mit ſo ſtiezen ſ' an den ſe,
ſus füren ſi von dannen,
niwan mit ahte mannen,
die ſelben heten ouch ir leben
ze bürgen unt ze pfande gegeben
unde ouch verſichert bi gote,
daz ſ' uz ir zweier gebote
nie mer füz getræten.
nu ſi geſchiffet haten,
unde Marke nach Triſtande ſach,
ſin kurze wile und ſin gemach,
ich weiz wol, daz was kleine;
ze herzen unt ze beine
gieng im daz ſelbe ſcheiden,
wan daz ez aber in beiden
ze fröuden unt ze liebe kwam.
nu daz daz lant volk vernam,
mit wie getaner ſwære
Triſtan gevaren wære
hin ze Salerne durch geneſen,
wær' er ir aller kint geweſen,
ſin leit en wær' in allen nie
naher gegangen, danne ez gie;
und wand im ouch ſin ungemach
in ir dienſte geſchach,
al deſter naher gieng ez in.
Nu Triſtan der für allez hin
über ſtate und über maht,
beide, tag unde naht,
die rihte wider Irlant,
als in des marnæres hant
wol geleiten kunde.
unde als daz ſchif begunde
Irlande alſo genahen,
daz ſi daz lant wol ſahen,
Triſtan den ſtiur meiſter bat,
daz er ſich gegen der houbet ſtat
ze Develine wante;
wand er daz wol erkante,
daz diu wiſe küneginne
het ir weſen dar inne.
des endes er do gahte;
unde als er ir genahte,
daz er ſi kos unde ebene ſach,
„ſehet, herre,“ er zů Triſtande ſprach
„ich ſihe die ſtat: waz ratet ir?“
Triſtan ſprach: „da ſulen wir
hie enkern und beliben,
diſen abent hie vertriben,
unde ouch der naht ein teil hie ſin.“
ſus wurfen ſi den anker in,
unde růten den abent da.
unde in der naht da hiez er ſa
gegen den ſtat hin lazen gan.
unde als daz do was getan,
daz ſi ſo nahen kamen,
daz ſi ir gemerke namen
eine halbe mile von der ſtat,
Triſtan im do geben bat
daz aller ermiſte gewant,
daz man in der barken vant.
unde als man im daz an getet,
er hiez ſich legen an der ſtet
uz der barken in daz ſchiffelin;
ſine harpfen hiez er ouch dar in
unde in der maze ſpiſe geben,
daz er ir möhte geleben
dri tage oder viere.
nu diz was allez ſchiere
nach ſinem willen getan.
Kurvenalen hiez er für ſich gan,
unde ouch die ſchif man mit im:
„friunt Kurvenal,“ ſprach er „nu nim
diſe barken und diz liut an dich
und pflig ir ſchone und wol durch mich,
alle ſtunde und alle zit;

unde als ir wider komen ſit,
ſo lone in alſo riche,
daz ſi unſer heimeliche
getriuweliche mit uns tragen,
unde nieman niht hier umbe ſagen.
unde kere balde wider heim,
unde grůze minen oheim,
unde ſage im daz, daz ich noch lebe,
unde müge ouch noch, mit gotes gebe,
wol für daz leben unt geneſen,
er n' ſol niht leidig um mich weſen.
unde ſage im daz ze ware,
ich kome in diſem jare,
iſt daz, daz ich geneſen ſol,
gelinget minen dingen wol,
daz wirt im ſchiere bekant.
ſag' in den hof und in daz lant,
daz ich belibe in dirre not
under wegen uf der verte tot.
min geſinde, daz ich noch da habe,
des la bi namen niht komen abe;
ſich, daz ſi min da biten
unz zů den ſelben ziten,
als ich dir hie geſaget han.
unde iſt ez aber alſo getan,
daz mir in dirre jares friſt
gelükke niht geſchehen iſt,
ſo müget ir iuch min wol bewegen,
ſo lat ir got der ſele pflegen,
unde nemt ir iuwer ſelbes war,
ſo nim du min liut unde var'
hin heim ze Parmenie wider,
unde la dich bi Ruale nider,
minem lieben vater, dem ſage von mir,
daz er mir miner triuwe, an dir,
durch ſine triuwe lone,
unde biete dir ez ſchone
unt tugentliche, als er wol kan.
und under wiſe in ouch dar an,
die mir habent gedienet her,
daz er mich an den gewer'
einer bete unt deheiner me,
als ie geliches dieneſt ſte,
daz er im danke und lone alſo.
nu, lieben liute," ſprach er do
"hie mite ſo ſit ir gote ergeben,
vart iuwer ſtraze, und lat mich ſweben;
ich můz ze diſen ziten
der gotes gnaden biten:
ſo habt ouch ir zit, daz ir vart,
iuwer lip und iuwer leben bewart;
ez nahet vaſte hin gegen dem tage."
Sus kerten ſi mit maniger klage
unde mit manigem jamer hin,
mit manigem trahene liezen ſ' in
ſwebende uf dem wilden ſe;
in getet nie ſcheiden ſo we.
ein iegelich getriuwer man,
der ie getriuwen friunt gewan
unde weiz, wie man den meinen ſol,
en triuwen, der verſtat ſich wol
umbe Kurvenales ſwœre.
ſwie ſwœre im aber wœre
al ſin herze und al ſin ſin,
do ſchift' er doch allez hin.
Triſtan beleib al eine da,
der ſwebte da wa unde wa,
mit jamer und mit ſorgen,
unz an den liehten morgen.
unde als die von Develin
daz wiſe loſe ſchiffelin
in dem wage erſahen,
ſi hiezen balde gahen
unde nemen des ſchiffelines war.
die boten die kerten ie ſa dar.

Nu ſi begunden nahen,
unt dannoch nieman ſahen,
nu gehorten ſ' al dort her,
ſůze und nach ir herzen ger,
eine ſůze harpfen klingen
unde mit der harpfen ſingen
einen man ſo rehte ſůze,
daz ſiz in z' einem grůze
unt ze aventure namen,
unde von der ſtat nie kwamen,
die wile er harpfte unde ſank.
diu frǒude diu was aber unlank,
die ſi von im heten an der ſtete;
wand ſwaz er in da ſpils getete
mit handen oder mit munde,
daz en gie niht von grunde,
daz herze was niht der mite.
ſo n' iſt ouch niht ſpil ſite,
daz man'z deheine wile tů,
daz herze daz en ſte der zů;
al ein geſcheh' es harte vil,
ez en heizet doch niht rehte ſpil,
daz man ſus uzen hin getůt,
ane herze und ane můt.
wan daz diu jugent Triſtanden
mit munde und ouch mit handen
ir z' einer kurze wile twank,
daz er ir harpfte unde ſank,
ez was dem marterære
ein marter und ein ſwære.
und als er ſin ſpil do verliez,
daz ander' ſchif dar naher ſtiez,
ſus griffen ſ' an ſin ſchiffelin,
unde warten wider ſtrit dar in.
Nu ſi ſin begunden nemen war,
unde in ſo jamerlichen var
unde ſo getanen ſahen,
nu begund' ez in verſmahen,
daz er daz wunder kunde,
mit handen und mit munde,
doch grůzten ſ' in, als einen man,
der gůten grůz verdienen kan,
mit munde und ouch mit handen,
unde baten do Triſtanden,
daz er in ſeite mære,
wie ez im ergangen wære.
„diz ſag' ich iu,“ ſprach Triſtan
„ich was ein hofſcher ſpile man,
unde kunde genůge
hoviſcheit unde fůge,
ſprechen unde ſwigen,
liren unde gigen,
harpfen unde rotten,
ſchimpfen unde ſpotten,
daz kund' ich allez alſo wol,
als ſo getan liut von rehte ſol.
do mit gewan ich ſo genůk,
biz mich daz gůt über trůk,
unde mere haben wolte,
dan ich von rehte ſolte;
ſus liez ich mich an kouf rat,
daz mir den lip verraten hat.
ze geſellen ich gewan
einen richen kouf man,
unde lůden wir zwene einen kiel
mit allem dem, als uns geviel,
da heime ze Iſpanie,
unde wolten ze Beitanie;
alſus beſtůnd uns uf dem mer
in einem ſchiffe ein roup her,
die namen uns kleine unde groz,
unde ſlůgen minen kouf genoz,
unde allez das da lebende was.
daz aber ich eine genas,

mit dirre wunden, die ich han,
daz hat diu harpfe getan,
an der ir ie gelicher ſach,
als ich in ſelber verjach,
ich wære ein art ſpil man.
ſus gewan ich in mit nöten an
diz ſelbe kleine ſchiffelin,
unde ſo vil ſpiſe dar in,
daz ich ir han biz her gelebet.
ſus bin ich eine ſider geſwebet,
mit marter und mit maniger klage,
wol vierzik naht und vierzik tage,
ſwar mich die winde ſlůgen,
die wilden ünde trůgen,
wilent her und wilent hin,
unde kan niht wizzen, wa ich bin,
unde weiz noch minre, war ich ſol.
nu tůt ir herren, als wol,
daz iu lone unſer trehtin,
unde helfet mir, da liute ſin."
„Geſelle," ſprachen aber die boten
„diner ſůzen ſtimme unt diner noten
der ſoltu hie geniezen;
du ne ſolt niht langer fliezen
ane troſt und ane rat;
ſwaz ſo dich her gefůret hat,
got oder wazzer oder wint,
wir bringen dich, da liute ſint."
diz taten ſ' ouch, ſi fůrten in
mit ſchiffe mit alle hin,
rehte in die ſtat, als er ſi bat;
ſin ſchif daz haften ſ' an daz ſtat,
unde ſprachen aber: „ſich, ſpil man
nim war, unde ſich diſe burg an,
unt diſe ſchöne ſtat hie bi
weiſtu noch, waz ſtete ez ſi?" —
„nein, her, ich en weiz niht, waz ez iſt." —
„ſo ſage wir dir, daz du biſt
ze Develine in Irlant" —
„des lov' ich den heilant,
daz ich doch under liuten bin;
wand eteswer iſt under in,
der ſine gůte an mir begat
unt tůt mir arzatlichen rat."
hie mit kerten die boten hin,
unde begunden under in
mit rede von ſinen ſachen
vil michel wunder machen.
ſi ſeiten wider ze mære,
daz in wider varen wære
aventure an einem man,
da man ſich es lützel an
unde nimmer ſolte verſehen;
ſi ſeiten, als in was geſchehen,
e ſi dar naher kæmen,
daz ſi al dort her vernæmen
einen alſo ſůzen harpfen klank,
unde mit der harpfen einen ſank,
got möht' in gerne hören
in ſinen himel kören;
unde jahen, daz daz wære
ein armer marterære,
ein tot wunder ſpil man:
„wol hin, ir ſeht ez im wol an,
er ſtirbet morgen oder noch;
unde in der marter hat er doch
einen můt ſo lebelichen,
in allen künik richen
en funde man ein herze niht,
daz alſo grozer ungeſchiht
möhte genemen ſo kleine war."
Die burgære kerten dar,
unt triben maniger hande
mære mit Triſtande,

unde frageten in ſus unde ſo.
aber ſeit' er ie gelichem do
in der gelegenheite,
als er den boten ſeite.
Sus baten ſ' in, er harpfet' in;
unde er kerte allen ſinen ſin
an ir gebot und an ir bete,
wand er'z von allem herzen tete,
ſwa mit er ſich in kunde,
mit handen oder mit munde,
gelieben, daz was al ſin ger,
dez fleiz er ſich unt daz tet er.
und als der arme ſpile man,
wider ſines libes ſtate, began
ſin harpfen und ſin ſingen
ſo rehte ſüze bringen,
ez begunde ſ' alle erbarmen.
ſus hiezen ſi den armen
uz ſinem ſchiffeline tragen,
unde einem arzte ſagen,
daz er'n ze huſe næme,
unde ſwaz im rehte kæme,
daz er des fliz hete,
unde umbe ir gůt im tete,
beide, helfe unde gemach.
diz wart getan, unt diz geſchach.
und als er in heim brahte,
und ſin gemach bedahte,
als er'z aller beſte
von ſinen ſinnen weſte,
do half ez allez kleine.
diz mære wart gemeine
über al die ſtat ze Develin;
ein ſchar gieng uz, diu ander' in,
unde klagten ſin ungemach.
In der wile ez do geſchach,
daz ein pfaffe dar in kwam
unde ſine füge vernam
an handen und an munde;
wand er ouch ſelber kunde
liſte und kunſt genüge,
mit handen manige füge
an ie gelichem ſeite ſpil,
unde kund' ouch fremder ſprache vil;
an füge und an hoviſcheit
het er gewendet und geleit
ſine tage und ſine ſinne.
der was der küneginne,
meiſter unde geſinde,
unde hete ſi von kinde
gewitziget harte ſere
an maniger gůten lere,
mit manigem fremdem liſte,
den ſi von im wiſte;
ouch lert' er ie genote
ir tohter Iſote,
die reine erwunſchten maget,
von der diu werlt elliu ſaget,
unde von der diſiu mære ſint,
diu was ir einigez kint;
unde hete alle ſine flizekeit
ſit des tages an ſi geleit,
daz ſi iht gelernen kunde
mit handen oder mit munde;
die het er ouch in ſiner pflege,
die lert' er do und alle wege,
beide, bůch und ſeite ſpil.
do der an Triſtande alſo vil
ſchœner kunſt und füge erſach,
in erbarmte ſin ungemach
vil innekliche ſere;
unde beit ouch da niht mere,
er gie zer küneginne dan,
unde ſeit' ir, daz ein ſpile man

in der ſtat da wære,
der wære ein marterære
unt tot mit lebendem libe,
unt daz nie man von wibe
ſiner kunſte als uz erkorn,
noch baz gemůt wurde geborn.
„Ach," ſprach er „edeliu kunegin,
möht' ez immer geſin,
daz wir dar zů gebræhten,
daz wir in etswar bræhten,
daz ir mit fůge kœmet,
daz wunder vernæmet,
daz ein ſterbender man
als innekliche ſůze kan
geharpfen unde geſingen,
unt doch an ſinen dingen
weder rat noch helfe kan geweſen;
wand er kan nimmer geneſen.
ſin meiſter und ſin arzat,
der ſin biz her gepflegen hat,
der hat in uz der pflege verlan,
er n' mag im niht ze ſtaten geſtan
mit keiner ſlahte ſinne."
„ſich," ſprach diu kuneginne
„ich ſol den kamerœren jagen,
műg' er ez immer vertragen
unde verdoln, daz man in handele
unde under handen wandele,
daz ſi in uns her uf bringen,
obe im ze ſinen dingen
deheiner ſlahte helfe tuge,
oder ob in iht generen muge."
Diz wart getan unt diz geſchach.
nu daz diu kůnegin geſach
ſin angeſt al be garwe,
die wunden und ir varwe,
nu erkande ſiz geluppe da:
„ach, armer ſpilman," ſprach ſi ſa
„du biſt mit geluppe wunt."
„ine weiz," ſprach Triſtan ſa ze ſtunt
„ine kan niht wizzen, waz ez iſt,
wan mir en mak dehein arzat liſt
gehelfen noch gefrumen hie zů;
nu ne weiz ich mere, waz ich tů,
wan daz ich mich gote můz ergeben,
unde leben die wile ich mak geleben.
ſwer aber genade an mir bege,
ſit ez mir kumberliche ſte,
dem lone got; mir iſt helfe not,
ich bin mit lebendem libe tot."
Diu wiſe ſprach im aber zu:
„ſpil man, ſage an, wie heizeſtu?" —
„frouwe, ich heize Tantris." —
„Tantris, nu wis an mir gewis,
daz ich dich bi namen neren ſol,
wis gemůt und gehabe dich wol,
ich wil din arzat ſelbe ſin." —
„genade, ſůziu kunegin,
diu zunge diu grůne immer,
daz herze erſterbe nimmer,
diu wisheit diu můz' immer leben,
den helfeloſen helfe geben,
din name der můze werden
gewirdet uf der erden!"
„Tantris," ſprach diu kůnegin
„möht' ez an dinen ſtaten geſin,
wan daz du aber als unkreftik biſt,
als ez dehein wunder an dir iſt,
ſo hört' ich gerne harpfen ſpil;
des kanſtu, hör' ich ſagen, vil." —
„nein, frouwe, ſprechet alſo niht,
mich en irret kein min ungeſchiht,
ich entů und mug' ez allez wol,
daz iuwer dieneſt weſen ſol."

ſus wart ſin harpfe dar beſant;
ouch beſande man ze hant
die jungen küneginne,
daz ware inſigil der minne,
mit der ſin herze ſider wart
verſigelt unde vor verſpart
al der werlt gemeiner,
niwan ir al einer.
diu ſchone Iſot ſi kwam ouch dar,
unde nam vil ſlizeklîche war,
do Triſtan harpfende ſaz.
nu harpfet' er noch michel baz,
dan er ie da vor getete;
wand er gedingen hete,
ſin ungelükke wære hin;
da ſang er unde harpfet' in,
niht als ein lebeloſer man,
er vieng ez lebelichen an,
unde als der wolgemûte tût:
er macht' ez in ſo rehte gût,
mit handen und mit munde,
daz er in der kurzen ſtunde
ir aller hulde alſo gevienk,
daz ez im z' allem gûte ergienk.
unde als des ſpils, des er getet,
beide, anders wa und an der ſtet,
ſo ſmakte ie der veige ſlak,
unde machte einen ſolchen ſmak,
daz nie man deheine ſtunde
bi im beliben kunde.
Aber ſprach diu küneginne do:
„Tantris, ſwen ez gefûge ſo,
daz dir din ding alſo geſte,
daz dirre ſmak an dir zerge,
unde ie man bi dir müge geneſen,
ſo la dir wol bevolhen weſen
die jungen maget Iſote;
diu lernte ie genote
diu bûch unde ſeitenſpil,
unde kan des ouch billiche vil,
nach den tagen und nach der friſt,
als ſi der bi geweſen iſt;
unde kanſtu deheiner lere
unt deheiner fûge mere,
dan ir meiſter oder ich,
des under wiſe ſi, durch mich;
dar umbe wil ich dir din leben
unt dinen lip ze miete geben,
wol geſunt unde wolgetan:
diu mag ich geben unde lan,
diu beidiu ſint in miner hant.“
„ja, iſt ez danne alſo gewant,“
ſprach aber der ſieche ſpile man
„daz ich ſo wider komen kan,
unde mit ſpile geneſen ſol,
ob got wil, ſo geniſ' ich wol.
ſæligiu küneginne,
ſit daz iuwer ſinne
alſo ſtant, als ir da ſaget,
um iuwer tohter die maget,
ſo truwe ich harte wol geneſen:
ich han der bûche geleſen,
in der maze und alſo vil,
daz ich mir wol getruwen wil,
ich gediene iu wol ze danke an ir.
dazû ſo weiz ich wol an mir,
daz miner jare dehein man
ſo manig edel ſeitſpil kan.
ſwaz ir dar über gerûchet
unde herze mir geſûchet,
daz iſt allez getan,
als verre, als ich es ſtate han“
Sus beſchiet man im ein kæmerlin
unde ſchûf im alle tage dar in
al die pflege unt daz gemach,
daz er ſelbe vor geſprach.

aller erſt was diu wisheit
ze frumen und ze ſtaten geleit,
die er in dem ſchiffe begienk,
da er den ſchilt zer ſiten hienk
unde bark ſine wunden
vor den unkunden,
vor der Irlandeſchen diet,
do ſi von Ku. ewale ſchiet.
hie von ſo was in unkunt,
unde wiſten niht, daz er was wunt;
wan heten ſi iht befunden
umbe deheine ſine wunden,
ſo wol, als in daz was erkant,
wie ez umbe die wunden was gewant,
die Morolt mit dem ſwerte ſlůk,
daz er in allen nôten trůk,
ez en wære Triſtande nie
ergangen, als ez im ergie:
nu half aber im, daz er genas,
daz er ſo vor bedæhtik was.
hie mag ein man erkennen an,
unde wizzen wol, wie dikke ein man
gůte vor bedæhte
ze gůtem ende bræhte,
der gerne ſinnebære
unde vor beſihtik wære.

Diu wiſe küneginne
diu kerte al ir ſinne
unde alle ir witze dar an,
wie ſi generte einen man,
umbe des lib und umbe des leben
ſi gerne hete gegeben
ir lib und alle ir ere;
ſi hazte in noch mere,
dan ſi ſich ſelben minnete:
unde ſwes ſi ſich verſinnete,
daz im ze ſenfte unt ze fromen
unt ze heile môhte komen,
da was ſi ſpate unde frů
betræhtig unde geſcheffik zů.
daz was kein wunderlich geſchiht;
ſi erkande ir viendes niht:
unde môhte ſi daz wizzen,
an wen ſi was verſlizzen
unde wem ſi half uz todes not,
wære iht ergers, denne der tot,
den hete ſ' im z'ware gegeben
vil michel gerner, denne daz leben.
nu wiſte aber ſi da niht wan gůt,
unt trůg im niwan gůten můt.

Ob ich iu nu vil ſeite
unde lange rede für leite
von miner frouwen meiſterſchaft,
wie wunderliche gůte kraft
ir arzenie hæte,
unde wie ſi ir ſiechen tœte,
waz hulf' ez und waz ſolte daz?
in edelen oren lutet baz
ein wort, daz ſchone gezimt,
danne daz man uz der bůhſen nimt.
als verre als ich's bedenken kan,
ſo ſol ich mich bewaren dar an,
daz ich iu immer wort geſage,
daz iuwern oren miſſehage
und iuwerem herzen wider ſte;
ich ſpriche ouch deſte minner e
von ie gelicher ſache,
e ich iu daz mære mache
unlidig und unſenfte bi
mit rede, diu niht des hoves ſi.
umbe miner frouwen arzat liſt
und umbe ir ſiechen geniſt
wil ich iu kurzeliche ſagen:
ſi half im inner zweinzik tagen,

daz man in allenthalben leit,
unde nie man durch die wunden meit,
der anders bi im wolde ſin.
Sit gie diu junge kunegin
alle zit ze ſiner lere;
an die ſo leit' er ſere
ſinen fliz und ſine ſtunde,
daz beſte, daz er kunde,
ſo ſchůl liſt, ſo hant ſpil,
daz ich niht ſunder zalen wil,
daz leit' er ir beſunder für,
daz ſi, nach ir ſelber kür,
ze lere dar uz næme,
ſwes ſo ſi gezæme.
Iſot diu ſchone tet alſo,
daz aller beſte, daz ſi do
under allen ſinen liſten vant,
des under want ſi ſich ze hant,
unde was ouch flizik dar an,
ſwes ſi in der werlte began.
ouch half ſi harte ſere
diu vordere lere:
ſi kunde e ſchone fůge
unde hoviſcheit genůge
mit handen und mit munde,
diu ſchone, ſi kunde
ir ſprache da von Develin,
ſi kunde Franzois und Latin,
videlen wol ze priſe
in Welſcher wiſe,
ir vingere die kunden,
ſwenne ſis begunden,
die liren wol gerůren
und uf der harpfen fůren
die dône mit gewalte,
ſi ſteigete unde valte
die noten behendekliche,
ouch ſank diu ſælden riche
ſůze und wol von munde;
unde ſwaz ſi fůge kunde,
da kom ſi do ze frumen an
ir meiſter der ſpile man,
de bezzerte ſi ſere.
under aller dir relere
gab er ir eine unmůzekeit,
die heizen wir moraliteit;
diu kunſt diu leret ſchone ſite,
da ſolten alle frouwen mite
in ir jugent unmůzik weſen:
moraliteit, daz ſůze leſen,
daz iſt ſælig und reine;
ir lere hat gemeine
mit der werlte und mit gote;
ſi leret uns in ir gebote
got unt der werlde gevallen;
ſi iſt edelen herzen allen
ze einer ammen gegeben,
daz ſi ir lip nar und ir leber
ſůchen in ir lere:
wand ſi ne hant gůt noch ere,
ez en lere ſi moraliteit.
diz was ir meiſtiu unmůzekeit,
der jungen küneginne;
hie banekte ſi ir ſinne
unde ir gedanke dikke mite;
hie von ſo wart ſi wol geſite,
ſchone und reine gemůt,
ir gebærde ſůze und gůt.
Sus kom diu ſůze junge
ze ſolcher bezzerunge
an lere und an gebare,
in dem halben jare,
daz von ir ſælekeite
allez daz lant ſeite,

unde ir vater der künik da van
vil groze fröude gewan;
ir mûter war des ſere fro.
nu gefûgte ſich'z dikke alſo,
ir vater ſo der was fröudehaft,
oder als fremde riterſchaft
da ze hove vor dem künige was,
daz Iſot in den palas
für ir vater wart beſant;
und allez daz ir was bekant
hoviſcher liſte und ſchöner ſite,
da kurzte ſ' im die ſtunde mite,
und mit im manigem an der ſtete.
ſwaz fröude ſi dem vater getete,
daz fröute ſi alle geliche,
arme unde riche,
ſi heten an ir, beide,
eine ſælige ougen weide,
der oren und des herzen luſt;
uzen unde inner halp der bruſt
da was ir luſt gemeine:
diu ſüze Iſot, diu reine,
ſi ſang in, ſi ſchreib unde las;
unde ſwaz ir aller fröude was,
daz was ir banekie;
ſi videlte ir ſtampenie,
leich' und ſo fremde nötelin,
diu nimmer fremder kunden ſin,
in Franzoiſer wiſe,
von San Ze unde San Diniſe,
der kunde ſ' uzer maze vil;
ir liren unde ir harpfen ſpil
ſlûk ſi ze beiden wenden
mit harm blanken henden
ze lobelichem priſe.
in Lut noch in Tamiſe
geſlûgen frouwen hende nie
ſeiten ſüzer, tunne hie
la duze Iſot, la bele;
ſi ſang ir paſturele,
ir rotruwange und ir rundate,
ſchanzune, refloit unde ſolate,
wol unde wol unde al ze wol;
wand von ir wart manik herze vol
mit ſenelicher trahte,
von ir wart maniger ſlahte
gedanke unde ahte für braht,
durch ſi wart wunder gedaht,
als ir wol wizzet, daz geſchiht,
da man ein ſolich wunder ſiht
von ſchöne und von gefûkeit
als an Iſote was geleit.
Wem mag ich ſi gelichen,
die ſchonen, ſælden richen,
wan, den Sirenen eine,
die mit dem age ſteine
die kiele ziehent ze ſich?
als zoh Iſot, ſo dunket mich,
vil herzen unde gedanken in,
die doch vil ſicher wanden ſin
von ſendem ungemache.
ouch ſint die zwo ſache,
kiel ane anker unde mût,
ze eben mazene gût:
ſi ſint ſo ſelten beide
an ſtæter wege weide,
ſo dikke in ungewiſſer habe
wankende, beidiu, an und abe,
undende hin unde her;
ſus ſwebet diu wiſe loſe ger,
der ungewiſſe minnen mût,
reht als daz ſchif an' anker tût,
in eben gelicher wiſe.
Diu gefûge Iſot, diu wiſe,

diu junge ſüze künegin,
alſo zoch ſi gedanken in
uz maniges herzen arken,
als der ageſtein die barken
mit der Sireuen ſange tüt.
ſi ſang in maniges herzen müt,
offenlichen unde tougen,
durch oren unt durch ougen:
ir ſank, den ſi offenliche tet,
beide, anders wa und an der ſtet,
daz was ir ſüzez ſingen,
ir ſenftez ſeiten lingen,
daz lute und offenliche
durch der oren künik riche
hin nider in diu herze klank;
ſo was der tougenliche ſank
ir wunderlichiu ſchöne,
diu mit ir müt gedöne
verholene unde tougen
durch diu venſter der ougen
in vil manig edel herze ſleich,
unt daz zouber dar in ſtreich,
daz die gedanke ze hant
vieng, unde vahende bant
mit ſenede und mit ſeneder not.
Sus hete ſich diu ſchone Iſot.
von Triſtandes lere
gebezzert harte ſere:
ſi was ſüze gemüt,
ir ſite unde ir gebærde güt;
ſi kunde ſchöniu hant ſpil,
ſchoner behendekeite vil,
brieve und ſchanzune tihten,
ir getihte ſchone ſlihten,
ſi kunde ſchriben unde leſen.
Nu was ouch Triſtan geneſen
ganz und geheilet garwe,
daz im lich unde varwe
wider luteren begunde.
nu vorht' er alle ſtunde,
daz in etswer erkande
von geſinde oder von lande,
unde was in ſtæter trahte,
mit wie gefüger ahte
er urloup genæme
unde uz den ſorgen kæme;
wand er wol wiſte, möht' ez ſin,
im ſolte ie weder künegin
kume odr nimmer urloup geben.
Nu bedaht' er aber, daz ſin leben
ze allen ziten was geleit
in michel ungewisheit;
er gie zer küneginne,
unde begunde in ſchonem ſinne
ſine rede beſetzzen an der ſtete,
als er an allen ſteten tete,
er kniete für ſi, unde ſprach:
„frouwe, genade und gemach
unde helfe, die ir mir habet getan,
die laz' iu got ze ſtaten geſtan
in dem ewigen riche!
ir habt ſo ſælekliche
mit mir geworben und ſo wol,
daz es iu got immer lonen ſol,
unde ich ez immer dienen wil,
unze an mines todes zil,
an ſwelcher ſtat ich armer man
iuwer lop gefürdern kan.
ſæligiu künegin,
ez ſol mit iuwern hulden ſin,
daz ich wider ze lande var;
wan min dink ſtat mir alſo dar,
daz ich langer niht beliben kan."
Diu frouwe lachte in an:

„din ſmeichen“ ſprach ſi „daz iſt ein wiht,
ich en gibe dir urloubes niht,
du ne kumeſt niht hinnen z'ware
vor diſem ganzen jare.“ —
„nein, edeliu küneginne,
nemet in iuwer ſinne,
wie ez umbe die gotes e
unde umbe herze liebe ſte:
ich han da heime ein elich wip,
die min ich, als min ſelbes lip;
unde weiz wol, daz ſich diu verſiht
unde hat ouch zwivel dar an niht,
ich en ſi bi namen tot;
unde iſt min angeſt und min not,
wirt ſi einem andern gegeben,
ſo iſt min troſt unde min leben,
unde al diu fröude da hin,
ze der ich dingende bin,
unde en wirde nimmer mere fro.“
„En triuwe,“ ſprach diu wiſe do
„Tantris, diu not iſt ehaft;
al ſolche geſelleſchaft
ſol nie man gůter ſcheiden:
got der gnade iu beiden,
dinem wibe unt dir!
ſwie rehte ungerne ich din enbir,
ſo wil ich din durch got enbern;
urloubes můz ich dich gewern,
und bin dir willich unde holt,
ich und min tohter Iſolt,
wir geben dir ze diner var
unt ze diner lip nar
zwo mark von rotem golde,
die habe dir von Iſolde.“
ſus vielt der ellende
ietwedere ſine hende,
* des libes unt der ſinne,
* ietwederre küneginne,
beide, der můter und der maget:
„iu beiden“ ſprach er „ſi geſaget
von gote gnade und ere!“
unde en beit ouch da niht mere,
er fůr von dannen z'Engellant,
von Engellanden al ze hant
ze Kurnewale wider heim.
Nu Marke ſin oheim
unt daz lant liut vernam,
daz er geſunder wider kam.
ſi wurden al geliche
von allem deme riche
reht und uz allem herzen fro.
der künik ſin friunt der fragte in do,
wie ez im ergangen wære;
unde er ſeit' im daz mære
von obene hin ze grunde,
ſo er ebeniſte kunde.
des nam ſi ouch alle wunder,
unde begunden hier under
vil ſchimpfen unde lachen
unde michel lahter machen
von ſiner verte in Irlant,
* von ſiner viendinne hant,
* wie ſchone in diu generte,
* von allem dem geverte,
daz er under in begie;
ſi jahen, ſi ne gefrieſchen nie
ſolches wunders gemach.
nu diz allez geſchach,
daz ſin geniſt und ſin vart
ſere und wol belachet wart
do fragten ſ' in genote
von der maget Iſote.
„Iſot“ ſprach er „daz iſt ein maget,
daz al diu werlt von ſchöne ſaget,

deiſt allez hie wider, als ein wint:
diu liehte Iſot daz iſt ein kint
von gebærden und von libe,
daz kint, noch maget von wibe
als luſtig unde als uz erkorn,
nie wart noch nimmer wirt geborn;
diu lutere, diu liehte Iſolt,
diu iſt luter, als Arabeſch golt.
des ich ie wænende was,
als ich ez an den bůchen las,
die von ir lobe geſchriben ſint,
Auroren tohter unde ir kint,
Tindarides diu mære,
daz an ir einer wære
aller wibe ſchonheit
an einen blůmen geleit:
von dem wane bin ich komen,
Iſot hat mir den wan benomen;
in' geloube nimmer me,
daz ſunne von Micene ge,
ganzlichiu ſchône ertagte nie
ze Kriechen lant, ſi taget hie.
Alle gedanke und alle man
die kapfen niwan Irlant an,
da nemen ir ougen wunne,
ſehen, wie diu niuwe ſunne
nach ir morgen rote,
Iſot nach Iſote,
da her von Develine
in elliu herze ſchine!
diu liehte wunnekliche,
ſi erliuhtet elliu riche.
daz ſi alle lobes von wiben ſagent,
ſwaz ſi mit lobe ze mæren tragent,
deiſt allez hie wider ein niht.
der Iſot under ougen ſiht,
dem liutert'z herze unde můt,"
reht als diu glůt dem golde tůt:
ez liebet leben unde lip.
mit ir en iſt kein ander wip
erleſchet noch geſwachet,
als maniger mære machet:
ir ſchône diu ſchônet,
ſi zieret unde krônet
wip unde wiplichen namen;
des en ſol ſich ir deheiniu ſchamen."

Nu Triſtan hete geſaget
von ſiner frouwen der maget,
der wunneklichen von Irlant,
dar nach als ez im was erkant,
ſwer do da bi dem mære was,
unde ez rehte in ſin herze las,
dem ſůzte diu rede den můt,
reht als des meijen tou die blůt;
ſi heten alle můt der van.
der wol gemůte Triſtan
der greif do wider an ſin leben;
im was ein ander leben gegeben,
er was ein niuwe borner man,
ez hůp ſich alrerſt umbe in an,
er was do geil unde fro.
künig unde hof die waren do
ze ſinem willen gereit,
unz ſich diu veige unmůzekeit,
der verwazene nit,
der ſelten immer gelit,
under in begunde üben,
der herren vil betrůben
an ir můte unde an ir ſiten,
daz ſin der eren beniten
unde der werdekeite,
die der hof an in leite,
unde al daz lant geſinde.
ſi begunden vil ſwinde

reden ze ſinen dingen,
unde in ze mære bringen,
er wære ein zouberære:
diu vorderen mære,
wie er ir vient Morolden ſlûk,
wie ſich ſin dink ze Irlanden trûk,
des begunden ſ' under in do jehen,
ez wære uz zoubere geſchehen.
„Seht," ſprachen ſ' alle „merket hie,
unde ſprechet, wie genas er ie
vor dem ſtarken Moroldе?
wie betroug er Iſolde,
die wiſen küneginne,
ſine tot viendinne,
daz ſi ſin als flizik was,
biz daz er von ir hant genas?
merket wunder, hôret her,
der paratiere, wie kan er
geſehendiu ougen blenden,
unde allez daz verenden.
daz er ze endene hat!"
Hie mit gevielen ſ' an den rat,
die Markes rates pflagen,
daz ſi Marke an lagen,
beidiu, frû unde ſpate,
mit flizeklichem rate,
daz er ein wip næme,
von der er z' erben kæme
einer tohte oder eines ſuns.
Marke ſprach: „got der hat uns
einen gûten erben gegeben;
got helf' uns, daz er mûze leben!
Triſtan, die wile er leben ſol,
ſo wizzet endeliche wol,
ſo ne ſol nimmer künegin
noch frouwe hie ze hove geſin."
hie mite wart aber des hazzes me,
des nides aber do me, danne e,
den ſi Triſtande trûgen;
unde begunde ouch an genûgen
uz brechen alſo ſere,
daz ſiz in do nie mere
vor verhelen kunden,
unde im ze manigen ſtunden
die gebærde buten unt diu wort,
daz er ervorhte den mort,
unde was in den ſorgen ie,
daz ſi etswanne unde etswie
den rat in ein getrûgen,
daz ſin mortliche erſlûgen.
ſinen oheim Marke den bat er,
daz er der lant herren ger
z' einem ende bræhte
unt durch got bedæhte,
ſin angeſt und ſine not;
er n' weſte, wen ez ſi tot
unde ſi ende wære.
Sin oheim der gewære
der ſprach: „nefe Triſtan,
ſwig, ich en kum' hie nimmer an;
ich en ger' niht erben, niwan din;
ouch ſoltu gar ane angeſt ſin
umbe dinen lip und umbe din leben,
ich wil dir gûten fride geben.
ir aller niden unde ir haz
nu, ſo dir got, waz wirret dir daz?
hazzen unde niden
daz mûz der biderbe liden;
der man der wirdet al die friſt,
die wile und er geniten iſt.
wirde und nit diu zwei diu ſint,
reht als ein mûter und ir kint:
diu wirde diu birt alle zit
unde fûret haz unde nit.

wen gevellet ouch me hazzes an,
danne einen ſæligen man?
diu ſælde iſt arm unde ſwach,
diu nie deheinen haz geſach.
lebe immer und wirb immer daz,
daz du einen tak ſiſt ane haz,
du en wirbeſt nimmer daz,
daz du ie mer werdeſt ane haz.
welleſtu aber von bôſer diet
ungehazzet ſin, ſo ſing ir liet,
unde wis mit in ein bôſe wiht,
ſo en hazzent ſi dich niht.
Triſtan, ſwaz ie man getů,
ſo rihte du dich ie dar zů,
daz du hohes můtes ſis;
wis vor bedenkende alle wis
dinen frumen unt din ere,
unde rat' mir daz niht mere,
daz dir ze ſchaden müge ergan.
ſwaz rede hier umbe wirt getan,
des en volge ich weder in, noch dir." —
"herre, ſo gebietet mir,
ſo wil ich von dem hove varen;
ich en mak mich vor in niht bewaren,
ſolt' ich bi diſem hazze weſen,
ſo en kônde ich nimmer geneſen.
e ich ſus angeſtliche
elliu künik riche
wolte haben ze miner hant,
ich wære e immer ane lant."
Do Marke ſinen erneſt ſach,
er bat in ſwigen, unde ſprach:
"neſe, ſwie gerne ich ſtæte
unt triuwe zů dir hæte,
ſo ne geſtateſtu mir's niht.
ſwaz ſo nu hier uz geſchiht,
da bin ich gar unſchuldig an;
ſwie ich dir nu gevolgen kan,
da bin ich aber bereit zů:
ſag' an, wie wil du, daz ich tů?" —
"Da beſendet iuwern hove rat,
der iuch hier uf geleitet hat,
unde ervaret ie geliches můt,
fraget, wie ſi dunke gůt,
daz ir hie mite gebaret,
ir willen ſo gevaret,
daz ez mit eren müge geſtan."
nu diz wart ſchiere getan,
daz ſi alle waren beſant.
nu die gerieten ouch ze hant,
und niwan durch Triſtandes not,
môht' ez geſin, diu ſchône Iſot
diu gezæme im wol ze wibe,
an geburt, an tugende, an libe;
unde ſtaten ouch den rat alſo.
für Marken komen ſ' alle do,
ir einer, der ez kunde,
der ſprach mit einem munde
ir aller willen und ir můt:
"herre," ſprach er "uns dunket gůt,
diu ſchône Iſot von Irlant,
als al den landen iſt bekant,
diu uns und in gelegen ſint,
diu iſt ein maget unde ein kint,
an die wiplichiu ſælekeit
al die ſælde hat geleit,
die ſi dar gelegen kunde,
als ir ze maniger ſtunde
von ir ſelbe habet vernomen,
diu iſt ſælig unde vollekomen
an lebene und an libe:
mag iu diu ze wibe
unde uns ze frouwen werden,
ſo ne kan uns uf der erden

an wibe nimmer baz geſchehen.“
der künik ſprach: „lat, herre, ſehen,
obe ich die gerne wölte han,
wie ſolt' ez immer ergan?
wan, nemt ir doch in iuweren ſin,
wiez under uns und under in
nu gůte wile ſi gewant:
uns hazzet liut unde lant;
Gurmun iſt mir von herzen gram,
unde hat ouch reht, ich bin im ſam;
wer getrůge immer under uns zwein
ſo groze friuntſchaft in ein?“
„Herre,“ ſprachen ſ' aber do
„ez fůget ſich vil dikke alſo,
daz under landen ſchade ergat,
ſo ſuln ſi beidenthalben rat
beidiu ſůchen unde vinden,
und ſulen ez mit ir kinden
wider ze ſůne bringen;
uz hazzelichen dingen
wirt dikke michel friuntſchaft.
ſit ir hie zů gedankaft,
ir müget vil wol geleben den tak,
daz Irlant iuwer werden mak.
Irlant ſtat niwan an in drin,
künig unde künegin
an Iſote eine gerbet ſint,
ſi iſt ir einigez kint.“
des antwurte in do Marke:
„Triſtan der hat mich ſtarke
in gedanke durch ſi braht,
ich han vil durch ſi gedaht,
als er ſi lobte wider mich:
von den gedanken bin ouch ich
von den anderen allen
ſo ſere an ſi gevallen,
ſi ne müge mir danne werden,
ſo ne wirt uf dirre erden
nimmer deheiniu min wip,
ſam mir got und min ſelbes lip!“
den eit tet er niht umbe daz,
daz im ſin gemůte iht baz
ſo hin ſtůnde, danne her:
durch die kündekeit ſwůr er,
daz es im gar was ungedaht,
daz ez immer wurde z'ende braht.

Des küniges rat ſprach aber do:
„herre, gefůget ir'z alſo,
daz min her Triſtan, der hie ſtat,
der da ze hove künde hat,
iuwer botſchaft da werben wil,
ſo iſt ez allez an ein zil
unde an ein ſtætez ende braht;
der iſt wiſe und wol bedaht
unde ſælik ze allen dingen;
der mag iz z'ende bringen:
er kan ir aller ſprache wol,
und endet, ſwaz er enden ſol.“
„Ir ratet übele,“ ſprach Marke
„ir ſlizet iuch ze ſtarke
Triſtandes ſchaden und ſiner not.
er iſt doch z'einem male tot
für iuch und iuwer erben;
ir ſult in aber ſterben,
zů dem andern male:
nein, ir von Kurnewale,
ir můzet ſelbe da hin;
nimere ratet mir uf in.“
„Herre,“ ſprach aber Triſtan
„ſi miſſeredent niht hier an,
ez wære wol gefůge,
ſwa iuch der můt zů trůge,
grif' ich ez baltlicher an
unde bereiter, danne ein ander man;

unde iſt ouch reht, daz ich ez tů;
herre, ich bin harte gůt der zů,
ez en wirbet z'ware nie man baz.
gebietet eht in allen daz,
daz ſi ſelbe mit mir varen,
hin und her mit mir bewaren
iuwer ding und iuwer ere." —
„nein, du n' kumſt niht mere
in ir gewalt und in ir hant,
ſit dich got wider hat geſant." —
„herre, z'ware diz můz weſen;
ſuln ſi da ſterben oder geneſen,
daz můz ouch mir mit in geſchehen.
ich wil ſi ſelbe lazen ſehen,
belibet diz lant an erben fri,
op daz von minen ſchulden ſi.
heizet ſi ſich bereiten,
ich wil den kiel leiten
unde fůren mit min ſelbes hant
in daz ſælige Irlant,
hin wider ze Develine
gegen der ſunnen ſchine,
der manigem herzen fröude birt;
wer weiz, ob uns diu ſchone wirt!
herre, wurde iu diu ſchone Iſot,
lægen wir danne alle tot,
da wære lützel ſchaden an."
Und als Markes rat man
gehorten, war diu rede gie,
ſi ne wurden alſe riuwik nie
in allen iren jaren,
ſo ſi der rede waren.
nu můſ' iz unde ſolte weſen.
Triſtan hiez uz dem hove leſen
des kuniges heimlichære
zweinzik riter gewære,
unt zů der not die beſten;
von lande und von geſten
gewan er ſehzig umbe ſolt;
des rates het er ane golt
zweinzik lant barune:
ſus was der cumpaniune
hundert, unt deheiner me.
mit den fůr Triſtan über ſe,
die waren ſin geſelleſchaft,
unde fůrte ouch rates die kraft
an ſpiſe und an wæte,
an anderem ſchif geræte,
daz ſo vil liuten zů z'ir vart
nie kiel ſo wol beraten wart.
Si leſent an Triſtande,
daz ein ſwalwe z'Irlande
von Kurnewale kæme,
ein frouwen har da næme
z'ir buwe und z'ir geniſte,
in' weiz, wa'z ſi da wiſte,
unde fůrte daz wider über ſe.
geniſtete ie dehein ſwalwe me
mit ſolchem ungemache,
ſo vil ſo ſi bu ſache
bi ir in dem lande vant,
daz ſi über mer in fremdiu lant
nach ir bu geræte ſtreich?
weiz got, hie ſpellet ſich der leich,
unde liſpet daz mære.
ouch iſt ez alewære
ſwer ſaget, daz Triſtan uf daz mer
nach wanc ſchiffete mit her,
unde ſolte des niht nemen war,
wie lang' er füre, oder war,
unde en weſte ouch niht, wen ſůchen.
waz rach der an den bůchen,
der diz hiez ſchriben unde leſen?
ja wæren ſ' alle ſamt geweſen,

der künik, der uz ſande
ſinen rat von dem lande,
die boten, gouche unde ſoten,
wæren ſ' alſo geweſen boten.
Nu Triſtan was uf ſine vart
unde ſchifte allez hine wart,
er unde ſin geſelleſchaft,
der was ein teil vil ſorghaft,
ich meine die barune,
die zweinzik cumpaniune,
den rat von Kurnewale,
die heten zů dem male
vil michel angeſt unde not;
ſi wanden alle weſen tot,
ſi flůchten der ſtunde
mit herzen und mit munde,
daz der reiſe unt der vart
z' Irlande ie gedaht wart.
ſi ne kunden umbe ir eigen leben
in ſelben keinen rat gegeben;
ſi rieten her, ſie rieten hin,
unde kunden nie niht under in
geraten, daz in tohte.
unde rat geheizen mohte.
unde was ouch daz kein wunder:
hier umbe noch hier under,
was rates niht, wan zweijer ein,
in můſe einez under zwein
bringen umbe ir leben friſt,
aventure oder liſt.
der liſt was aber da tiure;
ſo was ouch aventiure
ir keinem in dem wane:
ſi waren beider ane.
do ſprachen ir genůge:
wisheit unde fůge
der iſt harte vil an diſem man;
iſt, daz uns got gelükkes gan,
wir mügen vil wol mit im geneſen,
wölt' er deheiner maze weſen
an ſiner blinden frecheit;
der iſt ze vil an in geleit
er iſt ze frech unt ze gemůt,
er n' růchet hiute, waz er tůt,
er n' gæbe niht ein halbez brot
umbe uns noch umbe ſin ſelbes tot:
unde ie doch unſer beſter man
der můz an ſinen ſælden ſtan;
ſin witze můz uns lere geben,
wie wir gefriſten daz leben.
Nu ſi z' Irlande kamen,
ir gelende da genamen,
da man in ſeite mære,
daz der künik wære
ze Weiſeforte für die ſtat,
Triſtan den anker werfen bat,
wol alſo verre von der habe,
daz man mit einem bogen dar abe
niht möhte habe geſlagen ze in.
ſine lant barune baten in,
daz er durch got in ſeite,
mit waz gelegenheite
er wolte werben umbe daz wip;
ez gieng' in ſere an den lip,
ez diuhte ſi unde wære ouch gůt,
daz er in ſeite ſinen můt.
Triſtan ſprach: „da en tůt niht me,
bewart, daz iuwer deheiner ge
hin für den liuten ze ougen,
weſet alle hinne tougen,
man, knehte und marnære,
die vorſchen der mære
uf der brukke vor der ſchif tür;
unde iuwer keiner kome der für,

ſwiget unt tût iuch in;
ich wil ſelbe da vor ſin,
wande ich die lant ſprache kan.
man wirt uns ſchiere komende an
von den burgæren
mit übelichen mæren;
den mûz ich liegen diſen tak,
ſwaz ich in geliegen mak,
helet ir iuch hier inne;
want wirt man iuwer inne,
ſo haben wir ſtrit an der hant,
unde beſtat uns allez daz lant.
die wile ich morgen uze ſi,
wand ich wil riten hie bi
uf aventure vil frû,
mir gelinge, oder en tû,
ſo ſi Kurvenal da vor
unde andere mit im an dem tor,
den diu ſprache ſi bekant.
unde eines dinges ſit gemant:
iſt, daz ich under wegen ſi
vier tage oder dri,
ze hant en bitet min nime,
entrinnet wider über ſe,
und erneret leben unde lip;
ſo han ich eine daz wip
verzinſet mit dem libe,
ſo ratet ir ze wibe
iurem herren, ſwar iuch dunke gût:
diz iſt min rat und ouch min mût."
Des küniges marſchalk von Irlant,
in des gewalt und in des hant
ez allez ſtûnt, ſtat unde habe,
der kam gerûret dort her abe,
gewafent unde wikar,
mit einer michelen ſchar,
beide, der burgære unde ir boten,
als in von hove was geboten,
unde als daz mære hie vor jiht,
der vor an daz mære ſiht,
ſwer da ze ſtade geſtieze,
daz man in vahen hieze,
biz man vil reht erkande,
ob er von Markes lande
unt des geſindes wære.
die ſelben wizenære,
die leiden mortæten,
die manigen mort hæten
begangen, mit unſchulden,
ir herren ze hulden,
die komen in die habe gezogen
mit armbruſten und mit bogen
unde mit anderre wer,
als von reht ein roup her.
Des kieles meiſter Triſtan
leite eine reiſe kappen an,
durch anders niht, wan umbe daz,
daz er ſich hæle deſte baz.
ouch hiez er einen kopf dar tragen,
von rotem golde geſlagen
und geworht ze fremdem priſe,
in Engeloiſer wiſe.
ſus trat er in ein ſchiffelin,
unde Kurvenal zû z' im dar in,
unde kerte hin en gegen der habe,
unde bot in ſinen grûz hin abe
mit gebærden und mit munde,
ſo er ſûzeſte kunde.
ſwaz aber des grûzes wære,
genûge burgære
zen ſchiffelinen liefen,
von ſtade gnûge riefen:
„habe an lant, habe an lant!"
Triſtan ſtiez in die habe ze hant.

„Ir herren,“ ſprach er „ſaget mir,
wie kumet ir ſus? waz diutet ir
mit diſem ungeverte?
iuwer gebærde die ſint herte;
ich en weiz, wes ich mich verſehen ſol.
durch gotes willen, tůt ſo wol,
ſi ie man bi iu an der habe,
der gewalt von dem lande habe,
der hœre und verneme mich.“
„ja,“ ſprach der marſchalk „hie bin ich;
min gebærde und min geverte
diu werdent iu ſo herte
daz ich bi namen wizzen wil
iuwer geverte unz uf ein zil.“
„en triuwen, herre,“ ſprach Triſtan
„da habet ir mich bereiten an,
der mir geſwigen hieze,
unde mich ze ſprache lieze,
des ſelben wold' ich gerne biten,
daz man mit gůtlichen ſiten
unde ſo min wort vernæme,
als ez dem lande zæme.“
Hie mite wart im ein ſtille geben.
„herre,“ ſprach Triſtan „unſer leben,
unſer geburt und unſer lant,
dar umbe iſt ez alſo gewant,
als ich iu hie bediute:
wir ſin werbende liute,
und mugen uns des niht geſchamen,
kouf liute heizen wir bi namen,
ich und min cumpanie,
unde ſin von Normandie;
unſer wip und unſer kint ſint da,
wir ſelbe ſin wa und wa,
von lande ze lande,
koufende aller hande,
unde gewinnen, daz wir uns betragen.
unde innen diſen drizik tagen
do fůren wir von lande dan,
ich unt zwene andere kouf man,
wir dri wir wolten under uns drin
mit geſelleſchaft z' Iberne ſin,
und ſint wol ahte tage ie zů,
daz uns an einem tage frů
von hinnen verre ein wint beſtůnt,
als uns die winde dikke tůnt,
der hat uns dri geſcheiden,
mich einen von in beiden,
unde en weiz niht, wie ſi ſin gevarn,
wan, got der můze ſi bewarn,
ſi ſin lebende oder tot;
ich bin mit micheler not
vil manigen übelen wek geſlagen
in diſen ſwæren ahte tagen,
und geſter um den mitten tak,
do ſturm und wint gelak,
do erkand' ich berge unde lant;
durch růwen enkert' ich ze hant,
unde růte unze hiute da.
hiute an dem morgen ie ſa,
do ez liehtende wart,
do ſtreich ich aber uf mine vart
al hie her wider Weiſefort.
nu vert ez hie wirs, danne dort;
ich wæne, ich bin noch ungeneſen.
doch wand' ich hie geneſen weſen,
wand ich die ſtat erkenne,
unde bin ouch etswenne
mit kouf liuten hie geweſen,
deſte baz wande ich hie geneſen
unde hie genade vinden:
nu bin ich ſturm winden
alrerſt in die hant gevarn.
doch mak mich got noch wol bewarn;

ſit ich bi diſem geſinde
weder fride noch rûwe vinde,
ſo ker' ich wider uf daz mer:
da han ich al der werlte wer
unde ſtrit genûgen an der fluht.
Gerûchet aber ir iuwer zuht
und iuwer ere an mir began,
der maze, als ich hie gûtes han,
daz teil' ich iu vil gerne mite,
umbe eine kurzeliche bite,
daz ir mir unde miner habe
ſchaffet fride in dirre habe,
biz ich beſûche und beſehe,
op mir diu ſælde geſchehe,
daz ich min lant geſinde
ervorſche und ervinde.
und wellet ir mich des gewern,
ſo heizet mir ouch fride bern.
ſi gahent vaſte dort her,
ich en weiz, welhe oder wer,
in kleinen ſchiffelinen.
oder ich var' wider zen minen,
unde fürht' iuch alle niht ein ſtro."
der marſchalk hiez ſe alle do
wider keren an daz lant;
zem gaſte ſprach er al ze hant:
"waz wellet ir dem künige geben,
daz ich iu gût und leben
in diſem riche bewar'?"
Aber ſprach der ellende dar:
"herre, ich gibe im alle tage,
ſwa ich'z gewinne oder bejage,
eine mark von rotem golde;
unde ſult ir in ze ſolde
unt ze miete diſen kopf han,
obe ich mich's an iuch mak verlan."
"ja," ſprachen ſ' alle ze hant
"er iſt hie marſchalk über diz lant."
der marſchalk ſine gabe nam,
diu duht' in riche und lobeſam,
unde hiez in ſtozen in die habe;
ſinem libe und ſiner habe
fride und genade er do gebot.
da waren ſi riche und rot,
ich meine zins unde ſolt,
rich und rot des küniges golt,
des boten ſolt rot unde rich?
ſi waren beide rilich.
daz half ouch im, daz im geſchach,
beidiu, gnade und gemach.
Nu Triſtan der iſt ze fride komen;
ie noch hat nie man vernomen,
waz er welle ane gan:
nu ſol man iuch ez wizzen lan,
ſo erlanget iuch des mæres niht.
diz mære ſaget und jiht
von einem ſerpande,
der was do da ze lande;
der ſelbe leide valant
der hete liute unde lant
mit alſo ſchædelichem ſchaden
ſo ſchædelichen über laden,
daz der künik ſwûr einen eit
bi küneklicher warheit,
ſwer im benæme daz leben,
er wolt' im ſine tohter geben,
der edel unde riter wære.
diz ſelbe lant mære
unt daz vil wunnekliche wip
verluren tuſenden den lip
die dar ze kampfe kamen,
ir ende da genamen.
Des mæres was daz lant vol;
daz mære erkande ouch Triſtan wol,

diz eine ſtarkte in dar an,
daz er der reiſe ie began,
diz was ſin meiſtiu zů verſiht;
anders troſtes het er niht:
nu iſt es zit, nu kere zů!
des anderen tages frů
ſo wafende er ſich alſo wol,
als ein man ze nôten ſol:
uf ſin ſtarkez ors ſaz er,
er hiez im reichen ein ſper,
groze unde veſte
daz ſtarkeſte unt daz beſte,
daz man in dem kiele vant.
uf ſinen wek reit er ze hant
über velt und über gevilde;
er nam im in der wilde
manige kere und manige vart.
* Unde als der tak ſtigende wart,
do liez er vaſte hine gan
wider daz tal z' Anferginan,
da was des trachen heim wiſt,
alſo man an der geſte liſt.
nu ſah er verre dort hin dan
vier gewafende man
über ungeverte und über velt
ein lützel balder, danne en zelt,
fliehende galopieren.
der eine von den vieren
truhſæze was der künegin,
der was ouch unde wolde ſin
der jungen küneginne amis
wider ir willen alle wis;
unde als ie man ze velde reit,
durch gelükke und durch manheit,
ſo was ouch der truhſæze da,
eteswenne und eteswa,
durch niht, wan daz man jæhe,
daz man ouch in da ſæhe,
da man nach aventure rite,
unde anders was ouch niht der mite;
wand er geſach den trachen nie,
er n' kerte belderichen ie.
Nu, Triſtan wart vil wol gewar
an der fliehenden ſchar,
der trache der wære etswa da,
unde ſtapfte ouch des endes ſa,
unde reit unlange, unz er geſach
ſiner ougen ungemach,
den egeslichen trachen,
der warf uz ſinem rachen
rouch und flammen unde wint,
reht als des tiufels kint,
unde kerte gegen im al dort her.
Triſtan der ſankte daz ſper,
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſwind' er dar gerůret kwam,
daz er im daz ſper zem giele in ſtach,
ſo daz ez im in zem rachen brach,
unde innen an dem herzen want,
unde er ſelbe uf den ſerpant
ſo ſere mit dem orſe ſtiez,
daz er daz ors da totez liez
und er der von vil kum entran.
der trache gieng ez aber an
mit fraze und mit fiure,
unz iz der ungehiure
vor dem ſatel gar verſwande;
nu was im aber als ande
daz ſper, daz in da ſerte,
daz er von dem orſe kerte
hin wider ein ſtein gevelle.
Triſtan, ſin kampfgeſelle,
der kerte im nach, reht uf ſin ſpor:
der veige ſtreich im allez vor

mit ſolcher ungedulte,
daz er den walt erfulte
mit egeslicher ſtimme,
und hurſte vil von grimme
abe brande und uz der erden ſlůk;
des treib er vil unde ſo genůk,
biz in der ſmerze über want
unde under eine ſtein want
vil nahen ſich gedrukte.
Triſtan daz ſwert ſo zukte,
unde wand', er fund' in ane ſtrit:
nein, ez wart engeſtlicher ſit,
dan ez e males wære.
doch en was ez nie ſo ſwære,
Triſtan rürte aber den trachen an,
der trache wider an den man,
unde braht' in ze alſo grozer not,
daz er wande weſen tot;
er n' liez in nie ze were komen,
er het im ſchiere benomen,
beidiu, ſlege unde wer.
da was ſin ouch ein michel her,
er fůrte mit im an den kampf,
beidiu, rouch unt tampf,
unde andere ſtiure
an ſlegen und an fiure,
an zenen und an griffen
die waren geſliffen
ſere ſcharpf und wahs,
noch wahſer, danne ein ſchar ſahs:
da mit treib er in umbe,
manige angeſtliche krumbe,
von boumen ze buſchen.
da můſ' er ſich vertuſchen
unde friſten, ſwie er mohte;
wand im der kampf niht tohte.
unde het iz doch ſo ſere
verſůchet mit der kere,
daz im der ſchilt vor der hant
vil nach ze kolen was verbrant;
wand er gieng in mit fiure an,
daz er im kume vor entran.
doch wert' ez niht vil lange,
der mortſame ſlange
der kwam ſchiere dar an,
daz er ſwibelen began,
und im daz ſper ſo nahen gie,
daz er ſich aber nider lie,
und want ſich ange unde ange.
Triſtan was aber unlange,
er kwam gerůret balde her,
daz ſwert daz ſtach er zů dem ſper
zem herzen in unz an die hant.
nu lie der veige valant
einen doz und eine ſtimme,
ſo griulich und ſo grimme,
uz ſinem veigen giele,
als himel und erde viele,
unt daz der ſelbe mort ſchal
verre in daz lant erhal,
unt Triſtan harte ſere erſchrak.
Und als der trache do gelak
dez er in toten geſach,
den giel er im uf brach,
mit micheler arbeit,
uz dem rachen er im ſneit
der zungen mit dem ſwerte
der maze, als er ir gerte,
in ſinen bůſem er ſi ſtiez,
den giel er wider ze ſamene liez.
ſus kert er gegen der wilde hin;
daz tet er aber durch den ſin,
er wolte ſich verbergen da,
den tak gerůwen eteswa.

unde wider komen ze ſiner maht,
unde wolte danne hin ze naht
ze ſinen lant geſellen wider.
nu zoh in aber diu hitzze nider,
dier, beidiu, von der arbeit,
unt da zů von dem trachen leit,
unde můdete in ſo ſere,
daz er ie zů nie mere
unde vil kume mohte leben.
Nu geſach er eine lachen ſweben,
ſmal und mæzlichen groz,
in die von einem velſe floz
ein kůlez kleinez brůnnelin;
da viel er alſo gewafent in,
unde ſankte ſich unz an den grunt,
er lie hie vor niwan den munt.
da lag er den tag unt die naht;
wand im benam al ſine maht
diu leide zunge, die er trůk;
der rouch, der von der an in ſlůk,
der eine entworht' in garwe
an krefte und an der varwe,
daz er von dannen niht en kwam,
unze in diu kůnegin da nam.

Der truhſæze, als ich han geſaget,
der der ſæligen maget
friunt und riter wolde ſin,
dem begunden die gedanke ſin
uf ſwellen harte groze,
von des trachen doze,
der alſo griulich und als groz
ůber walt und ůber velt doz.
in ſin herze er allez las,
reht als ez ouch ergangen was,
unt dahte: „er iſt bi namen tot,
oder aber in ſo grozer not,
daz man in mak gewinnen
mit etslichen ſinnen.“
von ienen drin er ſich verſtal,
eine halden ſtapft' er hin ze tal,
unde lie wol balde hine gan,
hin da der ſchrei da was getan.
unde als er zů dem orſe kam,
eine růwe er im da nam,
bi dem ſo habt' er lange,
trahtende kleine und ange;
in nam der kurzen reiſe
groz angeſt unde freiſe:
idoch genant' er ůber lank,
und reit als ane ſinen dank,
erſchrokken unde herze los,
die rihte hin, da er da kos,
daz daz loub unt daz gras
vor im abe geſenget was;
unde kam in kurzer friſte,
e dan er ſin iht wiſte,
reht uf den trachen, da er lak:
unt der truhſæze erſchrak
als innekliche ſere,
daz er nach eine kere
zer erden hete genomen,
durch daz er im ſo bi was komen
unde im ſo nahen gereit.
Nu was er aber ze hant bereit,
daz ors warf er ſo balde wider,
daz er mit dem orſe nider
z'einem hufen gelak.
nu er ſich w · er uf gewak,
ich meine, von der erden,
do ne moht' im ſtate niht werden,
vor vorhten, die er hæte,
daz er ſo vil getæte,
daz er uf daz ors geſæze.
der leide truhſæze,

er liez ez ſtan unde ſloch.
do im da nieman nach zoch,
do geſůnd er, unde ſleich do wider,
nach ſinem ſpere greif er nider,
daz ors er bi dem zügele nam,
z'einem ronen er gezogen kam,
uf daz ors er geſaz,
ſines ſchaden er vergaz;
er ſprankte verre dort hin dan,
unde ſach her wider den trachen an,
waz ampære er hæte,
ob er lebete oder en tæte.
nu er in toten geſach:
„hei! ob got wil,“ er ſprach
„hie iſt aventure funden,
ich bin ze gůten ſtunden
unde ze heile komen her.“
hie mite ſo neikt' er daz ſper,
mit dem zügle er hankte,
er hiu unde ſprankte,
unde lie hin gan punieren,
punierende croijieren:
„ſchevaliers damoiſele!
ma blunde Iſot! ma bele!“
er ſtach uf in mit ſolcher kraft,
der ſtarke eſchine ſchaft,
daz er im durch die hant reit.
daz er aber do niht mere ſtreit,
daz liez er niwan durch den liſt,
er dahte: „ob dirre in lebene iſt,
der diſen trachen hat erſlagen,
ſo ne kan ez mich niht für getragen,
daz ich hie mite han uf geleit.“
er kerte dannen, unde reit,
unde ſůchte her unde hin,
uf den gedingen, ob er in
iender hete funden,
ſo můden oder ſo wunden,
daz im der ſtrit tohte,
unde mit im ſtriten mohte,
daz er'n erſlagen wolte haben,
unde in erſlagenen begraben.
unde als er ſin do niht en vant:
„la, herre, varen!“ daht' er ze hant
„ſweder er lebe oder en tů,
bin ich der erſte der zů.
mich en wiſet nieman dar van;
ich bin gefriunt unde geman,
ſo wert und ſo genæme,
ſwer ſich es an genæme,
der hete doch dar an verlorn.“
er lie hin riten gan mit ſporn
ze ſinem ſtrit geſellen wider
unde erbeizte da zer erden nider,
an ſinen ſtrit er wider vie,
reht an der ſtat, da er in lie,
mit dem ſwerte, daz er trůk,
da mit gebekt' er unde geſlůk
den vient ſo vil, wa unde wa,
biz er'n verſchriet da unde da.
genůk verſůcht' er'z an den kragen,
den het' er im gerne abe geſlagen;
do was er ſo herte und ſo groz,
daz in der arbeit verdroz.
ůber eine ronen brach er daz ſper,
daz vordere ſtukke daz ſtach er
dem trachen zů dem gorgen in,
als ez ein tioſte ſolte ſin.
Uf ſinen ſpaniol ſaz er do,
er begunde fröliche unde fro
ze Weiſefort in růren;
unde hiez balde uz fůren
vier pfærit und einen kanzwagen,
der daz houbet ſolte tragen;

unde ſeit' in allen mære,]
wie im gelungen wære,
unde waz er angeſte hie mite
unde kumberlicher nôte lite.
„Ja herre, al diu werlt“ ſprach er
„diu en biete niwan ore her,
betrahte und ſehe daz wunder an,
waz der geherzete man
unt der geſtandene mût
durch liebes wibes willen tût!
daz ich der not, in der ich was,
ie dannen kwam und ie genas,
des wundert unde wundert mich.
und weiz ouch wol binamen, wær' ich
ſenfte, als ein ander man, geweſen,
ine wære nimmer geneſen.
ine weiz niht, wer er wære,
ein aventurære,
der ouch nach aventure reit,
der was ze ſiner veikeit,
e danne ich kæme, zû z' im komen
der hat ſin ende da genomen;
* got hete ſin vergezzen:
* ſi ſint beide frezzen,
ros und man iſt allez mort;
daz ros daz lit noch halbez dort
zekuwen unde beſenget.
waz tôht' ez iu gelenget?
ich han me nôte erliten hie mite,
danne ie kein man durch wip erlite.“
Sine friunt er alle zû ſich nam,
zem ſerpande er wider kwam,
unt zeiget' in ſin wunder;
er bat ſi ouch al beſunder,
daz ſi der warheit jæhen,
als ſi ſi da geſæhen.
Daz houbet fûrt' er mit im dan.
ſine mage unde ſine man,
die lat' er, die beſand' er.
nach dem künige rand' er,
unde mante in ſiner ſicherheit.
der rede wart ein tak geleit
ze Weiſeforte für daz lant.
hie mite ſo wart daz lant beſant,
die lant barune die mein' ich.
nu, die bereiten alle ſich,
als in von hove was getaget.
Nu wart ouch al ze hant geſaget
ze hove den frouwen mære.
die marter unt die ſwære,
die ſ' alle heten der van,
die en geſach an frouwen nie kein man.
diu ſûze maget, diu ſchône Iſot,
diu was reht in ir herzen tot;
ſo leiden tak ſi nie geſach.
Iſolt, ir mûter, zû z' ir ſprach:
„nein, ſchôniu tohter, nein, la ſtan,
la dir'z niht ſo nahen gan;
wan ſweder ez mit der warheit,
oder aber mit lüge iſt uf geleit,
wir ſulen ez doch wol under varn,
und ſol uns got der vor bewarn.
niht weine, tohter mine,
diu klaren ougen dine
diu en ſulen nimmer werden rot
umbe alſo ſwacheliche not.“
„A, mûter,“ ſprach diu ſchône
„frouwe, niht gehône
dine geburt unt dich.
e ich es gevolge, ſo ſtiche ich
reht in min herze ein mezzer e;
e ſin wille an mir erge,
ich nim' mir ſelber e den lip,
er n' gewinnet nimmer wip

noch frouwen an Iſote,
er n' habe mich danne tote." —
"nein, ſchœnin tohter, fürht' dich niht,
ſwes er oder ie man hie von jiht,
daz iſt allez ſamt verlorn,
unde het' es al diu werlt geſworn,
er n' wirdet nimmer din man."
Und als iz nahten began,
diu wiſe fragte unde ſprach
umbe ir tohter ungemach
ir tougenliche liſte,
von den ſi wunder wiſte,
daz ſi in ir troume geſach,
daz ez niht alſo geſchach,
als der lantſchal ſagte.
Unde ie ſa do ez tagte,
ſi rief Iſote, und ſprach ir zů:
"a, ſůziu tohter, wacheſtů?"
"ja," ſprach ſi "frouwe můter min." —
"nu la din angeſten ſin;
ich wil dir liebiu mære ſagen:
er n' hat den trachen niht erſlagen;
ſwaz aventure in her getrůk,
er iſt ein gaſt, der in da ſlůk.
wol uf, wir ſulen vil balde dar,
der mære nemen ſelbe war.
Brangœne, ſtant uf liſe,
unde ſag' uns Paraniſe,
daz er uns ſatele ſchiere;
wir můzen varen, wir viere,
ich unde min tohter, du und er;
unde bring' er uns diu pfærit her,
ſo ez ſchierſte müge geſin,
für unſer haltürlin,
da der boumgarte
hin ze velde warte."
nu diz was allez gereit,
diu rote ſaz uf, unde reit
des endes, da ſi horten ſagen,
daz der trache was erſlagen.
Nu ſi daz ors funden,
daz gereite ſi begunden
bemerken und betrahten,
und in ir ſinnen ahten,
ſi geſæhen nie z' Irlande
gereite ſolcher hande;
unde komen alle dar an,
ſwer ſo er wære, der man,
den daz ors dar trůge,
daz der den trachen ſlůge.
für baz riten ſi do ze hant,
unde komen uf den ſerpant:
nu was des tiufels genoz
als ungehiure und alſo groz,
diu liehte frŏuwine ſchar,
daz diu wart, als ein tote, var,
vor angeſten, do ſi in erſach.
Diu můter aber zer tohter ſprach:
"ei, wie ſicher ich es bin,
der truhſæze, daz er in
ie getörſte beſtan!
wir mügen ez ane ſorge lan;
unt z'ware, tohter Iſot,
dirre man ſi lebende oder tot,
mich anet ſere, daz er ſi
verborgen eteswa hie bi,
ez wiſaget mir min můt.
von dannen, dunket ez dich gůt,
ſo keren an die ſůche,
obe unſer got ſo růche,
daz wir in etswa vinden,
und mit im über winden
die grunde loſen herzenot,
diu uns beſwæret, als der tot."

des berieten ſi ſich ſchiere,
die gereiſen alle viere,
ſi riten von ein ander ſa,
diu ſůhte hie, unt diſiu da.
Nu ergieng iz, als ez ſolte,
unde als der billich wolte,
diu junge kúnegin Iſot,
daz ſi ir leben und ir not,
ir wunne und ir ungemach,
ze aller erſte geſach.
von ſinem helme gieng ein glaſt,
der vermelde ir den gaſt;
nu ſi des helmes wart gewar,
ſi kerte, und rief ir můter dar:
„frouwe, ile, rit' her naher baz;
ich ſihe dort gleſten, ich en weiz, waz,
ez iſt reht als ein helm getan;
ich wæne in reht erſehen han.“
„en triuwen,“ ſprach diu můter do
„mich ſelben dunket ouch alſo;
got der wil unſer růchen:
ich wæne, den wir ſůchen,
daz wir den haben funden.“
ſus riefen ſ' an den ſtunden
den anderen zwein zů z' in,
unde riten alle viere hin.
Nu ſi im begunden nahen,
unde in ſo ligen ſahen,
nu wanden ſ' alle, er wære tot.
„erſt tot,“ ſprach ie weder Iſot
„unſer gedinge der iſt hin;
der truhſæze der hat in
mortliche ermordet und erſlagen,
unde hat in in diz mos getragen.“
Si erbeizten alle viere,
unde heten in vil ſchiere
her uz gezogen an daz lant:
den helm entſtrikten ſ' im ze hant,
unde ſtrikten im die kuppen dan;
diu wiſe Iſot diu ſah in an,
unde ſach wol, daz er lebete,
unde aber ſin leben klebete
kume als an einem hare:
„er lebet,“ ſprach ſi „zware;
nu balde entwafent in;
iſt, daz ich alſo ſælik bin,
daz er niht verch wunden hat,
ſo mag es alles werden rat.“
die ſchönen alle drie,
diu liehte cumpanie,
do ſi den ellenden
mit ſne wizen henden
entwafenen begunden,
die zungen ſi da funden:
„ſich, warte,“ ſprach diu kúnegin
„waz iſt diz, oder waz mak daz ſin?
Brangæne, hofſche niftel, ſprich.“ —
„ez iſt ein zunge, dunket mich.“ —
„du ſpricheſt war, Brangæne,
mich dunket und ich wæne,
ſo was ouch ſi des trachen.
unſer ſælde diu wil wachen,
herze tohter, ſchone Iſot,
ich weiz ez warez, als den tot,
wir ſin ze rehter verte komen;
diu zunge hat ouch im benomen,
beidiu, kraft unde ſin.“
hie mit entwafenten ſ' in;
unt do ſi an im niht funden
weder ſlege noch wunden,
do waren ſ' alle ſamet fro.
driakel nam diu wiſe do,
diu liſtige kúnegin,
unde ſtozt' im der alſo vil in,

biz daz er ſwitzzen began:
„er wil geneſen," ſprach ſi „der man;
der tampf gerumet ſchiere hie,
der von der zungen an in gie,
ſo mag er ſprechen und uf ſehen."
daz was ouch ſchiere geſchehen;
er lag unlange, unz ez geſchach,
daz er, beide, uf und umbe ſach.
Nu er der ſæligen ſchar
bi im und um in wart gewar,
er gedahte in ſinem můte:
„A, herre got, der gůte,
du haſt min unvergezzen;
mich hant driu lieht beſezzen,
diu beſten, diu diu werelt hat,
maniges herzen frǒude und rat
unde maniges ougen wunne,
Iſot diu liehte ſunne,
unde ouch ir můter Iſot
daz frǒliche morgen rot,
diu ſtolze Brangæne
daz ſchone vol mæne."
hie mit genant' er unde ſprach
kume und kumeklichen: „ach,
wer ſit ir, und wa bin ich?" —
„a, riter, mahtu ſprechen, ſprich;
wir helfen dir ze dirre not."
ſprach aber diu ſinne riche Iſot.
„ia, ſůziu frouwe, ſælik wip;
und ich en weiz, wie mir der lip
unde al min kraft in kurzer friſt
geſwachet und geſwichen iſt."
diu junge Iſot diu ſah in an:
„diz iſt Tantris der ſpile man,"
ſprach ſi „ob ich in ie geſach."
der anderen iewederiu ſprach:
„uns dunket ouch, en triuwen, ſo."
diu wiſe diu ſprach aber do:
„biſtu'z Tantris?" — „frouwe, ja."
„ſag' an," ſprach aber diu wiſe ſa
„wa biſtu her komen, oder wie?
oder waz wirbeſtu hie?" —
„ſælgeſt' aller wibe,
ich en han ez an dem libe
noch leider an der krefte niht,
daz ich iu mine geſchiht
beſcheidenliche muge geſagen.
heizet mich fůren oder tragen
durch gotes willen eteswar,
da min ie man neme war
doch diſen tag unt diſe naht.
unde kum' ich wider ze miner maht,
ſo iſt reht, daz ich tů unde ſage,
ſwaz iu geliche und iu behage."
Sus namen ſi Triſtanden,
ſi viere, ze handen,
uf ein pfæret hůben ſ' in,
und under in fůrten ſ' in hin,
und brahten ſ' in ſo heimliche in,
wider durch ir hal túrlin,
daz umbe ir reiſe und umbe ir vart
nie nie man nihtes innen wart.
da ſchůfen ſ' im helfe und gemach.
die zungen, als ich e da ſprach,
ſin iſen und ſin ander dink,
des en bleip da weder vaden noch rink,
ſi fůrten'z allez mit in dan,
beidiu, harnaſch unde man.
Nu daz der ander tak do kwam,
diu wiſe in aber ze handen nam:
„nu, Tantris," ſprach ſi „ſage mir,
bi den genaden, als ich dir
nu und e males han getan,
daz ich dich zwir erneret han,

unde bin dir willich unde holt,
unde als du dinem wibe ſolt,
wenne kœme du in Irlant?
wie ſlûge du den ſerpant?" —
"Frouwe, daz wil ich iu ſagen,
ich kwam in diſen kurzen tagen,
ez ſint dri tage von hiute,
ich und ander' kouf liute,
mit einem kiele in diſe habe;
do kom ein roup her hinnen abe,
ine weiz, durch welhe geſchiht,
die wolten uns, het' ich ez niht
mit minem gûte under komen,
den lip zem gûte han genomen.
nu iſt iz uns alſo gewant,
mir mûzen dikke fremdiu lant
heimlichen unde buwen,
unde en wizzen, wem getruwen,
wande man uns vil gewaltes tût.
ſo weiz ich wol, mir wære gût,
mit ſwelher ſlahte dingen
ich'z da zû mŏhte bringen,
daz mich diu lant erkanden.
kunde in fremden landen
diu richet den kouf man.
ſeht, frouwe, da gedaht' ich an;
wand mir iſt umbe den ſerpant
daz lant mære lange erkant,
unde ſlûg in niwan umbe daz
ich wæne, daz ich deſte baz
fride unde gnade vinde
bi diſem lant geſinde."
"fride und gnade" ſprach Iſot
"die mûzen dich an dinen tot
mit wernden eren bringen;
du biſt ze gûten dingen,
dir ſelben und uns, komen her.
nu erahte, wes din herze ger',
daz iſt getan, daz ſchaf ich dir
von minem herren und von mir." —
"gnade, frouwe, ſo ergib' ich
minen kiel unde mich
vil verre an iuwer triuwe:
ſeht, daz mich iht geriuwe,
daz ich iu gût und leben
an iuwer triuwe han ergeben." —
"Nein, z'ware, Tantris, ez en tût;
umbe din leben und umbe din gût
en ſorge nu niht mere;
mine triuwe und min ere,
ſe hie, die nim in dine hant,
daz dir nie mer z' Irlant
bi minem lebene leit geſchiht.
entwer' mich einer bete niht,
und biut mir eteslichen rat
umbe eine ſache, an der nu ſtat
min ere und al min ſælekeit."
unde ſeit' im, als ich han geſeit,
wes ſich der truhſæze
umbe diſe tat vermæze,
wie ſere unde wie genote
er ſpræche nach Iſote,
unde wie er den valſch und die lüge
ze offenlichem kampfe zûge,
obe ie man über in kœme,
der ſich ez an genæme.
"ſæligiu frouwe," ſprach Triſtan
"hie en habet dekeine ſorge van;
ir habet mir zwir lib und leben
mit gotes helfe wider gegeben,
diu ſulen ouch iu ze rehte,
beidiu, ze dirre vehte
unt ze allen nŏten geſtan,
die wile ich ſi geſunde han." —

„Got lone dir, lieber Tantris,
„des bin ich gerne an dir gewis;
unde wil dir ouch des wol verjehen,
iſt, daz diz wunder ſol geſchehen,
ſo ſin wir beide, ich und Iſot,
immer mit lebendem libe tot.“ —
„nein, frouwe, tůt die rede hin,
ſit ich in iuwerem fride bin,
unde minen lip, und ſwaz ich han,
an iuwer ere han verlan,
unt dar an ſicher weſen ſol,
trut frouwe, ſo gehabet iuch wol:
helfet mir ze libe wider,
ich geleg' ez allez eine nider.
unde ſaget mir, frouwe, iſt iu bekant,
diu zunge, diu man bi mir vant,
beleip diu, oder war tet man die?“
„en triuwen,“ ſprach ſi „ich han ſi hie,
unde allez, daz du haben ſolt,
min ſchöniu tohter ſelbe Iſolt,
unde ich, wir brahten'z allez dan.“
„diz kumt uns rehte;“ ſprach Triſtan
„nu, ſæligiu künegin,
lat aller ſlahte ſorge ſin,
unde ratet mir ze miner kraft,
ſo iſt ez allez endehaft.“
Die küneginne beide,
beide an' underſcheide,
ſi namen in ze handen,
unde ſwaz ſi beide erkanden,
daz im ze heile unt ze fromen
an ſinem libe mohte komen,
daz was ir meiſte unmůzekeit.
Hier under hete michel leit
ſin kiel und ſin geſelleſchaft,
der was genůg als angeſthaft,
daz ſi ungeneſen wanden weſen,
ir keiner truwete geneſen,
wand ſi inner halp zwein tagen
nie niht von im gehorten ſagen.
ouch heten ſi den ſchal vernomen,
der von dem trachen uz was komen,
unde was des mæres vil getriben,
da wære ein riter tot beliben,
des ors daz læge halbez da.
nu dahten ouch die ſine ſa:
„wer wære daz, niwan Triſtan?
da n' iſt bi namen kein zwivel an,
het' ez im der tot niht benomen,
er wære ſit her wider komen.“
Hie mit gerieten ſ' under in,
unde ſanten Kurvenalen hin,
daz er des orſes næme war.
daz tet er, Kurvenal reit dar,
er vant daz ors, und erkande daz;
nu reit er aber fürbaz,
den trachen vand er ouch ze hant;
unde als er do niemere vant
von keinen ſinen dingen,
an gewande, noch an ringen,
do kam in michel zwivel an:
„a,“ daht' er „herre Triſtan,
weder biſtu lebende, oder tot?
ouwi, ouwi,“ ſprach er „Iſot!
ouwe, daz din lob und din nam'
ie hin ze Kürnewale kam!
daz din ſchöne unt din edelkeit
ze ſolchem ſchaden iſt uf geleit
einer der ſæligeſten art,
diu ie mit ſper verſigelt wart,
der du ze wol geviele!“
Sus kert' er wider zem kiele,
weinende unde klagende,
diu mære wider ſagende,

als er ſi hete erfunden.
diu mære begunden
genûgen miſſevallen,
unde ie doch niht in allen;
daz ſelbe ſwære mære
was niht ir aller ſwære,
genûg' ez wol vertrûgen:
ouch ſach man an genûgen,
daz ez in groze riuwe bar,
unde was ouch der diu meiſte ſchar.
Sus was ir wille und ouch ir mût
under ſniten übel unde gût.
mit diſem wehſele geviel
der gezweijete kiel
an ſprachen und an runen.
den zweinzik barunen
den was niht inneklichen leit
der zwivel, der in was geſeit,
ſi wanden dannen komen der mite;
unt daz man ſin niht langer bite,
des baten ſ' alle gemeine,
die zweinzik meine ich eine,
ſi rieten alle dar an,
daz man des nahtes fûre dan.
ſo rieten aber andere daz,
daz ſi beliben, unde daz
erfûren diu mære,
wie ez im ergangen wære.
alſus zehullen ſ' under in:
diſe wolten gerne hin,
iene wolten da beſtan.
ſus wart ez do dar an verlan,
ſit daz ſin tot niht wære
gewis noch offenbære,
daz ſi da lenger beliben,
ir vorſche und ir frage triben
zem minneſten doch zwene tage:
daz was der barune klage.
Hie mite ſo was ouch der tak komen,
der ze Weiſeforte was genomen,
dar Gurmun hete getaget,
umbe ſine tohter die maget,
unde umbe den truhſæzen.
Gurmunes umbe ſæzen,
ſine man und ſine mage,
als er ſi, durch rat frage,
ze ſinem tage hete beſant,
die waren alle da ze hant.
die nam er ouch beſunder,
unde ſûhte rat hier under,
ſo verre und alſo ſere,
als dem ez umbe ſin ere,
und ouch niht anders en ſtat.
dar zû beſand' er an den rat
ſin liebez wip, die künegin.
ſi mohte im ouch wol liep geſin;
wand er het an ir einer do
ſunderlicher ſælden zwo
der aller beſten, die der man
an liebem wibe vinden kan,
ſchône unde wisheit,
der was der maze an ſi geleit,
daz ſi im wol mohte liep geſin.
diu ſælige künegin,
diu ſchone, wiſe, was ouch da.
ir friunt der künik nam ſi ſa
von dem rate dort hin dan:
„wie rateſtu?“ ſprach er „ſag' an;
mirſt diſiu rede ſwære, als der tot.“
„gehabt iuch wol;“ ſprach aber Iſot
„wir ſulen uns wol hier an bewarn,
ich han iz allez under varn.“ —
„wie? herze frouwe, ſage ouch mir,
ſo fröuwe ich mich der rede mit dir.“ —

„unſer truhſæze, als er da jiht,
ſeht, der enſlûk des trachen niht;
unt der in ſlûk, den weiz ich wol,
daz bewær' ich, ſwenne ich ſol.
alle iuwer angeſt leget nider;
get balde ze iuwerem rate wider,
ſaget in allen und jehet,
als ir gehôret und geſehet
des truhſæzen warheit,
ir lôſet gerne iuweren eit,
den ir dem lande habt getan.
heizet ſi alle mit iu gan,
und ſitzet anz gerihte;
en fürhtet iuch ze nihte,
lat den truhſæzen klagen,
unde ſagen, ſwaz er welle ſagen;
und als ez danne zit ſi,
ſo bin ich und Iſot da bi,
ſo gebietet mir ez, ſo ſprich' ich
für iuch, für Iſote, unde für mich.
hie mite lat diſe rede ſtan;
ich wil nach miner tohter gan,
und komen ouch ie ſa wider, wir zwo."
nach ir tohter gie ſi do.
Der künik gie in den palas wider,
an daz gerihte ſaz er nider,
unde mit im vil barune,
des landes cumpaniune.
da was ſchone riterſchaft,
von riterſchefte michel kraft,
niht durch des küniges ere
ſo ſtarke noch ſo ſere,
ſo, daz ſi gerne wolten ſehen,
waz da ſolte geſchehen
uz diſem lantſchalle;
des wunderte ſi alle.
Die ſæligen Iſote zwo,
nu daz ſi mit einander do
zem palas in giengen,
ſi grûzten und enpfiengen
die herren al beſunder.
hie miten und hier under
wart vil geſprochen und gedaht,
rede und gedanke vil für braht
von ir beider ſælekeit,
und ie doch mere geſeit
von des truhſæzen linge,
danne von der frouwen dinge.
ſi ſprachen und gedahten dar:
„nu kieſet alle, nemet war,
wirt diſem unſæligen man,
der nie ſælde gewan,
diſiu ſælige maget,
ſo iſt im al diu ſælde ertaget,
diu im oder dekeinem man
an einer maget ertagen kan."
Sus komen ſi zem künige hin.
der künik ſtünt uf en gegen in,
lieplich ſatzt' er ſi ze ſich:
„nu" ſprach der künik „truhſæze, ſprich
waz iſt din bete unt din ger."
„vil gerne, herre künik;" ſprach er
„herre, ich ger' und bite,
daz ir dem lande küniges ſite
nimmer zebrechet an mir.
welt ir's jehen, ſo ſprachet ir,
unde lobtet des ouch, beide,
mit rede und mit dem eide,
ſwelich riter diſen ſerpant
ſlûge mit ſin eines hant,
ir gæbet im ze ſolde
iuwer tohter Iſolde.
der eit verlos vil manigen man;
da ſah aber ich vil lützel an,

durch daz ich minte daz wip,
unde wagte den lip
dikke angeſtlicher, danne ie man,
biz mir ze jungeſt dar an
alſo gelank, daz ich in ſlûk.
iſt iz da mite genûk,
hie lit daz houbet, ſehet'z an;
daz ſelbe urkunde braht' ich dan.
nu lôſet iuwer warheit;
kûniges wort und kûniges eit,
die ſulen war und bewæret ſin."
„Truhſæze," ſprach diu kûnegin
„der alſo richlichen ſolt,
als min tohter iſt, Iſolt,
ungedienet, haben wil,
en triuwen, des iſt al ze vil."
„ei," ſprach der truhſæze do
„frouwe, ir tût ûbel; wie rei ir ſo?
min herre, der ez enden ſol,
der kan doch ſelbe ſprechen wol,
der ſpreche und antwurte mir." —
der kûnik ſprach: „frouwe, ſprechet ir
fûr iuch, fûr Iſote, und fûr mich." —
„gnade, herre, daz tûn ich."
Aber ſprach diu kûneginne:
„truhſæze, dine minne
die ſint luter unde gût,
und haſt ſo manlichen mût,
du biſt wol gûtes wibes wert;
ſwer aber ſo hohes lones gert,
da er ſin niht verdienet hat,
en triuwen, deiſt ein miſſetat.
du haſt dir ſelbem uf geleit
eine tat und eine manheit,
der du mit alle unſchuldik biſt,
als ez mir zû gerunet iſt." —
„Frouwe, ir redet, ine weiz, wie;
ich han doch diz wortzeichen hie." —
„ſo haſtu braht ein houbet dan;
daz bræhte ouch lihte ein ander man,
ich meine, ob er Iſolde
der mit verdienen ſolde:
ſi ne wirt aber gewunnen niht
mit als kleiner geſchiht."
„nein, z'ware," ſprach diu junge Iſot
„durch alſo mæzliche not
en wil ich nimmer veile ſin."
„ahi, frouwe, junge kûnegin,"
ſprach aber der truhſæze do
„daz ir ze minen dingen ſo
mit arge ſprechende ſit,
der nôte, der ich ze maniger zit
durch iuwer minne erliten han,
daz ſol ze gûten ſtaten geſtan."
„Daz ir mich minnet," ſprach Iſolt
„ine wart iu nie getriuwe noch holt,
noch z'ware nimmer werden ſol."
„ja," ſprach der ander' „ich weiz wol,
ir tût vil reht als elliu wip,
ir ſit alle alſo gelip,
alſe gartet und gemût,
iuch dunket ie daz arge gût,
daz gûte dunket iuch ie ark;
diu art iſt an iu allen ſtark,
ir ſit verkeret alle wis,
iu ſirt die tumben alle wis,
iu ſint die wiſen alle tump,
ir machet uz dem ſlehten krump,
und uz dem krumben wider ſleht;
ir habet allen ungereht
an iuwer ſeil gevazzet,
ir minnet daz iuch hazzet,
ir hazzet daz iuch minnet;
wie ſit ir ſus geſinnet,

wie minnet ir ſo harte
der dinge wider warte,
daz man der ſo vil an iu ſiht!
der iuch da wil, des en welt ir niht,
und welt den, der iuch niht en wil.
ir ſit daz irreſameſte ſpil,
daz ie man uf dem brete kan.
er iſt ein ſinne loſer man,
der ane bürgen durch daz wip
ie mer geveilet den lip.
unt z'wære ie doch dar umbe niht,
ſwaz ir jehet oder min frouwe jiht,
ez wirt als anders uf geleit,
oder man brichet mir den eit."

Aber ſprach die küneginne:
„truhſæze, dine ſinne
die ſint ſtark unde ſpæhe:
der ſpæhe an ſinnen ſæhe,
ſi habent dem gelichen ſchin,
als ſi ze kemenaten ſin
in der frouwen tougenheit bedaht;
da zů haſtu ſi für braht,
reht als ein frouwen riter ſol;
du weiſt der frouwen art ſo wol,
du biſt dar in ze verre komen,
ez hat dir der manne art benomen;
du minneſt ouch ze harte
der dinge wider warte;
mich dunket, dir iſt ouch wol der mite;
du haſt die ſelben frouwen ſite
ſere an din teil gevazzet:
du minneſt daz dich hazzet,
du wilt daz din niht en wil;
diz iſt doch unſer frouwen ſpil;
wes nimeſtu dich hie mit an?
ſo dir got, du biſt ein man,
laz' uns unſer frouwen art;
du n' biſt niht wol der mit bewart:
habe dines mannes ſinne,
unde minne daz dich minne,
welle daz dich welle;
daz ſpil hat gůt gevelle.
du ſageſt uns ie genote,
du welleſt Iſote,
und ſi en welle din niht:
daz iſt ir art, wer mak des iht?
ſi lat der dinge vil hin gan,
der ſi doch vil wol möhte han;
ir iſt der vil unmære,
dem ſi doch vil liep wære,
der du ze hant der erſte biſt.
daz ſelbe ir von mir gartet iſt;
ich ſelbe en wart dir ouch nie holt:
ich weiz wol, alſam tůt Iſolt;
ez iſt ir gartet von mir.
du verliuſeſt michel minne an ir.
diu ſchone, diu reine,
ſi wære ze gemeine,
ob ſi ie gelichen ſolte
wellen, der ſi wolte.
truhſæze, als du haſt geſeit,
min herre der ſol ſinen eit
vil gerne an dir bewæren;
ſich, daz du dinen mæren
unt diner rede ſo mite gaſt,
daz du ſ' iht under wegen laſt,
volge dinen ſachen.
ich höre ſagen, diſen trachen
den habe ein ander man erſlagen:
ſich, waz du da zů welleſt ſagen." —
„wer wære der?" — „ich weiz in wol,
und wil in bringen, ſwenne ich ſol." —
„frouwe, ez en iſt dehein man,
der ſich hier umbe iht nimet an

unde mich von minen eren
mit valſche wænet keren,
der mir ſtat unde reht wil geben,
da ne ſi min lip umbe und min leben
gewaget unde geveilet,
ſwie mir der hof erteilet,
hant wider hende,
e ich den fûz gewende."
„Diz lob' ich," ſprach die künegin
„unde wil des ſelbe bürge ſin,
daz ich dich dirre rede gewer',
unt dir in ze kampfe bringe her,
von hiute unz an den driten tak,
wand ich ie zû en mak,
den ſelben, der den trachen ſlûk."
der künik ſprach: „des iſt genûk."
ouch ſprachen al die herren do:
„truhſæze, es iſt genûg alſo;
diz iſt ein kurzelichiu bite:
ga dar, beſtæte den kampf hie mite;
unt tû min frouwe ſelbe alſam."
der künik do von in beiden nam
triuwe und gewiſſe giſelſchaft,
daz dirre kampf endehaft
des driten tages wære.
hie mite zergie diz mære.
Die frouwen giengen beide dan,
unde namen aber ir ſpile man
in ir fliz unde in ir pflege.
ir beider fliz was alle wege
in ir ſûzer bedæhtekeit
niwan an diu dink geleit,
diu ſin helfe ſolten weſen.
ouch was er ie zû wol geneſen,
lieht an dem libe und ſchone var.
Nu nam ſin Iſot dikke war,
unde markt' in uz der maze
an libe und an gelaze,
ſi blikt' im dikke tougen
an die hende und under ougen,
ſi beſach ſin arme und ſiniu bein,
an den ez offenliche ſchein,
daz er ſo tougenliche hal;
ſi beſpeht' in oben hin ze tal,
ſwaz maget an manne ſpæhen ſol:
daz geviel ir allez an im wol,
unde lobt' ez in ir mûte.
nu daz diu ſchone, gûte
ſine geſchepfede ſo rich
unde ſine ſite ſo herlich
ſunder beſpehte unde beſach,
ir herze tougenliche ſprach:
„Got herre, wunderære,
iſt iht des wandelbære,
des du ie begienge oder begaſt,
unt des tu an uns geſchaffen haſt,
ſo iſt hie z'ware wandel an,
daz dirre herliche man,
an den du ſolhe ſælekeit
libes halben haſt geleit,
daz der als irrekliche
von riche ze riche
ſine not durfte ſûchen ſol.
im ſolte billiche unde wol
ein riche dienen oder ein lant,
des ding alſo wære gewant.
diu werlt ſtat wunderliche,
ſo vil manik künik riche
beſetzzet iſt mit ſwacher art,
daz im der eines niht en wart.
ein lib alſo gebære,
der ſo getugendet wære,
der ſolte gût und ere han.
an im iſt ſere miſſetan:

got herre, du haſt im gegeben
dem libe ein ungelichez leben."
ſus reite ſ' ofte diu maget.
Nu het ir můter ouch geſaget
ir herren umbe den kouf man
allez von ende her dan,
als ir ez ſelbe habet vernomen,
daz dink, wiez allez her iſt komen,
unde wie er nihtes gerte,
wan daz man in gewerte
frides da nach mere,
ſwen er deheine kere
næme in daz künik riche;
daz hete ſ' im heimeliche
von ende unze ende geſaget.
Hier under hiez ouch im diu maget
ir knappen Paraniſen
ſin harnaſch unt ſin iſen
wiz und ſchone machen
unt ze anderen ſinen ſachen
wol und flizeklichen ſehen.
nu diz was allez geſchehen,
ez was ſchone und wol bereit
und über ein ander hin geleit,
nu gie diu maget heimliche dar
unde nam es alles ſunder war.
Nu ergieng iz aber Iſolde,
als der billich wolde,
daz ſe aber ir herze kwale
zů dem andern male
vor den anderen allen vant.
ir herze daz was dar gewant,
ir ouge allez dar wak,
da der harnaſch da lak:
und weiz niht, wie ſi des gezam,
daz ſi daz ſwert ze handen nam,
als iunk frouwen unde kint
geluſtig und gelangik ſint,
und weiz got, ouch genůge man.
ſi zoh ez uz und ſah ez an,
unde ſchouwet' ez wa und wa:
nu erſach ſi den gebreſten da,
ſi begunde an die ſcharten
lange und ſere warten,
unde gedahte in ir můte:
„ſam mir got der gůte,
ich wæn', ich den gebreſten han,
der hier inne ſolte ſtan,
unt z'ware ich wil es nemen war."
ſi braht' in unde ſatzt' in dar:
nu fůgte diu lukke
unt daz vertane ſtukke,
unde waren als einbære,
als ob ez ein dink wære,
als ouch geweſen waren
innerhalp zwein iaren.
nu begunde ir herze kalten
umbe ir ſchaden, den alten;
ir varwe diu wart, beide,
von zorne und ouch von leide,
tot bleich, unde ie ſa fiuwer rot:
„a," ſprach ſi „ſælde loſe Iſot!
o we mir und o wafen!
wer hat diz veige wafen
von Kurnewale her getragen?
hie wart min oheim mit erſlagen,
unt der in ſlůk, der hiez Triſtan:
wer gab iz diſem ſpile man?
der iſt doch Tantris genant."
die namen begunde ſi ze hant
beide in ir ſinnen ahten,
ir beider lut betrahten:
„A, herre!" ſprach ſi wider ſich
„diſe namen die beſwærent mich;

ich en kan niht wizzen, wie in ſi,
ſi lutent nah ein ander bi,
Tantris," ſprach ſi „unt Triſtan:
da iſt bi namen heimliche an."
nu ſi die namen begunde
ze tribene in dem munde,
nu geviel ſi an die bůchſtabe,
da man ſi beide ſchepfet abe,
unde vant in diſem al ze hant
die ſelben, die ſi in ienem vant.
nu begunde ſ' an in beiden
die ſillaben ſcheiden,
und ſatzte nach als vor,
und kam reht uf des namen ſpor,
ſi vand ir urſůche daran:
für ſich ſo las ſi Triſtan,
her wider ſo las ſi Tantris;
hie mit was ſi des namen gewis.
„ja, ja!" ſprach aber diu ſchône do
„iſt diſen mæren danne ſo!
diſen valſch unt diſe trugeheit
hat mir min herze wol geſeit:
wie wol ich weſte al diſe vart,
ſit ich in merkende wart,
ſit ich an im lib und gebar
unde ſin ding allez alſo gar
beſunder in min herze las,
daz er geburte ein herre was!
wer het ouch diz getan, dan er?
daz er von Kurnewale her
ze ſinen tot vienden vert,
unde wir in zwir haben ernert.
ernert? erſt nu vil ungeneſen;
diz ſwert daz můz ſin ende weſen.
nu ile, rich din leit Iſot!
geliget er von dem ſwerte tot,
da mit er dinen oheim ſlůk,
ſo iſt der rache genůk."
ſi nam daz ſwert ze handen,
ſi gieng über Triſtanden,
da er in einem bade ſaz:
„ja," ſprach ſi „Triſtan, biſtu daz?" —
„nein, frouwe, ich bin iz, Tantris." —
„ſo biſtu, des bin ich gewis,
Tantris unt Triſtan;
die zwene ſint ein veiger man.
daz mir Triſtan hat getan,
daz můz uf Tantriſen gan:
du gilteſt minen oheim." —
„nein, ſůzin, junkfrouwe, nein!
durch gotes willen, waz tůt ir?
gedenket iuwers namen an mir:
ir ſit ein frouwe und ein maget;
ſwa man den mort von iu geſaget,
da iſt diu wunnekliche Iſot
immer an den eren tot;
diu ſunne, diu von Irlant gat,
diu manik herze erfröuwet hat,
a, diu hat danne ein ende!
o we, der liehten hende,
wie zimet daz ſwert dar inne!"

Nu gie diu küneginne,
ir můter, zů den turen in:
„wie nu?" ſprach ſi „waz ſol diz ſin?
tohter, waz tiuteſtu hie mite?
ſint diz ſchone frouwen ſite;
haſtu dinen ſin verlorn?
weder iſt diz ſchimpf, oder zorn?
waz ſol daz ſwert in diner hant?" —
ach, frouwe můter, wis gemant
unſer beider herze ſwære:
diz iſt der mordære,
Triſtan, der dinen brůder ſlůk;
nu habe wir gůter ſtate gnůk.

daz wir uns an im rechen,
unt diz ſwert durch in ſtechen;
ez enkumet uns beiden nimmer baz" —
„iſt diz Triſtan? wie weiſtu daz?" —
„ich weiz ez wol, ez iſt Triſtan;
diz ſwert iſt ſin: nu ſich iz an,
unde ſich die ſcharten dar bi,
unde merke danne, ob er'z ſi.
ich ſatzte ie zů diz ſtukkelin
ze dirre veigen ſcharten in,
ouwe! do ſach ich, daz ez ſchein
einbærliche unde reht als ein."
„A," ſprach diu můter ze hant
„Iſot, wes haſtu mich gemant?
daz ich min leben ie gewan!
unde iſt diz danne Triſtan,
wie bin ich dar an ſo betrogen!"
nu het ouch Iſot uf gezogen
daz ſwert, unt trat hin über in.
ir můter kerte zů z'ir hin:
„la ſtan, Iſot," ſprach ſi „la ſtan!
weiſtu niht, waz ich vertriuwet han?" —
„ine růche, z'ware, ez iſt ſin tot."
Triſtan ſprach: „merzi, bele Iſot!" —
„i, übeler man," ſprach Iſot „i,
unde vorderſtu merzi?
merzi gehöret niht zů dir;
din leben daz lazeſtu mir."
„nein, tohter," ſprach diu můter do
„ez enſtat nu leider niht alſo,
daz wir uns mügen gerechen,
wir enwellen danne brechen
unſer triuwe und unſer ere;
engahe niht ze ſere;
er iſt in miner hůte
mit libe und mit gůte,
ich han in, ſwie ez der zů ſi komen,
ganzliche in minen fride genomen." —
„Gnade, frouwe," ſprach Triſtan
„frouwe, gedenket wol dar an,
daz ich iu gůt und leben
an iuwer ere han ergeben,
unde enpfienget mich alſo."
„diu liugeſt;" ſprach die junge do
„ich weiz wol, wie diu rede ergie,
ſi gelobte Triſtande nie
weder fride, noch hůte,
an libe, noch an gůte."
hie mit ſo lief ſi in aber an;
hie mit ſo rief aber Triſtan:
„a, bele Iſot, merzi, merzi!"
ouch was diu můter ie da bi,
diu durnehte künegin;
er mohte ſunder ſorge ſin:
ouch wær' er zů den ſtunden
in daz bat gebunden
unde Iſot eine da geweſen,
er wære doch vor ir geneſen.
diu ſůze, diu gůte,
diu ſure an wibes můte
noch herzegallen nie gewan,
wie ſolte diu geſlahen man?
wan daz ſ' eht von ir leide
und ouch von zorne, beide,
ſolche gebærde hæte,
als ob ſiz gerne tæte,
und het' ouch lihte getan,
unde möhte ſi daz herze han;
daz was ir aber tiure
ze ſus getaner ſture.
Doch was ir herze niht ſo gůt,
ſi enhete zorn und unmůt;
wand ſi den horte unde ſach,
von dem ir leide geſchach.

ſi horte ir viant unde ſahen,
und mohte ſin doch niht geſlahen;
diu ſůze wipheit lag ir an,
unt zukte ſi dar van.
an ir ſtriten harte
die zwo wider warte,
die wider warte conterfeit,
zorn und wipheit,
die übele bi ein ander zement,
ſwa ſi ſich ze handen nement.
ſo zorn an Iſolde
den viant ſlahen wolde,
ſo gie diu ſůze wipheit zů:
„nein,“ ſprach ſi ſůze „nine tů.“
ſus was ir herze in zwei gemůt,
ein herze was übele unde gůt.
diu ſchone warf daz ſwert da nider,
unde nam ez aber ie ſa wider;
ſi ne weſte in ir můte,
under übel und under gůte,
ze wederem ſi ſolte;
ſi wolte und en wolte,
ſi wolte tůn und lan.
ſus lie der zwivel umbe gan,
biz doch diu ſůze wipheit
an dem zorne ſige erſtreit,
ſo daz der tot viant genas,
und Morolt ungerochen was.
Hie mit warf ſi daz ſwert von ir;
weinende ſprach ſi: „ouwe mir,
daz ich ie diſen tak geſach.“
diu wiſe ir můter zů z' ir ſprach:
„herze tohter mine,
diu herze ſwære dine,
die ſelben die ſint leider min
baz und harter, danne din;
nach gotes gnaden, ſi en gant dir
niht alſo nahen, alſe mir.
min brůder leider der iſt tot,
daz was biz her min meiſtiu not:
noch fürht' ich eine not von dir,
en triuwen, tohter, diu gat mir
vil naher, danne ieniu tů;
mir wart nie niht ſo liep, ſo du:
e daz mir iht an dir geſchehe,
daz ich reht ungerne ſehe,
ich laze e gerne diſen haz;
ich lide ſenfter unde baz
eine ſwære, danne zwo.
min dink daz ſtat mir ie zů ſo
umbe den unſæligen man,
* der uns mit kampfe ſprichet an,
* wir en ſehen genote dar zů,
* din vater der künig, ich unt dů
* wir haben ie mer mere
* verloren unſer ere,
* unde werden nie mer mere fro.“
* Jener in dem bade der ſprach do:
* „ſæligen frouwen beide,
* eswar, ich han iu leide,
* unde aber mit grozer not, getan:
* welt ir iuch, als ir ſult, entſtan,
* ſo wizzet ir wol, daz diu not
* niht anders was, niwan der tot;
* den lidet nǒte ein ie gelich man,
die wile er ſich generen kan.
ſwie ez aber dar umbe ergangen iſt,
ſwie ez iu nu ze dirre friſt
ze dem truhſæzen iſt gewant,
daz keret allez ze einer hant,
dem ſol ich ein' gůt ende geben:
ich meine, ob ir mich lazet leben
unde es en irre mich der tot.
frouwe Iſot, und aber Iſot,

ich weiz wol, daz ir alle zit
ſinnig unde ſælik ſit,
getriuwen und beſcheiden,
möht' ich mich hin ze iu beiden
einer rede verlazen,
und woltet ir iuch mazen
übeler gebærde her ze mir
und ouch des hazzes, den ir
Triſtande lange habet getragen,
ich wolt' iu gůtiu mære ſagen.“
Iſote můter, Iſot,
ſi ſah in lange an, und wart rot,
ir liehten ougen wurden vol:
„owe!“ ſprach ſi „nu hör' ich wol
unde weiz für war, daz ir ez ſit;
ich zwivelte unz an diſe zit;
nu habt ir mir die warheit
ungefraget geſeit.
ouwe, ouwe, her Triſtan,
daz ich iuwer ie gewalt gewan,
ſo gůten, als ich ie zů han,
unt der alſo niht iſt getan,
daz ich in alſo geůben müge,
als iz mir füge unt tüge!
gewalt iſt aber ſo manikvalt:
ich wæne, ich mak wol diſen gewalt
an minem viende ůben,
daz reht ſo vil getrůben
an einem übelen manne.
ja, herre, wil ich danne?
en triuwen, ja, ich wæne.“
Jemitten kam Brangæne,
diu ſtolze, diu wiſe,
lachende unde liſe,
ſchone unde wol geſtrichen,
al dort her in geſlichen,
unde ſach daz ſwert da ligen bar,
die frouwen beide riuwe var:
„wie nu?“, ſprach diu gefůge do
„diſen gebærden, wie iſt den ſo?
waz mæres tribet ir drin?
diſiu frouwen ougen, wie ſint diu
alſus trůbe und alſo naz?
diz ſwert hie lit, waz tiutet daz?“ —
„Sich,“ ſprach diu gůte künegin
„Bragæne, herze niftel min,
„ſich, wie wir alle ſin betrogen:
wir haben ze clintliche erzogen
den ſlangen für die nahtegalen,
dem rappen kernen für gemalen,
der der tuben ſolte ſin.
wie han wir, herre træhtin!
den viant für den friunt ernert,
dem übelen tode zwir erwert
mit unſer ſelber handen,
unſern vient Triſtanden:
ſich, wa er ſitzet! daz iſt Triſtan.
nu han ich zwivel daran,
weder ich mich reche oder en tů.
niftel, waz rateſtu der zů?“ —
„nein, frouwe, tůt die rede hin;
iuwer ſælde unde iuwer ſin
die ſint hie zů ze gůt,
daz ir immer deheinen můt
uf ſulche untat gewinnet,
unde immer ſo gunſinnet,
daz ir ze man ſlahte
immer gewinnet ahte,
unde ouch danne ze einem man,
des ir iuch habt genomen an
ze fride unt ze hůte.
ez en wart iu nie ze můte,
des ich got wol getriuwen ſol.
ouch ſult ir des gedenken wol,

waz rede iuch mit im an gat,
diu niwan umbe iuwer ere ſtat:
ſoltet ir iuwer ere geben
um keines iuwers viendes leben?“ —
„waz wil du danne, daz ich tů?“ —
„frouwe, da denket ſelbe zů;
get hinnen, lat in uz gan:
die wile múget ir rat han,
waz iu daz wægeſte ſi.“
Hie mit giengen ſi dan, ſi dri,
durch rat, in ir heimliche.
Iſot diu ſinne riche,
„ſehet,“ ſprach ſi „ir beide, ſprechet an,
waz mag er meinen, dirre man?
er ſprach wider uns beide daz,
wolte wir lazen diſen haz,
dem wir im lange haben getragen,
er wolte uns gůtiu mære ſagen:
waz mak diz ſin? des wundert mich.“
Brangæne ſprach: „da rat' ich,
daz in nieman innen bringe
deheiner ſlahte undinge,
biz wir bevinden ſinen můt.
ſin můt iſt lihte vil gůt
hin ze iuwer beider eren.
man ſol den mantel keren
als ie die winde ſint gewant.
wer weiz, ob er in Irlant
durch iuwer ere komen iſt.
hůtet ſin ze dirre friſt.
unde lobet ouch eines immer got,
daz dirre ungefüge ſpot
um des truhſæzen valſcheit
mit im ſol werden hin geleit.
Got der hete unſer růche
an unſerre ſůche;
wan wær' er an den ſtunden
niht kurzeliche funden,
weiz got, ſo wær' er ie ſa tot;
wizze Kriſt, iunkfrouwe Iſot,
ſo für' ez wirs, dan ez var'.
habt niht ungebærde dar;
wand wirt er ihtes innen,
unde mag er danne entrinnen,
des hat er reht, daz er daz tů.
von de da denket beide zů,
unde bietet im ez alſo wol,
als man von rehte ſol;
daz rat' ich iu, des volget mir,
Triſtan iſt als edel, als ir,
und iſt hoviſch unde wis,
volle komen alle wis:
ſwie iu daz herze hin ze im ſi,
ſit im doch hoveliche bi.
bi namen, wes er habe gedaht,
in hat erniſt uz braht;
ſin gewerb und ſin gerink
der iſt umbe ernſtlichiu dink.“
Sus ſtůnden ſ' uf, und giengen dan,
unde komen hin, da Triſtan
heimliche an ſinem bette ſaz.
Triſtan ſin ſelbes niht vergaz,
er für uf balde gegen in,
unde viel ſa gegen in allen hin,
unde lak den hofſchen ſůzen
fleheliche zů den fůzen,
unde ſprach ouch mit dem valle:
„genade, ir ſůzen alle,
habet gnade wider mich
lat mich geniezen, daz ich
durch iuwer ere und iuwern fromen
her bin in iuwer riche komen.“
diu liehte cumpanie,
die liehten alle drie,

ieglichiu warf ir ougen dan,
unde ſahen alle ein ander an;
ſi ſtůnden, und er lag alſo:
„frouwe,“ ſprach Brangœne do
„der riter lit ze lange da.“
diu küneginne ſprach ie ſa:
„waz wiltu nu, daz ich im tů?
min herze ſtat mir niht da zů,
daz ich ſin friunt geweſen müge.
ich enweiz niht, waz ich tů, daz tüge.“
Brangœne diu ſprach aber z'ir:
„nu, liebiu frouwe, volget mir,
ir und min junkfrouwe Iſot,
ich weiz ez warez, als den tot,
daz ir in in iuwern ſinnen
unſanfte müget gewinnen
vor iuwerem alten leide:
ſo gelobet im doch daz beide,
daz er des libes ſicher ſi.
er gereit vil lihte da bi
ſines frumen aber eteswaz.“
die frouwen ſprachen: „nu ſi daz.“
hie mit ſo hiezen ſ' in uf ſtan.
Nu diz gelübde was getan,
ſi ſazen alle viere nider.
Triſtan greif an ſin mœre wider:
„ſehet,“ ſprach er „frouwe künegin,
welt ir nu min gůt friunt ſin,
ich wil iu daz in ein getragen
noch in diſen zwein tagen,
deiswar, ane allen argen liſt,
iuwer tohter, diu iu liep iſt,
daz ſe einen edelen künik nimet,
der ir ze herren wol gezimet,
ſchone unde milte,
zem ſper unt zem ſchilte
ein riter edel und uz erkorn,
von künigen unz her geborn,
unde iſt ouch danne da bi
vil richer, dan ir vater ſi.“
„En triuwen,“ ſprach diu künegin
„möht' ich der rede gewis ſin,
ich volgete unde tœte,
ſwes mich ie man bœte.“
„frouwe,“ ſprach aber Triſtan
„ich gewiſſe iuch ſchiere da ran,
bewœr' ich'z iu ze hant niht,
als diu ſůne geſchiht,
ſo lat mich uz dem fride weſen
unde lat mich nimmer geneſen.“
diu wiſe ſprach: „Brangœne, ſprich,
waz rateſtu, wie dunket dich?“ —
„da dunket mich ſin rede gůt,
unde rat' ouch daz, daz ir ez tůt,
leget allen zwivel hin,
und ſtat uf beide und küſſet in.
al ſi ich niht ein künegin,
ich wil ouch an der ſůne ſin;
er was min mak, ſwie arm ich ſi.“
ſus kuſten ſi in do alle dri;
doch tet iz Iſot, diu junge,
mit langer widerunge.
Nu diſiu ſůne alſus geſchach,
Triſtan aber zen frouwen ſprach:
„nu weiz iz got der gůte,
ich enwart in minem můte
ſo fro nie, als ich ie zů bin;
ich han al den ſorgen hin
gewartet und nach geſehen,
die mir mohten geſchehen,
daz ich mich des verſehen ſol:
ine verſihe mich's niht, ich weiz ez wol,
daz ich in iuweren hulden bin.
nu leget alle ſorge hin;

ich bin iu z'eren unt ze fromen
von Kurnewale ze Irlant komen.
ſit miner erren vart,
daz ich hie generet wart,
ſit ſprach ich immer mere
iuwer lob und iuwer ere
ze minem herren Marke,
unz ich im den mût ſo ſtarke
mit rate an iuch gewánte,
daz er dar an genante,
kume, und ſage iu, umbe waz:
beide, er vorhte den haz,
unde wolt' ouch durch den willen min
eliches wibes ane ſin,
daz ich ſin erbære
nach ſinem tode wære.
hie wiſet' aber ich in van,
unz er mir volgen began.
ſus wurden wir zwene under uns zwein
dirre ſelben reiſe in ein;
durch daz kwam ich in Irlant,
durch daz ſlûg ich den ſerpant:
unde habet ir iuwer arbeit
vil ſælekliche an mich geleit,
des ſol min junkfrouwe ſin
frouwe und künegin
ze Kurnewale unt z'Engellant.
nu iſt iu min geverte erkant,
ſæligiu maſſenie,
ſæligen alle drie,
nu lat ez ouch verholen ſin."
„nu ſaget mir," ſprach diu künegin
„obe ich ez minem herren ſage'
unde eine ſüne in ein getrage,
miſſetûn ich iht dar an?"
„nein, frouwe," ſprach Triſtan
„er ſol'z von rehte wizzen;
ſit eht dar an geſlizzen,
daz mir kein ſchade iht uf erſte." —
„nein, herre, fürhtet iuch nime,
dan' iſt nimere ſorgen an."

Hie mite giengen die frouwen dan
in ir heimliche ſunder,
unde ahten hier under
ſin gelükke und ſin gelinge
an iegelichem dinge;
ir iegelichiu ſeite
von ſiner wisheite,
diu mûter ſus, Brangæne ſo.
„ſich, mûter," ſprach diu tohter do
„wie wunderlichen ich bevant,
daz er Triſtan was genant:
do ich des ſwertes z'ende kwam,
die namen ich ze handen nam
Tantris unt Triſtan;
nu ich ſi triben began,
nu beduhte mich an in zwein,
ſi heten eteswaz in ein;
da nach begunde ich trahten
unde anklichen ahten,
unde vant do mit den bûchſtaben,
die man ze beiden namen ſol haben,
daz ez allez ein was:
wan ſweder halb ich hin las,
ſo ne was ie nimer dar an,
wan Tantris oder Triſtan,
unde ie an einem beide:
nu, mûter, nu ſcheide
diſen namen Tantris
in ein Tan und in ein Tris,
unde ſprich daz Tris für daz Tan,
ſo ſpricheſtu Triſtan;
ſprich daz Tan für daz Tris,
ſo ſpricheſtu aber Tantris."

diu můter ſegente ſich:
„got,“ ſprach ſi „der geſegene mich!
von wannen kom dir ie der ſin?“
Nu ſi dri von im under in
gereiten maniger hande,
diu künegin diu ſande
nach dem künige; der kam dar:
„ſehet, herre,“ ſprach ſi „nemet war,
ir ſult uns einer bete gewern,
der wir driu erniſtliche gern;
tůt ir'z, ez kumet uns allen wol.“ —
„ich volge, ſwes ich volgen ſol;
ſwaz ir wellet, daz iſt getan.“
„habt ir'z danne an mich verlan?“
ſprach aber diu gůte künegin. —
„ja, ſwaz ir wellet, daz ſol ſin.“ —
„gnade, herre, des iſt genůk:
herre, der minen brůder ſlůk,
Triſtan, den han ich hinne;
den ſult ir iuwer minne
unde iuwer hulde lazen han;
ſin gewerp der iſt alſo getan,
daz diu ſůne füge hat.“
Der künik ſprach: „triuwen, diſen rat
den laze ich beltliche an dich,
er gat dich mere an, danne mich;
Morolt din brůder der was dir
naher geſippe, danne mir:
haſtu'z umbe in varen lan,
wil du, ſo han ouch ich'z getan.“
Sus ſeite ſi dem künige do
Triſtandes mære reht alſo,
als er ir ſelber ſagete.
diz mære daz behagete
dem künige wol, und ſprach ir zů:
„nu ſich, daz er'z mit triuwen tů.“
diu künegin do ſande
Brangænen nach Triſtande.
unde als Triſtan in gie,
dem künige er ſich ze fůzen lie:
„gnade, herre künik!“ ſprach er.
„ſtat uf, her Triſtan, und get her,“
ſprach Gurmun „unde küſſet mich.
ungerne ſo verkiuſe ich,
ie doch verkiuſ' ich diſen zorn,
ſit in die frouwen hant verkorn.“
„Herre,“ ſprach aber Triſtan
„an dirre ſůne da iſt an
min herre und beidiu ſiniu lant?“
„ja, herre.“ ſprach Gurmun ze hant.
nu diſiu ſůne z'ende kam,
diu künegin Triſtanden nam
unde ſatzt' in zů z'ir tohter nider,
unde bat in ouch, daz mære wider
ir herren al von erſte ſagen,
wie ez ſich hete dar getragen
an allen diſen ſachen,
beidiu, umbe den trachen,
unde umbe des küniges Markes ger,
daz ſeit' er aber von ende her.
der künik ſprach aber: „her Triſtan,
nu wie bewar' ich mich hier an,
daz ich der rede gewis ſi?“ —
„vil wol, herre, ich han hie bi
mines herren fürſten alle:
ſwaz gewisheit iu gevalle,
die ſaget mir, diu iſt getan,
die wile und ich ir einen han.“
Hie mit ſo ſchiet der künik dan.
die frouwe unt Triſtan
die bliben aber eine da.
Triſtan nam Paraniſen ſa:
„geſelle,“ ſprach er „ga hin abe,
da ſtat ein kiel in der habe,

da gang geſwesliche hin,
unde frage, welher under in
Kurvenal da ſi genant:
dem ſelben rune ze hant,
daz er ze ſinem herren ge,
unde ſage ouch nieman niht me;
unde bringe in liſe, als hofſch du ſis."
Nu, herre, daz tet Paranis,
er braht' in alſo liſe dar,
eaz ſin nieman wart gewar.
nu ſi in zer kemenaten
für die frouwen traten,
im neik diu küneginne,
unde nieman mer dar inne;
ſi namen ſin durch daz niht war,
er kam niht als ein riter dar.
Nu Kurvenal Triſtanden
den frouwen under handen
frölichen und geſunden ſach,
in Franzoiſære wiſe er ſprach:
„ha, 'bea duz ſir'!
durch gotes willen, waz tůt ir,
daz ir ſus wunnekliche
in diſem himel riche
ſus luzet verborgen,
unde lat uns in den ſorgen?
wir wanden alle ſin verlorn;
biz ie zů het' ich wol geſworn,
daz ir iendert lebendik wæret.
wie habt ir uns beſwæret!
iuwer kiel unde iuwer liute
die geſwůren wol noch hiute,
unde habent iz da für, ir ſit tot,'
unde ſint mit micheler not,
her unz an diſe naht beliben,
unde heten daz in ein getriben,
ſi wolten hinaht hinnen ſin."
„Nein," ſprach diu gůte künegin
„er lebet geſunder unde fro."
unt Triſtan der begunde do
Brituniſch ſprechen wider in:
„Kurvenal," ſprach er „ga balde hin,
unde ſag' hin nider, min dink ſte wol,
und ich ez allez enden ſol,
da nach wir uz ſin geſant."
hie mit ſo ſeit' er im ze hant
ſine linge al von grunde,
ſo er ebeniſte kunde.
nu er im hete geſeit
ſin gelükke und ſin arbeit,
„nu," ſprach er „balde ga hin nider
ſage minen lant herren wider
unde ouch den riteren da zů,
daz ir ie gelicher frů
mit ſinen dingen ſi bereit,
wol geſtrichen und gekleit
mit der aller beſten wat,
die ir ie gelicher hat,
unde nemen mines boten war,
ſwenne ich in den ſende dar,
ſo riten her ze hove ze mir.
ouch ſend' ich morgen frů zů dir,
ſo ſende mir den kleinen ſchrin,
da miniu kleinote inne ſin,
unde miniu kleider da mite,
diu von dem aller beſten ſnite.
dich ſelben kleid' ouch alſo wol,
als ein hoviſch riter ſol."
Kurvenal neig, und kerte dan.
Brangæne ſprach: „wer iſt der man?
in dunket wærliche
hier inne ein himel riche;
weder iſt er riter, oder kneht?" —
„frouwe, ſwa für ir'n geſeht,

er iſt ein riter und ein man,
da n' habet deheinen zwivel an,
daz diſiu ſunne nie beſchein
tugenthafter herze kein."
"a, ſælik můz' er immer ſin!"
ſprach ietweder künegin,
unde min frou Brangæne der mite,
diu hoviſche unt diu wol geſite.

Nu Kurvenal zem ſchiffe kam,
ſine rede ze handen genam,
da nach, als im was für geleit,
er ſeit' in, als im was geſeit,
unde ouch, wie er Triſtanden vant.
nu gebarten ſi ze hant,
reht als der tot iſt geweſen,
unde von dem tode iſt wider geneſen,
als frouten ſi ſich alle do.
da waren aber gnůge fro
durch die lant ſůne mere,
dan durch Triſtandes ere.
die nidigen barune,
ſi griffen an ir rune
unde an ir ſprachen wider, als e;
ſi zigen Triſtanden aber do me,
durch diſe riche linge,
zouberlicher dinge;
ie gelicher ſprach beſunder:
"hie merket alle wunder,
waz dirre man wunders kan.
ia, herre, waz kan dirre man,
daz er ez allez endet,
dar an er ſich gewendet!"

Hie mit ſo was der tag ouch komen,
der da zem kampfe was genomen,
unde was vil michel herſchaft,
des lant volkes michel kraft,
vor dem künige in dem ſale.
ouch was da maniger hande zale
under den gůten knehten;
ſi fragten, wer da vehten
für die maget Iſolde
mit dem truhſæzen wolde?
diu frage gie her und hin.
nu was eht nie man under in,
der iht hier umbe erkande.

Under diu was ouch Triſtande
ſin ſchrin und ſiniu kleider komen;
da het er ſunder uz genomen
dri gürtel den frouwen drin,
daz keiſerin noch künegin
nie keinen bezzeren gewan.
ſchapel und für ſpan,
ſenkil unde vingerlin,
der was eben vol der ſchrin.
unde was daz allez alſo gůt,
daz nimmer keines herzen můt
des gedenken mohte,
waz ez bezzer tohte.
des en kam ouch niht der van,
wan als vil, daz Triſtan
im ſelber der van genam,
einen gürtel, der im rehte kam,
ein ſchapel und ein ſpengelin,
diu im gebære mohten ſin.
"Ir ſchonen," ſprach er alle dri,
diſen ſchrin unde ſwaz dinne ſi,
da mit ſo ſchaffet alle
unt tůt, ſwaz iu gevalle."

Mit diſen mæren gieng er dan,
ſiniu kleider leit' er an,
unde kerte da zů ſinen vin
unde fleiz ſich, wie er ſich dar in
geſigierte alſo wol,
als ein vol můte riter ſol.

ze wunſche ſtunden im ouch die.
Nu er wider in zen frouwen gie,
unde ſi in begunden ſchouwen,
nu begunden in die frouwen
durch ir gedanke lazen gan,
er duhte ſ' alle dri getan
ſchone und ſælekliche;
die dri ſælden riche,
ſi gedahten alle in einer friſt:
„z'ware, dirre man, der iſt
ein manlich creature;
ſin wat unde ſin figure
die ſchepfent wol an im den man,
ſi zement ſo wol ein ander an:
ſin ding iſt allez wol gewant."
Nu het ouch Triſtan beſant
ſine cumpanie, diu was komen,
unde heten einen ſtůl genomen
nach ein ander in dem ſal.
da gienk diu michel werlet al
unde ſchouweten beſunder
der kleidere wunder,
diu ſi an in allen ſahen.
genůge da jahen,
ez getrůge nie ſo manik man
als eben gůtiu kleider an.
daz ſe aber alle ſtille ſwigen,
dem lant geſinde rede verzigen,
daz geſchach durch die geſchiht,
ſi n' kunden der lant ſprache niht.
Hie mit ſant' ouch der künik hin
einen boten nach der künegin
daz ſi ze hove kæme,
unde ir tohter zů z' ir næme.
„Iſot," ſprach ſi „wol uf, ga wir;
her Triſtan, ſo belibet ir:
ich tůn ze hant nach iu geſant,
ſo neme iuch Brangæne an ir hant,
unde gat ir zwei nach uns dar in." —
„gerne, frouwe künegin."
Sus kom diu küneginne Iſot,
daz fröliche morgen rot,
unde fürte ir ſunnen an ir hant,
daz wunder von Irlant,
die liehten maget Iſote:
ſi ſleich ir morgen rote
liſe und ſtætekliche mite,
in einem ſpor, in einem trite;
ſůze gebildet über al,
lank, uf gewollen unde ſmal
geſtellet in der wæte,
als ſi diu minne dræte
ir ſelber ze einem veder ſpile,
dem wunſche ze einem ende zile,
da für er nimmer komen kan.
ſi trůk von brunem ſamit an
rok und mantel, in dem ſnite
von Franze; und was der rok der mite,
da en geine da die ſiten
ſinkent uf ir liten,
gefranzit unde genget,
nahe an ir lip getwenget
mit einem borten, der lak wol,
da der borte ligen ſol.
der rok der was ir heimelich,
er tet ſich nahe zů der lich,
er n' trůg an keiner ſtat hin dan,
er ſůchte allenthalben an,
al von obene hin ze tal
er nam den valt unt den val
under den fůzen als vil,
als iuwer ie gelicher wil.
der mantel was ze flize
mit hærminer wize

innen als uz gezieret,
bi zilen geſloitieret;
er was ze kurz, noch ze lank,
er ſwebte, da er nider ſank,
weder zer erden, noch enbor;
da ſtůnd ein hoviſch zobel vor,
der maze, als in diu maze ſneit,
weder ze ſmale, noch ze breit,
geſprenget, ſwarz unde gra:
ſwarz und gra diu waren da
alſo gemiſchet under ein,
daz ir dewederez da ſchein;
der nam ouch ſine krumbe
reht an der wize al umbe,
da der zobel die fůge nimet,
da diz bi dem ſo wol gezimet;
diu taſſel, da diu ſolten ſin,
da was ein kleinez ſnůrelin
von wizen berlin in getragen;
da hete diu ſchone in geſlagen
ir dumen von ir linker hant;
die rehten hete ſi gewant
hin nider baz, ir wizzet wol,
da man den mantel ſliezen ſol,
unde ſloz in hoviſchliche in ein
mit ir vingere zwein;
fůr baz da viel er ſelbe wider,
unde nam den valt al z'ende nider,
da man diz unt daz da ſach,
ich meine, vederen unt tach;
man ſach ez innen und uzen,
unde innerthalben luzen
daz bilde, daz diu minne
an libe und an dem ſinne
ſo ſchone hete gedræt.
diu zwei, gedræt und genæt,
diu en volle brahten nie baz
in lebende bilde, danne daz.
gevedere ſchach blikke
die ſlugen da ſne dikke,
ſchachende dar unde dan:
ich wæne, Iſot vil manigen man,
ſin ſelbes da beroubete.
ſi trůk uf ir houbete
einen zirkel von golde,
ſmal, als er weſen ſolde,
geworht mit ſpæhem ſinne,
da lagen gimmen inne,
erwůnſchete ſteine,
vil lieht und ie doch kleine,
die beſten von dem lande,
ſmaragde unde jachande,
ſaphire unde calcedone,
unde waren die ſo ſchone
wa unde wa dar in geleit,
daz werk mannes wisheit
nach rehter ſpæheite
nie ſteine baz geleite.
da luhte golt unde golt,
der zirkel und Iſolt,
in wider ſtrit einander an:
da en was kein als wiſe man,
het' er der ſteine niht geſehen,
daz er immer hete verjehen,
daz da kein zirkel wære:
ſo glich unde als einbære
was ir har dem golde.
Sus gieng Iſot Iſolde,
diu tohter ir můter, bi,
frůt und aller ſorgen fri.
ir trite die waren, und ir ſwank,
gemezzen, weder kurz, noch lank,
unde ie doch ze beider maze.
ſi was an ir gelaze

uf reht unde offenbære,
gelich dem ſperbære,
geſtreichet als ein papegan;
ſi liez ir ougen umbe gan,
als der valke uf dem aſte:
ze linde, noch ze vaſte
heten ſi beide ir weide,
ſi weideten beide
als ebene unde als liſe,
unde in ſo ſůzer wiſe,
daz da vil lützel ougen was,
in en wæren diu zwei ſpiegel glas
ein wunder und ein wunne.
diu wunne berende ſunne,
ſi breite ir ſchin über al,
ſi erfroute liut unde ſal,
ſlichende neben ir můter hin.
ſi zwo ſi waren under in
in ſůzer unmůze
mit zweijer hande grůze,
grůzende unde nigende,
ſprechende unde ſwigende.
ir reht was an in beiden
beſetzzet und beſcheiden:
ir einiu grůzte, diu ander' neik,
diu můter ſprach, diu tohter ſweik.
diz triben die wol gezogenen zwo,
diz was ir unmůze do.

Nu daz ſich Iſot unde Iſot,
diu ſunne und ir morgen rot,
heten nider gelazen,
dem künige bi geſazen,
nu nam der truhſæze allez war,
unde fragte her unt dar,
wa der gewalteſære,
der frouwen kempfe wære?
des was er unberihtet da.
ſine mage nam er ſa,
der was ein michel her umbe in,
für den künik ſo gieng er hin,
dem gerihte antwurte er ſich:
„nu, herre,“ ſprach er „hie bin ich,
und vordere min kampf reht;
wa iſt nu, der gůte kneht,
der mich an minen eren
hie wænet umbe keren?
ich han noch friunde unde man,
ouch iſt min reht ſo gůt hier an,
tůt mir daz lant reht, als ez ſol,
ich geteidinge wol;
gewalt entſitz ich kleine,
ir en tůt ez danne al eine.“

„Truhſæze,“ ſprach diu künegin
„ſol dirre kampf unwendik ſin,
ſo ne weiz ich rehte, waz ich tů,
ich bin dar ungewarnet zů.
unt z'ware, wolteſtu'n noch lan
uf ſolche rede under ſtan,
daz Iſot dirre mære
ledig unde ane wære,
truhſæze, z'ware ez kæme dir
ze alſo gůten ſtaten, als ir.“
„ledik?“ ſprach der ander' do
„ia, frouwe, ir tetet ouch alſo,
ir liezet ouch gewunnen ſpil!
ſwaz ir gereit, ich wæne, ich wil
mit fromen und mit eren
von diſem ſpile keren.
ich hete michel arbeit
unſinneklichen an geleit,
ſolt' ich nu der von gan.
frouwe, ich wil iuwer tohter han:
daz iſt daz ende dar an.
ir wizzet in ſo wol, den man,

der den trachen da ſlûk:
den bringet, ſo iſt der rede genûk."
„Truhſæze," ſprach diu kûnegin
„ich hôre wol, ez mûz eht ſin,
ich mûz min ſelber nemen war."
ſi winkte Paraniſe dar:
„ga hin," ſprach ſi „und bring' den man."
nu ſahen ſ' alle ein ander an,
riter und barune,
under in wart michel rune,
vil frage unde manik mære,
wer dirre kempfe wære.
nu ne weſt' ez ir deheiner da.
Hie mit kam ouch geſlichen ſa
diu ſtolze Brangæne,
daz ſchone vol mæne,
unde fûrte ze handen
ir geverten Triſtanden.
diu ſtolze unt diu wol geſite,
ſi gieng im ſiteliche mite,
an libe und an gelaze
liut ſælik uz der maze,
ir mûtes ſtolz unde fri.
ouch gieng ir ir geverte bi
in ſtolzelicher wiſe,
des dink was ouch ze priſe
unt ze wunder uf geleit,
an ie gelicher ſælekeit,
diu den riter ſchepfen ſol.
ez ſtûnt allez an im wol,
daz ze riters lobe ſtat;
ſin geſchepfede und ſin wat
die gehullen wunnekliche in ein,
ſi bildeten under in zwein
einen riterlichen man.
er trûk ciclades kleider an,
diu waren uzer maze rich,
fremde unde lobelich;
ſi ne waren niht von hove geben,
daz golt daz was dar in geweben
niht in der hove maze,
die ſidenen ſtraze
die kos man kumeliche da,
ſi waren wa unde wa
ſo mit dem golde ertrenket
unde in daz golt verſenket,
daz man daz werk da kume ſach,
ein netzze daz was uf daz tach
von kleinen berlin getragen,
die maſchen als wit geſlagen,
als ein hant an der breite hat;
da durch ſo bran der ciclat,
reht als ein glûnder kol,
er was von timit innen vol,
vil bruner, dan ein violate,
reht eben brun der gloijen blate.
der ſelbe pfelle der tet ſich
an den valt und an den ſtrich
alſo nahe und alſo wol,
als ein pfelle beſte ſol;
er ſtûnt dem lobelichen man
wol unde lobelichen an,
unde alle wis nach ſiner ger.
uf ſinem houbete trûg er
von ſpæhem werke ſpæhen ſchin,
ein wunneklich ſchapellikin,
daz reht alſam ein kerze bran;
da luhten, alſe ſterne, van
topazen und ſardine,
kriſoliten und rubine;
ez was lieht unde klar,
ez hete im houbet unde har
klarlichen umbe vangen.
ſus kom er in gegangen,

riche unde hohe gemůt.
ſin gebar was herlich unde gůt,
al ſin geverte daz was rich;
er was ſelbe richlich
an allen ſinen ſachen.
ſi begunden im rum machen,
da er zem palas in gie.

Hie mit ſo wurden ſin ouch die
von Kurnewale gewar;
ſi ſprungen frŏliche dar,
ſi grůzten und enpfiengen,
da ſi bi handen giengen,
Brangœnen unt Triſtanden;
ſi namen ſi ze handen,
die geverten beide, ſi und in,
unde condewiertenſ' under in
ſchone und herliche
hin für daz künik riche.
künik, ietweder künegin,
ſi taten im ir tugende ſchin,
ſi ſtůnden uf und grůzten in.
Triſtan der neig in allen drin.
dar nach grůzten ſi drie
Triſtandes cumpanie,
herliche unde alſo wol,
als man von rehte herren ſol.

Hie mit kom al diu riterſchaft
zů gedrungen herhaft,
unde grůzten die geſte,
der geverte ir keiner weſte.
iene bekanden aber ie ſa
ir vœtere unde ir mage da,
die von Kurnewale z'Irlant
ze zinſe waren geſant:
da lief vor frŏuden manik man
vœtere und mage weinende an;
frŏude und klage der was da vil,
der ich niht ſunder rechen wil.
der künik do Triſtanden nam
ſelb' andern, als er dar kwam,
in und Brangœnen die mein' ich,
unde ſatzte ſi ze ſich,
unde fůgt' aber under in daz,
daz Triſtan inner halben ſaz;
ſo ſazen ander halben ſin
die ſœligen zwo künegin;
ritere und barune,
Triſtandes cumpaniune,
die ſazen uf den eſterich,
unde aber alſo, daz ie gelich
dem gerihte under ougen ſach,
unde ſahen, ſwaz ſo da geſchach.

Hie mit hůp von Triſtande
daz geſinde von dem lande
manik gerune unde manik zale.
ich weiz ez wol, daz in dem ſale
uz maniges mannes munde
lob brunnen vil begunde
uf kwellen unde entſpringen
von allen ſinen dingen;
ſi ſageten im lob unde pris
maniger hande unde manige wis.
ir genůge ſprachen daz:
„ez geſchůf nie got figure baz
ze riterlichem rehte.
hi, wie iſt er ze vehte
unt ze kampfe wiſe
geſtellet ſo ze priſe!
wie ſint diu kleider, diu er treit,
ſo rilichen uf geleit!
ez en geſach nie man in Irlant
ſo rehte keiſerlich gewant.
ſin maſſenie diu iſt gekleit
mit küneklicher richeit.

unde wærliche, ſwer er ſi,
er iſt mûtes unde gûtes fri."
al ſolcher rede was da gnûk.
der truhſæze der trûk
den ezzich in den ougen;
diu rede iſt ane lougen.
Nu hiez man rûfen in dem ſal
eine ſtille über al.
diz was getan, nu diz geſchach,
daz nieman wort, noch halbez ſprach.
der künik ſprach: „truhſæze, ſprich,
wes vermizzeſtu dich?" —
„herre, ich ſlûk den ſerpant."
der gaſt ſtûnt uf, und ſprach ze hant:
„herre, ir n' tatet." — „herre, ich tet,
ich bewær' ez wol an dirre ſtet."
„mit waz bewærde?" ſprach Triſtan. —
„diz houbet, ſeht, daz braht' ich dan."
„herre künik," ſprach Triſtan do
„ſit er des houbetes ſo
ze bewærde wil jehen,
ſo heizet in daz houbet ſehen:
vindet man die zungen da,
ich entwiche mines rehtes ſa
unde wil von minem kriege gan."
ſus wart daz houbet uf getan,
unde niht dar inne funden.
Triſtan hiez an den ſtunden
die zungen bringen; diu kom dar:
„ir herren," ſprach er „nemet war,
unde ſehet, ob ſi des trachen ſi."
nu ſtûnden ſis im alle bi,
und jahen's al gemeine,
wan der truhſæze al eine,
der wold' ez wider reden ie;
nu ne wiſt' er aber rehte, wie:
der veige der begunde
mit zungen und mit munde,
mit rede und mit gedanken
ſchranken unde wanken,
er n' kunde ſprechen, noch gelan,
er n' wiſte, waz gebærde han.
„Ir herren alle," ſprach Triſtan
„hie merket alle wunder an,
wie ſich diz hie zû habe getragen,
do ich den trachen hete erſlagen
unde ich im mit lihter arbeit
uz ſinem toten rachen ſneit
diſe zungen unde ſi danne trûk,
daz er in ſider ze tode ſlûk."
Die herren ſprachen alle:
„an diſem lantſchalle
iſt lützel eren bejaget.
ſwaz ie man ſprichet oder ſaget,
unſer iegelich der weiz daz wol,
ob man ze rehte reden ſol,
der z'aller erſt dar kwam
unt die zungen da nam,
der ſlûg ouch den ſerpant."
des wart gevolget al ze hant.
Nu daz dem valſchen gebraſt,
unt der valſche loſe gaſt
des hoves volge gewan,
„her künik," ſprach aber Triſtan
„nu weſet der triuwen gemant,
iuwer tohter ſtat in miner hant."
der künik ſprach: „herre, des jih' ich,
als ir gelobtet wider mich."
„nein, herre," ſprach der valſche do
„durch got, en ſprechet niht alſo.
ſwie ez hier umbe ergangen ſi,
da iſt z'ware untriuwe bi,
unde iſt mit valſche hie zû komen.
e aber mir werde benomen

min ere mit unrehte,
ſi můz mir e mit vehte
unde mit kampfe hine gan:
herre, ich wil den kampf beſtan."
„truhſæze," ſprach diu wiſe Iſot
„du teidingeſt ane not;
mit wem wil du kampf rehten?
dirre herre wil niht vehten:
er hat doch an Iſolde
behabet, daz er wolde;
er wære tumber, danne ein kint,
unde væht' er mit dir umbe den wint."
„war umbe, frouwe?" ſprach Triſtan
„e dan er jæhe, daz wir'n hier an,
gewalten und unrehten,
ich wil e mit im vehten.
herre und frouwe, ſprechet dar,
gebietet im daz, daz er var'
wol balde wafenen ſich,
bereite ſich, ſo tůn ich mich."
Nu daz der truhſæze ſach,
daz ſich diu rede ze kampfe brach,
ſine mage unde ſine man
die nam er alle und gie dan
an eine ſprache ſunder,
unde ſůchte rat hier under.
nu duhte ſi daz mære
ſo rehte laſterbære,
daz er da lützel rates vant.
ir ie gelicher ſprach ze hant:
„truhſæze, diniu teidink
diu heten böſen urſprink,
ze böſem ende ſint ſ' ouch komen.
waz haſtu dich an genomen?
wil du dich mit unrehte
bieten ze vehte,
daz gat dir wætlich an daz leben.
waz rates müg' wir dir gegeben?
hie en höret rat noch ere zů:
verliuſeſtu daz leben nů,
zů gar verlorner ere,
ſo iſt aber des ſchaden noch mere.
uns dunket alle, und ſehen daz wol,
der wider dich da vehten ſol,
der iſt ein geherzet man zer not:
beſtaſtu in, z'ware ez iſt din tot.
ſit dich des valandes rat
verraten an den eren hat,
ſo behabe den lip doch:
verſůche unde beſich doch noch,
ob diz laſter unt diu lüge
ie man hin gelegen müge
mit deheiner ſlahte mære."
do ſprach der lügenære:
„wie welt ir, daz ich daz getů?" —
„da rate wir dir kurze zů:
ga wider in, unde jich,
dine friunt die heizen dich
diſe vorderunge varen lan,
nu welleſtu der vone gan."
Der truhſæze tet alſo,
er gie wider in, und ſeite do
ſine mage und ſine man
die heten in genomen der van,
nu wolt' er ouch der vone ſin.
„truhſæze," ſprach diu künegin
„daz en wand' ich nimmer geleben,
daz du immer ſolteſt uf gegeben
als gar gewunnen ſpil."
al ſolches ſpotes wart da vil
getriben über den palas.
der arme truhſæze was
ir gige unde ir rote;
ſi triben in mit ſpote

umbe und umbe als einen bal;
da wart von ſpote michel ſchal.
ſus nam der valſch ein ende
mit offenlicher ſchende.
Da diſiu rede gendet was,
der künik ſeite in dem palas
ſines landes cumpaniunen,
riteren und barunen
daz diz Triſtan wære,
unde kunte in diz mære,
als er'z hete vernomen,
war umbe er z' Irlant wære komen,
unde wie er gelobet hæte,
er ſolt' ez im da ſtæte
mit Markes fürſten machen,
mit allen den ſachen,
als er im vor benande.
daz geſinde von Irlande
was dirre mære ſere fro.
die lant herren ſprachen do,
daz diſiu ſůne wære
gevellik und gebære;
wand langez hazzen under in
tribe ie die zit mit ſchaden hin.
Der künik gebot unde bat,
daz in Triſtan an der ſtat
der rede gewis tæte,
als er im gelobet hæte.
er tet ouch alſo, Triſtan
unde alle ſines herren man,
die ſwůren zů dem male
daz lant ze Kurnewale
ze morgen gabe Iſolde,
unt daz ſi weſen ſolde
frouwe über allez Engellant.
Hie mit bevalch Gurmun ze hant
Iſote hant von hande
ir viende Triſtande.
ir viende, ſprich' ich umbe daz,
ſi was im dannoch gehaz.
Triſtan der nam ſi an ſine hant:
„künik, ſprach er „herre von Irlant,
wir biten iuch, min frouwe und ich,
daz ir durch ſi und ouch durch mich,
ez ſin riter oder kint,
die her ze zinſe geben ſint
von Kurnewal und von Engellant,
die ſulen in miner frouwen hant
billichen und von rehte ſin,
wand ſi iſt der lande künegin,
daz ir ir die lazet fri.“
„vil gerne,“ ſprach der künik „daz ſi;
ez iſt wol mit minen minnen,
varnt ſe alle mit iu hinnen.
Der mære wart manik herze fro.
Triſtan der hiez gewinnen do
einen kiel zů ſinem kiele,
unt daz ouch der geviele
im ſelben unde Iſolde,
unt da zů, ſwem er wolde.
unde als ouch der bereitet wart,
Triſtan bereite ſich zer vart.
in allen den enden,
da man die ellenden,
ze hove und in dem lande, vant,
die beſande man ze hant.
Die wile und ſich ouch Triſtan
mit ſinen lant geſellen dan
bereite unde berihte,
die wile ſo betihte,
Iſolt diu wiſe künegin
in ein glaſe vezzelin
einen trank von minnen,
mit alſo kleinen ſinnen

uf geleit unde vor bedaht
mit ſolcher krefte volle braht,
mit ſwem ſin ieman iht getrank,
den mûſ' er, ane ſinen dank,
vor allen dingen meinen,
unde er da wider in einen:
in was ein tot unde ein leben,
ein trure, ein frôude, ſamt gegeben.
Den trank den nam diu wiſe,
ſi ſprach Brangænen liſe:
„Brangæne," ſprach ſi „niftel min,
la dir die rede niht ſwære ſin,
du ſolt mit miner tohter hin,
da nach ſo ſtelle dinen ſin,
ſwaz ich dir ſage, daz vernim:
diz glas mit diſem tranke nim,
daz habe in diner hûte;
hût' es vor allem gûte:
ſich, daz es uf der erde
ieman innen werde;
bewar' mit allem flize,
daz es ieman enbize.
flize dich wol ſtarke,
ſwenne Iſot und Marke
in ein der minne komen ſin,
ſo ſchenke in diſen trank für win
unde la ſin trinken uz in ein;
bewar' daz, daz ſin mit in zwein
ieman enbize, daz iſt ſin,
noch ſelbe en trink' es niht mit in:
der trank der iſt von minnen.
daz habe in dinen ſinnen;
ich bevilhe dir Iſote
vil tiure unde vil genote;
an ir ſo lit min beſte leben:
ich unde ſi ſin dir ergeben
uf alle dine ſælekeit.
hie mit ſi dir genûk geſeit." —
„trut frouwe," ſprach Brangæne do
„iſt iuwer beider wille alſo,
ſo ſol ich gerne mit ir varen,
ir ere und al ir dink bewaren,
ſo ich immer beſte kan."
Urloup nam do Triſtan,
unde al ſin liut hie unde dort.
ſi ſchieden ze Weiſefort
mit michelen frôuden abe.
nu volget' im unz in die habe,
durch Iſote minne,
künig und küneginne,
unde al ir maſſenie.
ſin unverwandiu amie,
ſin unerkandiu herze not,
diu liehte wunnekliche Iſot,
diu was im ze allen ziten
weinende an der ſiten.
ir vater, ir mûter, beide,
vertriben mit manigem leide
die ſelben kurzen ſtunde.
manig ouge da begunde
riezen unde werden rot.
Iſot was maniges herzen not,
ſi bar vil manigem herzen
tougenlichen ſmerzen;
diu weinten genote
ir ougen wunne, Iſote.
da was gemeine weine,
ſi weinten gemeine,
vil herzen unde vil ougen,
offenliche unde tougen.
unde aber Iſot und aber Iſot,
diu ſunne und ir morgen rot,
unde ouch daz volmæne,
diu ſchone Brangæne,

do ſi ſich můſten ſcheiden,
diu eine von den beiden,
do ſach man jamer unde leit;
diu getriuweliche ſicherheit
ſchiet ſich mit manigem leide:
Iſot kuſte ſi beide
dikke unt ze manigem male.
Nu die von Kurnewale,
unde ouch Irlandære,
der frouwen volgære,
alle ze ſchiffe waren komen,
unde heten urloup genomen,
Triſtan der gie ze jungeſt in:
diu liehte junge künegin,
diu blůme von Irlant,
Iſot diu gieng im an der hant,
trurig und ſere unfro.
ſi zwei ſi nigen dem lande do,
unde baten den gotes ſegen
der liute unt des landes pflegen.
ſi ſtiezen an, unde fůren dan;
mit hoher ſtimme hůben ſ' an,
unde ſungen eines unt zwir:
„in gotes namen varen wir!“
unde ſtrichen allez hine wart.
Nu was den frouwen zů z'ir vart
mit Triſtandes rate
ein kiel kemenate,
nach heimelicher ſache,
gegeben zů z' ir gemache,
da was diu küneginne
mit ir junk frouwen inne,
unde mit in lützel kein man,
wan under wilen Triſtan;
der gie wilent dar in,
unt troſte die künegin,
da ſi weinende ſaz.
diu weinde und klagte daz,
daz ſi alſo von ir lande,
da ſi die liute erkande,
unde von ir friunden allen ſchiet,
unde für mit der unkunden diet,
ſi ne wiſte, war oder wie.
ſo troſte ſi Triſtande ie,
ſo er ſůzeſte kunde,
ze ie gelicher ſtunde,
als er zů z' ir triure kwam,
zwiſchen ſin arme er ſi nam,
vil ſůze unde liſe,
unde niwan in der wiſe,
als ein man ſine frouwen ſol.
der getriuwe der verſach ſich wol,
daz er der ſchönen wære
ein ſenfte zů z' ir ſwære.
unde als dikke als ez ergie,
daz er ſin arme an ſi verlie,
ſo gedahte ie diu ſchone Iſot
an ir oheimes tot,
unde ſprach ie danne wider in!
„lat ſtan, meiſter, habet iuch hin,
tůt iuwer arme hin dan;
ir ſit ein harte můlich man;
warumbe rüret ir mich?“ —
„ei, ſchone, miſſetůn ich?“ —
„ja, ir, wan ich bin iu gehaz.“
„ſæligiu,“ ſprach er „umbe waz? —
„ir ſlůget minen oheim.“ —
„deſt doch verſůnet,“ — „des al ein,
ir ſit mir doch unmære:
wan ich wære ane ſwære
unde ane ſorge, en wæret ir:
ir alters eine habet mir
diſen kumber allen uf geleit
mit varat und mit kündekeit.

waz hat iuch mir ze ſchaden geſant
von Kurnewale in Irlant?
die mich von kinde hant erzogen,
den habet ir mich nu an ertrogen,
unde füret mich, ine weiz, wa hin;
ine weiz, wie ich verkoufet bin,
und en weiz ouch, waz min werden ſol.“—
„nein, ſchone Iſot, gehabet iuch wol;
ja müget ir michel gerner ſin
in fremde ein richiu künegin,
danne in der künde arm unde ſwach.
in fremdem lande ere und gemach
unde ſchame in vater riche,
diu ſwachent ungeliche.“
„ja, meiſter Triſtan,“ ſprach diu maget
„ich næm' e, ſwaz ir mir geſaget,
eine mæzliche ſache
mit liebe und mit gemache,
danne ungemach unde arbeit
bi micheler richeit.“
„ir redet war.“ ſprach Triſtan
„ſwa man aber gehaben kan
die richeit bi gemache,
die ſæligen zwo ſache,
die loufent baz gemeine,
danne ietwederiu aleine.
nu ſprechet, wær' iz dar zů komen,
daz ir můſet han genomen
den truhſæzen ze manne,
wie für' iz aber danne?
ich weiz wol, ſo wæret ir fro!
unt danket ir mir danne alſo,
daz ich iu kom ze troſte
und iuch von im erloſte?“
„Des wirt iu ſpate“ ſprach diu maget
„von mir immer dank geſaget;
wan loſtet ir mich von im do,
ir habet mich aber ſider ſo
verklüteret mit ſwære,
daz mir noch lieber wære
der truhſæze ze manne genomen,
danne ich mit iu wær' uz komen.
wand ſwie tugendelos er ſi,
wær' er mir keine wile bi,
er lieze ſin untugen durch mich;
got weiz, dar an erkant' ouch ich,
daz ich im liep wære.“
Triſtan ſprach: „diſiu mære
ſint mir ein aventure;
daz wider der nature
kein herze tugentliche tů,
da gehöret michel arbeit zů:
ez hat diu werlt für ein lüge,
daz immer unart garten müge.
ſchöniu, gehabet ir iuch wol;
in kurzen ziten ich iu ſol
einen künik ze herren geben,
an dem ir fröude unde ſchone leben,
gůt unt tugent und ere
vindet immer mere.“

Hie mit ſtrichen die kiele hin;
ſi beide heten under in
gůten wint und gůte var.
nu was diu fröuwine ſchar,
Iſot unde ir geſinde
in wazzer und in winde
des ungevertes ungewon:
unlanges komen ſi da von
in ungewoneliche not.
Triſtan ir meiſter do gebot,
daz man ze lande ſchielte,
unde eine rüwe hielte.
nu man gelante in eine habe,
nu gie daz volk al meiſtik abe,

durch banekie, uz an daz lant,
nu gieng ouch Triſtan ze hant
begrůzen und beſchouwen
die liebten ſine frouwen;
und als er zů z'ir nider geſaz,
und redeten diz unt daz
von ir beider dingen,
er bat im trinken bringen.
Nu ne was da nieman inne,
ane die küneginne,
wan kleiniu junkfrǒulin,
der einez ſprach: „ſeht, hie ſtat win,
in diſem vezzeline.“
nein, ez en was niht mit wine,
doch ez im glich wære,
ez was diu werende ſwære,
diu endeloſe herze not,
von der ſi beide lagen tot.
nu was aber ir daz unerkant,
ſi ſtůnt uf und gie hin ze hant,
da daz trank unt daz glas
verborgen und behalten was,
Triſtande ir meiſter bot ſi daz:
er bot Iſote für baz;
ſi trank ungerne und über lank,
und gap do Triſtande, und er trank,
und wanden beide, ez wære win.
ie miten gieng ouch Brangæne in,
und erkande daz glas,
und ſach wol, wie der rede was;
ſi erſchrak ſo ſere und erkam,
daz ez ir alle ir kraft benam,
und wart, rehte als ein tote, var.
mit totem herzen gie ſi dar,
ſi nam daz leide, veige vaz,
ſi trůg ez dannen, und warf daz
in den tobenden wilden ſe:
„ouwe mir armen!“ ſprach ſi „ouwe,
daz ich zer werlt ie wart geborn!
ich arme, wie han ich verlorn
min ere und mine triuwe!
daz ez got immer riuwe,
daz ich an diſe reiſe ie kwam,
daz mich der tot do niht en nam,
do ich an diſe veige vart
mit Iſote ie beſcheiden wart!
ouwe, Triſtan und Iſot!
diz trank iſt iuwer beider tot.“
Nu daz diu maget unt der man,
Iſot unt Triſtan,
den trank getrunken beide, ſa
was ouch der werlde unmůze da,
minne, aller herzen lagerin,
und ſleich z'ir beider herzen in,
e ſis ie wurden gewar,
do ſtiez ſi ir ſige vanen dar,
unt zoch ſi beide in ir gewalt;
ſi wurden ein unde ein valt,
die zwei unt zwi valt waren e;
ſi zwei en waren do niht me
wider wertik under in,
Iſote haz der was do hin;
diu ſůnerinne, minne,
diu hete ir beider ſinne
von hazze alſo gereinet,
mit liebe alſo vereinet,
daz ietweder dem anderem was
durch luter, als ein ſpiegel glas:
ſi heten beide ein herze,
ir ſwære was ſin ſmerze,
ſin ſmerze was ir ſwære,
ſi waren beide einbære
an liebe und an leide,
und halen ſich doch beide,

unt tet daz zwivel unde ſcham;
ſi ſchamte ſich, er tet alſam,
ſi zwivelte an im, er an ir;
ſwie blint ir beider herzen gir
an einem willen wære,
in was doch beiden ſwære
der urhap unde der begin:
daz hal ir willen under in.
Triſtan, do er der minne enpfant,
er gedahte ſa ze hant
der triuwen unt der eren,
unde wolte dannen keren:
„nein," daht' er allez wider ſich
„la ſtan, Triſtan, verſinne dich,
nimmer genim es keine war."
ſo wolt' eht ie daz herze dar,
wider ſinem willen krieget er,
er gerte wider ſiner ger;
er wolte dar und wolte dan,
der vergangene man
verſůcht' iz in dem ſtrikke
ofte unde dikke,
und was des lange ſtæte.
der getriuwe der hæte
zwei nahe gendiu ungemach:
ſwen er ir under ougen ſach,
unde im diu ſůze minne
ſin herze und ſine ſinne
mit ir begunde ſeren,
ſo gedaht' er ie der eren,
diu nam in danne der van;
hie mit ſo kerten aber an
minne, ſin erbe vogetin,
der můſe er aber gevolgik ſin.
in můten harte ſere
ſi triuwe und ſin ere:
ſo můt' in aber diu minne me,
diu tet im wirs, danne we;
ſi tet im mer ze leide,
danne triuwe und ere, beide.
Sine herze ſach ſi lachende an,
und nam ſin ouge der van;
als er ir aber niht en ſach,
daz was ſin meiſtez ungemach.
dikke beſazt' er ſinen můt,
als der gevangene tůt,
wie er ir möhte entwenken,
unde begunde ofte denken:
„kere dar, oder her,
verwandele diſe ger,
minne und meine anders wa,
ſo was ie dirre ſtrik al da;
er nam ſin herze und ſinen ſin,
unde ſůchte anderunge in in,
ſone was ie niht dar inne,
wan Iſot und minne.
Alſam geſchach Iſote,
ſi verſůcht' iz ouch genote,
ir was daz leben ouch ande,
da ſi den lim erkande
der geſpenſtigen minne,
unde ſach wol, daz ir ſinne
dar in verſenket waren,
ſi begunde ſtades varen,
ſi wolte uz unde dan:
ſo klebet' ir ie der lim an,
der zoch ſi wider unde nider.
diu ſchone ſtrebte allez wider,
und ſtůnd an ie gelichem trite,
ſi volgte ungerne mite,
ſi verſůcht' ez manigen enden,
mit fůzen und mit henden
nam ſi vil manige kere,
und verſankte ie mere

ir hende und ir ſüze
in die blinden ſüze
des mannes unt der minne.
ir gelimeten ſinne
die enkunden niendert hin gewegen,
noch gebrükken, noch geſtegen
halben füz, noch halben trite,
minne diu en wære ie da mite.
Iſot, ſwar ſi gedahte,
ſwaz gedanke ſi für brahte,
ſo ne was ie diz noch daz dar an,
wan minne unt Triſtan.
und was daz allez tougen;
ir herze und ir ougen
diu miſſehullen under in:
diu ſcham diu jagt' ir ougen hin,
diu minne zoh ir herze dar.
diu wider wertige ſchar,
maget und man, minne und ſcham,
diu was an ir ſere irreſam:
diu maget diu wolte den man,
und warf ir ougen der van;
diu ſchame diu wolte minnen,
und braht' es nieman innen.
was trük daz für? ſcham unde maget,
als al diu werlt gemeine ſaget,
die ſint ein alſo hele dink,
ſo kurze wernde ein urſprink,
ſi ne habent ſich niht lange wider.
Iſot diu leite ir kriek der nider,
unt tet, als ez ir da was gewant,
diu ſigeloſe ergap ze hant
ir lip und ir ſinne
dem man unt der minne.
ſi blikte under wilen dar,
und nam ſin tougenliche war,
ir klaren ougen und ir ſin
die gehullen do wol under in;
ir herze und ir ougen
diu ſchacheten vil tougen
unde lieplichen an den man.
der man der ſach ſi wider an
vil ſüze und inneklichen;
er begund' ouch entwichen,
do's in diu minne niht erlie.
man und maget ſi gaben ie,
zu iegelichen ſtunden,
ſo ſi mit fügen kunden,
ein ander ougen weide;
die gelieben duhten beide
ein ander ſchoner vil, danne e.
daz iſt liebe reht, daz iſt minnen e,
ez iſt hiure, und was ouch vert,
unde iſt, die wile minne wert,
under gelieben allen,
daz ſi ein ander baz gevallen,
ſo liebe an in wahſende wirt,
die blümen unt den wücher birt
lieplicher dinge,
dan an dem urſpringe.
diu wücherhafte minne
diu ſchönet, nach beginne;
daz iſt der ſame, den ſi hat,
von dem ſi nimmer zergat;
ſi dunket ſchoner ſit, dan ez
da von ſo tiuret minnen ez:
duhte minne ſit, als e,
ſo zergienge ſchiere minnen e.

Die kiele ſtiezen aber an,
unde füren fröliche dan,
wan als vil, daz minne
zwei herze dar inne
von ir ſtraze hete braht.
diu zwei diu waren verdaht,

bekümberet beide
mit dem lieben leide,
daz ſolche wunder ſtellet,
daz honigende gellet,
daz ſůzende ſiuret,
daz touwende fiuret,
daz ſenftende ſmerzet,
daz elliu herze entherzet,
unde al die werlt verkeret,
daz hete ſi verſeret,
Triſtanden und Iſote,
ſi twang ein not genote
und in ſeltſæner ahte,
ir dewederez en mahte
gehaben rûwe noch gemach,
wan, ſo iz daz andere ſach;
ſo ſi aber ein ander ſahen,
daz gieng in aber nahen,
wande ſi en mohten under in zwein
ir willen niht gehaben in ein;
daz geſchůf diu fremde unt diu ſcham,
diu in ir wunne benam,
ſo ſi etswenne tougen
mit gelimten ougen
ein ander ſolten nemen war,
ſo wart ir lich geliche var
dem herzen unt dem ſinne.
Minne diu verwerrerinne,
die en duht' es niht da mite genůk,
daz man ſi in edelen herzen trůk
verholen unde tougen,
ſi ne wolte under ougen
ouch offenbæren ir gewalt,
der was an in zwein manik valt:
unlange in ein ir varwe erſchein,
ir varwe ſchein unlange in ein,
ſi wehſelten genote
bleich wider rote,
ſi wurden rot unde bleich,
als ez diu minne in under ſtreich.
hie mite erkande ie wederz wol,
als man an ſolchen dingen ſol,
daz etswaz von minnen
in ietwederes ſinnen
zem anderen was gewant,
unde begunden ouch ze hant
lieplich in ein gebaren,
zite und ſtate varen
ir rune und ir mære;
der minnen wildenære
leiten ein ander dikke
ir netzze und ir ſtrikke,
ir warte und ir lage,
mit antwürte und mit frage,
ſi triben vil mære under in.
Iſote rede und ir begin
der was vil rehte in meide wis,
ſi kom ir trut und ir amis
al umbe her von verren an,
von ende mante ſi her dan,
wie er ze Develine
in einem ſchiffeline
geflozzen wunt und eine kwam,
wie in ir můter an ſich nam,
und wie ſin ouch generte
von allem dem geverte,
wie ſi ſelbe in ſiner pflege
ſchriben lernte alle wege
Latin, und ſeiten ſpil.
der umbe rede der was vil,
die ſi im für ougen leite,
von ſiner manheite,
und ouch von dem ſerpande,
und wie ſi in zwir erkande,

in dem moſe und in dem bade.
diu rede was under in gerade,
ſi ſeit' im und er ſeit' ir,
„A," ſprach Iſot „do ez ſich mir
ze alſo gůten ſtaten getrůk,
daz ich iuch in dem bade niht ſlůk,
got herre, wie gewarb ich ſo!
daz ich nu weiz, wiſte ich ez do,
bi namen ſo wær' iz iuwer tot." —
„war umbe?" ſprach er „ſchone Iſot,
waz wirret iu? waz wizzet ir?" —
„ſwaz ich weiz, daz wirret mir;
ſwaz ich ſihe, daz tůt mir we;
mich můjet himel unde ſe,
lib und leben daz ſwæret mich."
ſi ſtiurte und leinde ſich
mit ir elle bogen an in:
daz was der belde ein begin;
ir ſpiegel liehten ougen
diu volleten vil tougen,
ir begunde ir herze kwellen,
ir ſůzer munt uf ſwellen,
ir houbet daz wak allez nider.
ir friunt begund' ouch ſi dar wider,
mit armen umbe vahen,
ze verre noch ze nahen,
niwan in gaſtes wiſe.
Er ſprach ſůze unde liſe:
„ei, ſchône ſůze, ſaget mir,
waz wirret iu, waz klaget ir?"
Der minnen veder ſpil, Iſot,
„lameir" ſprach ſi „daz iſt min not,
lameir daz ſwæret mir den můt,
lameir iſt, daz mir leide tůt."
do ſi lameir ſo dikke ſprach,
er bedahte und beſach
anklichen unde kleine
des ſelben wortes meine;
ſus begund' er ſich verſinnen,
l'ameir daz wære minnen,
l'ameir bitter, la meir mer;
der meine der duht' in ein her:
er über ſach der drier ein,
und fragte von den zwein,
er verſweik die minne,
ir beider vogetinne,
ir beider troſt, ir beider ger,
mer unde ſur beredet' er:
„ich wæne," ſprach er „ſchone Iſot,
mer und ſur ſint iuwer not,
in ſmekket mer unde wint,
ich wæne, iu diu zwei bitter ſint." —
„nein, herre, nein; waz ſaget ir?
der dewederez wirret mir,
mir en ſmekket weder luft noch ſe,
l'ameir al eine tůt mir we."
da er des wortes z'ende kam,
minne dar inne vernam,
er ſprach vil tougenliche z'ir:
„en triuwen, ſchone, als iſt ouch mir,
l'ameir und ir, ir ſit min not,
herze frouwe, liebe Iſot,
ir eine und iuwer minne,
ir habt mir mine ſinne
gar verkeret unde benomen;
ich bin uzer wege komen
ſo ſtarke und alſo ſere,
ich erhol' mich nimmer mere;
mich můjet und mich ſwæret,
mir ſwachet und unmæret
allez, daz min ouge ſiht;
in al der werlde en iſt mir niht
in minem herzen liep, wan ir."
Iſot ſprach: „herre, als ſit ir mir."

Do die geliebēn under in
beide erkanden einen ſin,
ein herze und einen willen,
ez begunde in, beidiu, ſtillen
und öffenen ir ungemach.
ietwederez ſprach unde ſach
daz andere baltlicher an,
der man die maget, diu maget den man.
fremde under in diu was da hin,
er kuſte ſi und ſi kuſte in
lieplichen unde ſůze;
daz was der minnen bůze
ein ſælekl icher ane vank;
ietwederz ſchankte unt trank
die ſůze, diu von herzen gie;
ſo ſi die ſtate gewunnen ie,
ſo gie der wehſel under in
ſlichende her unde hin,
vil tougenlichen und alſo,
daz nieman in der werlde do
ir willen und ir můt bevant,
wan ſi, der er doch was bekant,
Brangæne diu wiſe;
diu blikte dikke liſe
und vil tougenlichen dar,
und nam ir tougenheite war,
unt dahte dikke wider ſich:
„ouwe! nu verſtan ich mich,
diu minne hebet mit diſen an.“
vil ſchiere wart, daz ſi began
den ernſt an in beiden ſehen
und uzen an ir libe ſpehen
den inneren ſmerzen
ir můtes unde ir herzen.
ſi můte ir beider ungemach,
wande ſi ſi ze allen ziten ſach
ameiren unde amuren,
ſüfzen unde truren,
trahten und venſieren,
ir varwe wandelieren.
ſi en genamen nie vor trahte war
dekeiner ſlahte lip nar,
biz ſi der mangel unt daz leit
an dem libe als über ſtreit,
daz ez Brangænen angeſt nam
und ie diu vorhte da von kam,
ez wær' ir beider ende.
Unt dahte: „nu genende,
ervar', waz dirre mære ſi.“
ſi geſaz in eines tages bi
heimlichen unde liſe,
diu ſtolze, diu wiſe,
„hie iſt nieman,“ ſprach ſi „wan wir driu:
ſaget mir, ir zwei, waz wirret iu?
ich ſihe iuch ze allen ſtunden
mit trahte gebunden,
ſüfzen, truren unde klagen.“
„hofſche, getorſt' ich'z iu geſagen,
ich ſaget' ez iu.“ ſprach Triſtan. —
„ia, herre, vil wol, ſprechet an,
ſwaz ir wellet, daz ſaget mir.“
„ſæligiu, gůtiu,“ ſprach er z' ir
„ich en getar niht ſprechen für baz,
ir n' gewiſſet uns e daz,
mit triuwen oder mit eiden,
daz ir uns armen beiden
gůt und gnædik wellet weſen,
anders ſo ſin wir ungeneſen.“

Brangæne bot ir triuwe hin,
ſi gelobete und gewiſſet' in
mit ir triuwen und mit gote,
ze lebene nach ir gebote.
„getriuwiu, gůtiu,“ ſprach Triſtan
„nu ſehet got ze vorderſt an,

unt da nach iuwer ſælekeit,
bedenket unſer zweijer leit
unde unſer angeſtliche not.
ich armer unt diu arme Iſot,
ine weiz, wiez uns ergangen iſt,
wir zwei wir ſin in kurzer friſt
unſinnik worden beide
mit wunderlichem leide,
wir ſterben ſchiere von minnen,
und kunnen niht gewinnen
weder zit noch ſtate der zů,
ir irret uns ſpate unde frů:
und ſicherliche, ſterben wir,
da iſt nie man ſchuldik an, wan ir:
unſer tot unde unſer leben,
die ſint in iuwer hant gegeben.
hie mit iſt iu genůk geſaget.
Brangæne, ſæligiu maget,
nu helfet und genadet ir
iuwerre frouwen unde mir."
Brangæne wider Iſote ſprach:
„frouwe, iſt iuwer ungemach,
als er da jiht, von ſolcher not?"
„ia, herze niftel." ſprach Iſot.
Brangæne ſprach: „daz riuwe got,
daz der valant ſinen ſpot
mit uns alſus gemachet hat!
nu ſihe ich wol, es iſt niht rat,
ine můze durch iuch beide
mir ſelber nach leide
und iu nach laſter werben.
e ich iuch laze ſterben,
ich wil iu gůte ſtate e lan:
ſwes ir wellet ane gan,
durch mich en lat niht mere,
ſwes ir durch iuwer ere
niht gerne wellet lazen.
ſwa ir iuch aber gemazen
und enthaben müget an dirre tat,
da enthabet iuch, daz iſt min rat.
lat diz laſter under uns drin
verſwigen und beliben ſin:
bereitet ir'z iht mere,
ez gat an iuwer ere,
ervert ez ie man, an' uns drin,
ir ſit verlorn, und ich mit iu.
herze frouwe, ſchone Iſot,
iuwer leben und iuwer tot
die ſint in iuwer pflege ergeben:
leitet tot und leben,
als iu ze můte geſte.
nach dirre zit en habet nime
dekeine vorhte her ze mir:
ſwaz iu gevalle, daz tůt ir."
Des nahtes, do diu ſchone lak,
ir triure und ir trahte pflak
nach ir trut amiſe,
nu kam geſlichen liſe
zů der kemenaten in
ir amis unde ir arzatin,
Triſtan unt diu minne;
minne, diu arzatinne,
ſi fůrte ze handen
ir ſiechen Triſtanden;
ouch vant ſi Iſote ir ſiechen da;
die ſiechen beide nam ſi ſa
und gab in ir, im ſie,
ein ander ze arzatie.
wer hete ouch diſe beide
von dem gemeinen leide
vereinet und beſcheiden,
wan einunge an in beiden,
der ſtrik ir beider ſinne?
minne, diu ſtrikkerinne,

diu ſtrikte zwei herze an in zwein
mit dem ſtrikke ir ſůze in ein,
mit alſo grozer meiſterſchaft,
mit alſo wunderlicher kraft,
daz ſi unerlôſet waren
in allen iren jaren.

Ein langiu rede von minnen
diu ſwæret hofſchen ſinnen:
kurz rede von gůten minnen
diu gůtet gůten ſinnen.
Swie lützel ich in minen tagen
des lieben leides habe getragen,
des ſenften herze ſmerzen,
der inner halp des herzen
ſo rehte ſanfte unſanfte tůt,
mir wiſaget doch min můt,
des ich im wol gelouben ſol,
den zwein gelieben wære wol
und ſanfte in ir můte,
do ſi die leiden hůte,
die waren ſuht der minne,
der minnen viandinne,
von ir ſtiegen heten braht.
ich han von in zwein vil gedaht,
und gedenke hiute unde alle tage,
ſwenne ich liebe und ſenede klage
für mine ougen breite,
unde ir gelegenheite
in minem herzen ahte,
ſo wahſent mine trahte
und můt, min her geſelle,
als er in die wolken welle.
ſwenne ich bedenke ſunder
daz wunder unt daz wunder,
daz man an liebe funde,
der ez geſůchen kunde,
waz frôude an liebe læge,
der ir mit triuwen pflæge,
ſo wirt min herze ſa ze ſtunt
grozer, danne Setmunt:
unde erbarmet mich diu minne
von allem minem ſinne,
daz meiſtik alle, die der lebent,
an minnen hangent unde klebent,
und ir doch nie man rehte tůt.
wir wellen alle haben můt
und mit minnen umbe gan:
nein, minne iſt niht alſo getan,
als wir ſ' ein ander machen
mit valſchlichen ſachen.
wir nemen der dinge unrehte war,
wir ſæjen bilſen ſamen dar,
unde wellen danne, daz uns der
lilien unde roſen ber'.
En triuwen, des mak niht geweſen,
wir můzen daz her wider leſen,
daz da vor gewerket wirt,
und nemen, daz uns der ſame birt.
wir můzen ſniden unde mæjen
daz ſelbe, daz wir dar geſæjen.
wir buwen die minne
mit gegelletem ſinne,
mit valſche und mit akuſt,
und ſůchen danne an ir die luſt
des libes unt des herzen:
ſo ne birt ſi niwan ſmerzen,
ungůt und unfruht und unart,
als ez an ir gebuwen wart;
als ez uns danne riuwe birt,
und inner halp des herzen ſwirt,
unt tôtet uns dar inne,
ſo zihen wir's die minne,
und ſchuldigen ſi dar an,

diu ſchulde nie dar an gewan.
wir ſæjen alle valſcheit,
ſo ſniden laſter unde leit;
tů uns das leit iht ſere we,
ſo bedenken ez e,
ſæn bezzerz unde baz,
unde ſniden ouch daz.
wir, die zer welde haben můt,
ſwie ſo er ſi bœſe oder gůt,
wie tůn wir unſern tagen!
die wir vertriben und verjagen
in dem namen der minne,
und vinden niht dar inne,
niwan die ſelben arbeit,
die wir haben an ſi geleit,
miſſelinge und ungeſchiht;
des gůten vinden wir da niht,
des unſer ie gelicher gert,
unt des wir alle ſin entwert:
daz iſt der ſtæte friundes můt,
der ſtæteklichen ſanfte tůt,
der die roſen bi dem dorne treit,
die ſenfte bi der arbeit,
an dem ie lit verborgen
diu minne bi den ſorgen,
der an dem ende ie frœude birt,
als ofte als er beſwæret wirt;
den vindet ieman lützel nů:
alſo vor werke wir dar zů.
Ez iſt vil war, daz man da ſaget:
minne iſt getriben unde gejaget
in den ende loſten ort;
wir haben an ir niwan daz wort,
uns iſt niwan der name beliben,
unde haben ouch den alſo zetriben,
alſo verwortet unde vernamet,
daz ſich diu můde ir namen ſchamet
und ir daz wort unmæret;
ſi ſwachet unde ſwæret
ir ſelber uf der erde,
diu ere loſe, unwerde,
ſi ſlichet under huſen biten,
unt treit von laſterlichen ſiten
gemanik valtet einen ſak,
in dem ſi ir diube und ir bejak
ir ſelbes munde verſeit,
unde ez ze ſtraze veile treit.
ouwe! den market ſchaffe wir,
daz wunder tribe wir mit ir,
unde wellen des unſchuldik ſin.
minne, aller herzen künegin,
diu frie unt diu eine,
diu iſt umbe kouf gemeine.
wie hab' wir unſer herſchaft
an ir gemachet zinshaft!
wir haben ein bœſe conterfeit
in daz vingerlin geleit,
unt triegen uns da ſelbe mite.
ez iſt ein armer truge ſite,
der friunden alſo liuget,
daz er ſich ſelben triuget.
wir valſchen minnære,
der minnen trugenære,
wie vergant uns unſer tage!
daz wir unſerre klage
ſo ſelten liebez ende geben.
wie vertůn wir unſer leben
ane liep und ane gůt!
Nu git uns doch daz gůten můt,
daz uns ze nihte beſtat:
ſwaz ieman ſchoner mære hat
von friuntlichen dingen,
ſwaz wir mit rede für bringen
von den, die wilent waren

vor manigen hundert jaren,
daz tůt uns in dem herzen wol,
unt ſin der ſelben ſtate ſo vol,
daz lützel ieman wære
getriuwe und gewære
und wider den friunt an' akuſt,
er n' mǒhte ſus getane luſt
von ſin ſelbes ſachen
in ſinem herzen machen.
wand uns daz ſelbe z'aller zit
mit jamer under fůzen lit,
da von ez allez uf erſtat:
deiſt triuwe, diu von herzen gat;
diu treit ſich uns vergebene an,
ſo keren wir daz ouge dan
unt triben die ſůzen
unrůchliche under fůzen;
wir haben ſi mit unwerde
vertreten in der erde:
ob wir ſi gerne ſůchten da,
wir n' wizzen alles gahes, wa.
ſo gůt, ſo lonebære
triuwe under friunden wære,
war umbe lieben wir ſi niht?
ein blik, ein inneklich geſiht
uz herze liebes ougen,
der leſchet ane lougen
hundert tuſent ſmerzen
des libes unt des herzen;
ein kus in liebes munde,
der von des herzen grunde
her uf geſlichen kæme,
ohi! waz der benæme
ſeneder ſorge und herze not.
Ich weiz wol, Triſtan und Iſot,
die gebite loſen beide,
benamen ouch ir leide
und ir triure einander vil,
ſo ſi begriffen daz zil
gemeines willen under in.
iener gelange was do hin,
der die gedanken anget;
ſwes gelieben gelanget,
des triben ſ' under in genůk,
ſo ſich diu zit alſo getrůk,
ſo ſi zů ir ſtate kamen,
ſi gaben unde namen
mit getriuwelichem ſinne
in ſelben unt der minne
willigen zins unt zol.
in was vil inneklichen wol
an der reiſe und an der vart;
do diu fremde hine wart,
do was ir heimeliche
riliche unde riche.
und was daz wisheit unde ſin;
wand die ſich helent under in,
ſit daz ſi ſich enbarent,
unt danne ir ſchame varent,
und geſtent ſich an liebe,
die ſint ir ſelber diebe;
ſo ſi ſich danne ie mere helent,
ſo ſi ie mere in ſelben ſtelent
und miſchent liep mit leide.
diſe gelieben beide
die en halen ſich ze nihte,
mit rede und mit geſihte
waren ſi heimelich under in.
Sus triben ſi die reiſe hin
mit wunneklichem lebene,
unt doch niht gar vergebene:
in tet diu vor vorhte we,
ſi bevorhten daz e,
da ez ouch ouch ſider zů kwam,

daz in ſit fröude vil benam
und brahte ſi ze maniger not,
daz was daz, daz diu ſchone Iſot
dem manne werden ſolte,
dem ſi niht werden wolte.
ouch twank ſi beide noch ein leit,
daz was Iſote wipheit.
hier umbe was in leide,
diz leidete ſi beide.
doch was in diſiu ſwære
lihte unt tragebære,
wand ſi ir willen under in zwein
friliche heten in ein
dikke unt ze manigem male.
  Nu daz ſi Kurnewale
gefůren alſo nahen,
daz ſi daz lant wol ſahen,
des fröuten ſi ſich alle do,
ſi waren ſin alle fro,
wan eine Triſtan und Iſot;
der angeſt was iz und ir not;
der wille, wære der geſchehen,
ſi n' heten nimmer lant geſehen.
diu vorhte ir beider eren
begunde ir herze ſeren;
ſi ne kunden ſich beraten nie,
waz ſi getæten oder wie,
daz Iſote wipheit
dem künige wurde verſeit.
unt doch, ſwie unratbære
kindeſche minnære
in ir kintheite ſint,
der rat geviel doch an daz kint.

So minne an tumben kinden
ir ſpil geratet vinden,
ſo müge wir an den kinden
witzze und liſte vinden.
Lang umbe rede ſi hin geleit:
Iſot vant in ir kintheit
eine witzze und einen liſt,
den aller beſten zů der friſt,
daz ſi nimere tæten,
niwan Brangænen bæten,
daz ſi an der erſten naht,
ſunder rede und ſunder braht,
bi Marke ir herren læge,
geſelleſchefte im pflæge;
ez en wurde im nimmer baz entſaget,
wand ſi was ſchone unde was ouch maget.
alſus ſo lerte minne
durnehtekliche ſinne
ze valſche ſin verflizzen,
die doch niht ſolten wizzen,
waz ze ſus getaner trüge
unt ze valſcheit gezüge.
Die gelieben alſo taten,
Brangænen ſi do baten
als lange und alſo vil,
bis ſiz brahten uf daz zil,
daz ſi da zer ſtete
gelobte, daz ſiz tete.
und lobt' iz ouch mit maniger not,
ſi en wart niht ze einem male rot
und miſſevar von dirre bete,
als ez ir michel not tete.
diu bet diu was ouch ſeltſæne.
„trut frouwe," ſprach Brangæne
„iuwer můter, diu frouwe min,
diu ſælige künegin,
diu bevalh iuch mir in mine pflege,
und ſolt' iuch ſelbe an diſem wege
und an dirre veigen vart
von diſem leide han bewart:

nu habet ir laſter unde leit
von miner warloſekeit;
von diu ſo darf ich'z maze klagen,
můz ich daz laſter mit iu tragen.
ez wære ouch wol gefůge,
daz ich ez eine trůge,
möhtet ir der von geſin.
genædeklicher trehtin,
wie vergæze du min ie ſo!"
Iſot ſprach zů Brangænen do:
„ſtolziu niftel, ſage mir,
waz meineſtu, waz wirret dir?
mich wundert ſere, waz du klages" —
„frouwe, da warf ich anders tages
uz dem ſchiffe ein glaſe vaz." —
„ſo tæte du; waz wirret daz?"
„ouwe!" ſprach ſi „daz ſelbe glas
unt der trank, der dar inne was,
der iſt iuwer beider tot."
„war umbe, niftel?" ſprach Iſot
„wie iſt diſem mære?"—„im iſt alſo."
Brangæne ſeit' in beiden do
die rede von ende her dan.
„nu walt' es got!" ſprach Triſtan
„ez wære tot, oder leben,
ez hat mir ſanfte vergeben.
ine weiz, wie iener werden ſol:
dirre tot der tůt mir wol;
ſolte diu wunnekliche Iſot
immer alſus ſin min tot,
ſo wolt' ich gerne werben
umb ein eweklichez ſterben."

Lat alle red' beliben:
welle wir liebe triben,
ez en mak ſo niht beliben,
wir n' můzen leide ouch triben.
Swie ſanft' uns mit der liebe ſi,
ſo můze wir doch ie da bi
gedenken der eren.
ſwer ſich an niht wil keren,
wan an des libes geluſt,
daz iſt der eren verluſt.
ſwie wol Triſtande tete
daz leben, daz er hete,
ſin ere zoh in doch der van;
ſin triuwe lag im alles an,
daz er ir wol gedæhte,
unde Marke ſin wip bræhte.
die beide, triuwe und ere,
betwungen in ſo ſere;
ſin herze und ſine ſinne,
die da vor an der minne
waren worden ſige los,
da er die minne für ſi kos,
die ſelben ſige loſen zwo
die geſigten an der minne do.

Triſtan der ſante boten ze hant
in zwein batelen wider lant,
und enbot Marke mære,
wie ez ergangen wære
umbe die ſchönen von Irlant.
Marke beſande ze hant,
ſwaz er beſenden kunde;
da ranten an der ſtunde
tuſent boten nach riterſchaft.
man enpfie mit micheler kraft
die kunden unt die geſte.
daz ergeſte unt daz beſte,
daz Marke an diſen zwein enpfie,
mit dem ſin leben ouch hin gie,
daz ſelbe enpfieng er alſo wol,
als ein man daz enpfahen ſol,
daz im vor allen dingen iſt.

Marke der hiez an der friſt
den lant barunen allen ſagen,
daz ſi in ahzehen tagen
alle ze hove kœmen,
als ſi im wol gezœmen,
ze ſiner brut leite.
diz allez was bereite:
ſi komen riliche dar,
dar kom manik wunnekliche ſchar
von ritern und von frouwen
ir ougen wunne ſchouwen,
die liehten Iſote;
diu wart vil und genote
unt ze wunder an geſehen,
und niwan des einen gejehen:
„Iſot, Iſot, la blunde,
marveil de tu le munde!
Iſot diu iſt beſunder
über al die werlt ein wunder!
ez iſt war, daz man da ſaget
von dirre ſæligen maget:
ſi git der werlde wunne,
gelich alſam diu ſunne;
ez n' gewunnen elliu riche
nie maget ſo wunnekliche.“
Nu ſi ze ir e beſtatet wart,
und an ir rehte bewart,
daz Kurnewal und Engellant
ſo wart beſetzzet in ir hant,
obe ſi niht erben bære,
daz Triſtan erbe wære,
und ir hulde wart getan:
des nahtes, do ſi ſolte gan,
ſlafen zů ir herren Marke,
nu heten ſi ſich ſtarke,
ſi und Brangæne unt Triſtan,
vor hin geflizzen dar an,
daz ſi ir ſtete und ir ſtat
wislichen heten beſat
und wol vor hin beraten.
in Markes kemenaten
was nie man, wan ſi vieriu,
der künik ſelbe und ſi driu.
nu was ouch Marke nider komen;
Brangæne hete an ſich genomen
der küneginne kleider;
diu kleider ir beider
waren verwandelt under in;
Triſtan fůrte Brangænen hin
die marter liden unt die not;
diu lieht diu laſchte ir frouwe Iſot,
Marke Brangænen zů im twank;
ine weiz, wie ir der ane vank
geviele dirre ſache:
ſi dolte ſo gemache,
daz ez gar ane braht beleip,
ſwaz ir geſpil mit ir getreip,
ſi leiſte unde werte,
ſwes er hin z' ir gegerte,
mit meſſinge und mit golde,
als wol, als er wolde.
ich wil mich ouch des wol verſehen,
daz ez e ſelten ſi geſchehen,
daz ie ſo ſchone meſſink
für guldiniu teidink
ze bette gelte wurde geben.
daſt war, ich ſazt' es wol min leben,
daz ſit Adames tagen
als edel valſch nie wart geſlagen,
noch nie ſo gæbiu trugenheit
an mannes ſite wart geleit.
die wile ouch ſi zwei lagen,
ir bette ſpiles pflagen,
al die wile het Iſot

michel angeſt unde not;
ſi dahte allez wider ſich;
„got, herre, nu beware mich,
und hilf mir, daz min niftelin
wider mich getriuwe můze ſin!
tribet ſi diz bette ſpil
iht ze lange und iht ze vil,
ich fürht', ez ir ſo wol behage,
daz ſi vil lihte da betage:
ſo werde wir alle
ze ſpote unt ze ſchalle."
nein, ir gedanke und ir můt
die waren luter unde gůt;
do ſi für Iſolde
geleiſte, daz ſi ſolde,
und ir teiding ergie,
von dem bette ſi ſich lie.
nu was ouch Iſot hant gar,
für daz bette ſaz ſi dar,
als ez diu ſelbe ſolte ſin.
ze hant ieſch ouch der künik den win:
da volget' er dem ſite mite;
wand iz was in den ziten ſite,
daz man des elliche pflak,
ſwer ſo bi einer meide lak
und ir den blůmen abe genam,
daz eteswer mit wine kam
und lie ſi trinken beide,
ſamt ane under ſcheide;
der ſelbe ſite ergieng ouch da,
Triſtan ſin nefe der brahte ie ſa,
beide, lieht unde win!
der künik trank unt diu künegin.
Ouch ſagent gnůge mære,
daz ez des trankes wære,
von dem Triſtan unde Iſot
gevielen in ir herze not:
nein, des trankes was niht me,
Brangœne warf in in den ſe.
Nu ſi dem ſite gegiengen mite,
beide getrunken nach dem ſite,
diu junge küneginne Iſot
diu leite ſich mit maniger not,
mit tougenlichem ſmerzen
ir můtes und ir herzen,
zů dem künige ir herren nider.
der greif an ſine fröude wider,
er twank ſi nahen an ſinen lip,
in duhte wip, als wip;
er vand ouch die vil ſchiere
von gůter maniere;
im was ein, als ander,
an ietwederre vand er
golt unde meſſink;
ouch leiſten ſ' im ir teidink
alſo dan und alſo dar,
daz er nie nihtes wart gewar.
Iſot diu was do ſtarke
von ir herren Marke
geminnet und geheret
gepriſet und geeret,
von liute und von lande.
wand man ſo maniger hande
fůge und ſælde an ir ſach.
ir lop und ir ere ſprach,
ſwaz lop geſprechen kunde.
under dirre ſtunde
hete ſi und ir amis
ir kurze wile manige wis,
ir wunne ſpate unde frů;
wand nie man wande niht der zů,
da n' dahte weder wip noch man
deheiner ſlahte undinges an;
wande ſi was in ſiner pflege

alle ſtunde und alle wege,
und lebte, ſwie ſi duhte gůt.
Hie mit ſo nam ſi in ir můt
und bedahte al ir dink;
ſit nieman ir hœlink
und ir truge liſte,
niwan Brangœne, wiſte,
en wære ſi danne eine,
ſo dorfte ſi immer kleine
geſorgen umb ir ere.
ſi ſorgete vil ſere,
und vorhte harte ſtarke,
Brangœne, ob ſi ze Marke
dekeine liebe hete,
daz ſi im kunt tete
ir laſter und ir mære,
als iz ergangen wære.
diu ſorgehafte künegin
diu tet an diſen dingen ſchin,
daz man laſter unde ſpot
mer fürhtet, danne got.
zwene knehte ſi beſande,
fremde von Engellande,
die ſelben hiez ſi beide
ſweren eide und eide,
triuwe über triuwe geben,
da zů gebot ſ' in an ir leben,
ſwaz ſi ſi hieze ane gan,
daz daz, beidiu, getan
und ouch verholen wære.
Sus ſeite ſ' in ir mære,
diu mortræte ſprach zů z' in:
„nu merket beide minen ſin,
ich ſende eine maget mit iu,
die nemt, und ritet ir driu
heimeliche unde balde
etswar ze einem walde,
ez ſi verre oder bi,
der iu dar zů gevellik ſi,
da nieman heimeliche habe,
unde ſlahet ir daz houbet abe;
und alle ir rede die merket ir,
und ſwaz ſi ſage, daz ſaget mir;
ir zungen bringet mir her dan.
und ſit ouch des gewis dar an,
ſwie ſo ich ez in ein getrage,
daz ich iuch morgen an dem tage
mit riterlicher ſache
beide riter mache,
und wil iu lihen unde geben,
die wil' ich immer ſol geleben.“
diu red' diu wart gewiſſet da.
Iſot diu nam Brangœnen ſa:
„Brangœne,“ ſprach ſi „nim hie war,
bin ich iht ſere miſſevar?
ine weiz, wie mir min dink ſte,
min houbet tůt mir ſere we:
du můſt uns wurze bringen,
wir můzen diſen dingen
etslichen rat geben,
oder ez gat mir an daz leben.“
Diu getriuwe Brangœne ſprach:
„frouwe, iuwer ungemach
daz můt mich harte ſere.
nu ne bitet ouch niht mere,
heizet mich wiſen etswar,
da ich eteswaz ervar,
daz ze iuwern dingen gůt ſi.“ —
„ſich, zwene knappen ſint hie bi,
mit den rit', die wiſent dich.“ —
„gerne, frouwe, daz tůn ich.“
ſi ſaz uf und reit mit in.
Nu ſi zem walde kamen hin,
* da wurze, krut unt gras

* der volle nach ir willen was,
* Brangæne wolte erbeizet ſin;
* nu fůrten ſi ſi baz hin in
in die wůſte und in die wilde.
nu ſi von dem gevilde
verre hin in kamen,
die hofſchen ſi da namen,
die getriuwen, die werden,
unt ſazten ſi zer erden,
mit triure und mit leide,
unt zukten ſwert beide.
Brangæne do ſo ſere erſchrak,
daz ſi an der erden gelak,
und lag alſo lange nider,
ir herze erbibte unde alle ir lider;
erſchrokkenliche ſi uf ſach:
„herre, gnade!“ ſi da ſprach
„durch got, waz wellet ir an gan?“ —
„da ſult ir iuwer leben lan.“ —
„ouwe! war umbe? ſaget mir.“
in einer ſprach: „waz habet ir
begangen wider die kúnegin?
diu hiez iuch ſlahen; nu můz iz ſin;
iuwer und unſer frouwe Iſot
diu hat geſchaffet iuwern tot.“
Brangæne vielt ir hende in ein,
weinende ſprach ſi: „herre, nein,
durch iuwer gůte unt durch got,
ſo friſtet beide diz gebot,
unde lat mich alſo lange leben,
daz ich iu antwurte múge geben;
da nach habt ir mich ſchiere erſlagen.
ir ſult miner frouwen ſagen,
unde wizzet ſelbe, daz ich nie
wider ir hulden niht begie,
dar an ich mich verſæhe
daz ir leit geſchæhe,
ez en wære danne als vil,
des ich doch niht getruwen wil:
do wir zwo fůren von Irlant,
do heten wir zwo zwei gewant,
diu heten wir uns beiden
erwelt unde uz geſcheiden
von anderem gewande,
diu fůrten wir von lande,
zwei hemde, wiz, alſam ein ſne.
do wir do komen uf den ſe
her wider lant uf unſer vart,
ſo heiz ir von der ſunnen wart,
daz ſi vil ſelten in den tagen
an ir iht kunde vertragen,
niwan ir hemede aleine,
daz wize, daz reine.
ſus liebete ir diz hemede an,
do ſiz ůben began,
biz daz ſiz überůbete,
ſine wize gar betrůbete.
do hete ich aber daz mine
heimliche in minem ſchrine
in reinen wizen valden
verborgen unde behalden.
unde als min frouwe her kwam,
den kúnig ir herren genam,
und zů z' im ſlafen ſolte gan,
do en was ir hemede niht getan
ſo ſchone, als iz ſolte,
und als ſi gerne wolte:
daz ich ir do daz mine lech,
und ir's eht eines verzech,
unde min ſo vil an ir vergaz,
ir en werre danne daz,
ſo wizze got wol, daz ich nie
ze keinen ziten über gie
weder ir bete, noch ir gebot.

Hiſtoriſcher Verein zu Bamberg

nu tůt iz beide ſamt, durch got,
grůzet ſi von mir alſo wol,
als ein junk frouwe ir frouwen ſol;
und got, durch ſine gůte,
der bewar' ir unde behůte
ir ere, ir lip unde ir leben!
und min tot ſi ir vergeben.
die ſele die bevilhe ich gote,
den lip hin ze iuwerem gebote."
Nu ſahen diſe zwene man
erbermekliche ein ander an,
und erbarmte ſ' an der reinen
ir inneklichez weinen,
ſi gerou vil ſere beide,
und namen'z in ze leide,
daz ſi gelobet heten,
daz ſi den mort teten,
do ſi an ir niht funden,
noch niht ervinden kunden,
daz morde gebære
unt totbære wære:
ſi giengen raten under in zwein,
und gerieten in ein,
ez ergienge in, ſwie iz in möhte ergan,
ſi wolten ſi leben lan.
die getriuwen bunden ſi ſa
hohe uf einen boum da,
daz ſi die wolve iht næmen,
biz daz ſi wider kæmen;
unde ſniten an der ſtunde
einem ir vogel hunde
die zungen uz; und riten dan.
Sus ſeiten diſe zwene man
Iſot, der mort ræten,
daz ſi ſ' ermordet hæten
mit jamer und mit leide:
ſi ſageten ir beide,
diu ſelbe zunge diu wære ir.
Iſot diu ſprach: „nu ſaget mir,
waz mæres ſeit' iu diu maget?"
ſi ſeiten, als in was geſaget,
al von ende ir rede her dan,
und verſwigen nie niht dar an.
„ja, ſprach ſi „ſeite ſ' iu nime?" —
„nein, frouwe." Iſot diu rief: „ouwe!
und wafen dirre mære!
unſæligen mordære,
waz habt ir an gegangen!
ir můzet beide hangen."
„herre!" ſprachen jene do
„wie lutent diſiu mære ſo?
vil wunderlichiu frouwe Iſot!
ir habet uns doch mit maniger not
erflehet und ernötet,
daz wir ſi han ertötet." —
„ine weiz, waz ir von flehe ſaget:
ich bevalh iu mine maget
in iuwer hůte und iuwer pflege;
daz ir ir pflæget uf dem wege,
daz ſi mir ſolte bringen
ein teil ze minen dingen:
die můzet ir mir wider geben,
oder ez gat iu an daz leben,
ir veigen mort ſlangen,
ir werdet beide erhangen,
oder uf einer hurt verbrant."
„en triuwen," ſprachen jene ze hant
„frouwe, iuwer herze und iuwer můt
die ſint niht luter unde gůt,
iuwer zunge iſt harte manikvalt.
nu, frouwe, friſtet diſen gewalt;
e wir verlieſen unſer leben,
wir wellen ſ' iu e wider geben
ſchone und wol geſunde."

Iſot ſprach an der ſtunde,
weinende harte ſere:
„nu en lieget mir niht mere,
lebet Brangæne, oder iſt ſi tot?“ —
„ſi lebet noch, wunderlichiu Iſot.“ —
„ouwe, ſo bringet mir ſi her,
den worten, daz ich iuch gewer'
ſwes ich iu gelobet han.“ —
„frouwe Iſot, daz ſi getan.“
Iſot behabt' ir einen da;
der ander reit dannen ſa,
hin wider, da er Brangænen lie;
Iſote ir frouwen braht' er die.
unt do ſi für Iſote kam,
Iſote ſi zwiſchen arme nam,
und kuſte ir wangen und ir munt
z'einer und ze maniger ſtunt.
den knappen gap ſi ze ſolde
zweinzik mark von golde,
den worten, daz diz mære
von in verholen wære.
Nu daz diu künegin Iſot
Brangænen in der ende not
getriuwe unde ſtæte
und an ir můte hæte
durnehte in alle wis bekant,
und in dem tigele gebrant
und geliutert, als ein golt,
ſit des was Brangæne und Iſolt
von herzen und von ſinne
ſo getriuwe und ſo geminne,
daz nie niht under in beiden
ir dinges wart geſcheiden;
ſi waren mit ein ander do
ir můtes unde ir herzen fro.
Brangæne was des hoves do wol,
der hof der was ir lobes vol;
ſi was geminne in allen,
ſi n' trůk nie manne gallen
uzen und inner halp der wat;
ſi was rat gebe unde rat
des küniges unt der künegin;
ze kamere kunde niht geſin,
Brangæne en můſ' iz wizzen.
ouch was ſi verflizzen
zu dieneſte Iſolde,
ſi diende ir, ſwie ſi wolde,
an Triſtande ir maiſe.
diz triben ſ' alſo liſe,
daz nie nie man der van
deheinen ark wan gewan.
ir gebærde, ir rede, ir mære,
und ſwaz ir dinges wære,
des nam in lützel ie man war,
nie man hete wan dar.
in was ſanfte und alſe wol,
als zwein gelieben ſol,
den ir ſtate und ir zit
ze ſtaten unt ze willen lit.
Da was amie und amis
alle zit und alle wis
in der minnen bejage.
ſi begunden dikke in dem tage
ir ougen under ſtrikken
mit inneklichen blikken,
in der menige und under liuten,
da blikke ſulen diuten
und wehſel mære meinen,
mit den man ſich vereinen
aller gelieben liebe mak,
daz triben ſi naht unt tak;
unde was daz ane vare;
an rede und an gebare
waren ſi, beidiu, gende,

ſitzzende unde ſtende,
frilich unde offenbære;
ir offenlichiu mære,
mit den ſi wunder kunden,
diu begunden ſ' under ſtunden
mit klebe worten under weben;
man ſach dikke in ir mæren kleben
der minnen werk von worten,
als golt in deme borten.
es gedahte aber nieman niht,
daz ir wort und ir geſchiht
an liebe heten keine kraft,
wan eine von der magſchaft,
die man ſo groze erkande
under Marke unt Triſtande;
mit der verkouften ſi vil,
mit der ertrůgen ſ' ir minne ſpil,
mit der verſpilte minne
vil maniges herzen ſinne,
der ſich nie keines kunde entſtan,
wiez umb' ir liebe was getan.
diu was an in reine unde gůt;
ir beider ſin, ir beider můt,
daz was allez ein und ein,
ja und ja, nein und nein;
ja und nein, nein und ja,
en triuwen, daz was niender da.
an in was niht geſcheiden,
da waren beide an beiden.
Sus triben ſi zwei under in
die ſtunde liepliche hin,
wilent ſus, und wilent ſo;
ſi waren under wilen fro
und under wilen ungemůt,
als liebe under gelieben tůt:
diu briuwet in ir herzen
die ſenfte bi dem ſmerzen,
bi frŏude kumber unde not.
ſo Triſtan und ſin frouwe Iſot
ir ſtate zů z'ir dingen
niht kunden volle bringen,
daz was ir not, ſus unde ſo.
ſi waren trurik unde fro.
ouch en wart niht under in verborn,
da ne wære ouch under wilen zorn,
ich meine, zorn ane haz.
unde ſprichet aber ieman daz,
daz zorn ungebære
under ſo gelieben wære,
bi namen, da bin ich ſicher an,
daz der nie rehte liep gewan;
wan diz daz iſt der minnen ſite,
hie enzündet ſi gelieben mite,
hie mite ſo fiuret ſi den můt:
wand, als in zorn vil we getůt,
ſo ſůnet ſi diu triuwe,
ſo iſt aber diu liebe niuwe
unde aber der triuwen me, dan e.
wie aber ir zorn uf erſte,
wie ſ' ane rat ze ſůne komen,
daz habet ir dikke wol vernomen:
gelieben dunket lihte,
die dikke und ie gedihte
ein ander mugen geweſen bi,
daz eteswer da lieber ſi
und naher gende, dan ſi ſin,
und machent umbe ein dunkelin
ein michel zorn mære,
uz einer kleinen ſwære
eine riliche ſůne;
und iſt ouch daz ze tůne,
daz ſol man in billichen,
hie von ſol liebe richen,
iungen unde niuwen,

unde ſiuren an den triuwen.
liebe armet unde altet,
ſi kület unde kaltet,
ſwa ſi ir ſiures niht en hat,
ſo der zorn an ir zergat,
ze hant en grünet ſi niht.
ſwenne under friunden geſchiht
deheiner ſlahte zornelin,
ſo iſt triuwe ie da diu ſünerin,
friſch und nitniuwe;
diz niuwet die triuwe,
diz liutert liebe, als golt.
alſus treip Triſtan und Iſolt
mit lieb und leide ir ſtunde hin,
lieb und leit was under in
in micheler unmůzekeit;
liep mein' ich, ane herze leit:
ſi ne heten dannoch beide
deheine herze leide,
noch niht ſolicher ungeſchiht,
diu hin in daz herze ſiht.
Si verſwigen ouch ir dink
und halen ir hœlink
vil ankliche und vil ange,
unt triben ouch daz lange.
ſi waren beide hoch gemůt,
ir můtes fri unde frůt.
Iſot diu küneginne
diu was ſo geminne
mit liute unde mit lande;
ouch ſeite von Triſtande,
beide, liut unde lant,
er was genenne und erkant,
ervorhten wunderliche
in al dem künikriche.
Nu Triſtan was gemůthaft,
z'erneſte unt ze riterſchaft
vertet er ſiner ſtunde vil;
er diente mit veder ſpil
ſinen můzigen tagen,
er reit pirſen unde jagen,
ſo ez an der zit alſo geviel.
in den ziten kom ein kiel
ze Kurnewale in Markes habe,
da reit ein riter uz und abe,
ein edel barun von Irlant,
der was Gandin genant,
und was hoviſch, ſchone unde rich,
des libes alſo menlich,
daz allez Irlant ſeite
von ſiner manheite.
der kom ſchone gekleit,
mit riterlicher ſchonheit,
und mit herlichen ſiten,
al eine uf Markes hof geriten,
ane ſchilt und ane ſper;
über ſinen rukke fůrt' er
eine roten, diu was kleine
mit golde unde mit geſteine
geſchœnet unde gezieret,
ze wunſche gecordieret.
und als er erbeizet was,
er gienk in den palas
und grůzte, als er ſolde,
Marken unde Iſolde,
der riter unt der amis
was er geweſen manige wis
und ouch ze manigem male,
unde kam ze Kurnewale
durch ir willen von Irlant.
nu bekande ouch ſin ze hant:
„deus ſal, meſſire Gandin!“
ſprach diu gefüge künegin.
„merzi,“ ſprach Gandin „bele Iſolt!

ſchone unde ſchoner, danne golt,
in Gandines ougen.“
nu ſeite ouch Iſot tougen
dem künige, wer er wære.
den duht' es alwære,
und wunderte in genûk,
daz er die roten uf im trûk,
unde nam ſis alle wunder,
ſament unde ſunder
bemarkten ſiz ſtarke.
ie doch ſo ſleiz ſich Marke
ze ſinen eren ſere,
ſo durch ſin ſelbes ere,
ſo durch die bete Iſote.
diu bat in ie genote,
daz er im ere bære,
wand er ir lant man wære.
des was er gerne gemant,
er ſazte in bi ſich ze hant,
unde fragte in aller hande,
von liute und von lande,
von frouwen und von hoviſcheit.
nu daz daz ezzen was bereit,
unt daz geſinde wazzer nam,
unt daz wazzer hin z' im kam,
do wart er vil unde vil,
gebeten, daz er ſin roten ſpil
von im hete getan.
des en kund', in nie man über gan.
künig unde künegin
die liezen ez mit gûte ſin;
ſo duht' ez aber gnûge
unhübſcheit unde unfûge;
ouch en gieng' ez ſo niht hin,
ſi ne begunden's under in
vil lachen unde ſpoten.
Der riter mit der roten,
der herre mit der harnſchar,
der nam es alles dekeine war;
er was nider geſezzen
ze Markes ſiten, ezzen,
er trank und az, als im gezam.
Nu man die tiſche dan genam,
er ſtûnt uf und gie dannen,
ſitzzen ze Markes mannen;
die gaben im geſelleſchaft,
die waren mit im kumberhaft
mit manigem hove mære,
der künik, der hovebære,
Marke, der tugende riche,
der bat in offenliche
ob er iht roten kunde,
daz er in allen gunde
daz ſi vernæmen ſin ſpil,
der gaſt ſprach: „herre, ine wil,
ine wizze danne, umbe waz.“ —
„herre, wie meinet ir daz?
welt ir iht des ich han,
daz iſt allez getan;
lat uns vernemen iuwern liſt,
ich gib' iu, ſwaz iu lieb iſt.“
„diz ſi.“ ſprach der von Irlant.
er tet in einen leich ze hant,
der in allen ſanfte tete.
der künik der bat in ſa ze ſtete,
daz er aber einen machete.
der trugenære erlachete
vil innekliche wider ſich:
„diu miete“ ſprach er „leret mich,
daz ich iu rote, ſwaz ich ſol.“
unt tet den zwirent alſo wol.
nu daz der ander was getan
Gandin gie für den künik ſtan,
die roten trûg er an der hant,

„Nu, herre,“ ſprach er „ſit gemant
des ir gelobtet wider mich.“
der künik ſprach: „gerne daz tůn ich;
ſaget mir, waz wellet ir?“
„Iſolde“ ſprach er „gebet mir.“
„friunt,“ ſprach er „ſwaz ir, ane die,
gebietet, daz iſt allez hie:
diz mak noch ſus, noch ſo geſin.“
„en triuwen, herre,“ ſprach Gandin
„ine wil groz noch kleine,
niwan Iſote al eine.“
der künik ſprach: „en triuwen, daz
„herre, ſo en welt ir niht [en geſchiht.“—
behalten iuwer warheit:
werdet ir des über ſeit,
daz ir urwære ſit,
ſo en ſult ir nach der ſelben zit
deheines landes künik weſen.
heizet küniges reht leſen,
und vindet ir'z niht da,
ich gan von minem rehte ſa.
ouch, jehet ir, oder ſwer des jiht,
ir gelobetet mir niht,
da volg' ich minem rehte hin,
wider iuch und wider in,
ſwie mir der hof erteilet,
min lip der iſt geveilet
mit kampfe und mit vehte,
ine kome zů minem rehte.
ſwer ſo ir wellet, oder ir,
der rite in einen rink mit mir:
ich wil bereden an dirre friſt,
daz diu ſchone Iſot min iſt.“
Der künik ſach her unt dar,
und nam allenthalben war,
ob er ie man möhte han,
der in getörſte beſtan.
nu en was da nie man, der ſin leben
an eine wage wolde geben;
noch Marke ſelbe en wolde
niht vehten umb Iſolde;
wan Gandin was von ſolcher kraft,
ſo manlich und ſo herzehaft,
ir keiner kerte ſich dar an.
Nu was ouch min her Triſtan
pirſen geriten ze walde:
der en was ouch nie ſo balde
von walde wider ze hove komen,
er n' hete uf dem wege vernomen
diu leiden niuwen mære,
daz ſi im gantwurtet wære.
ez was ouch war, ſi was alſo:
Gandin hete die ſchönen do,
vil innekliche weinende
und manige klage erſcheinende,
von hove gefůret an den ſtat;
und an den ſtat was im geſat
ein pavelune, diu was rich,
wol, ſchone unde herlich.
da gieng er unt diu künegin
al die wile ſitzen in,
unz daz mer wider kæme
unt der kiel genæme
den fluz unt die flieze,
wand er lag an dem grieze.
Nu Triſtan wider heim kam,
unde von der roten vernam
diu mære baz unde baz,
ze hant er uf ſin ors ſaz,
ſine harpfen nam er an die hant,
er kam wol balde gerant
bi und nahen zů der habe,
und kerte do mit liſten abe
zů einem büſche, und bant da vaſte

ſin ors zů einem aſte,
ſi ſwert daz hankt' er dar an,
mit ſiner harpfen lief er dan,
und kam ze der pavelune,
und vand ouch dem barune
ſitzzende under armen,
die frǒude loſen armen,
die weinenden Iſote;
die troſt' er ie genote:
nu half ez aber kleine,
biz daz ſi den al eine,
mit der harpfen geſach.
den grůzte Gandin unde ſprach:
„deus te ſaut, beas harpiers!" —
„merzi, gentil ſchevaliers!
herre, ich han," ſprach aber er
„gegahet harte ſere her;
man ſagte mir an dirre zit,
daz ir von Irlande ſit,
herre, dannen bin ouch ich:
durch iuwer ere, fůret mich
hin wider heim in Irlant."
der von Irlant ſprach ze hant:
„geſelle, daz gelobe ich dir.
nu ſitzze nider, harpfe mir;
getrǒſteſtu die frouwen min,
daz ſi ir weinen lazet ſin,
ich gibe dir die aller beſte wat,
die diſiu pavelune hat."
„Diz lob' ich, herre," ſprach Triſtan
„ouch han ich gůten troſt dar an;
ez en ſi danne alſo vil,
daz ſi durch keines mannes ſpil
ir weinen welle lazen,
ſo můz ſi ſich es mazen."
Sines werkes er begunde,
er harpfete an der ſtunde
ſo rehte ſůzen einen leich,
der Iſote in ir herze ſleich,
unde ir gedanken alle ergie,
ſo verre, daz ſi ir weinen lie,
und an ir amis was verdaht.
nu daz der leich was volle braht,
do was dem kiele wazzer komen,
und hete ſinen fluz genomen.
hie mite ſo ſprachen jene her abe
von dem kiele in die habe:
„herre, herre, get her an!
und kumet min her Triſtan,
die wile ir an dem lande ſit,
uns begat ein übel zit;
ez ſtat gar in ſiner hant,
beide, liut unde lant;
ouch iſt er ſelbe, ſo man ſeit,
von alſo grozer frecheit,
ſo geherze und ſo gemůt,
daz er iu lihte ſchaden tůt."
Diu rede was Gandine ungemach,
uz grozem unwerde er ſprach:
„nu můze ich haben gotes haz,
ob ich von hinnen umbe daz
talank deſt' e ze ſchiffe ge!
geſelle, mache du mir me
den leich von Didone;
du harpfeſt alſo ſchone,
daz ich ez an dich minnen ſol.
nu harpfe miner frouwen wol;
ich fůre dich ze minnen
mit mir und mit ir hinnen,
und gibe dir ouch al hie ze hant
dinen geheiz unt din gewant,
daz aller beſte, daz ich han."
Triſtan ſprach: „herre, deiſt getan."
Der ſpile man hůp aber an,

ſin harpfen ſpil er aber began
ſo rehte ſůze bringen,
daz Gandin ſinen dingen
vil flizeklichen ore bot,
und ſach ouch wol, daz Iſot
ſere an die harpfen was verdaht.
nu der leich was volle braht,
Gandin der nam die künegin,
und wolte hin ze ſchiffe ſin;
nu was diu flieze unt der floz
vor der ſchif brukken alſo groz,
daz nie man an der ſtunde,
an' ein vil hoch ors, kunde
ze der ſchif brukken komen in.
„waz getůn wir nu?“ ſprach Gandin
„wie kumet min frouwe dar an?“
„ſeht, herre,“ ſprach der ſpile man
„ſit daz ich des gewis bin,
daz ir mich mit iu fůret hin,
ſwes ich ze Kurnewale han,
des ſol hie lützel beſtan:
ich han ein hohez ors hie bi,
ich wæn', ez ouch ſo hohez ſi,
mine frouwen, iuwer friundin,
daz ich ſi wol zer brukken in
ſo ſchone gefůre,
daz ſi daz mer iht růre.“
Gandin ſprach: „lieber ſpile man,
balde ile, brink din ors her an,
und ouch ie ſa din gewant.“
Triſtan der brahte daz ors ze hant;
und ie ſa, do er wider kam,
ſine harpfen er ze rukke nam:
„nu, herre von Irlant,“ ſprach er
„bietet mir mine frouwen her,
ich fůre ſi vor mir dar in.“
„nein, ſpil man,“ ſprach Gandin
„du ne ſolt ſi niht růren,
ich wil ſi ſelbe fůren.“
„we, herre!“ ſprach diu ſchoue Iſot
„diz mære iſt allez ane not,
daz er mich niht růren ſol;
nu wizzet endeliche wol,
daz ich nimmer kume dar an,
mich en fůre der ſpil man.“
Gandin bot im Iſote dar:
„geſelle,“ ſprach er „nim ir war,
und fůre ſi alſo ſchone,
daz ich dir'z immer lone.“
nu er Iſolde z'im gewan,
er ſprankte ein lützel her dan.
und als ez Gandin geſach,
unwertliche er im nach ſprach:
„ina, gouch, waz ſol diz ſin?“ — [din,
„nein, nein,“ ſprach Triſtan „gouch Gan-
friunt, ir ſtat an des gouches zile;
wan daz ir mit dem rote ſpile
dem künige Marke ertruget an,
daz fůr' ich mit der harpfen dan;
ir truget, nu ſit ouch ir betrogen:
Triſtau der hat iu nach gezogen,
biz daz er iuch beſwichen hat.
friunt, ir gebet riliche wat:
ich han daz beſte gewant,
daz ich in dem gezelte vant.“
Triſtan reit ſine ſtraze.
Gandin was ane maze
trurig unde trureſam;
im tet ſchade unde ſcham
vil ſere und innekliche we.
er kerte wider über ſe,
mit ſchame und mit leide.
iene geverten beide,
Triſtan und Iſot, kerten hin.

ob ſi under wegen under in
iender ze fröuden kœmen,
rûwe in den blûmen nœmen,
daz wil ich ane wœnen lan;
ich ſol wœnen unde wan
minenthalben legen nider.
Triſtan der brahte Iſote wider
ſinem oheime Marke,
und ſtrafete in vil ſtarke:
„herre," ſprach er „wizze Kriſt,
als lieb als iu diu künegin iſt,
ſo iſt iz ein michel unſin,
daz ir ſi gebt ſo lihte hin,
durch harpfen oder durch roten.
ez mak diu werlt wol ſpoten:
wer geſach ie mere künegin
durch roten ſpil gemeine ſin?
her nach ſo bewaret daz,
unde hûtet miner frouwen baz."
Triſtandes lob unde ere
die blûten aber do mere,
ze hove und in dem lande;
ſi lobten an Triſtande
ſine fûge und ſine ſinne.
er unde diu küneginne,
ſi waren aber fro unde frût:
ſi gaben beide ein ander mût,
ſo ſi immer beſte kunden.
In den ſelben ſtunden
hete Triſtan eine cumpanium,
der was ein edeler barun,
des küniges lantſœze,
ſin oberſter truhſœze,
und was geheizen Mariodo;
der ſelbe was Triſtande do
gefriunt unde geminne,
durch die ſûzen küneginne,
der trûg er tougenlichen mût,
als manik man maniger frouwen tût,
da ſi ſich lützel keret an.
der truhſœze unt Triſtan,
ſi zwene heten under in zwein
gemeine her berge in ein,
und waren gerne ein ander mite.
Ouch was des truhſœzen ſite,
wan Triſtan ſchoner mœre pflak,
daz er im ie nahtes ſo bi lak,
daz er bereite hin ze im ſprach.
eines nahtes ez geſchach,
do het er mit Triſtande
vil und maniger hande
rede und mœre getriben,
und was ſlafende bliben.
Der minnœre Triſtan
der ſtal ſich tougenliche dan
an ſine ſtrich weide,
ze manigem herze leide
im ſelben unt der künegin.
do er unvermeldet wande ſin
unde ſicher ſiner dinge,
do hete im miſſelinge
ir ſtrikke, ir melde, ir arbeit
an diſen ſelben pfat geleit,
den er under wilen ie
ze Iſote fröliche gie:
der was des nahtes beſnit,
ouch ſchein der mane zû der zit
vil lieht und vil klare.
Triſtan nam keiner vare
noch keiner ſlahte merke war,
wan gieng eht baltliche dar,
da man im ſine tougenheit
beſcheiden hete und uf geleit.
nu er in die kemenaten kam,

Brangæne ein ſchahzabel nam,
fúr daz lieht leinde ſi daz.
nu n' weiz ich, wie ſi des vergaz,
daz ſi die túr offen lie,
unde ſi wider ſlafen gie.
Die wile und aber daz geſchach
der truhſæze der geſach
in ſinem troume, da er ſlief,
einen eber, der uz dem walde lief
freislichen unde freiſam,
uf des küniges hof er kwam,
ſchumende unde wetzzende
unde ſich ze wige ſetzzende
uf allez daz, daz er da vant.
nu kwam geloufen al ze hant
des hove geſindes michel kraft,
da lief michel riterſchaft
umbe den eber her unde hin,
und en was doch nie man under in,
der in getörſte beſtan;
ſus liez er allez hine gan
limmende durch den palas,
da Markes kemenate was,
da brach er zů den türen in,
daz ſin bette ſolte ſin,
daz zewarf er hin unde her,
mit ſime ſchume ſolget' er
daz bette unde al die bette wat,
diu küniges bette beſtat.
diz ſahen alle Markes man,
unde nam ſich'z doch ir keiner an.
Nu Mariodoc erwachet was,
den troum er in ſin herze las,
wand er was im ſere ande;
hie mit rief er Triſtande,
und wolt' im ſagen mære,
waz im getroumet wære.

nu antwurte im nie man da;
nu rief er aber und aber ſa,
und reichte mit der hant do dar;
und als er nihtes wart gewar,
noch an dem bette nie man vant,
nu bewand' er in ze hant
umb tougenlichiu teidink.
aber umbe ſinen hœlink
hin ze der küneginne
des en het er keine ſinne,
er n' hete keinen wan dar an.
doch nam er im hin z' im da van
ein friuntlichez zornelin,
ſo lieb als er im ſolte ſin,
daz er im niht en ſeite
von ſiner tougenheite.
Mariodoc ſtůnt uf ze hant,
unde leite an ſich ſin gewant,
er ſleich vil liſe hin zer tür,
und wartete der für
und ſach Triſtandes ſpor der vor.
hie mit ſo volget' er dem ſpor
hin durch ein boumgertelin,
ouch leitet' in des manen ſchin
über ſne und über gras,
da er vor hin gegangen was,
unz an der kemenaten tür;
da geſtůnd er vorhtende für,
unde miſſeviel im al ze hant,
daz er die tür als offen vant;
ſus trahtet' er da lange
nach Triſtandes gange,
er bedahte übel unde gůt:
ie zů ſo kom im in den můt,
Triſtan der wære komen dar in
durch etslich junk fröuwelin;
ſo der wan ie zů was getan.

ſo was al ze hant ſin wan,
Triſtan wære dar inne
durch die küneginne;
der wan gie hin unde her.
ze jungeſte genante er,
unde gie vil liſe dar in,
unde envant da lieht, noch manen ſchin,
wan, von der kerzen, diu da bran,
da geſach er lützel van,
da leinde ein ſchahzabel vor.
ſus gieng er allez enbor,
und greifende mit henden
an muren und an wenden,
unz er z'ir beider bette kam,
ſi beide ſamt dar an vernam
und horte alle ir gelegenheit.
diz was im inneklichen leit
unt tet im in dem herzen we,
wande er het Iſolde allez e
liebe und holden mût getragen!
nu was daz allez under ſlagen
mit hazze und mit leide;
er hete an ir do, beide,
haz und leit, leit unde haz;
in mûte diz, in mûte daz;
er n' kunde ſich verrihten niht,
wie er ze dirre geſchiht
alſo gewerben mŏhte,
als ez fûge unt tŏhte.
in reizte haz unde leit
uf die grozen unhoſſcheit,
daz er ir dink lutbærete,
und ez al da vermærete;
ſo zoh in aber Triſtan
unt diu vorhte dervan,
die er hin ze im hæte,
ob er im iht leides tæte.
Sus kert' er umbe und gie dan,
als ein geleidigeter man,
leit' er ſich aber wider nider.
nu kom ouch Triſtan ſchiere wider,
vil liſe er an ſin bette ſeik,
er ſweig und jener ſweik,
daz ir deweder nie wort geſprach,
daz in doch ſelten e geſchach
unt des ſi e waren ungewon.
von dirre fremde und hie von
ſo ſach im Triſtan daz wol an,
daz er etswaz hie van
arkwande in ſinem mûte,
und hete ſine hûte
an rede unde an gelaze
in bezzerre maze,
dan er e males tæte.
nu was ez aber ze ſpæte;
ſin tougen was vermæret,
ſin hælink goffenbæret.
Der nidige Mariodo
der nam den künik verholne do,
unde ſeit' im, daz ein mære
da ze hove entſprungen wære
von Iſolde unt Triſtande
daz liuten unde lande
harte ſere miſſezæme,
daz er es war næme,
unde rat dar umbe hæte.
waz er dar zû getæte;
ez gieng' im harte ſere
an ſin e unde an ſin ere.
er n' gewûg im aber des niht,
daz er die waren geſchiht
als endeliche weſte.
der getriuweſte unt der beſte,
der ein valte Marke,

den wundert' es ſtarke,
unde volget' es ungerne,
daz er den leite ſterne
ſiner frǒuden, an Iſolde,
immer bewænen ſolde
ze keiner ſlahte ungůte.
doch trůg er'z in dem můte
leitlichen unde ſware,
und was in ſtæter vare,
alle zit und alle ſtunde,
ob er ſ' ervinden kunde
an keiner bewærde.
ir rede und ir gebærde,
daz bemarkt' er allez beſunder,
unde en kunde ſi hier under
an keiner warheit ervarn.
wan Triſtan der bat ſiz bewarn,
unde hete Iſote kunt getan
des truhſæzen ark wan.
Je doch verſůcht' ez Marke
ankliche unde ſtarke,
und wart' es naht unt tak.
eines nahtes, do er bi ir lak,
unde ſi zwei triben under in
ir wehſel rede her unde hin,
er rihte unde leite
mit einer kůndekeite
einen ſtrik der kůneginne,
unde vienk ſi ouch dar inne:
„nu, frouwe," ſprach er „ſaget mir,
wie dunket iuch, wie ratet ir:
ich wil in kurzen ziten
in bete verte riten,
unde bin vil lihte lange en wege:
in wes hůte und in wes pflege
welt ir al die wile ſin?"
„got ſegene!" ſprach diu kůnegin
„durch welhe not ſprechet ir daz?
in wes hůte wære ich baz,
und iuwer liute und iuwer lant,
danne in iuwers neven hant?
der unſer wol gepflegen kan,
iuwer ſweſter ſun, her Triſtan,
der iſt manhaft unde wis
unde wol bedæhtik alle wis."
Die rede begunde Marke
bewænen harte ſtarke,
unde miſſeviel im harte.
ſine lage unde ſine warte
leit' er ir aber me und me,
unde hůt' ir aber do me, danne e.
unde ſeite dem truhſæzen ſa,
als er ez hete erfunden da.
Der truhſæze antwurt' im do:
„z'ware, herre, im iſt alſo,
ir můget hie ſelbe merken an,
daz ſi ſich niht gehelen kan
der grozen liebe, die ſi im treit;
und iſt ein michel tumpheit,
daz ir in libet der bi.
als lieb iu wip und ere ſi,
ſo en libet in nimere."
diz můte Marken ſere;
der zwivel unt der ark wan,
den er zem neven ſolte han,
der tet' in ze allen ſtunden,
unde in ouch unerfunden
unde unervaren hæte
an aller ſlahte untæte.
Diu betrogene Iſolt diu was do fro,
ſi ſeite Brangænen do,
vil frǒliche lachende
unde michel frǒude machende,
von ir herren bete vart,

unde ouch, wie ſi gefraget wart,
in wes pflege ſi wolde ſin.
Brangæne ſprach do: „frouwe min,
lieget mir niht, und ſaget mir,
ſo helf' iu got, wen ieſchet ir?"
Iſot ſeit' ir die warheit,
reht als iz da wart uf geleit.
„a, tumbe!" ſprach Brangæne do
„war umbe ſprachet ir alſo?
ſwaz ſo hier an geredet iſt,
daz hœre ich wol, daz iſt ein liſt,
unde weiz für war, daz diſen rat
der truhſæze uf geleit hat;
hie mit ſo wellent ſi iuch ervarn.
ir ſult iuch her nach daz bewarn:
gewæhene er's iu iht mere,
ſo redet, als ich iuch lere,
ſprechet ſus unde ſo."
ir frouwen lerte ſi do,
waz antwürte ir gebære
ze diſen liſten wære.
Hier under was ie Marke
bekümbert harte ſtarke
mit zweiier hande leide;
in leideten, beide,
der zwivel unt der arkwan,
den er hete und müſe han:
er arkwande genote
ſin herze lieb Iſote;
er zwivelte an Triſtande,
an dem er niht erkande,
daz valſche gebære
und wider den triuwen wære.
ſin friunt Triſtan, ſin frœude Iſot,
diu zwei waren ſin meiſtiu not;
ſi twungen im herze unde ſin,
er arkwande ſi unde in,
unt zwivelte ſ' ouch beide.
dem gebeidetem leide
dem gieng er, rehte nach dem ſite
unde nach dem billiche, mite;
wan, als er an Iſolde
der liebe dienen wolde,
ſo want' es in der arkwan:
dem wolt' er danne ie nach gan
und volgen uf die warheit;
als im diu danne wart verſeit,
ſo tet im aber der zwivel we,
ſo was ez aber, reht als e.
Waz mag ouch liebe naher gan,
dan zwivel unde arkwan?
waz anget liebe gernden mût
ſo ſere, ſo der zwivel tût?
da mit en weiz er, war er ſol:
wand ie zû ſo geſwûr' er wol,
von eteslicher ungeſchiht,
die er gehœret oder geſiht,
er wære uf dem ende;
e man die hant gewende,
ſo wider wirfet ſich daz,
unde geſchiht aber eteswaz,
daz im aber zwivel birt,
da von er aber verirret wirt.
wan daz ez al diu werlt tût,
ſo iſt ez ein hart unwiſer mût,
unde iſt ein michel tumpheit,
daz man an liebe zwivel treit;
wand nieman iſt mit liebe wol,
an dem er zwivel haben ſol.
ſo iſt aber noch ſerer miſſetan,
ſwer ſo den zwivel unt den wan
uf die gewisheit bringet;
wan, ſwen er daz erringet,
daz er den zwivel waren weiz,

ſwes er ſich ie da vor geſleiz
ze pirſene uf die warheit,
daz iſt im danne ein herze leit
vor allem herzeleide;
diu vorderen beide,
diu im e beſwæreten den můt,
diu diuhten in danne gůt;
möht' er ſi danne wider han,
ſo næm' er zwivel unde wan,
daz er der waren kunde
nimmer niht befunde.
ſus kumet, daz übel übel frumet,
biz daz daz ergere kumet;
ſo daz danne wirs tůt,
ſo diuhte danne übel gůt.
ſwie ſwære an liebe zwivel ſi,
er iſt ir nie ſo ſwære bi,
man lide in vil und verre baz,
danne den bewærten haz.
ouch mak daz nie man verbern,
die liebe můze zwivel bern;
zwivel ſol an liebe weſen,
mit dem můz liebe geneſen;
die wile ſi den zwivel hat,
die wile mag ir werden rat:
ſo ſi die warheit erſiht,
ze hant en iſt ir dinges niht.
ouch hat diu liebe einen ſite,
da ſi ſich aller meiſte mite
verwirret und verworren hat:
ſwa ir dink nach ir willen ſtat,
da n' wil ſi keiner ſtæte warn,
da lat ſi harte lihte varn;
unde ſwa ſo ſi den zwivel ſiht,
da von en ſcheidet ſi ſich niht,
dar iſt ir not unde gach,
dem gat ſi lagende nach;
und ſtrebet noch mere durch daz dar,
daz ſi ir herze leit ervar',
danne durch die luſt, die ſi dar an
ervinden und gehaben kan.
Dem ſelben ſinne loſen ſite
dem gieng ouch Marke vaſte mite;
er wante ſpate unde frů
allen ſinen ſin dar zů,
daz er den zwivel unt den wan
gerne hete hin getan,
unt daz er mit der warheit
uf ſin herzekliches leit
vil gerne komen wære,
des was er gevære.
Aber kom ez eines nahtes ſo,
als er ez und Mariodo
en ſament heten uf geleit,
daz er aber ſine kündekeit
Iſolde für leite,
und ſi mit kündekeite
gerne hete ervaren baz.
do verkerte ſich daz,
den ſtrik, den er ir rihte
unde uf ir ſchaden tihte,
da vie diu küneginne
den künig ir herren inne,
mit ir Brangænen lere.
da half Brangæne ſere,
da frumten beiden ſamt, daz liſt
wider liſt geſetzzet iſt.
der künik der twank die künegin
vil nahen an daz herze ſin,
unde kuſte ſi ze maniger ſtunt
in ir ouge und in ir munt:
„ſchöniu," ſprach er „nu iſt mir
niht herzeliche liep, wan ir;
unde ich von iu nu ſcheiden ſol,

daz wizze got von himel wol,
daz nimet mir mine ſinne."
diu gelerte küneginne,
ſi ſtiez ſin wider ſin,
ſiufzende ſprach ſi wider in:
„ouwe mir innecliche ouwe!
ouwe! nu wand' ich allez e,
daz diz vertane mære
durch ſchimpf geſprochen wære:
nu hôre ich unde weiz ez wol,
daz ez ein erniſt weſen ſol."
ſi hûb an unde begunde
mit ougen unde mit munde
leitliche klage erſcheinen,
ſo klægeliche weinen,
daz ſi dem einvalten man
ſinen zwivel allen an gewan,
unde wol geſworen hæte,
daz ſiz von herzen tæte.
wan an den frouwen allen
en iſt nimere gallen,
alſo man uz ir munde iiht,
noch en habent deheiner trüge niht,
noch aller valſche keinen,
wan, daz ſi kunnen weinen,
ane meine und ane mût,
als ofte ſo ſi dunket gût.
Iſot diu weinde ſtarke;
der geloubige Marke,
„ſchôniu," ſprach er „ſaget mir,
waz wirret iu, waz weinet ir?"
„ich mak wol weinen;" ſprach Iſot
„klage ich, daz tût mir michel not:
ich bin ein ellende wip,
unde han nime, wan einen lip,
unde ſo vil ſinne, ſo ich han,
diu zwei han ich ſo gar verlan
an iuch und an iuwer minne,
daz ich in minem ſinne
niht dinges kan gemeinen,
noch geminnen, wan iuch einen:
mir iſt niht rehte liep, wan ir;
unde weiz daz warez, daz ir mir
ſo holdez herze niht en traget,
als ir gebaret unde ſaget;
daz ir den mût gewunnet ie,
daz ir hin fûret, unde mich hie
in dirre fremde ſoltet lan,
da bi mag ich mich wol entſtan,
daz ich iu vil unmære bin:
des ſol min herze und min ſin
vil ſelten immer werden fro."
„war umbe, ſchôniu?" ſprach er do
„ir habt doch ze iuwerre hant,
beidiu, liute unde lant,
diu ſint iuwer unde min,
dar über ſit gebieterin,
daz ſol ze iuwerem gebote ſtan,
ſwaz ir gebietet, deiſt getan.
die wile ouch ich bin under wegen
die wile ſo mûz iuwer pflegen,
der iuwer wol gepflegen kan,
min neve, der hoviſche Triſtan;
der iſt bedæhtig unde wis,
der flizet ſich in alle wis,
wie er iu frôude und ere
gemache unde gemere;
dem getruwe ich alſo wol,
als ich von grozem rehte ſol;
dem ſit ir liep, alſo bin ich,
der tût ez durch iuch unt durch mich."
„Herre, Triſtan?" ſprach Iſot
„z'ware, ich wære gerner tot,
unde e wolt' ich begraben ſin,

e dan ich mit dem willen min
in ſiner pflege wære.
der ſelbe loſære
der iſt mir ze allen ziten
glichſende an der ſiten
unde allez ſmeichende bi,
unde jiht, wie lieb ich im ſi:
ie doch weiz got wol ſinen můt,
in welhen triuwen er ez tůt;
ouch weiz ich'z ſelbe gnůk,
wan er mir minen oheim ſlůk,
unde an mir fürhtet den haz:
durch die vorhte und umbe daz
iſt er mich allez ſtreichende,
liſtende unde ſmeichende,
in einem velſchlichem ſite,
unde wænet allez da mite
erwerben mine friuntſchaft.
nu hat iz aber arme kraft,
ſin ſmeichen hilfet kleine;
und weiz got, wan ir eine,
daz ich durch iuch noch mere,
danne durch min ſelbes ere,
friuntliche dar gebare,
ſo ne geſæhe ich in ze ware
mit friundes ougen nimmer an.
und ſit ich niht verberen kan,
ich ne můz' in hören unde ſehen,
ſo ſol ez aber alſo geſchehen,
daz mines herzen da bi
unde miner triuwen lützel ſi.
ich han, daz iſt unlougen,
mit herze loſen ougen,
mit lügelichem munde,
dikke unt ze maniger ſtunde
an ir gewendet minen fliz,
niwan durch den itewiz;
man ſprichet von den frouwen, daz
ſi tragen ir manne fründen haz:
durch daz han ich im dikke
mit manigem luge blikke,
mit herze loſem munde
betrogen ſine ſtunde,
daz er wol geſworen hæte,
daz ich'z von herzen tæte.
Herre, en lat iuch niht dar an:
iuwer neve, min her Triſtan
der gepfliget min nimmer tak;
ob ich es iuch erbiten mak,
ir můzet min z'ware under wegen,
ob ir gebietet, ſelbe pflegen;
ſwar ir wellet, dar wil ich,
ir eine en wendet es mich,
und es en irre mich der tot."
Sus loſete diu loſe Iſot
wider ir herren und ir man,
biz daz ſi im loſende an gewan,
beidiu, zwivel unde zorn,
und er wol hete geſworn,
daz ir erniſt wære.
Marke der zwivelære
der was da wider ze wege komen;
ſin geſellin diu hete im benomen,
beidiu, zwivel unde wan;
ez was allez wol getan,
daz ſi geſprach und getet.
der künik der ſeite ſa ze ſtet
dem truhſæzen von grunde,
ſo er ebeneſte kunde,
ir antwurt und ir mære,
unde an ir dingen wære
dekeiner ſlahte valſcheit.
Diz was dem truhſæzen leit,
unt tet im in dem herzen we;

ie doch lert' er in aber do me
und ſeit' im, wie er Iſolde
aber verſůchen ſolde.

Des nahtes, do Marke aber lak,
ſiner bette mære mit ir pflak,
er leit' ir aber mit frage
ſine ſtrikke und ſine lage,
und betrouk ſi aber dar in:
„ſeht," ſprach er „frou künegin,
ich wæne, ez můz uns not geſchehen;
nu lat mich kieſen unde ſehen,
wie frouwen kunnen lant bewarn.
frouwe, ich můz von dem lande varn,
unde ir hie der bi beſtan,
bi minen friunden, die ich han;
ez ſi der mag, ez ſi der man,
der mir deheines gůtes gan,
der můz iu gůt und ere bern,
als ir an in es wellet gern.
und ſwer iu niht vil ſenfte ſi,
und liep in iuwern ougen ſi,
under frouwen unde mannen,
die ſcheidet alle dannen.
ir n' ſult wider iuwerm můte
an liuten, noch an gůte,
niht weder hören, noch geſehen,
dar an iu leide müge geſchehen.
ich ne wil ouch niht des minnen
von herzen, noch von ſinnen,
dem ir unholdez herze traget;
daz ſi iu für war geſaget:
weſet ir fro unde frůt,
unde lebet, ſwie iuch dunke gůt:
da habt ir minen willen an.
und ſit min neve Triſtan
unſenfte in iuwerem herzen iſt,
ſo ſcheide ich in in kurzer friſt
von hove und von geſinde;
ſwie ich die füge vinde,
er ſol ze Parmenie varn,
und ſol ſin ſelbes dink bewarn:
des iſt im unt dem lande not."
„Genade, herre," ſprach Iſot
„ir reit getriuliche unde wol,
ſit ich an iu nu wizzen ſol,
daz ir daz gerne unmæret,
daz minem herzen ſwæret:
ſo dunket ouch mich reht da bi,
ſwaz iuwern ougen ſenfte ſi
und iuwerm můte liche,
daz ich dar an entwiche,
ſo ich verreſte müge,
und ſwaz iu ze iuwern eren tüge,
daz ich da ſpate unde frů
rat und helfe biete zů.
unde ſeht ir, herre, waz ir tůt:
ez en wirt min rat, noch min můt,
weder hiute, noch nimmer,
daz ir iuwern neven immer
von iuwerm hove geferet;
wande ſo wær' ich guneret:
da mit ſo ſeite man ze hant
über hof und über lant,
ich hete iu geraten daz
durch die ſchulde unt durch den haz,
daz er mir minen oheim ſlůk;
da wurde rede von genůk,
diu mir laſter bære
unde iu kein ere wære.
ine gevolg' es nimmer,
daz ir durch mich immer
iuwer friunt gunmæret,
oder ie man beſwæret
und hazzet durch den willen min,

dem ir genædik ſoltet ſin.
Ouch ſult ir iuch verſinnen,
und keret ir von hinnen,
wer beſchirmet iuwer zwei lant?
diu en ſtant in eines wibes hant
noch wol, noch fridelíche.
ſwer zweijer künikriche
reht und nach eren pflegen ſol,
der bedarf ſinne und herzen wol.
ſo en iſt in diſen zwein landen,
ane minen hern Triſtanden,
kein herre, lazet ir'n der bi,
daz er den landen frume ſi;
an' in, ſo kumet da nieman zů,
durch den man laze oder tů.
iſt, daz urliuges not geſchiht,
des man ſich alle tage verſiht
unt ze allen ziten můz verſehen,
ſo mag ez lihte alſo geſchehen,
daz uns da miſſelinget an;
ſo wirt mir min her Triſtan
mit itewize und mit arkeit
dikke under ougen geleit,
ſo wirt des mæres vil geleſen:
wære Triſtan hie geweſen,
uns en wære niht ze dirre friſt
ſo miſſelungen, als ez iſt.
und werdent mir danne alle
mit gemeinem ſchalle
gebende die ſchulde,
ich habe im iuwer hulde,
iu und in ze ſchaden, verlorn.
herre, ez iſt bezzer verborn;
verſinnet iuch der dinge baz,
bedenket diz unt daz:
eintweder lat mich mit iu varn,
oder heizet in diu lant bewarn.
ſwie ſo min herze hin z'im ſi,
er iſt mir doch lieber da bi,
danne ob uns ein ander man
ſume und velle dar an."

Der künig entſtůnt ſich al ze hant,
daz al ir herze was gewant
zů Triſtandes eren;
unde begund' ouch ie ſa keren
an zwivel und an wan, als e.
hie von ſo was er aber do me
verſunken und vervallen
wider in die zorn gallen.
Iſot tet ouch Brangænen kunt
ir beider rede unz uf den grunt,
und ſeit' ir wider diz unt daz,
daz ſi nie wortes vergaz.
diz was Brangænen ſere leit,
daz ſi alſo hete geſeit
unt daz diu rede ergangen was.
einen niuwen brief ſi ir aber do las,
waz aber ir rede ſolte ſin.

Des nahtes, do diu künegin
z'ir herren aber ſlafen kam,
under ir arme ſi in nam,
ſi halſeten ſi kuſten,
z'ir ſenften linden bruſten
twank ſi in vil harte nahen,
unde begunde aber do vahen
wider an ir wort lage
mit antwurte und mit frage:
„Herre," ſprach ſi „ſaget mir,
durch minen willen, habet ir
von rehtem erneſt uf geleit
iuwer dink, als ir mir hat geſeit,
von minem hern Triſtande,
daz ir in wider ze lande
welt ſenden durch den willen min?

möht' ich der rede gewis ſin,
ich wolt' es iu genade ſagen
hiute und in allen minen tagen.
herre, ich getruwe iu harte wol,
als ich wol mag und als ich ſol;
doch iſt min vorhte hie bi,
daz ez gar ein verſůchen ſi.
und weſte ich es gewisheit,
als ir mir habet für geleit,
daz ir mir woltet fremden daz,
dem ich wære gehaz,
ſo erkent' ich an dem mære,
daz ich iu liep wære.
ich hete lange mine bete,
wan daz ich ez ungerne tete,
hier umbe gerne an iuch gewant;
wan mir iſt harte wol bekant,
waz mir von im mag uf erſtan,
ſol ich ſin lange künde han.
nu, herre, nu bedenket daz,
und ie doch niht durch minen haz:
ſol er nu dirre lande pflegen,
die wile und ir ſit under wegen,
iſt, daz iu danne miſſegat,
als lihte an verten uf erſtat,
ſo nimet er mir ere unde lant.
nu habet ir ez gar wol erkant,
daz mir an im gewerren kan.
Nu gedenket ouch dar an,
ze gůte, und als der friunt ſol,
und löſet mich, ſo tůt ir wol,
von minem hern Triſtande;
ſchikket in wider ze lande,
oder ſchaffet, daz er mit iu var',
und mich die wile bewar'
der truhſæze Mariodo.
ſtůnde aber iuwer můt alſo,
daz ir mich mit iu liezet varn,
ich lieze hie diu lant bewarn
und berihten, ſwer der wolte,
eht daz ich mit iu ſolte.
über daz allez ſo tůt ir
mit den landen und mit mir,
reht als iuch ſelben dunke gůt.
daz iſt min wille und min můt,
eht ich gedenke dar zů,
daz ich iuwern willen tů,
ich laz' iz allez ze einer hant,
beidiu, liut unde lant."
Sus gie ſi ir herren loſende an,
biz daz ſi im aber an gewan,
daz er den zwivel aber lie
und aber von dem wane gie
ir můtes und ir minne,
und aber die küneginne
mit alle unſchuldik hœte
vor aller ſlahte untœte.
den truhſæzen Mariodo
den het er aber mit alle do
z' einem lügenære,
doch er im diu waren mære
unt die rehten warheit
von ir hete geſeit.

Nu daz der truhſæze erſach,
daz ſines willen niht geſchach,
er verſůcht' ez aber anders wa.
ein getwerk was in dem hove da,
daz ſelbe ſolte namen han
Melot petit von Aquitan,
und kunde ein teil, alſo man jiht,
umbe verholne geſchiht
an dem geſtirne nahtes ſehen.
ich ne wil aber nihtes von im jehen,
wan, als ich'z an dem bůche nim':

nu vind' ich aber niht von im
an dem waren mære,
wan, daz ez kundik wære,
liſtig unde rede rich.
daz was dem künige heimelich
und ouch der kemenaten.
mit dem begund' er raten,
ſwen ez zen frouwen kæme,
daz ez da war næme
Triſtandes unt der künegin:
möht' ez im dar zů gůt geſin,
daz man die waren kunde
der minne an in befunde,
ez het' es immer mere
wider Marken lon und ere.
Da kerte ouch ez ſpate unde frů
ſine lüge und ſine lage zů;
ez leite ſine vare
an rede und an gebare
ze iegelichen ſtunden,
unde hete ouch ſchiere erfunden
die liebe an den gelieben zwein;
wand ſi heten under ein
ſo ſůze gebærde,
daz Melot die bewærde
der minnen al ze hant da vant:
und ſeit' ouch Marke al ze hant,
daz bi namen da minne wære.
Sus triben ſi dri diz mære,
Melot, Marke und Mariodo,
biz ſi under in gevielen do
mit gemeinem rate dar an:
wurde min her Triſtan
von dem hove geſcheiden,
man möhte an in beiden
die warheit offenbære ſehen.
Nu, diz was al ze hant geſchehen,
reht als ez wart geraten da:
der künik bat ſinen neven ie ſa,
durch ſin ſelbes ere,
daz er deheine kere
zer kemenaten næme,
noch nimmer da hin kæme,
da der frouwen keiniu wære;
der hof der tribe ein mære,
man wolt' es hůtende ſin,
da von im unt der künegin
leit und laſter möhte entſtan.
nu, diz was al ze hant getan,
daz er gebot unt des er bat:
Triſtan meit iegeliche ſtat,
da der frouwen heimliche was;
kemenaten und palas,
da en kom er nimmer in.
daz ingeſinde daz nam ſin
und ſiner fremde groze war:
ſi reiten im ze leide dar
vil übel und anders, danne wol.
ſin oren wurden dikke vol
mit iteniuwem leide.
Er und Iſote, ſi beide,
ſi triben die zit mit ſorgen hin;
trure und klage was under in
in micheler unmůzekeit;
ſi heten leit und leit:
leit umbe Markes arkwan;
leit, daz ſi niht mohten han
keine ſtate under in zwein,
daz ſi geredeten in ein.
ir ietwederem begunde
von ſtunde ze ſtunde
herze und kraft geſwichen.
bleichen unde blichen
begunde ir varwe und ir lip:

der man bleichte durch daz wip,
daz wip bleichte durch den man,
durch Iſote Triſtan,
durch Triſtanden Iſot;
daz tet in beiden michel not.
es wunderet mich kleine,
was ir not gemeine
und ir leit ungeſcheiden:
ez en was ouch an in beiden
nimer, wan ein herze und ein můt;
ir beider übel, ir beider gůt,
ir beider tot, ir beider leben,
diu waren als in ein geweben:
ſwaz ir deweder me gewar,
des wart daz andere gewar;
ſwaz ſo dem einem ſanfte tete,
des enpfant daz ander an der ſtete;
ſi waren beide under in zwein
mit übel und mit gůte al ein.
ir gemeiniu herze ſwære
diu wart ſo ſchinebære
under ir beider ougen,
daz man vil kleine lougen
der minnen an ir varwe vant.
Und Marke entſtůnt ſich al ze hant,
unde kos wol an in beiden,
ir fremden und ir ſcheiden,
daz in daz an ir herze gie;
weſten ſi, wa oder wie,
ſi ſæhen gerne ein ander.
ein urſůche vand er,
und hiez an den ſtunden
die jagere mit den hunden
ze walde ſich bereiten;
er enbot in unde ſeiten,
unde hiez ouch in den hof ſagen,
er wolde zweinzik tage jagen,
ſwer mit geiægede kunde,
oder ſwer ſo ſine ſtunde
da mit vertriben wolte,
daz ſich der bereiten ſolte.
Urloup nam er zer künegin,
unde hieze ſi nach ir willen ſin
da heime frölich unde fro.
verholne bevalh er aber do
dem getwerge Melote,
daz iz Triſtande unde Iſote
zů z'ir tougenheite
lůge unde lage leite,
ez genůz' es immer wider in.
er ſelbe für ze walde hin
mit michelem geſchelle.
ſin weide geſelle
Triſtan beleip da heime,
unde enbot dem oheime,
daz er ſiech wære.
der ſieche weidenære
wolt' ouch an ſine weide.
er und Iſot, ſi beide,
beliben an ir triure
und ſůchten aventiure
in anklicher trahte,
mit wie getaner ahte
daz immer kunde geſchehen,
daz ſi ſich möhten geſehen.
Nu ne kunden ſiz ertrahten nie.
under diſen dingen gie
Brangæne zů Triſtande;
wand ſi vil wol erkande,
daz ſin herze ſwære
vil nahe gende wære.
ſi klaget' im, und er klaget' ir:
„a, reine," ſprach er „ſaget mir,
welch rat gewirdet dirre not?

wie gewirbe ich unt diu arme Iſot?
daz wir ſus niht verderben,
ich ne weiz, wie wir gewerben,
daz wir behalten unſer leben."
"waz rates mag ich iu gegeben?"
ſprach aber diu getriuwe
"daz ez got immer riuwe,
daz wir ie wurden geborn!
wir haben ellin driu verlorn
unſer fröude und unſer ere;
wir en komen nimmer mere
an unſer friheit, als e.
Iſot, ouwe! Triſtan, ouwe!
daz ich iuch mit ougen ie geſach,
unde allez iuwer ungemach
von mir uf erſtanden iſt!
unde en weiz nu weder rat, noch liſt,
da mit ich iu gehelfen müge;
ich ne kan niht vinden, daz iu tüge.
ich weiz ez, als minen tot,
ir kumet es in groze not,
belibet ir iht lange
in hůte und in getwange.
Sit ez niht bezzer mag geſin,
ſo volget doch dem rate min:
nu mein' ich unt ze dirre zit,
die wile ir uns ſus fremde ſit,
als ir des werdet gewar,
daz iu diu ſtate wider var',
ſo nemet ein öleboumes ris,
unde ſnidet ſpœne in lange wis,
unt zeichent die mit nihte me,
wan, machet ein halb ein T,
unde machet ander halb ein I,
daz niwan der erſte bůchſtap ſi
von iuwer beider namen dar an,
unde leget da weder zů noch van;
unde get ze dem boumgarten in,
ir wizzet wol daz bœchelin,
daz von dem brunnen da gat
hin da diu kemenate ſtat,
dar in ſo werfet einen ſpan,
unde lat in fliezen unde gan
hin für der kemenaten tür;
da gen wir ze allen ziten für,
ich unt diu fröude loſe Iſot,
unde weinen unſer herze not:
als wir in danne erſehen da,
da bi erkennen wir ie ſa,
daz ir da bi dem brunnen ſit,
da der hole boum ſchate git.
da wartet unde nemet war,
diu ſenende gat ie zů z'iu dar,
min frouwe und iuwer friundin,
unde ich ouch, als ez mag geſin
unde ez an iuwerem willen iſt.
herre, diu ſelbe kurze friſt,
die ich noch ze lebene han,
diu ſol mit iu zwein hine gan,
daz ich iu beiden gelebe
unde iu ze lebene rat gegebe.
ſolt' ich umbe eine ſtunde,
in der ich iu zwein kunde
ze iuwern fröuden geleben,
miner ſtunde tuſent geben,
ich verkoufte alle mine tage,
und ſenftete iuwer klage."
"Gnade, ſchöniu;" ſprach Triſtan
"ich n' han da keinen zwivel an,
an iu ſi triuwe und ere;
der zweiier wart nie mere
in einem herzen begraben.
ſolt' ich nu keine ſælde haben,
die ſolt' ich iu wol keren

ze fröuden unde ze eren.
ſwie kumberlich ez aber nu ſte,
ſwie kumbe ſo min ſchibe ge,
weſt' ich, wie ich nu kunde
mine tage und mine ſtunde
ze iuwern fröuden hin gegeben,
ich wolt' ouch deſte kurzer leben;
des getruwet und geloubet mir."
weinende ſprach er aber z' ir;
„getriuwe ſæligez wip!"
hie mit twang er ſi an ſinen lip
mit armen nahe unde ange,
ir ougen und ir wange
kuſt' er mit maniger kwale
dikke unt ze manigem male.
„ſchöniu," ſprach er „nu tůt wol,
und als der getriuwe ſol,
unde lazet iu bevolhen ſin
mich unt die ſeneden ſorgerin,
die ſæligen Iſote;
bedenket ie genote.
uns beide ſamet, ſi unde mich." —
„gerne, herre, daz tůn ich;
gebietet mir, nu wil ich gan.
tůt, als ich iu geraten han;
und ſorget niht ze ſere." —
„got ſi, der iuwer ere
und iuwern ſchonen lip bewar'!"
Brangæne neik weinende dar,
und gie trurende dan.
der trurige Triſtan
der ſneit und warf die ſpæne,
als im ſin rat Brangæne
ze ſinen dingen lere bot.
ſus kom er und ſin frouwe Iſot
zem brunnen an des boumes ſchate,
vil heimliche unt ze gůter ſtate,
in ahte tagen wol ahte ſtunt,
daz ez nie nie manne wart kunt,
noch ez kein ouge nie geſach.
wan, eines nahtes ez geſchach,
do Triſtan aber des endes gie,
do wart ſin Melot, ine weiz, wie,
daz vertane getwerk,
des valandes antwerk,
von ungelükke gewar,
unde ſleich allez nach im dar,
unde ſach in zů dem boume gan,
unde niht vil lange da bi ſtan,
unz daz ein frouwe zů z' im gie
und er die nahe zů z' im vie:
wer aber diu frouwe wære,
des was er ungewære.

Des anderen tages wart,
Melot ſleich aber uf ſine vart,
ein lützel vor dem mitten tage,
unde hete mit valſchlicher klage
unde mit vil arger akuſt
wol underſtozen ſine bruſt,
und kom ze Triſtande hin:
„en triuwen," ſprach er, herre ich bin
mit ſorgen her gegangen;
wan ir ſit ſo bevangen
mit merke und mit vare,
daz ich mich her ze ware
verſtolen han mit maniger not,
unt daz mich diu getriuwe Iſot,
diu tugenthafte künegin,
erbarmet in dem herzen min,
diu leider nu ze dirre friſt
durch iuch in grozen ſorgen iſt;
diu bat mich da her zů z' iu gan,
wand ſi anders nie man möhte han,
der ir ze diſem mære

als gevellik wære.
ſi bat mich unde gebot mir,
daz ich iuch grůzte von ir,
unt daz von herzen tæte,
unde iuch vil verre bæte,
daz ir ſi noch geſpræchet da,
ine weiz, ir wizzet wol, wa,
da ir naheſt bi ir waret,
unde ouch vil rehte varet
der ſelben ſtunde unt der zit,
als ir gewon ze komene ſit;
ich ne weiz, wes ſi iuch da warnen ſol.
unde ſult ir mir gelouben wol,
ir leit und iuwer ungemach,
daz mir nie leider geſchach,
danne mir geſchehen iſt dar an.
nu, herre min, her Triſtan,
ich wil varen, gebietet mir;
ſwaz ir welt, daz ſag' ich ir;
ine getar hie lenger niht geſin:
daz hof geſinde, wurd' iz min
an dirre verte innen,
ich möht' is ſchaden gewinnen;
ſi jehent doch alle, und iſt ir wan,
ſwaz under iu zwein iſt getan,
daz allez ſi mit mir geſchehen;
des wil ich hin ze gote jehen
unde hin z'in beiden, daz ez nie
mit keinem minem rate ergie."
„Friunt, troumet iu?" ſprach Triſtan
„waz mære tribet ir mich an?
waz iſt der hove liute wan,
waz hat min frouwe und ich getan?
uz ſtreichet balde, in gotes haz!
unde wizzet wærliche daz,
ſwes ie man wænet oder jiht,
liez' ich ez aller meiſte niht
durch min ſelbes ere,
ir n' geſeitet nimmer mere
hin wider ze hove mære,
waz iu hie getroumet wære."
Melot gie dan, und reit ze hant
ze walde, da er Marken vant;
für war er im do ſeite,
daz er der warheite
z'ende wære komen da,
und ſeit' im, wie und wa,
als ez zem brunnen was geſchehen:
„ir müget die warheit ſelbe ſehen,"
ſprach Melot „herre, welt ir,
ze naht ſo ritet dar mit mir;
ich verſihe mich keines dinges baz,
ſwie ſo ſi gefůgen daz,
ſi ne komen noch hinaht beide dar:
ſo müget ir ſelbe nemen war,
wie ſi gewerben under in."
Der künik reit mit Melote hin
ſines herze leides warten.
nu ſi in den boum garten
bi naht zite kamen,
ir geberges war genamen,
done vant der künik noch daz getwerk
dekeine ſtat, noch kein geberk,
daz in reht und gebære
zů z'ir lage wære.
nu ſtůnt da, da der brunne floz,
ein öle boum, der was maze groz,
nidere unt doch billiche breit;
dar zů taten ſ' ir arbeit,
daz ſi uf den beide geſtigen:
uf dem ſazen ſ' unde ſwigen.
Triſtan, do ez nahtende wart,
er ſleich aber uf ſine vart;
nu er in den boum garten kam,

ſine boten er ze handen nam,
unde leite ſi in die giezen,
unde lie ſi hine fliezen;
die ſeiten ie genote
der ſenenden Iſote,
daz ir geſelle wære da.
Triſtan gie über den brunnen ſa,
da, beide, ſchate unde gras
von dem ôleboume was;
al da geſtûnd er trahtende
in ſinem herzen ahtende
ſin tougenlichez ungemach.
ſus kam, daz er den ſchate geſach
von Marke und von Melote:
wan der mane ie genote
durch den boum hin nider ſchein.
nu er des ſchates von in zwein
beſcheidenliche wart gewar,
nu het er michel angeſt dar,
wand er erkante ſich ie ſa
der vare unt der lage da:
„got, herre,“ daht' er wider ſich,
„beſchirme Iſote unde mich;
iſt, daz ſi diſe lage niht
bi diſem ſchate en zit erſiht,
ſo gat ſi für ſich her ze mir;
geſchiht ouch daz, ſo werden wir
ze jamer unt ze leide.
got, herre, hab' uns beide
durch dine gûte in diner pflege!
bewar Iſote an diſem wege,
beleite ſunder al ir trite,
warne die reinen etswa mite
dirre lage unt dirre arkeit,
die man uf uns zwei hat geleit,
e ſi iht geſpreche oder getû,
da man iht arges denke zû.
ja, herre got, erbarme dich
über ſi und über mich!
unſer ere und unſer leben,
daz ſi dir hinaht ergeben.“

Sin frouwe diu künegin,
unde ir beider friundin,
Brangæne diu reine,
ſi zwo ſi giengen eine
Triſtandes boten warten
in ir jamergarten,
in dem ſi ze allen ſtunden,
ſo ſi vor vare kunden,
ir jamer klagten under in;
da giengen ſi her unde hin,
trurende unde klagende,
ir ſene mære ſagende.
vil ſchiere wart Brangæne
der boten unt der ſpæne
in der flieze gewar;
ir frouwen winkte ſi dar.
Iſot diu vie ſi und ſach ſi an,
ſi las Iſot, ſi las Triſtan;
ſi nam ir mantel al ze hant,
umbe ir houbet ſi den want,
ſi ſleich durch blûmen unt durch gras,
hin da boum und brunne was.
nu daz ſi kom ſo nahen,
daz ſi beid' ein ander ſahen,
Triſtan ſtûnt allez ze ſtete,
daz er doch nie da vor getete:
ſi ne kom e males zû z' im nie,
er n' gienge verre gegen ir ie.

Nu wunderte Iſote
ſere und vil genote,
waz dirre mære wære;
ir herze daz wart ſwære,
ſi begunde ir houbet nider lan,

unde vorhtliche gegen im gan,
der verte ſi groz angeſt nam;
nu ſi alſo liſe gende kam
dem boume ein lützel naher bi,
nu geſach ſi mannes ſchaten dri,
unde weſte niwan einen da:
hie bi verſtůnt ſi ſich ie ſa
der lage unt der vare,
unde ouch an dem gebare,
den Triſtan hin ze ir hœte:
„a, dirre mort rœte,“
gedahte ſi „waz wirdet der?
waz brahte diſe lage her?
bi namen, min herre der iſt hie bi,
ſwa er hie bi verborgen ſi.
ich wœne ouch, wir veraten ſin:
beſchirme uns, herre trehtin!
hilf uns, daz wir mit eren
von hinnen můzen keren;
herre, bewar in unde mich!“
nu gedahte ſi aber wider ſich:
„weiz Triſtan nu diſe ungeſchiht,
oder en weiz er ir niht?“
nu beduhte ſi ze hant
daz er die lage hete erkant;
wand ſi in in den gebœrden ſach.
ſi ſtůnt von verren unde ſprach:
„Her Triſtan, mir iſt harte leit,
daz ir miner tumpheit
ſo gewis und alſo ſicher ſit,
unt daz ir mir ze dirre zit
deheiner ſprache můtet.
daz ir iuwer eren hůtet
wider iuwern oheim unde mich,
diu rede diu fůgete ſich
unde ſtůnde iuwern triuwen baz
unde minen eren, danne daz,
daz ir ſo ſpœtiu teidink
und ſus getanen hœlink
uf leit und ahtet her ze mir.
nu ſprechet an, waz welt ir?
ich ſtan mit angeſten hie,
wan daz mich's Brangœne niht erlie,
diu mich es bat und mir ez riet,
als ſi hiute von iu ſchiet,
daz ich her zů z'iu kœme
und iuwer klage vernœme:
daz aber ich ir's gevolget han,
daz iſt vil ſere miſſetan.
ſi ſitzzet aber hie nahen bi;
und ouch, ſwie ſicher ich hie ſi,
ich gœbe e doch ze ware,
durch bo̊ſer liute vare,
ein min gelit von miner hant,
e ie man wœre bekant,
daz ich hie bi iu wœre.
man hat ſo michel mœre
von iu gemachet und von mir;
ſi geſwůren alle wol, daz wir
vil harte wœren kumberhaft
mit valſchlicher friuntſchaft;
des wanes iſt der hof vol:
nu weiz ez aber got ſelbe wol
wie min herze hin ze iu ſte.
unde wil ein lützel ſprechen me:
des ſi got min urkünde,
unde en můze ouch miner ſünde
nimmer anders komen abe,
wan, als ich iuch geminnet habe,
mit welhem herzen unde wie:
und jih' es ze gote, daz ich nie,
ze keinem manne můt gewan,
und hiute und immer alle man
vor minem herzen ſint verſpart,

niwan der eine, dem da wart
der erſte roſen blůme
von minem magetůme.
daz mich min herre Marke
bewænet alſo ſtarke
durch iuwern willen, her Triſtan,
weiz got, da miſſetůt er an,
ſo gar als er erkunnet hat,
wie min herze hin ze iu ſtat.
die mich ze mære habent braht,
weiz got, die ſint vil umbedaht,
in iſt min herze vil unkunt.
ich han iu hundert tuſent ſtunt
mer friundes gebærde vor getan,
durch die liebe, die ich han
ze dem, den ich da lieben ſol,
danne durch valſch, daz weiz got wol;
ez wære riter oder kneht,
ſo duhte mich und wære ouch reht,
unde erete ouch mich ſtarke,
ſwer minem herren Marke
lieb oder ſippe wære,
daz ich dem ere bære:
nu verkeret man mir daz.
und wil ich iu doch nimmer haz
durch ir aller lúge getragen.
herre, ſwaz ir mir wellet ſagen,
daz ſaget mir, wan ich wil gan,
ich ne mak niht langer hie geſtan."
„Sæligiu frouwe," ſprach Triſtan
„ich ne han da keinen zwivel an,
daz ir's die volge hætet,
ir n' ſpræchet unde tætet,
ſwaz tugent und ere wære;
nu ne lant iuch lúgenære,
die iuch mit mir ſus hant bedaht
und uns undurften habent braht
uz mines herren hulden,
mit michelen unſchulden;
daz got vil wol erkennen ſol.
Sæligiu, nu bedenket wol,
tugenthaftiu küneginne,
und nemet in iuwer ſinne,
daz ich ſo rehte unſchuldik bin
wider iuch und wider in;
unde ratet minem herren daz,
ſinen zorn und ſinen haz,
den er mir ane ſchulde treit,
daz er den durch ſine hoviſcheit
hele und hoviſchliche trage,
niht langer, wan diſe ahte tage;
biz daz hab' er und habt ouch ir
die gebærde her ze mir,
als ob ir mir genædik ſit;
ſo bereit' ouch ich mich in der zit,
daz ich von hinnen kere.
wir verlieſen unſer ere,
der künik min herre, und ir und ich,
iſt, daz ir alſus wider mich
gebaret, als ich hinnen var,
ſo ſprechent unſer viende dar:
en triuwen, hie was etswaz an;
nemet war, wie min her Triſtan
geſcheiden iſt von hinnen
mit des küniges unminnen."
„Min her Triſtan," ſprach Iſot
„ich lite ſanfter e den tot,
danne ich minen herren bæte,
daz er iht des durch mich tæte,
daz hin z' iu wære gewant.
nu iſt iu daz wol erkant,
daz er mir ie zů lange friſt
durch iuch vil ungenædig iſt;
und weſt' er und wær' im kunt,

daz ich bi iu ze dirre ſtunt
eine und nahtes wære,
ich kæm' es in daz mære,
daz er mir nimmer mere
erbute liep, noch ere.
ob ouch daz immer ſus geſchiht,
en triuwen, des en weiz ich niht:
unde wundert mich des ſtarke,
wa von min herre Marke
an diſen ark wan kæme,
von wem er den rat næme,
und ich mich doch noch nie entſtûnt,
als diu wip vil ſchiere tûnt,
daz ir mir keine valſcheit
mit gebærden hetet fúr geleit,
noch ich ſelbe hin z'iu nie
valſch noch ûppekeit begie.
ine weiz, waz uns verraten hat;
wan unſer beider dink daz ſtat
ûbele und erbermekliche,
als ez got der riche
en zit bedenken mûze,
und ez bezzere und bûze.
Nu, herre, nu gebietet mir,
ich wil gen, ſo get ouch ir.
iuwer ſwære und iuwer arbeit,
daz wizze got, diu ſint mir leit.
ich hete ſchulde hin z'iu vil,
der ich doch nu niht haben wil,
daz ich iu ſolte ſin gehaz;
mich erbarmet aber daz,
daz ir durch mich ze dirre zit
ane ſchulde ſus beſwæret ſit;
durch daz wil ich ez überſehen.
und ſwenne der tak ſol geſchehen,
daz ir von hinnen mûzet varn,
herre, ſo mûze iuch got bewarn,
der himeliſchen künegin
der mûzet ir bevolhen ſin.
iuwer bete und iuwer boteſchaft,
und weſt ich ob diu deheine kraft
von minem rate hæte,
ich riete unde tæte,
ſwes ſo ich mich verſæhe,
dar an iu wol geſchæhe.
nu fürht' ich aber ſere,
daz er mir'z verkere.
ſwie ſo ez aber dar umbe erge,
ſwie hart ez wir ze vare ſie,
ich wil iuch doch geniezen lan,
daz ir niht valſches habet getan
wider minen herren unde mich;
ſwie mir gelinge, ſo wirb' ich
iuwer bete, ſo ich beſte kan."
„Genade, frouwe;" ſprach Triſtan
„und ſwaz ir rede vindet da,
daz enbietet mir ie ſa.
wirde aber ich ihtes gewar,
und lihte alſo von hinnen var,
daz ich iuch nimere ſehe,
ſwaz ſo mir danne geſchehe,
vil tugenthaftiu künegin,
ſo mûzet ir geſegent ſin
von allem himeliſchem her.
wan got weiz wol, erde und mer
diu getrûgen nie ſo reine wip.
frouwe, iuwer ſele und iuwer lip,
iuwer ere und iuwer leben,
diu ſin immer got ergeben!"

Sus ſchieden ſi ſich under in.
diu künegin diu gie hin,
ſiuftende unde trurende,
ameirende und amurende,
mit tougenlichem ſmerzen

ir libes und ir herzen.
der trurære Triſtan
der gieng ouch trurende dan
unde weinende ſtarke.
der triurige Marke,
der uf dem boume da ſaz,
der betrurte aber daz,
unde gieng im reht an ſinen lip,
daz er den neven unt daz wip
ze arge hete bedaht;
unt die in dar an heten braht,
die verflůcht' er tuſent ſtunde
mit herzen und mit munde.
er verweiz ie genote
dem getwerge Melote,
daz ez in hete betrogen
unde im ſin reine wip belogen.
Si ſtigen von dem boume nider,
unde riten an daz gejægede wider,
mit jamer und mit leide,
Marke und Melote, beide.
ſi heten zweier hande leit:
Melot, durch die trugeheit,
die er begangen ſolte han;
Marke, durch den argen wan,
daz er den neven unt daz wip,
und allermeiſt ſin ſelbes lip
ſo hete beſwæret
unt ze übele vermæret
über hof und über lant.
Des morgens al ze hant
hiez er den jagern allen ſagen,
daz ſi bliben unde fůren jagen;
er ſelbe kerte wider in.
„ſaget an,“ ſprach er „frou künegin,
wie habet ir vertriben ſit
iuwer ſtunde und iuwer zit?“ —
„herre, min unmůzekeit
daz was undurftenez leit;
ſo was aber min vire
diu harpfe unt diu lire.“
„undurften leit,“ ſprach Marke do
„waz was daz, und wie was dem ſo?“
Iſot erſmierte unde ſprach:
„ſwie ez geſchæhe, ez geſchach,
unde geſchiht ouch hiute und alle tage;
trure und üppeklichiu klage,
deiſt min und aller frouwen ſite,
hie reinen wir diu herzen mite,
unde liuteren diu ougen;
wir nemen uns dikke tougen
ein michel leit von nihte,
unde lazen'z ouch en rihte.“
alſus treip ſiz mit ſchimpfe hin;
doch nam ez Marke in ſinen ſin,
und markt' ez al gemeine,
ir wort und ouch ir meine.
„Nu, frouwe,“ ſprach er „ſaget mir,
weiz ie man hinne, oder wizzet ir,
wie Triſtandes dink ſte?
man ſeite mir, im wære we,
do ich aller naheſt hinnen reit.“ —
„herre, iu wart ouch war geſeit.“
ſprach aber diu küneginne;
daz meinde ſi zer minne,
ſi weſte wol ſin ſwære,
daz diu von minnen wære.
der künik ſprach aber do für baz:
„waz wizzet ir, wer ſeit' iu daz?“ —
„ich ne weiz, wan, als ich wæne,
und als mir Brangæne
von ſiner ſiecheite
in kurzen ziten ſeite;
diu ſah in geſter an dem tage,

unde enbot mir, daz ich ſine klage
unde ſin wort hin z'iu tæte
unde iuch durch got des bæte,
daz ir im niht ſo ſere
gedæhtet an ſin ere,
unde hetet iuwer maze
an übelem gelaze
diſe ahte tage doch wider in,
biz daz verrihtet er ſich hin,
unde lazet in mit eren
von iuwerem hove keren
unde von dem lande ſcheiden:
des gert er her ze uns beiden."
unde ſeit' im alle ſine bete,
als er ſi bi dem brunnen tete
unde als er ſelbe wol vernam,
wiez umbe ir beider rede kam.
Der künik ſprach aber: „frou künegin,
unſælik můz' er immer ſin,
der mich dar an ie brahte,
daz ich in ie verdahte,
daz iſt mir innekliche leit;
wan ich han ſin unſchuldekeit
in kurzen ziten wol vernomen,
ich bin es alles z'ende komen.
Und, ſæligiu künegin,
als lieb als ich iu ſule ſin,
ſo ſi der zorn an iuch verlan;
ſwaz ir getůt, daz ſi getan.
nemet uns beide, mich und in,
unde leget ez under beiden hin." —
„herre, ich ne wil" ſprach diu künegin
„hie mit niht harte unmůzik ſin;
wan leit' ich'z hiute nider,
ir griffet aber morgen wider
an iuwern arkwan, als e." —
„nein, z'ware, frouwe, nimmer me;
ich ne wil im nimmer mere
gedenken an ſin ere,
unde iuch, frouwe küneginne,
umbe uzerliche minne
immer lazen ane wan."
diz gelübede wart da getan.
Hie mit wart Triſtan beſant,
unt der arkwan ze hant
gar hin geleit ze gůte
mit luterlichem můte.
Iſot wart aber Triſtande
von hande ze hande
bevolhen wider in ſine pflege;
der pflag ir aber alle wege
mit hůte und mit rate;
ſi unt diu kemenate
dine waren niwan als er gebot.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
die lebten aber liebe unde wol,
ir beider wunne diu was vol;
ſus was in aber ein wunſch leben,
nach ir ungemůte geben,
ſwie kurz ez wernde wære,
ane iteniuwe ſwære.
Ich ſpriche daz wol überlut,
daz keiner ſlahte nezzel krut
nie wart ſo bitter noch ſo ſure,
als der ſure nach gebure,
noch nie kein angeſt alſo groz,
als der valſche husgenoz:
ich meine daz zer valſcheit,
der friunde friundes bilde treit,
und in dem herzen vient iſt;
daz iſt ein freislich mite wiſt;
wand der treit alle ſtunde
daz honig in dem munde,
daz eiter, da der angel lit,

da blœt der eiterine nit
dem friunde miſſelinge
an ie gelichem dinge,
daz er gehöret und geſiht,
unde hůtet nie man vor im niht.
ſwer aber offenbare
dem vinde ſine vare
ze ſchaden breitet unde leit,
des en zel ich niht zer valſcheit;
die wil' er vient weſen wil,
die wile ſchadet er niht ze vil;
ſwen er ſich heimeliche dar,
ſo neme der man ſin ſelbes war.
als tet Melot und Mariodo,
ſi waren aber Triſtande do
dikke unt ze manigen ziten
valſchlichen an der ſiten,
ſi trůgen im geliche
mit valſche und mit aſwiche
ir dieneſt und ir heimeliche an.
hie vor hete aber Triſtan
ſine warnunge ie genote,
und warnde ouch Iſote.
„Seht,“ ſprach er „herze künegin,
nu hůtet iuwer unde min
an rede und an gebare;
wir ſin mit grozer vare
beſetzzet und bevangen;
uns gant zwene eiter ſlangen,
in tuben bilde, in ſůzem ſite,
ſmeichende alle ſtunde mite:
vor den habet iuwer ſinne,
ſæligiu küneginne;
wand ſwa die hus genoze ſint
gantlitzet als der tuben kint,
und als des ſlangen kint gezagel,
da ſol man kriutzen für den hagel
und ſegenen für den gæhen tot.
ſæligiu frouwe, ſchöniu Iſot,
nu hůtet iuch genote
vor dem ſlangen Melote
und vor dem hunde Mariodo.“
Si beide waren ouch alſo,
jener ſlange, dirre hunt;
wande ſi leiten ze aller ſtunt
den gelieben zwein ir vare,
an allem ir gebare,
an ie gelichem gange,
als hunt unde ſlange.
ſi triben frů und ſpate
mit růge und mit rate
ir arkeit wider Marken an,
biz daz er aber wider began
an ſiner liebe wenken,
die gelieben aber bedenken,
und aber ir tougenheite
lage und urſůche leite.

In einem tage er ze ader liez,
als in ſin valſcher rat gehiez,
unde mit im Iſot unt Triſtan.
dine wanden niht, daz in hier an
dekeiner ſlahte ſwære
für gebreitet wære,
unde namen keiner vare war.
ſus lak diu heimeliche ſchar,
nach gemechlicher ſache,
den tag in ir gemache,
ane ſchal und ane braht.
des anderen tages, ze naht,
do daz geſinde ſich zerlie,
unde Marke ſlafen gie,
do ne lak ze kemenaten,
als ez vor was geraten,
nie man, wan Marke und Iſot.

unt Triſtan und Melot,
Brangæne und ein iunkfrôuwelin.
ouch waren diu lieht und ir ſchin,
durch den glaſt, bevangen
under den umbe hangen.
nu man zer mettin ſtunde
liuten begunde,
Marke, der verdahte man,
der leite ſich al ſwigende an,
und hiez Meloten uf ſtan
und mit im hin zer mettin gan,
Nu Marke von dem bette kam,
Melot ſin mel ze handen nam,
den eſtrich er beſæte,
ob ie man bi getræte
dem bette dar oder dan,
daz man in ſpurte ab oder an.
hie mit giengen ſi zwene hin;
ir andaht diu was under in
vil kleine an kein gebet gewant.
nu wart ouch Brangæne al ze hant
der lage bi dem mel gewar;
ſi ſleich ze Triſtande dar,
und warnet' in, und kerte wider
unde leite ſich do wider nider.
diu lage was Triſtande
vil inneklichen ande;
ſin herze in ſinem libe
daz wart nach dem wibe
vol mûtig und in trahte,
wie er dar komen mahte.
et tet diu geliche wol,
daz minne ane ougen weſen ſol,
unde liebe keine vorhte hat,
da ſi von erneſte gat.
„Owe!“ gedaht' er wider ſich
„got herre, wie gewirbe ich
mit dirre veigen lage?
nu ſtat mir diſiu wage
ze einem hohen wette.“
er ſtûnt uf von dem bette,
unde nam allenthalben war,
mit welhem liſte er kœme dar.
nu was ouch ſo vil liehtes da,
daz er daz mel geſach ie ſa;
nu duht' in diu gelegenheit
z' einem ſprunge ze breit;
nu getorſt' er ouch dar niht gegan:
ie doch mûſ' er'z an daz lan,
daz da was wæger under den zwein,
er ſatzte ſine fûze in ein
unde trat vil vaſte ze ſtete:
Triſtan, der minnen blinde, tete
den poinder unt die riterſchaft
ze harte über ſine kraft,
er ſprank hin an daz bette,
unde verlos ouch an dem wette,
wand im ſin ader uf brach;
daz im ſit michel ungemach
unde leit begunde machen:
bette und bette lachen,
diu miſſevarte daz blût,
als blût von rehte tût,
ez varte wa und wa.
vil harte unlange lag er da,
biz purper und bliat,
bette unde bette wat
mit alle wurden miſſevar.
aber ſprang er wider als dar
an ſin bette, unde lak
in trahte unz an den liehten tak.
Nu, Marke der kwam ſchiere wider,
unde wartet' an den eſtrich nider,
da nam er ſiner lage war,

unde wart da nihtes gewar.
unde aber do er hine kam
unde an dem bette war genam,
do ſah er blůt unde blůt.
daz beſwarte im den můt:
„wie nu,“ ſprach er „frou künegin,
waz ſol dirre mære ſin,
von wannen kwam diz blůt her an?“ —
„min ader braſt, da gieng ez van,
diu iſt kume ie zů verſtanden.“
nu begund' er ouch Triſtanden
durch ſine hende lazen gan,
als ez in ſchimpfe wære getan:
„wol uf,“ ſprach er „her Triſtan!“
unde warf daz dekke lachen dan;
und vant ouch da blůt alſo dort.
nu ſweig er und geſprach nie wort,
und liez in ligen, und kerte hin.
ſine gedanke und ſin ſin
die wurden ſwære der van;
er dahte unt dahte, als ein der man,
dem ez ze kleinem liebe ertaget.
er hete ouch da vil nach gejaget
unze uf ſin herzenlichez leit;
idoch ir beider tougenheit
unt der waren geſchiht,
der en weſt' er anders niht,
wan als er an dem blůte ſach.
diu bewærde diu was aber ſwach;
ſin zwivel und ſin ark wan,
die er e hete gar verlan,
ze den ſo was er aber geweten.
wand er den eſtrich umbetreten
vor dem bette funden hæte,
da von wand' er untæte
von ſinem neven ane ſin;
und wand er aber die künegin
unde ſin bette blůtik vant,
da von beſtůnd in al ze hant
ſin ungedank und ſin unmůt,
als den zwivelhaften tůt.
mit diſem zwivele en weſt' er, war;
er wande her, er wande dar,
er n' weſte, waz er wolte,
und wes er wænen ſolte.
er hete ze den ſtunden
an ſinem bette funden
diu ſchuldigen minnen ſpor,
unde vant deheinez der vor.
hie mit was im diu warheit,
beidiu, geheizen und verſeit;
mit diſen zwein wart er betrogen,
diſiu zwei, war und gelogen,
diu het het er beide in wane,
und was ouch beider ane;
er wolte ſi niht ſchuldik han,
und wolte ſ' ouch niht ſchulde erlan.
daz was dem zwivelære
ein nahe gendiu ſwære.

Der verirrete Marke,
alrerſte was er ſtarke
bekümberet mit trahte,
mit wie getaner ahte
er ſich hier uz berihtete,
unt diſen wan beſlihtete;
wie er der zwivel burde
ledig und ane wurde;
wie er den hof bræhte
von dirre miſſedæhte,
die er treip ie genote
von ſinem wibe Iſote
unde ſinem neven Triſtande,
ſine fürſten er beſande,
dar er ſich triuwen verſach,

unde kunte in ſin ungemach,
unde ſeiten, wie diz mære
da ze hove entſprungen wære,
und vorhte harte ſere
ſiner e und ſiner ere,
unde jach des in en diuhte niht,
ſit daz ir beider inziht
ſo wære goffenbæret
unde in daz lant vermæret,
daz er bi namen der künegin
holt oder heimlich wolte ſin,
ſi ne behabete offenlichen e
wider in ir unſchulde und ir e,
Hier über ſůht' er ir aller rat,
den zwivel umbe ir miſſetat,
wie er den ſo hin getæte,
als er's ere hæte,
eintweder abe oder an.
ſine friunde und ſine man
die gerieten im ze hant,
daz er ze Lunders z' Engellant
ein concilie leite,
unt da der pfafheite,
den witzzigen antiſten,
die gotes reht wol wiſten,
ſinen werren tæte kunt.
daz concil daz wart ſa ze ſtunt
ze Lunders geſprochen,
nach der pfinkeſt wochen,
ze uz gandem meijen.
pfaffen unde leijen
der kom zem tage ein michel kraft,
durch des küniges boteſchaft,
als er gebat und ouch gebot.
nu dar kam Marke, und kam Iſot,
bekümberet beide
mit vorhte unde mit leide:
Iſot diu vorhte ſere
verlieſen lip und ere;
ſo hete Marke ein michel leit,
ſine frǒude und ſine werdekeit,
daz er die ſwachen ſolde
an ſinem wibe Iſolde.

Nu Marke an daz concil geſaz,
ſinen lant fürſten klaget' er daz,
wie er beſwæret wære
mit diſem laſter mære;
unde bat ſi harte ſere,
durch got unt durch ir ere,
obe ſi mit ihte kunden,
daz ſi im hier über funden
etslichen den liſt oder den rat,
da mit er dirre miſſetat
rache und gerihte næme,
unde ir ouch z'ende kæme,
eintweder abe oder an.
hier über reite manik man
in maniger wiſe ſinen můt,
der ein übel, der ander gůt,
dirre ſus, und jener ſo.
Uf ſtůnt der fürſten einer do,
die bi dem rate waren,
an witzzen und an jaren
ze gůtem rate wol geſtalt,
des libes edelich und alt,
beidiu, griſe und wiſe,
der biſchof von Tamiſe,
über ſine krukken leind' er ſich,
„künik herre," ſprach er „hǒret mich,
ir habet uns her für iuch beſant,
uns fürſten hie von Engelant,
beidiu, durch triuwe unt durch rat,
als iuch des not ane gat;
der fürſten ich ouch einer bin,

herre, ich han ouch ſtat under in;
ouch bin ich in den tagen wol,
daz ich wol für mich ſelben ſol,
beidiu, tůn unde lan,
unde reden, ſwaz ich ze redene han.
ir iegelich der rede für ſich,
herre, ich wil iu ſagen für mich,
minen ſin und minen můt;
min ſin, dunk' er iuch danne gůt
und geval er iu, ſo volget ir
minem rate unde mir.
min frouwe und min her Triſtan,
die wænet man ze undingen an,
unde ſint an keiner warheit
noch über komen noch über ſeit,
als ich die rede vernomen han.
wie müget ir nu den argen wan
mit arge beſlihten?
wie müget ir gerihten
über iuwern neven und iuwer wip
an ir ere und an ir lip?
ſit man ſi niht erfunden hat
an keiner ſlahte miſſetat,
noch nimmer lihte ervinden kan.
etswer ſeit Triſtanden an
diſe ſchulde unt diſe in ziht,
er n' bereit es hin ze im niht,
als er ze rehte ſolde.
ſo bringet ouch Iſolde
lihte etswer ze mæren,
er n' mag es niht bewæren.
ſit aber der hof ir miſſetat
ſo harte in arkwane hat,
ſo ne ſult ir der künegin
ze bette noch ze tiſche ſin
geſelleklich, unz an den tak,
ob ſi ir unſchulde erzeigen mak,
ſo wider iuch, ſo wider diu lant,
den dirre liumet iſt erkant,
unt die in tribent alle tage.
wan leider ſus getaner ſage
der iſt daz ore vil bereit,
zer lüge unt zer warheit,
ez ſi war oder gelogen,
ſwaz in den liumet wirt gezogen,
der in ziht da heizet,
der kwikket unde reizet
ie zer ergern hant.
ſwie ſo ez hier umbe ſi gewant,
ez ſi war oder niht,
der liumet unt der in ziht
diu ſint mit rede ſo verre komen,
daz ir'z ze leide habet genomen,
und ez der hof für übel hat.
nu rat' ich, herre, und iſt min rat,
min frouwe diu künegin,
ſit ſi beſprochen ſol ſin
umbe ſolche miſſewende,
daz man ſi her beſende
ze unſer aller gegenwurte,
iuwer anſprache, ir antwurte,
daz man diu beide alſo verneme,
als ez dem hove wol gezeme."
Der künik ſprach: „herre, des volge ich;
diu rede unt der rat dunket mich
gefüge und gevalleſam."
man beſande Iſolde; und ſi kam
zem concilie in den palas.
nu daz ſi nider geſezzen was,
der biſchof, der griſe,
der wiſe von Tamiſe,
er tet, als im der künik gebot,
er ſtůnt uf und ſprach: „frouwe Iſot,
vil tugenthaftiu künegin,

min rede ſol iu niht ſwære ſin;
der künik min herre heizet mich
ſin wort hie ſprechen, nu můz ich
hin ze iu leiſten ſin gebot;
nu beken ez aber got,
ſwaz iuwer wirde miſſezimet,
und iuwer reine lop benimet,
daz ich daz vil ungerne trage,
beidiu, ze liehte und ouch ze tage,
möht' ich es wol erlazen ſin.
ſæligiu, gůtiu künegin,
iuwer herre und iuwer man
der heizet mich iuch ſprechen an
umbe ein offenliche in ziht;
ich en weiz, noch er en weiz ez niht,
wa von ez ſi gerochen,
wan daz ir ſit beſprochen
vome hove und vome lande
mit ſinem neven Triſtande.
obe got wil wil, frouwe künegin,
der untæte ſult ir ſin
unſchuldig unde ane.
ie doch hat er'z in wane,
da von, daz es der hof jiht;
min herre ſelbe der hat niht
an iu befunden, niwan gůt;
von mæren, diu der hof tůt,
hat er den wan uf iuch geleit,
niht von deheiner warheit.
durch daz ſo ſprichet er iuch an,
daz ez ſine friunt und ſine man
vernemen unde hören,
ob er hie mit zeſtören
diſen liumet unt diſe lüge
mit unſer aller rate müge.
nu dunket mich daz gůt getan,
daz ir im umbe den ark wan
rede gebet und antwurte
ze unſer aller gegen wurte."
Iſot diu wol geſinne,
diu geſinne küneginne,
do ir ze ſprechene geſchach,
ſi ſtůnt uf ſelbe unde ſprach:
„herre, her biſchof,
diſe lant barune und al der hof,
ir ſult daz alle wizzen wol,
ſwa ſo ich verſprechen ſol
mines herren laſter unde mich,
en triuwen, daz verſpriche ich,
beidiu, nu und alle ſtunt.
ir herren alle, mirſt wol kunt,
daz mich diſiu dorperheit,
vor einem jare iſt an geſeit
beide, über hof und über lant.
iu iſt aber allen wol erkant,
daz nieman alſo ſælik iſt,
der al der werlde und alle friſt
ſo wol ze willen müge geleben,
im en werde alaſter gegeben:
von danne wundert mich es niht,
obe mir der rede ouch not geſchiht;
ine möhte nimmer ſin verſwigen,
ine müſe werden bezigen
unfüge und miſſewende,
durch daz ich bin ellende;
und en darf hie niender fragen
nach friunden, noch nach mågen,
mirſt leider lützel ieman bi,
der mines leides leidik ſi.
ir alle und iuwer ie gelich,
ir ſit arm oder rich,
ir geloubet vil gereite
miner dorperheite.
weſt' ich nu, waz getæte

waz rates ich hie zů hœte,
daz ich min unſchulde
an iuwer aller hulde
nach mines herren eren
wol möhte gekeren,
da het' ich gůten willen zů.
waz ratet ir nu, daz ich tů?
ſwaz gerihtes man mir uf geleit,
des bin ich gerne bereit,
daz iuwer aller arkwan
werde fürder getan;
unde aber noch michel mere,
ze behabene die ere
mines herren unde min.“
Der künik der ſprach: „frou künegin,
hier an laz' ich ez wol geſtan,
mag ich gerihte von iu han,
als ir uns habet für geleit,
ſo tůt es uns gewisheit,
get her in al rihte,
vertriuwet daz gerihte
ze dem glůnden iſen,
als wir iuch hie bewiſen.“
diu küneginne tet alſo,
ſi vertriuwet' ir gerihte do,
als ir da wart beſprochen,
nach den ſelben ſechs wochen,
in die ſtat ze Karliune.
künik und lant barune
und al daz concil ſchiet ſich ſa.
Iſot beleib al eine da,
mit ſorgen und mit leide.
ſorge und leit, diu beide,
twungen ſi harte ſere:
ſi ſorgte umbe ir ere;
ſo twank ſi daz verholne leit,
daz ſi ir unwarheit
ſolte warbœren.
mit diſen zwein mœren
en weſte ſi, waz ane gan;
ſi begunde ir ſwœre beide lan
an den gnœdigen Kriſt,
der gehůlfik in den nöten iſt;
dem bevalch ſi harte vaſte
mit gebete und mit vaſte
al ir angeſt und ir not.
In diſen dingen hete Iſot
einen liſt ir herzen für geleit
vil verre uf gotes hofſcheit:
ſi ſchreip unde ſande
einen brief Triſtande,
unde enbot im, daz er kœme,
ſwa er die füge nœme,
ze Karliun des tages frů,
ſo ſi da ſolte ſtozen zů,
unde nœme ir an dem ſtade war.
Nu diz geſchach, Triſtan kom dar,
in pilgerimes wœte;
ſin antlitze er hœte
miſſevœrwet und geſwellet,
lip und wat verſtellet.
Nu Marke und Iſot kamen,
ir gelende da genamen,
diu künegin erſach in da,
unde erkande in ouch ie ſa.
und als daz ſchif an geſtiez,
Iſot gebot und hiez,
op der wallœre
ſo wol mügende wœre
und ſo vil krefte hœte,
daz man in durch got bœte,
daz er ſi trůge hin abe,
von der ſchif brukke in die habe;
ſi en wolte ſich niht in den tagen

dekeinem riter lazen tragen.
ſus riefen ſ' alle dar an:
"get her naher, ſælik man,
traget mine frouwen an den ſtat."
er volgte des man in da bat,
ſine frouwen die künegin,
die nam er an den arm ſin,
unt trůk ſi hin wider lant.
Iſot diu runde im ze hant,
ſwen er ze lande kæme,
daz er einen val da næme
mit ir betalle zer erden.
ſwelch rat ſin ſolte werden,
er tet alſo, do er an den ſtat
unde uz hin an daz lant getrat,
der wallære nider zer erden ſank,
unde viel als ane ſinen dank,
daz ſich der val alſo gewak,
daz er der künegin gelak
an ir arme und an ir ſiten.
hie was unlangez biten,
des geſindes kom ein michel ſchar
mit ſtekken und mit ſtæben dar,
unde wolten den wallære
bereiten übeler mære.
"Nein, nein, lat ſtan!" ſprach aber Iſot
"ez tet dem wallære not,
er iſt amæhtig unde krank,
unde viel ane ſinen dank,"
nu ſeiten ſis ir ſere,
beide, gnade und ere,
und lobten ſ' in ir můte,
daz ſi ſich mit ungůte
an dem armen niht en rach.
Iſot da ſmierende ſprach:
"welch wunder wære ouch nu dar an,
op dirre wallende man
mit mir wolde ſchimpfen?"
diz begunden ſ' ir gelimpfen
ze tugenden unt ze hofſcheit,
ir eren wart da vil geſeit
und ir lobes von manigem man.
und Marke der ſach allez an
unde horte diz unt daz.
Iſot ſprach aber do für baz:
"nu ne weiz ich, waz ſin werden ſol;
iuwer iegelich der ſiht nu wol,
daz ich daz niht verrihten kan.
daz, ane Marken, nie kein man
an minen arme kæme,
noch daz nie man genæme
ſin leger an miner ſiten."
Sus begunden ſi riten,
tribende ir ſchimpfmære
von diſem paltenære,
hin in ze Karliune.
da was vil barune,
pfaffen unde riterſchaft,
gemeines volkes michel kraft.
biſchove und prelaten,
die daz ambaht taten
unde ſegenten daz gerihte,
die waren ouch in rihte,
mit ir dinge bereit:
daz iſen daz was in geleit.

Diu gůte künegin Iſolt,
diu het ir ſilber und ir golt,
ir zierde, und ſwaz ſi hæte
an pfæride und an wæte,
gegeben durch gotes hulde,
daz got ir waren ſchulde
an ir iht gedæhte,
unde ſi z'ir eren bræhte.
hie mit was ſi zem münſter komen,

unde het ir ambaht vernomen
in ir inneklichem můte,
diu wiſe, diu gůte;
ir andaht diu was gotelich:
ſi trůk ze naheſt an ir lich
ein herte hemede hærin,
dar ob ein wůllin rökkelin,
kurz, unt daz me, danne einer hant,
ob ir enkelinen want?
ir ermel waren uf gezogen,
vaſte unz an den ellen bogen;
arme unde fůze waren bar.
manik herze und ouge nam ir war,
ſware und erbermekliche,
ir gewandes und ir liche,
des wart da dikke war genomen.
hie mit was ouch daz heiltům komen,
uf dem ſie ſweren ſolde.
alſus hiez man Iſolde
ir ſchulde an diſen ſünden
got unt der werlde künden.
nu hete Iſot ere unde leben
vil verre an gotes gůte ergeben:
ſi bot ir herze und ir hant
vorhtliche, als ez ir was gewant,
dem heiltůme unt dem eide;
hant und herze, beide,
ergap ſie gotes ſegene
ze bewarene unt ze pflegene.
Nu waren da genůge
ſo grozer unfůge,
daz ſi der küneginne ir eit
vil gerne heten uf geleit
ze ſchaden unt ze valle.
diu bittere nit galle,
der truhſæze Mariodo,
der treib ez ſus und ſo
und manige wis z'ir ſchaden an.
da wider was aber da manik man
der ſich an ir erte,
und ez ir ze gůte kerte.
ſus gie daz kriegen under in
umbe ir eit her unde hin:
der was ir übel, unt dirre gůt,
als man ze ſolchen dingen tůt.
"künik herre," ſprach diu künegin
"min eit můz doch geſtellet ſin,
ſwaz ir deheiner geſaget,
als iu gevallet und behaget;
von diu ſo ſehet hie ſelbe zů,
waz ich geſpreche oder getů,
obe ich ez iu mit eide
ze danke beſcheide:
ir aller lere derſt ze vil.
vernemet, wie ich iu ſweren wil:
daz mines libes nie kein man
deheine künde nie gewan,
noch mir ze deheinen ziten,
weder ze arme, noch ze ſiten,
an' iuch, nie lebende man gelak,
wan der, für den ich niht en mak
gebieten eit, noch lougen,
den ir mit iuwern ougen
mir ſahet an dem arme,
der wallære, der arme;
ſo gehelfe mir min trehtin,
unde al die heiligen, die der ſin
ze ſælden unt ze heile,
an diſem urteile,
han ich es niht genůk geſeit,
herre, ich bezzer' iu den eit,
als ir mir ſaget, ſus oder ſo."
„Frouwe" ſprach der künik do
„es dunket mich genůk hier an,

als ich mich's verſinnen kan.
nu nemet daz iſen uf die hant;
und als ir uns habet vor benant,
als helf' iu got ze dirre not!"
"amen!" ſprach diu ſchone Iſot,
in gotes namen greif ſiz an,
unt trůg ez, daz ſiz niht verbran.
da wart wol goffenbæret,
unde al der werlt bewæret,
daz der vil tugenthafte Kriſt
wintſchaffen als ein ermel iſt:
er fůget unde ſůchet an,
do man'z an in geſůchen kan,
als gefůge und alſe wol,
als er von allem rehte ſol.
er iſt allen herzen bereit,
ze durnehte unt ze trugeheit!
iſt ez erneſt, iſt ez ſpil,
er iſt ie, ſwie man wil.
daz wart wol offenbære ſchin
an der gefůgen künegin,
die generte ir trugeheit
unde ir geluppeter eit,
der hin ze gote gelazen was,
daz ſi an ir eren genas,
unde wart aber do ſtarke
von ir herren Marke
geminnet unde geret,
gepriſet und geheret
von liute und von lande.
ſwaz ſo der künig erkande,
dar an ir herze was gewant,
daz was ſin wille ſa ze hant,
er bot ir ere unde gůt;
al ſin herze und al ſin můt
die waren niwan an ſi geleit,
an' aller ſlahte valſcheit:
ſin zwivel und ſin arkwan
der was aber do hin getan.
Triſtan, Iſolde cumpaniun,
do er ſi ze Karliun
hete getragen an den ſtat,
unde geleiſtet da, des ſi in bat,
er für des ſelben males
von Engelant ze Swales
ze dem herzogen Gylane;
der was do wibes ane,
er was junk unde rich,
fri unde frölich;
dem was er groz wil komen,
der het ouch e von im vernomen
vil manlicher dinge,
und vil ſeltſæner linge.
der was vil harte ſere
verſlizzen an ſin ere,
an ſine fröude, an ſin gemach;
an ſwelhem dinge er ſich verſach,
daz ſin fröude wære,
des was er gevære,
unde leite ſinen fliz daran.
wan der trurære Triſtan,
der was ze allen ſtunden
mit gedanken gebunden,
mit trahte und mit triure
umbe ſine aventiure.
Eines tages gefůkte daz,
daz Triſtan bi Gylane ſaz,
in trure und in trahte,
und erſufte uzer ahte.
nu des wart Gylan gewar;
er gebot, daz man im bræhte dar
ſin hündelin Petit criu,
ſines herzen ſpil von Avaliu,
und ſiner ougen gemach.

daz er gebot, daz geſchach:
ein purper, edel unde rich,
fremde und wunderlich,
al nach des tiſches maze breit,
wart für in uf den tiſch geleit,
ein hündelin dar uf getragen;
daz was geveinet, hort' ich ſagen,
unde wart dem herzogen geſant
uz Avalun, der veinen lant,
von einer gotinne,
durch liebe unt durch minne;
daz was mit ſolcher wisheit
an den zwein dingen uf geleit,
an der varwe und an der kraft,
daz zunge nie ſo redehaft,
noch herze nie ſo wiſe wart,
daz ſine ſchöne und ſinen art
kunde geſchriben oder geſagen:
ſin varwe was in ein getragen
mit alſo fremdem liſte,
daz nie man rehte wiſte,
von welcher varwe ez wære;
ez was ſo miſſehære,
als man ez gein der bruſt an ſach,
daz nie man anders niht en jach,
ez en wære wizer, danne ein ſne,
zen lanken grüner, danne ein kle,
ein ſite roter, danne gran,
diu ander gelwer, danne ſafran,
unden gelich lazure,
obene was ein mixture
gemiſchet alſo ſchone in ein,
daz ſich ir aller dehein
uz für daz andere da bot:
da en was grüne, noch rot,
noch wiz, noch ſwarz, noch gel, noch bla,
unt doch ein teil ir aller da,
ich meine, rehte purper brun.
daz fremde werk von Avalun,
ſach man ez wider hæres an,
ſo ne wart nie ſo wiſe man,
der ſine varwe erkande;
ſi was ſo maniger hande
unde ſo gar irrebære,
als da dehein varwe wære.
im gienk umbe ſin krægelin
ein ketene, diu was guldin,
dar an ſo hienk ein ſchelle,
ſo ſüze und ſo helle,
do ez ſich rüren began,
der trurære Triſtan,
daz er ſiner aventiure
an ſorge und an triure
ledig und ane geſaz,
unt des leides gar vergaz,
daz in durch Iſote twank:
ſo ſüze was der ſchellen klank,
daz ſi nie man gehorte,
ſi ne benæme im unt zerſtorte
ſine ſorge und ſin ungemach.
Triſtan der horte unde ſach
daz wunderliche wunder an,
hunt und ſchellen er began
bemerken und betrahten,
ietwederz ſunder ahten,
den hunt und ſine fremde hut,
die ſchellen und ir ſüzen lut;
ir beider nam in wunder,
unt duht' in doch hier under
daz wunder umbe daz hündelin
vil michel wunderlicher ſin,
danne umbe den ſüzen ſchellen klank,
der im in ſin ore ſank
unde nam im ſine trure.

diz duht' in aventure,
daz er mit liehten ougen
ſiner ougen lougen
an allen diſen varwen vant;
wand im ir keiniu was bekant,
ſwie vil er ir genœme war.
er greif gefůgeliche dar
unde ſtreicht' ez mit handen;
nu duhte Triſtanden,
do er ez handelen began,
er griffe palmat ſiden an,
ſo linde was ez über al.
weder ez en grein, noch en bal,
noch erzeiget' ungebærde nie,
ſwaz ſchimpfes man mit im begie.
ouch en az ez, noch en trank niht,
als daz mære von im jiht.
Nu daz ez dannen wart getragen,
Triſtandes truren und ſin klagen
daz was aber do friſch, als e,
und aber ſo vil der trure me,
daz er alle ſine trahte.
die er gehaben mahte,
an die gedanke leite,
mit waz gefůgeheite,
oder mit welhen ſinnen
er möhte gewinnen
ſiner frouwen der künegin
Petit criu daz hündelin,
durch daz ir ſenede ſwære
al deſte minner wære.
nu ne kund' er aber niht erſehen,
wiez immer möhte geſchehen,
von bete oder von liſte;
wand er daz vil wol wiſte,
daz ez Gylan niht hete gegeben,
an' eine für ſin ſelbes leben,
umbe kein gůt, daz er ie geſach.
diu trahte unt daz ungemach
daz lag im in dem herzen ie;
unt tet doch diu geliche nie.
Als uns diu ware hiſtorie ſeit
von Triſtandes manheit,
ſo was des ſelben males
dem lande ze Swales
ein riſe bi geſezzen,
hoh vertig und vermezzen,
und het uf der rivagen hus,
und hiez der Urgan li filus.
dem ſelben riſen dem was Gylan
unde ſin lant Swales under tan,
unde ſolten im den zins geben,
daz er daz lant liut lieze leben
an' not und ane leit.
hie mit wart in den hof geſeit,
Urgan der riſe der wære komen,
unde hete für ſich genomen,
daz ſin zins da ſolte ſin,
rinder, ſchaf und ſwin,
und hiez daz vor im dannen jagen.
Hie mite begund' ouch Gylan ſagen
ſinem friunt Triſtande mære,
wie dirre zins wære
mit gewalt und mit arkeit
von alrerſt uf geleit.
„nu ſaget, mir herre,“ ſprach Triſtan
„obe ich iuch des benemen kan,
unde iu gehilfe in kurzer zit,
daz ir des zinſes ledik ſit
die wile ir immer ſult geleben,
waz welt ir mir ze lone geben?“
„En triuwen, herre,“ ſprach Gylan
„ich gibe iu gerne, ſwaz ich han.“
Triſtan ſprach aber do für baz:

„herre, vertriuwet ir mir daz,
mit ſwelcher not ſo ich ez getů,
ſo hilf' ich iu bi namen der zů,
daz ir nach kurzelicher zit
Urganes immer ledik ſit,
oder ich verliuſe daz leben."
„en triuwen, herre, ich ſol iu geben,
ſwes ir gemůtet;" ſprach Gylan
„ſwaz ir gebietet, daz iſt getan."
er bot im triuwe unde hant.
Triſtande wart ze hant beſant
ſin ors und ouch ſin iſen.
hie mit bat er ſich wiſen,
hin da des valandes barn
mit dem roube ſolte wider varn.
Triſtan ze hant gewiſet wart
vil rehte uf Urganes vart,
in einen harte wilden walt,
und ſtiez der an des riſen gewalt,
des endes, da der roup ie
über eine brukke wider gie.
roub und riſe die komen ſa;
nu was ouch Triſtan vor in da
und en lie den roup niht für baz gan.
nu daz der veige riſe Urgan
wer an der brukke wart gewar
er kerte unſtæteliche dar
mit einer harte langen
ſtæhelinen ſtangen,
die trůg er hohe und enbor.
nu er den riter da vor
ſo wol gewaffenden ſach,
unwertliche er im zů ſprach;
„friunt uf dem orſe, wer ſit ir?
war umbe en lat ir mir
mine habe niht über gan?
weiz got, daz ir ez habt getan,
daz en gat iu niwan an daz leben,
oder ir můzet iuch ergeben."
Der uf dem orſe ſprach zehant:
„friunt, ich bin Triſtan genant,
weiſtu'z vil wol, nu fürhte ich
dine ſtange unt dich
niht eine halbe bone;
von diu ſo var vil ſchone,
unde wizze wærliche daz,
din roub en kumet niht für baz,
als verre als ich'z erweren kan."
„ja," ſprach der riſe „her Triſtan,
ir wænet haben beſtanden
Morolden von Irlanden,
mit dem ir iuwer vehte
mit grozem unrehte
umbe niht ze ſamne trůget
unde in durch hoh vart ſlůget;
ouch en iſt ez niht umbe mich gewant,
als umbe jenen von Irlant,
den ir mit ſchalle an kamet
unde im die ſchönen namet,
die blůnden Iſolde,
die er bereden ſolde.
nein, nein, diu rivage iſt min hus,
und heiz' ich Urgan li vilus.
wol balde von der ſtrazen!"
Hie mit begund' er mazen
mit beiden ſinen handen
die rihte wider Triſtanden
einen wurf und einen ſwank,
der was groz unde lank,
dem het er ſine maze
an der ſeige und an dem laze
rehte in der merke gegeben,
daz er Triſtande an ſin leben
ſolte ſin gegangen.

und als er mit der ſtangen
hin ze im begunde ſwenken,
Triſtan begunde wenken;
iedoch entwankt' er niht alſo,
er enwurfe im daz ors do
vor den goffen gar enzwei.
der ungehiure riſe erſchrei
und rief Triſtanden lachende an:
„So helf' iu got, her Triſtan,
engahet niht ze ritene,
gerůchet min ze bitene,
obe ich iuch müge erflehen,
daz ir mich min lant lehen
mit gnaden und mit eren
für baz lazet keren."
Triſtan erbeizte an das gras,
wand im daz ors erſlagen was,
und mit dem ſper ſo kert' er her,
er ſtach Urgane mit dem ſper
zem ougen eine wunden;
da was der veige funden,
der ungehiure riſe Urgan,
er lie wol balde hine gan
des endes, da diu ſtange lak:
nu er die hant der nach gewak,
nu het ouch Triſtan ſin ſper
von im geworfen, und kam her
gerůret mit dem ſwerte,
er traf in, als er gerte,
wand er ſlůg im die ſelben hant,
diu nach der ſtangen was gewant,
daz ſi an der erden belak,
unde gab im aber einen ſlak
zem ſchenkel, und kerte dan.
Urgan der ſchadehafte man
greif mit der linken hant der nider,
die ſtangen zukt' er aber wider,
und lief an ſinen anden,
er jagete Triſtanden
under den boumen umbe
manige angeſtliche krumbe.
Sus was der ſloz als groz,
der von Urganes wunden ſloz,
daz der valandes man
vil ſere fürhten began,
im ſolte von dem blůte
an kreften und an můte
in kurzen ziten abe gan.
er lie roub und riter ſtan,
unde nam die hant, da er ſi vant,
unde kerte wider heim ze hant
in ſine veſte balde.
Triſtan ſtůnt in dem walde
bi ſinem roube aleine;
ſin angeſt was niht kleine,
daz Urgan lebende dannen was;
er ſaz nider uf daz gras,
bedenkende unde trahtende,
in ſinen ſinen ahtende,
ſit daz er ſiner tœte
keine bewœrde hœte.
wan eine den zins unt den roup,
ſo ne trůg' in niht für umb ein loup
ſin angeſt und ſin arbeit.
die er dar an hete geleit;
unt dahte, im ſolte Gylan
ſines gelübedes abe gan,
als under in zwein was benant,
er kerte uf ſinen wek ze hant,
unde lief vil ebene uf dem ſpor,
als Urgan was geloufen vor,
unt da diu erde unt daz gras
mit blůte hin gevœrwet was.
Nu er ze dem kaſtele kam,

vil ſitzekliche er war nam
Urganes wa unde wa;
nu ne vand er weder in da,
noch nieman, der ie leben gewan;
wan der verſerte man,
der hete, als uns daz mære ſeit,
ſine verlorne hant geleit
uf einen tiſch in ſinem ſale,
und was er von der burk ze tale
den berk geloufen wurze graben,
die er zen wunden wolte haben,
an den er ouch wol wiſte
die kraft ſiner geniſte.
ouch het er'z alſo vor bedaht,
het' er die hant ze dem arme braht
mit liſten, die er wol kunde,
en zit und e der ſtunde,
daz ſie mit alle wære tot,
er wære wol von dirre not,
ane ouge, mit der hant geneſen.
nu ne ſolte des niht weſen;
wan Triſtan der kam ie ſa,
unde erſach die hant da;
und als er ſe ane wer da vant,
er nam ſi, und kerte dan ze hant,
reht als er ouch was komen dar.
Urgan kam wider, und wart gewar,
daz er die hant hete verlorn,
im was leit unt zorn,
ſin arzenie warf er nider,
er kerte nach Triſtande wider.
der was hin über die brukke komen,
unde hete gůte war genomen,
daz er nach im gerůret kam;
des riſen hant er balde nam,
under einen ronen er ſi bark.
alrerſt was ſin angeſt ſtark
ze dem ungehiuren man;
wan da en was kein zwivel an,
ez en můſ' ir eines tot ſin,
eintweder des riſen oder ſin.
Er kerte gegen der brukke her,
unde begegente im mit dem ſper,
daz ſtach er uf in, daz ez brach
und al ze hant daz er geſtach,
ſo was ouch der vertane ie ſa
Urgan mit ſiner ſtangen da,
ſo gitekliche er uf in ſlůk,
wan daz der ſlak verre über trůk,
wære er von ere geweſen,
er n' wære nimmer geneſen.
nu half aber im, daz er genas,
daz ſin Urgan ſo girik was;
wand er was im ze nahen komen
unde hete ſinen ſwank genomen
ze verre hinder im hin dan:
e do der ungehiure man
die ſtangen hete wider gezogen,
da het im Triſtan an erlogen
einen ſtich ze dem ougen;
er ſtach im, ane longen,
in ſin ander ouge einen ſtich,
hie mit ſlůg Urgan umbe ſich,
als mit reht ein blinder man;
er gieng ez ſo mit ſlegen an,
daz Triſtan ſloch hin von im ſtan,
unde liez in ſlahende umbe gan
mit ſiner linken hende.
ſus kam, daz er dem ende
ſo nahe ſinen trit genam,
daz Triſtan dar gerůret kam,
unde leite an diſe riterſchaft
al ſine maht und ſine kraft,
er růrte ſnellekliche hin,

mit beiden handen kert' er in
von der brukken an den val,
er ſtiez in obene hin ze tal,
daz der ungehiure laſt
an dem velſe aller zebraſt.
Hie mit nam aber Triſtan,
der ſige ſælige man,
ſine hant, und lie hin gan,
und kom vil ſchiere, da Gylan
der herzoge gein im reit.
dem was vil innekliche leit,
daz ſich's Triſtan ie an genam,
unde ie ze diſem kampfe kam;
wan im gar ungedaht was,
daz er genœſe, als er genas.
und als er in zů loufen ſach,
frǒliche er im zů ſprach:
„a bien venianz, gentil Triſtan!
ſæliger man, nu ſaget an,
wie ſtat ez iu, ſit ir geſunt?“
nu liez in Triſtan ſa ze ſtunt
die toten hant des riſen ſehen,
unde ſeit' im, als ez was geſchehen,
ſin gelükke und ſine linge
an allem diſem dinge.
des wart Gylan harte fro;
hin wider zer brukke riten ſi do,
unde funden, als in was geſeit,
nach Triſtandes warheit,
einen zervallenen man,
und ſahen den ze wunder an.
hie mit ſo kerten ſi hin;
den roup den triben ſi vor in
frǒliche wider in daz lant.
hie von wart michel ſchal ze hant
ze Swalas in dem lande,
man ſeite da Triſtande
pris und lob und ere;
der drier wart nie mere
in dem lande geſeit
von eines mannes manheit,
Nu Gylan unt Triſtan,
der ſige ſælige man,
hin wider ze huſe kamen,
ze handen aber genamen
ir gelükke und ir mære,
Triſtan der wunderære,
der ſprach ze dem herzogen ze hant:
„herzoge, herre, ſit gemant
der triuwen unt der ſicherheit,
als under uns wart uf geleit
unde als ir lobtet wider mich.“
Gylan ſprach: „herre, daz tůn ich
vil harte gerne; ſaget mir,
waz iſt iu liep, wes můtet ir?“ —
„herre Gylan, ich můt' hin z'iu,
daz ir mir gebet Petit criu.“
Gylan ſprach aber: „ſo rat' ich baz.“
Triſtan ſprach: „lat hǒren waz.“ —
„da lat ir mir daz hündelin,
und nemet die ſchonen ſweſter min,
unt zů z'ir halbez, daz ich han.“ —
„nein, herre herzoge Gylan,
weſet der triuwen gemant;
wand elliu riche unde elliu lant,
diu nœm' ich z'ware niht der für,
der mir ez lieze an mine kür:
ich ſlůg Urganen li viliu
durch niht, wan durch Petit criu.“ —
„En triuwen, min her Triſtan,
lit iuwer wille baz hier an,
danne als ich iu han für geleit,
ſo lǒſe ich mine warheit,
unde leiſte, ſwaz iu liep iſt;

ichne wil nimmer valſch noch liſt
gewenden noch getůn hie zů.
ſwie reht ungerne ich'z tů,
ſwaz ir gebietet, daz ſol ſin."
hie mit hiez er daz hündelin
für ſich und für Triſtanden tragen:
„ſeht," ſprach er „herre, ich wil iu ſagen,
und wil iu ſweren einen eit
uf alle mine ſælekeit,
daz ich des niht gehaben kan,
noch nie ſo liebes niht gewan,
ane min ere und ane min leben,
ichne wolt' ez iu vil gerner geben,
danne minen hunt Petit criu:
nu nemet in hin, und habet in iu;
got laze in iu ze fröuden komen.
ir habet mir z'ware an im benomen
daz beſte miner ougen ſpil,
unde mines herzen wunne vil."
Triſtan, do er daz hündelin
gewan in die gewalt ſin,
er n' hete wærliche
Rome und elliu riche,
elliu lant und elliu mer
der wider gahtet niht ein ber.
ſin herze daz wart nie ſo fro,
ane mit Iſolde, als do.
ze ſiner heimliche er gewan
von Gales einen ſpile man,
gefügen unde wiſen;
den begund' er underwiſen
der füge unt der ſinne,
wie er'z der küneginne,
der ſchönen Iſolde
z' ir fröuden bringen ſolde.
er verlimd' iz dem Galotten
wisliche in ſiner rotten;
er ſchreip brieve, und ſant' ir die,
unde enbot ir, wa und wie
er ez durch ſi hete bejaget.
Der ſpil man, als im was geſaget,
und als er underwiſet wart,
alſo kert' er uf ſine vart,
unde kam alſo ze Tintajoel
in des küniges Markes kaſtel,
daz im uf ſiner ſtraze nie
an deheinen dingen miſſegie.
Brangænen die geſprach er,
hunt und brief antwurt' er der.
diu antwurt' iz Iſote.
Iſot beſach genote,
ſamet unde ſunder,
daz wunderliche wunder,
daz ſi an dem hundeline vant.
dem ſpil man gap ſi ze hant,
ze lone und ouch ze ſolde,
zehen mark von golde;
und ſchreip unde ſande
brieve und enbot Triſtande
flizekliche und ſtarke,
daz im ir herre Marke
holt und willich wære,
noch hin ze im dirre mære
nimmer war genæme;
daz er bi namen kæme,
ſi het' ez allez hin geleit.
Triſtan tet, als im wart geſeit,
er kerte wider heim ze hant.
künig und hof, liut und lant,
die buten im aber ere, als e;
eren der en wart im nie me
da ze hove erboten, danne do.
wan ſo vil, daz im Mariodo
ere uzerhalp des herzen bot,

und ſin gewete petit Melot,
die ſine viende e waren:
ſwaz eren im die baren,
da was vil lützel eren bi.
Hie ſprechet alle, wie dem ſi,
da diu ſamblanze geſchiht,
weder iſt ez ere, oder niht?
ich ſpreche nein und ja;
nein und ja ſint beidiu da:
nein, an jenem, der ſi birt;
ja, an diſem, dem ſi wirt;
diu zwei ſint beide an diſen zwein,
man vindet da ja und nein.
waz iſt der rede nu mere?
ez iſt ere an' ere.
Nu ſeite Iſot diu künegin
ir herren umbe daz hündelin,
ir můter het' ez ir geſant,
diu wiſe künegin von Irlant;
und het im heizen machen
mit koſtelichen ſachen
von geſmide und von golde,
als man ez wünſchen ſolde,
ein wunneklichez hüſelin,
und was im da geſpreitet in
ein richer pfelle, uf dem ez lak.
ſus was ez naht unt tak,
offenliche unde tougen,
Iſolde vor den ougen.
ſi hete die gewoneheit,
ſwa ſo ſi was, ſwar ſo ſi reit,
ſo en kom ez uz ir ougen nie,
man fürt' ez oder trůg iz ie,
da ſiz mit ougen ane ſach;
unt tet daz durch dekein gemach,
ſi tet'z, als uns daz mære ſeit,
ze niuwene ir ſenende leit,
und ouch ze liebe Triſtande,
der'z ir durch liebe ſande.
ſi n' hete kein gemach der van,
ir ſenfte der en lak niht der an;
wan diu getriuwe künegin,
da mit und ir daz hündelin
ze dem aller erſten kam,
und ſi die ſchellen vernam,
von der ſi ir trure vergaz,
ie ſa betrahte ſi daz,
daz ir friunt Triſtan wære
durch ſi beladen mit ſwære;
und gedahte ouch ie ſa wider ſich:
„owe, owe! und fröuw' ich mich,
wie tůn ich ungetriuwe ſo?
war umbe wird' ich immer fro
keine ſtunde und keine friſt,
die wile er durch mich trurik iſt,
der ſine fröude und al ſin leben
durch mich ze trure hat gegeben?
wes mag ich mich gefröuwen an' in,
des trure unt des fröude ich bin?
war umbe erlache ich immer?
ſit daz ſin herze nimmer
dehein gemach gehaben kan,
min herze daz en ſi dar an;
er n' hat niht lebenes, ni wan min:
ſolt' ich, an' in, nu lebende ſin
fro und fröudebære,
unt daz er trurik wære?
nu ne welle got der gůte,
daz ich in minem můte
immer fröude, an' in, gehabe!"
hie mit brach ſi die ſchellen abe,
unde lie die ketenen dar an;
hie verlos ouch diu ſchelle van
al ir reht und al ir kraft,

ſi ne was niht mere luthaft
rehte in ir tugenden, als e;
man ſeite, daz ſi nimmer me
erlaſchte, noch zerſtorte,
ſwie vil man ſi gehorte,
dekeines herzen ſwære.
daz was Iſote unmære,
ſine wolte doch niht fro ſin,
diu getriuwe, ſtæte ſened rin,
diu hete ir fröude und ir leben
ſene unt Triſtande ergeben.
  Aber hete Triſtan unde Iſot
über wunden ir ſorge und ir not,
und waren aber des hoves wol,
der hof was aber ir eren vol,
ir beider lobes wart nie me,
ſi waren aber heinlich, als e,
ir beider herren, Marke.
ouch halen ſi ſich ſtarke;
wan ſo ſ' ir ſtate under in zwein
niht wol mohten gehaben in ein,
ſo duhte ſi der wille gůt,
der gelieben dikke ſanfte tůt,
der troſt unt der gedinge,
wie man daz volle bringe,
dar an daz herze danne lit,
daz git dem herzen alle zit
lebende luſt und blůnde kraft:
diz iſt diu rehte trutſchaft,
diz ſint die beſten ſinne,
an liebe und an der minne,
ſwa man der tat niht haben můge,
da nach als ez der minne tüge,
daz man ir gerne habe rat,
und neme den willen für die tat.
ſwa der gewiſſe wille ſi,
da ſi diu gůte ſtate bi:
man ſol gelangen geſtillen
mit dem gewiſſen willen;
geſpilen und geſellen
die en ſuln nimmer gewellen,
daz in diu ſtate wider ſeit,
oder ſi wellent al ir leit.
ſo man en mak, der danne wil,
daz iſt ein harte unwæge ſpil:
ſo man wol müge, ſo welle,
daz iſt gůt ſpil gevelle,
da ne lit niht herze leides an.
die geſpilen Iſot unt Triſtan,
ſo ſi der ſtate niht mohten han,
ſo liezen ſi die ſtate gan
mit dem gemeinen willen hin;
der wille der ſleich under in
liepliche unde ſůze
in micheler unmůze:
gemeine liebe und gemeiner můt
die duhten ſi ſůze unde gůt.
die gelieben die halen
ir liebe ze allen malen
vor dem hove und vor Marke,
als verre und alſe ſtarke,
ſo ſi diu blinde liebe lie,
diu mit in beiden umbe gie.
  Nu iſt aber der minnen ark wan
unde ſin ſame alſo getan,
ſwa ſo er hin geworfen wirt,
daz er diu wurzelin gebirt,
da iſt er alſo frühtik,
ſo birik und ſo zůhtik,
die wile er keine ſtuhte hat,
daz er da kume zergat,
und joch nimmer mak zergan.
der unmůzige ark wan
der begunde aber genote

an Triſtande und Iſote
ſin wücher bern und ſpil;
da was der ſiuhte gar ze vil,
der ſüzen gebærde,
an der man die bewærde
der minnen z'allen ziten ſach.
er hete vil war, der da ſprach:
ſwie man'ſ hütende ſi,
ſi ſint doch gerne ein ander bi,
daz ouge bi dem herzen,
der vinger bi dem ſmerzen.
des herzen leite ſterne
die ſchachent vil gerne
dar, dar daz herze iſt gewant;
ouch gat der vinger unt diu hant
vil dikke unt ze maniger zit
des endes, da der ſmerze lit.
als taten die gelieben ie,
ſi ne mohten noch en kunden nie
durch keine ir angeſt verlan,
ſi ne bouweten den arkwan
mit manigem ſüzen blikke
vil ofte und alze dikke;
wand leider, als ich ie zů las,
des herzen friunt, daz ouge, was
gewendet nach dem herzen ie,
diu hant ie nach dem ſmerzen gie.
ſi begunden dikke under in zwein
ir ougen und ir herze in ein
mit blikken ſo verſtrikken,
daz ſi ſich uz ir blikken,
ofte unt ze manigen ſtunden,
nie ſo verihten kunden,
Marke en funde dar inne
den balſemen der minne.
durch daz er nam ir allez war,
ſin ouge daz ſtůnt allez dar,
er ſach vil dikke tougen
die warheit in ir ougen,
unde anders aber an nihte,
niwan an ir geſihte:
daz was ſo rehte minneklich,
ſo ſůze und alſo ſenerich,
daz ez im an ſin herze gie,
unde ſolchen zorn der von gevie,
ſolchen nit und ſolchen haz,
daz er diz unde daz,
zwivel und arkwan,
allez ze einer hant lie gan,
im hete leit unt zorn
ſinne und maze verlorn.
ez was ſiner ſinne ein tot,
daz ſin herze lieb Iſot
iemen ſolte meinen
mit triuwen, wan in einen;
wand im was ie genote
niht dinges vor Iſote,
und was ie dar an ſtæte,
ſwaz zornes er hæte,
ſo was im ie ſin liebez wip
lieb und lieber, danne ſin lip.
ſwie liep ſi im aber wære,
doch braht' in diſiu ſwære
unt diz vil tobeliche leit
in alſo groze tobeheit,
daz er ſich es gar bewak
unde niwan an ſinem zorne lak,
er n' hete niht gegeben ein har,
wær' ez gelogen oder war.
In diſem blinden leide
beſand' er ſi beide
für den hof in den palas,
da al daz hofgeſinde was;
ze Iſote er offenliche ſprach,

daz al der hof horte unde ſach:
„min frouwe Iſot von Irlant,
liute und lande iſt wol erkant,
wie ſere ir garkwant ſit,
nu lange und vor maniger zit,
mit minem neven Triſtande;
nu han ich maniger hande
lage und liſte uf iuch geleit,
obe ir iuch dirre tumpheit
durch mich woltet mazen:
nu ne welt ir'z niht lazen;
ine bin niht ein ſo tumber man,
ine wizze und ſehe iu daz wol an,
offenliche unde tougen,
iuwer herze und iuwer ougen,
daz diu ſint ze allen ſtunden
uf minen neven gebunden;
dem bietet unde erzeiget ir
ſůzer gebærde, danne mir;
bi der gebærde erkenne ich mich,
daz er iu lieber iſt, danne ich.
ſwaz ich mir hůte genime,
beidiu, hin z'iu und hin z'ime,
daz en mak ze keinen ſtaten geſtan,
ez iſt allez umbe niht getan,
ſwie vil ich es getribe.
ich han iuch an dem libe
ſo dikke geſundert,
daz mich es immer wundert,
daz ir ſo lange und alle zit
des herzen ſo gemeine ſit;
iuwere ſůzen blikke
han ich geſcheiden dikke,
unde en kan doch an iu beiden
die liebe niht geſcheiden,
unde han iu des ze vil vertragen.
nu wil ich iu daz ende ſagen:
Ine wil diz laſter unt diz leit,
daz ir mir habet uf geleit
mit ſolchen arebeiten,
mit iu nimere leiten;
ine lide dirre unere
nach dirre zit nimere.
ouch en wil ich mich durch diſe geſchiht
an iu ſo ſere rechen niht,
als ich von rehte ſolte,
ob ich mich rechen wolte.
neve Triſtan und frouwe Iſot,
daz ich iu beiden den tot
oder iht herzeleides tů,
da ſit ir mir ze liebe zů.
des ich doch vil ungerne jihe,
ſit ich nu an iu beiden ſihe,
daz ir ein ander alle zit
wider allem minem willen ſit
lieber, danne ich iu beiden ſi:
ſo weſet ouch beide ein ander bi,
als iu ze můte geſte,
durch mine vorhte lat nime;
ſit iuwer liebe ſo groz iſt,
ſo ne wil ich iuch nach dirre friſt
beſwæren noch betwingen
an keinen iuweren dingen;
nemet ein ander an die hant,
und rumet mir hof unde lant.
ſol mir leit von iu geſchehen,
daz en wil ich hœren noch ſehen;
diu gemeine under uns drin
diu en mak niht langer geſin;
ich wil iuch zwei der bi lan,
ich eine wil der vone gan,
ſwie ich mich der von gelœſe,
diſiu gemeinde iſt bœſe,
ich wil ir gerne haben rat.

der künik, der wizzenliche hat
an minnen cumpanie,
deiſt michel dorperie.
vart ir beidiu got ergeben,
leitet liebe unde leben,
als iu ze mûte geſte:
dirre cumpanie wirt nime."

Nu, diz ergieng unt diz geſchach,
reht als ez Marke vor geſprach.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
ſi nigen mit mæzlicher not,
mit kûlem herzen leide,
dem künige ir herren beide,
da nach der maſſenie;
diu getriuwe cumpanie,
bi handen ſi ſich viengen,
uf den hof ſi giengen.
Brangœnen ir geſellin
die hiezen ſi geſunde ſin,
unde baten ſi, daz ſi blibe,
unt da ze hove die zit vertribe,
biz ſi aber von in vernœme,
wie in zwein ir dink kœme;
daz befulhen ſi ir vil ſtarke.
Triſtan nam zweinzik marke
von Iſolde golde,
im ſelben und Iſolde
ze ir not durft und ze ir lip nar.
dar zû braht' man im dar,
des er zer verte hete gegert,
ſine harpfen und ſin ſwert,
ſin pirſe armbruſt und ſin horn.
da zû ſo het er im erkorn
uz ſinen brakken einen,
beidiu, ſchonen unde kleinen,
und was der Hiudan genant,
den nam er ſelbe an ſine hant.
ſin geſinde bat er got bewarn,
unde hiez ſi wider ze lande varn,
an ſinen vater Rualen.
wan eine Kurvenalen,
den behabt' er an ſiner ſchar,
dem bot er ouch die harpfen dar;
daz armbruſt er ſelbe nam,
daz horn unt den hunt alſam,
Hiudanen, niht Petit criu:
ſus riten ſi dan von hove, ſi driu.

Brangœne diu reine
diu beleip alters eine,
mit jamer und mit triure.
diu trurige aventiure
unt daz vil leide ſcheiden
von ir gefriunden beiden,
daz gieng ir ſo mit ſmerzen
unde alſo gar ze herzen,
daz ez ein michel wunder was,
daz ſi vor leide genas.
ouch ſchieden jeniu beide
von ir mit manigem leide,
wan daz ſi ſi da durch den liſt
eine kurzeliche friſt
entwelen und beliben hiezen,
unde ſi bi Marke liezen,
daz ſi diu ſûne von in zwein
wider Marken aber trûge in ein.
Sus kerten ſi driu under in
allez gegen der wilde hin,
über walt und über heide
vil nach zwo tage weide.
da wiſte Triſtan lange e wol
in einem wilden berge ein hol,
daz het er z'einen ſtunden
von aventûre funden,
do was er da geriten jagen,

und het in ſin wek dar getragen.
daz ſelbe hol was wilent e,
under der heideniſchen e,
vor Korineis jaren,
do riſen da herren waren,
gehouwen in den wilden berk;
dar inne heten ſ' ir geberk,
ſo ſi ir heimliche wolten han
unde mit minnen umbe gan.
und ſwa der einez funden wart,
daz was mit ere beſpart,
unde was der minne benant,
la foſſûre a la gent amant,
daz kit, der minnenden hol.
der name gehal dem dinge ouch wol,
ouch ſaget uns daz mære,
diu foſſûre wære
ſinewel, wit, hoch und uf reht,
ſnewiz, al umbe ebene und ſleht;
daz gewelbe daz was obene
beſlozzen wol ze lobene;
obene uf dem ſloze ein krone
diu was vil harte ſchone
mit geſmide gezieret,
mit gimmen wol gewieret;
und unden was der eſterich
glat und luter unde rich,
von grûnem marmel als ein gras.
ein bette in mitten inne was
geſniten ſchone und reine
uz kriſtallinem ſteine,
hoch und wit, wol uf erhaben,
al umbe ergraben mit bûchſtaben,
und ſeiten ouch diu mære,
daz ez benennet wære
der gotinne Minne.
ze der foſſûre oben inne
da waren kleiniu venſterlin,
durch daz lieht, gehouwen in,
diu luhten da und hie.
da man uz und in gie,
da gieng ein tür eriniu für;
unde uzen ſtûnden ob der tür
eſte richer linden dri,
unde obene keiniu me der bi,
aber umbe und umbe hin ze tal
da ſtûnden boume ane zal,
die dem berge mit ir blate
unde mit ir eſten baren ſchate.
unde ein halp was ein planie,
da floz ein funtanie,
ein friſcher kûler brunne,
durchluter als diu ſunne;
da ſtûnden ouch dri linden obe,
ſchone unt ze lobelichem lobe,
die ſchirmeten den brunnen
vor regene und vor ſunnen.
liehte blûmen, grûne gras,
mit den diu planie erliuhtet was,
die kriegeten vil ſûze in ein;
ir ietwederz daz ſchein
daz ander an in wider ſtrit.
ouch vant man da ze ſiner zit
daz ſchône vogel gedône;
daz gedône was ſo ſchône,
und ſchôner da, danne anders wa.
ouge unde ôre heten da
weide und wunne, beide:
daz ouge ſine weide,
daz ôre ſine wunne;
da was ſchate und ſunne,
der luft unt die winde
ſenfte unde linde.
von diſem berge unt diſem hol

ſo was ein tage weide wol
velſe ane gevilde,
und wûſte unde wilde;
dar en was dehein gelegenheit
an wegen noch ſtigen hin geleit.
doch en was daz ungeverte
des endes niht ſo herte,
Triſtan en kerte dar in,
er und ſin trut geſellin,
unde namen ir herberge
in dem velſe und in dem berge.
Nu daz ſi ſich geliezen nider,
ſi ſanten Kurvenalen wider,
daz er in dem hove jæhe,
und ſwa es not geſchæhe,
daz Triſtan unt diu ſchône Iſot
mit jamer und mit maniger not
hin wider in Irlant wæren,
ir unſchulde offenbæren
wider liute und wider lant;
unt daz er ſich ouch alzehant
da ze hove nider lieze,
ſwie in Brangæne hieze,
unde mit durnehtekeite
der durnehtigen ſeite,
ir beider friundinne,
ir friuntſchaft und ir minne;
unde erfûre ouch, waz der mære
umbe Markes willen wære,
ob er deheinen argen rat
deheiner arklichen tat
uf ir leben leite,
daz er'z in ie ſa ſeite;
unt daz er ouch genote
Triſtanden und Iſote
in ſine trahte næme,
unde ie dar wider kæme
mit ſo getanen mæren,
diu rat ze mûte bæren,
ie z'einem male in zweinzik tagen.
waz mag ich iu nu me geſagen?
er leiſte, daz man im gebot.
hie mit was Triſtan und Iſot,
in ein gezogen ze huſe
in dirre wilden kluſe.
Genûge nimet hier under
virwitze unde wunder,
unde habent mit frage groze not,
wie ſich Triſtan und Iſot,
die zwene geverten,
in dirre wûſte ernerten.
des wil ich ſi berihten,
ir virwitze beſlihten:
ſi ſahen beide ein ander an,
da generten ſi ſich van;
der wûcher, den daz ouge bar,
daz was ir zweier lip nar;
ſi enazen niht dar inne,
wan mût unde minne;
diu geliebe maſſenie
diu was ir mangerie,
in mæzelichen ſorgen.
ſi trûgen verborgen
innerhalp der wæte
daz beſte lip geræte,
daz man zer werlde gehaben kan,
daz trûk ſich in vergebene an,
und ie friſch und niuwe:
daz was diu reine triuwe,
diu gebalſamite minne,
diu libe unde ſinne
als innekliche ſanfte tût,
diu herze fiuret unde mût;
diu was ir beſtiu lip nar.

deswar, ſi namen ſelten war
deheiner ſpiſe, niwan der,
von der daz herze ſine ger,
daz ouge ſine wunne nam,
unde ouch dem libe rehte kam.
hie mit ſo heten ſi genûk;
in ſtreich diu liebe ir erbe pflûk
niwan an iegelichem trite
unt ze iegelichen ſtunden mite,
unde gab in alles des den rat,
des man ze wunſche lebene hat
ouch mûte ſi daz kleine,
daz ſe in der wûſte als eine
unde ane liute ſolten ſin:
nu wes bedorften ſ' ouch dar in,
oder waz ſolt' ieman zû z'in dar?
ſi heten eine geraden ſchar,
da ne was niwan ein und ein.
heten ſ' ieman zû z'in zwein
an die geraden ſchar geleſen,
ſo wære ir ungerade geweſen,
unde wæren mit dem ungeraden
ſere über leſtet und über laden.
ir zweier geſelleſchaft
diu was in zwein ſo herehaft,
daz der ſælige Artus
nie in deheinem ſinem hus
ſo groze hohgezit gewan,
da mere ir libe luſtes van
unde wunne wære entſtanden.
man hete in allen landen
deheine frœude funden,
die ſi zwei ze den ſtunden
wolten haben gekoufet dar in.
umbe ein gleſin vingerlin.
Swaz ieman kunde ertrahten,
ze wunſche lebene gahten,
in allen landen anders wa,
daz heten ſ' allez bi in da.
ſi ne heten umbe ein bezzer leben
niht eine bone gegeben,
wan eine umbe ir ere.
waz ſolt' ouch in da mere?
ſi heten hof, ſi heten rat,
dar an diu frœude ellin ſtat.
ir ſtætez ingeſinde,
daz was diu grûne linde,
der ſchate unt diu ſunne,
diu riviere unt der brunne,
blûmen, gras, loup unde blût,
daz in den ougen ſanfte tût;
ir dieneſt was der vogele ſchal,
diu kleine reine nahtegal,
diu troſchel unt daz merlin,
und ander walt vœgelin,
der ziſik unt der galander,
die dienden wider ein ander
en wette und en widerſtrit;
daz geſinde diende z' aller zit
ir oren und ir ſinne,
ir hohzit was diu minne,
ir frœuden über gulde,
diu brahten durch ir hulde,
des tages tuſent ſtunden
Artuſes tavelrunden
und alle ir maſſenie dar.
waz ſolt' in bezzer lipnar
ze mûte oder ze libe?
da was doch man bi wibe,
ſo was ouch wip bi manne:
wes bedorften ſi danne?
ſi heten, daz ſi ſolten,
und waren, da ſi wolten,
Nu tribent aber gnûge

ir mære und ir unfůge,
des ich doch niht gevolgen wil,
ſi jehent, ze ſus getanem ſpil
da gehôre ouch ander ſpiſe zů.
da en weiz ich rehte, weder ez tů;
des dunket mich genůk hier an:
iſt aber anders ie man,
der bezzeren lip rat
an diſem lebene erkunnet hat,
der jehe, als er'z erkenne.
ich treib ouch eteswenne
alſus getane lebe ſite,
do duht' es mich genůk der mite.
Nu ne ſol iuch niht verdriezen,
ir en lat iu daz entſliezen,
durch welher ſlahte meine
diu foſſûre in dem ſteine
betihtet wære, als ſi was.
ſi was, als ich ie zů da las,
ſine wel, wit, hoch und uf reht,
ſne wiz, al umbe ebene und ſleht.
diu ſine welle binnen,
daz iſt ein valte an minnen;
einvalte zimt der minne wol,
diu ane winkel weſen ſol:
der winkel, der an minnen iſt,
daz iſt akuſt und liſt.
diu wite deiſt der minnen kraft;
wand ir kraft iſt unendehaft.
diu hohe daſt der hohe můt,
der ſich uf in die wolken tůt;
dem iſt ouch nihtes ze vil,
die wil' er ſich gehaben wil
hin uf, da ſich der tugende goz
ze ſamne welbet an ein ſloz;
ſo gevelet ouch daz nie mer,
die tugende die en ſin ie mer
geſteinet und gewieret,
mit lobe alſo gezieret,
daz wir, die nidere ſin gemůt,
der můt ſich allez nider tůt
und an dem eſteriche ſwebet,
der weder ſwebet, noch en klebet,
wir kapfen allez wider berk
und ſchouwen oben an daz werk,
daz an ir tugenden da ſtat,
daz von ir lobe her nider gat,
die ob uns in den wolken ſwebent
und uns ir ſchin her nider gebent;
die kapfe wir ze wunder an;
hie wahſent uns die vedere van,
von den der můt en flůkke wirt:
fliegende lop noch tugende birt.
Diu want was wiz, eben unde ſleht:
daz iſt der durnehte reht,
der wize und ir einbærer ſchin
der en ſol niht miſſemalet ſin;
an ir ſol ouch kein ark wan
weder bůhel, noch grůbe han.
der marmeline eſterich,
der iſt der ſtæte gelich
an der grůne und an der veſte;
diu meine iſt im diu beſte
von varwe und von geſlehte:
diu ſtæte ſol ze rehte
ingrůne ſin, rehte alſe gras,
glat und luter, alſe glas.
Daz bette en mitten inne
der kriſtallinen minne,
daz was vil rehte ir namen benànt;
er het ir reht vil rehte erkant,
der ir die kriſtallen ſneit
z'ir legere unt z'ir gelegenheit:
diu minne ſol ouch kriſtallin,

durch ſihtik unt durch luter ſin.
Innen an der erinen túr,
da giengen zwene rigele fúr;
ein valle was ouch innen
mit kúndeklichen ſinnen
hin uz geleitet durch die want,
al da ſi ouch Triſtan da vant,
die meiſterte ein heftelin.
daz gie von uzen dar in,
und leite ſi dar unde dan;
noch ſloz noch ſlúzzel was dar an;
und wil iuch ſagen, umbe waz:
da en was niht ſlozes umbe daz,
ſwaz man gerúſtes fúr die túr,
ich meine, uzer halp der fúr,
ze rume oder ze ſloze leit,
daz tiutet allez valſcheit;
wan ſwer zer minnen túr in gat,
den man von innen niht in lat,
daz en iſt der minne niht gezalt,
wan daz iſt valſch oder gewalt.
durch daz iſt da der minnen tor
diu erine túr da vor,
die nieman kan gewinnen,
er n' gewinne ſi mit minnen.
ouch iſt ſi durch daz erin,
daz kein gerúſte múge ſin,
weder von gewalte, noch von kraft,
von liſte, noch von meiſterſchaft,
von valſcheit, noch von lúge,
da mit man ſi verſcherten múge.
und innen ietweder rigel,
ietweder minnen ingeſigel,
daz was zem andern gewant
ietweder halben an der want;
und was der einez cederin,
daz ander helfen beinin.
nu vernemet die tiute ir beder:
daz eine inſigel, der ceder,
daz meinet an der minne
die wisheit unt die ſinne;
daz von dem helfen beine
diu kiuſche unt die reine.
mit diſen zwein inſigelen,
mit diſen reinen rigelen,
ſo iſt der minnen hus bewart,
valſche und gewalte vor beſpart.
Daz tougenliche heftelin,
daz von uzen hin in
zer vallen was geleitet hine,
daz was ein ſpinel von zine;
diu valle was von golde,
als ſi ze rehte ſolde:
valle und haft, diz unde daz,
diu en mohten beide nimmer baz
an ir eigenſchaft ſin braht:
daz zin, daz iſt diu gúte andaht
ze tougenlichem dinge;
daz golt, daz iſt diu linge,
zin und golt ſint wol hier an:
ſin andaht mag ein iegelich man
nach ſinem willen leiten,
ſmalen oder breiten,
kúrzen oder lengen,
frien oder twengen,
ſus oder ſo, her oder hin,
mit lihter arbeit, als zin,
und iſt da lútzel ſchaden an;
ſwer aber mit rehter gúte kan
zer minnen geweſen gedankaft,
den treit bi namen dirre haft
von zine, dem ſwachen dinge,
ze guldiner linge
unt ze lieber aventúre.

Obene in die foſſûre
da waren niwan driu venſterlin,
ſchone und tougenlichen, in
gehouwen durch den ganzen ſtein,
da diu ſunne hin in ſchein:
der einez iſt diu gûte,
daz ander demûte,
daz dritte zuht; ze diſen drin
da lachet in der ſûze ſchin,
diu ſælige gleſte,
ere, aller liehte beſte,
und erliuhtet die foſſûre
wertlicher aventûre.
Ouch hat ez gûte meine,
daz diu foſſûre als eine
in dirre wûſten wilde lak;
daz man wol dem gelichen mak,
daz minne und ir gelegenheit
niht uf die ſtraze ſint geleit,
noch an dekein gevilde:
ſi loſchet in der wilde;
z'ir kluſe iſt daz geverte
arbeitſam und herte;
die berge ligent dar umbe
in maniger ſwæren krumbe,
verirret hin und wider,
die ſtige ſint uf und nider,
uns martileren allen,
mit velſen ſo vervallen,
wir en gan dem pfade vil reht mite,
verſtoze wir an eime trite,
wir en komen nimmer mere
ze gûter wider kere.
ſwer aber ſo ſælik mag geſin,
daz er zer wilde kumt hin in,
der ſelbe hat ſin arbeit
vil ſæleklichen an geleit,
der vindet da des herzen ſpil,
ſwaz ſo daz ore hôren wil
und ſwaz dem ouge lieben ſol,
des alles iſt diu wilde vol:
ſo wær' er ungerne anders wa.
Diz weiz ich wol, wand ich was da:
ich han ouch in der wilde,
dem vogele unt dem wilde,
dem hirze unt dem tiere,
ûber manige walt riviere,
gevolget und nach gezogen,
und aber die ſtunde alſo betrogen,
daz ich den baſt noch nie geſach.
min arbeit und min ungemach
daz was ane aventûre;
ich vant an der foſſûre
den haſt und ſach die vallen,
ich bin ze der kriſtallen
ouch under ſtunden geweten.
ich han den reien getreten,
dikke dar und ofte dan,
ine gerûte aber nie dar an;
und aber den eſterich da bi,
ſwie herte marmelin er ſi,
den han ich ſo mit triten zerbert,
het' in diu grûne niht ernert,
an der ſin meiſtiu tugent lit,
von der er wæhſet alle zit,
man ſpûrte wol dar inne
diu waren ſpor der minne.
ouch han ich an die liehten want
miner ougen weide vil gewant,
und han mich oben an daz goz,
an daz gewelbe und an daz ſloz
mit blikke vil geſlizzen,
miner ougen vil verſlizzen,
an der gezierde dar obe,

diu ſo geſtirnet iſt mit lobe;
diu ſunne bernde venſterlin
diu hant mir in daz herze min
ir gleſte dikke geſant:
ich han die foſſûre erkant
ſit minen eilif jaren ie, —
und en kwam ze Kurnewale nie.

Diu getriuwe maſſenie,
Triſtan und ſin amie,
ſi heten in der wilde
ze walde unt ze gevilde
ir mûze und ir unmûze
beſetzzet harte ſûze.
ſi waren ze allen ziten
ein ander an der ſiten:
des morgens in dem touwe
ſo ſlichen ſi zer ouwe,
da, beide, blûmen unde gras
mit dem touwe erkûlet was;
diu kûle praerie
was danne ir banekie;
da giengen ſi her unde hin,
ir mære ſagende under in,
unde loſten mit dem gange
dem ſûzen vogel ſange;
ſo danne namen ſ' einen ſwank,
hin da der kûle brunne klank,
unde loſten ſinem klange,
ſinem ſliche und ſinem gange,
da er hin uf die planie gie,
da geſazen ſi durch rûwen ie,
da loſten ſi dem duzze
und warteten dem fluzze,
unde was daz aber ir wunne.
Als aber diu liehte ſunne
uf begunde ſtigen,
diu hitzze nider ſigen,
ſo giengen ſi zer linden
nach den linden winden,
diu bar in aber danne luſt
uzen und innerhalp der bruſt,
ſi erfruten ougen unde ſin;
diu ſûze linde ſûzete in
luft und ſchate mit ir blate,
die winde waren von ir ſchate
ſûze, linde, kûle;
der linden geſtûle
daz was von blûmen und von graſe
der baz gemalete waſe,
den ie linde gewan:
do ſazen ſi z'ein ander an,
die getriuwen ſenedære
unt triben ir ſene mære,
von den, die vor ir jaren
von ſene verdorben waren;
ſi bereiten und beſagten,
ſi betrurten und beklagten,
daz Filliſe von Traze,
daz der armen Kanaze
in der minnen namen geſchach;
daz Bibliſe ir herze brach
durch ir brûder minne;
daz ez der küneginne
von Tire und von Sidone,
der ſeneden Didone,
durch ſene ſo jæmerliche ergie.
mit ſolchen mæren waren ſ' ie
unmûzik eteswenne.
So ſi aber der mære denne
vergezzen wolten under in,
ſo ſlichen ſ' in ir kluſe hin,
und namen aber ze handen,
dar an ſi ir luſt erkanden,
und liezen danne klingen

ir harpfen und ir ſingen,
ſenelichen unde ſûze;
ſi wehſelten unmûze
mit handen und mit zungen,
ſi harpften unde ſungen
leiche und noten der minne,
ſi wandelten dar inne
ir wunnen ſpil, ſwies ſi gezam:
ſweder ir die harpfen genam,
ſo was des andern ſite,
daz ez diu notelin da mite
ſûze unde ſeneliche ſank.
ouch lute ietweder klank,
der harpfen unt der zungen,
ſo ſi in ein ander klungen,
ſo ſûze dar inne,
als ez der ſûzen minne
wol z'einer kluſe wart benant,
la foſſûre a la gent amant.
ſwaz aber von der foſſûre
von alter aventûre
vor hin ie was bemæret,
daz wart an in bewæret:
diu ware wirtinne
diu hete ſich dar inne
aller erſt an ir ſpil verlan;
ſwaz e dar inne ie wart getan
von kurze wile oder von ſpile,
daz en lief niht ze diſem zile;
ez en was niht von meine
ſo luter, noch ſo reine,
als ir ſpil was under in.
ſi triben der minne ir ſtunde hin
ſo wol, ſo nie gelieben baz:
ſi n' taten niwan allez daz,
da ſi daz herze zû getrûk.
Der kurze wile was genûk,
der ſi in dem tage begunden;
ſi riten under ſtunden,
ſo ſi des geluſte,
mit dem armbruſte
pirſen in die wilde
nach vogelen und nach wilde,
unde ouch z'etslichen tagen
nach dem roten wilde jagen
mit Hiudane ir hunde,
der dannoch niht en kunde
unlutes loufen, ſus noch ſo;
in hete Triſtan aber do
geleret harte ſchiere
nach dem hirze und nach dem tiere,
nach aller ſlahte wilde,
durch walt unt durch gevilde,
ze wunſche loufen uf der vart,
ſo daz er nimmer lut wart.
mit dem vertriben ſi manigen tak,
niht durch deheinen den bejak,
der an ſolchen dingen lit,
niwan durch die kurzen zit
die man hie mite haben ſol:
ſi ûbeten, daz weiz ich wol,
den brakken unt daz armbruſt
me durch ir herzen geluſt
unt durch ir banekie,
danne durch mangerie.
ir geſchefede und ir pflege
was alle zit und alle wege
niht anders, wan des ſi gezam
unde in ze mûte rehte kam.
Under diu do diz geſchach,
ſo hete ie michel ungemach
der trurige Marke;
er trurte ſtarke
umbe ſin ere unde umbe ſin wip;

im begunde mût und lip
von tage ze tage ſwæren,
ere und gût unmæren.
ſus gereit er in den ſelben tagen
in den ſelben walt jagen,
und mere durch ſine trure,
danne durch kein aventure.
nu ſi zem walde kwamen
die jager' ir hunde namen,
unde funden eine trunne da ſtan,
da begunden ſ' in ze rûre lan;
und an der ſelben ſtunde
ſo geſchieden die hunde
einen fremden hirz hin dane,
der was reht als ein ors gemane,
ſtark und michel unde blank,
daz gehürne kleine unde unlank,
vil kume wider entworfen,
als er ez hin geworfen
hete in unlanger zite;
den jagten ſi ze ſtrite
und mit gewalte under in,
unz vaſte für den abent hin;
do verſtiezen ſ' an der vart,
alſo daz in der hirz entwart
unde ſine fluht hin wider nam,
von dannen er ouch dar bekam,
hin da diu foſſûre was,
al dar geſloh er, und genas.
Nu mûte Marken ſere,
die jagere michels mere,
daz in zem hirze alſo geſchach,
do man in alſo fremden ſach,
beide, an der varwe und an der mane;
ſi heten alle unmût der vane.
hie mite laſen ſ' ir hunde wider,
unde liezen ſich die naht da nider;
wand in was allen rûwe not.
Nu het ouch Triſtan und Iſot
den tag allen wol vernomen
den ſchal, der in den walt was komen,
von gehürne unde ouch von hunden,
unt dahten an den ſtunden,
daz ez niwan Marke wære;
des wart ir herze ſwære;
ir beider angeſt was ie ſa,
ſi wæren im vermæret da.

Des andern tages frû
nu für der jæger meiſter zû,
e dan er kur' daz morgen rot,
ſinen under tanen er gebot,
daz ſi da wol betageten,
unt danne nach im jageten.
an ein leite ſeil er nam
einen brakken, der im rehte kam,
unde brahte den rehte uf die vart.
der leit' in allez hine wart,
über manik ungeverte,
über velſe und über herte,
über dürre und über gras,
da im der hirz des nahtes was
geſtrichen unt geflohen vor;
dem volget' er reht uf dem ſpor,
biz daz diu enge ein ende nam,
unt diu ſunne wol uf kam:
do was er zer funtanie
uf Triſtandes planie.

Des ſelben morgens was Triſtan
unde ſin geſpil geſlichen dan,
bi handen bevangen,
unde kamen hin gegangen,
vil frû und in dem touwe,
uf die geblûten ouwe
und uf daz wunnekliche tal;

galander unde nahtegal
die begunden organieren,
ir geſinde ſaluieren;
ſi grůzten ie genote
Triſtanden und Iſote,
diu wilden walt vôgelin
hiezen ſi wille komen ſin
vil ſůze in ir Latine;
manigem ſůzen vôgeline
dem waren ſi da wille komen;
ſi heten ſich alle an genomen
einer wunneklichen unmůze,
den gelieben zwein ze grůze,
ſi ſungen von dem riſe
ir wunne bernde wiſe
in maniger anderunge;
do was manigiu ſůze zunge,
diu da ſchantoit und diſcantoit
ir ſchanzune und ir refloit,
den gelieben z'einer wunne.
ſi enpfie der kůle brunne,
der gein ir ougen ſchone entſprank
und ſchoner in ir oren klank
unde runende allez gein in gie
und ſi mit ſiner rune enpfie;
er runte ſůze
den gelieben ze grůze.
ſi grůzten ouch die linden
mit ir vil ſůzen winden,
die frouten ſ' uzen und innen
an oren und an ſinnen.
der boume florie,
die liehte praerie,
die blůmen daz ingrůne gras,
und allez daz da blůnde was,
daz lachte allez gegen in.
ouch grůzte ſi her unde hin
der tou mit ſiner ſůze
der kůlte in ir ſůze,
und was ir herzen gemach.
unde als des gnůk geſchach,
ſi ſlichen wider in ir ſtein,
unde wurden under in in ein,
wie ſi der zit getæten;
wand ſi des angeſt hæten,
unde vorhten, als iz ouch ergie,
daz etswer unde etswie
dar von den hunden kæme,
ir tougen da vernæme.
hier über vant Triſtan einen ſin,
dar an gevielen ſ' under in,
ſi giengen an ir bette wider,
unde leiten ſich da wider nider,
von ein ander wol hin dan,
reht als man und man,
niht als man und wip:
da lak lip und lip
in fremder gelegenheit:
ouch het Triſtan geleit
ſin ſwert bar enzwiſchen ſi.
hin dan lag er, her dan lak ſi,
ſi lagen ſunder, ein und ein:
alſus entſliefen ſ' under in zwein.
Der jager, von dem ich nu las,
der zů dem brunnen komen was,
der ſpurte in dem touwe,
da Triſtan und ſin frouwe
vor im geſlichen waren hin;
hie mit ſo kom er an den ſin,
ez wære niwan des hirzes trat.
er erbeizte, unt trat uf den pfat,
unde volgete dem ſelben ſpor,
daz ſi im getreten heten vor,
biz hin an der foſſůren tůr.

da giengen zwene rigle fúr,
er n' mohte da niht fúr baz komen;
nu im der wek da was benomen,
er verſúht' ez an die krumbe,
und gieng al umbe und umbe,
unde vant von aventúre
oben an der foſſúre
ein tougenlichez venſterlin;
da lúget' er vorhtlichen in,
unde ſach ze hant dar inne
daz geſinde der minne,
niwan ein wip und einen man,
die ſah er ouch ze wunder an;
wan in duhte an dem wibe,
daz nie von wibes libe
kein creatúre als uz erkorn
ze dirre werlde wurde geborn.
idoch ſach er unlange dar,
wan ie ſa do er wart gewar,
daz daz ſwert ſo bar da lak,
er tet ſich dannen, und erſchrak,
ez duht' in angeſtbære,
er dahte, daz ez wære
etswaz von wilden dingen;
daz begund' im vorhte bringen,
er kerte den vels wider nider,
unde reit hin gein den hunden wider.
Nu hete ſich ouch Marke,
vor den jægeren ſtarke,
uf ſiner verte fúr genomen,
unde was ilende uf in komen.
„Seht,“ ſprach der wildenære
„kúnik herre, ich ſage iu mære,
ich han in diſen ſtunden
ſchȯne aventúre funden.“ —
„ſag' an, waz aventúre?“ —
„eine minnen foſſúre.“ —
„wa funde du die, oder wie? —
„herre, in dirre wilde al hie.“
„in dirre wúſten wilde?“ — „ja.“ —
„iſt aber ie man lebender da?“ —
„ja, herre, da iſt inne
ein man und ein gotinne,
diu ligent an einem bette,
unde ſlafent als en wette.
der man iſt, als ein ander man;
min zwivel iſt aber dar an,
ſin geſlafe da bi,
daz der ein menſche ſi:
der iſt ſchȯner, danne ein veine.
von fleiſche, noch von beine,
en kunde niht gewerden
ſo ſchȯnes uf der erden.
und ine weiz, durch welhen ſin
ein ſwert daz lit enzwiſchen in,
ſchone und luter unde bar.“
der kúnik ſprach: „wiſe mich dar.“
Der jæger meiſter fúrte in dane
die wilde wider uf ſine bane,
biz hin da er erbeizet was,
der kúnig erbeizte uf daz gras,
unde ſtreich uf an ſinen pfat.
der jægere habte an der ſtat.
Nu Marke der kwam hin zer túr,
er lie ſi ſtan, und kerte fúr
und uzen an dem ſteine,
und an des ſteines kleine,
da nam er manige kere,
nach des jagers lere,
unde vant ouch er ein venſterlin;
er lie ſin ouge dar in,
nach liebe und nach leide:
diu ſah er ouch da beide
in der kriſtallen ligen enbor,

unde ſliefen dannoch, als da vor;
er vant ſi, als ſi ouch jener vant,
wol von ein ander gewant,
daz eine her, daz ander hin,
daz bare ſwert enzwiſchen in:
er erkante neven unde wip;
ſin herze in im und al ſin lip
erkalte vor leide,
und ouch vor liebe, beide.
diu verre gelegenheit
diu was im liep unde leit:
liep, mein' ich von dem wane,
ſi wæren valſches ane;
leit, mein' ich, daz er ſich's verſach.
in ſinem herzen er ſprach:
„genædeklicher trehtin,
waz mag an diſen dingen ſin?
iſt iht des under diſen geſchehen,
des ich mich lange han verſehen,
wie ligent ſi alſus danne?
wip ſol doch liebem manne
under armen z'allen ziten
kleben an der ſiten:
wie ligent diſe gelieben ſo?“
wider ſich ſo ſprach er aber do:
„iſt noch an diſen dingen iht,
weder iſt hie ſchulde, oder niht?“
hie mit was aber der zwivel da.
„ſchulde?“ ſprach er „triuwen, ja.“
„ſchulde?“ ſprach er „triuwen, nein.“
Diz treib er an mit diſen zwein,
biz aber der wege loſe man
Marke zwivelen began
umbe ir zweiier minne.
Minne, diu ſůnærinne,
diu kom da zů geſlichen,
geſtreichet und geſtrichen
ze wunderlichem ſlize:
ſi trůk uf daz wize
geværwet, under ougen,
daz guldine lougen,
ir aller beſten varwe, nein:
daz wort daz luhte unde ſchein
dem künige in ſin herze;
der andere ſin ſmerze,
daz wort, daz ungenæme ja,
daz en ſach Marke niender da,
daz was mit alle hin getan;
da n' was zwivel noch wan;
der minnen über gulde,
diu guldine unſchulde,
diu zoh im ougen unde ſin
mit ir geſpenſtekeite hin,
hin da der oſterliche tak
aller ſiner fröuden lak.
er ſchoute ie genote
ſines herzen wunne, Iſote,
diu geduht' in ouch da vor und e
nie ſo rehte ſchöne me.
ich ne weiz, von welher arbeit
diz mære ſpellet unde ſeit,)
von der ſi erhitzet ſolde ſin,
unt luhte ir varwe unde ir ſchin
als ſůze und alſe loſe,
als ein gemiſchet roſe,
hin uf allez wider den man,
ir munt der fiuret' unde bran,
rehte als ein glůnder kol.
ja, ich erkenne mich nu wol,
waz dirre arbeite was:
Iſot was, als ich iezů las,
des morgens in dem touwe
geſlichen zů der ouwe,
unde was da von enbrunnen;

ſo gieng ouch von der ſunnen
ein kleinez ſtræmelin dar in,
daz glaſt' ir uf ir hüffelin,
uf ir kinne und uf ir munt;
zwo ſchône heten an der ſtunt
ein ſpil gemachet under in zwein,
da ſchein lieht und lieht in ein,
diu ſunne unt diu ſunne,
die heten eine wunne
unde eine hoch zit dar geleit,
Iſote z' einer ſælekeit.
ir kinne, ir munt, ir varwe, ir lich,
daz was ſo rehte minneklich,
ſo lieplich und ſo mütſam,
daz ir Marken gezam;
in gelangete unde geluſte,
daz er ſi gerne kuſte.
minne diu warf ir flammen an,
minne entflammete den man
mit der ſchône ir libes;
diu ſchône des wibes
diu ſpün im ſine ſinne
z'ir libe unt z'ir minne;
ſin ouge ſtünt im allez dar,
er nam vil innekliche war,
wie ſchôn ir uz der wæte ſchein
ir kele unde ir bruſt bein,
ir arme unde ir hende;
ſi hete, ane gebende,
ein ſchapel ufe von kle:
ſine geduht' ir herren nie me
ſo luſtik und ſo luſtſam.
nu er der ſunnen war genam,
diu von obene durch den ſtein
uf ir antlitze ſchein,
er vorht', ez wær' ir an ir lich
ſchade und ſchedelich,
er nam gras, blümen unde loup,
daz venſter er der mite verſchoup,
unde bot der ſchônen ſinen ſegen,
er bat ir got den güten pflegen;
unde ſchiet er weinende dan.
Als ein truriger man,
kert' er ze ſinen hunden wider,
unde leite ſin gejeide nider;
er hiez an den ſtunden
die jægere mit den hunden
wider ze huſe keren hin.
daz tet er aber durch den ſin,
daz nie man anders kôme dar,
der ir da wurde gewar.

So ſchiere was der künik niht dan,
Iſot erwachte unt Triſtan;
nu ſi begunden umbe ſehen
unde nach dem ſunnen ſchine ſpehen,
do en ſchein diu ſunne niht dar in,
niwan durch zwei venſterlin;
nu namen ſi des driten war,
unde als in daz niht liehtes bar.
des wunderte ſi ſere.
nu ne biten ſ' ouch niht mere,
ſi ſtünden uf beide under ein,
unde giengen uzen an den ſtein:
loub und blümen unde gras,
daz vor dem venſterline was,
daz ſelbe funden ſ' ouch ze hant;
ouch ſpurten ſi zwei durch den ſant,
uf der foſſüre unt der vor,
mannes trite und mannes ſpor,
beidiu, dar unde dan;
da erſchraken ſi van,
unde ervorhten ez ſtarke,
ſi dahten ſa, daz Marke
etswie wære komen dar,

und wære ir worden gewar.
der wan der was in für geleit;
deheine gewisheit
die en heten ſi dar an niht.
doch was ir meiſtiu zů verſiht,
ſwer ſi da hete funden,
daz er ſi ze den ſtunden
ſo von ein ander gewant
unde in der wiſe ligende vant.

Der künig ie ſa beſande,
ze hove und in dem lande,
ſinen rat und ſine mage,
durch rat unt durch rat frage;
er ſeite in unt tet in kunt,
als ich iu ſeite an dirre ſtunt,
wie er ſi funden hæte;
unde jach, daz er untæte
von Triſtande und Iſolde
nimmer glouben wolde.
ſin rat entſtůnt ſich al ze hant,
wie ſin wille was gewant,
unt daz ſin rede ſo was getan,
daz er ſi wider wolte han;
ſi rieten, als die wiſen tůnt,
da nach als im daz herze ſtůnt,
unde als er ſelber wolde,
daz er ſin wip Iſolde
und ſinen neven beſande,
ſit er da niht erkande,
daz wider den eren wære,
unde nimmer bœſer mære
von in genæme keine war.
Man beſante Kurvenalen dar,
unde wart der hin z' in beiden
z' einem boten beſcheiden;
wand er ir ding erkande.
der künig enbot Triſtande
unde ouch der küneginne
ſine hulde und ſine minne,
unt daz ſi wider kœmen,
und nimmer war genœmen
deheines arges wider in.
Kurvenal der kerte hin,
unde ſeit' in beiden Markes můt.
diz duhte die gelieben gůt,
unde wurden in ir herzen fro,
diu fröude heten ſ' aber do
vil harter unde mere
durch got unt durch ir ere,
danne durch iht anders, daz ie wart.
ſi kerten wider uf ir vart
an ir herſchaft, als e:
ſi ne wurden aber nimmer me
in allen ir jaren
ſo heinlich, ſo ſi e waren,
noch en gewunnen nie z'ir fröude ſit
ſo gůte ſtate, ſo vor der zit.
Je doch was aber Marke,
hof und geſinde, ſtarke
geflizzen an ir ere;
ſi ne waren aber nimere
frilich und offenbære.
Marke der zwivelære
gebot und bat genote
Triſtanden und Iſote,
daz ſi, durch got unde ouch durch in,
ir fůge heten under in,
unt die vil ſůzen ſtrikke
ir innecklichen blikke
vermiten unde verbæren,
unde niht ſo heinlich wæren,
noch ſo gemeine ir rede, als e.
diz gebot tet den gelieben we.

Marke der was aber do fro;

ze fröuden het er aber do
an ſinem wibe Iſolde,
ſwaz ſo ſin herze wolde,
niht keren, wan ze liebe.
er n' hete an ſinem wibe
noch minne, noch meine,
noch al der eren keine,
die got ie gewerden liez,
wan, daz in ſinem namen hiez
ein frouwe unde ein künegin
da, da er künik ſolte ſin.
diz nam er allez für gůt,
unt trůg ir allez holden můt,
als er ir vil liep wære.
diz was diu alwære,
diu herze loſe blintheit,
von der ein ſprich wort da ſeit:
diu blintheit der minnen
diu blendet uzen unde innen,
ſi blendet ougen unde ſin;
daz ſi wol ſehent under in,
des en wellent ſi niht ſehen.
als was Marke geſchehen:
der weſt' ez warez, als den tot,
und ſach wol, daz ſin wip Iſot
ir herzen und ir ſinne,
an Triſtandes minne
mit alle was verſlizzen;
und wolt' es doch niht wizzen.
wem mak man nu die ſchulde geben—
umbe daz er loſe leben,
daz er ſus mit ir hete?
wand z'ware er miſſetete,
der ez Iſote ſeite
ze keiner trugeheite:
weder ſi ne troug in, noch Triſtan;
er ſah ez doch mit ougen an,
unde weſt' es ungeſehen gnůk,
daz ſi im deheine liebe trůk:
unde was ſi im doch lieb über daz.
„war umbe, herre, und umbe waz
trůg er ir inneklichen můt?"
dar umbe ez hiute maniger tůt:
geluſte und gelange
der lidet vil ange,
daz im ze lidene geſchiht.
Ahi, waz man ir noch hiute ſiht,
der Marke unt der Iſolde,
ob man'z bereden ſolde,
die blinder oder als blint
ir herzen unde ir ougen ſint!
ir n' iſt niht deheiner,
ir iſt maniger und einer
an blintheit ſo verſlizzen,
er n' wil des niht gewizzen,
daz im lit an den ougen,
unde hat daz für ein lougen,
daz er wol weiz unt daz er ſiht.
wer mag im dirre blintheit iht?
welle wir den billich ſchouwen,
ſo en ſulen wir den frouwen
deheine ſchulde geben hier an.
ſi ſint unſchuldik wider die man,
ſo ſi ſi mit ougen ſehen lant,
ſwaz ſi gewerbent oder begant.
ſwa man die ſchulde geſiht,
da en iſt man von dem wibe niht
weder über korget noch betrogen;
da hat geluſte gezogen
den naken für diu ougen.
gelange der iſt daz lougen,
daz al der werlte unde alle zit
in wol geſehenden ougen lit.
ſwaz man von blintheit geſeit,

ſo ne blendet dekein blintheit
als ankliche und als ange,
ſo geluſte und gelange.
ſwie wir'z verſwigende ſin,
ez iſt doch war ein wortelin:
ſchône daz iſt hône.
diu wunderliche ſchône
der blunden Iſote
diu blante ie genote
Marken uze und innen
an ougen und an ſinnen:
er n' kunde niht an ir geſehen,
des er ir ze arge wolte jehen;
und ſwaz er an ir weſte,
daz was daz aller beſte.
daz aber diu rede beſlozzen ſi:
er was ir als gerne bi,
daz er'z allez über ſach,
ſwaz leides im von ir geſchach.
Swaz in dem herzen alle zit
verſigelt unde verſlozzen lit,
deiſt mûlich ze verberne;
man ûbet daz vil gerne,
daz die gedanken anget;
daz ouge daz hanget
vil gerne an ſiner weide:
herze und ouge, beide
diu weident vil ofte an die vart,
an der ir beider frôude ie wart;
und ſwer in daz ſpil leiden wil,
weiz got, der liebet in daz ſpil;
ſo man ſ' ie harter dannen nimet,
ſo ſi des ſpiles ie mer gezimet
und ſo ſ' ie harter klebent an.
alſam tet Iſot unt Triſtan:
al ze hant do daz geſchach,
daz in ir wunne und ir gemach
ſo mit der hûte vor beſpart,
ſo mit verbote genomen wart,
do was in ande und ange;
der geſpenſtige gelange
der tet in alrerſt we,
we, unde maniges wirs, dan e;
in was do zû z' einander
vil anger und vil ander,
danne in da vor ie wurde.
diu berk ſwære burde
der verwazenen hûte
diu lag in in ir mûte
ſwære, als ein blijiner berk.
diu hûte, daz vertane antwerk,
diu viendin der minne
diu nam in alle ir ſinne.
unde aber bi namen Iſote
der was ande und note:
Triſtandes fremde was ir tot.
ſo ir ir herre ie me verbot
die heimeliche wider in,
ſo ir gedanke und ir ſin
ie harter an in was begraben.
Diz mûz man ouch an hûte haben:
diu hûte fûret unde birt,
da man ſi fûrende wirt,
niwan den hagen unt den dorn;
daz iſt der angende zorn,
der lop und ere ſeret
nnd manik wip enteret,
diu vil gerne ere hæte,
ob man ir rehte tæte;
als man ir danne unrehte tût,
ſo ſwaret ir ere unde mût,
ſus verkeret ſi diu hûte
an eren und an mûte.
unt doch, ſwar man'z getribe,

hůte iſt verlorn an wibe,
dar umbe daz dekein man
der übelen niht gehůten kan;
der gůten darf man hůten niht,
ſi hůtet ſelber, als man jiht:
und ſwer ir hůtet über daz,
en triuwen, der iſt ir gehaz,
der wil daz wip verkeren
an libe unde an den eren,
unde wærliche alſo ſere,
daz ſi ſich nimmer mere
ſo wider verihtet an ir ſite,
ir n' hafte immer etſwaz mite
des, daz der hagen hat getragen.
wand ie ſa ſo der ſure hagen
in alſo ſůzem grunde
gewurzet ze einer ſtunde,
man wůſtet in unſanfter da,
danne in der dürre und anders wa.
ich weiz wol, daz der gůte můt,
der dem ſo lange unrehte tůt,
biz er mit übele unfruhtik wirt,
daz der noch erger übel birt
danne der ie übel iſt geweſen.
deiſt war, wan daz han ich geleſen;
durch daz ſo ſol ein wiſe man,
unde ſwer dem wibe ir eren gan,
wider ir gůtem můte
dehein andere hůte
z'ir tougenheite keren,
wan wiſen unde leren,
zarten unde gůten,
da mit ſol er ir hůten;
unde wizze wærliche daz,
er gehůtet ir nimmer baz.
wand ſi ſi übel oder gůt,
der ir ze dikke unrehte tůt,
ſi gevæhet lihte ein můtelin,
des man gerne ane wolte ſin.
ja ſol ein tegelich biderbe man,
unt der ie mannes můt gewan,
getruwen ſinem wibe,
und ouch ſin ſelbes libe,
daz ſe aller ſlahte unmaze
durch ſine liebe laze.
ſwie dikke man's beginne,
dem wibe en mag ir minne
nie man uz ertwingen
mit übelichen dingen;
man leſchet minne wol der mite.
hůte iſt ein übel minnen ſite,
ſi kwikket ſchædelichen zorn:
daz wip iſt gar der mit verlorn.
Der ouch verbieten möhte lan,
ich wæne, ez wære wol getan;
daz birt an wiben manigen ſpot:
man tůt der manigez durch verbot,
daz man ez gar verbære,
ob ez unverboten wære.
der ſelbe diſtel unt der dorn,
weiz got, der iſt in an geborn;
die frouwen, die der arte ſint,
die ſint ir můter Even kint,
diu brach daz erſte verbot:
ir erloubte unſer herre got
obz und blůmen unde gras,
ſwaz in dem paradiſe was,
daz ſi da mite tæte,
ſwie ſo ſi willen hæte,
wan eines, daz er ir verbot
an ir leben und an ir tot;
die pfaffen ſagent uns mære,
daz ez diu vige wære:
daz brach ſi, und brach gotes gebot,

unde verlos ſich ſelben unde got.
ez iſt ouch noch min veſter wan,
Eva en het' ez nie getan,
und en wær' ez ir verboten nie;
ir erſte werk, daz ſi begie,
dar an ſo buwete ſi ir art,
unt tet, daz ir verboten wart.
ſwer ſich aber der dinge entſtat,
ſo het' es Eva gûten rat
umbe daz obz, daz eine;
ſi hete doch gemeine
diu andern alle,
nach allem ir gevalle,
und en wolt' ir keinez, niwan daz,
dar an ſi ouch al ir ere gaz.
ſus ſint ſi alle Even kint,
diu nach der Even gevet ſint.
hi, der verbieten kunde,
waz man der Even funde,
noch hiutes tages, die durch verbot
ſich ſelben liezen unde got!
und ſit in daz von arte kumet,
unde ez diu natûre an in frumet,
diu ſich es danne enthaben kan,
da lit vil lobes und eren an.
wan ſwelch wip tugendet, wider ir art,
diu gerne, wider ir art, bewart
ir lob, ir ere und ir lip,
diu iſt niwan mit namen ein wip,
und iſt ein man mit mûte;
der ſol man ouch ze gûte,
ze lobe unde z'eren
al ir ſache keren.
ſwa ſo daz wip ir wipheit
unde ir herze von ir leit,
und herzet ſich mit manne,
da honiget diu tanne,
da balſemet der ſcherlink,
der nezzelen urſprink
der roſet ob der erden.
Waz mag ouch immer werden
ſo reines an dem wibe,
ſo, daz ſi wider ir libe
mit ir eren vehte,
nach ietweders rehte,
des libes unt der eren.
ſi ſol den kampf ſo keren,
daz ſi den beiden rehte tû,
unde ſehe ietwederem alſo zû,
daz daz ander da bi
von ir iht verſumet ſi.
ez en iſt niht ein biderbe wip,
diu ir ere durch ir lip,
ir lip durch ir ere lat,
ſo gûte ſtate ſo ſi des hat,
daz ſi ſi beide behabe:
en ge noch dem, noch diſem abe,
behalte ſi beide,
mit liebe und mit leide,
ſwie ſo ſiz an gevalle,
weiz got, ſi mûzen alle
ſtigen in ir werdekeit;
mit micheler arebeit
bevelhe unde laze
ir leben an die maze,
da beſetzze ir ſinne mite,
da ziere mite lip unde ſite:
maze diu here
diu heret lip und ere.
Ez en iſt al der dinge dehein,
der ie diu ſunne beſchein,
ſo rehte ſælik, ſo daz wip,
diu ir leben und ir lip
an die maze verlat,

ſich ſelben rehte liebe hat;
und al die wile und al die friſt,
daz ſi ir ſelber liep iſt,
ſo iſt der billich ouch der bi,
daz ſi al der werlde liebe ſi.
Ein wip, diu wider ir libe tůt,
diu ſo geſetzzet ir můt,
daz ſi ir ſelber iſt gehaz,
wer ſol die minnen über daz?
diu ſelbe ir lip unmæret,
unt daz der werlt bewæret,
waz liebe oder waz eren
ſol ie man an die keren?
man leſchet gelangen,
ſo der beginnet angen,
unde wil, daz name loſe leben
dem geherten namen geben.
nein, nein, ez iſt niht minne,
ez iſt ir æhtærinne,
diu ſmæhe, diu boſe,
diu böſe gete loſe,
diu en wirdet wibes namen niht,
als ein wærlichez ſprich wort jiht:
diu manigem minne ſinnet,
diu iſt manigem ungeminnet.
diu gerne da nach ſinne,
daz ſi al diu werlde minne,
diu minne ſich ſelben vor,
zeige al der werlde ir minnen ſpor:
ſint ez durnehte minne trite,
al diu werlt diu minnet mite.
Ein wip, diu ir wipheit
wider ir ſelber libe treit,
der werlde ze gevalle,
die ſol diu werlt alle
wirden unde ſchönen,
blůmen unde krönen
mit tægelichen eren,
ir ere mit ir meren.
an ſwen ouch diu genendet,
an den ſi gar gewendet
ir lip und ir ſinne,
ir meine und ir minne,
der wart ſælig ie geborn,
der iſt geboren und erkorn
ze lebenden ſælden alle wis,
der hat daz lebende paradis
in ſinem herzen begraben;
der en darf deheine ſorge haben,
daz in der hagen iht ange,
ſo er nach den blůmen lange,
daz in der dorn iht ſteche,
ſo er die roſen breche:
da n' iſt der hagen, noch der dorn,
da n' hat der diſteline zorn
betalle niht ze tůne;
diu roſine ſůne
diu hat ez allez uz geſlagen,
dorn unt diſtel unde hagen;
in diſem paradiſe
da en ſpringet an dem riſe,
en grůnet noch en wahſet niht,
wan, daz daz ouge gerne ſiht;
ez iſt gar in blůte
von wiplicher gůte;
da n' iſt niht obzes inne,
wan, triuwe unde minne,
ere und werltlicher pris.
Ahi! ein ſo getan paradis,
daz alſo fröudebære
unde ſo gemeiet wære,
da möht' ein ſæliger man
ſines herzen ſælde vinden an,
unde ſiner ougen wunne ſehen.

waz wære ouch dem iht wirs geſchehen,
danne Triſtande und Iſolde?
der mir's gevolgen wolde,
er n' dorfte niht ſin leben geben
umbe keines Triſtandes leben.
wan z'ware, ein rehte tůnde wip,
an ſwen diu lat ere unde lip
unde ſich der beider dar bewiget,
hi, wie ſi des von herzen pfliget!
wie hat ſi in in ſo ſůzer pflege!
wie rumet ſi alle ſine wege
vor diſtele und vor dorne,
vor allem ſenedem zorne!
wie frijet ſin vor herze not!
ſo wol, ſo nie dehein Iſot
deheinen ir Triſtanden baz.
und han ez ouch bi namen fůr daz:
der ſůhte, als er ſolde,
ez lebeten noch Iſolde,
an den man ez gar funde,
daz man geſůchen kunde.

Nu ſuln wir wider zer hůte komen.
den gelieben, als ir habet vernomen,
Iſolde unt Triſtande,
den was diu hůte als ande,
verbot daz tet in alſo we,
daz alſo ſtizeklichen e
z'ir ſtate nie gedahten,
biz ſiz ouch volle brahten,
nach allem ir leide:
ſi gewunnen es, beide,
leit und totliche klage.
Ez was an einem mitten tage,
und ſchein diu ſunne ſere
leider uf ir ere.
zweiier hande ſunnen ſchin
der glaſte der kůnegin
in ir herze und in ir ſinne,
diu ſunne unt diu minne,
der ſenende můt, diu heize zit,
diu můten ſi in wider ſtrit.
ſus wolte ſi dem ſtrite,
dem můte und ouch der zite
mit einem liſte entwichen ſin,
unde vil en mitten dar in.
ſi begunde in ir boumgarten
ir gelegenheite warten,
ſi ſůchte zů z'ir ſtate ſchate,
ſchate, der ir zů z'ir ſtate
ſchirm und helfe bære,
da kůle und eine wære.
unde al ze hant daz ſi den vant,
ſi hiez ein bette dar ze hant
rilich und ſchone machen,
kulter und lilachen,
purper und bliat,
kůneklicher bettewat
wart ůber daz bette vil geleit.
nu daz daz bette was bereit,
ſo'z immer beſte kunde,
do leite ſich diu blunde
in ir hemde dar an;
die junkfrouwen hiez ſi dan
entwichen al gemeine,
niwan Brangænen eine.

Nu was Triſtan' ein bote getan,
daz er'z durch niht ſolte lan,
er n' geſpræche Iſote ſa ze ſtete.
nu tet er, rehte als Adam tete,
daz obz, daz im ſin Eva bot,
daz nam er, und az mit ir den tot.
er kwam, und gie Brangæne hin
zen frouwen, und ſaz nider z'in,
mit angeſlicher ſwære.

ſi hiez die kamerære
alle die türe beſliezen,
und nie man ouch in liezen,
ſi ſelbe en hieze in in lan.
die türe die wurden zů getan.
und als Brangæne nider geſaz,
nu bedahte ſi daz
und betrurte iz in ir můte,
daz vorhte, noch hůte
an ir frouwen niht vervie.
Binnen diſen trahten gie
der kamerære einer für die tür,
unde was ſo ſchiere nie der für,
der künig en gienge gegen im in
unde fragte nach der künegin
vil harte unmůzekliche.
nu ſprach ir ie geliche:
„ſi ſlafet, herre, ich wæne.“
diu verdahte Brangæne,
diu arme erſchrak, und geſweik,
ir houbet uf ir ahſel ſeik,
hende und herze enpfielen ir.
der künik ſprach aber: „nu ſaget mir,
wa ſlafet ſi, diu künegin?“
ſi wiſten in zem garten in;
und Marke kerte hin ze hant,
da er ſin herze leit da vant,
wip und neven die vand er
mit armen zů z'ein ander
geſlohten nahe und ange,
ir wange an ſinem wange,
ir munt an ſinem munde.
ſwaz er geſehen kunde,
daz in diu dekke ſehen lie,
daz für daz dekke lachen gie
ze dem oberen ende,
ir arme und ir hende,
ir ahſele und ir bruſt bein,
diu waren alſo nahe in ein
getwungen unde geſlozzen,
unde wære ein werk gegozzen
von ere oder von golde,
ez en dorfte, noch en ſolde
nimmer baz gefüget ſin.
Triſtan unt diu künegin
die ſliefen harte ſüze,
ich en weiz, nach waz unmůze.
Der künik, da er ſin ungemach
als offenbærliche erſach,
do was im erſte für geleit
ſin endelichez herze leit;
er was aber ein verihter man:
wan unt zwivel was do dan,
ſin altiu über leſte;
er en wande niht, er weſte;
des er da vor ie hete gegert,
des was er alles do gewert.
en triuwen, ez iſt aber min wan,
im hete do vil baz getan
ein wænen, danne ein wizzen.
des er ie was geſlizzen
ze komne von der zwivel not,
dar an was do ſin lebender tot.
Sus gieng er ſwigende dan;
ſinen rat und ſine man,
die nam er ſunder dort hin,
er hůb uf und ſeit' in,
daz im geſaget wære
für ein warez mære,
daz Triſtan unt diu künegin
bi ein ander ſolten ſin;
daz ſi alle mit im giengen dar,
unde næmen um ſi beide war;
und op man ſ' alſo funde da,

daʒ man im von in beiden ſa
reht und gerihte tæte,
als daʒ lant reht hœte.
Nu en was ouch daʒ ſo ſchiere nie,
daʒ Marke von dem bette gie,
unde harte unverre was der van,
ſo daʒ erwachete ouch Triſtan,
unde ſach in von dem bette gan.
„ach,“ ſprach er „waʒ habet ir getan,
getriuwe Brangæne!
weiʒ got, Brangæne, ich wæne,
diʒ ſlafen gat uns an den lip.
Iſot, wachet, armeʒ wip!
wachet, herze künegin!
ich wæne, wir veraten ſin.“
„veraten?“ ſprach ſi „herre, wie? —
„min herre der ſtůnt ob uns hie,
er ſach uns beide, und ich ſach in;
er gat von uns ie zů da hin,
unde weiʒ bi namen alſo wol,
ſo daʒ ich erſterben ſol;
er wil ze diſen dingen
helfe und geziuge bringen,
er wirbet unſeren tot.
herze frouwe, ſchœniu Iſot
nu můʒe wir uns ſcheiden
ſo wætlich, daʒ uns beiden
ſo gůtiu ſtate nimmer me
ze frœuden wider vert, als e.
nu nemet in iuwer ſinne,
wie luterliche minne
wir haben geleitet unze her,
unde ſehet, daʒ diu noch ſtæte wer';
lat mich uʒ iuwerm herzen niht:
wan ſwaʒ dem minem geſchiht,
dar uʒ en kumet ir nimmer,
Iſot diu můʒ immer
in Triſtandes herzen ſin.
nu ſehet, herze friundin,
daʒ mir fremde und verre
immer hin z'iu gewerre,
vergeʒʒet min durch keine not.
duze amie, bele Iſot,
gebietet mir, und küſſet mich.“
Si trat ein lützel hinder ſich,
ſiuftende ſprach ſi wider in:
„herre, unſer herze und unſer ſin
diu ſint dar zů ze lange,
ze ankliche unt ze ange
an ein ander verſlizzen,
daʒ ſi immer ſulen gewizzen,
waʒ under in vergeʒʒen ſi.
ir ſit mir verre oder bi,
ſo en ſol doch in dem herzen min
niht lebenes noch niht lebendes ſin,
wan Triſtan, min lib und min leben.
herre, ich han iu nu lange ergeben,
beidiu, leben unde lip;
nu ſeht, daʒ mich dehein ander wip
immer von iu geſcheide,
wir n' ſin immer beide
der liebe unt der triuwe
ſtæte unde niuwe,
diu lange und alſo lange friſt
ſo reine an uns geweſen iſt;
und nemet hin diʒ vingerlin,
daʒ lat ein urkünde ſin
der triuwen unt der minne,
ob ir deheine ſinne
immer dar zů gewinnet,
daʒ ir, ane mich, iht minnet,
daʒ ir gedenket der bi,
wie minem herzen ie zů ſi.
gedenket an diʒ ſcheiden,

wie nahen ez uns beiden
ze herzen unt ze libe lit;
gedenket maniger ſwæren zit,
die ich durch iuch erliten han,
und en lat iu nie man naher gan,
danne Iſolde iuwer friundin;
durch nie man ſo vergezzet min:
wir zwei wir haben lieb und leit
mit ſulcher geſellekeit
her unz an diſe ſtunde braht,
wir ſuln die ſelben an daht
billichen leiten uf den tot.
herre, ez iſt allez ane not,
daz ich iuch als verre mane;
wart Iſot ie mit Triſtane
ein herze und ein triuwe,
ſo iſt ez immer niuwe,
ſo můz ez immer ſtæte wern:
doch wil ich einer bete gern,
ſwelch enden landes ir gevart,
daz ir iuch, minen lip, bewart;
wan ſwenne ich des verwiſet bin,
ſo bin ich, iuwer, lip, da hin:
mir, iuwerm libe, dem wil ich,
durch iuwern willen, niht durch mich
fliz unde ſchone hůte geben;
wan iuwer lip und iuwer leben,
daz weiz ich wol, daz lit an mir:
ein lip und ein leben daz ſin wir.
nu bedenket ie genote
mich, iuwern lip, Iſote,
lat mich an iu min leben ſehen,
ſo ez immer ſchiereſt müge geſchehen;
und ſeht ouch ir daz iuwer an mir:
unſer beider leben daz leitet ir.
nu gat her, und küſſet mich;
Triſtan und Iſot, ir unde ich,
wir zwei ſin immer beide
ein ding an' under ſcheide:
dirre kus ſol ein inſigel ſin,
daz ich iuwer und ir min
beliben ſtæte unz an den tot,
niwan ein Triſtan und ein Iſot."

Nu daz diu rede verſigelt wart,
Triſtan der kerte uf ſine vart,
mit jamer unde mit maniger not;
ſin lip, ſin ander leben, Iſot,
beleip mit manigem leide:
die ſpil geſellen beide
die geſchieden ſich e males nie
mit ſolcher marter, als hie.

Hie mit was ouch der künik komen,
und het ein her ze ſich genomen
von ſinem hove rate;
ſi komen aber ze ſpate,
ſi funden niwan Iſote,
diu lag ouch ie genote
in trahten an ir bette, als e.
nu daz der künik da nie man me,
wan eine ſine Iſote vant,
ſin rat der nam in al ze hant
unde fůrt' in ſunder dort hin dan:
„herre," ſprachen ſi „hier an
miſſetůt ir harte ſere,
iuwer wip unde iuwer ere,
daz ir die ze alſo maniger zit
ziehende unt zogende ſit
ze laſterlicher in zibt,
gar ane not und umbe niht.
ir hazzet ere unde wip,
und aller meiſt iuwer ſelbes lip;
wie müget ir immer werden fro,
die wile ir iuwer fröude alſo
an iuwerem wibe ſwachet,

und ſi ze ſpelle machet
über hof unde über lant,
und habt an ir noch niht erkant,
daz wider ir eren müge geſin!
was wizet ir der künegin?
war umbe velſchet ir die,
diu nie valſch wider iu begie?
herre, durch iuwer ere,
getůt ez nimmer mere;
vermidet ſus getanen ſpot,
durch iuch ſelben unt durch got."
ſus namen ſ' in mit rede der van,
daz er in volgen began,
unde aber ſinen zorn lie,
unde ungerochen dannen gie.
Triſtan zen her bergen kwam,
ſin ingeſinde er allez nam,
unt zogte ſich mit in
wol balde gein der habe hin.
daz erſte ſchif, daz er da vant,
dar in ſo kert' er al ze hant,
unt fůr ze Normandie,
er und ſin maſſenie.
Nu was er aber unlange da,
wan ſin gemůte riet im ſa,
daz er etswie ſůhte ein leben,
daz im libunge künde geben
unt troſt ze ſiner triure.
hie merket aventiure:
Triſtan floch arbeit unde leit,
unde ſůhte leit und arebeit;
er floch Marken unt den tot,
unde ſůhte die totliche not,
diu in in dem herzen tote,
diu fremde von Iſote,
waz half, daz er den tot dort floch.
unde hie dem tode mite zoch?
waz half, daz er der kwale
entweich von Kurnewale,
und ſi im doch uf dem rukke lak
alle zit naht unt tak?
dem wibe nerte er daz leben,
und was dem lebene vergeben
niwan mit dem wibe;
ze lebene unt ze libe
en was niht lebendes ſin tot,
niwan ſin beſte leben, Iſot:
ſus twank in not unt tot.
nu gedaht' er, ſolt' im diſiu not
immer uf der erden
ſo tragebære werden,
daz er ir mœhte geneſen,
daz můſe an riterſchefte weſen.
Nu was ein lant mære,
daz groz urliuge wære
ze Almánie in dem lande.
diz ſeite man Triſtande;
ſus kert' er wider Schampanie,
dannen her z' Almanie.
hie diend' er alſo ſchone
dem zepter unt der krone,
daz Rœmiſch riche nie gewan
under ſinem vanen einen man,
der ie wurde alſo ſagehaft
von manlicher riterſchaft.
gelükkes unde linge
an manlichem dinge
und aventúre erwarb er vil,
der ich aller niht gewæhen wil.
wan wolt' ich alle ſine tat,
die man von im geſchriben hat,
rechen al beſunder,
des mæres wurde ein wunder.
die fabelen, die hier under ſint,

die ſol ich werfen an den wint:
mir iſt doch mit der warheit
ein michel arbeit uf geleit.
Triſtandes leben und ſin tot,
ſin lebender tot, diu blůnde Iſot,
der was we und ande.
des tages, do ſi Triſtande
und ſinem kiele nach ſach,
daz ir daz herze do niht brach,
daz ſchůf, daz er lebendik was;
ſin leben half ir, daz ſi genas.
ſi ne mohte leben, noch ſterben
ane in niht erwerben;
tot und leben het ir vergeben,
ſi ne mohte ſterben, noch geleben.
daz lieht ir liehten ougen
daz nam ſin ſelbes lougen
ofte unt ze maniger ſtunde;
ir zunge in ir munde
diu geſweik ir dikke ze der not;
da ne was weder leben, noch tot,
und waren doch da, beide;
ſi waren aber von leide
ir rehtes alſo rehte los,
daz ſi dewederez da kos.
do ſi den ſegel fliegen ſach,
ir herze wider ſich ſelben ſprach:
„Owi, owi, min her Triſtan!
nu klebet iu min herze allez an,
nu ziehent iu min ougen nach;
und iſt iu von mir harte gach.
wie gahet ir alſus von mir?
nu weiz ich doch vil wol, daz ir
von iuwerm lebene ziehet,
ſwenne ir Iſolde fliehet;
wan iuwer leben daz bin ich;
niht mer müget ir ane mich
immer geleben deheinen tak,
danne ich ane iuch geleben mak.
unſer lib und unſer leben
die ſint ſo ſere in ein geweben,
ſo gar verſtrikket under in,
daz ir min leben fůret hin
und lazet mir daz iuwer hie.
zwei leben diu en wurden nie
alſus gemiſchet under ein:
wir zwei wir tragen under uns zwein
tot und leben ein ander an;
wand unſer deweders en kan
ze rehte ſterben, noch geleben,
ez en můze im daz ander geben.
hie mit en iſt diu arme Iſot
noch lebende, noch rehte tot:
ine kan weder dar, noch dan.
Nu herre, min her Triſtan,
ſit daz ir mit mir alle zit
ein lip und ein leben ſit,
ſo ſult ir mir ouch lere geben,
daz ich behabe lip und leben,
iu z'aller erſte, da nach mir.
nu leret an! wes ſwiget ir?
uns wære gůter lere not.
waz rede ich ſinne loſe Iſot!
Triſtandes zunge und min ſin
die varent dort mit ein ander hin;
Iſolde lip, Iſote leben,
die ſint bevolhen und ergeben
den ſegeln unt den winden:
wa mag ich mich nu vinden,
wa mag ich mich nu ſůchen, wa?
nu bin ich hie, und bin ouch da;
und en bin doch weder da, noch hie.
wer wart ouch ſus verirret ie,
wer wart ie ſus zeteilet me?

ich ſihe mich dort uf jenem ſe,
unde bin hie an dem lande;
ich var' dort mit Triſtande,
und ſitzze hie bi Marke.
und kriegent an mir ſtarke,
beidiu, tot und leben;
mit diſen zwein iſt mir vergeben:
ich ſturbe gerne, möhte ich;
nu en lat er aber mich,
an dem min leben behalten iſt;
nu en mag ich ouch ze dirre friſt
weder mir, noch im geleben wol,
ſit daz ich an' in leben ſol.
er lat mich hie, und vert er hin,
und weiz wol, daz ich ane in bin
rehte inner halp des herzen tot.
Weiz got, diz rede ich ane not;
min leit iſt doch gemeine,
ine trag' ez niht al eine,
ez iſt ſin als vil, ſo min;
und wæn', ez iſt noch mere ſin:
ſin jamer und ſin pine
diu iſt grozer, danne diu mine;
daz ſcheiden, daz er von mir tůt,
beſwæret mir daz minen můt,
ez ſwæret noch den ſinen me;
tůt mir daz in dem herzen we,
daz ich ſin hie bi mir enbir',
ez tůt im noch wirs, danne mir;
klag' ich in, ſo klaget er mich:
und klaget er niht billiche, als ich;
ich wil mir wol ze rehte ſagen,
daz ich mir truren und klagen
billiche nach Triſtande nime;
wan min leben daz lit an ime:
da wider ſo lit an mir ſin tot;
durch daz ſo klaget er ane not,
er mak vil gerne von mir varn,
ſin ere und ſinen liv bewarn;
wand ſold' er lange bi mir weſen,
ſo en könd' er nimmer geneſen.
durch daz ſol ich ſin haben rat,
ſwie rehte nahen ez mir gat,
er ſol durch den willen min
ſin ſelbes niht in ſorgen ſin;
mit ſwelher not ich ſin enber',
mir iſt doch lieber vil, daz er
geſundes libes von mir ſi,
dan er mir alſo wære bi,
daz ich mich des verſæhe,
daz im ſchade bi mir geſchæhe,
wand weiz got, ſwer ze ſinem fromen
mit ſines friundes ſchaden wil komen,
der treit im kleine minne.
ſwaz ſchaden ich ſin gewinne,
ich wil Triſtandes friundin
gerne ane ſinen ſchaden ſin;
daz im ſin dink ze liebe erge,
ine ruche, und iſt mir immer we:
ich wil mich gerne twingen
in allen minen dingen,
daz ich min und ſin entweſe,
durch daz er mir und im geneſe."

Do Triſtan, als ich ie zů las,
ze Almanie gewas
ein halp jar oder mere,
nu belanget' in vil ſere
hin wider in die künde,
da er eteswas befünde,
waz der lant mære
von ſiner frouwen wære.
in ſinem můt er ſich beriet,
daz er von Almanie ſchiet,
unde aber ſine reiſe nam

da hin, von dannen er dar kwam,
hin wider ze Normandie,
dannen ze Parmenie,
hin ze Ruales kinden.
In ſelben wand' er vinden,
und wolt' im künden ſine not:
leider nu was er aber tot,
er und ſin wip Florete.
ſine ſune die er aber hete,
daz ſult ir wizzen, daz die do
von inneklichem herzen fro
Triſtandes kunfte waren.
der antvank den ſi im baren,
der was reine und ſůze;
ſine hende und ſine fůze,
ſiniu ougen und ſinen munt,
die kuſten ſi ze maniger ſtunt.
„Herre,“ ſprachen ſi ze hant
„got hat uns an iu wider geſant,
beidiu, vater unde můter:
getriuwer herre, gůter,
nu lazet iuch hie wider nider,
und habet iu daz allez wider,
daz iuwer und unſer ſolde weſen,
und lat uns hie mit iu geneſen,
als unſer vater mit iu genas,
der iuwer in geſinde was,
als ouch wir immer gerne ſin.
unſer můter, iuwer friundin,
und unſer vater ſint beidiu tot:
nu hat got unſer aller not
genædekliche an iu bedaht,
daz er iuch uns her wider hat braht.“
Der trurære Triſtan
der het aber hinnen van
trure und michel ungehabe.
er bat ſich wiſen zu z'ir grabe;
da gieng er trurende hin,
da ſtůnd er gůte wile ob in,
weinende unde klagende,
ſiniu klage mære ſagende;
er ſprach vil innekliche!
„Nu erken ez got der riche,
ſol ez immer dar zů komen,
als ich von kinde han vernomen,
daz triuwe und ere werde
begraben in der erde,
ſo ligent ſi beidiu hie begraben;
und ſol ouch triuwe und ere haben
mit gote gemeine, als man jiht,
ſo ne zwivel' ich z'ware niht,
unde iſt be namen kein lougen,
ſi ſin vor gotes ougen:
Rual unde Florete,
die got der werlt ſo hete
gewirdet und geſchönet,
die ſint ouch dort gekrönet,
da diu gotes kint gekrönet ſint.“
diu ſæligen Ruales kint
diu leiten do Triſtande für
mit vil durnehter wille kür
ir hüſer, ir lip, und ir gůt,
und als dieneſthaften můt,
als ſi immer beſte kunden.
ſi waren ze allen ſtunden
ſinem dieneſt undertan;
ſwaz er gebot, daz was getan,
an ie gelichen dingen,
diu ſi mohten volle bringen.
ſi fůren mit im ſchouwen
riter unde frouwen;
ſi dienden im ze manigen tagen,
turnieren, pirſen unde jagen,
ſwaz kurze wile er wolte pflegen.

Nu was ein herzogentûm gelegen
zwiſchen Britanie und Engelant,
daz was Arundel genant,
unde ſtiez daz uf daz mer alſo;
da was ein herzoge do,
frech, und hoviſch, und wol getaget;
dem heten, als diu hiſtorie ſaget,
ſine umbe ſæzen ſtarke
ſin gerihte und ſine marke
verurliuget und genomen;
ſi heten in gar über komen,
beidiu, uf dem lande und uf dem mer.
vil gerne het' er ſich ze wer
beſetzzet, nu ne moht' er.
einen ſun und eine tohter
het er von ſinem wibe;
an tugenden und an libe
waren ſi beide vollekomen.
der ſun der hete ſwert genomen,
und was dar an verſlizzen gar;
da mite het er wol driu jar
vil lobes und eren bejaget.
ſin ſweſter was ſchone und maget,
unde hiez Iſot als blanſche mains;
ir brůder Kaedin li frains,
ir vater der herzoge Jovelin,
ir můter diu herzogin
diu was genant Karſie.

Nu man ze Parmenie
geſagete Triſtande,
daz urliuge in dem lande
ze Arundele wære,
er gedahte ſiner ſwære
aber ein teil vergezzen da;
von Parmenie für er ſa
hin wider Arundele;
gegen einem kaſtele,
da er des landes herren vant,
daz was Karke genant,
da kert' er z'aller erſt hin.
herre und geſinde enpfiengen in,
als man ze not den biderven ſol.
ſi erkanden in von ſage wol:
Triſtan, als uns daz mære ſeit,
der was von ſiner manheit
in al den inſelen erkant,
die wider occene ſint gewant;
durch daz waren ſin diſe fro.
der herzoge ergap ſich do
ſinem rate und ſiner lere;
ſin lant und ſin ere,
da bat er in herre über ſin.
ſin ſun der hofſche Kaedin
was ſere an in verſlizzen;
ſwar an er mohte wizzen
ſin wirde und ſin ere,
dar an fleiz er ſich ſere,
da ſtůnt al ſin gedank hin.
ſi zwene waren under in,
alle ſtunde und alle zit,
en wette und en wider ſtrit,
wider ein ander dieneſthaft:
triuwe und geſelleſchaft
gelobeten ſi zwene under in zwein,
unde behielten ouch die wol in ein,
unz an ir beider ende.
Triſtan der ellende
Kaedinen er ze ſich nam,
an den herzogen er kwam,
er vorſchete, unde bat, im ſagen,
ſin krick, wie ſich der dar getragen
von ſinen vienden hæte,
von wannen man im tæte
den aller grözeſten ſchaden,
mit dem er wære über laden.

Nu im daz allez wart benant,
wie daz urliuge was gewant,
unde im vil rehte wart geſeit
der viende gelegenheit,
wa ſi zů riten mit ir gezoge,
nu hete der herzoge
ein gůt kaſtel in ſiner pflege,
daz lak den vienden uf ir wege,
al da gezoch ſich Triſtan in
unde ſin geſelle Kaedin
mit mæzelicher riterſchaft.
ſi waren niht ſo ſtatehaft,
daz ſi deheinen veltſtrit
mohten gehaben ze deheiner zit,
wan, ſo vil, ſo ſi ie kunden
ze eteslichen ſtunden
mit roube und mit brande
geſchaden der viende lande,
geſwæsliche und verſtolne.
Triſtan ſande verholne
wider heim ze Parmenie,
ſiner lieben maſſenie,
Ruales kinden, er enbot,
im wære riterſchefte not,
der bedørft' er nie ſo ſere,
daz ſir tugent und ir ere
vil verre an im bedæhten,
und im ir helfe bræhten.
die brahten im an einer ſchar
fünf hundert kovertüre dar,
bereitet wol ze priſe,
unde grozen rat von ſpiſe.
und als Triſtan vernam,
daz im von lande helfe kam,
er fůr ſelbe gegen in,
unde leite ſi allez nahtes hin,
unde fůrte ſi alſo in daz lant,
daz ez lützel ieman bevant,
wan die, die friunde waren
unde im da zů helfe baren.
die halben er ze Karke liez,
al da gebot er unde hiez,
daz ſi ſich ſere in tæten
unde keine war des hæten,
ſwer dar ze ſtrite kæme,
biz man für war vernæme,
daz Kaedin und er da ſtriten,
daz ſi ſi dønne vor an riten,
unde alſo verſůhten ir heil.
hie mit nam er daz ander teil,
da mit kert' er uf ſine vart
zer burk, diu im bevolhen wart,
dar in ſo braht' er ſi bi naht,
unde hiez ouch die dar inne ir maht
verhelen alſo ſtarke,
als jene da ze Karke.

Des morgens do ez tagen began,
nu hete aber Triſtan
riter uz geſundert,
niht minner danne hundert,
die andern liez er in der ſtat.
Kaedinen er da bat,
daz er den ſinen ſagete,
ob man in dar geiagete,
daz man ſin war næme
unde im ze helfe kæme
von dannen und von Karke:
ſus reit er uf die marke,
er roubte unde brande
offenliche in dem lande,
ſwa er der viende veſte
unde ouch ir ſtete weſte.
dan noch vor naht do wart der ſchal
in dem lande fliegende über al,

daz der ſtolze Kaedin
uz geriten ſolde ſin
mit offenlicher reiſe.
Rugier von Doleiſe,
unde Nautenis von Hante,
unde Rigolin von Nante,
der viende leitære,
den was daz mære ſwære;
al die ſtate unde al die maht,
die ſi mohten bi der naht
beſenden, diu wart gar beſant.
Des anderen tages ze hant,
wol hin umbe mitten tak,
do ſich ir ſtate in ein gewak,
ſi kerten wider Karke hin;
riter heten ſ' under in
vier hundert unde mere;
und verſahen ſich des ſere,
ſi ſolten ſich da nider lan,
als ouch da vor heten getan
vil ofte unt ze manigem tage.
nu kerte Triſtan uf ir ſlage,
und ſin geſelle Kaedin,
da jene vil ſicher wanden ſin,
daz ie man ze den ziten
mit in getorſte ſtriten.
do ſlugen diſe allenthalben zů,
ir keiner wande en vollen frů
den vienden genahen.
Nu daz die viende erſahen,
daz ez ze ſtrite was gewant,
ſi kerten an den ſtrit ze hant,
ſi komen mit ein ander her:
al hie ſtouk ſper und ſper,
ros und ros, man und man
ſo vientliche ein ander an,
daz da vil michel ſchade ergie,
ſi taten ſchaden dort und hie:
hie Triſtan und Kaedin,
dort Rugier und Rigolin.
ſwes ie man mit dem ſwerte
oder mit der lanzen gerte,
daz het er da, daz vand er.
ſi riefen wider ein ander,
hie: „ſchevalier Hante,
Doleiſe unde Nante!"
dort: „Karke und Arundele!"
Do jene in dem kaſtele
den ſtrit ze ſtete ſahen ſtan,
ſi liezen uz den porten gan
unde anderhalben in die ſchar;
die taten ſi her unde dar
mit hezzelichem ſtrite:
in harte unlanger zite
durch brachen ſi ſi her unde hin;
ſi riten houwende under in
als ebere under ſchafen.
baniere unde wafen,
diu der houbet viende waren,
der begunde Triſtan varen
unde ſein geſelle Kaedin;
da wart Rugier unde Rigolin
unde Nautenis gevangen,
unde michel ſchade begangen
under ir maſſenie.
Triſtan von Parmenie
unde ſine lant geſellen,
die riten viende vellen,
ſlahen unde vahen.
nu daz die viende erſahen,
daz in diu wer niht tohte,
ſwie ſich der man do mohte
mit fluht oder mit liſten
genern oder gefriſten,

des was ir ie gelichem not;
fluht oder flehen, oder der tot,
die ſchieden ein ſite den ſtrit.
nu daz der ſtrit in eine ſit
mit alle entſchumpfieret wart,
unt die gevangenen bewart
unde behalten, da ſi ſolten ſin,
Triſtan und Kaedin
die namen alle ir riterſchaft,
alle ir ſtate und alle ir kraft;
unde riten do erſte in daz lant;
ſwa man der viende deheinen vant,
oder iht ir dinges weſte,
ſo habe, ſo ſtete, ſo veſte,
daz was verloren, als ez lak.
ir gewin und ir bejak
den ſanden ſi ze Karke.
Nu ſi der viende marke
gar under ſich gebrachen,
und wol ir zorn gerachen,
und heten z' ir hant allez lant,
Triſtan der ſchikte al ze hant
ſine lant maſſenie
wider heim ze Parmenie,
und dankte in vil tiure,
daz er ere und aventiure
von ir genaden hæte.
Triſtan, der nach ræte,
do ſin geſinde dannen ſchiet,
umbe die gevangenen er riet,
daz ſi ze hulden kæmen
unde von ir herren næmen,
ſwaz er'n ir gûtes wider lech,
den worten, daz er in verzech,
unde verſigelten ouch daz,
daz diſiu ſchulde und dirre haz
dem lande unſchadebære
ir halben immer wære;
unde kamen alleſamt dar an,
die houbet herren und ir man.

Hie mite was aber Triſtande
da ze hove unt da ze lande
vil lobes und eren für geleit;
ſine ſinne und ſine manheit,
diu priſte hof unde lant;
diu beidiu waren ouch gewant
niht anders, wan als er gebot.
Kaedines ſweſter Iſot,
diu mit den wizen handen,
diu blûme von den landen,
diu was ſtolz und wiſe,
unde hete ſich mit priſe
unde mit lobe ſo für genomen,
daz al daz lant hete über komen,
daz daz niht anders ſeite,
wan von ir ſælekeite.
Do die Triſtan ſo ſchone ſach,
ez friſchte im ſin ungemach;
ſin altiu herzen riuwe
diu wart aber do niuwe.
ſi mante in ie genote
der anderen Iſote,
der luteren von Irlant;
und wand ſi ouch Iſot was genant,
ſwen er ſin ouge an ſi verlie,
ſo wart er von dem namen ie
ſo riuwik und ſo frôude los,
daz man im under ougen kos
den ſmerzen ſines herzen,
doch liebet' er den ſmerzen
unt trûg im inneklichen mût,
er duht' in ſûze unt duht' in gût,
er minnete diz ungemach;
durch daz, wand er ſi gerne ſach,

ſo ſah er ſi gerne umbe daz,
im tet diu trure verre baz,
die er nach der blunden hæte,
danne im ander frǒude tæte.
Iſot was ſin liep und ſin leit;
ja, Iſot ſin beworrenheit,
diu tet im wol, diu tet im we;
ſo im Iſot ſin herze ie me
in dem namen Iſote brach,
ſo er Iſote ie gerner ſach.
vil dikke ſprach er wider ſich:
„a, deus benie, wie bin ich
von diſem namen verirret!
er irret unde wirret
die warheit unt daz lougen
miner ſinne und miner ougen.
er birt mir wunderliche not:
mir lachet und ſpilt Iſot
in minen oren alle friſt,
und en weiz ie doch, wa Iſot iſt;
min ouge, daz Iſote ſiht,
daz ſelbe en ſiht Iſote niht;
mir iſt Iſot verre, und iſt mir bi.
ich fürhte, ich aber giſotet ſi
ze einem andern male:
ich wæne, uz Kurnewale
iſt worden Arundele,
Karke uz Tintajoele,
unde Iſot uz Iſote.
mich dunket ie genote,
als ieman iht von dirre maget
in Iſote namen ſaget,
daz ich Iſote funden habe.
hie bin ouch ich verirret abe.
wie wunderliche iſt mir geſchehen!
daz ich Iſote můze ſehen,
des ger' ich nu vil lange friſt:
nu bin ich komen, da Iſot iſt,
unde en bin Iſote niender bi,
ſwie nahen ich Iſote ſi;
Iſot ſihe ich alle tage,
unde ſihe ir niht, daz iſt min klage;
ich han Iſote funden,
unde ie doch niht die blunden,
diu mir ſo ſanfte unſanfte tůt.
ez iſt Iſot, diu mir den můt
in diſe gedanke hat braht,
von der min herze als iſt verdaht,
ez iſt diu von Arundele,
unde niht Iſot la bele,
der ſiht min ouge leider niht:
ſwaz aber min ouge immer geſiht,
daz mit ir namen verſigelt iſt,
dem allem ſol ich alle friſt
liebe und holdez herze tragen,
dem lieben namen gnade ſagen,
der mir ſo dikke hat gegeben
wunne und wunneklichez leben."

Al ſolchiu mære treip Triſtan
vil ofte wider ſich ſ lben an,
ſwen er ſin ſenftez ungemach,
Iſote als blanſche mains, geſach:
diu fiuwer niuwet' im den můt
mit der glimmenden glůt,
diu im doch naht unt tak
betrochen in dem herzen lak.
er n' was do niht gedankaft
z'ernſte noch ze riterſchaft,
ſin herze und ſine ſinne
die en waren niwan an minne
und an gemůtheit geleit;
er ſůhte gemůtheit
in wunderlicher ahte:
er beſazte ſine trahte,

er wolde liebe und lieben wan
wider die maget Iſote han,
ſin gemůte gerne twingen
z' ir liebe, uf den gedingen,
ob im ſin ſene burde
mit ir iht ringer wurde.
er ůbete an ir dikke
ſine innecklichen blikke,
unt ſante der ſo manigen dar,
daz ſi bi namen wol wart gewar,
daz er ir holdez herze trůk.
ouch hete ſi da vor genůk,
durch in, gedanke für braht,
ſi hete vil, durch in, gedaht,
ſit ſi gehorte unde geſach,
daz man im ſo vil lobes ſprach,
ůber hof und ůber lant,
ſit was ir herze an in gewant;
unde alſe Triſtan denne
ſiniu ougen eteswenne
durch aventůre an ſi verlie,
ſo wider lie ſi ir ougen ie
ſo minneklichen an den man,
daz er gedenken began,
mit welher ſlahte dingen
er'z mœhte volle bringen,
daz al ſin herzen ſwære
der mit erloſchen wære,
unde was gedankaft der zů:
er ſach ſi ſpate unde frů,
ſwen ez mit ihte mohte ſin.
Vil ſchiere wart, daz Kaedin
ir zweier blikke wart gewar,
unde fůrt' in ouch do dikker dar,
dan er e males tæte;
wand er gedingen hæte,
op ſi im ze herzen beklibe,
daz er ſi næme unt da belibe;
ſo het ouch er mit im verant
ſin urliuge über al daz lant.
ſus bat er ie genote
ſine ſweſter Iſote,
daz ſiz mit rede Triſtande bute,
reht als er ſelbe vor gebute,
unde nimmer kæme an deheine tat,
ane in und ane ir vater rat.
Iſot diu leiſte ſine bete,
wand ſiz doch ſelbe gerne tete,
und bot ez Triſtande aber do baz;
rede und gebærde und allez daz,
daz die gedanke ſtrikket,
minne in dem herzen kwikket,
daz begunde ſi an in wenden
alle wis und allen enden,
biz daz ſin ouch enzunde,
daz im der name begunde
den oren ſenften an der ſtete,
der im da vor unſanfte tete:
er horte und ſach Iſolde
vil gerner, danne er wolde;
reht als tet ouch in Iſolt,
ſi ſah in gerne und was im holt.
er meinde ſi, ſi meinde in;
hie mite gelobeten ſ' under in
liebe und geſelleſchaft,
und waren ouch der flizhaft
ze ie gelichen ſtunden,
ſo ſi mit fůge kunden.

Eines tages do geſaz Triſtan
und giengen in gedanken an
von ſinem erbe ſmerzen;
er bedaht' in ſinem herzen
mange und maniger hande not,
die ſin ander leben Iſot,

diu blunde küneginne,
der ſlüzzel ſiner minne,
durch in erliten hœte,
unde ouch dar an ſo ſtæte
in allen nôten wære;
unde nam ez im ze ſwære,
unde gieng im rehte an ſinen lip,
daz er an' Iſolde ie dehein wip
durch minne in ſinen mût genam,
unde ie an den gedank bekam.
leitliche ſprach er wider ſich:
„ich ungetriuwer, waz tûn ich!
ich weiz doch warez als den tot,
min herz unde min leben, Iſot,
an der ich han gunſinnet,
diu en meinet noch en minnet
niht dinges uf der erden,
noch en kan ir niht gewerden
liep, wan ich al eine:
und min ich unde meine
ein leben, daz ſi niht beſtat;
ine weiz, waz mich verkeret hat.
waz han ich mich genomen an,
ich triuwe loſer Triſtan!
ich minne zwo Iſolde
und han die beide holde,
und iſt min ander leben, Iſolt,
niwan einem Triſtande holt.
diu eine wil deheinen
Triſtanden, wan mich einen:
und wirb' ich ie genote
nach anderer Iſote.
we dir, ſinne loſer man,
verirreter Triſtan!
la diſen blinden unſin,
tû diſen ungedank hin."
Hie mit kom er des willen wider,
minne und mût leit' er der nider,
den er der meide Iſote trûk.
ie doch ſo bot er ir genûk
ſo ſûzer gebærde,
daz ſi alle die bewærde
ſiner minne wande han.
do was ez anders getan,
ez ergieng, als ez ſolde:
Iſot diu hete Iſolde
Triſtanden mûtes halp genomen;
Triſtan was aber mit mûte komen
wider an ſin erbe minne;
ſin herze und ſine ſinne
die triben do niwan ir altez leit.
doch begieng er ſine hofſcheit,
do'r an der mægede geſach
ir ſeneliches ungemach,
daz ſich daz ûben began,
do leit' er ſinen fliz dar an,
daz er ir frônde bære:
er ſeit' ir ſchôniu mære,
er ſang und ſchreib ir unde las;
unde ſwaz ir kurze wile was,
da zû was er gedankaft;
er leiſte ir geſelleſchaft,
er kurzte ir die ſtunde
etswenne mit dem munde,
und under wilen mit der hant.
Triſtan der machte unde vant
an ie gelichem ſeite ſpil
leiche und gûter noten vil,
die wol geminnet ſint ie ſit:
er vant ouch ze der ſelben zit
den edeln leich Triſtanden,
den man in allen landen
ſo lieben und ſo werden hat,
die wile unt diſiu werlt geſtat.

ofte unt dikke ergieng ouch daz,
ſo daz geſinde in ein geſaz,
er und Iſot und Kaedin,
der herzoge unt diu herzogin,
frouwen und barune,
ſo tihtet' er ſchanzune,
rundate unde hofſchiu liedelin,
und ſang ie diz refloit dar in:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!"
und wand er daz ſo gerne ſank,
ſo was ir aller gedank
und wanden ie genote,
er meinde. ir Iſote,
und fröuten ſich es ſere,
und aber nie man mere,
danne ſin geſelle Kaedin:
der fůrt' in uz, der fůrt' in in,
unde ſatzt' in ze allen ziten
der ſweſter an die ſiten.
diu was ſin ouch von herzen fro,
diu nam in aber ze handen do
unde wante danne ir fliz an in:
ir klaren ougen und ir ſin
diu ſpilten uf in denne;
ſo warf ouch eteswenne
der kranke magetliche name
ſine kiuſche und ſine ſchame
zem nakken von den ougen,
ſi leit' im dikke untougen
ir hende in die ſine,
als ob ez Kaedine
ze liebe geſchæhe:
ſwes aber ſich der verſæhe,
ir ſelber fröude lak dar an.
Diu meit wart ſich wider den man
ſo rehte liepliche machende,
ſmierende unde lachende,
kallende unde koſende,
ſmeichende unde loſende,
biz daz ſin aber enzunde,
daz er aber wider begunde
mit můte und mit gedanken
an ſiner liebe wanken.
er zwivelte an Iſolde,
ob er wolde, oder en wolde.
ouch tet es im en triuwen not,
daz ſiz im alſo ſůze bot.
er dahte dikke wider ſich:
„weder wil ich, oder en wil ich?
ich wæne, nein; ich wæne, ja."
ſo was aber diu ſtæte da:
„nein," ſprach ſi „herre Triſtan,
ſich dine triuwe an Iſote an,
gedenke nu genote
der getriuwen Iſote,
diu nie fůz von dir getrat."
ſus was er aber an der ſtat
von den gedanken genomen,
und aber in ſolchen jamer komen,
durch Iſote minne,
ſines herzen kůneginne,
daz er gebærde unde ſite
ſo gar verwandelte der mite,
daz er an ie gelicher ſtete
niht anders niwan truren tete.
und ſwen er aber ze Iſote kam,
ſine rede mit ir ze handen nam,
daz er ſin ſelbes gar vergaz,
und ſiuftende allez bi ir ſaz,
ſin tougenlichiu ſwære
diu wart als offenbære,
daz al daz in geſinde jach,
ſin trure und ſin ungemach

daz wære durch Iſote gar.
ſi heten ouch, en triuwen, war,
Triſtandes truren und ſin not
daz en was niht anders, wan Iſot;
Iſot diu was ſin ungeſchiht;
und aber diu mit alle niht,
da ſiz da für erkanden,
diu mit den blanken handen:
ez was Iſot la bele,
niht diu von Arundele.
ſi wanden's aber alle do;
ſo wand' ouch Iſot ſelbe alſo,
und wart verirret gar der van;
wand ſich en ſenete Triſtan
deheine zit ſo genote
durch keine ſine Iſote,
ſi en ſenete ſich noch me durch in.
Sus triben ſi zwei die ſtunde hin,
mit ungemeinem leide;
ſi ſeneten ſich beide,
und heten jamer under in zwein;
und gie der ungelich in ein:
ir minne unde ir meine
die waren ungemeine;
ſi en giengen do niht in dem trite
gemeiner liebe ein ander mite,
weder Triſtan, noch diu maget Iſot.
Triſtan der wolte z'einer not
ein andere Iſolde;
unde Iſot diu ne wolde
keinen anderen Triſtanden,
diu mit den wizen handen,
ſi minnet' und meind' in,
an im lag ir herze und ir ſin.
ſin trure was ir ungemach;
und ſo ſi in etswenne ſach
under ougen alſo blichen,
unt danne als inneklichen
dar under ſiuften began,
ſo ſach ſi in inneklichen an,
und erſufte ſi danne mite;
nach vil geſelleklichem ſite,
trůk ſi daz truren mit im ie,
des ſi doch lützel ane gie.
ſi twank ſin leit ſo ſere,
daz ez in an ir mere,
danne an im ſelben, můte;
die liebe und die gůte,
die ſi im ſo ſtætekliche trůk,
die betrurte er genůk;
in erbarmte, daz ſi ir ſinne
ſo verre an ſine minne
umbe niht hete verlan,
und uf alſo verlornen wan
ir herze hete an in geleit.
doch begieng er ſine hofſcheit,
und fleiz ſich alle ſtunde,
ſo er ſůzeſte kunde,
mit gebærden und mit mæren,
daz er ſi uz diſen ſwæren
vil gerne hete genomen:
nu was aber in die ſwære komen
ze verre und al ze ſere;
und ſo er ſich's ie mere
pinete unde note,
ſo er die maget Iſote
von ſtunde ze ſtunde
ie mere und mere enzunde,
biz ſi ze jungeſt dar an kam,
daz minne an ir den ſig genam,
ſo daz ſim alſe dikke
ir gebærde, ir rede, ir blikke
als innekliche ſůze erbot.
daz er aber in ſine zwivel not

zem driten male geviel,
und aber ſines herzen kiel
begunde in ungedanken
flûten unde wanken,
und was da kleine wunder an;
wand weiz got, diu luſt, diu dem man
alle ſtunde und alle zit
lachende under ougen lit,
diu blendet ougen unde ſin,
diu ziuhet ie daz herze hin.
Hie mügen die minnære
kieſen an dem mære,
daz man vil michel baz vertreit
durch verre minne ein verre leit,
danne daz man minne nahe bi
und naher minne ane ſi.
ja, z'wære, als ich'z erkennen kan,
vil lieber minne mag ein man
baz verre enbern und verre gern,
danne nahe gern und nahe enbern,
und kumet der verren lihter abe,
dan er der nahen ſich enthabe.
hie verwar ſich Triſtan inne:
er gerte verrer minne,
und leit durch die groz ungemach,
die er weder horte, noch en ſach,
und enthabete ſich der nahen,
die ſin ougen dikke ſahen;
er gerte ze allen ſtunden
der liehten, der blunden
Iſote von Irlanden,
und floch die wiz gehanden,
die ſtolzen maget von Karke;
er kwal nach jener ſtarke,
und zoch ſich hie von dirre:
ſus was er beider irre;
er wolde und en wolde
Iſolde und Iſolde,
er floch diſe und ſûchte jene.
diu maget Iſot diu hete ir ſene,
ir triuwe und ir durnehtekeit
ein valtekliche an in geleit;
ſi gerte des, der von ir zoch,
und was den jagende, der ſi floch.
daz was des ſchult, ſi was betrogen,
Triſtan het ir ſo vil gelogen
mit diſen zwân handelungen,
der ougen unt der zungen,
daz ſi ſines herzen und ſin
gewis und ſicher wande ſin.
und al der trugeheite,
die Triſtan an ſi leite,
ſo was ie daz diu volleiſt,
diu ir herze aller meiſt
an Triſtandes liebe twank,
daz er daz alſo gerne ſank:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!"
daz lokte ir herze allez dar,
daz was daz ir die liebe bar.
Der rede nam ſi ſich allez an,
und gie dem fliehenden man
als innekliche ſûze mite,
biz daz ſin an dem vierden trite
der minne eroch, da er ſi floch,
und in zû ir her wider zoch,
daz er ſich aber dar bewak,
und aber do was naht unt tak
gedenkende unde trahtende
und angeſtlichen ahtende
umbe ſin leben und umbe ſich:
„ei," daht' er „herre, wie bin ich
mit liebe alſus verirret!
diz liep, daz mir ſus wirret,

daz mir benimt lip und ſin,
da von ich ſus beſwæret bin,
ſol mir daz uf der erden
immer geſenftet werden,
daz můz mit fremdem liebe weſen.
ich han doch dikke daz geleſen,
und weiz wol, daz ein trutſchaft
benimet der andern ir kraft.
des Rines flieze und ſin floz
der en iſt an keiner ſtat ſo groz,
man en müge der von gegizen
mit einzelingen fliezen
ſo vil, daz er ſich gar zerlat
und mæzliche kraft hat:
ſus wirt der michele Rin
vil kume ein kleinez Rinelin.
dehein fiur hat ouch ſo groze kraft,
iſt man dar zů gedankaft,
man en müg' es ſo vil zeſenden
mit einzelen brenden,
biz daz ez ſwache brinnet.
als iſt dem, der da minnet,
der hat dem ein gelichez ſpil:
er mag als ofte und als vil
ſin gemůte zergiezen
mit einzelen fliezen,
ſinen můt ſo manigen enden
zeteilen unt zeſenden,
biz daz ſin da ſo lützel wirt,
daz er mæzlichen ſchaden birt.
als mag ez ouch mir wol ergan,
wil ich zeteilen unt zelan
mine minne und mine meine
an maniger danne an eine,
gewende ich mine ſinne
me danne an eine minne,
ich wirde lihte der van
ein trure loſer Triſtan.
Nu ſol ich ez verſůchen;
wil min gelükke růchen,
ſo iſt zit, daz ich's beginne.
wan diu triuwe unt diu minne,
die ich ze miner frouwen han,
diu en mak mir niht ze ſtaten geſtan;
ich ſwende an ir lip und leben,
und en mak mir deheinen troſt gegeben
ze libe noch ze lebene;
ich lide alze vergebene
diſen kumber unt diſe not.
a, ſůze amie, liebiu Iſot!
diz leben iſt under uns beiden
al ze ſere geſcheiden.
ez en ſtat nu niht, als wilent e,
do wir ein wol, do wir ein we,
eine liebe und eine leide,
gemeine trůgen beide,
nu ſtat ez leider niht alſo:
nu bin ich trurik, ir ſit fro;
ſich ſenent mine ſinne
nach iuwer ſůzen minne,
und iuwer ſinne ſenent ſich,
ich wæne, mæzliche umbe mich;
die frǒude, die ich durch iuch verbir,
owi, owi, die tribet ir,
als ofte als iu gevellet;
ir ſit dar zů geſellet,
Marke, iuwer herre, und ir, ir ſit
heime und geſellen alle zit:
ſo bin ich fremde und eine;
ich wæne, ich wirde kleine
von iu getrǒſtet immer;
und ich en kan doch nimmer
mit minem herzen von iu komen.
durch waz habt ir mich mir benomen,

und ir min alſo kleine gert
* und min ouch iemer wol enbert?
a, ſůziu küneginne Jſot,
mit wie vil maniger herze not
gat mir min leben mit iu hin,
und ich iu niht ſo mære bin,
daz ir mich hetet ſit beſant
und etswaz um min leben erkant.
ſi mich beſande? a, waz rede ich!
nu wa beſande ſi mich,
und wie befunde ſi min leben?
ich bin doch nu vil lange ergeben
als ungewiſſen winden,
wie künde man mich vinden?
ich en kan ez niht erdenken, wie;
man ſůche da, ſo bin ich hie,
man ſůche hie, ſo bin ich da;
wie vindet man mich, oder wa?
wa man mich vinde? da ich bin;
diu lant en loufent niender hin,
ſo bin ich in den landen,
da vinde man Triſtanden.
ja, der ez eht begunde,
der ſůchte, unz er mich funde;
wand ſwer den varnden ſůchen wil,
dem en iſt dehein gewiſſez zil
an ſiner ſůche für geleit,
wan er můz ſine unmůzekeit
übel oder wol bewenden,
wil er der mit iht enden.
min frouwe, an der min leben lit,
weiz got, diu ſolte nach mir ſit
vil tougenliche han erſant
al Kurnewal und Engelant,
Franze und Normandie,
diu lant ze Parmenie,
oder ſwa man ſeite mære,
daz ir friunt Triſtan wære;
dez ſolde ſider gar ſin erſůht,
und hete ſi min iht gerůht:
nu růchet ſi min kleine,
die ich minne und meine
me danne ſele unde lip.
durch ſi mid' ich al ander wip,
und můz ir ſelber ouch enbern.
ich en mac von ir niht des gegern,
daz mir zer werlde ſolte geben
fröude und frölichez leben:
ich alte in wunderlicher klage
miniu jare und mine tage.

Triſtan und Iſolde.

Fortſetzung

Ulrichs von Turheim.

Triſtan und Iſolt.

Uns iſt ein ſchade groz geſchehen,
des mak diz mære ze ſchaden jehen,
wan ez beliben iſt in not,
ſit meiſter Gotfrit iſt tot,
der dis bůches begunde:
er hat ſiner tage ſtunde
mit kunſte erzeiget wol dar an,
er was ein kunſte richer man.
uns zeiget ſin getihte;
vil kunſtliche geſchihte;
ez iſt eben unde ganz,
kein getihte an ſprúchen iſt ſo glanz,
daz ez von kunſte ge der fúr,
der ez wiget mit wiſer kúr.
owe der herzelicher klage,
daz im der tot ſine lebende tage
leider e der zit zebrach,
daz er diz bůch niht volle ſprach!
ſit ez alſus nu iſt komen,
daz in der tot hat hin genomen,
ſo han ich mich genomen an,
als ich aller beſte kan,
daz ich diz bůch biz an ſin zil
mit ſprúchen volle bringen wil.
des hat mit ſlize mich gebeten
Kůnrat der ſchenke von Winterſteten,
daz ich'z im ze liebe tů:
herze und ſin, da ratet zů,
daz ich im dran gediene ſo,
daz er mines dieneſtes werde fro,
unde im genade von ir geſchehe,
der ſin herze ze frouwen jehe!
wolt' ich in lebes růmen
unde mit hohen ſprúchen blůmen,
als er ez doch gedienet heit,
ſin lop daz wurde wol ſo breit,
daz ez genúge heten haz.
ez tůt mit gůte nie man baz,
den ich irgen erkenne.
Ir hat eteswenne
wol vernomen, waz Triſtan
grozer arbeit gewan
unde waz Iſoten beſchach.
Triſtan wider ſich ſelben ſprach:
„Triſtan, hőre, es iſt genůk,
Triſtan, la den unfůk,
des diu werlt niht růchet,
unt doch der ſele ſlůchet.
Triſtan, la den unſin,
unt tů die gedanke hin,
die dir din heil verkerent
und gar din ere unerent.
la dinem oheime
ſine Iſote da heime,

dem werden künige Marke,
unde minne die von Karke,
diu ſich ze nihte beſtat. —
herze, ſit ez iſt din rat,
ich wil Iſote fliehen,
unde mich ze Iſote ziehen;
ich meine die wiz gehanden:
Iſot von Irlanden
můz nu ſin mines herzen gaſt.
diu minne hat ir ſwæren laſt
uf mich geleit vil manige ſtunt.“
Nu tet er ſime geſellen kunt
ſine ger und ſinen můt;
er ſprach: „trut geſelle gůt,
nu wis an triuwen ſtæte;
gedenke, wes du mich bæte
umb Iſot die ſweſter din:
nu ſich, diu git mir ſeneden pin.
ich bin tak und naht
allez bedenkende in der aht,
wie ich verdiene, daz ſi gezem'
und mich eliche nem';
ich wil bi ir beliben hie.“ —
„beliben hie? ſo en gelebt' ich nie
me ſo rehte lieben tak;
ſwaz ich leides ie gepflak,
daz hat mit fröuden ende.
Triſtan, mine hende
wil ich dir drumb bieten:
wir ſuln uns beide nieten
maniger wunneklicher zit.
Triſtan, ſwar an din wille lit,
ſwa ich mich des kan verſtan,
daz iſt allez ſamt getan.“ —
„nu lone dir got! du ſpricheſt wol,
daz ich vil gerne dienen ſol.
tů ein dink, des ich dich bite,
da ereſtu dich ſelben mite,
daz doch gůte fůge hat:
habe es dines vater rat
unt diner můter, daz iſt gůt.“ —
„min vater, min můter hant den můt,
daz ſis ſint von herzen geil.
wie kunde in ie mer grozer heil
ze dirre werlt geſchehen!
wol dan, wir ſoln Iſoten ſehen,
die ſůzen, werden, klaren,
diu in ir kindes jaren
verdienet hat die ſælekeit,
daz ir din herze liebe treit,
und ſi ze frouwen haſt erwelt,
ir ie gelichen dich verſelt.“ —
„nu gank en wek, ſo bite ich hie,
und rede wol.“ — „nu ſage mir, wie;
ich ſpriche allez, daz tu wilt,
keines dieneſtes mich gein dir bevilt.“
„da ſage, als ich dir han geſagt,
und bite Iſote die reinen magt,
daz ſi mir genædik ſi;
ine wirde nie mer leides fri,
e daz ſi mich entleidet,
und von kumber ſcheidet.“
Hine gienk do Kaedin
zu ſinen gelieben allen drin,
da er ſi bi ein ander vant,
mit fůge ſprach er ſa ze hant:
„ich bin da her zů z'iu komen,
und han Triſtandes můt vernomen,
und gar anz ende erkunnet:
er bit, daz ir im gunnet
Iſot miner ſweſter ze e;
er jiht, er welle immer me
gerne hie bi uns beſtan.
nu ſoln wir in geniezen lan

daz er uns wol gedienet heit,
unt durh uns riterlichen ſtreit.
a hi, wa hat irgen riterſchaſt
an priſe alſo groze kraft,
als diu Triſtandes hat!
in hohem lobe ſin wirde ſtat:
nie man ſich im gelichen kan.“
„wol dir, reine, ſælik man!“
ſprach diu ſůze herzogin
„vil lieber ſun Kaedin,
ſit ez dir wol behaget,
wir ſuln Iſot die klaren maget
geben Triſtande;
beſtat er in dem lande,
wir ſin im mer me geneſen,
und můz Riol der grave weſen
mit vorhte under dinem vanen.
gank hin, und brink Triſtanen,
heiz in komen drate:
nach ſin ſelbes rate,
ſuln wir im Iſoten geben,
und ie mer, ſwie er gebiutet, leben.
daz getane iſt daz getane:
ich bin in dem wane,
biz daz dink iſt ungetan,
ſo mag ez vil wol zegan;
ſa ze hant als ez geſchiht,
ſo ne mag ez danne erwinden niht.
gank, brink Triſtanen her;
er vindet alle ſine ger.“
Nach Triſtane Kaedin do gie.
Triſtan in frőliche enpfie:
„ſag' an gůtin mære;
daz tu ſo lange wære,
des hat mich verdrozzen,
haſtu in mine bet' entſlozzen?
wie hant ſi enpfangen die?“ —
„da ne wart me kein bete nie,
deiswar, daz enpfangen
Triſtan, wol dan, gangen,
da dir genade ſol geſchehen,
iſt ez als du mir haſt verjehen.“ —
„Kaedin, iſt dannoch me,
danne als ich dir klaget e.“
mit ander ſi do giengen.
Triſtanen wol enpfiengen
der wirt, diu wirtin und Iſot.
Iſot' ir můter do gebot,
daz ſi Triſtanen grůzte
unde ſich ſime herzen ſůzte.
„daz tůn ich gerne,“ ſprach Iſot
„dolt er von mir dekein not,
die bůze ich im vil gerne,
ſo ich bůze gelerne.“
Do ſprach diu herzoginne ſan:
„ſagt an, her Triſtan,
ſol diu rede ſtæte ſin,
als uns ſagete Kaedin,
ſo gebe wir ſ' in mit gůter guns;
ir můzet aber beliben hie bi uns
ie mer biz an iuwern tot.“ —
„ich wil gerne nemen Iſot,
und ie mer elichen haben.“ —
„herre, ſo lat den eit in ſtaben.“
ſprach diu herzoginne klůk.
daz heiltům man dar trůk;
dar uſe ſwůr ſich Triſtan
Iſote z'eim elichen man.
Triſtan ſchimpflichen ſprach,
da von ze lachene in geſchach:
„junk frouwe, welt ir nemen mich?“ —
„ſpræche ich nu: herre, nein ich!
daz wære mime vater zorn;
des iſt ez bezzer verborn:

ſwaz wil min vater, daz wil ich.“
vater und mûter des frouten ſich.
Diu wirtin ſprach ze Triſtan:
„ſun unt tohter, ir ſolt gan,
iuch ſament an ein bette legen,
von ſchulden wir wol ie mer megen
von herzen alle weſen fro.“
nider leiten ſi ſich do
Triſtan und Iſote.
nu ſegente ſi genote
diu reine herzoginne,
unde bevalh ſi der minne,
der waren minne und ouch der,
der manik herze iſt in ger.
da mite gienk ſi von in zwein.
ſi wande, da wurden zwei in ein:
nu beliben ſi unvereinet;
daz wart ſit wol beſcheinet.
Triſtan der kûne was verzaget,
daz er die wol gejarten maget
allez bi im liegen lie,
und en rûrte ſi weder dort noch hie,
er lie ſi fremdeklichen ligen;
Iſot, der er ſich hat' verzigen,
diu kwam im wider in den ſin!
ich wæne, ſi ſante ze boten an in
daz wunderliche minnen trank.
manik valt wart ſin gedank.
er gedahte hin, er gedahte her;
nu was vil gar ſins herzen ger
vil ſtæte ze allen ſtunden
nach Iſote der blunden.
hie zeigete aber frou Minne
ir verluſt und ir gewinne,
ir unſtæte und ir ſtæte.
z'wiu welt ir, daz ſiz tæte,
daz ſi Triſtanden note
zweier hande Iſote?
ez ſchûf ir untriuwe:
ſi iſt gerne iht niuwe;
ir ſtæten friunt, die alten,
der kan ſi niht behalten,
und en behaltet ouch niht die jungen;
mit diſen wandelungen
lebet ie frou Minne.
ſwer rehte ſich verſinne,
der fûge, wie er ir entrinne,
unde minne die waren minne,
diu da nie mer zergat
unde ein vil ſtæte gemûte hat.
Triſtan gedahte: „owe, Iſot,
waz wunders was, daz mir gebot,
daz mich des ie gezam,
daz ich ein ander Iſot genam?
Iſot, du biſt min Iſot;
Iſot, ich was an triuwen tot,
Iſot, do ich dich verkute
unde ein ander Iſot trute.
Iſot, fûr war, ich wil dich han;
du haſt mir liebes vil getan
und erliten durh mich groze not;
ich weiz wol, du biſt diu Iſot,
die ich ze rehte haben ſol,
unde wirt mir mit ir noch vil wol;
du liſt mir in dem herzen;
owe der herzen ſmerzen,
die ich nach dir dulde!
wie gewinne ich dine hulde?
ſo du vernimſt diz mære,
ſo wirſtu mir gevære
und von rehte gehaz.
Iſot, du weiſt fûr war daz,
ine mak din niht vergezzen.
Iſot, du haſt beſezzen

min herze alters eine.“
nu gedahte diu maget reine:
„ich wæne, min friunt Triſtan
niht mit junk frouwen kan;
daz han ich rehte erfunden.
hat er Iſot die blunden
gehabet alſo ſine tage,
bi namen, ſo iſt er der minne ein zage.
z'ware, ich han es niht für gůt;
wie man getageten mægeden tůt,
daz iſt mir dikke vor geſaget,
wa ze wibe wirt ein maget,
des tet er niht; als ich's entſtan,
er wil mir ſanfte mite gan,
er wænet libte, ich ſi ze krank.“
diz was ir beider gedank.
do ſprach der werde Triſtan:
„Iſot, wir ſuln uf ſtan,
unde gen, da die liute ſin.“ —
„gerne, lieber herre min;
ſwaz ir tůt, daz iſt gůt,
iuwer můt daz iſt min můt.“ —
„nu lone dir got, ſůze Iſot.“
Iſot wart des wortes rot
unde kwam da von in eine ſcham,
ez ſchůf ir magetlicher nam',
daz ſi ein wenik weinde.
wederz ſi da mit meinde,
daz ratet under diſen zwein,
umbz ja, oder umbz nein.
umbz nein, daz iſt min wan,
ſi woltez ja vil gerne han,
ſi zurnde, deiz ir nie man bot.
diu reine, ſůze maget Iſot
ſlouf in wiplich gewant:
ir houbt ſi vil ſchone bant
durch den gewonlichen ſite.

Nu giengen ſi ein ander mite,
als zwei gelieben ſolten:
die liute wænen wolten,
da wære geſchehen, des niht en was:
Triſtan was Iſote ein gas,
und Iſot Triſtane.
diu ſůze, wol getane
was ſo fier und alſo klůk,
daz ſi ir leit ſo ſchone trůk,
daz des nie man wart gewar,
obe ir iht hin ze ir friunde war.
Triſtan daz vil lange treip,
unde allez diu maget maget beleip.
nu gedahte diu magt Iſot:
„ez iſt mir ein michel not,
daz ich bi einem manne lige,
und niht der ſite, der dinge pflige,
als man und wip ie pflagen,
ſo ſi bi ein ander lagen.“

Eines nahtes ſi gedahte,
daz ſi da volle brahte,
ſi ſprach: „herre Triſtan,
du biſt ein beſcheiden man,
wie gebareſtu alſus?
ich enpfienk nie umbe vank, noch kus,
noch von dime libe,
ſwaz man tůn ſol mit wibe,
des bin ich alles vor dir fri:
von welhen ſchulden daz ſi,
Triſtan, daz růch mir ſagen.“ —
„frouwe ich han ze kurzen tagen
gelobet wider den richen got,
durch ſin gewelteklich gebot,
ſwanne ich ein wip næme,
daz ich nie mer zů der kwæme
innerthalp eime jare;
ich en tůn di'z niht ze vare:

ſwenne daz jar ſich endet,
min lip dine ſwœre ſwendet." —
„nu hœre, lieber Triſtan,
vil dikke ich daz vernomen han,
daz ein man und ſin wip
hant zwo ſele, und einen lip,
ez ſolte weſen under in zwein
ein gar vereintez ein:
nu ſin wir unvereinet,
din herze mich niht meinet,
als ez ze rehte ſolde;
ez iſt diu blunde Iſolde,
diu diz gebot geboten hat,
daz dinen eren miſſeſtat;
ich han diz nein und lige da,
ſo iſt ſi verre und hat diz ja.
ſint ungelich ja und niht,
gerne wil ich liden die geſchiht,
biz an daz geſprochen zil;
mit flize ich ez dar helen wil,
daz ez nie mer wirt geſagt,
biz daz daz jar ſich hat vertagt,
biz da hin wil ich'z lazen ſin."
Der herzoge unt diu herzogin
die ahten eine reiſe,
durh banekens eiſe,
niwan durch kurzewile,
da bi in einer mile,
ſi wolten pirſen und jagen:
diz hiez er ſinen friunden ſagen,
daz ſi dar bekwœmen,
die frœude mit im nœmen.
nu kwam geriten durh frœude dar
manik riterlichiu ſchar
von wiben und von mannen.
do ſi riten von dannen,
riter unde frouwen,
ſi můſen durh ein ouwen
gemeinliche riten
einen wek niht ze witen.
nu reit diu maget reine
in der enge aleine,
mit verdahtem můte;
diu reine frouwe gůte
bedahte ir nahe gende leit,
daz ſi ze allen ziten leit.
uf dem wege ſtůnt ein hol,
daz hol was gar wazzers vol:
Iſoten pfœrit trat dar in,
daz iemer unſœlik můze ſin,
daz wazzer ſprank ir under die wat,
biz hin da daz ſůze ſtat.
des begunde Iſote lachen,
und flůchen doch der lachen;
mit diſen worten daz geſchach,
wider ſich ſelben ſi ſo ſprach:
„ich han erſehen in kurzer friſt,
daz diz wazzer kůner iſt,
danne der kůne Triſtan,
der noch daz ellen nie gewan,
daz er mich gerůrte ie,
weder dort oder hie,
als daz wazzer hat getan.
an mime lip ein dink ich han,
daz iſt ein heinlichiu ſtat,
da hin gie nie mannes pfat,
vil gerne man ez mohte pfaden,
obn enkelen, ze berge den waden,
bi der hůf, ob dem knie,
die man ez gerne grifen ie,
ſi jehent, ez ſterke den geluſt:
er n' gerůrte nie deweder bruſt,
minen lip er nie an ſich getwank,
arm und bein gar ane ſchrank.

z'wiu welt er, daz er'z tete?
der mich ſo ſwache hete,
daz er des ſpiles begunde nie,
des man und wip doch ſpilten ie;
ich wæne, man'z vinſterlingen tût.
ez liebet lip und hôhet mût,
jehent ſi; eiſt mir unrekant."
do ſprach Kaedin ze hant:
„ſweſter, waz haſtu geſaget,
und mit herzen ſo beklaget?" —
„brûder, ine han niht gereit;
ſprach ich iht, deiſt ungeſeit." —
„ſweſter, du mûſt mir ez ſagen;
ich han gehôret wol din klagen." —
„brûder, ine ſage ez niht." —
„ob ez din munt niht verjiht,
ſo iſt ie mer geſcheiden
diu friuntſchaft under uns beiden." —
„Kaedin, ich ſage dir'z e:
mir tût herzeliche we,
daz min her Triſtan
ſolte ſin min e man,
unde min reht mir ſo verſaget,
daz ich beliben bin noch maget." —
„ſweſter, mit herzen ich daz klage
got, den ich vil lieben trage,
der min und al der werlde pfliget,
daz er ſo dikke bi dir liget,
unt dich allez maget lat:
daz iſt, daz im an ſin leben gat.
Iſot, liebiu ſweſter gût,
Triſtan ez dar umbe tût,
er wil dir entrinnen,
und Iſoten minnen,
die blunden von Irlant."
ſime vater ſeit' er'z ze hant,
und ſiner mûter dar zû:
„waz welt ir, daz ich dar umb tû?
ez iſt im von mir unvertragen." —
„da ſoltu'z dinen friunden klagen,
mannen unde magen;
Triſtan ſoltu fragen,
waz er meine da mite;
vil geſellekliche in bite,
daz er ſinen mût wandel',
und daz Iſoten handel'.
ſi, daz er's niht tûje,
ſun, ob dich daz mûje,
daz la den liuten werden ſchin."
Hin reit do Kaedin,
da er Triſtanen vant,
ze dem ſprach er ſa ze hant:
„ſage an, liebe Triſtan,
war umb haſtu daz getan,
als Iſot hat geſagt?
ſi jiht, ſi ſi noch ein magt;
dar umb bin ich dir niht holt,
für war du gelouben ſolt,
daz ez weſen mûz din tot."
Triſtan ſprach: „daz iſt ane not,
ob du mich erſlûgeſt,
oder mir iht hazzes trûgeſt;
ein dink ſprich' ich ane vare:
ein Iſot han ich, diu iſt ſo klare,
daz uf der erde me kein wip
hat ſo wunneklichen lip;
la bele mu avenanz,
ſi hat an ſchône des lobes kranz
geſetzzet uf mit werdekeit;
ich lide nach ir manik leit,
ſi iſt ein küneginne,
mit herzen ich ſi minne
ane maze manege ſtunt:
ſi hat ſchôner minen hunt,

danne mich dine ſweſter habe, Iſot.
Kaedin, tů mir den tot,
habe ich umb ein wort gelogen,
ir lip an ſchône iſt unbetrogen:
ich wolte, du hetes ſi geſehen." —
„Triſtan, z'ware, daz můz geſchehen,
ich wil ſehen gerne
diner ſunnen morgen ſterne
unt diner ougen meien ſchin." —
„lieber geſelle Kaedin,
ſa ze hant ſo daz geſchiht,
din munt Iſote vil ſchône jiht." —
„ir ſchône ich gerne ſehen wil.
nu gibe der warheit ſchiere ein zil,
ob du vor mir geneſen wilt." —
„ſo ſi daz zil da hin gezilt
über ſehs wochen, oder e,
ob ich der warheit abe ge,
ſo ſi ze tôten dir gegeben
min vil lebelichez leben." —
„Triſtan, des dunket mich genůk;
ſwaz dir min herze hazzes trůk,
der hat mit friuntſchaft ende."
Iſot diu wiz gehende
was Triſtane niht ze holt,
daz er für ſi dekeine Iſolt
in ſime herzen hete baz.
Nu hat ſich gefůget daz,
daz diu herberge was,
da ſtůnden blůmen und gras,
da waren zwei gezelt, niht me,
geſlagen uf den grůnen kle;
ich wæne, ſi waren des herzogen.
do ſich daz liut hat' in gezogen,
man ſchůf in allen gůt gemach.
manege hütten man da ſach
von grůnem loube geſlagen:
ſi füren pirſen unde jagen;
do wurfen den ſtein genůge
mit ſchimpflicher fůge;
genůge ſchuzzen den ſchaft;
do reit eteslich geſelleſchaft,
und ſahen valken fliegen.
ane hazzen, kriegen
was da under den frouwen:
ſwer frouwen wolte ſchouwen,
der mohte da vil ſchône ſehen.
Triſtan reit und wolte ſpehen,
er unt der geſelle ſin
der hoch gemůte Kaedin,
wa ſi funden eine ſtat,
da ſi geſchuzzen zem blat,
ze blaten er begunde;
wan er vil wol kunde
manege tagalde.
do ſi waren in dem walde,
ez kwam gevarn uf ſi ein rech,
daz was als ein agelſter, vech:
der ſchůzze ſi vergazen,
da ſ' in der ſaze ſazen,
dar ir dewederre niht ſchoz.
daz rech ſiner varwe da genoz,
ez für gein in beiden.
daz ez ſi kunde geſcheiden,
unt den ſo wol bekande,
hin ze dem man ez da ſande,
was daz niht ein wunder groz?
uz den oren warf ez in daz ſchoz
Triſtane einen brief, ein vingerlin.
do Triſtan ſach des goldes ſchin,
vil wol er ez bekande.
daz rech neik Triſtande,
ſa ze hant ez von im lief.
Triſtan las da ſinen brief,

und ſwaz dar an geſchriben was;
welt ir, ich ſag' iu, waz er las:
„Ei, Triſtan, beas amis,
du haſt verlorn diner triuwen pris
an mir, Jſot, der armen!
Triſtan, la dich erbarmen
mich vil leide riche Jſot;
Triſtan, gedenke maneger not,
die ich durh dich han erliten;
Triſtan, geſelle, ich wil dich biten,
durch werdes riters ere,
ſcheide mich von herze ſere.
hant, hohen namen, helm und ſchilt,
ob du bi dem beliben wilt,
ſo tůn mir rehte und in zwein.
Triſtan, ez iſt noch ganz min ein;
ine weiz, obz dine ſi zerkloben.
ich můz nach diner minne toben,
ob du niht ſchiere kumſt ze mir.
Triſtan, gedenke wol, do wir
in der foſſüre lagen
und liebe mit ſorgen pflagen,
din lip mir nihtes do verzech:
Triſtan, ſich, diz iſt daz rech,
daz ich in dem walde zoch;
do man ez jagete, ze mir ez floch,
da min gezelt geſlagen was;
ich half dem rehe, daz ez genas:
ſit was ez bi mir manigen tak.
eines tages ich grozes jamers pflak,
als ich dikke beſcheinde,
nach dir ich ſere weinde,
. . . .
ſine triuwe an mir beſcheinen.
do ſprach ich: „und möhteſtu
mir ze troſte komen nu,
du tröſteſt mich, daz ſihe ich wol.“
in der kumerlichen dol
ſeig ich nider und entſlief:
diu minne gap mir diſen brief,
ze boten ſi mir daz rech beſchiet.
ich tet, als ſi mir geriet,
diſen brief den ſant' ich dir.
Triſtan, daz ich din enbir',
das tůt mir herzeliche we.
ine weiz, waz ich ſpreche me,
du ne komeſt ſchiere, ſo bin ich tot.
Triſtan, dir git din liebe Jſot
diſen ſœleklichen ſegen:
din můze got und ſin můter pflegen!“
niht mer er da geſchriben vant.
do ſprach Kaedin ze hant:
„Triſtan, waz haſtu geleſen?
daz ſage, mug' ez mit füge weſen;
anders ſol ich's niht můten.
iſt dirre brief der gůten,
der vil blunden Jſoten?“
Triſtan begunde roten
ſin lihte varwe diu wart bleich,
ſins herzen kumber im entweich,
dar nach wart ſin varwe vech;
ungerne er Kaedine verzech,
des er in ſo ſchone bat;
er bot im dar des brieves blat,
und ſprach: „nu ſich, Kaedin,
den brief hat mir die künegin
diu ſůze Jſote geſant.“
do ſprach Kaedin ze hant;
Triſtan, ich han hie geleſen,
du maht wol vor mir geneſen.
wiltu die künegin geſehen,
daz ſoltu ſchiere lan geſchehen,
wir ſuln dar endeliche varn.“ —
„Kaedin, ja, ich bin in ze arn.“ —

ze varen uf ſo liebe vart.“ —
„mins vater gůt iſt ungeſpart,
er machet uns vil wol bereit,
er git uns pfærit unde kleit,
goldes und ſilbers vil,
des nim ſo vil du ſelbe wil.“ —
„Kaedin, du ſpricheſt wol,
got es dir vergelten ſol,
du haſt gefrôuwet gar minen můt,
du tůſt, als der getriuwe tůt,
der getriuwe triuwe kan eren.
wir ſuln von hinnen keren;
und hie niht langer biten,
du ſolt ſammir riten
ze dinem vater, den wil ich biten,
daz er vernem' mit ſenften ſiten,
des ich an in welle gern.“ —
„Triſtan, er můz uns gewern;
wir ſuln im ſetzzen hohiu pfant,
unſer triuwe in ſine hant
und ſwern im danne zwene eide,
die triuwe behalten beide,
unt daz wir komen in kurzer friſt.
ich weiz, daz du ſo getriuwe biſt,
daz du behalteſt wol den eit,
ich erkenne wol dine ſtætekeit.“
Bi handen ſi ſich viengen,
die geſellen bede giengen
gehalſen für den herzogen.
Triſtan der werde, wol gezogen
wart undere enpfangen.
mit zuht wart an gevangen
des werden Triſtandes bete;
nu hôret, waz der werde tete:
er danket' im vil verre,
und ſprach: „lieber herre,
ir habt mir gůtes vil getan,
und han noch vil gůten wan,
daz ir mir's noch me tůt.
ir froutet dikke minen můt,
daz růche in got vergelten:
ich han'z gedienet ſelten;
ich dien'ez noch, und ſoln ich lebn.
růchet mir iuwer hulde gebn,
ich wil heim in min lant;
ich han ein lant, ſwiez ſi genant,
darinne manne und mage,
die ich in ze dieneſte wage,
ſwer in iht ze leide tůt.“ —
„Triſtan, ich erkenne wol dinen můt,
du wilt uns entrinnen
und verſt dar umbe hinnen;
du haſt mine tochter gehônet
ir ſchônen lip entſchônet,
ſi hat von dir laſters mal.“
do ſprach der hoſſche Kurvenal:
„iu hat min her Triſtan
niht ze laſter getan,
daz berede ich hie an dirre ſtete:
er tůt ir, als man ie tete
bi ligenden wiben;
ir mügent ſiner ſælde entſchiben,
welt ir an frôuden wol gelegen!
weder mit ſtôzen noch mit ſlegen
verlos er nie ir hulde.
herre, an' alle ſchulde,
welt ir in in hazze han.
gebietet ir, ir ſult in lan
riten heim ze lande.“ —
„mir unt Triſtande,
vater, ſult ir urloup gebn;
er hat gegeben mir ſin lebn.
dem ſol ich tůn den tot,
ſi niht ſchôner ſin Iſot,

danne Iſot diu ſweſter min;
und iiht, ſi habe ſin hundelin
verre baz, danne ſi in habe.“ —
„da mit kumt er niht abe,
ine heiz' im tůn den tot.
er hat mich, unt dich, und Iſot
an eren gar geſchendet,
unſer hohe frŏude erwendet:
des můz im ſterben nahen.
wie kunde im ie verſmahen
Iſot diu ſůze, klare,
daz er in eime jare,
nie hin zu ir gerůhte,
daz er an ſi verſůhte,
ob ſi wolde, oder en wolde.“
do ſprach diu magt Iſolde,
die ſůze, wiz gehende:
„Triſtan iſt ellende,
ez iſt laſter, der im iht tůt.
vater, verkere dinen můt,
unde begank dekeine ſchande;
an mime Triſtande
mahtu verwirken din heil:
ine gebe aber ime niht minen teil
umb dirre gůten lande driu.
Triſtan iſt hofſch und getriu,
ſin lip mich wol ergetzzet,
. . . .
und genidert minen hohen můt.“ —
„tohter, ſwaz dich dunket gůt,
des wil ich dir niht verſagn.
nu ſagt mir, ze welhen tagn
ir wol kumet beide?
des ſweret mir zwene eide,
ſwenne ir rumet diz lant,
ir komet her wider ze hant,
als ir geſchaffet iuwer dink.“
do ſprach Triſtan der jungelink:
„wir komen, ſo wir erſte mügen,
unſer werdekeit wir dran betrügen,
ob wir an triuwen wenkten,
riterlichen pris wir krenkten.
ich weiz wol, daz ein frum man
ane triuwe niemer werden kan.
ſwar wir daz zil nu gelegen,
daz leiſten wir, oder wir en megen:
daz zil ſi geſprochen
über zwelf wochen.“ —
„des wil ich gerne beiten.
vart, lat iuch bereiten
mit pfærit und mit kleiden;
ich wil geben iu beiden,
ſwaz ir gerne wellet haben,
ſemit, purpur, oder ſaben.
des heizent kleider machen,
oder brun ſcharlachen,
oder welt ir tragn ſcharlachen rot.“ —
„nie herre ez ritern baz gebot,
danne ir uns, herre, habt getan.“
ſus ſprach der werde Triſtan
„got mich'z gedienen laze!“
ſi wurden uf ir ſtraze
bereitet harte ſchiere,
werde riter viere,
Kaedin unt Triſtan,
Kurvenal und Paligan,
die waren ir geſellen.
genůge wænen wellen,
daz ſi niht knehte haten:
der waren ſi wol beraten,
ſi fůrten zweinzek knehte,
die waren, nach knehtes rehte,
wol geriten und gekleit
ie der riter ein pfærit reit,

daz ſchone was und ſanfte trůk
gar ir gereite, daz was klůk,
ir ſetele und ir zǒume
geladen waren ir ſǒume
mit vil grozer richeit,
ſi fürten manek richez kleit,
des gewürhte was von golde,
ſwaz ie gelicher haben ſolde,
des was er bereitet wol.
ſich hůp da kumberlichiu dol,
nach den ritern reinen
wart da michel weinen.
etslich frouwe diu ſaz da,
der lihte ir einer lak ſo na,
daz ſi nach im trurete
und liep von leide ſurete.
Iſot diu wol getane
diu ſprach ze Triſtane:
„owe, lieber Triſtan,
owe, herze lieber man,
wie du mich herze leides,
daz du nu von mir ſcheides,
durh ein ander Iſoten!
min frǒude diu můz toten,
und lit vil gar da nidere,
du ne komeſt ſchiere her widere;
ine wirde nie mere fro,
min dink en fůge ſich alſo,
daz ich, herre, dich noch geſehe.
got helfe mir, daz ez geſchehe
in vil kurzen ziten!
wie ſol ich din erbiten,
min vil lieber Triſtan?
ane dich, geſach ich nie den man,
des mich ie geluſte.“
vil minneklich er ſi kuſte,
er ſprach: „ſůze Iſolde,
ine wart niht, als ich ſolde.
durch got ſoltu varen lan,
ſwaz ich dir leides han getan,
ich erkenne wol mine ſchulde.
got gebe, deich dine hulde
noch verdienen můze!
ſo ich nie mer geleben můze
mit eren keinen lieben tak.
der al die werlde frǒuwen mak,
dem wil ich, frouwe, dich ergebn,
der beware din ere unt din lebn:
nie man baz din gepflegen kan.“
von ir ſchiet do Triſtan,
und für gein Tintalione,
nach hoher minnen lone,
ze Iſot der lieht gemalen.
Nu bat er Kurvenalen
in die ſchiffunge varn;
er ſprach: „du ſolt daz bewarn,
ſage nie man, wer wir ſin.“ —
„owe, lieber herre min,
ich erkenne iuwer dink nu lange wol,
und waz ich tůn und miden ſol,
ich tůn daz liebe und mide daz leit.“
der hofſche Kurvenal do reit
an die ſchiffunge.
wie im dar an gelunge?
wol gelükke in an ſich nam:
als er an daz mer bekwam,
einen ſchif man er da vant,
der en was im niht bekant.
als in der mernere erſach,
harte fröliche er ſprach:
„got wille komen und mir!“ —
„got lone iu! wannen varet ir,
ſœlik man, daz ſult ir ſagn.“ —
„ich für in diſen ſehs tagn

von der ſtat ze Tintalione;
da lebt mit frǒuden ſchone
der künik unt diu künegin;
ich ſach da manegen liehten ſchin
von wiben und von mannen.
kouf liute fůrt' ich dannen,
mit in harte richez gůt.
nu tůn ich, als der werbende tůt,
ich bite, ob ie man kwæme,
dem wære min dieneſt genæme,
ich fůrt' in dar oder her,
ſwa hin wære ſins willen ger." —
„nu ſage mir, liebe meiſter gůt,
ſtat hin wider iht iuwer můt,
von dannen ir gevaren ſit?
min hant ze lone iu drumbe git
vil gůte ſterlinge,
ſware, niht ze ringe:
ich han da riche mage." —
„mit urloube ich iu frage,
iſt iuwer cumpanie iht me?" —
„en růchet, wiez dar umbe ſte,
ob ich iu wol mit gůte tů." —
„herre, da ratet ſelbe zů,
ungerne ich iuch bedinge;
ſwie mir dar an gelinge,
an iuwer gnade wil ich ez lan."
nu kwam geriten Triſtan,
und fragete, wie ez da ſtůnde:
„Kurvenal, waz biſtu kůnde?
haſtu den mernere gewert?" —
„der mernere nihtes an uns gert,
wan, als ich im gerne gibe." —
„Kurvenal, e ich belibe,
ich wolt' im geben tuſent mark."
der mernere ſprach mit witzzen kark:
„ir gelonet mir, herre, wol;
got uns mit helfe helfen ſol,
daz wir komen an daz ſtat,
da tůt ir mime gebreſte mat,
daz weiz ich warez, als ich lebe,
ir gebet mir ſo gůte gebe,
da von ich wirde riche.
nu gebaret dem geliche,
als ir von hinnen wellet,
iuwer gebærde ze dieneſte ſtellet,
ir edelen beſchiliere,
fůrent her an ſchiere
roſſe, und ſwaz dar ufe lit:
wil got, ir ſit in kurzer zit
mit miner dienden helfe braht,
ſwar iuwer wille hat gedaht."
ſus ſprach der wiſe ſchif man:
„ſwennez allez kumt heran,
ſagt an, ze welhen enden
ſol ich die ſegele wenden?
da bringe ich iuch vil ſchiere hin,
ane zwivel ich des bin."
aber ſprach do Triſtan:
„meiſter, wizzet ir Litan?
rehte des endes keret,
als beſte iuwer ſin iuch leret." —
„Litan weiz ich lange wol,
ich gibe des jares da manegen zol;
da iſt Tinas geſezzen,
ein helt vil vermezzen,
er iſt des küniges ſeneſchalt,
ſin můt an tugenden manek valt,
er kan uns ſüze enpfahen,
ſwenne wir im genahen."
„iſt daz war?" ſprach Triſtan. —
„ja ez, herre." — „ſa ſchiffet an."
der meiſter tet, als man in hiez,
in gotes namen er an ſtiez.

ir kurzer zit er komen was
ze Litan; do was Tinas
an daz ſtat geſezzen,
ſine ougen begunden mezzen,
wannen daz ſchif wære.
er ſprach zem mernere:
„wer ſint diſe geſte?“
der ſchifman des niht weſte,
wer ir dekeiner wære.
Tinas der lobebære
Triſtanen wol bekande,
er ſprach: „ze mime lande
ſit alle gote wille komen!
iuwer kunft hat mir benomen,
han ich irgen keinen můt,
der niht iſt ze fröuden gůt.
ſit wille komen tuſent ſtunt!
ich han funden einen funt,
der mir vil fröude machet;
min herze gein iu lachet.“ —
„Tinas, daz vergelte dir got!
din wille was ie min gebot;
dine triuwe tů am ende ſchin:
wie gehabet ſich diu frouwe min,
Iſot diu küneginne?
mir hat dikke ir minne
diner triuwe helfe erworben;
Tinas, ich wære verdorben,
niwan din getriuwer lip.
Tinas, Iſot daz reine wip
mak mir den tot und al daz lebn
nu wol geweltekliche gebn.
uf ir gnade han ich geſworn,
ine wolt' es noch niht han verborn,
ich wizze ein wip, diu minen hunt
mit pflege baz hat ze aller ſtunt,
danne mich diu hat, bi der ich was.
noch iſt ir lip mines libes gas,
ſwie heinlich ich ir wære.
hie iſt ein ſpehære,
der ſol an ir die warheit ſpehen.
lat ſich nu min frouwe ſehen,
als ich von ir geheizen habe,
ſo bin ich ſterbens komen abe.
Tinas, nu wil ich dich biten,
du haſt e not durh mich erliten,
daz niht min frouwe an mir verzage:
ich kum' morgen, e dem tage,
verborgen in den dikken dorn,
und mit mir, dem ich han geſworn,
ſi ſi ſchöner, und handele baz
mich unt den hunt; des iſt gehaz
Iſot und ir geſlehte gar.
bite ſi ſchone komen dar,
daz ſi mich ſcheide uz grozer not.
Tinas, du ſolt geben Iſot
diz vingerlin: als ſi daz ſiht,
ſo ne hat ſi des zwivel niht,
ine ſi komen in daz lant.
ich han verſat ein liebez pfant,
gar mins priſes werdekeit,
daz löſe mir, und ſi ir leit,
daz ſi ſol verlieſen mich.“
Tinas ſprach: „daz tůn ich,
ich wirbe, als du mich haſt gebeten,
ſit mich min triuwe hat geweten,
daz ich weiz iuwer liep und iuwer leit.“
Tinas do von dannen reit,
und warp gar, als er in hiez,
daz golt er an den vinger ſtiez,
gein Tintalione er reit.
nu waren mit fröuden, ſunder leit,
der künik unt diu künegin.
Tinas kwam gegangen dar in.

ſi ſpilten beide uf dem brete;
Tinas hofslichen tete,
er ſprach: „frouwe künegin,
ſol ich des ſpiles der dritte ſin?“ —
„gan dir's der künik, ich gan dir's wol;
ſwaz gůtes ich niht behalten ſol,
des en gan ich nieman baz.“
Tinas über daz ſpil geſaz,
und ſpilte ſchone mit in zwein:
daz golt im abe dem vinger ſchein.
als diu künegin daz erſach,
in ir gedanken ſi do jach:
„Triſtan iſt bi namen hie.
ſa ze hant daz ſpil ſi lie,
und gienk hin, da ez heinlich was.
vil wol gemerkete Tinas,
daz Iſot diu künegin
erkande wol daz vingerlin.
Iſot nach Tinas ſante,
vil verre ſi in mante,
daz er ſin triuwe ir niht verzige,
und ſi nie mer des verſwige,
op Triſtan komen wære. —
„ich ſage iu gůtiu mære,
unde gebet ir mir daz boten brot.“
„daz gib' ich gerne.“ ſprach Iſot. —
„frouwe, ſo iſt Triſtan
in mime huſe da ze Litan;
diz vingerlin hat er iu geſant;
ich wæne, ez iſt iu wol bekant,
er iſt in grozen ſorgen,
frouwe, und kumet morgen
in den dorn vor dem tage.
frouwe, geloubet, daz ich iu ſage,
er dolt herze ſwære:
ez iſt ein ſpehære
mit im in dem lande,
dem ſtat ſin lip ze pfande.“ —
„Tinas, warumbe ſtat ſin lip?“ —
„er jiht, frouwe, er wizze ein wip,
diu biet'ez ſime hunde
daz ze aller ſtunde,
dannez im bute Iſot,
diu wiz gehande; von dirre not
ſult ir in, frouwe, enbinden;
lat iuch morgen vinden
ſchone und riche lebende,
daz iſt im frǒude gebende.“ —
„daz tůn ich, Tinas, ſam mir got!
iſt Triſtan geweſen ir ſpot,
ſi werdent im ze ſpote
ſo ſchone ich mich gerote,
an dem tage morne,
iſt ieman in dem dorne,
daz der můz von warheit jehen,
er n' habe gehǒret noch geſehen
an wibe nie ſo liehten ſchin.
Petit criu daz hundelin
bringe ich als ſchone dar,
ſwennez ſin tǒter wirt gewar,
daz er gedenket: ich můz daz leben
wider Triſtane geben;
er hat mir war geſeit.“
diu blunde Iſot diu niht vermeit,
zů dem künige ſi gie,
den ſi vil gůtliche umbevie,
ſi ſprach: „lieber herre min,
welle wir niht mit frǒuden ſin
zem blanken lande ze zwein tagen,
beizen, pirſen und jagen?
daz zimet wol der krone.
wir ſin ze Tintalione
geweſen gar ze lange zit.“ —
„frouwe, ſwar an din wille lit,

unt dime herzen wol behaget,
daz iſt dir vil unverſaget.“
die jægere er beſande:
„vart zem rotem lande,
fůret mit iu die hunde;
ich wil da kurze ſtunde
han mit mime geſinde;
und ſehet, daz ich vinde
verſetzzet wol die warte,
oder ich zürne harte.“
„wir tůn ez gerne.“ ſprachen ſie.
diu künegin do niht en lie,
ſi ne hatte ſchone uf die vart.
z'wiu tet ſi? daz nie ſchőner wart
kein wip, danne Iſote was:
ſi war der ſchőne ein ſpiegel glas.“

Des morgens do ez wolte tagn,
Marke hiez dem geſinde ſagn,
daz er zoget' uf die ſtraze.
do gahte ane maze
daz geſinde von dan.
nu was komen Triſtan
in den dorn verborgen;
nu waren ſi mit ſorgen,
biz daz geſinde kwam.
do Kaedin ir war genam:
„waz vert dort her, Triſtan?
michel angeſt ich es han.“ —
„gehabe dich wol, dir wirret niht;
waz ob dir niht von in geſchiht:
ez ſint des küniges kőche.“
„Triſtan in leide ich ſőche,“
ſprach der kůne Kaedin
„Triſtan, waz ſol jenez ſin?
dort veret mere liute her.“ —
„Kaedin, ez iſt dirre unt der
des küniges geſinde.“ —
„Triſtan, daz man iht vinde
uns luzende in den dornen.
wir ſin die verlornen,
vint man uns verborgen.
Triſtan, ich bin in ſorgen,
ſuln wir lange hinne ligen,
ſo en kan ez werden niht verſwigen.“ —
„Kaedin, habe gůten můt,
und wizze, daz dir nie man tůt,
weder laſter oder leit,
daz habe uf mine ſtætekeit.“
für den dorn die komenden riten.
daz ſi ir ſůchen da vermiten,
der gaſt ein herze des gevie,
und ſine vorhte gar verlie;
er ſprach: „wir mügen nu geneſen,
wil jener můt, als dirre, weſen,
die ich ſihe dort her varn.“
„got ſol uns vor in wol bewarn;“
ſprach der werde Triſtan
„Kaedin, vil ſůzer man,
habe ze vorhte keinen wan:
ez ſint des küniges kapelan
mit dem heiltůme.“ —
„kumet danne dine roſe blůme,
Iſot diu lieht gemale,
vil gerne ich hinne entwale,
biz ich geſihe ir liehten ſchin,
ſi bringet mit ir daz hundelin,
daz ſi durh dich alle wege
hat in alſo ſchőner pflege.“ —
„Kaedin, ſi n' kumt noch niht:
ſwenne diu ſælde mir geſchiht,
daz diu künegin ſol komen,
daz wirt ſo ſamfte niht vernomen,
mines herzen boije
mit ſo grozer tſchoije

daz du ez maht vil gerne ſehen.“ —
„Triſtan, waz ſol uns nu geſchehen?
dort kumt aber ein groziu ſchar.“ —
„daz ſint frouwen wol gevar
der küneginne Iſoten;
manegen munt vil roten
ſihſtu fůren für den dorn.“
die klaren frouwen wol geborn
für den dorn ſchone riten,
in richen kleiden wol geſniten;
ein riter ie bi der frouwen reit,
der ir vil gůtiu mære ſeit',
maniger hande ſi parlierten,
die die frouwen conduierten;
ſi riten hin an ir gemach.
Aber Kaedin do ſprach:
„Triſtan, ſich, waz kumt dort?“ —
„da kumt der tugende ein richer hort.
la riten her diu ſůzen kint,
wan ſi vil hoſſch, vil reine ſint,
Brangæne und Kamele
ſint curtois und bele.“
ſi kunden ſchone riten;
bi dem dorne ſi ſolten biten,
biz daz kwæme Iſote;
ir ſůzen munde rote
reiten maneger ſlahte,
wie ſich gefůgen mahte,
daz Triſtan unt diu künegin
eine wile bi ein ander möhten ſin;
ſi reiten vil und genůk,
ze jungeſt funden ſi den fůk,
wie ſich daz gefůgete,
daz ſich eins des andern genůgete.
Kaedin ſprach ze Triſtan:
„ein dink ich nu erſehen han,
Triſtan, daz ich dir wil ſagn,
ez wil ander werbe tagn,
mich dunket, der ſunnen ſin zwů.
got mir genade tů,
daz ich geſehe den liehten ſchin,
der alſo luter kan geſin,
der min ouge hat ervorht!
ſit got uz Adams rippe worht'
Even, ſit en wart nie kein wip
ſo ſchone, als iſt Iſoten lip.
wol dich, Triſtan, der ſælden groz!
an ſælden iſt nie man din genoz,
du haſt der ſælden groſten teil.
hie iſt ein ſchöne, ein marveil
an Iſote der klaren;
ir ſchöne diu kan varen,
wie ſi liep mit leide
gefůge dem herzen, beide.“
Triſtan was an fröuden hoch.
nu kwam Iſot für den loch
und erbeizete an die erde,
diu reine, ſůze, werde,
ſaz do nider an daz gras;
nie man me da bi ir was,
wan die mægede und Antret.
ir mak beſtůnt ſi do mit bet,
ſi ſprach: „lieber neve min,
rite hin, brink mir minen ſchrin;
ich wæne, des iſt vergezzen dort!
nu merke rehte miniu wort:
ſage dem künige, ich bite hie.“
Antret do des niht en lie,
er warb, als in bat Iſot.
Petit criu ez Iſot bot
ſchone und wol unt dan noch baz;
Petit criu vil ſchone ſaz
in Iſoten ſchozen:
welch hunt moht' im genozen?

ſin hus daz was von golde;
diu bele blunde Iſolde
began ze triuten den hunt,
ſi kuſten dikke an den munt,
ſi ſprach: „liebez hundelin,
wenne ſol ich den herren din
ſus küſſen unde triuten?“
ſi begunde im da mit tiuten,
daz er her für gienge.
wie ſi in do enpfienge?
vil minnekliche und wol,
als lieben friunt ſin friundin ſol;
vil ſüze kuſte ſi den man:
„got willekomen, Triſtan!
nu iſt min leit vil gar zegan,
wan ich hie umbe vangen han
den ich mit herzen ſinne
für al die werlde minne.
Triſtan, ich můz von dir gan,
ine getar niht langer hie beſtan;
und kum' nu ſchiere hin ze mir,
du weiſt wol, da jungeſt wir
bi ein ander lagen:
wir ſuln eht aber wagen,
beidiu, ere und lip.“ —
„ich tůn, rein, ſælik wip.“ —
„du ne ſolt niht komen über den pflun:
hie dieſit ſtat min pavilun,
und ander gezelte keinez me.
ich wil jehen, mir ſi we,
und welle haben min gemach.“
Brangæne do vil verre ſach,
daz kwam der valſche Antret,
wan er ir vil leides tet;.
Brangæne ez do der künegin
ſeite: „liebiu frouwe min,
ir ſolt varn von hinnen:
Antret mit valſchen ſinnen
gehönet iuch gerne, ob er mak,
und gelebet nie ſo lieben tak,
als ob ez mohte geſin.“
Dannen ſchiet diu künegin.
Triſtan vil jamers pflak,
er gieng hin wider, da er lak,
unde leite ſich an die warte.
Antret der gahete harte
her wider gein der künegin,
er ſprach: „liebiu frouwe min,
ir en dürfet hie niht biten,
min herre der künik wil riten
ein ander ſtraze, dan diſe;
an der wunneklichen wiſe
lebet in gemaches pflege.“ —
„daz tůt der künik mir alle wege;
ich wæne, in min betraget;
deiswar, er wirt gefraget,
mit zornelicher frage,
wa von in min betrage.
nu hebe mich uf, ſo rit' ich hin.
durh den ich hie beliben bin,
der ſelbe mir noch den dieneſt tůt,
da von ſich höhen ſol min můt;
iſt nu min můt geneiget,
daz ſchůf, da hat erzeiget
der künik mir vientlichen haz.
nu wol, er tůt mir her nach baz.“
diu wip mit liſten ſint vil kark,
ſi ſprach: „min herre der künik Mark
hat geſendet mir den tot,
daz er niht tet, des ich im enbot.
ich jach, ich wolte biten hie.“ —
„war umb er dich do bete erlie,
des en weiz ich niht die warheit.
daz er ein ander ſtraze reit,

ſo gůtliche und ich's in bat,
des iſt miner frœuden mat.
Antret mir iſt harte we;
got gebe, daz ſo min ende erge,
daz mich enpfahe diu trinitat,
diu manege erbarmunge hat.
min dink iſt nieman baz erkant,
er weiz, der hat die hoheſten hant,
daz mir nieman lieber iſt,
danne, den ich in vil kurzer friſt
kuſte ſůze an ſinen munt.
er hat min herze alſo enzunt,
daz ez nach liebe brinnet,
und nimmer für in minnet.
Antret, wan wære ich an der ſtat,
da ich min gezelt hin ſlahen bat!
ine getruwe niht gevaren dahin,
in der ſiecheit, und ich bin.
den wiben ez in kurzer zit
ein jæmerlichez ende git." —
„frouwe, nu gehabt iuch wol;
lebet ir nu in kummers dol,
von friunde wirt iu daz benomen." —
Nu was diu küneginne komen,
da ir herberge was:
von friundes helfe ſi wol genas.
do ſi für ir gezelt bekwam,
Antret ſi an den arm nam,
unt trůk ſi an daz gezelt.
Iſot ſprach: „a, diſiu welt
kan ze gahen ende geben.
der mir gegeben hat daz leben,
dem ſi min lip und min leben,
an ſine gnade gegeben!"
Diu frouwe in gedanken lak,
liebes und leides ſi pflak,
ſi hate gehuſet beide,
herze liep mit herze leide.
wie herze liep? wie herze leit?
ſi ſorgete umb ir wipheit,
und wie ſi des gedæhte,
wie ſi ze ſamene bræhte
ſin Iſot und ir Triſtan,
ſin liebez wip, ir lieben man:
ſwer diu ze ſamene bringen wil,
der bedarf gůter liſte vil
und beſcheidenlicher fůge.
Kurvenal der klůge
kunde wol hoveſchlichen tůn,
er brahte brot, win, und ein hůn,
die waren verborgen in den dorn.
daz was Kaedine zorn,
er ſprach: „Kurvenal, owe,
got gebe, daz uns wol erge,
daz du biſt da herin gegan!"
do ſprach der werde Triſtan:
„ez miſſeſtat eime gůten man,
der niht wan vorhte pflegen kan.
Kurvenal, nu ſage mir,
wan ich vil wol getruwe dir
aller warheit, ane wan,
wie lebt ir ze Litan?
wie lebt min mernære?" —
„da iſt er frœudebære,
ich londe im ſo mit golde,
biz er's nimer wolde." —
„z'ware, ſo haſtu wol getan.
ſol aber ich des haben wan,
daz er min gebite da?" —
„er ſprichet, wære er anders wa,
er wolte wider her ze iu komen;
iu iſt ſin dieneſt unbenomen,
er wil ſin in iuwerm gebot." —
„des lone im der ſůze got!

und ouch ich, ſicherliche,
ich mache in gůtes riche,
ſol ich han, daz ich da han."
Kurvenal, nu ſoltu gan,
niht langer ich dich hie laze,
mit die rehten ſtraze,
und gank die holzwege hin,
als liebe und ich dir bin,
diner triuwe niht an mir verzage,
kum morgen gein mir vorm tage,
du weiſt wol unſer warte,
da was der tier garte:
ich bite din ander halp des bach."
„ich tůn," Kurvenal do ſprach
„ich tůn, ſwaz ir gebietet;
wan ir mich, herre, mietet
mit vil hohem lone:
iuwer ſchilt der ſtat mir ſchone;
ir ſit min mak, min herre;
got mir ſine gnade verre,
ob ich iemer welle gemiden,
ſwaz ich ſol durch iuch liden,
ez ſi übel oder gůt!
ez iſt getriuweklicher můt
an herren und an geſellen,
die eines willen weſen wellen."

Kurvenal do von im ſchiet,
als im ſin hoveſcher můt geriet,
er dahte ouch dikke nach den zwein.
nu kwam er ſo verholne hein,
daz nieman wiſte ſine vart.
der tak da ze einem abende wart.
der künik Marke kwam geriten
mit vil frölichen ſiten;
wan im was wol gelungen;
den alten unt den jungen
hiez er fröude machen
mit maneger hande ſachen,
ſagen unde ſingen,
tanzen unde ſpringen,
hoveſchen und ſeit ſpil;
da was kurzewile vil;
und ſwes der man gerüchte,
daz vand er, ob er'z ſůchte:
da en dorfte nieman belangen.
„Sag' an, wie iſt ez ergangen?
Antret, wa iſt diu künegin?"
„owe, lieber herre min,"
Antret mit valſche ſprach
„ſi lidet grozen ungemach." —
„war umbe?" — „daz ir daz vermitet,
und niht für den dorn ritet,
und iſt vor zorne vil nach tot." —
„ach, ach, diu vil ſieche Iſot!
wer ſol machen ſi geſunt?" —
„des minne ſi da hat verwunt,
der ſol ir wunden heilen,
ſinen lip ſo mit ir teilen,
daz ſi geneſe der ſwære." —
„Antret, du ſeiſt diu mære,
der mich niergen gezimet,
und mir gar die fröude nimet.
wa iſt geſlagen ir pavilun?" —
„obe dem brunnen, über den pflun:
daz gebrehte ſi hie můte;
dort ſtant die boume in blůte,
und iſt da anders gůter ſmak." —
„obe daz mit gefüge geſchehen mak,
ſo wil ich gerne Iſoten ſehen,
und was ir ſi von mir geſchehen."
ie mitten gie Brangæne zů.
„Brangæne, rat mir, waz ich tů;
wie gehabet ſich Iſote?" —
„ich lie ſi ligen für tote;

da brichet ſi daz gegihte,
ir leben daz touk ze nihte,
ſol ſi ſus leben lange.
ir roſe varwez wange
und ir munt ſůze und rot,
die ſint an roter varwe tot:
ich wæne, ie man erkande ſie,
der ſi ſach, do ſie da gie
und an dem libe was geſunt."
„ſi geniſet in vil kurzer ſtunt,"
ſprach der valſche Antret
„der ir die erzenie tet',
da von ſi was ſo wol gemůt;
ir arzat aber daz ſelbe tůt:
in vil kurzer ſtunde
ſo haben wir ſie geſunde."
Brangæne ſprach: „daz gebe got!
her Antret, eiſt iuwer ſpot."
ſprach diu junk frouwe
„got gebe, daz man iuch ſchouwe
noch in ſolicher ſiecheit.
der von den liuten iſt geſeit,
er wirt den liuten vil unwert,
ſwer wibe laſters gerne gert.
ine wil iu niht wünſchen me,
wan, daz min wille an iu erge." —
„Antret, du haſt einen valſchen můt,
daz dir daz ſo ſanfte tůt,
ſwa du übel ſpricheſt;
din heil du dar an zebricheſt;
ich hazze dich dar umbe ſtarke,"
ſus ſprach der künik Marke
„du wirdeſt dar umb geſchendet.
z'ware, ez iſt unverendet,
ine welle ſin an fröuden tot.
ſtirbet min herze lieb Iſot,
. . . .

ich wolte gerne dine not
haben, daz din ſwære
deſte ringer wære."
„daz tet' iu not!" ſprach Melot
„nie wip ez manne wirs gebot,
danne ſiu tet alle ir tage."
daz twergelin mit eime ſlage
er vaſte überz houbet ſlůk:
„nu ſwiget, beide, es iſt genůk,
ine wil ſin niht dekeine wis!"
Do kwam gegangen Paranis
Iſoten kemerære;
der künik fraget' in der mære,
wie ez Iſoten ſtůnde. —
„herre, da iſt ſi můnde.
daz gegihte, ſagent die frouwen."
„ich wolte ſi gerne ſchouwen,"
ſprach der künik, „und möht' ez ſin.
mich můt ir herzeklicher pin."
„herre, ez iſt ſus alſe gůt."
ſprach Brangæne diu wol gemůt'
„die frouwen nie man ſehen ſol,
ſo ſi ſint in ſiecheite vol.
ſwie biz morgen ir dink geſtat,
min lip iuch daz wizzen lat,
ir werde wirs oder baz." —
„frouwe Brangæne, unt tůſtu daz,
du maht mich's manen immer me.
ſage Iſote, mir tůje we,
ſwaz ir libe werre."
„zware, daz tůn ich, herre."
ſprach diu maget reine.
Nu gie ſi dan al eine,
da ſi vant Iſoten,
die lebenden, niht die toten;
der ſeite ſi gůtiu mære,
den künik ſwære ir ſwære,

ſwaz ir wurre, daz wære im leit:
„er wœnet an iu der ſiecheit,
daz ir niht ſiecher möhtet weſen.“ —
„Brangœne, ich bin wol geneſen,
als mir kumt Triſtan.“
Triſtan ie ſa kom gegan,
und Kaedin ſin cumpan.
Paranis der vant ſi ſtan
under einem boume an dem ſchaten;
Triſtan ſanfte begunde blaten;
Pernis verſtůnt ſich ie ſa,
daz Triſtan etswa wære da.
er gienk under die pavilun,
er bat der heinliche machen run,
er ſeite Iſoten mære,
daz Triſtan ſtande wære
da bi under einem boume:
„frouwe, nemet des goume,
daz ie man belibe hinne,
der iuwer dink niht minne.“
do ſprach diu küneginne wis:
„wir dri, unt du Paranis,
min dink weiz hie nieman me.
ſwie got welle, ez mir erge,
ich wil in ſinem namen gan,
mir bringen minen Triſtan;
wie kleine mich des betraget!
ez wirt aber gewaget:
hůten oder lagen,
ſagen oder fragen,
ſwaz mir von ime mak geſchehen,
z'ware, ich wil Triſtanden ſehen,
und gůtliche an den arm legen.
niht ſi daz erwenden megen,
Antret und Melot.“

Hin gie diu kunegin Iſot,
diu ſůze, wol getane,
nach ir friunde Triſtane,
da er under dem boume ſtůnt.
ſi taten, als die gelieben tůnt,
ſi hielſen unde kuſten,
die munde ſi ze ſamene nuſten:
mit wiu, deiſt von mir ungeſeit;
man můſe weſen ungereit,
wan, daz ſelbe dingelin.
„Iſot, liebiu frouwe min,
grůze minen ſodalen,
den ſchönen, lieht gemalen;
er iſt dines kuſſes wol genoz,
ſin adel von fürſten iſt ſo groz,
daz er niht hoher möhte ſin.“
„daz tůn ich.“ ſprach diu künegin
„got wille komen und mir!
ich tůn, ſwaz mir gebietet ir.“ —
„ſælde richer Kaedin,
wir ſuln hie niht langer ſin,
gen inz gezelt und haben gemach.“
Iſot ze Kaedine ſprach:
„ſitzzet zů den kinden;
müget ir genade da vinden,
daz wil ich lazen ane haz.“
Kaedin zů in do ſaz,
mit ſlize begund' er ſchouwen,
wederre junkfrouwen
er ſinen kumber möhte klagen;
ir einer er'z begunde ſagen,
diu was genant Kamele,
diu gůte frouwe bele,
daz ſælde riche frouwelin,
hin ze der ſprach do Kaedin:
„liebiu frouwe, reine,
mit herzen ich iuch meine
und mit ſtætem můte;
ir ſolt durch got ze gůte

mine bete vervahen.
mine ougen nie geſahen
kein kint, dem ich ie alſo holt
ſi: frouwelin, du ſolt
mich lazen hinaht bi dir ligen.“ —
„herre, des ſi iu gar verzigen,
ine wil iuh, noch keinen man;
keinem man ich min ſo gan,
uf ſo ungewiſſez leben,
minen magtům wil ich nieman geben.“
Iſot diu frŏliche lebende,
gůte handelunge was ſi gebende
ir amiſe Triſtane.
diu ſůze, wol getane
ſprach ze Kaedine ſa:
„Kaedin, waz reiſtu da?
daz můz werden mir geſaget;
ſweder magt dir baz behaget,
diu můz hinaht bi dir weſen.“ —
„frouwe, ſo wære ich geneſen
vor minneklichem leide.“ —
„nu ſich ſi an beide,
ſwederiu dir baz gevellet,
zů dir ſich diu geſellet. —
„frouwe, ſo gebt mir die maget,
der ich min leit han geklaget;
ob ich ein ander næme,
der minne daz niht zæme.“ —
„Kamele, ſůziu maget gůt,
nu habe wiplichen můt,
und gewer mich des ich dich bite;
deiswar, du handels mich da mite,
daz ich dir's gedanke wol.“ —
„frouwe, ine mak noch en ſol
min ere niht ſo ſwachen.
ir welt diſen riter machen,
daz er ez für erneſt hat:
min herze niender alſo ſtat,
daz ich iht durh in getůje,
daz mich her nach gemůje.“ —
. . . .
„ine wil des niht enbern
du n' legeſt dich zů diſem man.“ —
„ſwes ich mich niht erweren kan,
daz můz ich allez dulden:
ich han nach iuwern hulden
gedienet alſo manegen tak,
daz ich'z iu niht verſagen mak.“ —
„nu lone dir got, vil reine kint!
gar din dieneſt iſt ein wint,
biz an diſe zite.
ine weiz, wes ich hie bite:
wol dan, min her Triſtan,
wir ſuln an unſer bette gan,
und haben ſenfte ſtunde.
mit ſwiu ſo ich nu kunde
iu gelieben minen lip,
daz tete ich troſte loſez wip:
mich en trŏſtet nieman, niwan ir.
Kamele, hŏre her ze mir,
ich wil dir geben einen rat,
daz din magetům dir beſtat,
gank hin über jenen ſchrin,
dar uz nim daz küſſin,
daz ich under daz houbet min
lege, ſo ich ſeneden pin
dole nach Triſtane:
ze hant ſo wird' ich ane,
ſwaz mir leides wirret;
ich bin des unverirret,
ine ſlafe gar die zit,
biz min houbt dar uf lit:
daz lege Kaedine
under daz houbet ſine,

ſo můz er ſlafen al die friſt.
Kamele, nu tů diſen liſt,
ſo behabeſtu dinen magetům." —
"gnade, frouwe min, ich tůn;
da mit wil ich von iu gan:
got laze iuch gůte naht han!"
da mite ſi von dannen ſchiet.
Kamele tet, als er geriet
Iſote diu künegin,
ſi leite daz kleine küſſelin
Kaedine under daz houbet:
do wart er ſo betoubet,
daz er nie erwachete.
Kamele lak, und lachete,
daz er was ſo gar verzaget,
daz bi im lak ein klare maget,
und er nie gerůrte die,
Welt ir nu gerne hören, wie
Iſot unt Triſtan lagen?
ich wæne, ſi ſamt pflagen
vil minneklicher minne;
ez waren ir beider ſinne
verworren in der minnen aht;
ez n' gewunnen zwei nie bezzer naht,
danne Triſtan und Iſote;
ſi ſlizzen ſich genote,
daz ſi ein ander geteten,
des ſi beidiu frume heten,
ſi flahten arme und bein;
groz liebe was under in zwein.
ahi, wie wol ſi kunden
üſſen mit den munden?
gůtliche umbe vahen
geben und enpfahen
kunden ſi vil ſůze;
mit ſůzer ummůze
diu zwei gelieben lagen;
ir minne ſi alſo wagen,
daz diu vil geliche wak:
ſwer ſi ſo gewegen mak,
der hat ſælde und gelükkes vil.
ſi ſchuzzen beidiu an daz zil,
als ez was uf geſtozen.
der liebe niht kan genozen,
der man nach ir rehte pfliget,
und liep der liebe an geſiget.
ich künde von minne ſprechen vil,
wan daz ichz mære niht lengen wil.
diu minne iſt bezzer, danne gůt;
ſwa man ir rehte rehte tůt,
da en gelichet ſich niht der minne.
Iſot diu küneginne
bi ir Triſtande lak:
ſwaz minne man biz her gepflak,
diu en kunde ſich in niht gelichen,
die da lagen geſelleklichen.
Nu begunde nahen in beiden
ein leidez dane ſcheiden:
diu naht ze tage gahte;
diu gehte in beiden brahte,
ane liebe, herze leit.
Kamele diu junk frouwe gemeit,
ſo bi Kaedine lak,
daz alſo erzeikte ſich der tak,
daz er nie gerůrte ſie.
diu maget do des niht en lie,
ſi nam daz küſſin her dan.
Kaedin do ſich verſan,
er dahte: "waz iſt mir geſchehen?
ſol ich der warheite jehen,
ſo iſt werder pris an mir verzagt,
daz bi mir lak ein ſchöniu magt,
und ich die gerůrte nie.
z'ware mir iſt geſchehen hie,

des ich mich müz ie mer ſchamen.
wer kunde ſo min herze zamen?
michel wunder mich des hat.
aller pris mich gar vergat;
ich ſihe wol, ich bin verzaget.
dirre tak iſt mir betaget,
daz ich nie mer über winden kan.
wart ich geformet ze einem man,
z'ware, deiſt an mir lützel ſchin.
unſæliger Kaedin,
du en ſolt me nie mer werden:
ſælik uf der erden!
geiükke heiles mir verzech,
do ein ſchôniu magt mir lech
ir lip, nach minnen gelte,
al diu werlt mich ſchelte,
daz ich ir da ir bork niht galt!
des iſt min dabt manek valt,
wie ich wider verdiene ir minne.
daz ich der magt entrinne,
des mak ſi kleine ſorge han."
Diu magt Kamele kwam gegan,
ſi ſprach: „wol iuh der minnen gebe,
die ich von iu enpfie! die wile ich lebe,
min minne ez umb iuch verdienen ſol.
nie wibe mit manne wart ſo wol,
als mir mit iu iſt geweſen:
vor liebe ich kume bin geneſen."
er wart der rede ſchame rot.
ſi ſprach: „Triſtan und Iſot
die ſint uf geſtanden."
Kaedin vor ſchanden
getorſte die magt nie an geſehen,
er ſprach: „frouwe, mir iſt geſchehen,
des ich nie mer wirde fro,
min dink en gefüge ſich alſo,
daz ich iuwers libes minne
mit dieneſte wider gewinne." —
„ir habt verdienet minen lip.
frouwe Minne, diz wunder ſchrip!
da gewahſen wip dem jungen man
ir libes eigenlichen gan,
ob er ſi danne maget lat,
ich wæne dem man daz miſſeſtat.
doch ſit ir's von mir unbeklaget;
ſit iu min lip do niht behaget,
ſo en behagt ouch mir niht iuwer lip.
ich wære ungerne iuwer wip,
ir ſit ze gar verſlafen.
die minne ſolte wafen
ſchrien über iuh, her Kaedin." —
„frouwe, lat mir den laſter pin;
ich ſol in billichen haben:
ich wolte lebende ſin begraben,
daz mir diz niht wære.
ſo werende iſt min ſwære,
daz ſi iſt ie mer werende
und ich gar frôude enberende." —
„herre Kaedin, nu helfe iuh got!
eſt lank, e daz ich iuwer gebot
immer me behalte.
ich wart gar mit gewalte
an iuwer bette geleit;
ir liezet mich ane arbeit,
herre, von iu ſcheiden:
des ſol under uns beiden
ein ſtætiu ſüne ie mer ſin." —
„ouwe, ich armer Kaedin,
daz iuch min ouge ie geſach!
diu minne an mir ir triuwe brach,
do ſi iu mir erwarp,
und min geluſt do ſo verdarp
daz ich iuh gerürte nie
und maget weſende von mir lie,

daz iſt dink, daz ich ie mer klage
alle mine lebende tage.“
Nu ſach Triſtan und Iſot,
daz ſich der tak ze tagene erbot,
Iſot ſprach: „her Triſtan,
wol uf, herze lieber man,
Triſtan, du můſt von hinnen.
mit herzeklichen ſinnen
můt mich unſer ſcheiden
daz geſchiht under uns beiden.
trut herre min, nu ſprich,
lieber man, wanne geſihe ich dich?“ —
„ſwenne du gebiuteſt, frouwe Iſot;
ſwaz mir din garzun Peliot
von dir, liebiu frouwe, ſeit,
ze tůne bin ich des bereit.“ —
„nu küſſe mich, und pflege din got!“ —
„Iſot, ich bin ze dime gebot,
ſwie du gebiuteſt, frouwe min.“
„Iſot,“ ſprach do Kaedin
„ir habt an mir miſſetan.“ —
„daz ſult ir, friunt, mich wizzen lan.“ —
„ich bin der tœte noch ein gaſt.“ —
„waz mag ich, ob dir do gebraſt,
da du ſolteſt minne pflegen?
iſt niht Kamele bi dir gelegen?
ein dink du gelouben ſolt:
ine wirder nimmer mere holt,
ob ſi bi dir niht en lak.“ —
„der magd' ich niht gelougen mak,
ſi ne ſi bi mir gelegen;
ine han aber niht mit ir gepflegen,
als man mit wibe ſolde.“
do ſprach diu frouwe Iſolde:
„da bin ich unſchuldik an.“ —
„geſelle Kaedin, gâ dan,
wir ſuln uns hie ſumen niht;
wizze für war, ſwer uns geſiht,
der ſeit ez ie ſa Marke.
wol hin, wir ſuln gein Karke,
ſo wir aller rehteſt mügen.
Iſot, nu ſoltu wol gehügen,
wie wir uns haben geſcheiden:
nu bevilh' ich dich den beiden,
gote unt der můter ſin.“
der frŏude loſe Kaedin
ſprach: „ich vare hin, als ich mak;
ich müze noch geleben den tak,
daz ich iu gelone des,
ir wizzet wol, frouwe, ſelbe, wes.“
mit zorne ſchied er von dan.
do ſprach ſin geſelle Triſtan:
„Kaedin, waz wirret dir?
wizze, daz nimmer mere wir
ſamt geſehen fremediu lant.
und en wære ich ie mer niht geſchant,
ez wære unſer eintweders tot:
du haſt beſcholten min Iſot;
für war ſoltu wizzen daz,
du haſt es minen werenden haz.“
Nu giengen ſi gein der warte hin,
da Kurvenal diu ors gein in
ſolte bringen vor dem tage.
er brahter niht, des was in klage,
Triſtan unde Kaedin,
ſi ahten, wa von ez mohte ſin,
daz diu ros niht waren komen.
„ſi hat im etſwer genomen.“
mit vorhten Kaedin daz ſprach,
do er Kurvenalen ſach
zů im gahen harte;
des weges er niht ſparte,
der riter ſine füze reit,
daz was Triſtane leit:

Kurvenal, wie verſtu ſo?
du verſt ſo, daz ich's bin unfro.
ſag' an, wa ſint diu pfærit, wa?"
Kurvenal antwurte ſa:
„diu pfærit diu ſint dort beliben,
und ich mit ſtrite der von vertriben;
daz hat Pleherin getan,
er rûfte dikke: Triſtan,
kera, helt, kere!
durch diner frouwen ere,
daz iſt diu küneginne Iſot!
ſwie vil er frevel gein uns bot,
nie man keren wolte,
noch gein im keren ſolte.
ich vorhte, er mich bekande,
den zoum ich von im wande,
und kerte hin gein Litan.
diu ros wir gar behalten han,
niwan einz, daz iſt verlorn."
daz was Kaedine zorn,
er ſprach: „wie kome wir hinnen?
ez was von unſinnen,
do ich ſchiet von mime lande:
ich han hie die ſchande
bejagt, der ich mich ie mer ſchame;
gehônet iſt min fürſten name:
ine kan nie mer mich's erholn,
ine mûze ſchande und laſter doln." —
„ſwer ſich ſelben ſchendet,
ſwem der daz miſſewendet,
da iſt er doch unſchuldik an."
alſo ſprach her Triſtan.

Der im diu pfærit hete genomen,
der was ze Tintajole komen,
und gie für die künegin,
er ſprach: „liebiu frouwe min,
Triſtan iſt inme lande;
hiute ich in an rande
und bat in, durh iuh keren:
er n' wolte iuh nie ſo geren,
ſwie vil ich iuh genande,
daz er den zoum iht wande,
er floch vaſte hin von mir,
frouwe, daz geloubet ir,
ich jaget' in biz ze Litan in.
ſol daz frouwen riter ſin,
der riterſchaft ſo fliuhet?
ein ros man ſam mir ziuhet,
daz han im an gewunnen,
ſwie er mir ſi entrunnen."
Do ſprach Iſot diu künegin:
„ſagt an, herre Pleherin,
z'wiu ſagt ir mir diu mære?
op tot her Triſtan wære,
daz wære mir, als ein boſez ei.
do iuwer munt nach tioſte ſchrei,
daz er do niht kerte,
ſinen pris er dran unerte:
doch weiz iz warez, als den tot,
und nandet ir im mich Iſot,
und wære er iender geweſen da,
z'ware er hete gekeret ſa." —
„frouwe, ich nande iuh dikke:
von minem anblikke
Triſtan alſo ſere erſchrak,
daz in iuwer minne ringe wak." —
„Pleherin, du ne haſt niht war;
daz wil ich ſprechen ane var,
e daz du in getörſteſt jagen,
der kan den pris ſo wol bejagen,
du bizzeſt in den vinger e,
daz er blûte, unt tetiſt dannoch me,
du bræcheſt uz diu ougen din."
„ouwe, frouwe künegin,"

ſprach Pleherin „iu iſt ſo zorn,
min rede bezzer wære verborn."
der küneginne was vil leide,
ſi hete die ſorge, beide,
umb ir ere, umb ſinen lip:
ouwe, ich ſælde loſez wip!
und iſt Triſtan iht geſchehen,
daz iſt mir leit; ich wil'z beſehen." —
ſa ze ſtunt ſi ſande
z'ir amiſe Triſtande.
ſi ſprach: „ga her, Paranis,
du biſt getriuwe, gewizzer, wis,
weiſtu die ſchönen warte,
da was der tiergarte?
da verwiz Triſtande
die vil grozen ſchande,
daz er ſo gar verzagete,
do man in hiute jagete,
und in durh mich keren bat,
do floh er hin gein der ſtat.
diu fluht mich hat beſwæret,
ſinen lip mir gar gummæret.
ſich, daz du iht erwindeſt,
e du Triſtanden vindeſt;
du ſolt in ſůchen, da er iſt."
Je ſa an dirre ſelben friſt
Paranis der gie von dan,
und kwam, da was Triſtan,
dem braht' er böſiu mære,
waz geſaget von im wære
der küneginne Iſoten.
vor zorne begund' er roten,
er ſprach: „herre Paranis,
behalt an mir diner triuwen pris,
und ſage der küneginne
mit wol verdahtem ſinne,
daz du mich hie funden haſt,
und noch bitende laſt,
biz mir koment die runzit.
ine geſach nie ſo ſcharpfen ſtrit,
und ſolt' ich dar inne nemen den tot,
der mich bœte durh Iſot
keren gein der tjoſte,
durh mines libes koſte
wolt' ich daz niht miden,
ine wolte ſi durh ſi liden.
ſage der lieben frouwen min,
ich gelebe noch, daz Pleherin
den tot enpfahe von miner hant,
daz er mir diu mære hat geſant.
erwirp mir Iſoten hulde,
der mangel' ich ane ſchulde.
nu gank den wek, ich bite din hie."
Paranis von dannen gie,
da er die küneginne vant,
fröliche ſeite er ir ze hant,
daz Triſtande wære ſwære,
daz er an gelogen wære,
daz wolt' er bewæren
mit warhaften mæren. —
„ſage, wa funde du in, wa?" —
„z'ware, frouwe, ich vand en da
zer ſchönen warte ob dem bach.
ich ſage, wa von daz geſchach,
daz er da ſo hat gebiten:
Pleherin der kwam geriten,
hiute an dem morgen frů,
und ſprankte ſinen knehten zů,
er jagte ſi biz in die ſtat."
„Triſtan dich ſo ſagen bat,"
ſprach diu küneginne Iſot
„ſine miete er dir dar umb enbot,
daz tu im hulfeſt liegen.
mines hazzes kriegen

mûz er dar umb dulden.
er hat wider minen hulden
getan, daz vil lange wert.“ —
„Triſtan iuwerre gnaden gert,
wan er gar unſchuldik iſt.“ —
„wie ſpæher worte du nu biſt,
du uz eredeſt mir nie mer daz.
er n’ mûze haben minen haz.“ —
„wære iu danne daz niht leit,
frouwe, im wurde von mir geſeit
iuwer hezlicher mût;
iuwer gûte im doch unrehte tût;
en triuwe, ich wil’s in warnen.
Pleherin mûz noch garnen,
daz er ane verſchulte ſchulde
mangelt iuwerre hulde.“
Hin gie do Paranis,
der was beſwæret manege wis.
Iſoten zorn, Triſtandes leit,
diu waren gar ſin arbeit.
nu ſeit’ er Triſtane,
daz in tet frŏuden ane,
daz im Iſot wære gehaz,
und wolte nie mer verkeren daz
mit herzen noch mit mûte. —
„wes zihet mich diu gûte,
diu minnekliche, ſûze Iſot?
ez iſt mir ein michel not,
daz ich vil armer Triſtan
ir hulde niht behalten kan.
nu wol, es mak noch werden rat,
der mir den zorn gemachet hat,
deiswar, ez gat im an den lip.
nu geſegene got ſi ſælik wip,
und mûze ir ere wol bewarn!
wider ze lande wil ich varn.
Paranis, du ſolt des niht lan,
du en geſt mit mir ze Litan,
da gib’ ich dir etswaz,
daz tu min rede deſte baz
habſt wider die kúnegin.“ —
„nein ich, lieber herre min,
ine kume niht mit iu dar:
wurde man min da gewar,
ſo het’ ich den lip verlorn;
herre, lat ez ane zorn.
da mite ſi gote ergeben,
der bewar iu ere und leben!“
Paranis von dannen ſchiet.
Triſtandes vart alſus geriet,
der helt ze fûzen mûſte gan
in die ſtat ze Litan,
da ſin geſinde inne was.
ſchone enpfieng en Tinas;
dem klaget’ er ſine ſwære.
des ward er frŏuden lære;
er ſprach: „herre, gehabt iuch wol,
Iſote ich ſo verwizen ſol,
daz ſi der zorn geriuwet
und in nie mer wider geniuwet.“ —
„nu lone iu got, vil ſûzer wirt!
ein ſwære mich in dem herzen ſwirt,
diu noch daz lant bemæret,
wie ſi mich hat beſwæret,
ine wil ez nie mer man geſagen,
e ich die ſælde mak bejagen,
daz von der ſelben ſwære
wirt min herze lære.
Kurvenal, ga her ze mir,
merke, waz ich ſage dir:
wir zwene ſuln hie beſtan,
heiz Kaedin ze ſchiffe gan,
und ander unſer geſinde.
wizze, daz ich niht erwinde,

ine geſehe Iſoten;
ſwie ſi mir habe verſchroten
mines herzen hohen můt,
ob ſi mir niemer liep getůt,
ich wil durh ſi beliben hie.“ —
„ſaget an, lieber herre, wie
ſuln wir den lip behalten?
die jungen zů den alten
ſint uns alle gevære.“ —
„du ſeiſt ein ſtarkez mære;
wir ſuln harte wol geneſen.“ —
„ſo lat daz ſchif hie bi iu weſen,
biz ir verendet iuwer not.
waz ob diu künegin Iſot
iu ir hulde ſendet,
und iuwer ſwære ſwendet.“ —
„din rat mir harte wol behaget.
ſo lazen'z ſin ungeſaget
minme geſellen Kaedine.
gip mir die triuwe dine,
daztu tůſt, des ich dich bite!“ —
„herre, wer gap iu den ſite?
ſol ich iu nu erſte ſwern?
ich wil min leben mit iu verzern,
ſwaz ir welt, daz ich daz wil,
ez ſi ernſt oder ſpil.“ —
„Kurvenal, du ſpricheſt wol.
ich gib' von frǒuden hohen zol,
ich lebe in grozem leide,
ich han die ſorge, beide,
umb Iſote und umb mich.
weiſtu, Kurvenal, daz ich
morgen gewant wil legen an,
als ich ſi ein ſiecher man
und vil gar malates.
ob du mir'z wider rates,
ſo bin ich ungeſcheiden
von herzeklichen leiden.“ —
„herre, ez dunket mich gůt:
iu iſt bekümbert ſo der můt,
mit ſwiu ir den geringet,
vil frǒude mir daz bringet.
ein dink, herre, deiſt min rat:
gen hin, da daz ſchif da ſtat,
und habn daz in unſerre ahte,
daz wir hinaht in der nahte
varen etswar anders wa,
da wir doch ſin dem lande na,
da wir ez mügen erlangen.“ —
„wol dan, unde gangen,
und ſagen dem mernære
unſeriu geſatten mære,
wes wir uns haben beraten.“
ſwaz ſi geraten haten,
nach ir willen daz geſchach.
Triſtan ze ſinem wirte ſprach:
„Tinas, nu bewar dich got!
und wizze, ich leiſte din gebot,
ſwa ſich mir daz fůkte,
gern ich mich dar bükte,
da ich dir gedienen mǒhte,
unt dinen eren tǒhte.“ —
„Triſtan, herre, wa wiltu hin?“ —
„von dannen ich gevaren bin.“ —
„wiltu niht beliben hie?“ —
„mich lant hie niht beliben die,
die mich hazzent unverſcholt.
ich wæne, mir iſt hie nieman holt,
Tinas, wan du eine.“ —
„ſůze riter, reine,
hat din můt des iht gezilt,
wanne du her wider komen wilt?“ —
„Tinas, daz iſt mir unkunt;
mir iſt geſchehen in kurzer ſtunt,

des ich niht vergezzen kan." —
"daz ſage mir, herre Triſtan." —
"Tinas, ine ſage dir'z niht;
in kurzer zit man wol beſiht,
daz ez min herze ſere můt,
und lihte ein zorn da von erblůt." —
"ine mak niht wizzen, waz ez iſt.
einer mægede ſun, der heizet Kriſt,
der wiſe dich des beſten dran!
und bevilhe im iu, her Triſtan."
Tinas do von im ſchiet.
Swaz Triſtande Kurvenal geriet,
nach heile in beiden daz geſchach.
zem marnære Triſtan do ſprach:
"ſtoz in gotes namen an,
meiſter, ſæliger man,
keret iuwer ſinne dar,
daz iuwer ſchif da hin gevar',
da ich wol verborgen ſi
zwene tage oder dri,
unt dem lande nahe wone:
ine wil ſcheiden niht der vone,
e ich mich erriche,
unt die künegin geſpriche."
der meiſter tet, als er in bat,
er het in ſchiere an jene ſtat
braht, als ſin wille was,
diu heinlich unde ſchone was.
Triſtan ſa von dannen gie.
der herre gewarp, ich ſage iu, wie:
er ſlouf in bôſe huder wat,
diu fromem man doch miſſeſtat.
an im geſchach ein wunder:
einen liſt den kunder,
ein ſalbe er under ougen ſtreich,
daz im ſin liehtiu varwe entweich,
er wart vil ungeſchaffen;
er nam eins ſiechen klaffen.
gein Tintajoele er gie.
er gewarp da, ich ſage iu, wie:
er gie für die künegin.
alſe die erſach ein vingerlin,
daz er trůk an ſiner hant,
ſa ward er von ir bekant.
er tet, als im wære we:
"bele blunde Iſot, vur de!
der iuwer gnade ſůchet,
etswes ir den berůchet."
diu künegin mit zorne ſprach:
"Paranis, den meſel ſiechen ſlach;
er wonet mir gar ze nahen bi."
dar giengen ſtarker knappen dri,
und hiezen in balde uz ſchaben;
ſi ſlůgen uf in mit ir ſtaben.
diu künegin Iſote
lachete des genote.
Triſtan daz můte,
ez wart ſin gemůte
da von leidek und unfro.
ze ſinem ſchiffe gieng er do,
Kurvenal ſeite er mære,
wie ez im ergangen wære.
Kurvenal daz klagete,
und bat, daz er niht verzagete,
es ſolte werden gůt rat:
"ſit ſi iuh guneret hat,
ſo wendet von ir gar den ſin,
unde vart gein Arundele hin
ze Iſot der wiz gehanden.
ze alſo grozen ſchanden
ſit ir komen ſelten." —
"nein, ich wil'z ir gelten
mit dem Karles lote.
Kurvenal, mir iſt Iſote

ze herzen ſo gebunden,
daz alliu wip niht kunden
ſi von mir geſcheiden;
ez iſt geſchehen uns beiden,
daz wir ungeſcheiden ſin:
ich wil Iſot diu künegin
aber morgen geſehen,
ſwaz mir do von mak geſchehen.“ —
„herre, ſwaz iſt iuwer můt,
daz ſol mich allez dunken gůt,
joch wil ez niht vermiden.“ —
„Heiz uns den ſnider ſniden
zwene rote rokke und ſchaprun;
ich kume ir als ein garzun:
ich wil beſehen, obe helfe daz,
daz ſi von mir verkere ir haz.“ —
„ich fürhte, man uns erkenne.“ —
„Kurvenal, waz denne!
ez iſt niht anders, wan ein tot:
den lide ich gerne durch Iſot.“ —
„ſaget an, herre, wie welt ir komen?
waz füge habt ir iu genomen
daz ir die künegin geſehet?
an ſwelhen herren ir danne jehet,
der iſt vil lihte in der ſtat,
ſo tůt man iuwerm lebene mat,
bevindet man, daz ir ez bint.
lieber herre min, erwint:
z'ware, wan nimet uns daz leben.“ —
„Kurvenal, des han ich mich gegeben.“—
„ouwe, lieber herre min,
ich lebete gerne möht' ez ſin.“ —
„trut geſelle, gehabe dich wol,
ich weiz, daz nie man ſterben ſol,
wan ze ſinem geſatten zil.
eines dinges ich dich tröſten wil,
daz uns nie man bekennet do,
alle dine vorhte la.“ —
„wie mak daz ſin?“ — „daz zeige ich dir,
da wil ich machen, da vone wir
den liuten werden unbekant.“
Triſtan machte ſa ze hant
an antlitzze und an haren,
daz ſi den fremede waren,
den ſi doch waren wol bekant
und mit in kwamen in daz lant.“
Triſtan nam ein buhſe her,
er tet, daz, beide, dir unt der
bekande ſines libes niht;
ez was ein wunderlich geſchiht,
daz er ſich den entſeite,
die er ze geſinde heite.

Hin giengen die curiere;
ſi waren harte ſchiere
ze Tintajoele komen in.
Nu ſaz Iſot diu künegin
under einer ſchöner linden,
riteren unde kinden
half ſi ſchouwen ir ſpile;
da was kurzewile vile:
man warf den ſtein, den ſchaft man ſchoz,
under den kinden was ringen groz.
die garzun kwamen gegan,
ſi giengen für Iſote ſtan;
ir grůz ſi in ſchone bot.
„gramerzi, bele Iſot!“
ſprachen die pedune. —
„wer ſit ir garzune?
wannen ſit ir komen her?
daz ſaget mir, es iſt min ger,
ſit ir beide an einem man?“
„nein wir.“ ſprach do Triſtan. —
„nu traget ir doch gelichiu kleit?“ —
„daz tůn wir durh geſellekeit,

wan wir von einem lande ſin.“
„wa lit daz?“ ſprach diu künegin. —
„ez iſt Arundel genant.“ —
„iſt iu ein frouwe bekant,
diu iſt Iſot genamet?“
Triſtan ſich der frage erſchamet',
er wart bleich unde rot.
ſa gedahte ſin Iſot:
bi namen, diz iſt Triſtan,
und hat im ſelbe ſo getan,
daz er nie man iſt bekant.
„ſaget an, wie ſit ir genant?“
ſprach diu künegin Iſot. —
„frouwe, ich bin geheizen Plot.“
„z'wære, des en wæne ich niht.
ſaget an, werbet ir hie iht?“
ſprach ſie, und begunde lachen. —
„wir werben nach den ſachen,
die wir werben vil kume.
e ich den hof doch rume,
ſo můz ich erwerben,
ine laze niht verderben,
daz mich min herre werben hiez,
do er mich von im ſcheiden liez.“
Iſot an Triſtanden ſach,
vil ſůze ſi hin ze im ſprach:
„bon beſchelier, acuteiz,
vil wol ich dinen namen weiz:
du biſt geheizen Triſtan,
min vil herze lieber man.“ —
„genade, frouwe, ich heize alſo;
iuwer zorn und iuwer drô,
hant gemachet minen ſin,
daz ich niht weiz, wer ich bin.“ —
„nu weiz ich doch wol, wer du biſt.
wer hat geleret dich den liſt,
daz tu biſt ſus enbildet?
din antlitzze iſt erwildet
der forme, unt du ſolteſt han.
beas amis Triſtan,
verkoren ſi min ſchulde.
ich verſeite dir mine hulde,
daz Pleherin mir ſagete,
daz er dich ladende jagete,
und bat dich durh mich keren,
mir ze dieneſte, dir ze eren,
do ne wolteſt du's niht hören:
daz begunde mir fröude ſtören,
do Pleherin daz ſeite.“ —
„waz moht' ich, ſwaz er reite!
der rede ich doch unſchuldik bin.“ —
„Triſtan, nu ga von mir hin,
hin wider ze dime geſinde,
daz man hie iht bevinde,
daz tu biſt in dem lande.
ze hant ich dich erkande,
dô du für mich kwæme
und minen grůz vernæme.
nu gank den wek,“ ſprach Iſot
„und ſwaz dir ſage Peliot,
daz tů, du ſolt des niht en lan.“ —
„frouwe Iſot, ſa heiz' in gan
in die habe ze Tribaleſen,
frouwe min, da iſt min weſen;
ſwanne er kumt, da vindet er mich:
ſwaz er mir ſagt, daz tůn ich.“ —
„duz amis, tu ſpricheſt wol;
vil wol ich dich ergetzzen ſol,
lebeſtu in ungemache.
z'eime toren, friunt, du dich mache:
und rich dich, ſwer dir habe getan.“
„daz tůn ich, frouwe.“ ſprach Triſtan.
Von Iſoten er da ſchiet;
ſin dane vart alſo geriet,

vor fröuden ſprang er einen ſprunk,
ſi wæren alt, ſi wæren junk,
ir keiner mohte geſpringen dar.
do Triſtan kwam hin an ſin var,
er wart getan, als er e was,
ſin varwe luter als ein glas.
Die riter michel wunder nam,
do Triſtan hin von in kwam,
wer er weſen möhte?
diu ſterke niht entöhte
einem ſwachen curiere.
daz mære wart vil ſchiere
geſaget dem künige Marke.
do begond' er vorſchen ſtarke,
wer die garzune wæren.
do kwam mit diſen mæren
Antret und Melot:
„die garzune hant mit Iſot,
herre, geſprachet harte vil;
uf min triuwe ich ſagen wil,
ſi varent von Triſtande:
derſt neizwa in dem lande,
nahen oder verre.
heizet in ſůchen, herre,
ich weiz wol, daz man in vindet,
ſwer niht der ſůche erwindet."
Marke zornlichen ſprach:
„nu fůget mir aber ungemach!
ob ich in ie zů hete,
waz wænet, daz ich im tete?
ich lieze in ane verderben gan.
ich weiz die warheit, ſunder wan,
daz er iſt miner ſweſter kint.
velſchet in ieman, der iſt blint,
ez ſi wip oder man.
ouwe, lieber Triſtan!
ſwa du ſiſt, da pflege din der,
den Longinus mit dem ſper
in ſine reine ſiten ſtach!
ſwer Triſtande übel ie geſprach,
dem wil ich niemer werden holt.
Triſtan unt diu reine Iſolt
die ſint miſſewende fri,
ſwie man in doch bihonnie ſi.
get den wek, lat mich ane not,
Antret neve, und Melot,
ir habt ſi dikke an gelogen,
und mich Marken vil betrogen."
Diu werde küneginne Iſot
Triſtan enbot bi Peliot
elliu diſiu mære,
unt daz er verborgen wære
biz über vierzehen tage,
ſo wolte ſi ſin ſenede klage
mit minnegelte bůzen,
ſi ſurez leben wol ſůzen:
„heiz in komen in toren wis,
ze handen tragen ein kolben ris,
er ſol haben toren wat,
einen rok, der eine kugelen hat,
geſnitenz har ob oren,
ez zimet wol werden toren
horgez antlitzze, witer munt,
unfůge haben ze aller ſtunt,
einen keſe in daz kabitz legen,
er ſol mit ſtözen und mit ſlegen
ſich lazen alunen vaſte
den heinlichen mit dem gaſte,
danach gebare, ſwie er welle.
Peliot, trut geſelle,
ſage, daz ez im iemer frumt,
ob er alſo zů mir kumt."
Peliot ſprach: „daz tůn ich,
ſwaz ir heizet werben mich,

daz wirbe ich, als ich beſte kan."
Nu kwam er, da was Triſtan,
dem ſeit' er diſiu mære.
des ward er fröudebære.
er tat, des ich niht tæte:
der mich der dinge bæte,
diu mir fügeten unreht leben,
des friuntſchaft wold' ich mich begeben.
Triſtan tet, ſwaz im gebot
diu künegin, ſin liebe Iſot,
er wart ze eime toren wol bereit:
ein grawer rok der was ſin kleit,
im was der lip erſchüllet,
ſin kugele was gefüllet,
mit zwein keſen herte,
ein kolbe was ſin geverte,
den er kume getrůk.
Triſtan hete den unfůk,
als er ein tore ie wære geſin.
nu gieng er für die künegin.
vil kinde nach dem toren zoch;
eteslich küner man der floch,
als er wære gar ein zage,
ſwanner ſwankte mit dem ſlage:
an in wart michel ſchouwen.
Triſtan ſprach zů der frouwen:
„ſit irz, diu küneginne?
mit herzen ich iuh minne;
frouwe, ir dörft es iuch niht ſchamen,
ich wære durh iuh in toren namen,
iuwer herze daz wol weiz."
in den keſe er vaſte beiz,
er warf Iſoten einen biz,
er ſprach: „liebiu frouwe, iz,
ez iſt gůt toren ſpiſe."
in torlicher wiſe
klaget' er ſinen kumber gar.

Nu kwam der künik Marke dar
und begunde den toren
ziehen bi den oren,
er hiez in ſlahen vaſte
den friunt mit dem gaſte.
der tore mit unwitzzen
gie zů Iſoten ſitzzen,
daz ez der künik an ſach.
Iſote hin ze Marke ſprach:
„heizet in ziehen dannen."
under wiben und under mannen
getorſte in nie man gerůren,
noch von der frouwen fůren.
Antret kwam dar gegan,
und wolte in dan gezogen han:
dem ſlůg er einen ſlak,
daz er unverſunnen lak.
do daz die ander ſahen,
ſi begunden dannen gahen,
beidiu, wip und man.
der künik floch mit in dan.
der tore ezzende ſaz;
trůk man im friuntſchaft oder haz,
daz was im allez gelich,
ſin herze was doch fröude rich,
daz er ſach Iſoten.
den lebenden, vil nach toten,
Antreten man dannen trůk;
der hete des ſchimpfes genůk,
ſin houbet vaſte blůte:
in duhte, der tore wůte.
Der tore uf dem hove gie;
ſwaz er tet oder lie,
nie man im daz werte.
Melot man kume ernerte:
da er für den toren gie,
bi einem beine er in vie,

unt trûg ez über den hof hin.
„helfent alle lôſen in!“
rief der künik ſere
„in' geſach nie toren mere
ſo gar ane ſinne.
gank nach der küneginne,
ob ſi in erneren mege.“
er warf würfe und ſlûk ſlege
in dem hove manegem man,
hin ze dem er ſchulde nie gewan.
Nu kwam gegan diu künegin;
der tore liez getwergelin
wol zerbluwen von im gan.
Man gap dem künige ze ezzene ſan:
der tore ſaz über ſinen tiſch,
er nam daz hûn, er nam den viſch,
ſwa er'z nemen wolde.
des gunde im wol Iſolde.
Nu begund' ez ſchiere nahten:
da begunde der tore ahten,
wa er die naht gelæge;
daz leger duht' in wæge
vor der kemenaten tür,
da leite ſich der tore für,
da Iſot lak inne,
ſins herzen küneginne,
nu tet er, als er ſliefe;
ſwie vil man im geriefe,
er kerte ſich ze nihte dar an,
ez wære wip oder man,
die liezen gar den toren ligen,
von vorhte ſtille ſi geſwigen.
der tore unſlafende lak,
ſiner kündekeite er pflak,
er lak unde dahte,
ob ie man im genahte,
dem ſin dink wære kunt.
ie ſa an der ſelben ſtunt
kwam Brangœne gegan:
„Brangœne, ich bin'z, Triſtan,
ſwie ich ſchine in toren wis.“ —
„ouwe, daz küneginne amis
ie mer danne gelit alſus!
enpfienk iuwer munt ie ſûzen kus
von lieber friundinne wert,
daz iſt gar an iu verkert.
weiz min frouwe, daz ir'z ſit?
diu kumet in vil kurzer zit
unde wil ſich ſlafen legen.
nimme wir nu gereden megen;
e ie man kome, wil ich gan.
mir iſt liep, daz ich han
iuwer leben erfunden.“
An den ſelben ſtunden
kwam gegangen Iſot;
ſi mûte Triſtandes not,
unde wolde ſi im gerne bûzen,
ſin ſurez leit geſûzen.
Triſtan lak und ſank
einen torlichen klank.
diu küneginne ſtûnt ob im:
„harte gerne ich vernim'
diſe toren wiſe.
Brangœne, ſage Paraniſe,
daz er im lihe etswaz:
ich wæne, tore geſank nie baz.“
der künik Marke do kwam,
als er des toren don vernam,
zû Iſoten er ſtûnt.
der tore tet, als toren tûnt,
er begunde lute ſingen,
ſine ſtimme unſûze klingen;
nie man wiſte, waz er ſank;
in unſinne er uf ſprank:

do ſluhen ſ' alle von dan;
der künik ſelbe kume entran,
er beſloz die türe vil vaſte:
er heite in eine raſte
von der ſtat gekoufet.
Melot wart geroufet
wol von Triſtande;
er liez im da ze pfande
ein ouge, daz er im uz brach.
Iſot daz vil gerne ſach:
der künik daz vil ſere klagete.
 Des morgens do ez tagete,
der künik hin gein walde reit;
daz was Triſtande niht ze leit;
er wolde pirſen unde jagen
wol gein vier zehen tagen:
do mahte der tore Triſtan
wol ſine Iſote han.
ez en wart nie toren ſchöner leben
von keinem wibe me gegeben.
diu minne fügte in beiden
ein bi weſen, niht ein ſcheiden;
ſi kunden beide minnen,
die minne da gewinnen,
da man ſi da vinden ſol:
diu minne tet in beiden wol.
a, minneklichiu minne,
wie du ir beider ſinne
uf die minne twingeſt,
unde ſelten helfe bringeſt,
minne, nu hilf diſen zwein!
ſi ſint ein ja, ſi ſint ein nein;
ir beider herze iſt ein ja,
in dime gebot ſi ligent da,
da in mak miſſelingen,
du ne welleſt in helfe bringen.
minne, nu hilf den dinen,
la dine triuwe ſchinen
an diſen zwein gelieben!
du macheteſt ſi ze dieben,
ſi künnen niht wan minne ſteln,
unt daz böſliche heln.
minne, des twinget ſi din kraft
unt ir lieplich geſelleſchaft.
 Der tore in die ſtat gie;
beide, dort und hie
zugen im die liute zů.
waz welt ir, daz der tore tů?
er erhůp vil manger hande ſchimpf;
etslich ſchimpf hete ungelimpf,
etslich ſchimpf mit füge was.
an der ſtraze er ſteine las,
unt trůk ſi über den rukke ſin
für Iſote die künegin.
daz duhte ſi gœmekliche genůk;
in dem herzen ſi in trůk,
ouch trůg er ze herzen ſie.
ſwie er ie den tak gie,
des nahtes er vil ſchone lak,
da ſin ein küneginne pflak.
 Ez ergie eins morgens ſo,
daz ſi ſamt waren fro,
ein ungelükke in geſchach,
daz ſi Antret geſach
an einem bette ſamet weſen.
mich riuwet, daz er iſt geneſen
des im Triſtan getet.
lute rief do Antret:
„Triſtan, der iſt hinne!
bi der küneginne
ſach ich in liebelichen ligen;
ſin torheit diu iſt gedigen
wider ze Triſtande.
nu ſchaffen imme lande,

daz er uns iht entrinne.
er unt diu küneginne
ſuln brinnen uf einem roſte.
wer kumt in des ze troſte?"
Diu künegin Iſote
Triſtanden bat genote,
daz er ſchiede von dan.
„daz tůn ich," ſprach Triſtan
„von dem lande ich ſcheide,
daz etslichem kumt ze leide."
er gie gein der porte;
do er nieman da bi horte,
den portenære er betwank,
daz er die porte uf ſwank.
Triſtan gie durh die ſtat;
ſwa im diu ſtraze was verſat,
mit dem kolben, den er trůk,
machet' er ſi wit genůk.
Triſtan gahte balde
gein eime grozen walde,
er wande drinne ſicher ſin.
da můſ' er liden grozen pin:
vil liute begunden jagen;
mit fůge wolt' er ſich entſagen,
unde kwam rehte, da Marke was;
von gelükke er do genas;
er habte an einer warte,
Marken wunderte harte,
wannen der tore dar wære komen.
dannoch het er niht vernomen,
was ime leides was geſchehen.
Triſtan dahte: „ich wil beſehen,
ob er mich welle fliehen."
den kolben begund' er ziehen
unde gein ſlage ſenken;
der künik begunde wenken,
von dem ſlage er balde floch.
Triſtan uf die ſtraze zoch,
und kwam an einen grozen bach.
do er da niht brukke ſach,
daz was ſins herzen klage.
nu was an der nach jage
verre vor Pleherin.
Triſtan ſach ein ſchiffelin
in dem bache bi im ſtan,
dar in begund' er balde gan;
der kolbe was ſin růder.
der vater unt der brůder
die ſchriten alle uf in,
er en ſolte nie mer komen hin.
nu was er komen an daz ſtat.
Pleherin in vaſte bat,
daz er wider kerte,
ob ez in diu liebe lerte,
die er hete zů der künegin.
Triſtan ſprach: „daz můz ſin;
e ich fliehe, ich wil e tot
ligen durh mine liebe Iſot."
wider über er do ſtiez,
als in ſin menlich ellen hiez,
Pleherin, der im da rief,
ane vorhte er an in lief,
mit dem kolben er in ſlůk,
daz er's ie mer hat' genůk;
er lak tot von ſiner hant.
Marke balde kwam gerant:
als den Triſtan erſach,
wider fůr er über den bach,
unde gahte dannen;
magen unde mannen
vaſte er an den lip gebot,
daz ſi Triſtanden und Iſot
des lebens beloſten,
uf einer hurde ſi r ſten.

Triſtan vor in wol genas;
ze ſinem ſchiffe er komen was,
er bat den marnære,
als liep er ime wære,
daz er balde fůre hin:
„vil kume ich geneſen bin
vor dem künige Marke,
der gahte an uns ſtarke:
ine mohte nie mer ſin geneſen,
wære mir daz lant niht kunt geweſen.“
„ich tůn,“ ſprach der ſchif man;
in gotes namen ſtiez er an.
    Daz dem künige geſchach:
er viel ſelbe an den bach,
hin über er geſwande,
an in balde rande,
beide, mage und man.
der künik ſach wol, daz Triſtan
uf dem mere ſwebete,
unde ane vorhte lebete;
daz was Marke vil leit,
trurik er do wider reit,
daz ime ſin neve Triſtan
alſo ſælekliche entran.
man fůrte hin den toten:
der künik wolte Iſoten
mit ime heizen begraben.
„waz wir an Pleherine haben
verloren grozer eren!
mit herzeklichen ſeren
ſin tot mich beſwæret hat.“
nu riet al des küniges rat,
daz er den zorn lieze ſin
gein Iſote der künegin;
der krone ez niht gezæme,
ob er den lip ir næme:
„fraget baz der mære;
Antret iſt ir gevære,
unde hat ſi lihte an geſeit,
des ſi dekeine ſchulde heit.
wie möhte ie mer Triſtan
die fůre ſich genemen an,
nach ſinem hohen priſe,
daz er fůre in toren wiſe?
herre, lat den zorn weſen.“
„ich wil Iſoten lan geneſen;“
der künik Marke do ſprach
„ime geſchehe, daz nie man geſchach,
der von Iſoten mir iht ſage,
da von min herze leit bejage.“
    Owe, wan wiſte Triſtan
wiez Iſoten was ergan,
unt daz ſi dannoch lebete!
da er uf dem mer da ſwebete,
er ſorgete niwan umbe ſie:
„ſi iſt dort, ſo bin ich hie;
unde ſin doch bi ein ander.“
einen gůten troſt den vand er
für ſine kumberliche dol:
„ich weiz endeliche wol,
daz ir nie man tůt den tot,
ſit ich entrunnen bin der not.“
    Er ſprach: „geſelle Kaedin,
ich wil min truren lazen ſin,
unde haben hohen můt.
geſchach der ie von wibe gůt,
des ſoltu wol gedenken,
unde niht an triuwe erwenken.“
er ſprach: „geſelle Triſtan,
ich han ze einem wibe wan,
al da her von kinde;
nie mer ich erwinde,
al die zit, und ich lebe,
ich enpfahe ir minnen gebe.

ſament wir kint waren,
in unſern kindes jaren
was vereinet unſer můt,
daz wir übel unde gůt
ſament liden wolten,
als zwei gelieben ſolten.
ir friunde gaben ſ' einem man,
der wol nach priſe werden kan,
Nampotenis iſt er genant,
Gamaroch daz iſt ſin lant,
an Arundel ez ſtozet,
ſin edele ſich mir genozet;
in hoher wirde lebt ſin lip:
ine wæne niht, daz ſchôner wip
lebe, danne Kaſſie.
hoher mure drie
die frouwen hant beſlozen;
des hat ſi ir ſchône genozen;
Nampotenis die ſlüzzele treit.
mir iſt für war daz geſeit,
môhte ſi, ſi londe mir.
Triſtan, nu getruwe ich dir,
du tůſt mir etslichen rat,
als min gedinge ſtat."
des antwurte im Triſtan:
„ich rate dir, als ich beſte kan;
mahtu gereden iht mit ir?" —
„ja, wolt' ich des tages zwir;
er ritet pirſen unde jagen,
die ſlüzzel lat er nieman tragen,
er fůret ſi mit im hin ze holz." —
„mahtu mit der frouwen ſtolz
gereden danne, op du wil,
ſo bite geben dir ein zil,
wanne du ſi geſprechen megeſt;
gar die ſinne dar an legeſt,
daz ſi die ſlüzzel ſtele ir man,
unde neme ein wahs, und ſi dar an
drükke vaſte, unt dir daz gebe.
ſwie ſi in ſtarker hůte lebe,
ich hilfe dir, op ſi daz tůt,
daz ſi getrôſtet dinen můt,
daz truwe ich wol erwerben." —
„ſi en lat mich niht verderben,
ſo holdez herze ſi mir treit,
ich weiz wol, daz ir wipheit
mich gewert, ſwes ich ger';
ich en dienete nie mer al da her
niwan der valſches frien,
miner frouwen klar, Kaſſien."
„ich beſihe, komen wir an daz lant,
war ir herze iſt gewant."
ſprach der minnære Triſtan.

Er fragete ſinen ſchifman,
wanne ſi kwæmen ab dem ſe:
„daz mere tůt mir harte we;
la dir zouwen deſte baz,
deiswar, ich gibe dir etswaz,
daz din lip vil gerne hat." —
„herre, nu gebt mir iuwern rat,
wie ich dem ſchiffe getůje;
noch hint oder frůje
ſin wir an dem lande,
des habt minen lip ze pfande." —
„meiſter min, du ſpricheſt wol;
dines dieneſtes ich dir lonen ſol,
daz tu es haſt an gůte frume,
ſwenne ih uz ze lande kume."

Do Triſtan uz ze lande kwam,
ſinen marnær' er do nam,
unde gab im goldes zweinzik mark. —
„verflůchet ſi der künik Mark,
der iu wart ie gevære!
wie helfelos ich wære,

und weret ir von im erſlagen!
mir en wart nie me bi minen tagen
gelonet baz von keinem man.“
„nu genade dir got:“ ſprach Triſtan
„du haſt mir gedienet wol.“
Nu was in kumberlicher dol
ſin geſelle Kaedin:
„Triſtan, trut geſelle min,
nu rat: daz hus vor uns lit,
da iſt uſe, diu mir ze aller zit
mine gedenke twinget,
und ſelten helfe bringet.“ —
„da ſende einen boten dar,
mit füge ſol er nemen war,
ob der wirt ſi geriten.
heiz dinen helær' biten,
daz er ir din komen ſage,
und ir dinen kumber klage,
der ſi noch hiute niuwe;
bite ſi durch wibes triuwe,
daz ſi dich geſpreche,
ſwie ſi daz gezeche.“
ſa ze hant daz geſchach,
ſinen helære man geſprach.
der warp, als in Kaedin
werben hiez. — „der herre min
iſt ze holz geriten jagen;
miner frouwen wil ich ſagen
ſin komen, ſin gerende bete.“
der helære gar mit triuwen tete,
ſwaz im Kaedin gebot:
„frouwe, gebt mirz boten brot;
Kaedin der iſt hie bi,
er bitet, ob'z iuwer gnade ſi,
daz er iuh gerne wolte ſehen.“ —
„ſol ich dir der warheite jehen,
ich ſih' in gerner, danne wich.
vil liebe, niht en ſume dich,
bit in ie zů komen her:
in ze ſehene, deiſt min ger,
ich gewere in alles, des er gert,
als verre und mich diu ſtate wert.“
Der bote ze Kaedine kwam.
do er diu mære vernam,
mit rehtem herzen was er fro;
ze Triſtane ſprach er do:
„min bote iſt her wider komen,
ich han daz mære vernomen,
daz minem herzen ſanfte tůt:
Kaſſie diu reine, ſüze, gůt,
hat ir boten mir geſant,
daz ich ſi ſpreche.“ ſa ze hant
reit von dannen Kaedin,
unde vant die lieben frouwen ſin
ſtende an der warte;
er gahte gein ir harte,
daz er ir geſagete,
wie in ir minne jagete.
ſi enpfienk in ſüze und wol.
als frouwe ir dienær' ſol,
der ir uf genaden wan
manegen dieneſt hat getan.
mit füge er do began,
als in lerte Triſtan:
„ſaget an, liebiu frouwe min,
ob ez wol möhte ſin,
wolteſtu mich dar inne han?“
do ſprach diu frouwe wol getan:
„mit gůtem willen wolt' ich daz.“
Kaedin do niht vergaz,
als in lerte Triſtan:
„einen liſt ich gelernet han,
op du mir des helfen wil,
unſer ſwære hat ein zil.“ —

„Kaedin, wie iſt der liſt?
ſwie der liſt geſchaffen iſt,
den füge ich dir, ſo ich beſte mak;
ſwes wip ſich ie durch man bewak,
des han ich mich durh dich bewegen,
ich wil gar dines willen pflegen.“ —
„liebiu frouwe, ſo tů daz.“ —
„Kaedin, nu ſage mir waz.“ —
„die ſlüzzele ſoltu zukken,
verholne vaſte drukken
an ein wahs, daz warm ſi;
nim die ſlüzzele alle dri,
unt drukke vaſte ſi dar an:
nach dem wahſe ich danne kan
andere ſlüzzele machen.“
Kaſſie begunde lachen,
unde ſprach, mit triuwen ſtæte,
daz ſi daz gerne tæte:
„morgen ſo kum du her wider,
daz wahs wirf' ich dir hin nider,
in dem graben du'z vindeſt:
nu ſich, daz du iht erwindeſt.“ —
„z'ware, frouwe, in' erwinde niht,
ſwaz da von mir geſchiht,
ich en kome morgen frů.“ —
„lieber Kaedin, daz tů.
nu můze din der pflegen,
des zeswe hat vil reinen ſegen!“
Kaedin ſchiet von dan.
„ſage mir, ſæliger man,“
ſprach Triſtan der reine
„op dich mit triuwen meine
din herze liep Kaſſige?“ —
„ir reinen gůte ich nige,
ſi wil tůn, ſwaz ich wil;
ſi hat mir der frǒuden zil
geſtozen in daz herze min:
ich ſælden richer Kaedin
vinde daz wahs morgen
ligen unverborgen
vor dem tor in dem graben.“ —
„du maht wol hohe frǒude haben,
herze lieber cumpan,
du haſt ze troſte gůten wan.“
Morgen do der tak uf gie,
Kaedin do niht en lie,
hin nach dem wahſe er reit;
er vand ez ligen alſe bereit,
als im Kaſſie gehiez;
daz wahs er da niht ligen liez,
[er hůp ez uf, und reit dan.]
er ſprach: „nu ſich, Triſtan,
ſwer die ſlüzzel machen kan,
des ſoltu mich bewiſen
wir ſuln Rampoteniſen
eſſen, ob wir ie mer megen,
gar unſer ſinne dar an legen.“ —
„den ſmit ich dir zeige,
er iſt ein getriuwer leige,
ſin hus uf der ſtraze ſtat,
menigen er mir gemachet hat.“
do Kaedin ze dem ſmide kwam,
unde er ſine bete vernam:
„herre, ine wil'z iu niht verſagen;
ſi ſint in diſen zwein tagen
gereht und gemachet wol;
ſwa ich ſ' iu bringen ſol,
da bringe ſ' iu uf lieben wan.“
Kaedin unt Triſtan
riten hin gein Karke.
es hat' belanget ſtarke
den wirt, die wirtin, und Iſot.
nie man gewan daz boten brot,
ir komen was da unvernomen.

ſi enpſiengen manegen willekomen
von dem, von diſem unde von dem.
ob nu diu zwei iht gezem',
Triſtanden unde Iſote,
daz ſi ir munde rote
an ein ander twingen
unde geluſt von herzen bringen,
diu gelich ſi beidiu taten.
waz ſi in dem herzen haten,
wer ſolte da nach fragen?
vil ſůze ſi ſamt lagen
biz an Triſtandes tot:
nie man ez wibe baz gebot.
Der ſmit die ſlůzzele brahte,
da von in beiden nahte
frǒude, und frǒuden ende.
ouwe der miſſewende,
die den geſellen můz geſchehen!
die ſlůzzele Kaedin lie ſehen
Triſtanden den geſellen ſin.
„Triſtan, nu erbarme minen pin,
unt tů mich kumbers frien:
geſich durch mich Kaſſien,
diu iſt aller ſchǒne ein blůndez ris.
ich weiz wol, daz Nampotenis
hiute virſet unde jaget,
daz hat ein bote mir geſaget:
wir ſuln hoveslichen varen,
unſern pris wol gein ir bewaren.“
„ich vare mit dir, ſwar du wil,
ich ſihe gerne dines herzen ſpil.
wol hin, ich bin gereht;
fůren niht wan einen kneht,
der uns diu ros behalte.
got unſer beider walte!“
ſprach der werde Triſtan.
diu werlt verlos da zwene man,
der ſi ſchaden heite,
ſwaz ie man da gein reite,
wande daz Triſtan und Kaedin
nie mer tiurer mohten ſin.
Do ſi kwamen ſo nahen,
daz ſi Scharize ſahen,
diu ros ſi beide liezen ſtan,
und begunden gein der brukken gan.
Kaedin ein ſchapel hæte,
der wint ez im abe wæte,
daz ez viel in den graben.
undank daz ſchapel můze haben,
daz ez wart gemachet ie!
dar von ein michel ſchade ergie.
Kaedin diu tor entſloz,
er was der frǒuden husgenoz,
do er ſach ſines meijen ſchin.
„gote willekomen, Kaedin,
unt din geſelle Triſtan!
ine geſach nie gerner zwene man.“
ſprach daz minnekliche wip
„ich minne lange dinen lip
mit herzeklichem ſinne.
kein man der iſt hinne:
ſwenne der wirt ritet,
diu burk ſin danne bitet
aller manne lære.
ich lide groze ſwære
von dem unſæligen man.
geſelle Kaedin, ga dan,
und legen uns an ein bette:
mines leides des wirt wette,
des ich lange han gepflegen;
ich wil mich alles des bewegen
des mir da von geſchehen kan.“
daz ſůze wip, der werde man
taten jenez, — wizzet ir, waz?

Triſtan bi den frouwen ſaz,
biz ſi des ſpiles bevilte,
daz er's nime ſpilte.
Nu můſen ſi ſich ſcheiden;
daz tet we in beiden:
ſi en geſahen ein ander nimmer me.
mir tůt noch ir ſcheiden we,
ſwa man'z liſet oder ſeit,
daz einez daz ander niht vermeit,
do es nimere ſolte ſin.
Triſtan und Kaedin
ſazen uf und riten hin.
nu nahet in ir ungewin
unde ir lebens ende.
ſi ſahen ze der winſtern hende
einen ſchönen brunnen ſtan:
da bi erbeizte Triſtan
unde leite ſich ſlafen an daz gras.
Nampotanis do komen was,
unde vant die burk beſlozzen;
der helt unverdrozzen
was gein priſe harte ſnel;
er ſach daz leide ſchapel
vor ime in dem graben ligen;
daz wart langer niht verſwigen,
wan biz er in die burk gie:
„ſaget an, frouwe, wer was hie?
ich han'z erſehen uf den wegen:
ir ſit bi einem man gelegen.“ —
„nu ſluzzet ir doch die porte zů,
hiute do ir ritet frů,
wie kund'ez danne ſin geſchehen?
herre, ir ſolt der dinge jehen,
der ſich riterlicher name
niht gein hohem priſe ſchame.“
er zuktez ſwert und lief ſi an,
er ſprach: „ſaget, wer iſt der man,
bi dem ir hiute laget?
mit drou ſi wart gefraget,
biz ſim gar verjach,
ſwaz ir von Kaedin geſchach.
Der leitlichen verjihte
ſin herze ſo erſchrihte,
daz ez im fůgete ſenede not:
„tů her ros, ez iſt ſin tot!“
er gahte nach im balde.
nu hort' er in dem walde
lute bellen einen hunt.
der bil tet ime leider kunt,
daz Triſtan und Kaedin
bi ime nahen ſolten ſin.
nu gehorte Triſtan,
daz ahte wol geriten man
gein ime vaſte gahten;
e daz ſi in genahten,
ſi waren e zen roſſen komen.
„wederre iuwer hat mir genomen
miner eren hohen pris?“
des fragete ſi Nampotanis.
do ſprach der hofſche Triſtan:
„herre, hie ſtant zwene man,
die iu nie leit getaten,
noch můt ze tůne haten;
unde ſol uns daz helfen iht,
kein leit uns danne von iu geſchiht.“ —
„ich han vernomen diu mære,
der iſt min herze lære
hoher fröuden immer me:
ouwe, ich laſters ſieche, ouwe,
wie we mir min laſter tůt!
ich wil lip und gůt
umbe iuwer zweier leben geben,
durch iuch wil ich geben min leben:
niht ſůne hie geſchehen mak.

Er zuktez ſwert, einen grozen ſlak
er uf Kaedinen ſlůk.
Triſtan im daz niht vertrůk,
er ſlůg ime eine wunden ſtark,
da diu bruſt daz herze bark;
ich wæne, diu wunde alſo geriet,
daz er daz herze enzwei geſchriet:
der wunden er da tot gelak.
Kaedin der wer da pflak
unde ſo leitlicher ſite,
den daz ende volget' mite:
er lak jæmerlichen tot.
Triſtan in vil grozer not
můſe al eine beliben do;
ſin ſtrit der gedech alſo,
daz herter ſtrit nie wart geſehen,
noch nimmer mere kan geſchehen.
dannoch ir ſiben waren,
die ſins lebens kunden varen,
der ſlůg er dri in kurzer ſtunt;
die viere ſo ſere wurden wunt,
daz er vor in ſicher was.
mich můt, daz Triſtan niht genas.
Ein riter vaſte gahte her,
mit eime geluppeten ſper,
er ſtach Triſtande einen ſtich.
Triſtan verſtůnt do ſich,
daz er was totlichen wunt
und ſterben ime můſe werden kunt:
Triſtan ſlůk daz ſper enzwei;
do er'z uz ime zukte, vil lute er ſchrei,
daz ſtukke er in den riter ſchoz,
da von ward er lebens bloz,
vorn an in, und hind an durch,
er ier durch in des todes furch.
Triſtan grozes leides pflak,
do Kaedin da toter lak,
er hůb uf den toten man,
er trůg in über den rukke dan,
uf ſin pfærit leit' er in,
den toten fůrt' er mit im hin,
hin in die ſtat ze Karke.
da begunden klagen ſtarke
junge und alte, gar diu diet,
ſin tot ſi gar von frǒuden ſchiet.
der herzoge unt diu herzogin,
den mohte leider niht geſin
umbe ir herze liebez kint.
ich wæne, die liute noch hiute ſint
leidik umbe ir friundes tot.
ſich gehabte diu wiz gehande Iſot
leitliche umb den werden man;
do ſi bevant, daz Triſtan
hete ze dem tode einen ſtich,
ir klage wart ſo jæmerlich,
daz ir daz herze ſo erſchrak,
daz ſi unverſunnen lak:
ſi hete von wewen ungehabe.
Kaedin der wart zem grabe
mit grozem leide getragen;
von friunden was da michel klagen.
do man den riter werde
bevolhen hate der erde,
do ſchieden ſi von dannen.
wiben unde mannen
geſchach nie wirs an keinem man.
Nu lak der werde Triſtan
totlichen ſiech und wunt.
nu tet er ſinem wirte kunt,
der was geſezzen in der ſtat,
den koufman er mit flize bat,
er ſprach gůtliche ze im:
„mine bete für gůt vernim,
herze lieber Gaviol,

du ſolt mir varn ze Tintajol,
unt der küneginne ſagen,
ich wæne des, ich ſi erſlagen
mit eime geluppeten ſper;
bite ſi durch mich komen her:
kumet ſi niht, ſo bin ich tot.
ich getruwe des vil wol Iſot,
ſi ne lazze mich niht ſterben,
mak ſi mirz leben erwerben;
der bete ſoltu dich flizen.
einen ſegel wizen
zeige, ob ſi mit dir kumet;
ir kunft mir ze lebene gefrumet:
ob du ir niht bringen maht,
Gaviol, ſo habe daz in der aht,
ſo la den ſegel ſwarzen weſen.
wiltu, ſo bin ich geneſen;
wiltu, ſo bin ich vervarn." —
„ſwa ich iuwer leben mak bewarn,
daz tůn ich gerne, herre min,
ich wirbe hin ze der künegin
iuwer bet' und iuwer gebot." —
„nu var den wek, und ſo dir got,
kum, ſo du ſchiereſte megeſt.
ſwaz du ſchaden dar uf gelegeſt,
zwivalt ich den gilte."
Den koufman niht bevilte
durh in keiner arbeit,
er was ſchiere bereit;
gein Tintajole für er ſa.
er vant die küneginne da,
er ſeit' ir, als man ir enbot.
der mere leidik wart Iſot;
wan wip nie me keinen man
ſo rehte lieben gewan.
Iſot ſprach: „ſwaz mir geſchiht,
ich bin, diu Triſtanden geſiht.
trak diu mære verborgen,
Gaviol, ich kume morgen,
rehte ſo der tak uf gat." —
„liebiu frouwe, deiſt niht rat,
ir n' traget die ſalben mit iu dan,
der geneſe Triſtan;
Brangænen füret dan mit iu,
der herze iſt reine und getriu." —
„Brangæne můz beliben hie:
ſo leider tot geſchach mir nie,
als an Brangænen mir geſchach;
ir was ſo leit min ungemach,
daz ſi des leides tot gelak.
nie man ich gefůren mak,
ich wil eine varn da hin.
beidiu, min herze und min ſin,
nie mer liebe den geſchiht,
e daz Triſtanen min ouge ſiht."
Nu het Iſot von Karke
des koufmannes wip vil ſtarke
gebeten, ſo daz geſchæhe,
daz ſi ſich des verſæhe,
daz komen ſolte der koufman,
„dine triuwe zeik dar an,
daz tů mir e der zit bekant,
daz daz ſchif kom' an daz lant." —
„z'ware, frouwe, daz tůn ich."
nu hete ze der verte bereitet ſich
Iſot diu bele blunde.
in vil kurzer ſtunde
in die habe ſi kwamen.
da die liute daz vernamen,
daz ſi kwamen ze lande,
Iſot diu wiz gehande
an Triſtanen ieſch das boten brot,
ez wære komen ſin Iſot. —
„frouwe, nu rüch mich wizzen lan,

wie der ſegel ſi getan.“ —
„der iſt ſwarz, als ein kol.“
diu wiz gehande tet niht wol,
daz ſi im benam daz leben,
do ſi ſach uf dem ſchiffe ſweben
einen ſegel wiz als ein ſne.
Triſtane daz mære tet ſo we,
er kerte ſich umb und ſtarb.
groze ſünde Iſot erwarp,
daz ſi in tote ane not.
Nu vernam diu blunde Iſot,
daz ime was der tot gegeben,
Iſot gedahte: „ez ſol min leben
mit Triſtane hinnen ſcheiden.“
diſen Iſoten beiden
geſchach nie grozer herze leit.

Diu bare dem toten was bereit,
in das münſter man in trůk;
von friunden klage da was genůk.
Iſote zů der bare ſaz;
ir waren man und wip gehaz,
daz ſi Triſtanden tote.
nu kwam diu blunde Iſote
zů der bare gegan,
da lak ufe ir Triſtan;
do ſi die bare ane ſach,
daz niht vor leide ir herze brach,
dar an geſchach ein wunder groz;
ir liehten wange ſi begoz
mit der ougen wage.
mit leitlicher frage
fragete Iſot Iſoten:
„wes ſitzzet ir bi dem toten,
den ir, frouwe, ertötet hat?
durch got, hin von der bare gat!
ir habet getan ein michel mort!
get hin dan, und ſitzzet dort.“ —
„ſwa ir gebietet niwan da.“
Iſot ſich uf die bare ſa
leite, und nam ir ende;
niht diu wiz gehende,
ez was Iſot diu blunde.
ich wæne, ie man funde
under allen wiben nu ein wip,
diu dem tode gæbe ir lip,
durch ir herze lieben man.
Iſot unt Triſtan
durch ein ander lagen tot.
mich erbarmet noch diu ſelbe not,
daz in ir triuwe daz geriet,
diu ſi von dem lebene ſchiet.

Nu hete der künik Marke
vil ſchiffe und manege barke
braht durh gahte uf den ſe.
dem tet Iſoten tot ſo we,
daz er kume lebete.
do er uf dem wage ſwebete,
ime wart geſaget mære,
daz tot Iſote wære
unde ſin neve Triſtan.
nu fraget' er den ſelben man,
wie ir ende wære komen.
„herre, habt ir niht vernomen,
wa von ſi diu minne twank?
ez ſchůf ein unſælik trank,
daz gap Iſoten můter ir,
daz trunken ſi von durſtes gir,
unde minten ein ander immer me.“ —
„ouwe mir iemer, und ouwe!“
Marke jæmerlichen ſprach
„do diu unſælde in geſchach,
daz mir daz nie man ſeite!
in grozem hazze ich heite
Triſtanen, ane ſchulde.

unſers herren gotes hulde
ich nimmer me gewinnen kan.
ouwe, Iſot unt Triſtan,
wan funde ich iuch noch lebende!
ich wære iu ie mer gebende,
ſwes ſo iuh geluſte.“
Marke ſlûk zû der bruſte
ſlege ungefûge:
„herre got, daz fûge,
daz ich ſi vinde unbegraben!
ich mûz ie mer jamer haben
biz an mins todes ende.“
ſo vaſte er want die hende,
daz ſi mûſen krachen.
vil weinens, ane lachen,
was under ſime geſinde.
nach ſiner ſweſter kinde
het er vil groze ungehabe.
Nu was er komen in die habe,
gein der ſtat er begunde gahen;
do er komen was ſo nahen,
er horte vaſte liuten:
„waz ſol diz liuten tiuten?“
Marke wider ſich ſelben ſprach.
er kwam zer kirchen, unde ſach
die toten uf der bare ſtan:
„iſt diz Iſot unt Triſtan?
ouwe, daz ich ie wart geborn!
ouwe, wie habe ich ſi verlorn!
ouwe, ich armer Marke!“
Nu hiez er zwene ſarke
balde dar bereiten;
die ſine dar in ſi leiten,
hin ze dem ſchiffe man ſi trûk.
ich wæne, da leides was genûk,
under geſten und under kunden.
Marke in kurzen ſtunden
fûr hin wider uf den wak;
er fûrte wip und mak
mit ime gein Kurnewale.
waz geſchæhe Kurvenale?
Triſtan gap in ſine hant
beidiu, liute und lant,
e er von dirre werlte fûr;
er ſchûf, daz ime hulde ſwûr
ſines marſchalkes kint.
allez leit daz iſt ein wint,
wan daz Kurvenal ime nam.
Do Marke ze Tintajole kwam,
ſin leit begund' er erſte klagen.
er hiez die toten ſchone tragen
ze dem kloſter, da ſin vater lak.
daz leit ich kume ſprechen mak,
daz ſich under den liuten hûp,
do man die toten begrûp.
ſi lagen niht in eime grabe;
iſt ez, als iz vernomen habe,
ich wæne, ſo waren der grabe zwei.
vor leide jæmerlichen ſchrei
Marke der werde,
do man in die erde
leite die edelen toten,
Triſtanden und Iſoten.
ez waren die toten reine
in zwene marmel ſteine
harte ſchone geleit.
der kunik grozen jamer leit
nach den zwein gelieben;
ſich mohte ſin herze klieben
von maneger leitlichen not,
die er mit klage im ſelben bot;
er rief dikke lute: „ouwe!“
er ſprach: „ſol ich nu nimmer me
in dirre werlt iuch geſehen?

got herre, waz iſt mir geſchehen
an diſen geliebẽn leides!
ine weiz, wes tu beides,
tot? wan brich min herze en zwei!
ouwe, und heia hei!
min fröude in jamer iſt gedigen,
ich ſihe ze grabe ligen,]
daz mir nie niht ſo liebes wart.
got herre, enpfa ir hine vart,
als diner gůte wol gezeme!
und ſi Michel der engel neme
in ſine pflege, durch din gebot.
nu hilf mir, helfe richer got,
daz in werde daz bezzer leben!"
einen roſen ſtok, eine win reben
hiez der kůnik bringen dar;
er ſatte einz her, daz ander dar,
die reben uf daz reine wip,
die roſen uf Triſtanes lip.
do daz geſchach, man des niht lie,
die erde warf man ufe ſie;
gaz grap wart ſchiere erden vol.
ouwe, daz ieman ſterben ſol,
der gůt hat, ſchöne, und jugent,
edele zuht und ganze tugent!
an Triſtane daz allez was:
ſwaz man von riter ie gelas,
do en gewan nie riters riterſchaft
an lobe lobelicher kraft.

Triſtanes leben ich kröne:
er was zůhtik und unhöne,
getriuwe unde milte;
wie lůtzel in bevilte,
ſwa er ſolte erwerben pris!
er was hoveſch und wis,
ze erneſte unt ze ſchimpfe
het er gůte gelimpfe.
ahi, wie manege gůte tat
Triſtanes lip begangen hat,
uf turneie und in ſtriten!
ez en was bi ſinen ziten
nie mans pris ſo wol ze lobe,
andern priſen ſwebet' er obe.
ine gehorte nie bi minen tagen
weder geleſen, noch geſagen
von ſo wol gelobetem man,
als was der werde Triſtan,
heite in daz trank der minne
niht braht uf unſinne:
daz krankte in dikke an eren.
die minne kan wol leren
fröude und herze not.
wer vernam ſo jæmerlichen tot
an zwein geliebẽn ie me?
mir tůt noch ir ſterben we;
wan ſi ſturben beide
von rehtem herzeleide.
wolte got, ſolte er noch leben,
dem man ſo hohez lop můz geben!
ich bin dem tode gar gehaz.
war umbe tůt unſer herre daz,
daz er die froumen gar hin nimet,
unde in der böſen niht gezimet?
z'ware, daz iſt wunderlich.
ich von Turheim Uolrich
lieze tuſent böſe ſterben,
e einen frumen verderben.
ſwer hat lip und gůt,
und ſo mit den beiden tůt,
daz im ez die werlt hat ver gůt,
den hat ſælde wol behůt.
ſwer rehte kan mit gůte leben,
beidiu, haben und geben,
en triuwen, derſt ein ſælik man.

Iſot unt Triſtan
dannoch minne pflagen,
da ſi in der erde lagen;
nu vernemet, in welher aht:
diu roſe unt diu rebe ſich ſlaht
ze ſamen in der erden.
„wie kunde daz ie mer werden?“
ſprechent genûge
„ez iſt ein unfûge,
ob ſich toten minnent
und ie mer an ander geſinnent.“
ez iſt für die warheit
dikke al da her geſeit,
daz ez in zwein geſchæhe.
ob ich des nu jæhe,
daz ich ez hete geſehen,
ſo mûſe ich unrehte jehen:
diu aventûre ez ſaget.
unpris er dar an bejaget,
ſwer ez niht gelouben wil.
Diz bûch daz iſt der minnen zil:
rehte minnære
die minnen diz mære.
wa wart ie grozer minnen kraft,
danne an ir geſelleſchaft!
diu minne erzeigete an diſen zwein,
daz zwei gelieben ſint in ein.
ſint ſi? ja, ez iſt min wan;
Iſot unt Triſtan
liten durh ein ander michel not:
ſin tot was der frouwen tot.
nu mûze ſich got erbarmen
über die gelieben armen,
und neme ſ' in ſin riche!
des wünſche ich innekliche.
ſi waren riche in der welt,
hete ſi gelan der minnen gelt:
diu minne in jæmerlichen galt.
ine weiz, wes Iſot engalt,
daz Triſtanes totlichiu wunde
ir niht ze lebene gunde.
wa wart ie grozer triuwen ſchin,
danne hat' Iſot diu künegin,
daz ſi von der werlte ſchiet,
als ir herze leit geriet!
mich erbarmet noch ir ſterben.
nu laze ſi got erwerben
ſin riche, des ſint ſi wol wert.
ſwa triuwe an triuwe triuwen gert,
den ſol got genædik weſen.
Swelhe frouwen an diſem bûche leſen,
die ſuln mir wünſchen heiles,
unt danken mir mins teiles
des ich dar an geſprochen han.
ich han ez durh einen man getan,
der iſt wol aller eren wert:
ſin herze hohes priſes gert;
er denket ſpate und frû
niwan, wie er wol getû
unde ſich geliebe der welte.
got gebiet' ir, daz im gelte,
der er vil gedienet hat!
ſin leben an ir gnaden ſtat.
Nu hôret, wie Marke gefûr:
uf den heilegen er ſwûr,
er wolte riterlichez leben
gote uf ſine gnade geben,
daz er verkure ir ſchulde,
ob ſi wider ſiner hulde
ihts iht heten getan,
Iſot unt Triſtan.
er begunde ein kloſter machen,
mit rilichen ſachen,
er gap dar gar ſin eigen,

ZU BAMBERG

manegen richen leigen
er dem gotes huſe gap.
er hiez daz munſter, daz diu grap
ſtůnden drinne in miten;
die murære begund' er biten,
daz ſiz alſo worhten.
Marke was mit vorhten,
wenne der tot kwæme
und im daz leben næme;
er vaſtet' und gebette vil,
er tet, als der ze gnaden wil,
ſwenner vert von hinnen:
ime und in gewinnen
wolt' er daz ewige leben.

Man ſach den roſen unt den reben
ob dem grabe geſlohten,
daz ſi niht harter mohten
an anderiu ſin gewunden.
nie mer man hat befunden,
ſit diu werlt erſte wart,
daz zwei nach ir hin vart
ein ander minneten alſo.
die murære waren getriuwe do.
wa wart ie triuwe alſo groz!
aller triuwen über genoz
was der werde Triſtan.
des ſol man in geniezen lan:
obe er noch iſt ze helle,
daz in got dannen zelle,
und in neme in ſin riche,
des wünſchet flizekliche!
unt die küneginne Iſot,
der ir triuwe daz gebot,
daz ſi nam gahes ende,
mit ſiner zeſwen hende
můz' er füren ſi uz not.

Waz Triſtan und Iſot
erliten, daz habt ir gar vernomen.
got laze uns in ſin riche komen,
ſwenne wir varn von hinnen,
daz wir der helle entrinnen,
unde ſie nie mer verſůchen!
got ſol uns berůchen!
mit ſiner reinen gůte,
unde ſtæte unſer gemůte,
daz wir verdienen ſinen ſegen,
unde ſo der engel ſule wegen
alle unſer miſſetat,
daz uns enpfahe ſin trinitat!

Amen.

SBB 013400257944

6.5.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gottfried / Ulrich / Hagen, Friedrich Heinrich <<von der>>,

Gottfrieds von Strassburg Werke

Bd.: 1

Breslau 1823

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.L.24(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11696584-5